Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1249

ANFANG

P. Nr. 94 k

Presse

Band 2

1933 / Okt. 1936.

P. Nr. 18

Presse

Band 2

1933 / Okt. 1936

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 24. September 1936
Pariser Platz 4

Auf die Anfrage vom 18.d.Mts. erwidern wir, dass der uns zugesandte Ausschnitt aus der letzten Ausgabe des Deutschen Reichs-Adressbuches eine Aenderung für die neue Ausgabe nicht erfährt.

Heil Hitler !
Der Präsident
Im Auftrage

An

die Schriftleitung des Deutschen Reichs-
Adressbuches für Industrie, Gewerbe, Handel
G.m.b.H.

Berlin SW. 19

19 SEP 1936 Berlin, Datum des Poststempels.

Zwecks richtiger kostenfreier Eintragung in die neue Ausgabe des Deutschen Reichs-Adressbuches bitten wir höflichst, den untenstehenden Ausschnitt aus der letzten Ausgabe einer Prüfung zu unterziehen und etwa nötige Veränderungen uns umgehend mitteilen zu wollen. Für Ihre Bemühungen sagen wir Ihnen im voraus unseren besten Dank.

Heil Hitler !
Schriftleitung des
"Deutschen Reichs-Adressbuches für
Industrie, Gewerbe, Handel" GmbH.

195

Preuss. Akademie der Künste (Gesamtakademie), W 8, Pariser Pl. 4.

Des Kaufmanns Handwerkszeug:



Verlag „Deutsches Reichs-Adreßbuch für Industrie, Gewerbe, Handel" Gesellschaft mit beschränkter Haftung · Berlin SW 19

Mitglied des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig B 16715

3000000 Adressen aus 60000 Orten. Sämtliche Industriellen, Gewerbetreibende, Kaufleute, Ärzte, Rechtsanwälte, Hotels, Stadtverwaltungen, Gemeinden usw. Drahtung: Drabuch. Postscheckkonto Berlin 26517. Bankkonto: Dresdner Bank, Berlin

Postkarte

Nicht anhängen an Fahrzeuge!

Deutsches Reich

Preussische Akadem der Künste

Zln. 21.8.

Pariser Platz 4.

ARTHUR PARRHYSIUS

GEGR. 1898 VERLAGS-, BUCH- UND MUSIKALIENHANDLUNG GEGR. 1898

BERLIN SW 11, SAARLANDSTRASSE 62/64

FERNSPRECHER A 9 BLÜCHER 0651/0652

Bank: Deutsche Bank u. Disconto-Gesellschaft, Dep.-K. Z 2, Berlin, Europahaus
Postscheckktn.: Verlag Arthur Parrhysius Berlin Nr. 3339 und Berlin Nr. 47776

An das
Sekretariat der
Preussischen Akademie der Künste

Berlin W. 8
Pariser Platz 4.

15.Aug 1936

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen	Tag
Betreff		Co/Zn.	12.8.1936.

Als Bearbeiter des Musiker-Notiz-Kalender 1937 frage ich an, ob die Angaben in dem beiliegenden Ausschnitt stimmen.

Eine Antwort erbitte ich an meine Privatadresse: Berlin-Steglitz, Althoffstrasse 12.

Heil Hitler!

Gustav Cords

P 18

13. August 1936

Auf das Schreiben vom 4. d. Mts. übersenden wir Ihnen für " Schröders Allgemeinen Deutschen Hochschulführer " eine Aufstellung über die der Akademie angegliederten Meisterateliers für die bildenden Künste und der Meisterschulen für musikalische Komposition.

Wir ersuchen um Lieferung von 2 Exemplaren des " Allgemeinen Deutschen Hochschulführers ".

Der Präsident
Im Auftrage

Fa.
Brücke-Verlag Kurt Schmersow
K i r c h h a i n N.-L.
- - - - - - - - - - - - - -

P 18

BRÜCKE-VERLAG KURT SCHMERSOW

DRAHTANSCHRIFT: BRÜCKEVERLAG KIRCHHAINNIEDERLAUSITZ · FERNRUF: KIRCHHAIN N.-L. Nr. 345
POSTSCHECK: BERLIN Nr. 91710 · WIEN: D 113334 · BANK: ALLGEM. DTSCH. CREDIT-ANSTALT, KIRCHHAIN N.-L.
AUSLIEFERUNGSLAGER: F. VOLCKMAR KOMMISSIONSBUCHHANDLUNG, LEIPZIG C 1, POSTFACH 174

Sch/Ba **KIRCHHAIN N.-L.** den 4. August 1936

5± AUG 1936

Titl.
Direktion der
Preussischen Akademie der Künste,
Berlin - W. 8
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Direktor!

Die Bearbeitung der nunmehr 43. Auflage von SCHRÖDERS ALLGEMEINER DEUTSCHER HOCHSCHUL-FÜHRER für das WINTERSEMESTER 1936/37 veranlasst mich, auf mein Schreiben vom 16. 8. 1935 betreffend die Einbeziehung der anerkannten Kunsthochschulen etc. zur Berichterstattung in denselben zurückzukommen. Bekanntlich ließ sich meine Absicht im Vorjahre nicht durchführen, d.h. ich musste mich vorerst leider darauf beschränken, eine kurze Übersicht über die Kunsthochschulen zu veröffentlichen (vgl. Abschnitt 13, Seite 547 im beifolgenden Ansichtsexpl.)

Eine derartige rein adressenmäßige Aufführung ohne nähere Mitteilungen hat jedoch wenig Wert. Es müsste sich die Berichterstattung der über die anderen Hochschulen anpassen, was sich dann auch vorteilhaft für die einzelnen Akademien erweisen würde. Zu einer derartigen Berichterstattung, die die Bedeutung der verschiedenen Kunsthochschulen in einem umfassenden besonderen Abschnitte aufzeigt, dürfte kaum ein anderes Buch mehr berufen sein als gerade der SCHRÖDER, u.z. nicht letzt wegen seiner weiten Verbreitung.

Im Vorjahre hatten Sie mir liebenswürdigerweise das beiliegende Manuskript zur Verfügung gestellt und ausserdem einen Druckkostenbeitrag gegen gleichzeitige Lieferung einer entsprechenden Anzahl kompl. Belegexemplare des "Schröder" zur beliebigen Verwendung bewilligt. Ich nehme an, daß auch heute noch diese Zusage aufrecht erhalten bleibt und wäre für einen Bescheid darüber sehr dankbar. Das mir eingesandte Manuskript aus dem Vorjahre reiche ich gleichzeitig anbei zurück und bitte um dessen Berichtigung für die Neuauflage des Buches.

Ich glaube bestimmt, daß die im Vorjahre noch aufgetretenen Schwierigkeiten diesmal rechtzeitig überwunden werden und somit die Aufnahme einer ausführlichen Berichterstattung über die Kunsthochschulen als gesichert betrachtet werden kann. Dies um so mehr, als ich sicherlich auch mit Ew. Hochwohlgeboren Unterstützung bei Durchführung meiner durchaus ideellen Bestrebungen rechnen darf.

Einem baldgefälligen diesbezüglichen Bescheide entgegensehend zeichne ich inzwischen mit

Heil-Hitler!
Brücke-Verlag
Kurt Schmersow

Anbei:
1 SCHRÖDER
1 Manuskript

Preussische Akademie der Künste, Berlin W 8, Pariser Platz 4

A. Akademische Meisterateliers für die bildenden Künste

Sie haben die Bestimmung, den in sie aufgenommenen Schülern Gelegeneheit zur Ausbildung bzw. Weiterbildung in selbständiger künstlerischer Tätigkeit unter unmittelbarer Anleitung eines Meisters zu geben.

1.	Meisteratelier	für Malerei	Professor	Max Kutschmann
2.	"	" "	"	Max Zaeper
3.	"	" "		zurzeit unbesetzt
4.	"	" Bildhauerei	"	Dr.h.c.Hugo Lederer
5.	"	" "	"	Richard Scheibe
6.	"	" Graphik	"	Hans Meid
7.	"	" Baukunst	"	Heinrich Tessenow
8.	"	" "		zurzeit unbesetzt

Besucherzahl im Sommersemester 1936: männlich 11
weiblich 1

B. Akademische Meisterschulen für musikalische Komposition

Sie haben die Bestimmung, den in sie aufgenommenen Schülern Gelegenheit zur weiteren Ausbildung in der Komposition unter unmittelbarer Leitung eines Meisters zu geben.

1.	Meisterschule für musikalische Komposition		Professor	Dr.h.c.Georg Schumann
2.	"	" "	"	Dr.h.c.Paul Graener
3.	"	" "	"	Dr. Gerhard von Keussler

Besucherzahl im Sommersemester 1936: männlich 9
weiblich 1

Preussische Akademie der Künste, Berlin W 8, Pariser Platz 4.

A. Akademische Meisterateliers für die bildenden Künste

Sie haben die Bestimmung, den in sie aufgenommenen Schülern Gelegenheit zur Ausbildung bezw. Weiterbildung in selbständiger künstlerischer Tätigkeit unter unmittelbarer Anleitung und Aufsicht eines Meisters zu geben.

1.	Meisteratelier für	Malerei	Professor	Ernst Pfannschmidt
2.	"	"	"	Max Kutschmann
3.	"	"	"	Max Zaeper
4.	"	Bildhauerei	"	Dr.h.c. Hugo Lederer
5.	"	"	zurzeit unbesetzt	
6.	"	Graphik	"	Hans Meid
7.	"	Architektur	"	Dr.h.c.Hans Poelzig
8.	"	"	zurzeit unbesetzt.	

Besucherzahl im Sommersemester 1935:

männlich 21

weiblich 2.

B. Akademische Meisterschulen für musikalische Komposition

Sie haben die Bestimmung, den in sie aufgenommenen Schülern Gelegenheit zur weiteren Ausbildung in der Komposition unter unmittelbarer Leitung eines Meisters zu geben.

1.	Meisterschule für musikalische Komposition	Professor	Dr.h.c.Georg Schumann
2.	"	"	Dr.h.c.Paul Graener
3.	"	"	Max Trapp

Besucherzahl im Sommersemester 1935:

männlich 9

weiblich 2.

8

Betrifft
SCHRIFTLEITUNG von "Schröders Allgemeiner Deutscher Hochschul-Führer"
(43. Auflage für das W.S. 1936/1937).

21. JUL. 1936

Für möglichst baldige Überlassung des Vorlesungsverzeichnisses für das Wintersemester 1936/37 wäre ich sehr dankbar.- Sollte meiner Schriftleitung kein F r e i s t ü c k zugebilligt werden können, so wollen Sie mir bitte den Kostenbetrag unter Angabe des Postscheckkontos bekanntgeben.

Sofern das Vorlesungsverzeichnis W.S. 36/37 vorerst noch nicht erhältlich ist, wäre mir ein entsprechender Bescheid unter gleichzeitiger Bekanntgabe des voraussichtlichen Erscheinungstermines sehr erwünscht. Weiterhin würde ich in diesem Falle auch gern das Vorlesungsverzeichnis für das abgelaufene S.S. 1936 besitzen und erbitte dessen Zusendung.

Heil Hitler !

Brücke-Verlag
Kurt Sommersow

Kirchhain N.-L.
. 7. 1936.

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 22. Juli 1936
Pariser Platz 4

Sie übersandten uns freundlichst bisher eine Anzahl Exemplare der Zeitschrift " Die Reichshauptstadt " das amtliche Organ des Berliner Verkehrsverein. Wir sind Ihnen hierfür dankbar, bitten aber uns künftig nur 2 Exemplare zugehen zu lassen, da wir z.Zt. keine Ausstellung veranstalten und Ihre Hefte infolgedessen nicht auslegen können.

Der Präsident
Im Auftrage

An

den Brunnenverlag

Willi B i s c h o f f

B e r l i n SW. 68
Wilhelmstr. 23

T 18

1141.
Sekretariat der Preussischen Akademie der Künste,
Berlin W. 8.
Pariserplatz Nr. 4

...der Verlag Kurt Schmersow
Kirchhain (Niederlausitz)
Postscheckkonto: Berlin 91715, Wien D 113 84.
Bankkonto: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt.
Fernruf: 345.

Brunnen-Verlag / Willi Bischoff / Berlin

Fernruf: Sammel-Nr. A 9 Blücher 6431 · Postscheck: Berlin 27024
Bankkonto: Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Europahaus

Berlin SW 68, Wilhelmstr. 23

den 21. VII. 1936

Sehr geehrte Herren !

Während der Olympia-Wochen wird sich die Zeitschrift

" DIE REICHSHAUPTSTADT "
das amtliche Organ des Berliner Verkehrsvereins

in einem neuen Gewande präsentieren. Jedes der nächsten vier Hefte, die als Olympia-Sondernummern erscheinen, erhält einen anderen von Künstlerhand entworfenen Bildumschlag, der Text wird im Kupfertiefdruckverfahren hergestellt, der Umfang dieser Hefte verdoppelt; die Auflage jedes Heftes beträgt mindestens 100 000 Stück.

Trotzdem überlassen wir Ihnen wie bisher eine Anzahl Exemplare unberechnet, sprechen dabei aber die Bitte aus, soweit es Ihnen möglich ist, einen weiteren Posten für Ihren erhöhten Bedarf anzufordern und zum Verkauf bereitzustellen. Auf diese Mitwirkung an der Verbreitung der Zeitschrift würden wir großen Wert legen. Das einzelne Heft soll mit RM -,30 verkauft werden. Wir liefern Ihnen jede Anzahl mit einen Nachlaß von 50%, also für RM -,15 und nehmen alle unverkauften Stücke am Wochenschluß zurück, sodaß Sie ein Risiko nicht einzugehen brauchen. Bitte geben Sie uns Ihren weiteren Bedarf für die nächsten vier Wochen möglichst bald auf, damit wir entsprechend disponieren können.

Heil Hitler !

Brunnen-Verlag / Willi Bischoff

Wir bitten, alle Zuschriften an den Verlag und nicht an Einzelpersonen zu richten.

14. Mai 1936

Auf das Schreiben vom 12. d. Mts. - Abteilung Za./ Kulturamt - erwidern wir, dass die Akademie regelmässig Informationsmaterial über künstlerische Fragen nicht herausgibt. Wir sind aber bereit die Pressenachrichten der Akademie, die sich auf unsere Veranstaltungen wie Ausstellungen, Konzerte etc. beziehen, regelmässig zuzusenden, wenn hierauf Wert gelegt wird. Die letzte Pressenotiz dieser Art fügen wir zur Information bei.

Heil Hitler

Der Präsident

Im Auftrage

An die

Nationalsozialistische Deutsche

Arbeiterpartei

B e r l i n NW 40

Kronprinzenufer 10

P 118

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Reichsjugendführung

Briefanschrift:
Berlin NW 40, Kronprinzenufer 10
Fernsprech-Sammelnummer: A 2 Flora 7401
Postscheckkonto: Berlin 11061

Zentralorgan der Partei:
„Völkischer Beobachter"
Verlag: München, Thierschstr. 11, F 22131
Berlin, Zimmerstr. 88, F A 1 Jäger 0022
Schriftleitung: München, Schellingstr. 39, F 20601
Berlin, Zimmerstr. 88, F A 1 Jäger 0022

Abteilung:
Zeichen: Za./Hae Kulturamt
Zeichen und Datum bei Antwort stets anzugeben!

Ihr Zeichen:

Gegenstand:

Berlin, den 12. Mai 1936
Kronprinzen Ufer 10

9661 IV/36 I

An die
Presseabteilung der Preussischen Akademie
der Künste,

B e r l i n W 8
-.-.-.-.-.-.-.-.-.-
Pariser Platz 4

Das Kultur- und Rundfunkamt der Reichsjugendführung bittet Sie um Mitteilung, welches kulturpolitische Nachrichten- und Informationsmaterial von Ihrer Dienststelle herausgegeben wird, d.h. solches Material, das sich sowohl in Zeitschriften und Veröffentlichungen verwenden lässt, als auch Aufschluss und Stellungnahme zu den Erscheinungen des kulturellen und künstlerischen Lebens (in Presse, Rundfunk. Film, bildender Kunst, Wissenschaft, Feier- und Freizeitgestaltung) bringt, und das entweder von Ihrer Dienststelle selbst oder auf ihre Veranlassung hin vervielfältigt oder gedruckt herausgegeben wird.

Für eine umgehende Mitteilung sind wir Ihnen sehr dankbar.

Heil Hitler !
Der Leiter des Rundfunk- und Kulturamtes
i. A.: Zander

(Zander)
Bannführer und Hauptreferent.

Höflichkeitsformeln fallen bei allen parteiamtlichen Schreiben fort.

Die Reichshauptstadt

...ts-Verein e.V.



Wochenprogramm
Unseren Gästen gewidmet

Weekly Programme
Dedicated to our guests

Programme de la semaine
Offert à nos hôtes

Herausgegeben vom Ausländerdienst des B. V. V.

SPECIAL SERVICE FOR BERLIN'S FOREIGN GUESTS	SONDERDIENST FÜR BERLINS AUSLÄNDISCHE GÄSTE	SERVICE SPECIAL POUR NOS HOTES ETRANGERS
We are here for your convenience.	Wir sind für Sie da!	Nous sommes a votre service.
We shall help you enjoy your stay in Berlin.	Wir wollen, daß Sie sich in Berlin wohlfühlen!	Nous voulons contribuer à rendre agréable votre séjour à Berlin. Collaborateurs de l'Office spécial du Tourisme, nous avons vécu de longues années à l'étranger et, en vous aidant, nous exprimons notre gratitude pour l'hospitalité que nous y avons reçue.
We have spent years abroad and regard it as an agreeable duty to return the hospitality we enjoyed in foreign countries.	Wir Männer und Frauen des Ausländer-Dienstes haben jahrelang im Auslande gelebt und sehen es als eine Ehrenpflicht an, die genossene Gastfreundschaft zu erwidern.	
You should see more of Berlin than just the ordinary tourist sights.	Lernen Sie mehr von Berlin kennen als nur die üblichen Sehenswürdigkeiten!	Vous devez voir à Berlin plus que ne voient d'habitude les touristes.
Do you wish to become more fully acquainted with the life and activities in Germany today, her Public Institutions, Welfare and Social Establishments, Hospitals, Schools, Labour Service Camps, Youth Training Camps, Public Meetings and Demonstrations, Industrial Plants, etc.?	Haben Sie den Wunsch, das Leben im heutigen Deutschland, seine öffentlichen Einrichtungen, Wohlfahrts- und soziale Anstalten, Krankenhäuser, Schulen, Arbeitsdienst-Lager, Jugend-Schulungslager, Versammlungen und Aufmärsche, Industrieanlagen u. a. mehr kennenzulernen?	Désirez-vous connaître la nouvelle Allemagne, Ses institutions publiques, Ses initiatives sociales, Ses cliniques, Ses écoles, Ses camps de travail, Ses camps de Jeunesse, Ses réunions et manifestations publiques, Ses nouvelles constructions industrielles?
We shall help you.	Wir helfen Ihnen!	Nous vous aiderons!
Information and advice of all kinds, also of a commercial nature.	Auskünfte und Beratungen jeder Art, auch auf wirtschaftlichem Gebiet.	Conseils et renseignements de toute nature, également en matière économique.
Our service is rendered entirely free of charge.	Unser Dienst ist für Sie vollkommen kostenlos.	Nous mettons gratuitement nos services à votre disposition. Sur votre demande, nous vous procurerons, pour la visite des musées et expositions, des guides de l'Entr'aide Universitaire (Organisation d'Etudiants), ou des guides professionnels.
If desired, we can arrange for special guides from the „Studentenwerk" (Student Organisation) as well as professional guides for visits to museums and exhibitions.	Auf Wunsch vermitteln wir Ihnen für Besichtigungen von Museen, Ausstellungen usw. Spezialführer des Studentenwerkes e. V. sowie Berufs-Fremdenführer.	
Come and see us.	Besuchen Sie uns in unseren Räumen!	Venez nous rendre visite dès votre arrivée!
FOREIGN DEPARTMENT Berlin Official Tourist Association	AUSLÄNDERDIENST Berliner Verkehrsverein e. V.	SERVICE DES ETRANGERS Syndicat d'initiative de la Ville de Berlin
Berlin NW 7, Unter den Linden 43, I Tel.: A 6, 1751	Berlin NW 7, Unter den Linden 43, I Tel.: A 6, 1751	Berlin NW 7, Unter den Linden 43, I Tél. A 6, 1751

Die Reichshauptstadt

Nr. 12 • 2. Jahrg.
24.—30. März 1936

Amtliches Organ des Berliner Verkehrsvereins e. V., Berlin C 2, Mühlendamm 1

Herausgegeben vom Ausländer-Dienst des Berliner Verkehrsvereins e. V. · Berlin NW 7, Unter den Linden 43
Verlag: Brunnen-Verlag / Willi Bischoff / Berlin SW 68, Wilhelmstrasse 23 · Fernsprecher A 9 Blücher 0431

CONTENTS		INHALT		INDEX	
[illegible]e Hour of Decision	2	In entscheidender Stunde	2	A une heure décisive	2
		Berlins Staatskommissar zum 29. März	3		
Berlins Economic Revival	4	Berlins Aufstieg unter dem Hakenkreuz	4	Essor de Berlin sous la croix gammée	4
Chancellor Hitler and State Commissioner Dr. Lippert	5	Volkskanzler Hitler und Staatskommissar Dr. Lippert	5	Hitler, le Chancelier du peuple et Dr. Lippert, commissaire d'état	5
Sights Worth Seeing	6	Sehenswürdigkeiten	6	Curiosités	6
Concerts	7	Konzerte	7	Concerts	7
Public and National Socialist Party Ministères, Bureaux divers, NSDAP	8	Behörden, Ämter, NSDAP	8	Ministères, Bureaux divers, Parti ouvrier national socialist allemand	8
Theatre-Programmes	12	Theater-Spielplan	12	Programmes des Théâtres	12
Cinemas	15	Kino-Spielplan	15	Cinémas	15
Berlin, the Gigantic City	15	Berlin in Riesenzahlen	15	Berlin en chiffres gigantesques	15
[illegible]useums and Collections	18	Museen und Sammlungen	18	Musées et Collections	18
Exhibitions	20	Ausstellungen	20	Expositions	20
Embassies, Legations, Consulates	22	Vertretungen ausländischer Staaten	22	Ambassades, Légations, Consulats	22
Science and Culture	23	Wissenschaft und Bildung	23	Science et Culture	23
Tips for Travellers	24	Wichtiges für Reisende	24	Informations pour voyageurs	24

Jn BERLIN: Vor allen Dingen Wintergarten! Das führende VARIETÉ

Reichsminister Dr. Frick:

The Hour of Decision

According to the will of the Führer, the German people will express their resolution on March 29th, 1936, proving thereby that they are unrelentless in their struggle for equality and freedom, but also firm and decided in their desire for peace and understanding.

Anyone who was present when the Führer made his famous address on March 7th could not but realize that this was a historic moment in the history of the Reichstag. In the midst of a world of misunderstanding, of agitation and doubt, the bold decision of the Führer following the destruction of the Locarno Pact through the French-Russian agreement, restored full sovereignty to the last portion of the Reich, which formerly stood fully unprotected and exposed to foreign attack and invasion. At the same time as the Führer and Reich Chancellor announced to the members of the German Reichstag the death of the Locarno Pact amidst unrestrained enthusiasm, the troops of the German army marched into the until now disarmed section and placed it under the protection of the German Reich.

And at the same hour a deed of incomparable historical magnitu de was accomplished in spite of every hindrance: the Reich received through the proclamation of the Führer its complete equality. One year, almost to the day, after he had restored military freedom to the Reich, he secured its complete sovereignty, including that of the Rhineland zone. These words ring proudly in Germany history:

"The Reich is free!"

In addition to freedom, peace shall also be ensured, and one-sided will shall not dominate. In this connection, the Führer offered to the entire world a peace plan, declaring that the German Reich is willing, now that it has again secured its full sovereignty, to strive mutually with all nations in ensuring and preserving mutual peace, honour and equality .

The French-Czechoslovakian-Russian mutual assistance treaty hangs over the culture and civilization of Europe like a dire threat. Will the old continent heed the warning words of peace proposed by the Führer during this historical hour?

In a few days the German people will cast their votes in a general election during a period which in its international political

Reichsminister Dr. Frick:

In entscheidender Stunde

Das deutsche Volk wird sich nach dem Willen des Führers am 29. März 1936 hinter sein Wort stellen, nach dem es hart und unerbittlich für Gleichberechtigung und Freiheit, aber auch zäh und unbeugsam für Friede und Verständigung eintreten soll.

Wer die große Rede des Führers am 7. März miterlebt hat, hörte den ehernen Schritt eines geschichtlichen Ereignisses in den Hallen des Reichstages erdröhnen.

Inmitten einer Welt des Mißverstehens, der Erregung und der Zersetzung hat der kühne Entschluß des Führers nach der Vernichtung des Locarno-Vertrages durch das französisch-sowjetrussische Bündnis des Reiches volle Souveränität auf das letzte Stück des Reichsgebietes ausgedehnt, das bisher völlig wehrlos fremden Zugriffen preisgegeben war. Zur gleichen Stunde, in der der Führer und Reichskanzler unter nicht endenwollendem Jubel der Männer des Deutschen Reichstags das Ende des Locarno-Vertrages verkündete, marschierten die Truppen der deutschen Wehrmacht in das bisher entwaffnete Land ein und nahmen es in den Schutz des deutschen Volkes.

Und zur gleichen Stunde vollzog sich über alle Hindernisse hinweg eine Tat von unvergleichlicher geschichtlicher Größe: Das Reich hat durch des Führers Tat seine volle Gleichberechtigung wiedererlangt. Fast auf den Tag, nachdem er dem deutschen Volk die Wehrfreiheit vor einem Jahr wiedergegeben hatte, erringt er ihm die volle Souveränität auch in der Rheinlandzone. Stolz klingt das Geschichte bedeutende Wort:

„Das Reich ist frei!"

Neben der Freiheit soll aber auch der Friede gesichert und nicht einseitiger Willkür überantwortet bleiben. Neuerdings hat der Führer der ganzen Welt einen Friedensplan unterbreitet und darüber hinaus erklärt, daß das Deutsche Reich bereit sei, nunmehr, nachdem es seine volle Souveränität wiedererlangt hat, mit allen Völkern gemeinsam einen Frieden der Ehre und der Gleichberechtigung zu sichern.

Düster drohend hängt über der Kultur und Zivilisation Europas der französisch-tschechisch-sowjetrussische Waffenhilfevertrag. Wird der alte Erdteil die mahnenden Friedensworte des Führers in dieser geschichtlichen Stunde hören?

An diesem Sonntag wird das deutsche Volk seine Stimme erheben und mit einer Volks-

Dr. Frick — Ministre du Reich:

A une heure décisive

Suivant la volonté du Fuhrer, le peuple allemand aura, le 29 mars 1936, à ratifier la parole qu'il a donnée que légalité des droits et la liberté seraient défendues avec la dernière énergie mais que l'idée de paix et d'entente le serait aussi avec une non moins grande opiniâtreté et avec une volonté inflexible.

Celui qui a assisté à la séance du 7 mars où le Fuhrer a prononcé son grand discours, a entendu passer dans la salle du Reichstag l'Histoire au pas d'airain.

Dans un monde où règne la mésentente, l'agitation, l'esprit de dissolution, et après que l'alliance franco-soviétique a détruit les bases du traité de Locarno, le Fuhrer, par sa décision hardie, a rétabli l'entière souveraineté du Reich sur la dernière partie de notre territoire qui restait encore sans défense exposé aux attaques de l'étranger. Au moment même où le Fuhrer-Chancelier annonçait, aux applaudissements sans fin des hommes qui composent le Reichstag allemand, la fin du traité de Locarno, les troupes allemandes entraient dans la contrée jusqu'alors désarmée et la mettaient sous la protection du peuple allemand.

A la même heure, s'accomplissait, en dépit de tous les obstacles, un acte d'une grandeur historique incomparable: Par l'action du Fuhrer, le Reich recouvrait la pleine et entière égalité des droits. Une année, presque jour pour jour après avoir rendu au peuple allemand la liberté des armes, il lui conquiert aussi l'entière souveraineté dans la zone rhénane. Fière parole:

«Le Reich est libre!»

Mais avec la liberté, la paix elle aussi doit être assurée et ne plus être laissée à l'arbitraire. Le Fuhrer vient de soumettre au monde entier un projet de paix et il a déclaré, en outre, que le Reich allemand est prêt, maintenant qu'il a recouvré son entière souveraineté, à assurer, d'accord avec tous les peuples, une paix basée sur l'honneur et l'égalité des droits.

Sur la culture et la civilisation européennes, le pacte d'entr'aide armée franco-tchéco-soviétique pèse comme une sombre menace. En cette heure historique, le vieux continent entendra-t-il les avertissements, les paroles de paix du Fuhrer?

Dans quelques jours, le peuple allemand élevera sa voix pour se prononcer dans un plébiscite sur une situation de la politique

Berlins Staatskommissar zum 29. März:

Die Berliner haben einen ganz besonderen Anlass, dem Führer durch eine überwältigende Vertrauenskundgebung am 29. März ihre treue Dankbarkeit zu beweisen.
Adolf Hitler hat den Berlinern nicht nur neuen Lebens- und Arbeitsraum geschaffen, sondern darüber hinaus auch das Fundament für den wirtschaftlichen Aufbau gegeben, wie ihn die Geschichte der Reichshauptstadt noch nie zu verzeichnen hatte. Immer schon gehören die Gedanken und die Fürsorge des Führers unserer schönen Heimatstadt; und deshalb werden die Berliner — dessen bin ich überzeugt — ihm am 29. März ihre Treue und ihren Dank in besonders eindringlicher Weise bekunden!

Staatskommissar
der Hauptstadt Berlin.

importance would be hard to equal, and will endorse millionwise the Führer's resolute declaration in favour of freedom and peace.

"I have no wish to be the dictator, but only to be the leader of the German people." In this manner Adolf Hitler appealed in this historical moment to the nation which he ...ided with deep and resolute decision ...ree years. And in another historical moment the entire German nation will answer him. The voice of the German nation will help to decide the fate of a continent, and will illuminate the torch of freedom and peace among mankind.

That is the historical significance of the general election in which the German people will participate on March 29th, 1936.

abstimmung in einer weltpolitischen Lage, die ihresgleichen sucht, das entschlossene Bekenntnis des Führers zu Freiheit und Frieden millionenfach unterstreichen.

„Ich will nicht der Diktator, ich will der Führer des deutschen Volkes sein!" So hat Adolf Hitler in geschichtlicher Stunde der Nation, die er seit drei Jahren kraftvoll durch schwere und entscheidende Entschlüsse geführt hat, zugerufen. In geschichtlicher Stunde wird ihm das ganze deutsche Volk antworten. Die Stimme der deutschen Nation wird das Geschick eines Erdteils mitentscheiden und in einem Fanal für Freiheit und Frieden der Völker aufleuchten.

Das ist der geschichtliche Sinn der Volkswahl, zu der sich für den 29. März 1936 das deutsche Volk rüstet.

mondiale qui n'a jamais connu de précédent et pour appuyer, par la force de ses millions de voix, la déclaration énergique du Fuhrer en faveur de la liberté et de la paix.

«Je ne veux pas être le dictateur, je veux être le Fuhrer du peuple allemand!» Tel fut, en cette heure historique, l'appel d'Adolphe Hitler à la Nation qu'il a guidée pendant trois ans avec énergie à travers tous les dangers vers des résultats décisifs. En cette heure historique, le peuple allemand tout entier répondra à son appel. La décision de la Nation allemande décidera du sort d'un continent et brillera comme un haut fanal, celui de la liberté et de la paix des peuples.

Tel est le sens historique du plébiscite du 29 mars 1936 auquel se prépare le peuple allemand.

Bekannt wird jeder Name
— durch Säulenreklame!

Staatskommissar Dr. Lippert:

Berlin's Economic Revival

When Adolf Hitler took over the control of the State in Berlin on January 30th, 1933, this second largest city in Europe contained an army of unemployed numbering more than 650,000 man. In other words, there were more unemployed in Berlin than in the ranks of the entire German peace-time army.

Business could not progress because the population was unable to buy, and more goods could not be produced because credit could not be obtained.

How did this miracle, the revival of Berlin business and trade, come about? Whereas during the period of Communism the worker became merely a production factor whose active interest and cooperation appeared to play no part in the success of the enterprise, Adolf Hitler returned to the masses of the workers faith in their own creative ability. He created first the political credit amongst the German people, a factor which the former heads of state, whose interest lay merely in figures, had neglected to consider, and with this returned faith on the part of the German people, economic credit naturally grew. Out of the dead mechanism of machine work grew a responsible, active economic system. Work and production again became active and assumed meaning.

When considering that more than 63 per cent of the employed population of Berlin are either labourers or office employees, one realizes the importance of the economic problem in Berlin. Whereas in 1932, 622 cases of bankruptcy involving debts totalling 107 million marks were recorded in Berlin, the figures had fallen to one third of this amount by 1934, and the total debt to 19 million marks. This provides a clear indication of how business had become stabilized in this short time. The number of forced auctions for the disposal of buildings fell between 1932 and 1935 from 1421 to 812. The revival in trade was most pronounced among retail merchants and special concerns, the number of vacant shops decreasing from 24,000 to 19,000. Business was again able to obtain credit, the Berlin City Bank having advanced a total of 15 million marks during 1935 to small business concerns in the form of 10,000 small and medium sized credit grants.

The increase in savings accounts, always an accurate indication of business revival among all classes, reached a total of 526 million marks in March, 1936, as compared with 350 million in January, 1933. It was

(Continued on page 14)

Staatskommissar Dr. Lippert:

Berlins Aufstieg unter dem Hakenkreuz

Als Adolf Hitler am 30. Januar 1933 in Berlin die Macht ergriff, hatte diese zweitgrößte Stadt Europas ein Arbeitslosenheer von 650 000 Menschen. Das heißt, es gab in Berlin ebensoviel Arbeitslose, wie wir im Frieden im Deutschen Reich Soldaten hatten.

Die Wirtschaft konnte nichts absetzen, weil der Bevölkerung die Kaufkraft fehlte. Die Wirtschaft konnte nicht mehr produzieren, weil sie nicht mehr kreditwürdig war.

Wie kam nun das Wunder der Erstarkung der Berliner Wirtschaft? War durch den Marxismus der Arbeiter nur ein Produktionsfaktor geworden, dessen lebendiges Mitwirken an dem Erfolg der Arbeit entbehrlich erschien, so gab Adolf Hitler dem arbeitenden Menschen das Vertrauen am eigenen Schaffen wieder. Er schuf sich zuerst den politischen Kredit beim deutschen Volk, den die früheren, nur zahlenmäßig denkenden Machthaber als unbeachtlich behandelt hatten, und mit diesem Vertrauen des deutschen Volkes kam auch der wirtschaftliche Kredit als eine selbstverständliche Folge. Aus dem toten Mechanismus der Maschinenarbeit wurde eine verantwortungsbewußte lebendige Wirtschaft. Diese Arbeit wurde wieder sinnvoll und lebendig gestaltet.

Wenn man bedenkt, daß mehr als 63 Prozent der werktätigen Bevölkerung Berlins Arbeiter und Angestellte sind, so weiß man, was das Problem der Wirtschaft in Berlin bedeutet. Wurden in Berlin noch 1932 622 Konkurse mit einer Schuldenlast von 107 Millionen RM. eröffnet, so sank die Zahl schon 1934 auf ein Drittel mit einer Schuldenlast von 19 Millionen RM., ein Zeichen dafür, wie sich die Wirtschaft in der kurzen Zeit stabilisiert hat. Die Zahl der Zwangsversteigerungen der bebauten Grundstücke sank von 1932 auf 1935 von 1421 auf 812. Die Umsätze im Handel hoben sich, vor allem im Einzelhandel und in den Spezialgeschäften; die Zahl der leerstehenden Läden sank von 24 000 auf 19 000. Die Wirtschaft erhielt wieder Kredit. Im Jahre 1935 konnte die Berliner Stadtbank 10 000 Klein- und Mittelkredite im Betrage von 15 Millionen RM. dem Kleingewerbe zur Verfügung stellen.

Die Zunahme der Spareinlagen — ein untrügliches Zeichen der sich belebenden Wirtschaft in allen Größenordnungen — erhöhte den Bestand von 350 Millionen im Januar 1933 auf 526 Millionen RM. im März 1936. So war es der Sparkasse möglich, für den Eigenheimbau 1500 Hypotheken

(Schluß auf Seite 14)

Staatskommissar Dr. Lippert:

Essor de Berlin sous la croix gammée

Lorsque, le 30 janvier 1933, Adolph Hitler s'empara du pouvoir, Berlin, qui est la deuxième grande ville de l'Europe, comptait une armée de chômeurs de 650.000 personnes. Berlin avait donc autant de chômeurs qu'il y avait eu de soldats en temps de paix dans toute l'Allemagne.

L'industrie ne trouvait plus de débouchés parce que la population n'avait plus de pouvoir d'achat; elle ne pouvait même produire parce qu'elle n'avait plus de crédit. Comment expliquer ce miracle du redressement de la vie économique à Berlin? Alors que le marxisme ne considérait l'ouvrier que comme un facteur de la production, l'active coopération semblait ne pas être indispensable au résultat définitif du travail, Adolph Hitler lui a rendu la confiance dans la valeur de son propre travail. Il a d'abord fondé son crédit politique dans les masses, ce que les anciens dirigeants, qui ne pensaient qu'en chiffres, avaient considéré comme négligeable et avec la confiance du peuple est revenu, comme suite logique, le crédit économique. Une économie vivante et consciente de ses responsabilités a remplacé le mécanisme inerte du travail machinal. On a redécouvert le sens du travail et lui a donné une nouvelle vie.

On comprendra toute l'importance du problème économique pour Berlin si l'on se représente que plus de 63% de la population active sont des ouvriers ou des employés. Alors qu'en 1932, on enregistrait encore 622 faillites, représentant un passif de 107 millions de marks, en 1934 ce chiffre était tombé à un tiers, les passifs ne se chiffrant plus qu'à 19 millions. On voit donc en combien peu de temps la vie économique s'est stabilisée.

Le nombre des subhastations d'immeubles a baissé, entre 1932 et 1935, de 1.421 à 812. Le chiffre d'affaires s'est relevé, notamment dans le commerce de détail et dans celui des spécialités; le chiffre des magasins vides est tombé de 24.000 à 19.000. L'industrie a obtenu de nouveau des crédits. En 1935, la „Berliner Stadtbank" a pu fournir au petit commerce 10.000 petits et moyens crédits représentant une somme de 15 millions de marks.

Les dépôts dans les caisses d'épargne se sont accrus de 350 millions en janvier 1933 à 526 millions en mars 1936, signe infaillible d'une régénération dans toutes les branches de la vie économique. Aussi, les caisses d'épargne ont-elles pu fournir

(Suite, page 14)

Volkskanzler Hitler und Staatskommissar Dr. Lippert



Photo: Presse Illustrationen Hoffmann

Ein fester Händedruck bekräftigte die Glückwünsche, die der Staatskommissar der Reichshauptstadt, Dr. Lippert, beim Neujahrsempfang dem Führer überbrachte. In gleich fester Treue stehen alle Berliner hinter des Deutschen Reiches Kanzler Adolf Hitler. Sie werden ihr Vertrauen erneut beweisen, indem sie am Sonntag, 29. März, zur Wahlurne schreiten und dem Führer ihre Stimme geben.

Chancellor Hitler and State Commissioner Dr. Lippert

A hearty handshake accompanied the greetings of the State Commissioner of the Capital City, Dr. Lippert, to the Führer at the New Year's reception. This symbolizes the loyalty of all Berlin to the Chancellor of the German Reich, Adolf Hitler. Her citizens will once again give proof of their loyalty when they cast their votes for the Führer on March 29th.

Hitler, le Chancelier du peuple et Dr. Lippert, commissaire d'état

Une énergique poignée de main souligna les voeux que le Commissaire d'état pour la ville de Berlin, Dr. Lippert, transmettait au Fuhrer à la réception du Nouvel An. Tous les Berlinois sont animés de la même et inébranlable fidélité pour le Chancelier du Reich allemand Adolph Hitler. Ils lui renouvelleront l'expression de leur confiance en se rendant aux urnes, le dimanche 29 mars, et en donnant leur voix pour lui.

Photographiere mit Agfa

Sights	Sehenswürdigkeiten	Curiosités	open • geöffnet • ouvert						
			Sunday Sonntag Dimanche	Monday Montag Lundi	Tuesday Dienstag Mardi	Wednesd. Mittwoch Mercredi	Thursday Donnerst. Jeudi	Friday Freitag Vendredi	Saturday Sonnabd. Samedi
Aquarium	Aquarium Budapester Straße 33	Aquarium	9–20	9–19	9–19	9–19	9–19	9–19	9–19
Botanical Garden Greenhouses	Botanischer Garten Gewächshäuser Dahlem Unter den Eichen 3–5	Jardin Botanique Serres	1,— M. 10–16 10–16 —	1,— M. 8–16 8–16 0,25 M.	1,— M. 8–16 8–16 0,25 M.	1,— M. 8–16 8–16 —	1,— M. 8–16 8–16 0,25 M.	1,— M. 8–16 8–16 0,25 M.	1,— M. 8–16 8–16 —
Planetarium (Zeiss Astronomical Projection Apparatus, Lectures, Films, Demonstrations)	Planetarium (Zeiß-Sternschau — Vorträge, Filme) Am Bahnhof Zoo	Planetarium (Appareil Zeiss pour Projections Astronomiques, Conférences, Cinéma, Démonstrations)	16.30 18.45, 21	16.30 18.45, 21	16.30 18.45, 21	16.30 18.45, 21	16.30 18.45, 21	16.30 18.45, 21	16.30 18.45, 21
Observatory (Astronomical Museum, Lectures, Films) Giant Telescope	Sternwarte (Astronomisches Museum, Vorträge), Riesenfernrohr Treptow, Alt-Treptow 1	Observatoire (Musée Astronomique, Conférences) Telescope Gigantesque	14–20 0,50 M. 14–22 1,— M.	14–20 0,50 M. 14–22 1,— M.	14–20 0,50 M. 14–22 1,— M. 11–13	14–20 0,50 M. 14–22 1,— M.	14–20 0,50 M. 14–22 1,— M.	14–20 0,50 M. 14–22 1,— M. 11–13	14–20 0,50 M. 14–22 1,— M.
Observatory of Berlin University (Guides)	Sternwarte der Universität Berlin (Führungen) Neubabelsberg, Augustastraße 17a bis Kaiserstr. 34b	Observatoire de l'Université de Berlin (Guides)							
Zoological Gardens	Zoologischer Garten am Bahnhof Zoo u. Budapester Straße	Jardin Zoologique	9–17 1,— M.	9–17 1,— M.	9–17 1,— M.	9–17 1,— M.	9–17 1,— M.	9–17 1,— M.	9–17 1,— M.
War Memorial to the Dead of the Great War *(Open till dusk)*	Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges *(Geöffnet b. z. Dunkelh.)* Kaiser-Franz-Joseph-Pl.	Halle Commémorative pour les Morts de la Grande Guerre *(Ouvert jusqu'a la tombée de la nuit)*	8	8	8	8	8	8	8
Cathedral	Dom Am Lustgarten	Cathédrale	12–15 0,30 M.	10–16 0,30 M.	10–16 0,30 M.	10–16 0,30 M.	10–16 0,30 M.	10–16 0,30 M.	10–18 0,30 M.
St. Hedwig's Cathedral *(Telephone: A 6 6501)*	St. Hedwigs Kathedrale Hinter der Kath. Kirche 4	Cathédrale St. Hedwige *(Ann. la visite: A6 6501)*	13–17½	9–17½	9–17½	9–17½	9–17½	9–17½	
Kaiser William Memorial Church near Zoo Station	Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche Nähe Bahnhof Zoo	Eglise Commémorative de l'Empereur Guillaume Ier près de la gare Zoo		9–15 0,20 M.	9–15 0,20 M.	9–15 0,20 M.	9–15 0,20 M.	9–15 0,20 M.	9–15 0,20 M.
Palace of Emperor William I. (Historical Rooms)	Palais Kaiser Wilhelms I. (Historische Räume) Unter den Linden 37	Palais de l'Empereur Guillaume Ier (Chambres Historiques)	11½–16 0,50 M.	10–17 0,50 M.	10–17 0,50 M.	10–17 0,50 M.	10–17 0,50 M.	10–17 0,50 M.	10–17 0,50 M.
Old Palace of Berlin (Historical Rooms)	Altes Schloß, Berlin (Historische Wohnräume) Schloßfreiheit	Vieux château à Berlin (Chambres historiques)	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.
State Porcelain Factory *(Telephone: U 9 5201)*	Staatliche Porzellanmanufaktur Wegelystraße 1 am Bahnhof Tiergarten	Manufacture de Porcelaine de l'Etat *(Ann. la visite: C9 5201)*		10	10, 13	10, 13	10, 13		
Ermeler House (an old Berlin patrician house)	Ermelerhaus (altes Berliner Patrizierhaus) Breite Str. 11	Maison Ermeler (vieille maison patricienne à Berlin)	10–13		10–13	10–13	10–13	10–13	
Imperial Palace of Charlottenburg and Mausoleum	Kais. Schloß Charlottenburg und Mausoleum Charlottenburg, Luisenpl.	Palais Impérial à Charlottenburg et Mausoleum	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.
Castle of Babelsberg	Schloß Babelsberg Babelsberg	Château de Babelsberg	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.
Castle of Charlottenhof	Schloß Charlottenhof Charlottenhof	Château de Charlottenhof	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.
Monbijou Palace (Hohenzollern Museum and Crown Jewels)	Schloß Monbijou (Hohenzollernmuseum und Kronjuwelen), Monbijouplatz	Palais Monbijou (Musée des Hohenzollern et Joyaux de la couronne)	10–15 0,50 M.	10–15 0,50 M.	10–15 0,50 M.	10–15 0,50 M.	10–15 0,50 M.	10–15 0,50 M.	10–15 0,50 M.
Gallery of pictures	Bildergalerie Sanssouci Potsdam	Galerie de tableaux de Sanssouci	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.
Orangery of Sanssouci	Orangerie Sanssouci Potsdam	Orangerie de Sanssouci	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.
Marbre Palace of Potsdam	Marmorpalais Potsdam Potsdam	Palais de marbre de Potsdam	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.
Sans Souci Palace	Schloß Sanssouci Potsdam	Château Sans Souci	10–16 1,— M.	10–16 1,— M.	10–16 1,— M.	10–16 1,— M.	10–16 1,— M.	10–16 1,— M.	10–16 1,— M.
Royal City Palace	Stadtschloß Potsdam Potsdam	Palais de ville Royal	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.
New Palace of Potsdam	Neues Palais Potsdam Potsdam	Nouveau Palais à Potsdam	10–16 1,— M.	10–16 1,— M.	10–16 1,— M.	10–16 1,— M.	10–16 1,— M.	10–16 1,— M.	10–16 1,— M.
Hunting Castle of Grunewald	Jagdschloß Grunewald Berlin-Grunewald	Pavillon de chasse à Grunewald	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.

Berlins Ausstellungen im Olympia-Jahr 1936

Das Jahr der XI. Olympischen Spiele gibt auch den Berliner Ausstellungen eine erhöhte Bedeutung. Denn die Hunderttausende von Fremden aus aller Welt, die zu den Spielen nach Berlin kommen, werden zugleich auch das neue Deutschland kennenlernen wollen. Ihnen wird die großaufgezogene Reichsausstellung „Deutschland", die vom 18. Juli bis 16. August veranstaltet wird, ein umfassendes Bild des Dritten Reichs, seiner Landschaft und seines Volkstums, seines Schaffens und Denkens auf den Gebieten der Wirtschaft und Technik, der Kunst und Wissenschaft vermitteln. Zum ersten Male wird in dieser gewaltigen Schau das nationalsozialistische Deutschland seine geistigen Grundlagen darlegen und seine Leistungen veranschaulichen. Im Rahmen dieser Ausstellung wird die Reichshauptstadt in einer Sonderschau „Berlin, das Schaufenster des Reichs" besonders hervortreten, und auch die Olympische Kunst-Ausstellung des „Organisationskomitees für die XI. Olympiade" wird zu gleicher Zeit eine der großen Hallen des Ausstellungsgeländes füllen. Der Ausstellung „Deutschland" geht die Ausstellung „Die deutsche Gemeinde" voraus, die aus Anlaß des Internationalen Gemeindekongresses vom 7. bis 21. Juni veranstaltet wird. Die „Große Deutsche Rundfunk-Ausstellung" (28. August bis 6. September), die „Jahresschau für das Gastwirts-, Hotelier-, Bäcker- und Konditoren-Gewerbe" (5. bis 18. Oktober) und die „Deutsche Weihnachtsschau am Funkturm" (5. bis 22. Dezember) füllen die Ausstellungshallen in der zweiten Hälfte des Olympia-Jahres.

Auf 33 Berliner ein Hund. Berlins gesamte Hundemeute beläuft sich nach dem neuesten Stande auf 125 770 Vertreter aller Rassen und Größen. An der Einwohnerschaft Berlins gemessen, dürfte etwa jeder 33. Berliner Hundebesitzer sein. Das hundereichste Stadtgebiet ist zweifellos Charlottenburg, wo nach dem neuesten Stande rund 10 900 Hunde vorhanden waren.

Berliner Konzert-Kalender

März	Saal	Veranstaltung	Mitwirkende
24. Dienstag	Bechsteinsaal Linkstraße 42	20 Uhr: Violin-Abend	**Edmund Metzeltin**
24. Dienstag	Ev. Dreifaltigkeitskirche U-Bahn Kaiserhof	20 Uhr Einw. d. Hindenburg-Gedächt.-Orgel 1. Bach-Feier	**H. Breiden,** Flöte **H. Semann,** Violine **H. J. Ulm,** Orgel
24. Dienstag	Philharmonie Bernburger Str. 22	20 Uhr: 6. Beethoven-Abend	**Philharm. Orch.,** Ltg.: **Siegel;** Solisten: **Borries, Troester, Rupp**
25. Mittwoch	Meistersaal Köthener Straße 38	20 Uhr: 9. Klavier-Abend	**Claudio Arrau**
25. Mittwoch	Philharmonie Bernburger Str. 22	20 Uhr: Orchesterkonzert	**Philharmon. Orchester** Ltg.: **Eugen Jochum**
26. Donnerst.	Philharmonie Bernburger Str. 22	20 Uhr: Philharmon.-Konz.	Gen. Mus.-Dir. Prof. Dr. **Peter Raabe** Solist: **Wilh. Backhaus**
26. Donnerst.	Beethovensaal Köthener Straße 32	20 Uhr: Beethoven-Abend	**Lamond** (Ausverkauft)
26. Donnerst.	Bachsaal Lützowstraße 76	20 Uhr: Konzert-Abend	**Maria v. Maximovitch Luise Thielemann**
26. Donnerst.	Bechsteinsaal Linkstraße 42	20 Uhr: Lieder- und Arien-Abend	**Alfred Wilde**
26. Donnerst.	Meistersaal Köthener Straße 38	20 Uhr: Kompositions-Abend	**Thorarinn Jonsson** (Island)
27. Freitag	Philharmonie Bernburger Str. 22	20 Uhr: Chorgesang Berliner Liedertafel	Leitung: **Friedrich Jung**
27. Freitag	Beethovensaal Köthener Straße 32	20 Uhr: Klavier-Abend	**Hans Bork**
27. Freitag	Meistersaal Köthener Straße 38	20 Uhr: Vortrags-Abend	**Walther Sedlmayr**
28. Sonnab.	Beethovensaal Köthener Straße 32	20 Uhr: Violin-Abend	**Siegfried Borries** **Philharmon. Orch.** Leitung: **Franz Veit**
29. Sonntag	Singakademie A. Festungsgraben 2	17 Uhr: Stunde der Musik	**M. Schilling, A. Bernards, G. Sott.** Kammerorch. **Hans v. Benda**
29. Sonntag	Philharmonie Bernburger Str. 22	20 Uhr: Volkstüml.-Konzert	**Philharm. Orchester** Ltg.: **Eugen Jochum**
30. Montag	Beethovensaal Köthener Straße 32	20 Uhr: Kammermusik	**Berliner Philharmoniker**
30. Montag	Deutsches Opernhaus	20 Uhr: 3. Sinf.-Konzert	**Dtsch. Opernhausorch.** Dirigent: **Artur Rother** Solist: **Edwin Fischer**
31. Dienstag	Hochschule für Musik Fasanenstraße 1	20 Uhr: Alte und neue niederländ. Musik	**Aachener Domchor** Leitg.: **Th. B. Rehmann**



PUBLIC OFFICES, NATIONAL SOCIALIST PARTY OFFICES — BEHÖRDEN, NSDAP — ADMINISTRATIONS, PARTI OUVRIER NATIONAL SOCIALISTE ALLEMAND

Präsidialkanzlei (früher Reichspräsidenten-Palais), W 8, Wilhelmstraße 73 und Voßstraße 1 (A 1 6191).
Preußischer Staatsrat, W 8, Leipziger Straße 3 (A 2 7071).
Reichskanzlei, W 8, Wilhelmstraße 78 (A 2 6841 und 7211).
Reichstag, NW 7, Königsplatz 1—3 (A 1 0025).

Ministries — Ministerien — Ministères

Auswärtiges Amt, W 8, Wilhelmstraße 74—76 (A 1 0013).
Preußisches Finanzministerium, C 2, Am Festungsgraben 1 (A 6 4161).
Preußisches Staatsministerium, W 8, Leipziger Straße 3 (A 2 7071).
Reichs- und Preußisches Arbeitsministerium, W 8, Unter den Linden 33—35 (A 6 4241).
Reichs- und Preußisches Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft, W 8, Wilhelmstraße 72 (A 2 0020).
Reichsfinanzministerium, W 8, Wilhelmplatz Nr. 1—2 (A 2 0015).
Reichsforstamt und Preußisches Landesforstamt, W 9, Leipziger Platz 11 (A 2 0049).
Reichs- und Preußisches Ministerium des Innern, NW 40, Königsplatz 6 (A 1 0027).
Reichsministerium der Justiz, W 8, Wilhelmstraße 65 (A 1 0044).
Reichs- und Preußisches Ministerium für die kirchlichen Angelegenheiten und Reichsstelle für Raumordnung, W 8, Leipziger Str. 3—4 (A 1 6651).
Reichskriegsministerium, W 35, Tirpitzufer Nr. 72—76 (B 1 8191).
Reichsluftfahrtministerium, W 8, Behrenstraße Nr. 68—70 (A 2 0047).
Reichspostministerium, W 66, Leipziger Straße Nr. 11—18 (A 2 0042).
Reichs- und Preußisches Verkehrsministerium, W 8, Wilhelmstraße 80 (A 1 0042).
Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, W 8, Wilhelmplatz 8—9 u. W 9, Voßstraße 9 (A 1 0014).
Reichs- u. Preußisches Wirtschaftsministerium, W 8, Behrenstraße 43 (A 6 4351).
Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, W 8, Unter den Linden 4 (A 1 0030).

Ämter

Official Boards — Bureaux Officiels

Deutsche Kongreß-Zentrale, Berlin W 35, Steglitzer Straße 28, I (B 1 4768).
Reichsausschuß für Fremdenverkehr, W 8, Leipziger Straße 19 (A 1 5655/56).
Reichsfremdenverkehrsverband, W 9, Potsdamer Platz 1, Columbushaus (B 2 8646).
Hauptamt NS-Frauenschaft, Deutsches Frauenwerk, Reichsstelle, Frauenamt der Deutschen Arbeitsfront, Reichsleitung des Frauenarbeitsdienstes, SO 36, Maybachufer 48—51 (F 2 3001).
NS-Kulturgemeinde, Reichsleitung: W 15, Bleibtreustraße 22—23 (J 2 8001); Ortsverband Berlin: W 9, Hermann-Göring-Str. 6 (B 2 7961).
Oberste Nationale Sportbehörde für die Deutsche Kraftfahrt, W 35, Graf-Spee-Str. 6 (B 5 6242).
Reichsleitung des Arbeitsdienstes, Berlin-Grunewald, Schinkelstraße (J 7 7921).
Reichsfilmkammer, W 35, Bendlerstraße 33 B 2 8691).
Reichskammer der bildenden Künste, W 35, Blumeshof 6 (B 1 9271).
Reichskulturkammer, W 8, Wilhelmplatz 8—9 (A 1 0014).
Reichsluftsportführer; Deutscher Luftsport-Verband, Präsidium, W 35, Regentenstr. 23—24 (B 1 9351).
Reichsluftschutzbund e. V., NW 40, In den Zelten 22 (A 2 7265).
Reichsmusikkammer, SW 11, Bernburger Str. 19 (A 9 5471).
Reichsnährstand, Reichsverwaltungshauptabteilung, SW 11, Dessauer Str. 26 (B 2 7571).
Reichspatentamt, SW 61, Gitschiner Straße Nr. 97—103 (A 7 4821).
Reichspressekammer, W 35, Bendlerstraße 31 (B 2 0188).
Reichsrundfunkkammer, SW 11, Anhalter Straße 11 (A 9 6161).
Reichsschrifttumskammer, W 8, Friedrichstraße Nr. 194—199 (A 1 3043).
Reichssportführer, Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 42—43 (C 1 8171).
Reichsstand des Deutschen Handwerks, NW 7, Neustädtische Kirchstraße 4/5 (A 1 6761).
Reichstheaterkammer, W 62, Keithstraße 11 (B 5 6783).
Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, Wilmersdorf, Ruhrstraße 2 (H 7 9221).
Statistisches Reichsamt, W 15, Kurfürstendamm 193—194 (J 1 7310—7317).
Werberat der Deutschen Wirtschaft, W 8, Unter den Linden 21 (A 1 7161).

NSDAP

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP), Reichsleitung, Verbindungsstab, W 8, Wilhelmstr. 64 (A 1 7411).
Gau Groß-Berlin, Gauleitung, W 9, Voßstr. 11 (A 1 0029); Propaganda-, Schulungsamt und Frauenschaft, W 9, Hermann-Göring-Str. 5
Die Deutsche Arbeitsfront, Zentralbüro, W 57, Potsdamer Straße 75 (B 7 0012).
Reichsjugendführung, NW 40, Kronprinzenufer 10 (A 2 7491).
Reichsleitung der NSDAP, NS-Frauenschaft, SO 36, Maybachufer 48 (G 2 3001).
Hauptamt für Volkswohlfahrt, SO 36, Maybachufer 48/51 (F 2 3001).
Auslandspressechef, Dr. Ernst Hanfstaengl, W 8, Wilhelmstraße 69a (A 1 7411).
Außenpolitisches Amt, W 35, Margaretenstr. 17 (B 2 9551).
Auslandsorganisation, W 35, Tiergartenstr. 4 (B 2 7941).

Police — Polizei — Police

Ausländerpolizei, NW 7, Karlstraße 34—35 (Zimmer 167) (D 2 5281). Geöffnet für Aufenthaltssachen wo. 9—14 Uhr, Sa. 9—12 Uhr, für Paßangelegenheiten und Sichtvermerke wo. 8—14, Sa. 8—12 Uhr.
Kraftverkehrsamt, SW 29, Blücherstr. 26 (F 6 5321) wo. 8½—14½, Sa. 8½—12 Uhr.
Polizeipräsidium, C 25, Alexanderstraße 10 (E 1 0023), Fremdenamt (Zimmer 38) und Einwohnermeldeamt (Zimmer 343), Eingang IV, Ecke Direksenstraße, wo. 8 bis 15 Uhr, Sa. 8—12 Uhr.
Reichsanstalt für Luftschutz, SW 29, Columbiastraße 1—3 (F 6 5291).
Wasserschutzpolizei, Baumschulenweg, Verlängerte Baumschulenstraße (F 3 1071). Zweigstelle Spandau, Mertensstraße (C 7 2594).

Reichsbahn, Reichspost

Railway, Post — Chemins de fer, Postes

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, Hauptverwaltung, W 8, Voßstraße 35 (A 2 0036).
Reichsbahndirektion Berlin, W 35, Großadmiral-von-Köster-Ufer 1—4 (B 1 8271).
Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr, W 35, Potsdamer Straße 121b (B 1 9851).
Reichspostdirektion Berlin, Charlottenburg 5, Herbartstraße 18—20 (J 3 6921).

Kirchliche Behörden
Ecclesiastical Headquaters
Autorités religieuses

Bischöfliches Ordinariat, W 8, Behrenstr. 66 (A 1 6821).
Deutsche Evangelische Kirche (Kirchliches Außenamt) und Altpreußischer Oberkirchenrat, Charlottenburg 2, Jebensstr. 3 (C 1 5331).
Zentralstelle für Ermittlung von Eintragungen in die Kirchenbücher von Berlin, NW 6, Philippstraße 13a (D 1 5321).

Stadt Berlin

Municipal Offices — Municipalité

Ausstellungs-, Messe- und Fremdenverkehrsamt der Stadt Berlin, Charlottenburg 9, Königin-Elisabeth-Straße 22 (J 3 6961).
Berliner Stadtverwaltung, C 2, Königstraße (Rathaus) (E 2 0021).
Berliner Verkehrs-AG., Hauptverwaltung, W 9, Köthener Straße 17 (A 9 5551).
Staatskommissariat der Hauptstadt Berlin, C 2, Königstraße (Rathaus) (E 2 0021).
Verkehrsdezernat der Stadt Berlin, C 2, Mühlendamm 1 (E 2 0021, Hausruf 2770).

Sonstige Behörden

Various Offices — Bureaux Divers

Devisenstelle, Landesfinanzamt Berlin, NO 34, Neue Königstraße 61—64 (E 2 0014).
Handwerkskammer, SW 61, Teltower Straße Nr. 1—4 (A 9 5371).
Hauptgesundheitsamt, C 2, Fischerstraße 39—42 (E 2 5981).
Hauptzollamt Berlin (Packhof), NW 40, Alt-Moabit 145 (C 5 6351).
Industrie- u. Handelskammer zu Berlin, NW 7, Dorotheenstraße 8 (A 6 4111). Börse: C 2, Burgstraße 25 (E 1 5401). Außenhandelsstelle: C 2, Klosterstraße 41 (E 1 5691).
Kommandantur Berlin, C 2, Platz am Zeughaus (C 5 6511).
Landesbauernschaft Kurmark, NW 40, Kronprinzenufer 3—6 (A 1 0015).

„Warbeck" in der Volksbühne



Photo: Scherl

Heinrich George stellt in dem Schauspiel „Warbeck" von Burte, das in der Volksbühne, Theater am Horst-Wessel-Platz, zur Uraufführung kam, den König Heinrich VII. von England dar.

Ab 1. April „Konservatorium der Hauptstadt Berlin". Das am 1. Februar von der Stadt Berlin übernommene bisherige Sternsche Konservatorium der Musik hat mit Zustimmung des Reichsministers für Erziehung, Wissenschaft und Volksbildung die Bezeichnung als „Konservatorium der Hauptstadt Berlin" erhalten. Das Institut beginnt am 1. April mit einem völlig umgestalteten und erweiterten Lehrplan unter Leitung von Bruno Kittel das neue Unterrichtsjahr.

Von der Autobahn Berlin—Stettin wird der erste Bauabschnitt Anfang April freigegeben. Die Inbetriebnahme der Reichsbahn-Kraftomnibus-Linie Berlin—Stettin, Berlin—Niederfinow (Schiffshebewerk) und Berlin—Werbellinsee wird nicht, wie angekündigt, am 23. März, sondern ebenfalls erst im April erfolgen.

Das größte Ganzmetall-Flugzeug der Welt, die G 38 „Generalfeldmarschall von Hindenburg", ist seit kurzem auf der Strecke Berlin—Stettin—Danzig—Königsberg eingesetzt worden. Dieses Flugzeug, das 32 Fluggästen Platz bietet, gewährt die Möglichkeit, wie im Speisewagen durch die Bedienung aus der kleinen Küche Speisen und Getränke während der Reise zu sich zu nehmen. Die Strecke Berlin—Königsberg wird in nur drei Stunden zurückgelegt.

Vier neue S-Bahnhöfe

Eröffnung der ersten Nordsüd-S-Bahn-Teilstrecke im Juli

Voraussichtlich Ende Juli, also rechtzeitig zu Beginn der XI. Olympischen Spiele 1936, wird die nördliche Teilstrecke der Nordsüd-S-Bahn mit den vier Bahnhöfen Stettiner Bf., Oranienburger Straße, Bf. Friedrichstraße und Bf. Unter den Linden in Betrieb genommen werden. Der neue S-Bahnhof Stettiner Bf., der die Stelle des bisherigen Stettiner Vorortbahnhofs übernehmen wird, erhält drei Zugänge: an der Invalidenstraße westlich des Fernbahnhofs sowie am nördlichen Bahnsteigende zur Gartenstraße und zu den Bahnsteigen des Fernbahnhofs. Auch der vorläufige Endbahnhof der neuen Teilstrecke, der S-Bahnhof Unter den Linden, der mit 160 m langem Bahnsteig im Zuge der „Linden" zwischen Wilhelmstraße und Neustädtischer Kirchstraße liegt, erhält an seinen beiden Enden auf der Promenade in der Straßenmitte Zugänge. Der Streckenabschnitt zwischen diesem Bahnhof und dem Potsdamer Platz wird ebenfalls schon bis zum Sommer fertig, da hinter dem Brandenburger Tor die umfangreichen Kehr- und Abstellgleise liegen, die für die Durchführung des Teilbetriebs benötigt werden. Alle Vorortzüge nach und von Velten, Oranienburg und Bernau werden dann bis zum S-Bahnhof Unter den Linden verkehren.

Neue Bahnhofsnamen in Berlin

Die Reichsbahndirektion Berlin gibt bekannt, daß vom 15. Mai ab die Namen der Bahnhöfe Charlottenburg, Gesundbrunnen, Lichterfelde-Ost, Spandau Hbf. und Wannsee in: Berlin-Charlottenburg, Berlin-Gesundbrunnen, Berlin-Lichterfelde-Ost, Berlin-Spandau und Berlin-Wannsee geändert werden. Die bisherige Benennung führte bei auswärtigen oder ausländischen Besuchern der Reichshauptstadt vielfach zu der irrigen Annahme, daß die betreffenden Stadtteile Groß-Berlins selbständige Gemeinden außerhalb Berlins seien.

Englische Austauschschüler kommen. Frau Magistratsschulrätin Kausler hat als Vertreterin der Stadt Berlin an der Kundgebung der Londoner Volkshochschüler teilgenommen. Sie überreichte Mr. Wenger für die Verdienste, die er sich um den Austausch erworben hat, eine Plakette der Stadt Berlin. Mr. Wengers Verdienst ist es, daß er im Jahre 1933 über 450 Volkshochschüler in die Reichshauptstadt führte. Dieser Besuch wurde 1934 und 1935 wiederholt, auch 1936 ist mit der gleichen Anzahl Besucher zu rechnen. Daneben werden Gruppen englischer Schüler im Austausch nach Deutschland kommen. Die beteiligten englischen Stellen haben den Wunsch ausgesprochen, daß auch wieder Berliner Austauschschüler nach England kommen mögen.

Zunahme der Berliner Tankstellen. Mit dem Fortschreiten der Motorisierung hat in den letzten Jahren auch die Zahl der Berliner Tankstellen ständig zugenommen. Am 1. Juli 1933 gab es 2501, ein Jahr später 2541 und zur Zeit der letzten Erhebung, am 1. Juli 1935, bereits 2584 Tankstellen. Auf öffentliche Tankanlagen entfallen davon 1466. Der Bezirk Charlottenburg steht mit 262 Tankstellen an der Spitze; es folgen Mitte mit 201 und Kreuzberg mit 189.

„Liselott" in der Plaza



Photo: Scherl

Die melodiensprühende Operette von Eduard Künneke „Liselott von der Pfalz" findet in der „Plaza" am Küstriner Platz eine glanzvolle Wiedergabe. Unser Szenenbild zeigt von links: Carl Ehrhardt-Hardt als Herzog von Orleans, Arnim München, Hella Tornegg als Kaschemmenwirtin, Florence Thieß als Liselott.

Olympia-Rundfahrten durch Berlin mit der Taxe. Der Fremde, der während der Olympischen Spiele in aller Ruhe und Bequemlichkeit die architektonischen Sehenswürdigkeiten Berlins bewundern möchte, kann am nächsten Droschkenhalteplatz mit einer Taxe die „Große Besichtigungsfahrt" antreten, die über eine sorgfältig zusammengestellte Strecke von mehr als 32 Kilometern Länge führt. Brandenburger Tor und Siegesallee, Reichstag und Messegelände, Regierungs- und Bankenviertel, Alt-Berlin, Rathaus, Börse, Museumsinsel und vieles andere liegen auf der Linie dieser Rundfahrt. Das Vergnügen, in Muße genossen, kostet ganze 12,50 M., und dieser Preis erhöht sich bei zwei Personen auf nur 14 M. und bei drei und mehr Fahrgästen auf 16,50 M. Die „kleine", 14 Kilometer lange, Besichtigungsfahrt, die im Osten vom Alexanderplatz und im Westen von der Siegesallee begrenzt wird, kostet entsprechend 5,80, 6,20 und 7,40 M.

Die Straßenbahnlinie 25 hält in Berlin den Rekord eines Straßenbahnmeisters: sie beförderte im Jahre 1935 nicht weniger als 20 664 000 Fahrgäste.

Kleine Berliner Notizen

Deutschlandhalle. In dieser Woche fallen alle angesetzten Veranstaltungen wegen der Wahlvorbereitungen aus; am Dienstag, 24. März, 20 Uhr, spricht der Führer und Reichskanzler; am Freitag, 27. März, 20 Uhr, Ministerpräsident Göring zur kommenden Wahl.

Heimatabend der Märkischen Wanderer. Am Dienstag, 31. März, 19.45 Uhr, veranstaltet der „Verband Märkischer Wandervereine e. V." im Haus der Länder in der Klosterstraße einen Heimatabend, der dazu beitragen soll, die Liebe zur märkischen Heimat zu fördern und zu neuen Wander- und Entdeckungsfahrten durch die Mark anzuregen. Im Rahmen des Abends werden Verbandsführer Erich Griebel über „Wanderbewegung und Heimatgedanke" und Bürgermeister Urban (Nauen) über „Wandern und Schauen" sprechen. Außerdem sind vorgesehen die Aufführung eines Heimatfilmes des Kreises Soldin in der Neumark und Volkstänze der Wander- und Volkstanzgruppe unter Leitung von Friedrich Sierakowski. Gleichzeitig zeigt das Bildarchiv der „Fachschaft für Heimatpflege" u. a. eine Sonderschau märkischer Bilder von Günther Stahlhut.

Das Theater im Admiralspalast beendet am 31. März die so erfolgreiche Serie seiner sensationellen „Fledermaus"-Revue-Inszenierung in der bekannten Premierenbesetzung.

Feine Porzellane
Erich Bauch, W 8, Charlottenstr. 66

Franz-Marc-Ausstellung auch in Berlin. Die große Gedächtnisausstellung, die zu Ehren des vor 20 Jahren gefallenen Malers Franz Marc augenblicklich in Hannover stattfindet, wird im Anschluß in Berlin gezeigt. Die Galerie Nierendorf wird in ihren Räumen, von-Köster-Ufer 71, die Gemälde des Künstlers und am Lützowufer 19a die Aquarelle ausstellen. Gleichzeitig findet in der Galerie v. d. Heyde eine Ausstellung der frühen Arbeiten des Künstlers statt, so daß eine Uebersicht über das gesamte Schaffen von Franz Marc auch in Berlin geboten wird.

Olympia-Dolmetscherdienst der Reichsbahn in Berlin. Im Rahmen ihrer Vorbereitungen für die Olympischen Spiele veranstaltet die Reichsbahndirektion Berlin zur Zeit zwei Dolmetscherkurse für Englisch und Französisch. An jedem der beiden Kurse, die etwa 40 Unterrichtsstunden umfassen, nehmen rund 25 Reichsbahnbeamte teil, die während der Olympischen Spiele auf den Berliner Fernbahnhöfen sowie auf den Bahnhöfen Westkreuz, Reichssportfeld und Grünau Dienst tun werden. Darüber hinaus hat die Reichsbahndirektion Vorsorge getroffen, daß auf den dafür in Frage kommenden Fernbahnhöfen auch Beamte eingesetzt werden, die die polnische, italienische und die schwedische Sprache beherrschen und in der Lage sind, den ankommenden Ausländern in ihrer eigenen Sprache Auskunft zu geben.

Von Berosus, dem Chaldäer, bis zur modernen Präzisionsmechanik führt der Weg in der Entwicklung unserer Zeitmeßwerkzeuge, also eine Zeitspanne von mehr als 2500 Jahren. Von der primitivsten Sonnenuhr führt der Weg über die erste Taschenuhr, das „Nürnberger Ei" des Peter Henlein um 1511, zum modernen Chronometer des 20. Jahrhunderts. Was dazwischen lag, war mühseliges Schaffen, Grübeln und — gelegentliche Lichtblitze — Erfindungen. Wie dieses Schaffen, das Suchen nach neuen Formen, nach Verbesserungen in der Praxis aussah, das zeigt in einem gutgelungenen Querschnitt die Ausstellung des Uhrmacherhandwerks im Haus des Deutschen Handwerks, Berlin NW 7, Neustädtische Kirchstraße 4—5. Tradition und Gegenwartsschaffen ergänzen sich hier in sinnvoller Weise.

Großkundgebung der Berliner Künstler. Am Donnerstag, 26. März, 20 Uhr, findet in der Singakademie eine große Kundgebung Berliner Künstler für alle Mitglieder der Reichskammer der bildenden Künste und ihre Angehörigen statt. Es sprechen der Präsident der Reichskammer der bildenden Künste, Professor Hönig (München) und Reichskulturwalter Hans Hinkel über kulturpolitische Fragen der Gegenwart. Der Musikzug der SA-Brigade 28 unter Leitung von Musikzugführer Menzel wird ab 19.30 Uhr musikalische Darbietungen bringen. Der Eintritt ist frei.

Deutsch-tschechoslowakischer Reiseverkehr. Es wurden Abmachungen getroffen, die eine Erleichterung des Reiseverkehrs von der Tschechoslowakei nach Deutschland, insbesondere im Hinblick auf den Besuch der Olympischen Spiele, bezwecken. Reisen von Deutschland nach der Tschechoslowakei können in der bisherigen Art und Weise durchgeführt werden.

Sportveranstaltungen

Fechtkampf mit Schweden. Der Länder-Fechtkampf auf Degen zwischen Schweden und Deutschland, der am 29. März stattfinden sollte, ist um einen Tag vorverlegt worden. Die Begegnung gelangt nunmehr am Sonnabend, 28. März, im Studentenhaus zu Berlin N, Oranienburger Straße 18, zur Durchführung.

Ausscheidungsturnen für den Kunstturn-Städtekampf. Dreißigmal ist Deutschlands ältester Kunstturn-Städtekampf Hamburg — Leipzig — Berlin nun schon über die Bretter des Berliner Wintergartens und des Theaters des Volkes, der Hamburger Civa und des Leipziger Kristall-Palastes gegangen, aber nur siebenmal konnte Berlin dabei den Sieger stellen. Wenn auch die Reichshauptstadt im letzten Treffen in Hamburg mit dem letzten Platz hinter Leipzig (1870 Punkte) und Hamburg (1861 Punkte) vorlieb nehmen mußte, so ist der Unterschied von 9 Punkten gegenüber dem Sieger Leipzig verhältnismäßig gering. Ohne Aussichten dürfte Berlin also nicht in den nächsten Kampf ziehen, der am 5. April im Theater des Volkes steigt.

Weltmeister Schäfer im Sportpalast. Ende dieses Monats gibt es in diesem an Eissportveranstaltungen so reichen Winter im Berliner Sportpalast ein neues dreitägiges Fest, das vom 30. März bis 1. April abgewickelt wird. Im Mittelpunkt stehen die Gäste aus Oesterreich. Weltmeister Karl Schäfer kommt, dazu Hedy Stenuf und das Geschwisterpaar Ilse und Erik Pausin. Damit noch nicht genug, wird auch Oesterreichs Eishockeymeister, der Eishockey-Club Engelmann, erscheinen, um sich mit dem Deutschen Meister Berliner Schlittschuh-Club zu messen.

Pferderennen. Trabrennen in Ruhleben: Donnerstag, 16 Uhr, Montag, 16 Uhr. — Galopprennen in Strausberg: Mittwoch, 15.30 Uhr, Sonntag, 15 Uhr.

Sportpalast. Dienstag, 24. März, 20 Uhr: Wahlversammlung der NSDAP. Mittwoch, 25. März, 20 Uhr: Eissportveranstaltung für die NSG „Kraft durch Freude". Donnerstag, 26. März, 20 Uhr: Eissport. Freitag, 27. März, 20 Uhr: Wahlversammlung der NSDAP, Gau Groß-Berlin. Sonnabend, 28. März, 20 Uhr: Eissport. 30. und 31. März, 20 Uhr: Internationales Eishockey.

...und was unternehmen wir heute Abend?
Die nächste Anschlagsäule zeigt Ihnen die neuesten Anzeigen über Theater, Konzerte, Gaststätten und Vergnügungen!
„BEREK" Berliner Anschlag- und Reklamewesen G. m. b. H.
Berlin SW 19, Grünstraße 17-20

VOLKSBUHNE
Theater am Horst-Wessel-Pl. D 1 6536
Täglich 8½ Uhr:
Warbeck
Schauspiel von H. Burte mit Wieman, George
Theater am Nollendorfplatz B 7 2326
Täglich 8½ Uhr:
Schach dem König
Operette von W. W. Goetze
30. Erstaufführung
Die Weiberlist von Weinsberg
Komödie von G. v. Klass

Schiller-Theater
Bismarckstraße — am Knie
täglich 20.15 Uhr
Einen JUX will er sich machen
Posse mit Musik von Johann Nestroy
Hilde Korber, Gerda Maurus, Harald Paulsen, Karl Helmer, Josephine Dora, Marietta Oly, Kurt v. Ruffin, Otto Sauter-Sarto u. a. m.
Regie Jürgen v. Alten
C 1 6174

Von dem Verfasser der „Frösche von Büschebühl" erschien:
Lauter Sonntage
Ein kleiner Roman von Bruno Wellenkamp
Man kann mit Freuden feststellen, daß auch in der Novelle der Gegenwart sich eine ernste und adlige Art der Schilderung jugendlichen Wesens durchgesetzt hat. Ich möchte hier als beispielgebend an erster Stelle nennen: Bruno Wellenkamp „Lauter Sonntage". Es ist darin von nichts weiter die Rede als von den Begegnungen zweier junger Menschen, die das Leben immer an Sonntagen zusammenführt, nicht oft, mitunter erst wieder nach Jahren, und die von einem zum anderen Male die Freundschaft und zuletzt die Liebe wachsen wissen in jungen, weiten, reinen Herzen.
„Berliner Börsen-Zeitung"
Zu beziehen durch alle guten Buchhandlungen
Brunnen-Verlag / Willi Bischoff Berlin

Preußische Staatstheater
General-Intendanz der Preußischen Staatstheater Berlin W 8, Oberwallstraße 22
Staats-Oper Unter den Linden A 6 7262
Staatliches Schauspielhaus am Gendarmenmarkt A 2 4859
Staatstheater • Kleines Haus • Nürnberger Straße 70/71 B 5 3078
Tagesspielplan in den führenden Tageszeitungen, an den Anschlagsäulen u. an den Anschlagflächen der U-Bahnhöfe (s. a. Spielplan Seite 12 u. 13).



Alle Auskünfte über Veranstaltungen, Führungen, Rundfahrten usw. erteilt Ihnen der Portier Ihres Hotels

Deutsches Theater
Schumannstr. 13a Direktion Heinz Hilpert D 2 5201

Dienstag 24. 3.	Die Heirat 20.15 Uhr	Freitag 27. 3.	Der tolle Christian Zum 1. Mal 20.00 Uhr
Mittwoch 25. 3.	Candida 20.15 Uhr	Sonnab. 28. 3.	Der tolle Christian 20.15 Uhr
Donnerst. 26. 3.	Vorstellung f. d. NS-Kulturgemeinde Candida 20.15 Uhr	Sonntag 29. 3.	Die Heirat 20.15 Uhr (Ende 22.15 Uhr)
		Montag 30. 3.	Romeo und Julia 20.15 Uhr

PREISE: 1,— bis 8,—

Renaissance-Theater
U-Bhf. Knie C 1 6780
Täglich 20.15 Uhr
Die Schmetterlingsschlacht
Komödie von Sudermann
Es wirken mit: Hermann Speelmans, Charlotte Ander, Marg. Kupfer, Ursula Höflich, Tina Eilers, Oskar Sabo
Regie: Alfred Bernau

Lessing-Theater D 2 6846
Über 150 mal
WENN DER KRÄHT
Täglich 8½
Lustspiel von August Hinrichs
Sonntag 5 Uhr Orig. Bes. kl. Pr.
Wenn der Hahn kräht

Theater Unter den Linden 44
Täglich 20.15 Uhr A 6 3363
Gerhards Marionetten
„Gevatter Tod"
Mittwochs, Sonnabends, Sonntags 4 Uhr nachmittags zu kleinen Preisen
Abend-Preise: 1,— bis 5,— Mark

Hans Henning Freiherr Grote
Stein
Ein Drama Kart. RM. 1.85
Ein Dichter ballt das gewaltige Streben eines der größten deutschen Staatsmänner, des Freiherrn vom Stein, zu einer packenden, tiefinnerlichen Handlung. Die Freiheit Deutschlands war Steins Ziel, aber seine Zeit war noch nicht reif für seinen Gedankenflug. Der Tag der Freiheit bricht an, die Truppen der Verbündeten marschieren nach Frankreich hinein, Arndt jubelt, aber Stein muß erschüttert erkennen, daß dies noch nicht zu der Freiheit führt, die ihm als leuchtendes Ideal vorschwebt.
(Blätter für Bücherfreunde, Heft 2, 1934)
Brunnen-Verlag / Willi Bischoff Berlin



Zum Frühlingsanfang

eine **gesunde, frische, strahlende Haut**

mit Hilfe der Präparate von

ELIZABETH ARDEN, BERLIN W 62

Budapester Straße 31 • Telefon: B 5 Barbarossa 9091

In der ganzen Welt wirbt dieses Plakat

Versäumen Sie nicht, dem

BERLINER

ZOO

und AQUARIUM

einen Besuch abzustatten

Sie beherbergen die größten und interessantesten Tiersammlungen des Kontinents

Spielplan der Theater • Woche vom 24. bis 30. März

Theatre Programme • Programme des Théatres
Week of 24.–30. III. • Semaine du 24.–30. III.

Type	Genre		Dienstag 24. III.	Mittwoch 25. III.	Donnerstag 26. III.	Freitag 27. III.	Sonnabend 28. III.	Sonntag 29. III.	Montag 30. III.
Opera	Opéra	**Staats-Oper** Unter den Linden	20 Cavalleria-Bajazzi	20-22.30 Barberina	20-22.45 Othello	20-23 Maskenball	20-23 Zaubergeige	20-22.30 Entführung aus dem Serail	20-23 Zaubergeige
Opera	Opera	**Deutsches Opernhaus** Charl., Bismarckstr. 34-37	19.30-22.15 Norma	20-22.30 Tosca	19.30-23 Die lustige Witwe	20-23 Die kleine Stadt	20-22.15 Norma	19.30-23 Aida	20-22 3. Sinfoniekonzert
Opera	Opéra	**Volksoper** (i. Th. d. West-) Charl., Kantstr. 9—12.	20.15-23.15 Figaros Hochzeit	20.15-23 Maskenball	20.15-23 Tosca	20.15-23.15 Figaros Hochzeit	19.30-23 Tannhäuser	20.15-23 Maskenball	20.15-23 Tosca
Classical Dramas	Drames classiques	**Staatl. Schauspielhaus** am Gendarmenmarkt	20-23 König Lear	20-22.30 Pygmalion	20-22.15 Kein Kartenverkauf Egmont	19-23.15 Faust I	20-22.30 Pygmalion	19-23.15 Faust I	20-24 Kein Kartenverkauf Faust I
Dramas	Drames	**Staats-Th., Kleines Haus** Nürnberger Straße 70/71	20-22.45 Der Ministerpräsident	20-22.45 Der Ministerpräsident	20-23 Kein Kartenvkf. Donna Diana	20-22.45 Der Ministerpräsident	20-22.45 Der Ministerpräsident	20-23 Donna Diana	20-22.45 Kein Kartenvkf. Der Ministerpräsident
Dramas	Drames	**Agnes-Straub-Theater** Kurfürstendamm 209	20.15-22.30 Wenn der junge Wein blüht	20.15-23 Die Wanderkönigin Christ. v. Schw.	20.15-23 Die Wanderkönigin Christ. v. Schw.	20.15-23 Die Wanderkönigin Christ. v. Schw.	20.15-23 Die Wanderkönigin Christ. v. Schw.	17 u. 20.15 Die Wanderkönigin Christ. v. Schw.	20.15-23 Die Wanderkönigin Christ. v. Schw.
Dramas and Comedies	Drames et comédies	**Deutsches Theater** Schumannstraße 13a	20.15 Die Heirat	20.15-22.30 Ca[illegible]	20 Der tolle Christian	20 Der tolle Christian	20.15 Der tolle Christian	20.15 Die Heirat	20.15-23.15 Romeo und Julia
Operettas	Opérettes	**Komische Oper** Friedrichstraße 104	20.15-22.30 Ein Mädel von heute	20.15-22.30 Ein Mädel von heute	20.15-22.30 Ein Mädel von heute	20.15-22.30 Ein Mädel von heute	20.15-22.30 Ein Mädel von heute	16 u. 20.15-22.30 Ein Mädel von heute	20.15-22.30 Ein Mädel von heute
Comedies	Comédies	**Komödienhaus** Schiffbauerdamm 25	20.15-23 Towárisch	20.15-23 Towárisch	20.15-23 Towárisch	20.15-23 Towárisch	20.15-23 Towárisch	20.15-23 Towárisch	20.15-23 Towárisch
Comedies	Comédies	**Komödie** Kurfürstendamm 206/207	20.15-22.30 Spiel an Bord	20.15-22.30 Spiel an Bord	20.15-22.30 Spiel an Bord	20.15-22.30 Spiel an Bord	20.15-22.30 Spiel an Bord	20.15-22.30 Spiel an Bord	20.15-22.30 Spiel an Bord
Modern Dramas and Comedies	Drames mod. et comédies	**Lessing-Theater** Friedrich-Karl-Ufer	20.15-22.45 Wenn der Hahn kräht	20.15-22.45 Wenn der Hahn kräht	20.15-22.45 Wenn der Hahn kräht	20.15-22.45 Wenn der Hahn kräht	20.15-22.45 Wenn der Hahn kräht	17 u. 20.15-22.45 Wenn der Hahn kräht	20.15-22.45 Wenn der Hahn kräht
Revues	Revues	**Metropol-Theater** Behrenstraße	20.15-23.05 Ball der Nationen	20.15-23.05 Ball der Nationen	20.15-23.05 Ball der Nationen	20.15-23.05 Ball der Nationen	20.15-23.05 Ball der Nationen	15.30 u. 20.15-23.05 Ball der Nationen	20.15-23.05 Ball der Nationen
Operettas	Opérettes	**Plaza** Küstriner Platz 2	20.15-23.10 Lieselotte von der Pfalz	20.15-23.10 Lieselotte von der Pfalz	20.15-23.10 Lieselotte von der Pfalz	20.15-23.10 Lieselotte von der Pfalz	20.15-23.10 Lieselotte von der Pfalz	20.15-23.10 Lieselotte von der Pfalz	20.15-23.10 Lieselotte von der Pfalz
Dramas and Comedies	Drames et comédies	**Renaissance-Theater** Hardenbergstraße 6	20.15-23 Die Schmetterlingsschlacht	20.15-23 Die Schmetterlingsschlacht	20.15-23 Die Schmetterlingsschlacht	20.15-23 Die Schmetterlingsschlacht	20.15-23 Die Schmetterlingsschlacht	20.15-23 Die Schmetterlingsschlacht	20.15-23 Die Schmetterlingsschlacht
Popular Plays and Operettas	Comédies et Opérettes	**Rose-Theater** Gr. Frankfurter Str. 132	20.15—23.15 Marietta	17u.20.15-23.15Marietta	20.15—23.15 Marietta	20.15—23.15 Marietta	20.15—23.15 Marietta	16u.20.15-23.15Marietta	20.15—23.15 Marietta
Comedies	Comédies	**Schiller-Theater** Bismarckstr. 110 am Knie	20.15-22.30 Einen Jux will er sich machen	20.15-22.30 Einen Jux will er sich machen	20.15-22.30 Einen Jux will er sich machen	20.15-22.30 Einen Jux will er sich machen	20.15-22.30 Einen Jux will er sich machen	20.15-22.30 Einen Jux will er sich machen	20.15-22.30 Einen Jux will er sich machen
Dramas and Comedies	Drames et comédies	**Theat. a. Horst-Wessel-Pl.** Volksbühne	20.15-23.20 Warbeck	20.15-23.20 Warbeck	20.15-23.20 Warbeck	20.15-23.20 Warbeck	20.15-23.20 Warbeck	20.15-23.20 Warbeck	20.15-23.20 Warbeck
Operettas	Opérettes	**Theater a. Nollendorfplatz** Volksbühne	20.15-23.30 Schach dem König	20.15-23.30 Schach dem König	20.15-23.30 Schach dem König	20.15-23.30 Schach dem König	20.15-23.30 Schach dem König	20.15-23.30 Schach dem König	20 Die Weiberlist von Weinsberg
Popular Plays	Spectacles	**Th. a. Schiffbauerdamm** Schiffbauerdamm 4a	20.15-22.50 Krach im Hinterhaus	20.15-22.30 Anna und Adalbert	20.15-22.50 Krach im Hinterhaus	20.15-22.50 Krach im Hinterhaus	20.15-22.50 Krach im Hinterhaus	11.30 Jugend 16 u. 20.15 Krach i. H.	20.15-22.50 Krach im Hinterhaus
Dramas	Drames	**Theater des Volkes** Am Zirkus I	20.15-24 Peer Gynt	20.15-24 Peer Gynt	20.15-24 Peer Gynt	20.15-24 Peer Gynt	20.15-24 Peer Gynt	20.15-24 Peer Gynt	20.15-24 Peer Gynt
Operettas	Opérettes	**Theat. im Admiralspalast** Friedrichstraße 100	20.15-23.15 Die Fledermaus	20.15-23.15 Die Fledermaus	20.15-23.15 [illegible]	20.15-23.15 Die Fledermaus	20.15-23.15 Die Fledermaus	16 u. 20.15-23.15 Die Fledermaus	20.15-23.15 Die Fledermaus
Comedies	Comédies	**Theater in der Behrenstr.** Behrenstraße 53—54	20.15-22.30 Der Kampf mit dem Tatzelwurm	20.15-22.30 Der Kampf mit dem Tatzelwurm	[illegible]	20.15-22.30 Der Kampf mit dem Tatzelwurm	20.15-22.30 Der Kampf mit dem Tatzelwurm	20.15-22.30 Der Kampf mit dem Tatzelwurm	20.15-22.30 Der Kampf mit dem Tatzelwurm
Dramas	Drames	**Theat. i. d. Saarlandstraße** Saarlandstraße 29	20.15-22.45 Michael Kramer	20.15-22.45 Michael Kramer	20.15-22.45 Michael Kramer	20.15-22.45 Michael Kramer	20.15-22.45 Michael Kramer	20.15-22.45 Michael Kramer	20.15-22.45 Michael Kramer
Revues	Revues	**Theater im Europahaus** Saarlandstraße 92	20.15-23.45 Alles für's Herz	20.15-23.45 Alles für's Herz	20.15-23.45 Alles für's Herz	20.15-23.45 Alles für's Herz	20.15-23.45 Alles für's Herz	16 u. 20.15-23.45 Alles für's Herz	20.15-23.45 Alles für's Herz
Popular Plays	Spectacles	**Theater U. d. Linden** Unter den Linden 44	Gerhards Marionetten 20.15-22 Gevatter Tod	Gerhards Marionetten 16 u. 20.15 Gevatter Tod	Gerhards Marionetten 20.15-22 Gevatter Tod	Gerhards Marionetten 20.15-22 Gevatter Tod	Gerhards Marionetten 16 u. 20.15 Gevatter Tod	Gerhards Marionetten 16 u. 20.15 Gevatter Tod	Gerhards Marionetten 20.15-22 Gevatter Tod
Cabaret	Cabaret	**Bendows Bunte Bühne** Kottbuser Str. 6	20.15-23 Lehmann in Chicago	20.15-23 Lehmann in Chicago	20.15-23 Lehmann in Chicago	20.15-23 Lehmann in Chicago	20.15-23 Lehmann in Chicago	20.15-23 Lehmann in Chicago	20.15-23 Lehmann in Chicago
Cabaret	Cabaret	**Carows Lachbühne** Weinbergsweg 20	19-24 Ein alter Flickschuster	19-24 Ein alter Flickschuster	19-24 Ein alter Flickschuster	19-24 Ein alter Flickschuster	19-24 Ein alter Flickschuster	19-24 Ein alter Flickschuster	19-24 Ein alter Flickschuster
Cabaret	Cabaret	**Europa-Pavillon** Saarlandstraße 92	16 u. 20-1 Lachendes Kabarett	16 u. 20-1 Lachendes Kabarett	16 u. 20-1 Lachendes Kabarett	16 u. 20-1 Lachendes Kabarett	16 u. 20-1 Lachendes Kabarett	16 u. 20-1 Lachendes Kabarett	16 u. 20-1 Lachendes Kabarett
Cabaret	Cabaret	**Kabarett der Komiker** Halensee, kurfürstend. 156	16.30 Nachm. d. Hausfr. 20.30 Gastsp. W. Bendow	16.30 Nachm. d. Hausfr. 20.30 Gastsp. W. Bendow	16.30 Nachm. d. Hausfr. 20.30 Gastsp. W. Bendow	16.30 Nachm. d. Hausfr. 20.30 Gastsp. W. Bendow	16.30 Nachm. d. Hausfr. 20.30 Gastsp. W. Bendow	16.30 u. 20.30-23.30 Gastspiel W. Bendow	16.30 Nachm. d. Hausfr. 20.30 Gastsp. W. Bendow
Variety	Variété	**Scala,** Lutherstraße 22-24	17. u. 20.30-23.15 Pola Negri u. Varieté-Progr.	17. u. 20.30-23.15 Pola Negri u. Varieté-Progr.	17. u. 20.30-23.15 Pola Negri u. Varieté-Progr.	17 u. 20.30-23.15 Pola Negri u. Varieté-Progr.	17 u. 20.30-23.15 Pola Negri u. Varieté-Progr.	17. u. 20.30-23.15 Pola Negri u. Varieté-Prg.	17 u. 20.30-23.15 Pola Negri u. Varieté-Progr.
Variety	Variété	**Wintergarten** Dorotheenstraße	20.15-23 Filmballett Sabine Reß usw.	16.15 u. 20.15-23 Filmballett Sabine Reß usw.	20.15-23 Filmballett Sabine Reß usw.	20.15-23 Filmballett Sabine Reß usw.	20.15-23 Filmballett Sabine Reß usw.	16.15 u. 20.15-23 Filmballett Sabine Reß usw.	20.15-23 Filmballett Sabine Reß usw.



SCALA

Berlin / Lutherstraße

POLA NEGRI

spielt wieder täglich 20.30 Uhr

(Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag auch 17 Uhr)

in dem Einakter

„Hollywood!"

Außerdem täglich 17 und 20.30 Uhr

Das grandiose Varieté-Programm

Vorverkauf: B 5 9256

EDEN-PAVILLON

Eine Sehenswürdigkeit Berlins

TÄGLICH AB 12 UHR LUNCH

5-UHR-TANZ-TEE

(Sonnabends und Sonntags auf dem Dachgarten)

Zeitgemäße Preise

ABENDS: THEATERSOUPER MIT TANZ

José Wolff

SPIELT MIT SEINEN KÜNSTLERN

(Continued from page 4)

thus possible for the savings banks to float 1500 mortgages totalling 11 million marks for the purpose of home building, and to provide 24 million marks for the construction of small dwellings. The economic revival is especially evident in the increase in Berlin commerce, imports to Berlin rising from 14,660,000 tons in 1932 to 17,337,000 tons in 1935. This represents an increase of 17 per cent under National Socialist economy, while exports from Berlin rose 23 per cent. This shows conclusively the progress wich has taken place in the various forms of refining work which are carried on in Berlin.

In view of the fact that the factories and work shops in Berlin utilize 8 million HP in motive power, of which 90 per cent is electrical, it is worth nothing that between 1932 and 1935 the consumption of electrical energy has increased 25 per cent. The machines which during the crisis were able to operate only part time are now able to achieve their performance capacity. In keeping with this general increase, the number of workers engaged in construction work increased 85 per cent between 1932 and 1934, the number of employees in machine works, apparatus and automobile industries, 70 per cent, in the electrical industry and in wood and fabric plants, 43 per cent, just to mention a few representative fields of industry in Berlin. This growth in employment naturally implies a proportionate decrease in the ranks of the unemployed. Through this revival of Berlin's economic life, which, as during the age of the great Soldier King 200 years ago, is inseparably connected with the re-establishment of national defence, hundreds of thousands of German citizens have been given employment, and this has naturally had its effect on the purchasing power of the masses.

The number of unemployed in Berlin fell from 655,000 in January, 1933, to 197,000 in the autumn of 1935, which represents a decrease of 70 per cent in two and one-half years. This great accomplishment was possible through the undeviating loyalty which the Führer enjoyed from the German people, and it was also through this that Berlin's business life was rescued from dissolusion. All that remains to be done can be accomplished only if this loyalty remains unshaken. The victory over the economic crisis was won by Adolf Hitler. Economic life in the National Socialist State is not an affair of statistics and account books alone, but more important, an element of faith and belief.

(Schluß von Seite 4)

im Betrage von 11 Millionen RM. auszugeben, und für den Kleinwohnungsbau konnten 24 Millionen RM. zur Verfügung gestellt werden.

Die Belebung der Wirtschaft prägt sich besonders eindringlich aus in der Erhöhung des Berliner Güterverkehrs. Dieser betrug an Einfuhr nach Berlin 1932 14 660 000 to und 1935 17 337 000 to. Er stieg also in der Zeit nationalsozialistischer Wirtschaft um 17 Prozent, während die Ausfuhr aus Berlin um 23 Prozent stieg, ein Zeichen, wie sehr die Veredlungsarbeit, auf die Berlin eingestellt ist, ihren Aufstieg genommen hat.

Wenn man weiß, daß die Fabriken und Werkstätten in Berlin an motorischer Kraft eine Million PS enthalten, von denen 90 Prozent durch die Elektrizität betrieben werden, so weiß man, was es bedeutet, daß in der Zeit von 1932 auf 1935 der Absatz an elektrischer Energie um 25 Prozent gesteigert worden ist. Die Maschinen, die in der Zeit der Krise nur mit einem Bruchteil ihrer Leistungsfähigkeit arbeiten konnten, können jetzt wieder voll laufen und in ihrer ganzen Leistungsfähigkeit. Dies führte dazu, daß von 1932 auf 1934 beispielsweise die Zahl der Beschäftigten in der Bauwirtschaft um 85 Prozent, in der Industrie der Maschinen, Apparate und des Fahrzeugbaues um 70 Prozent, in der Elektroindustrie und im Holz- und Schnittstoffgewerbe um 43 Prozent gesteigert werden konnte, um nur einige für Berlin besonders repräsentative Gewerbezweige zu nennen. Diesem Anwachsen der Beschäftigten entspricht der Rückgang der Erwerbslosen.

Durch die Belebung der Berliner Wirtschaft, die ebenso wie zur Zeit des großen Soldatenkönigs vor 200 Jahren mit der Wehrhaftmachung des deutschen Volkes untrennbar verbunden ist, konnten also Hunderttausende deutscher Volksgenossen wieder auf einen Arbeitsplatz gebracht werden, was die Rückwirkung auf die Kaufkraft der breiten Masse nicht verfehlte.

Die Zahl der Erwerbslosen sank von 655 000 im Januar 1933 auf 197 000 im Herbst 1935, das heißt in 2½ Jahren um 70 Prozent. Alle bisherige Arbeit konnte geleistet werden im unerschütterlichen Vertrauen zum Führer des deutschen Volkes, der auch die Berliner Wirtschaft vor dem Untergang gerettet hat. Alles, was noch zu leisten ist, kann nur erreicht werden, wenn dieses Vertrauen erhalten bleibt. Der Sieg über die Wirtschaftsnot ist ein Sieg Adolf Hitlers. Wirtschaft ist im nationalsozialistischen Staat nicht nur eine Sache des Rechenstifts, sondern auch eine Sache lebendigen Glaubens.

(Fin, page 4)

11 millions de marks, représentant 1.500 hypothèques pour la construction de cottages (Eigenheimbau) et une autre somme de 24 millions pour la construction de petits logements.

C'est surtout dans l'accroissement du mouvement des marchandises que se manifeste le redressement de la vie économique à Berlin.

En 1932, l'importation à Berlin se chiffrait par 14.660.000 tonnes; en 1935, ce chiffre atteignait 17.337.000 tonnes. Sous le régime national socialiste, il a donc augmenté de 17%. Pendant cette même période, l'exportation a augmenté de 23% ce qui marque bien l'essor de l'industrie de finissage, une des principales ressources de Berlin.

Si l'on sait que les fabriques et les ateliers de Berlin représentent une force motrice de 1 million de CV, dont 90% d'énergie électrique, on comprendra toute l'importance d'une augmentation de 25% de cette énergie électrique entre 1932 et 1935. Les machines qui, pendant la crise, ne donnaient qu'une partie de leur rendement, travaillent maintenant à plein et, entre 1932 et 1934, le nombre des ouvriers que l'on a pu réoccuper dans l'industrie du bâtiment a augmenté de 85%, de 70% dans l'industrie des machines, des appareils et de la construction des véhicules, de 43% dans l'industrie électrotechnique et dans celle du bois, pour indiquer seulement quelques branches importantes de l'industrie berlinoise.

Le nombre des chômeurs a diminué évidemment dans la proportion où s'activait la vie économique.

De même qu'à l'époque du roi-sergent, il y a deux siècles, le redressement de la vie économique à Berlin est étroitement lié à la reconstitution militaire de tout le peuple allemand.

Des centaines de mille d'Allemands ont trouvé du travail, ce qui a inévitablement eu sa répercussion sur le pouvoir d'achat de la masse.

Le nombre des chômeurs a baissé de 655.000 en janvier 1933 à 197.000 en automne 1935, c'est-à-dire de 70% en 2 ans et demi. Tout le travail qui a été accompli jusqu'à présent n'a été possible que par la confiance inébranlable dans le Fuhrer du peuple allemand qui a sauvé également de la ruine la vie économique de Berlin. Toute l'oeuvre qui reste à accomplir ne pourra être menée à bien que si cette confiance demeure inébranlable. La victoire sur la misère économique est une victoire de Hitler. Dans l'état national socialiste, la vie économique n'est pas une pure affaire de calculs mais de foi vivace.

CAPITOL AM ZOO
Täglich 18.45 und 21.15 Uhr
Sonnabd. u. Sonntag auch 16.30 Uhr
Clark Gable, Joan Harlow, Wallace Beery
Gold nach Singapore
Originalfassung
Ein Metro-Goldwyn-Mayer-Film
Ab Freitag, den 27. März: August der Starke

KINOS • CINEMAS

(Hours in parenthesis only Sundays — eingeklammerte Spielstunden nur Sonntags — Heures en parenthèses seulement le Dimanche). Spielpläne ohne Gewähr.

Alhambra, W 15, Kurfürstendamm 68; (14.45), 16.45, 19, 21.15 (C 1 8036). Ab Freitag: „Gold nach Singapore" (in englischer Sprache).

Astor, W 15, Kurfürstendamm 217; (15), 17, 19, 21.15 (J 1 1198).

Atrium, Wilmersdorf, Kaiserallee 178; (17), 19, 21.15 (H 6 7061) „Die große und die kleine Welt".

Capitol, W 50, Budapester Str. 9a; (16.30), 18.45, 21.15 (B 5 7658) „Gold nach Singapore" (in englischer Sprache). Ab Freitag: „August der Starke".

Passage-Lichtspiele, W 8, Unter den Linden 22; 11 bis 23, Sonntags ab 15 Uhr (A 2 2282) „Raub der Sabinerinnen". Demnächst „Gold nach Singapore".

Piccadilly, Bismarckstraße 90/91; (14.45), 16.45, 19, 21.15 (C 1 8036). Ab Freitag: „Gold nach Singapore".

Planetarium (Bahnhof Zoo); (14.30), 16.30, 18.45, 21 (B 5 5578 „Friesennot". Vorträge zum Zeiß-Instrument. Am 29. März, 21 Uhr, Astronomische Vortragsstunde.

Primus-Palast, W 9, Potsdamer Straße 19; (15), 17, 19, 21.15 (B 2 5695). Bis Freitag: „Soldaten, Kameraden".

Tauentzien-Palast, W 50, Tauentzienstraße; (14.45), 16.45, 19, 21.15 (C 1 8036).

Titania-Palast, Steglitz, Schloßstraße; (16), 18.30, 21 (G 2 8145). „Paul und Pauline". Ab Freitag: „Mädchenjahre einer Königin".

MARMORHAUS
Täglich 18.45 und 21.15 Uhr
Sonnabd. u. Sonntag auch 16.30 Uhr
Broadway-Melodie
Originalfassung
Ein Metro-Goldwyn-Mayer-Film

Ufa-Theater am Alexanderplatz, C 25, Alexanderplatz 5—7; täglich ab 11.00 vormittags. Sonntags ab 14.30 (E 2 4956). „Raub der Sabinerinnen". Ab Freitag: „Die letzten Vier von Santa Cruz".

Ufa, Friedrichstraße, W 8, Friedrichstr. 180; 14.45, 17, 19, 21.15 (A 2 5518). „Schloss Vogelöd".

Ufa, Kurfürstendamm, W 15, Kurfürstendamm 26; 19, 21.15 (J 1 6164) „Schloss Vogelöd".

Ufa Palast am Zoo, W 50, Hardenbergstr. 29a; 18.30, 21.15 (B 5 9771) „Heisses Blut".

Ufa-Pavillon am Nollendorfplatz 4, W 50; 14.30, 18.45, 21.15 (B 7 3453) „Raub der Sabinerinnen". Ab Freitag: „Lockenköpfchen".

Universum Lehniner Platz, Halensee, Kurfürstendamm 153—156; 17, 19, 21.15 (J 7 2401) „Raub der Sabinerinnen". Ab Freitag: „Kater Lampe".

Berlin, the Gigantic City

When a visitor to the Capital City stands upon the parapet of the Radio Tower and views the sea of houses stretching in all directions, or when he travels by tram from one end of the city to the other (a trip lasting 3 hours), he begins to gain a conception of the size and expanse of the metropolis, Berlin. Actual statistics, however, must be studied if he wishes to gain an exact estimate. These are at times imposing, at times scarcely believable, but they give the stranger an idea of the true proportions of the capital city. For the interest of travellers we have assembled some new statistics, of which a part was obtained from the Statistical Bureau of the City:

Berlin comprises over 88,359 hectares, although but a fifth of this expanse contains buildings and a similar proportion of it is still woodland. One-twentieth of this municipal district consists of rivers, lakes and canals, or more than 5000 hectares.

Berlin contains altogether 9,500 streets, covering a total distance of 4,340 kilometres, and 160,000 vehicles pass over them. If the

Berlin in Riesenzahlen

Wenn der Besucher der Reichshauptstadt oben auf dem Funkturm steht, das gewaltige Häusermeer unter sich, oder wenn er mit der Straßenbahn vom einen Ende der Stadt zum andern fährt, was über drei Stunden dauert, dann hat er wohl einen Eindruck von der Größe und Ausdehnung der Weltstadt Berlin. Eine richtige Vorstellung von dieser Größe können aber erst Zahlen geben. Sie imponieren und verblüffen zugleich, sie geben dem Fremden einen Begriff davon, welchen Maßstab er hier anlegen muß. Wir warten daher im folgenden mit einigen neuen, zum Teil vom Statistischen Amt der Stadt ermittelten Zahlen auf.

Berlin ist 88 359 Hektar groß, der fünfte Teil davon ist allerdings nur bebaut, und fast ebensoviel Waldflächen sind vorhanden. Der zwanzigste Teil des Stadtgebietes sind Flüsse, Seen und Kanäle, also immerhin über 5000 Hektar.

9500 Straßen von insgesamt 4340 Kilometer Länge hat Berlin, darin bewegen sich über 160 000 Kraftfahrzeuge. Wenn man zu Fuß alle Straßen durchwandern würde, müßte

Berlin en chiffres gigantesques

Lorsque le visiteur contemple, du haut de la tour de TSF, l'immense étendue de maisons de la capitale, lorsqu'il traverse la ville d'un bout à l'autre en tramway, ce qui dure plus de trois heures, il a certes une profonde impression de la grandeur et de l'étendue de cette ville mondiale mais seuls des chiffres peuvent lui fournir une idée exacte de cette grandeur. Ces chiffres l'empliront de surprise et d'admiration et lui donneront en même temps une juste idée de la capitale. Voici quelques nouvelles données qui nous ont été communiquées en partie par le Bureau des statistiques de la ville.

Berlin couvre une superficie de 88.359 hectares, dont un cinquième seulement sont construits et à peu près la même superficie est couverte de forêts. La vingtième partie de la superficie de la ville est occupée par des rivières, des lacs et des canaux, soit donc plus de 5.000 hectares.

Berlin a 9.500 rues d'une longueur totale de 4.340 kilom. et plus de 160.000 véhicules s'y

HOTEL EXCELSIOR
AM ANHALTER BAHNHOF
Mehr als 5000 SITZPLÄTZE in 9 ABTEILUNGEN
EIGENTÜMER: CURT ELSCHNER

arlaktis
Berlin, Fasanenstrasse 84
Kaffee Kabarett Kinzendorf Braustübl
4 Kapellen • 2350 Sitzplätze

visitor wished to walk through every street in Berlin, he would have to devote three and one-half months to his task, his daily round averaging 40 kilometres.

The streets and squares are illuminated by 77,200 gas lamps and 20,000 electric lamps, the total lighting strength equalling 17,5 million candle-power, not including illuminated advertisements. This city of 4 million inhabitants has 1096 bridges, which is more than Venice can boast of, the oldest of them being the Mühlendamm. More than 3 million passengers are carried by the various Berlin transportation facilities on a single summer Sunday, and statistics for a whole year achieve almost astronomic proportions. The surburb and underground railways, trams and omnibusses carry in a year 1,279,540,000 persons. In achieving this total the trams travel a distance of 131 kilometres, and the omnibusses, 35 million kilometres, or a distance equal to 875 times the circumferance of the earth.

The Reich Railway has 148 passenger stations in Berlin alone. Over 15 million tons of goods are carried yearly by water and rail to the Capital City, not including the rapidly increasing transportation by motor truck and lorry. Of this amount, only 4 million tons leave Berlin again, the rest being consumed in the City. Included are 225,000 cattle, 232,000 calves, 429,000 sheep and 1,391,000 pigs, all of which go to feed Berlin's population. Fifteen thousand tons of meat, an equal amount of vegetables, 100,000 lbs. of meal and flour, 160,000 lbs. of fish and 800.000 lbs. of fruit are consumed in Berlin daily. Over 750,000 rolls and 40,000 loaves of bread can be produced in a single large bakery daily. Realizing that 525 million kilogrammes of potatoes, 800 million eggs, 305 million litres of milk, 6 million kilogrammes of coffee and 50 million kilogrammes of butter are consumed by the inhabitants of Berlin, it must be granted that Berlin's appetite is healthy even though these are figures for an entire year.

For heating, 45 million centners of coal briquettes are consumed by the porcelain stoves in 176,000 houses each winter, and for the industries an added 4 million tons of coal and coke are necessary. Ninety thousand cubic metres of cinders and ashes are thus produced and must be removed.

man dreieinhalb Monate in Tagesmärschen von je 40 Kilometern zurücklegen!

77 200 Gasflammen und 20 000 Glühlampen mit 17,5 Millionen Kerzenstärke beleuchten allabendlich diese Straßen und Plätze, die Lichtreklamen gar nicht gerechnet.

1096 Brücken hat die Viermillionenstadt, das sind mehr Brücken als in Venedig, die älteste davon ist der Mühlendamm.

3 Millionen Fahrgäste befördern die Berliner Verkehrsmittel an einem einzigen schönen Sommersonntag, die Statistik des ganzen Jahres ergibt beinahe Zahlen von astronomischer Unvorstellbarkeit. Nämlich:

1 279 540 000 Personen fuhren in einem Jahr mit der Vorort-, Untergrund-, Straßenbahn und mit dem Omnibus.

131 Millionen Kilometer legt die Straßenbahn dabei zurück, 35 Millionen Kilometer die Omnibusse, die also 875mal um den Erdball fuhren.

148 Personenbahnhöfe hat die Reichsbahn allein in Berlin.

15 Millionen Tonnen Güter kommen jährlich auf dem Wasser- und Schienenweg nach der Reichshauptstadt, den beträchtlich angewachsenen Autogüterverkehr nicht gerechnet, nur 4 Millionen Tonnen verlassen Berlin, das andere wird von Berlin verdaut. Darunter sind:

225 000 Rinder, 232 000 Kälber, 429 000 Schafe und 1 391 000 Schweine, die im Magen Berlins verschwinden.

15 000 Zentner Fleisch, fast ebensoviel Gemüse, 10 000 Zentner Mehl, 1600 Zentner Fisch, 8000 Zentner Obst, um nur ein paar Zahlen herauszugreifen, das vertilgen die Berliner tagtäglich.

750 000 Brötchen und 40 000 Brote können allein in einer Großbäckerei an einem Tage gebacken werden.

525 Millionen Kilo Kartoffeln, 800 Millionen Eier, 305 Millionen Liter Milch, 6 Millionen Kilo Bohnenkaffee, 50 Millionen Kilo Butter — man muß schon sagen, daß die Berliner einen gesunden Appetit entwickeln, wenn dies auch Jahreszahlen sind.

45 Millionen Zentner Briketts werden im Winter in den schönen Kachelöfen von 176 000 Häusern verheizt, 4 Millionen Tonnen Kohle und Koks braucht außerdem die Industrie, 90 000 Kubikmeter Müll und Asche mußten dafür beseitigt werden.

In 20 000 Gaststätten werden im Jahr vier

déplacent. Si l'on voulait parcourir à pied toutes les rues de la ville, il faudrait employer trois mois et demi de marche, à 40 kilom. par jour.

Chaque soir, les rues et les places sont éclairées par 77.200 lampes à gaz et 20.000 lampes électriques représentant 17 millions et demi de bougies, réclames lumineuses non comprises.

Cette ville de 4 millions d'habitants a 1.096 ponts, plus que Venise, le pont le plus vieux est celui de Muhlendamm.

Les moyens de transport en commun de Berlin transportent, par une belle journée d'été, 3 millions de personnes. La statistique pour l'année entière nous découvre des chiffres astronomiques: Les chemins de fer de banlieue, les tramways, les autobus et le métro ont transporté, dans le cours d'une année, 1.279.540.000.

Les tramways ont parcouru 131 millions de kilom., les autobus 35 millions, soit 875 fois le tour du monde.

La Compagnie des chemins de fer allemands a 148 gares de voyageurs, rien qu'à Berlin.

15 millions de tonnes de marchandises arrivent chaque année à Berlin sur les voies navigables ou par chemin de fer, non compris le transport par camions automobiles qui s'est fort développé.

Seulement 4 millions de tonnes quittent Berlin qui absorbe la différence. Parmi les arrivages notons:

225.000 boeufs, 232.000 veaux, 429.000 [illegible] tons et 1.391.000 porcs qui tous disparaissent dans le ventre de Berlin.

Berlin absorbe chaque jour, et pour ne citer que quelques chiffres, 15.000 quintaux de viande, presque autant de légumes, 10.000 quintaux de farine, 1.600 quintaux de poisson, 8.000 quintaux de fruits.

Une grande boulangerie peut, à elle seule, fabriquer 750.000 petits pains par jour et 40.000 pains.

Voici des chiffres imposants et qui dénotent un excellent appétit, bien qu'il s'agisse de quantités annuelles: 525 millions de kilos de pommes de terre, 800 millions d'oeufs, 305 millions de litres de lait, 6 millions de kilos de café, 50 millions de kilos de beurre. En hiver, les beaux poêles de faïence de 176.000 maisons brûlent 45 millions de quintaux de briquettes; 4 millions de tonnes de

VERGNÜGUNGSSTÄTTEN

St. Pauli
Berlin W, Rankestraße 20
Großes Programm
Tanz
Reines Hamburger
Nachtlokal

Ab 7 Uhr abends:
Bei Henry Bender
Bar Restaurant Bierstube
Bleibtreustraße 33

Alles wie im alten Rußland
Herrfeinste russische Küche
bends: Don-Kosaken- und Zigeuner-Lieder
ALT-RUSSISCHES-REST.
Bayreuther Str. 11
Am Wittenbergpl.
Tel.: B 4 1840
MEDWJED

DELPHI
Kantstr. 12a Ecke Fasanenstr.
Berlins schönster Tanz-Palast
Ilja Livschakoff
zum Tee und abends
100 Tisch-Telefone • Reservierte
Weinterrasse • Zeitgemäße Preise
EINTRITT FREI

Nachtleben Barbetrieb
Schöne Tänzerinnen?
Königin
am Kurfürstendamm
Täglich 6th Tanz • Tee

femina
Das Ballhaus Berlins
Nähe Bergerstr. 50 Ecke Tauentzienstr.
Telefon B4 Bavaria 912/0186
Zum 4 Uhr Tee
und abends:
DARON-TRIO
DREI FAVORITS
OSKAR JOOST
und seine 15 Solisten
Georges BOULANGER
Am Flügel: Oskar Jerodnik
VALENTIN MARZELL
Paul Dorn singt
225 Tischtelefone
Saalrohrpost

Rajadere
Die Bar für Dich
Joachimsthaler Str. 11
am Kurfürstendamm

Cascade
Rankestrasse 30 B 4 0145
Tanz · Bar · Nachtbetrieb
Sonntag: Der beliebte Tanztee
Tischbestellungen: B4 0145

Heppner Kabarett
Kantstraße 12 C 1 7365
spielt täglich 21 Uhr!
Kein Verzehr ... und nachher
in die KÜNSTLERKLAUSE
Orig. französische Küche
Ab 19 Uhr Menü
Inh. Jean Boudoin

CAROW'S LACHBÜHNE
Weinbergsweg 19
am Rosenthaler Platz
Telefon: D 2, 2174
Ein alter Flickschuster
mit Erich Carow
Die Carmen von der Spree
mit Frau Lucie Carow
und 10 Spitzenleistungen
der Variétékunst
Beginn: 19 Uhr

POMPEJI
Die sehenswürdigste
Tanz-Bar Berlins
Ernst H. Drost, Tanzkomiker
Ansbacher Straße 46
Inh. Hans Sirach (B4 5356)

In 20,000 restaurants more than 400 million litres of beer are consumed yearly, this being produced principally in Berlin breweries. Milk is also a popular drink, 250 million litres being the average yearly consumption in the restaurants. This amount is not reserved exclusively for the 55,000 infants who are born in Berlin each year.

Berlin is truly a great city, in consideration of its gigantic buildings and residential di-

(Continued on page 20)

Millionen Hektoliter Bier getrunken, das in Berliner Brauereien gebraut worden ist, auch Milch ist sehr beliebt, denn 250 Millionen Liter Milch ist der Jahresbedarf. Diese Menge wird natürlich nicht nur von den 55 000 Säuglingen bewältigt, die im Jahr das Licht der Welt in Berlin erblicken.

Berlin ist aber nicht nur Großstadt im Sinne eines riesigen Steinbaukastens, es hat auch

(Fortsetzung auf Seite 20)

charbon et de coke sont employés par l'industrie.

90.000 mètres cubes de cendres et d'ordures ménagères doivent être enlevés.

4 millions d'hectolitres de bière par année sont bus dans 20.000 brasseries et restaurants et cette bière est fabriqué dans les brasseries berlinoises. On aime aussi le lait à Berlin, la population en consomme 250 mil-

(Suite, page 20)

Museums Collections	Museen Sammlungen	Musées Collections	open • geöffnet • ouvert						
			Sunday Sonntag Dimanche	Monday Montag Lundi	Tuesday Dienstag Mardi	Wednesd. Mittwoch Mercredi	Thursday Donnerst. Jeudi	Friday Freitag Vendredi	Saturday Sonnabd. Samedi
National Gallery (Collection of Earlier Masters)	Nationalgalerie (Sammlung älterer Meister) C 2, Bodestraße 1—3	Galerie Nationale (Collection de Maîtres anciens)	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.		9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
National Gallery (Collection of Later Masters, German Expressionist School) — Palace of the Crown Prince	National-Galerie (Sammlg neuerer Meister) im ehemaligen Kronprinzenpalais C 2, Platz am Zeughaus	Galerie Nationale (Collection de Maîtres modernes, expressionistes allemands) — Palais du Prince héritier	9–15 0,10 M.		9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
The Schinkel Museum (the great architect of the classical period)	Schinkelmuseum (Nachlaß des großen Architekten) C 2, Schinkelplatz 6	Schinkel-Museum (oeuvres laissées par le grand architecte classique)	9–15 0,10 M.		9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
Old Museum (Antique Sculptures, Antiquarium)	Altes Museum (Sammlung antiker Skulpturen, Antiquarium) C 2, Lustgarten	Vieux Musée (sculptures antiques, Antiquarium)	9–15 0,10 M.		9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
New Museum (Egyptian Museum, Statuette of Queen Nofretete, Cabinet of Engravings)	Neues Museum (Ägyptisches Museum, Buste der Königin Nofretete, Kupferstichkabinett) C 2, Museumstraße	Nouveau Musée (musée égyptien, buste de la reine Nofrétète, cabinet des estampes)	9–15 0,10 M.		9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	
Emperor Frederick Museum (Cabinet of Coins, Paintings of German, Italian and Dutch Masters)	Kaiser-Friedrich-Museum (Münzkabinett, Gemälde deutscher, italienischer u. niederländischer Meister) C 2, Monbijoustraße 3	Musée de l'empereur Frédéric (cabinet des médailles, exposition de tableaux des Maîtres allemands, italiens et néerlandais)	9–15 0,10 M.		9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
Pergamon Museum (the Pergamon altar, the Town Gate of Milet, Ancient Architecture)	Pergamonmuseum (Pergamon-Altar, Tor von Milet, antike Architektur) C 2, Am Kupfergraben	Musée de Pergame (autel de Pergame, porte de Milet, Architecture ancienne)	9–15 0,10 M.		9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
German Museum (German and Dutch works of art up to 1800)	Deutsches Museum (deutsche und niederländische Kunstwerke bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts) C 2, Am Kupfergraben	Musée allemand (oeuvres de l'art allemand et néerlandais jusqu'au commencement du XIXe siècle)	9–15 0,10 M.		9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
West Asiatic Museum (West Asiatic Section: Ishtar Gate, Processional Avenue; Islamic Section: the M'schatta Façade)	Vorderasiatisches Museum (Ischtar-Tor, Prozessionsstraße; islamische Abteilung: Palastfassade von M'schatta) C 2, Am Kupfergraben	Musée du Proche-Orient (section asiatique: porte d'Ichtar, voie processionnelle; section islamique: façade M'schatta)	9–15 0,10 M.		9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
The Rauch-Museum (casts and models) *(Closed from 1.XI.-30.IV.)*	Rauchmuseum (Abgüsse u. Modelle), Charlottenburg, Hardenbergstraße 34 *(Geschl. v. 1. XI.-30.IV.)*	Musée Rauch (reproductions et modèles) *(Fermé du 1.XI.-30. IV.)*	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.
Royal Palace (Banqueting Halls, Handicraft Museum, Historical Apartments)	Schloßmuseum (Festräume Kunstgewerbemuseum, historische Wohnräume) C 2, Schloßfreiheit 1	Ancien château royal (salles des fêtes musée des arts appliqués, les appartements historiques)	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
Tell-Halaf-Museum (Hittite Art)	Tell-Halaf-Museum (Subaräische Kunst) NW 87, Franklinstraße 6	Musée de Tell-Halaf (art hittite)	10–14 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	1 0,10 M.
Botanic Museum	Botanisches Museum Dahlem, Königin-Luise-Straße 6/8	Musée botanique	11–14			10–15			
State Museum of Geology and Museum of Applied Geology	Geologisches Landesmuseum für angewandte Geologie, N 4, Invalidenstr. 44	Musée regional de géologie et musée de géologie appliquée	12–15 0,10 M.		11–14 0,10 M.			11–14 0,10 M.	
Agriculture Museum	Landwirtschaftliches Museum, N 4, Invalidenstr. 42	Musée d'Agriculture	11–15 0,10 M.						
Museum of the Mark of Brandenburg (with art and other collections relating principally to the history of Berlin and of the Mark)	Märkisches Museum (Vor- u. Kulturgeschichte Berlins u. der Mark Brandenburg Berlin, Wallstraße 52/54	Musée de la Marche (objets concernant l'art et la civilisation de Berlin et de la Marche de Brandebourg)	10–15		10–15	10–15	10–15	10–15	10–13
Museum of Oceanography (naval collections, models of ships, ship-building and deep-sea research)	Museum für Meereskunde (Schiffssammlungen, Schiffsmodelle, Tiefseeforschungen) NW 7, Georgenstr. 34/36	Musée d'océanographie (collections de la marine du Reich, modèles et constructions de vaisseaux, recherches océanographiques)	11–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.			10–15 0,10 M.

Museums Collections	Museen Sammlungen	Musées Collections	open • geöffnet • ouvert						
			Sunday Sonntag Dimanche	Monday Montag Lundi	Tuesday Dienstag Mardi	Wednesd. Mittwoch Mercredi	Thursday Donnerst. Jeudi	Friday Freitag Vendredi	Saturday Sonnabd. Samedi
Museum of Natural History	Naturkundemuseum N 4, Invalidenstraße 43	Musée d'histoire naturelle	10–16	10–13 0,50 M.		17–21	10–13 0,50 M.		10–14
Museum of Ethnology	Museum für Völkerkunde SW 11, Saarlandstr. 110	Musée d'ethnographie	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.		9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
Museum of Early and Prehistoric History (collections relating to Asia, Africa, America and Oceania)	Museum für Vor- und Frühgeschichte und Ostasiatische Kunst SW 11, Prinz-Albrecht-Str. 7	Musée de préhistoire et de protohistoire (collections d'Asie, d'Amérique, d'Afrique, d'Océanie)	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.		9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
The Arsenal (collections of arms, Hall of the Generals and Schlüter's sculptural decorations)	Zeughaus (Waffensammlungen, Ruhmeshalle, Schlüterskulpturen) C 2, Platz am Zeughaus 2	L'Arsenal (musée d'armes, halle des grands capitaines, sculptures décoratives dues à Schlüter)	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.		9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
First Museum of the National-Socialist Revolution (recollections of the struggle in Berlin)	1. Nationalsozialistisches Revolutionsmuseum (Erinnerungen an den Kampf um Berlin) Französische Straße 29	Premier musée de la Révolution nationale-socialiste en Allemagne (souvenirs des combats à Berlin)	9–20 0,50 M.	9–20 0,50 M.	9–20 0,50 M.	9–20 0,50 M.	9–20 0,50 M.	9–20 0,50 M.	9–20 0,50 M.
Lessing Museum (memorials of Lessing, Nikolai and the Körner family)	Lessing-Museum (Erinnerungen an Lessing, Nikolai und die Familie Körner) C 2, Brüderstraße 13	Musée Lessing (souvenirs de Lessing, Nikolai, de la famille de Th. Körner)	11–13	11–13	11–13	11–13	11–13	11–13	11–13
Museum for Folklore and History, Bellevue Palace	Museum für deutsche Volkskunde, Schloß Bellevue	Musée d'ethnographie allemande — Schloss Bellevue	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.		9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
Museum of the State Theatres (interesting paintings, prints, medals and theatrical properties)	Museum der Staatstheater (Zeichnungen, Requisiten, Ausstattungen.) Oberwallstraße 22	Musée des théâtres nationaux (tableaux intéressants, gravures, médailles, art scénique)	11–13 1. und 3. So. frei	11–13 0,25 M.	11–13 0,25 M.	11–13 0,25 M.	11–13 0,25 M.	11–13 0,25 M.	11–13 0,25 M.
Collection of old Musical Instruments	Musikinstrumentensammlung, Charlottenburg, Fasanenstraße 1, Portal 4	Collection d'instruments de musique	11–13 frei		11–13 0,30 M.		11–13 0,30 M.		11–13 0,30 M.
Post Office Museum	Reichspostmuseum W 8, Leipziger Str. 16-18	Musée de la Poste du Reich	10–15	10–15	10–15		10–15	10–15	
Transport and Building Museum (salon carriage of the Emperor William II.)	Verkehrs- und Baumuseum (Salonwagen Kaiser Wilhelms II.) N 4, Invalidenstraße 50	Musée des transports et constructions (wagon-salon de l'empereur Guillaume II)	11–15 0,10 M.		10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.
Labour and Social Welfare Museum	Deutsches Arbeiterschutzmuseum, Charlottenburg, Fraunhoferstraße 11-13	Musée de la sécurité et de l'hygiène du travail	11–15 0,10 M.	9–13 0,10 M.	9–13 0,10 M.	9–13 0,10 M.	9–13 0,10 M.	9–13 0,10 M.	9–13 0,10 M.

Führungen und Vorträge in den Museen

Museumsdirektoren führen: Sonntag, 29. März, 10 Uhr: **Zeughaus,** Unter den Linden. Direktor Admiral a. D. Lorey (0,30 RM.). — 10 Uhr: **Islamische Abteilung,** Kupfergraben, Pergamon-Brücke. Direktor Prof. Dr. Kühnel (0,30 RM.).

*

Dienstag, 24. März, 12 Uhr: Altniederländische Malerei: VI. Pieter Brueghel, Scorel und Gossaert (Deutsches Museum). — 20 Uhr: Religiöse Grundlagen der babylonisch-assyrischen Kunst: VI. Die Mysterien (mit Lichtbild.) (Pergamon-Museum).

Mittwoch, 25. März, 11 Uhr: Griechisches Theater (Altes Museum). — 11 Uhr: Keilschrift-Tontafeln (Vorderasiat. Museum). — 12 Uhr: Meisterwerke deutscher Kleinplastik des Barock und Rokoko (Deutsches Museum).

Donnerstag, 26. März, 11 Uhr: Caravaggio und die Malerei des Barock in Rom und Neapel (Kaiser-Friedrich-Museum). — 11 Uhr: Indische Miniaturen (Islam. Abt. des Vorderasiat. Museums).

Freitag, 27. März, 11 Uhr: Die Ausstellung „Deutsche Bauernkunst" (Volkskundemuseum, Schloß Bellevue).

Sonnabend, 28. März, 11 Uhr: Aegyptische Kultur in der griechisch-römischen Zeit und in Nubien (Neues Museum).

Sonntag, 29. März, 10.30 Uhr: Die Kunst am Oberrhein (Deutsches Museum). — 11 Uhr: Griechische Vasen II. (Altes Museum). — 11 Uhr: Motive altägyptischer Ornamentik (Neues Museum).

Montag, 30. März, 11 Uhr: Die Ausstellung „Deutsche Bauernkunst" (Volkskundemuseum, Schloß Bellevue).

*

Weitere Führungen durch die Berliner Museen erfolgen durch den Berliner Verkehrsverein und das Studentenwerk. Deren Programm finden Sie auf der letzten Umschlagseite.

Aussichtspunkte
Look-out Towers
Points de vue panoramiques

Berolinahaus, C 2, Alexanderplatz (Dachgarten), Höhe 49 m.

Berliner Rathaus, C 2, Spandauer Straße; Plattform des Turmes 90 m. (Anmeldung beim Pförtner.)

Bismarck-Warte, auf dem Kamm der 75 m hohen Müggelberge, Höhe 44 m.

Europahaus, Saarlandstraße 92, Höhe 60 m. Auffahrt 9—23 Uhr.

Funkturm, Höhe 138 m, Plattform 125 m. Auffahrt 10 bis 22 Uhr.

Kaiser-Wilhelm-Turm an der Havel im Grunewald, Höhe 56 m, auf 95 m hohem Karlsberg.

Dachgarten Karstadt, SW 29, Hermannplatz.

Kreuzberg, Höhe 35 m.

Siegessäule auf dem Königsplatz, Höhe 65.5 m, Plattform 46 m.

Ausstellungen in den Staatlichen Museen.
Die Berliner Staatlichen Museen eröffneten im März vier neue Ausstellungen. Das Kupferstichkabinett (Neues Museum) zeigt seit dem 4. März die Neuerwerbungen der Jahre 1933 bis 1935, darunter fünf Zeichnungen Dürers sowie Werke von Rembrandt, Altdorfer, Baldung, Gossaert, Gainsborough, Chodowiecki, Graff, Busch und Menzel. Im Zeughaus sind — als fünfte Folge der „Gedächtnisschau 1916 bis 1936" — „Der Weltkrieg in Bildern", Bilder von der Schlacht bei Verdun, zu sehen. Die Islamische Abteilung des Vorderasiatischen Museums zeigt „Indische Miniaturen", das Deutsche Museum im Obergeschoß Grünewalds „Kreuzigung", eine Leihgabe der Sammlung Koenigs in Haarlem. Kunstwerk des Monats ist die Statuette einer jungen Frau, das Werk eines Regensburger Meisters von 1510/20.
Folgende Ausstellungen des Vormonats bleiben auch im März über bestehen: Im Kaiser-Friedrich-Museum „Cosmatenarbeiten des 12. und 13. Jahrhunderts in Sizilien"; im Münzkabinett „Medaillen zur Geschichte der englischen Seeherrschaft — Münzdenkmäler der englischen Könige"; im Vorderasiatischen Museum „Funde aus der deutschen Ausgrabung von Megiddo"; im Uebergang vom Deutschen zum Kaiser-Friedrich-Museum „Albrecht Altdorfers Handzeichnungen"; im Museum für Deutsche Volkskunde „Deutsche Bauernkunst"; in der Kunstbibliothek schließlich „Neuerwerbungen von Baumeister- und Handwerkerzeichnungen des süddeutschen Barocks".

Bauwelt-Musterschau, Fach- und Lehrschau für das gesamte Bauwesen, Charlottenstraße 6 (10—17, Mo. u. Mi. 10—19 Uhr).

Exportausstellungen mit Messecharakter für Leder-, Stahl-, Metall- und Spielwaren, Eisen-, Haus- und Küchenartikel, Glas und Porzellan, Alexandrinenstraße 35, Aufgang 5, Eingang Mathieustraße 7—9 (A 7 2675).

„Export-Musterschau des deutschen Handwerks." Ständige Ausstellung handwerklicher Erzeugnisse aller Art, Kunst- und Gebrauchsgegenstände. Täglich von 10 bis 18 Uhr im Haus des Handwerks, Berlin NW 7, Neustädtische Kirchstraße 4—5. Beratung in allen Ausfuhrangelegenheiten.

Galerie Buchholz, Leipziger Straße 119. Gedächtnisausstellung Fritz Wrampe; Toni Stadler und Heinrich Kirchner, Skulpturen und Zeichnungen.

Galerie F. und F., Kurfürstendamm 14—15. Gemälde von J. Molzahn (wo. 10 bis 18, So. 12 bis 14 Uhr).

Galerie Gurlitt, Matthäikirchplatz 7. Kulturdenkmäler des Deutschordens. Aquarelle von Caesar Rave (wo. 9.30 bis 17, So. 11.30 bis 13.30 Uhr).

Galerie v. d. Heyde, Admiral-v.-Koester-Ufer 79. Karl Ehlers: Plastiken und Zeichnungen (wo. 10 bis 18, So. 12 bis 14 Uhr). Bis Donnerstag.

Thüringen-Schau
Mohrenstr. 65, gegenüber Kaiserhof

Galerie Möller, Lützowufer 3. Gesamtausstellung J. Wichmann und zeitgenössische Meisterwerke.

Galerie Nierendorf (Admiral-v.-Koester-Ufer 71), (wo. 10 bis 18, So. 11 bis 13 Uhr). „Junge deutsche Kunst". Lyonel Feininger.

Galerie Nierendorf, Lützowufer 19a. Deutsche Kunst der Gegenwart. Gemälde und Pastelle von Otto Mueller (wo. 10 bis 18, So. 11 bis 13 Uhr).

Haus der deutschen Kunst. Die Fachgruppe „Gebrauchsgraphiker" in der Reichskammer der bildenden Künste zeigt bis 13. April im Haus der deutschen Kunst, Königsplatz 4, eine Schau „Deutsche Werbegraphik 1[illegible]

„Genaue Zeit schafft Pünktlichkeit!" Ausstellung des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks im Haus des deutschen Handwerks, Neustädtische Kirchstraße 4 (wo. 10 bis 18, So. 11 bis 17 Uhr).

Heibaudi, Ständige Hauswirtschaftliche Ausstellung und Beratung, W 35, An der Potsdamer Brücke (B 2 2514/15). Werkt. 10—18, Dienst. 12—20, Sa. 10—13 Uhr.

Verein Berliner Künstler, Tiergartenstraße 2a (wo. 10 bis 18, So. 11 bis 13 Uhr, Eintritt 50 Pfennig). Gästeausstellung. Bis Mittwoch.

Mecklenburg-Ausstellung des Reichsfremdenverkehrsverbandes im Columbushaus, Potsdamer Platz (wo. 10 bis 19 Uhr).

Thüringenschau, W 8, Mohrenstraße 65. Ausstellung der Erzeugnisse von 300 Thüringer Firmen (wo. 9 bis 18, So. 10 bis 13 Uhr). — Sonderschau: Gebrauchs-, Zier- und Kunstporzellan und Keramik.

(Continued from page 17)

stricts, but it possesses many characteristics which would be perhaps more typical of a rural community. It is hard to believe, for example, that about 20,000 cows are kept in the City, these providing one-third of the milk supply, and in addition to this, 700,000 chickens, 50,000 rabbits, 10,000 goats, 30,000 pigs and 5,800 beehives.
Over 110,000 small gardens can be found in the City, 15,000 peasants plant and reap their crops on ground belonging to Berlin. The Berlin harvests are also imposing: 840,000 centners of potatoes, 460,000 centners of turnips, 90,000 centners of rye and 44,000 centners of wheat are produced each year on farms lying within the city limits. Nor should the 2,300,000 fruit trees and the fisheries in Berlin be underestimated. A dozen windmills are still in operation, and about 50 horse carriages can still be found in the Berlin streets. This brings the investigator back into the City, where 50 million visits are made to 400 cinema theatres

(Fortsetzung von Seite 17)

Eigenschaften, die stark an das Ländliche erinnern. Niemand wird es für möglich halten, daß es rund 20 000 Kühe in der Reichshauptstadt gibt, die ein Drittel des Milchbedarfs liefern, dazu 700 000 Hühner, 50 000 Kaninchen, 10 000 Ziegen, 30 000 Schweine und 5800 Bienenvölker.
110 000 Kleingärten sind rings um die Stadt verstreut, 15 000 Bauern ernten auf Berliner Grund und Boden, 175 Erbhöfe liegen im Weichbild der Stadt.
840 000 Zentner Kartoffeln, 460 000 Zentner Rüben, 90 000 Zentner Roggen und 44 000 Zentner Weizen wurden in einem Jahr allein auf den selbstbewirtschafteten städtischen Güter geerntet. Der Ertrag der 2 300 000 Obstbäume und der Fischerei in den Berliner Gewässern ist auch nicht annähernd abzuschätzen. Auch ein Dutzend Windmühlen sind noch in Betrieb, sogar noch etwa 50 Pferdedroschken. Damit wären wir wieder in der Stadt angelangt, wo 50 Millionen jährlich in die 400 Lichtspieltheater gehen.

(Fin, page 17)

lions de litres par an et ce ne sont évidemment pas les 55.000 bébés qui viennent chaque année au monde à Berlin qui peuvent consommer de telles quantités.
Berlin n'est pas seulement une grande ville dans le sens d'une immense agglo[illegible] ration de maisons, on y trouve aussi [illegible] tains détails champêtres. On ne s'imaginerait pas que la capitale renferme 20.000 vaches qui fournissent le tiers du lait qu'on y consomme, 700.000 poules, 50.000 lapins, 10.000 chèvres, 30.000 porcs et 5.800 essaims d'abeilles.
Eparpillés autour de la ville, on trouve 110.000 petits jardins, 15.000 paysans font leurs récoltes sur le sol de la ville, 175 fermes indivisibles et inaliènables (Erbhof) se trouvent à la périphérie de la ville.
On ne peut évaluer le rendement des 2.300.000 arbres fruitiers ni des pêcheries qui se trouvent sur le territoire de Berlin. On trouve enfin à Berlin encore une douzaine de moulins à vent en exploitation et même environ 50 fiacres.

Rheinpfalz-Weinstuben
Nur naturreine Pfalzweine
¼ Liter von 25 Pfennig an
Heimische Küche
Berlin W8, Mauerstraße 66
und Leipziger Straße 114
Telefon: A 2 Flora 8488

Stöckler's
RESTAURANT, Kurfürstendamm 229
Austern, Caviar, Krabben, Muscheln, Schnecken, Bouillabaisse, Krickenten, Fasanen, Hasen, Rehrücken - Spezialgerichte pp.
WEINHOF, Verkauf — Probierstube
Kurfürstendamm 228 (im Hofe)
J 1 Bismarck 220 Kalter und warmer Imbiß ab 11 Uhr früh

In Berlin treffen sich alle Schwaben
bei **KOTTLER „Zum Schwabenwirt"**
sehenswerte kulturelle Gasträume
BERLIN W 30, Motzstraße 31
Tel. B 5, 3063 (zwischen Scala u. Nollendorfpl.)

Gesundbrunnen der Menschheit
Karlsbad
Marienbad
Franzensbad
Teplitz-Schönau
Amtliche Vertretung:
W 9, Potsdamer Straße 10-11
Ruf: B 2 Lützow 1651



Schreib-
Rechen-
Addier -
und Buchungsmaschinen
aller Systeme Neu, gebraucht!
Austausch! Miete!
ARTHUR KADDATZ
Berlin W 35, Potsdamer Straße 31
Fernruf B 2, 4447, 4487

Naturreine Schoppenweine
Preiswerte Mahlzeiten


Taubenstr. 40, Ecke Friedrichstr.
Abends Stimmungsmusik

Institut
für
fluidale Nerven-Heilbehandlung, besonders Kopf, Herz, Magen, Darm, Drüsen
Fr. Jaaks-Mündeberg
Berlin-Grunewald, Menzelstrasse 12
Fernruf: HO Schmargendorf 2782

Kleine Notizen

Klopstock und Shakespeare bei den Olympischen Spielen. Gewiß haben Shakespeare und Klopstock, die beiden Heroen der Weltliteratur, es sich nicht träumen lassen, daß man ihre Namen auch einmal in völlig unliterarischem Zusammenhang nennen würde und daß an sie Erwartungen sportlicher Natur geknüpft werden könnten. Und doch ist dem so! Bei den Olympischen Spielen in Berlin wird nicht nur Shakespeare starten, sondern auch Klopstock. Der eine stammt wie sein großer Namensvetter aus England — es ist der erst seit kurzem aktive Leichtathlet A. W. Shakespeare, der mit anderen Landsleuten zum 1500-Meter-Lauf starten wird. Sam Klopstock dagegen ist Student an der kalifornischen Universität Stanford und sogar Anwärter für eine Goldmedaille. Er wird mit zwei anderen Amerikanern am Hürdenlauf teilnehmen, in dem er bei einem einheimischen Wettbewerb des vorigen Jahres mit 14,1 Sekunden eine Rekordzeit errang.

Erleichterungen für außerdeutsche Kraftfahrzeuge. Gegenwärtig müssen Ausländer, die mit Kraftfahrzeugen nach Deutschland einreisen, den Internationalen Zulassungs- und Führerschein oder die heimischen Ausweise (Zulassungsschein, Fahrausweis) vorlegen, die mit deutscher Uebersetzung versehen sein müssen. Die Fahrzeuge, die nur heimische Papiere haben, erhalten dann von der deutschen Zollstelle ein deutsches — länglich-rundes — Kennzeichen. Zur Förderung des Besuchs der Olympiade hat der Reichsverkehrsminister jetzt durch einen Erlaß die Einreise von Ausländern in Kraftfahrzeugen wesentlich erleichtert. Es wird beim Grenzübertritt in der Zeit vom 25. Juli bis 16. August auf die deutsche Uebersetzung der Ausweise für Kraftfahrzeug und Führer verzichtet und auch von der Ausgabe des Kennzeichens abgesehen. Die Fahrzeuge haben aber an der Rückseite außer ihrem heimischen Kennzeichen das internationale vorgeschriebene Nationalitätszeichen oder eine Tafel, auf der das Heimatland eindeutig angegeben ist, zu führen. Die Ausreise (Grenzübertritt) muß spätestens am 16. September erfolgen.

Botschaften
Embassies — Ambassades

Amerika, W 35, Bendlerstr. 39 (B 2 9711), 10—13, 15—16.
Apostolische Nuntiatur, W 35, Rauchstraße 21 (B 5 7233), 10½—12½.
Chile, W 35, Tiergartenstraße 34 (B 5 3296), 11—13; Kanzlei: B 5 6153.
China, W 15, Kurfürstendamm 218 (J 1 4773), 10—13.
Frankreich, NW 7, Pariser Platz 5 (A 2 4392), 10½—12½, 16—17.
Großbritannien, W 8, Wilhelmstr. 70 (A 1 6216), 10—13, 17—19.
Italien, W 35, Standartenstraße 9 (B 2 9861), 10—12½.
Japan, W 35, Tiergartenstraße 3 (B 1 0126), 10½—13, 15—17.
Polen, W 35, Kurfürstenstr. 136 (B 2 3247), 3248, 11—13.
Sowjet-Republiken, W 8, Unter den Linden 7 (A 2 6521), 9—12½, Sonnabends 9—11½.
Spanien, W 35, Regentenstr. 15 (B 2 6276, 6277), 10—14.
Türkei, W 35, Tiergartenstraße 19 (B 2 4358), 10—13.

Gesandtschaften
Legations — Légations

Ägypten, W 35, Tiergartenstr. 18b (B 2 2636), 10—14.
Afghanistan, NW 87, Lessingstr. 9 (C 9 1282), 10—13, 14—16, Sonnabends 10—13.
Argentinien, W 8, Mohrenstr. 20/21 (A 6 8101).
Belgien, W 8, Jägerstr. 53 (A 6 3170), 9—12, 15—17.
Bolivien, Halensee, Markgraf-Albrecht-Str. 14 (J 7 1311), 16—18.
Brasilien, W 35, Tiergartenstr. 25 (B 5 0474), 15—18.
Bulgarien, W 62, Budapester Str. 15 (B 5 2393).
Columbien, W 15, Kurfürstendamm 63 (C 2 1430).
Cuba, W 35, Rauchstr. 7 (B 5 7523), 11—14.
Dänemark, NW 40, Alsenstr. 4 (A 1 0360), 10—13.
Dominikanische Republik, Wilmersdorf, Ravensburger Str. 15 (J 1 5748).
Ecuador, W 15, Sächsische Str. 5 (J 2 1666).
Estland, W 35, Hildebrandstraße 5 (B 2 4324), 10—13; Kanzlei B 2 1187.
Finnland, NW 40, Alsenstr. 1 (A 2 6761), 11—13.
Griechenland, W 35, Graf-Spee-Str. 11a (B 2 5397, 5398), 11—13.
Guatemala, W 15, Kurfürstendamm 195 (J 1 6474), 11—13.
Haiti, W 62, Landgrafenstraße 3a (B 5 7281), 16—18.
Irak, W 15, Kurfürstendamm 64 (C 1 5412).
Iran, W 35, Tiergartenstr. 33 (B 5 5044).
Irischer Freistaat, W 35, Tiergartenstr. 34a (B 5 1561).
Jugoslawien, W 35, Regentenstr. 17 (B 2 3781).
Lettland, W 62, Burggrafenstr. 13 (B 5 6894), 10—12, Sonnabends 11—13.
Litauen, W 35, Kurfürstenstr. 134 (B 1 3937), 9—13.
Luxemburg, W 8, Behrenstraße 33 (A 1 3798), 9—13.
Mexiko, W 62, Landgrafenstr. 13 (B 5 8984), 9—14.
Nicaragua, W 50, Ansbacher Str. 2 (B 4 2193), 11—14.
Niederlande, W 35, Rauchstr. 10 (B 5 2251), 10—13.
Norwegen, NW 40, Alsenstr. 2 (A 2 0966).
Österreich, W 35, Bendlerstr. 15 (B 1 9761), 9—12.
Panama, Charlottenburg, Knesebeckstraße 74 (J 1 6276), 10—12.
Peru, W 35, Hitzigstr. 7 (B 4 3296), Montag, Mittwoch, Freitag 11—13.
Portugal, NW 40, Fürst-Bismarck-Str. 3 (A 2 0348), 11—14.
Rumänien, W 35, Rauchstr. 26 (B 5 9221), 10—13.
Schweden, W 35, Tiergartenstr. 36 (B 5 9541).
Schweiz, NW 40, Fürst-Bismarck-Str. 4 (A 2 6221), 11—13.
Südafrikanische Union, W 35, Tiergartenstr. 17a (B 1 1152), 10½—12½.
Tschechoslowakei, W 35, Rauchstraße 27 (B 5 0676).
Ungarn, W 35, Corneliusstr. 8 (B 5 2746), 11—13.
Uruguay, W 9, Hermann-Göring-Straße 6 (B 2 2446), 10—13.
Venezuela, W 15, Kurfürstendamm 186 (J 1 2760), 10—13½.

Consulates — Konsulate — Consulats

Ägypten, W 35, Tiergartenstr. 18b (B 2 3937).
Äthiopien (Abessinien), Charlottenburg 2, Schlüterstraße 45 (J 1 1911), 10—12.
Amerika, Vereinigte Staaten, W 9, Bellevuestr. 8 (B 1 9801), 9—16, Sonnabends 9—13.
Argentinien, Wilmersdorf, Bregenzer Str. 4 (J 2 5737), 10—13, Sonnabends 10—12.
Belgien, W 56, Jägerstr. 53 (A 6 3170), 9—12, 15—17, Sonnabends 9—14.
Bolivien, Charlottenburg 4, Drogenstr. 7 (J 6 1689), 10—12.
Brasilien, Tiergartenstr. 25 (B 5 0474), 14—16.
Bulgarien, NW 7, Neue Wilhelmstr. 5 (A 2 5897), 10—14; Paßstelle: W 62, Budapester Str. 28 (B 5 3353), 11—13.
Chile, W 35, Tiergartenstr. 34 (B 5 3296), 11—13; Kanzlei: B 5 6153.
Columbien, W 35, Derfflingerstr. 16 (B 2 0589).
Costa Rica, Charlottenburg 9, Westendallee 97b (J 9 3876).
Cuba, kons. Vertretung in Hamburg, Uhlenhorster Weg 23.
Dänemark, W 8, Jägerstr. 52 (A 6 0233), 11—13; Paßstelle: NW 40, Alsenstr. 3a (A 1 0360), 10—13.
Dominikanische Republik, W 8, Taubenstr. 54 (A 1 0032).
Ecuador, W 35, Am Karlsbad 1b (B 2 1897), 11—14, Sonnabends geschlossen.
Estland, W 35, Hildebrandstr. 5 (B 2 1187), 10—13.
Finnland, W 8, Behrenstr. 29 (A 1 7216); Paßstelle: NW 40, Alsenstr. 1 (A 2 6761), 11—13.
Frankreich, W 35, Standartenstr. 12 (B 2 2234, 2363), 10—12.
Griechenland, W 35, Hildebrandstr. 4 (B 2 5398).
Großbritannien, W 35, Tiergartenstr. 17 (B 2 4309, 10—10½, 14—16½; Paßstelle: 9½—12½ (B 2 4310).
Guatemala, W 15, Kurfürstendamm 195 (J 1 6474), 10—13.
Haiti, Neutempelhof, Hohenzollernkorso 61 (F 6 3619), 16—18.
Iran, W 35, Tiergartenstr. 33 (B 5 5044).
Italien, W 15, Kurfürstendamm 53 (J 1 2668).
Jugoslawien, W 35, Regentenstr. 17 (B 1 0288), 10—12; Paßstelle: W 35, Regentenstr. 17 (B 1 0288), 10—12.
Lettland, W 62, Burggrafenstr. 13 (B 5 8195), 10—13, Sonnabends 10—12.
Litauen, W 35, Kurfürstenstr. 134 (B 1 3937), 9—13.
Luxemburg, W 8, Behrenstr. 33 (A 1 3798), 10—13.
Mexiko, W 62, Landgrafenstr. 13 (B 5 8984), 9—14, Sonnabends 10—15.
Nicaragua, W 50, Ansbacher Str. 2 (B 4 2193).
Niederlande, W 35, Rauchstr. 10 (B 5 2251), 10—13.
Norwegen, NW 40, Alsenstr. 2 (A 1 2116), 10—13.
Österreich, W 35, Bendlerstr. 15 (B 2 1141), 9—12.
Panama, Charlottenburg, Knesebeckstr. 74 (J 1 0276).
Paraguay, Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 211 (B 4 0662), 11—13.
Peru, W 35, Bendlerstr. 23 (B 1 3328), 15—17, außer Sonnabends.
Polen, W 35, Kurfürstenstr. 137 (B 2 3421), 9—13.
Portugal, Charlottenburg, Hardenbergstr. 7 (C 1 7379), 9—14.
Rumänien, NW 7, Unter den Linden 56 (A 1 3661), 10—13; Paßstelle: W 35, Rauchstr. 26 (B 5 9221), 10—13.
Salvador, O 17, Mühlenstr. 31/32 (E 7 2962), 10—13, außer Sonnabends.
Schweden, SW 19, Wallstr. 5—8 (A 6 0803); Paßvisa: W 35, Tiergartenstr. 36 (B 5 9541).
Siam, C 2, Neuer Markt 8—12 (E 2 5736), 10—13.
Sowjet-Republiken, W 8, Unter den Linden 7 (A 2 6521), 10—12.
Spanien, W 62, Budapester Str. 24 (B 5 0430).
Tschechoslowakei, W 35, Rauchstr. 27 (B 5 9676).
Türkei, NW 87, Klopstockstr. 35 (C 9 0758).
Ungarn, SW 11, Dessauer Str. 28/29 (B 1 4590).
Uruguay, W 9, Hermann-Göring-Str. 6 (B 2 8952).
Venezuela, W 50, Spichernstr. 11 (B 4 5664).

Bibliotheken und Lesesäle
Libraries and Reading Rooms
Bibliothèques et Salles de lecture

Preussische Staatsbibliothek, NW 7, Unter den Linden 38, Lesekartenausgabe 9—15 Uhr, Lesesaal 9—21 Uhr (A 6 4591).
Bibliothek der Industrie- u. Handelskammer zu Berlin, der Börse und der Wirtschafts-Hochschule, C 2, St. Wolfgangstr. 2. (E 1 5401) mit auswärtigen Adreßbüchern, Lesesaal: geöffnet 9—16 Uhr, Sonnabends [illegible]—13 Uhr.
[illegible] des Justizministeriums W 8, Wilhelmstr. 65; wo. 9—15, Sa. 9—12½ Uhr.
Bibliothek des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, W 8, Unter den Linden 4; wo. 8½—15½ Uhr (nur nach vorheriger Genehmigung).
Bibliothek des Reichspatentamtes, SW 61, Gitschiner Straße 97—103; wo. 8—15½ Uhr, Sa. 8—13½ Uhr.
Bibliothek des Reichstages, NW 7, Königsplatz 1—3; wo. 9—15 Uhr, Sa. 9—14 Uhr.
Bibliothek der Stiftung „Preußenhaus", im Reichstag, Portal II; wo. 9—19 Uhr, So. 9—13 Uhr.
Bibliothek des ehemaligen Preußischen Statistischen Landesamtes, SW 68, Lindenstraße 28; wo. 10—15, Sa. 10—13½ Uhr.
Bibliothek der Technischen Hochschule, Charlottenburg, Berliner Straße 171; wo. 9—19 Uhr, Sa. 9—13 Uhr.
Bibliothek der Preußischen Geologischen Landesanstalt, N 4, Invalidenstraße 44; wo. 9—15 Uhr, Sa. 9—13½ Uhr.
Bibliothek des Zentralinstitutes für Erziehung und Unterricht, W 35, Potsdamer [illegible]20; wo. 10—21 Uhr, Sa. 10—14 Uhr.
Bibliothek des Reichskriegsministeriums (Gruppe Heer und Marine), W 35, Tirpitzufer 72; wo. 11—14; Sa. 10—12 Uhr.
Deutsche Heeresbücherei (öffentliche Reichsbibliothek für Wehrwissenschaften), NW 7, Dorotheenstr. 48; wo. 9—18, Sa. 9—14 Uhr.
Kostümbibliothek, SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 7; wo. 9—13 Uhr, Di. u. Fr. 18—20 Uhr.
Schloßbibliothek im Schloß, wo. 9—14 Uhr.
Staatliche Kunstbibliothek, SW 11, Prinz-Albrecht-Str. 7; wo. 9—21 Uhr.
Stadtbibliothek, C 2, Breite Str. 36, Spreeflügel, Bücherausg. 12—21, Lesesaal wo. 10—22 Uhr.
Universitätsbibliothek, NW 7, Dorotheenstraße 81, Lesesaal 9—21 Uhr, Zeitschriftenlesesaal 9—16 Uhr, Ausleihe 9—16 Uhr.

Academies — Akademien — Académies

Preußische Akademie der Künste, W 8, Pariser Platz 4 (A 1 0282).
Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33 (C 1 0011).
Akademie der Wissenschaften, NW 7, Unter den Linden 38 (A 6 2618).
Verwaltungsakademie Berlin, NW 7, Dorotheenstr. 4 (A 6 0211).
Akademie für Deutsches Recht, W 9, Leipziger Platz 15 (A 2 7076).

Universities · Hochschulen · Universités

Deutsche Hochschule für Leibesübungen, Charlottenburg 9, Reichssportfeld (J 9 5803).
Deutsche Hochschule für Politik, W 8, Schinkelplatz 6 (A 6 5201).
Friedrich-Wilhelm-Universität, C 2, Kaiser-Franz-Joseph-Platz (A 6 4401).
Landwirtschaftliche Hochschule, NW 4, Invalidenstr. 42 (D 2 5481).
Staatlich-Akademische Hochschule für Musik, Charlottenburg 2, Fasanenstr. 1 (C 1 0011).
Staatliche Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik, Charlottenburg, Luisenplatz (C 4 7832).
Staatliche Kunstschule, Schöneberg, Grunewaldstraße 1—5 (B 7 6873).
Technische Hochschule, Charlottenburg 2, Berliner Straße 171 (C 1 0011).
Tierärztliche Hochschule, NW 7, Luisenstr. 56 (D 2 5181).
Wirtschafts-Hochschule, C 2, Spandauer Str. 1 (E 1 5211).

Wissenschaftliche Anstalten
Scientific Institutes · Instituts Scientifiques

Amerika-Institut, NW 7, Universitätsstraße 8 (A 6 8330).
Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt, Adlershof, Flugplatz (F 9 180).
Deutsches Institut für Ausländer, C 2, Kaiser-Franz-Joseph-Platz (A 6 0178).
Deutscher Akademischer Austauschdienst e. V., NW 40, Kronprinzenufer 13 (A 1 7581).
Harnack-Haus der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, Dahlem, Ihnestraße 20 (G 6 3641).
Hegel-Haus, Am Kupfergraben 4a (A 6 5186).
Heinrich-Hertz-Institut für Schwingungsforschung, Charlbg., Franklinstr. 1 (C 9 0835).
Ibero-Amerikanisches Institut, C 2, Schloßplatz 7 (E 2 4962).
Japaninstitut, W 35, Kurfürstenstraße 55 (B 2 5502).
Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, C 2, Schloß (E 1 5031).
Physikalisch-Technische Reichsanstalt, Charlottenbg., Werner-Siemens-Str. 8 (C 0 0621).
Zentral-Institut für Erziehung und Unterricht, W 35, Potsdamer Strasse 120 (B 1 9321).

Volkshochschulen
Evening Universities
Universités populaires

Arndt-Hochschule (Heimathochschule), Charlottenburg 2, Knesebeckstraße 3 (C 1 2014).
Berliner Abend-Gymnasium, W 62, Wormser Straße 11 (B 5 2741).
Deutsches Volksbildungswerk, Gau Groß-Berlin, W 9, Hermann-Göring-Straße 5.
Humboldt-Hochschule, W 57, Bülowstraße 84, Portal II (B 2 2109).
Katholische Volkshochschule, Oranienburger Straße 60—63.
Lessing-Hochschule (Volkshochschule), W 62, Keithstraße 11 (B 5 9016).
Volkshochschule Groß-Berlin, C 2, Mühlendamm 1 (E 2 3228).

Clubs · Gesellschaften · Sociétés

Vereinigung Carl Schurz e. V., W 35, Viktoriastraße 7 (B 2 9725).
Deutsch-Japanische Gesellschaft e. V., W 35, Kurfürstenstraße 56 (B 1 1120).
Verband für den Fernen Osten e. V., Charlottenburg 2, Fasanenstraße 6 (C 1 9955).
Deutsch-Amerikanischer Wirtschaftsverband, NW 7, Neue Wilhelmstr. 12—14 (A 1 0928).
Deutsch-Bulgarische Gesellschaft e. V., W 50, Nürnberger Straße 53—55 (B 4 7673).
Deutsch-Italienische Gesellschaft e. V., W 15, Uhlandstraße 171/172 (J 1 7131).
Deutsch-Südafrikanische Gesellschaft, Halensee, Hohrechtstr. 13 (J 7 6444).
Deutscher Presse-Klub im Haus der Deutschen Presse, Tiergartenstraße 16 (B 1 9091).
Verband ausländischer Pressevertreter e. V., W 50, Nürnberger Straße 53/55 (B 4 4340).
Metropolitan Club, W 8, Französische Str. 21 (A 1 3591).
Nordische Gesellschaft, Reichskontor Berlin, W 9, Schellingstraße 6 (B 1 0298).
Apa, All Peoples Association, W 15, Meinekestraße 23 (J 1 5786).
Humboldt-Klub, NW 40, In den Zelten 2 (A 1 5345).
Der Deutsche Automobilklub e. V. (DDAC), W 50, Nürnberger Str. 53—55 (B 5 9206).
Deutscher Auslands-Club e. V., W 9, Leipziger Platz 16 (A 1 6401).
American Womens Club of Berlin, W 9, Bellevuestraße 6a (B 1 2700).

Reisebüros
Tourist Agencies — Agences de voyage

Auskunft- und Werbezentrale „Deutschland" des Reichsfremden-Verkehrsverbandes e. V., W 9, Potsdamer Platz 1 (Columbushaus) (B 2 8671).
American Express Company mbH., W 8, Unter den Linden 3a (A 2 6951).
Amtliches Italienisches Reisebüro (C. I. T.), W 8, Unter den Linden 29 (A 1 5217).
Amtliches Reisebüro für Norwegen, W 8, Unter den Linden 32 (A 2 1923/24).
Berliner Verkehrsverein e. V., Auskunftstellen: Berlin C 2, Mühlendamm 1 (E 2 1121).
Berlin NW 7, Unter den Linden 1 (A 2 5542).
Berlin NW 7, Unter den Linden 43 (A 6 1751).
Bayrisches Reisebüro „Das schöne Bayern", SW 11, Saarlandstraße 96 (Tel. B 2 0692).
Canadian Pacific Railway Germany mbH., Schiffahrtsbüro, W 8, Unter den Linden 17/18 (A 2 7036/37).
Cunard White Star Reisebüro, W 8, Unter den Linden 21 (A 1 0954).
Danziger Verkehrszentrale, W 8, Unter den Linden 16 (A 1 4448).
Deutsche Afrikalinien, NW 7, Neustädtische Kirchstraße 15 (A 1 1903).
Deutsche Lufthansa A.-G., SW 68, Lindenstr. 35 (A 7 4661). Luftreisebüro: W 8, Friedrichstraße 175, Ecke Jägerstraße.
Deutsche Zeppelin-Reederei GmbH., W 8, Unter den Linden 16 (A 1 1935).
Französisches Verkehrsbüro, W 8, Unter den Linden 27 (A 1 1301).
Finnland-Reisebüro GmbH., W 8, Friedrichstr. 75 (A 1 0886).
Hamburg - Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft, W 8, Unter den Linden 21 (A 1 0949).
Hertie Reisebüro (MER), W, Leipziger Straße (A 6 4141).
Holländisches Verkehrsbüro, Niederländ. Eisenbahnen, Unter den Linden 70 (A 1 3593, A 2 5222).
Italienische Schiffahrtsgesellschaften „Italia", „Consulich", „Lloyd Restino", „Adria", NW 7, Unter den Linden 47 (A 1 0415).
Karstadt Reisebüro (MER), Hermannplatz, Neukölln (F 6 0012).
Kaufhaus des Westens (MER), W 50, Tauentzienstraße 21—24 (B 4 001).
Mitteleuropäisches Reisebüro (MER):
NW 7, Unter den Linden 57/58 (A 1 2849).
NW 7, Friedrich-, Ecke Dorotheenstraße (A 6 5241).
W 9, Potsdamer Bahnhof (A 9 6811).
W 50, Kurfürstendamm 17 (J1 2984).
Norddeutscher Lloyd, W 8, Unter den Linden 1 (A 2 6601).
Nord-Süd-Reisebüro GmbH., W 8, Taubenstr. 34 (A 1 2256).
Reichsfremdenverkehrsverband, W 9, Columbushaus, Potsdamer Platz 1 (B 2 8646).
Reisebüro Alpenland, W 30, Motzstr. 37/39 (B 5 3243).
Reisebüro Bergland, W 8, Friedrichstr. 82 (A 1 2164).

Autobus-Zentrale Berliner Omnibusbesitzer
stellt gute Omnibusse zu jeder Zeit
Potsdamer Platz 1 B 1 4178

Reisebüro des „Berliner Tageblatt", Halensee, Kurfürstendamm 155/156 (J 7 2004).
Reisebüro des „12 Uhr Blattes", SW 68, Wilhelmstraße 18 (A 9 6631).
Reisebüro Hagemann, W 50, Eislebener Str. 18 (B 4 3746).
Reisebüro der Hapag, W 8, Unter den Linden 8 (A 1 6781).
Reisebüro Norden, amtlich dänisches, W 8, Unter den Linden 28 (A 1 0606).
Reisebüro „Orbis", Polnisches Reisebüro, Friedrichstraße 143 (A 1 5287).
Reisebüro Turadio, GmbH., SW 11, Saarlandstraße 105 (A 9 0761).
Reise- und Verkehrsbüro Rheinland, W 8, Friedrichstraße 75 (A 1 2905).
Reise- und Verkehrsbüro A.-G., Offiz. Tschechoslow. Staatsbahnen, Saarlandstr. 92/102.
Russisches Reisebüro, Intourist, GmbH., NW 7, Unter den Linden 67 (A 1 3847).
Scherls Reisebüro (MER), SW 19, am Dönhoffplatz, Krausenstr. 38/39 (A 7 4571).
Dr. Schreibers Reisebüro, W 8, Friedrichstr. 75 (A 1 0886).
Schwedisches Reisebüro, NW 7, Unter den Linden 22/23 (A 1 7281).
Schweizer Reisebüro, NW 7, Unter den Linden 57 (A 2 0279).
Tschechoslowakisches Reise- und Verkehrsbüro GmbH., Cedok, SW 11, Saarlandstr. 92/102 (A 1 1612).
Ullstein Reisebüro (MER), SW 68, Kochstr. 22—26 (A 7 4901).
Wagons-Lits Cook, Weltreise-Unternehmen A.-G., Zweigniederlassung Berlin, W 8, Unter den Linden 22 (A 1 6166).
Wertheim Reisebüro, W 9, Voßstr. 31 (A 2 4424).

Gutes Essen - gepflegte Getränke
nur Hollendorf-Krug • Hollendorfplatz 9

Aufziehen der Heereswache: Jeden Mittwoch, Freitag, Sonntag mit Musik. Gegen 12 Uhr Eintreffen am Brandenburger Tor, gegen 12.30 Uhr am Ehrenmal.
Auskunft erteilen in Berlin die Auskunftsstellen d. Berliner Verkehrsvereins: Unt. den Linden 1 (im Hause Adlon), Tel.: A 2 5542, werkt. 9—19 Uhr, So. 9—13 Uhr; Potsdamer Platz (Columbushaus), Tel.: B 2 8671, werkt. 10—18 Uhr; Mühlendamm 1, Tel.: E 2 1121, Mo. bis Fr. 8—18 Uhr, Sa. 8—13 Uhr. Auskunft über die **Olympischen Spiele** (1.—16. August) erteilt das Organisationskomitee, Berlin-Charlottenburg 8, Hardenbergstraße 43 (C 1 8091).

Banks — Banken — Banques

Commerz- und Privat-Bank, W 8, Behrenstraße 46—48 (A 2 0027).
Deutsche Bank und Diskontogesellschaft, W 8, Behrenstraße 9—13 (A 1 0018).
Dresdner Bank, W 9, Behrenstraße 35—39 (A 6 4411).
Reichskredit Gesellschaft A.G., W 8, Behrenstraße 21/22 (A 1 0021).

Bahnhofs-Wechselstuben der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank
Money Exchange — Bureaux de change

Anhalter Bahnhof, täglich	7.00—24.00 Uhr
Bahnhof Friedrichstr., tgl.	7.00—24.00 Uhr
Bahnhof Zoo, täglich	7.00—24.00 Uhr
Potsdamer Bahnhof, tägl.	8.00—22.00 Uhr
Sonntags	8.00—13.00 Uhr
Stettiner Bahnhof, täglich	7.30—21.30 Uhr
Sonntags	7.30—11.30, 17.30—21.30 Uhr

Handelskammern
Boards of Trade — Chambres de commerce

Industrie- und Handelskammer Berlin, NW 7, Dorotheenstraße 8 (A 6 4111).
Amerikanische Handelskammer, NW7, Unter den Linden 56 (A 1 4455).
Deutsch - Amerikanische Handelskammer, NW 7, Neue Wilhelmstraße 12 (A 1 0928).
Deutsche Gruppe der Internationalen Handelskammer, NW 7, Neue Wilhelmstraße 9—11 (A1 6561).
Deutsch-Bulgarische Handelskammer, NW 7, Neue Wilhelmstraße 5 (A 2 5674).
Deutsch-Mexikanische Handelskammer, C 2, Schloßplatz 7 (E 2 1990).
Deutsche Handelskammer für Jugoslawien, W 35, Großadmiral-von-Köster-Straße 65 (B 2 1636 und 1817).
Deutsche Handelskammer für Polen, NW 7, Dorotheenstraße 11 (A 6 1932).
Deutsch-Rumänische Handelskammer, NW 7, Unter den Linden 56 (A 1 3662).
Deutsch-Ungarische Handelskammer, W 30, Viktoria-Luise-Platz 12a (B 5 7203).
Italienische Handelskammer, W 8, Französische Straße 47 (A 1 2821).
Mitteleuropäischer Wirtschaftstag, Deutsche Gruppe, W 35, Großadmiral-von-Köster-Straße 65 (B 2 1636 und 1817)
Türkische Handelskammer, W 15, Kurfürstendamm 197/198 (J 1 3113).

Verlag: Brunnen-Verlag / Willi Bischoff, Berlin SW 68, Wilhelmstr. 23. Fernruf: Sammelnummer A 9 6431. Verantwortl. Hauptschriftleiter: Hans Hecker. Für den Anzeigenteil verantwortlich: R. Führing. Beide in Berlin. Anzeigenannahme durch den Verlag. Anzeigenpreise nach Tarif: Zurzeit ist Preisliste 2 gültig. Erfüllungsort Berlin-Mitte. DA. I.Vj. 20000. Druck: Buch- u. Tiefdruck Gesellschaft mbH., Berlin SW 19. Für die Richtigkeit der Programme kann keine Haftung übernommen werden.

Ausflugsfahrten und Führungen

Jeden Mittwoch BVG-Sonderfahrt zum Schiffshebewerk Niederfinow. Weiterfahrt über Falkenberg—Freienwalde. Fahrpreis einschl. Schleusenbesichtigung RM 5.—. Abfahrt Bahnhof Zoo, 10 Uhr.

Jeden Donnerstag fahren Autobusse in die Schorfheide. Fahrpreis einschl. Motorbootfahrt und Besichtigung des Wisentgeheges für Hin- und Rückfahrt RM 6.—. Abfahrt Bahnhof Zoo, 10 Uhr. — **Außerdem finden folgende Autobusausflugsfahrten statt:**

Sonnabend, 28. März: Ins Unbekannte. Abfahrt Bahnhof Zoo, 14 Uhr. Fahrpreis einschl. Kaffee und Kuchen 5.— RM.

Sonntag, 29. März: Zum Schloß und Schloßpark Fürstlich Drehna und zum Bad Luckau. Abfahrt Leipziger Platz, 9 Uhr. Fahrpreis 8.50 RM.

Fahrt ins Blaue. Abfahrt Bahnhof Zoo, 10 Uhr. Fahrpreis 6.— RM.

Quer durch die Schorfheide einschl. Besichtigung des Elch- und Wisentgeheges. Abfahrt Bahnhof Zoo, 10 Uhr. Fahrpreis 6.50 RM.

Zum Schiffshebewerk und durchs Plagefenn nach Kloster Chorin. Abfahrt Bahnhof Zoo, 10.30 Uhr. Fahrpreis einschl. Besichtigung des Schiffshebewerks 5.75 RM.

Nach dem Bötzsee. Abfahrt Bahnhof Zoo, 11 Uhr. Fahrpreis 4.— RM.

Nachmittagsfahrt. Abfahrt Bahnhof Zoo, 14 Uhr. Fahrpreis einschl. Kaffee und Kuchen 5.— RM.

Rundfahrten durch Berlin, ab Unter den Linden, Ecke Friedrichstraße, täglich 11 und 15 Uhr. Nach Bedarf häufiger. Dauer etwa 2 Stunden.

*

Führungen des Berliner Verkehrsvereins in Verbindung mit dem Studentenwerk:

Dienstag, 24. März: Kronprinzenpalais (moderne Malerei). Treffpunkt: Vorraum. Zeit: 11 Uhr. Unkostenbeitrag 0.50 RM.

Mittwoch, 25. März: Museum für Meereskunde. Treffpunkt: Vorraum. Zeit: 11 Uhr. Unkostenbeitrag: 0.50 RM. — **Durch die beleuchteten Festräume des Berliner Schlosses.** Treffpunkt: Am Eosanderportal, gegenüber dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal. Zeit: 20 Uhr. Unkostenbeitrag: 0.50 RM

Donnerstag, 26. März: Nationalgalerie. Treffpunkt: Vorraum. Zeit: 11 Uhr. Unkostenbeitrag: 0.50 RM.

Freitag, 27. März: Museum für deutsche Volkskunde (Schloß Bellevue). Treffpunkt: Vorraum. Zeit: 11 Uhr. Unkostenbeitrag: 0.50 RM.

Sonnabend, 28. März: Pergamon-Museum. Treffpunkt: Museumseingang Kupfergraben. Zeit: 10 Uhr. Unkostenbeitrag: 0.50 RM.

Sonntag, 29. März: Durch Alt-Berlin. Zu sehen sind u. a. Pfahlbauten, Nikolaikirche, Bullenwinkel, Berlfinger-Palais, Flitterwochen-Galerien, Ephraim-Palais, Sperlingsgasse, Jungfernbrücke. Treffpunkt: U-Bahnhof Klosterstraße, Ausgang Graues Kloster. Zeit: 10.15 Uhr. Unkostenbeitrag: 0.50 RM.

Montag, 30. März: Zeughaus. Treffpunkt: Sperre im Zeughaus. Zeit: fortgesetzt von 10 bis 14 Uhr. Unkostenbeitrag: 0.50 RM.

*

Führungen des Studentenwerks:

Zeughaus: Tägl. außer Montag und Dienstag, 9 bis 14 Uhr.
Kronprinzenpalais; Tägl. außer Montag und Dienstag, 11.30 Uhr.
Museum für Meereskunde: Sonnabend, 10 Uhr; Sonntag 11—13 Uhr.
Museum für deutsche Volkskunde (Schloß Bellevue): Mittwoch, Sonnabend, Sonntag, 9—12 Uhr.
Pergamon-Museum: Sonntag, 9—14 Uhr.
Vorderasiatische Abt.: Sonntag, 10 Uhr (Ischtar-Tor).
Naturkundemuseum (Invalidenstr. 43): Sonntag, 11 Uhr.
„Mit Studenten durch das abendliche Alt-Berlin". Sie sehen u. a. Graues Kloster, Haus zur Rippe, die ältesten Kirchen, Sühnekreuz, die ältesten Märkte, Palais Podewils, Alt-Cölln. — Mittwoch, 20—22 Uhr. Treffpunkt: U-Bahnhof Klosterstraße, Ausgang Graues Kloster.

Kartenvorverkauf für die Ausflugsfahrten:

BVG-Verkehrsabteilung, Berlin W 9, Köthener Str. 12 (A 9 5551, Apparat 117) (werktags von 8—16 Uhr. Sonnabends von 8—18 Uhr) sowie auf den Straßenbahn-Betriebshöfen (werktags von 8—16 Uhr, Sonnabends von 8—13 Uhr). Ferner im
Berliner Verkehrsverein, Unter den Linden 1 (im Hause Adlon) (A 2 5542) sowie im Kiosk in der Ankunftshalle des Stettiner Bahnhofs, im Kiosk am Askanischen Platz am Anhalter Bahnhof und im Kiosk Tauentzienstraße an der Gedächtniskirche. — Außerdem haben Karten:
Scherls Reisebüro am Dönhoffplatz (A 7 4571) und alle Scherl-Filialen.
Mitteleuropäisches Reisebüro Potsdamer Bahnhof, Friedrichstraße 92a, Unter den Linden 57/58, Kurfürstendamm 17, Hotel Excelsior (Anhalter Bahnhof), im MER des K. d. W., Wittenbergplatz, im MER von Wertheim, Königstraße 31/32 und Leipziger Platz, von Karstadt, von der Spandauer Zeitung, Hermannplatz, Potsdamer Straße 7 und im Verkehrsverein Potsdam, Stadtschloß, Ecke Schloßstraße. Auskunft außerdem durch Fernruf A 9 6066 (BVG). Programmänderungen vorbehalten. Sämtliche Fahrten nur bei genügender Beteiligung.

MATIONS

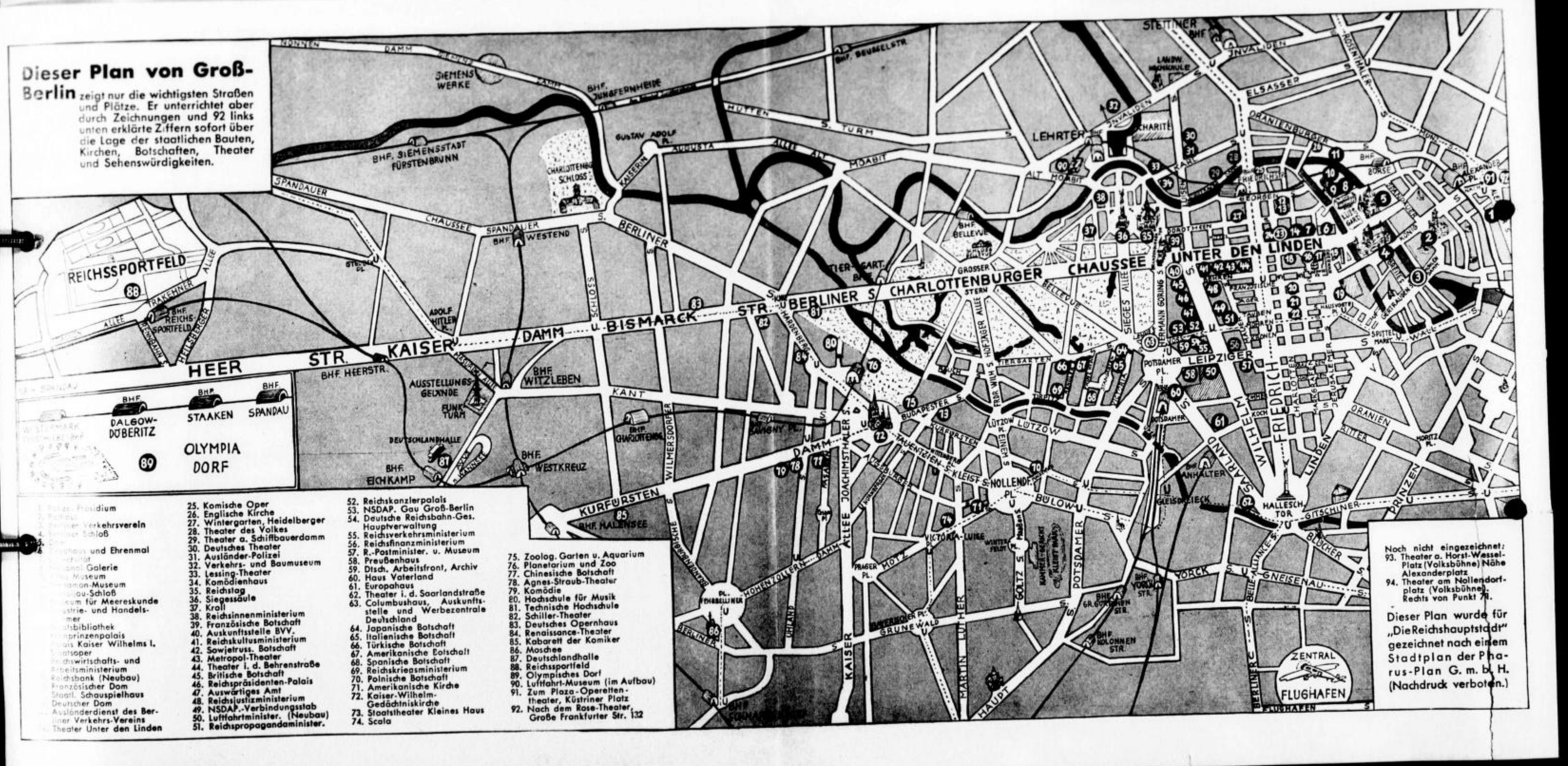
anken — Banques
rivat-Bank, W 8, Behren-
2 0027).
und Diskontogesellschaft,
de 9—13 (A 1 0018).
W 9, Behrenstraße 35—39

lschaft A.G., W 8, Behren-
1 0021).

elstuben der Deutschen
rs-Kredit-Bank
— Bureaux de change
, täglich 7.00—24.00 Uhr
astr., tgl. 7.00—24.00 Uhr
ich . 7.00—24.00 Uhr
hof, täglich 8.00—22.00 Uhr
Sonntags 8.00—13.00 Uhr
, täglich 7.30—21.30 Uhr
0—11.30, 17.30—21.30 Uhr

delskammern
— Chambres de commerce
ndelskammer Berlin, NW 7,
e 8 (A 6 3111).
ndelskammer, NW 7, Unter
(A 1 4450).
anische Handelskammer,
lhelmstraße 12 (A 1 0928).
der Internationalen Han-
W 7, Neue Wilhelmstraße
).
che Handelskammer, NW 7,
straße 5 (A 2 5674).
sche Handelskammer, C 2,
E 2 1990).
skammer für Jugoslawien,
miral-von-Köster-Straße 65
1817).
skammer für Polen, NW 7,
e 11 (A 6 1932).
che Handelskammer, NW 7,
den 50 (A 1 3662).
che Handelskammer, W 30,
-Platz 12a (B 5 7203).
delskammer, W 8, Franzö-
7 (A 1 2821).
r Wirtschaftstag, Deutsche
, Großadmiral-von-Köster-
1636 und 1817)
delskammer, W 15, Kur-
97/198 (J 1 3113).

: Hans Hecker. Für den Anzeigen-
reisliste 2 gültig. Erfüllungsort:
ne Haftung übernommen werden



Das Eiserne Kreuz

Illustrierte Wochenschrift für Wehr und Volk



Dies ist die Zeitschrift aller alten Soldaten des großen Krieges wie der jungen Waffenträger der Nation. Sie ist die wöchentliche Instruktionsstunde für alle Reservisten. Wer sie liest, ist immer auf der Höhe soldatischen Wissens!

Verlangen Sie die Zeitschrift an den Berliner Zeitungsständen

BRUNNEN-VERLAG
WILLI BISCHOFF
BERLIN SW 68

243

23.März 1936

Für das Monatsprogramm der Reichshauptstadt teilen wir mit, dass die Akademie der Künste voraussichtlich Ende April in ihren RÄumen eine grosse historische Ausstellung anlässlich des 150-jährigen JubilÄums ihrer Ausstellungen veranstaltet. Der Tag der Eröffnung steht noch nicht fest. Wir wären jedoch dankbar, wenn im Monatsprogramm für April auf diese Veranstaltung bereits hingewiesen werden würde.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

An

den Berliner Verkehrsverein e. V.

B e r l i n C 2

Mühlendamm 1

17 MRZ 1936

Berliner Verkehrsverein e.V., Berlin C 2, Mühlendamm 1
Fernsprecher: Kupfergraben E 2 - 1121/22

Wir erlauben uns, daran zu erinnern, dass wir am 20. ds. Mts. Redaktionsschluss für das

Monatsprogramm der Reichshauptstadt

haben und bitten Sie daher, uns Ihre Veranstaltungstermine für den kommenden Monat umgehend zuzustellen. Anzugeben sind: Titel der Veranstaltung, Art derselben, Veranstalter bezw. Mitwirkende, Ort, Zeit (Tag, und Stunde.).

Die Entscheidung über den Umfang der Notiz behalten wir uns vor. Die Aufnahme erfolgt kostenlos.

Heil Hitler!
Berliner Verkehrsverein
Die Geschäftsführung
i. A. Pöllnecke

Fr/V - 6985
FB 191-X-35-200

Berliner Verkehrsverein e.V.

Deutsches Reich

Preussische Akademie der Künste

Berlin W. 8

Pariser Platz 4

Die Reichshauptstadt

Berliner Verkehrsverein e.V.

BERLIN

Wochenprogramm
Unseren Gästen gewidmet

Weekly Programme
Dedicated to our guests

Programme de la semaine
Offert à nos hôtes

Herausgegeben vom Ausländerdienst des B. V. V.

Thus we help our fellow citizens!
So helfen wir unseren Volksgenossen!
C'est ainsi que nous aidons nos compatriotes!

The happy expressions of thankful children are the only and most gratifying reward for the tireless efforts of the Winter Aid workers who provide the less fortunate of their fellow citizens with food

Dankbare Kinderaugen sind der einzige, aber schönste Lohn für die unermüdliche Arbeit der Winterhilfswerk-Helferinnen, die armen Volksgenossen Lebensmittelspenden bringen

Les regards reconnaissants des enfants sont la seule et la meilleure récompense des femmes qui ont prêté leur aide bénévole à l'oeuvre du Secours d'hiver et apporté les dons en nature, les vivres, à leurs pauvres compatriotes



Photo : Connell

The Hauptamt für Volkswohlfahrt Berlin SO 36, Maybach-Ufer 48-51, awaits you! (F 2 3001)

Das Hauptamt für Volkswohlfahrt Berlin SO 36, Maybach-Ufer 48-51, erwartet Sie! (F 2 3001)

L'Office central de la Prévoyance publique Berlin SO 36, Maybach-Ufer 48-51, attend votre visite! (F 2 3001)

Die Reichshauptstadt

Nr. 9 • 2. Jahrg. 3.—9. März 1936

Amtliches Organ des Berliner Verkehrsvereins e. V., Berlin C 2, Mühlendamm 1

Herausgegeben vom Ausländer-Dienst des Berliner Verkehrsvereins e. V. · Berlin NW 7, Unter den Linden 43
Verlag: Brunnen-Verlag / Willi Bischoff / Berlin SW 68, Wilhelmstrasse 23 · Fernsprecher A 9 Blücher 6431

CONTENTS		INHALT		INDEX	
Special Service for Berlin's Foreign Guests	2	Sonderdienst für Berlins ausländische Gäste	2	Service special pour nos hôtes étrangers	2
Berlin, the Olympic City	3	Olympiastadt Berlin	3	Berlin, ville Olympique	3
Sights Worth Seeing	6	Sehenswürdigkeiten	6	Curiosités	6
Concerts	7	Konzerte	7	Concerts	7
Public and National Socialist Party Offices, Ministries	8	Behörden, Ämter, NSDAP	8	Ministères, Bureaux divers, NSDAP	8
Twenty Million Marks for the Winter Aid	9	20 Millionen Mark für das Winterhilfswerk	9	20 millions de marks pour l'œuvre du Secours d'hiver	9
Theatre-Programmes	12	Theater-Spielplan	12	Programmes des Théâtres	12
Berlin, A City of Progress	14	Berlin wird schöner!	14	Berlin, ville du progrès	14
Cinemas	15	Kino-Spielplan	15	Cinémas	15
Museums and Collections	18	Museen und Sammlungen	18	Musées et Collections	18
Exhibitions	20	Ausstellungen	20	Expositions	20
Embassies, Legations, Consulates	22	Vertretungen ausländischer Staaten	22	Ambassades, Légations, Consulats	22
Tips for Travellers	24	Wichtiges für Reisende	24	Informations pour voyageurs	24

In BERLIN: Vor allen Dingen Wintergarten! Das führende VARIETÉ

SPECIAL SERVICE FOR BERLIN'S FOREIGN GUESTS	SONDERDIENST FÜR BERLINS AUSLÄNDISCHE GÄSTE	SERVICE SPECIAL POUR NOS HOTES ETRANGERS
We are here for your convenience.	Wir sind für Sie da!	Nous sommes à votre service.
We shall help you enjoy your stay in Berlin.	Wir wollen, daß Sie sich in Berlin wohlfühlen!	Nous voulons contribuer à rendre agréable votre séjour à Berlin. Collaborateurs de l'Office spécial du Tourisme, nous avons vécu de longues années à l'étranger et, en vous aidant, nous exprimons notre gratitude pour l'hospitalité que nous y avons reçue.
We have spent years abroad and regard it as an agreeable duty to return the hospitality we enjoyed in foreign countries.	Wir Männer und Frauen des Ausländer-Dienstes haben jahrelang im Auslande gelebt und sehen es als eine Ehrenpflicht an, die genossene Gastfreundschaft zu erwidern.	
You should see more of Berlin than just the ordinary tourist sights.	Lernen Sie mehr von Berlin kennen als nur die üblichen Sehenswürdigkeiten!	Vous devez voir à Berlin plus que voient d'habitude les touristes.
Do you wish to become more fully acquainted with the life and activities in Germany today, her Public Institutions, Welfare and Social Establishments, Hospitals, Schools, Labour Service Camps, Youth Training Camps, Public Meetings and Demonstrations, Industrial Plants, etc.?	Haben Sie den Wunsch, das Leben im heutigen Deutschland, seine öffentlichen Einrichtungen, Wohlfahrts- und soziale Anstalten, Krankenhäuser, Schulen, Arbeitsdienst-Lager, Jugend-Schulungslager, Versammlungen und Aufmärsche, Industrieanlagen u. a. mehr kennenzulernen?	Désirez-vous connaître la nouvelle Allemagne, Ses institutions publiques, Ses initiatives sociales, Ses cliniques, Ses écoles, Ses camps de travail, Ses camps de Jeunesse, Ses réunions et manifestations politiques, Ses nouvelles constructions industrielles?
We shall help you.	Wir helfen Ihnen!	Nous vous aiderons!
Information and advice of all kinds, also of a commercial nature.	Auskünfte und Beratungen jeder Art, auch auf wirtschaftlichem Gebiet.	Conseils et renseignements de toute nature, également en matière économique.
Our service is rendered entirely free of charge.	Unser Dienst ist für Sie vollkommen kostenlos.	Nous mettons gratuitement nos services à votre disposition. Sur votre demande, nous vous procurerons, pour la visite des usines et expositions, des guides de l'Entr'aide Universitaire (Organisation d'Etudiants), ou des guides professionnels.
If desired, we can arrange for special guides from the „Studentenwerk" (Student Organisation) as well as professional guides for visits to museums and exhibitions.	Auf Wunsch vermitteln wir Ihnen für Besichtigungen von Museen, Ausstellungen usw. Spezialführer des Studentenwerkes e. V. sowie Berufs-Fremdenführer.	
Come and see us.	Besuchen Sie uns in unseren Räumen!	Venez nous rendre visite à votre arrivée!
FOREIGN DEPARTMENT	AUSLÄNDERDIENST	SERVICE DES ETRANGERS
Berlin Official Tourist Association	Berliner Verkehrsverein e. V.	Syndicat d'initiative de la Ville de Berlin
Berlin NW 7, Unter den Linden 43, I **Tel.: A 6, 1751**	**Berlin NW 7, Unter den Linden 43, I** **Tel.: A 6, 1751**	**Berlin NW 7, Unter den Linden 43, I** **Tél. A 6, 1751**

Berlin, the Olympic City

by Dr. Julius Lippert,
State Commissioner for the Capital City.

Berlin realizes that a high honour was conferred upon her when she was designated as the site of the Eleventh Olympic Games. The Capital City will take especial pleasure in showing her foreign visitors the extensive and imposing building which have arisen since Adolf Hitler came into power, and will strive not only to explain the changes brought about to her hundreds of thousands of guests, but in addition to her sporting aspect, will present Berlin as a city of labour and industry. In this connection every Berliner will feel it his duty to act as host, since it is true that the strangers in a city judge the nation according to the citizens with whom they come into contact.

Our most important task at the present time is to ensure adequate accomodations for the 300.000 guests that we are expecting for the Olympic Games. Our hotels and boarding houses are naturally insufficient to accomodate this great number, and for this reason an appeal was made some time ago to the Berlin citizens asking them to place private rooms at our disposal. This appeal was so successful that in the western section of the city alone more than 120,000 offers of rooms were received. The boroughs, Wilmersdorf, Steglitz, Charlottenburg and Spandau are much to the fore in this respect, and our Olympic visitors will have direct and easy connections from here to the Olympic Stadium.

The Capital City will naturally arrange a reception for the active participants and the other representatives of the 52 different nations who will take part in the Olympic Games upon their arrival in Berlin, and present each of them with a small souvenir.

A second task confronting the City is the construction of the necessary connecting streets to take care of the increased traffic at the time of the Games. The Charlottenburger Chaussee, a section of the

Olympiastadt Berlin

Von Dr. Julius Lippert,
Staatskommissar der Hauptstadt Berlin.

Berlin ist sich der hohen Ehre bewußt, daß es die Kampfstätte der XI. Olympischen Spiele ist. Die Reichshauptstadt wird besonders ihren ausländischen Besuchern die großen und gewaltigen Bauten, die seit der Machtübernahme durch Adolf Hitler entstanden sind, zeigen und immer bemüht sein, den hunderttausenden Gästen ihr neues Gesicht zu erklären und außer der Freude des sportlichen Erlebnisses das Gesicht dieser ewig arbeitenden Stadt zu offenbaren. Hierbei wird sich jeder Berliner als Gastgeber fühlen, denn es ist doch so, daß der Fremde eine Stadt, ein Land nach den Menschen beurteilt, mit denen ihn ein Zufall zusammenführt.

Von den Vorbereitungen in Berlin für die Olympiade will ich nur die wichtigsten herausgreifen, vor allem die von uns vorgesehene „Via triumphalis". Diese Feststraße geht vom Alexanderplatz über die Königstraße, Unter den Linden, über die Charlottenburger Chaussee, Bismarckstraße, den Kaiserdamm entlang und von dort über den Adolf-Hitler-Platz bis zum Reichssportfeld. Sie wird in verschiedene Abschnitte aufgeteilt werden, und mehrere große Triumphbogen werden das festliche Bild noch erhöhen.

Unsere wichtigste Aufgabe ist, mit dafür zu sorgen, daß die 300 000 Gäste, die wir zu den Olympischen Spielen erwarten, gut untergebracht werden. In den Hotels und Pensionen können leider nicht alle Aufnahme finden. Wir haben deshalb bereits vor längerer Zeit einen Aufruf an die Berliner Bevölkerung gerichtet und gebeten, die benötigten Privatquartiere zur Verfügung zu stellen. Dieser Aufruf hat bewirkt, daß allein aus den westlichen Bezirken schon nahezu 120 000 Anmeldungen vorliegen. Die Stadtteile Wilmersdorf, Steglitz, Charlottenburg und Spandau stehen in vorderster Front, und unsere Besucher werden es von dort nicht mehr weit bis zum Olympischen Kampffeld haben.

Berlin, ville olympique

par Dr. Julius Lippert,
Commissaire d'état pour la ville de Berlin.

Consciente du grand honneur d'être le théâtre de la XIe Olympiade, la capitale désirera montrer, surtout à ses hôtes étrangers, les grandes et puissantes constructions qui ont été créées sur son territoire depuis l'accession au pouvoir d'Adolph Hitler et elle s'efforcera de faire comprendre à cette foule de visiteurs combien sa physionomie a changé. En dehors des joies sportives, Berlin entend leur révéler son existence de ville industrieuse où régne une activité intense. Chaque Berlinois devra se considérer comme personnellement responsable de l'hospitalité offerte car on sait que les étrangers jugent un pays, une ville d'après les gens que le hasard leur a fait rencontrer.

Notre tâche principale est de prendre toutes les mesures pour que les 300.000 visiteurs que nous attendons pour les Jeux Olympiques soient bien logés. Nous ne pourrons malheureusement les loger tous dans les hôtels et les pensions; nous avons donc adressé, il y a longtemps, un appel à la population berlinoise pour la prier de mettre à notre disposition le nombre de logements dont nous aurons besoin. Cet appel a été entendu et, dans les quartiers de l'ouest, plus de 120.000 personnes y ont répondu. Les contrées de Wilmersdorf, de Steglitz, de Charlottenbourg et de Spandau sont surtout représentés dans cette foule d'offres et nos hôtes n'auront plus bien loin pour se rendre de leur domicile aux Jeux Olympiques. Il va sans dire que la capitale recevra, dès leur arrivée, les actifs et les autres délégations des 52 pays représentés à l'Olympiade. Elle se fera l'honneur de leur remettre un souvenir de cette réception. Une autre tâche importante a été la création des voies d'accès aux arènes olympiques. On sait que, pendant l'année dernière, la Charlottenburger Chaussee, qui est une partie de la «Via triumphalis», a été élargie; puis, vers la fin de l'année, on a achevé le grand pont de 55m qui mène au Reichssportfeld. Ce pont se trouve directement à

Bekannt wird jeder Name
— durch Säulenreklame!

"Via triumphalis", was widened last year for this purpose, and at the beginning of this year the gigantic 55 metre wide bridge Leading to the Reich Sport Field was completed.

The foreign visitors to Berlin will also be afforded the opportunity of studying the industrious and progressive character of the city, and for this reason various building projects are being pushed forward, as for example, the Municipal Railway Line between the Potsdam and Friedrichstrasse Stations, or the erection of the exhibition halls on Masurenallee which, although they are by no means complete at present, afford an impression of the new 'German architectural style". The monumentale structure of the Reich Air Ministry on Leipzigerstrasse will also arouse special interest among our foreign guests.

Is a special feature in connection with the opening ceremonies of the Olympic Games on August 1st, the new Zeppelin will cruise over the Capital City and twelve gliders piloted by outstanding gliding aviators will present a demonstration over the Reich Sport Field.

Cultural and artistic activities in the Capital City during the time of the Eleventh Olympic Games will also be sponsored, and for this reason the second part of the Berlin Art Season will continue from the middle of July to the 20th of August. Festival performances in the German Opera House, special concerts, musicales in the various palaces and serenades will be provided for our guests. A feature which has become traditional in Berlin and famous throughout the world, namely, the concerts of the Berlin Philharmonic Orchestra, in the torchlit Schlüter courtyard of the Berlin Royal Palace, will also be presented this year for the pleasure of the Olympic guests. The Berlin Film Season will also be held this year between August 1st and 16th, and numerous German and foreign film masterpieces will be shown. The Berlin theatres and variety houses are also preparing special programs for this occasion, and naturally our museums and art collections will attract a great deal of interest among our visitors.

The Capital City is placing all of its numerous facilities at the disposal of the organizers so that the great Olympic Festival may be a complete success. This festival of the youth shall serve the purpose of uniting the nations in peaceful endeavour, and I sincerely hope that our friends from throughout the world will receive a pleasing and lasting impression of the new Germany and of the Capital City of the Third Reich.

Den auswärtigen Besuchern und Ausländern soll auch das arbeitende und aufbauende Berlin gezeigt werden. Aus diesem Grunde sind verschiedene Bauvorhaben beschleunigt worden, wie z. B. die S-Bahnstrecke zwischen Potsdamer und Bahnhof Friedrichstraße oder der Neubau der Messehalle in der Masurenallee, der — wenn auch allerdings erst im Rohbau — einen Eindruck von dem neuen „Deutschen Stil" ahnen lassen wird. Weiterhin wird sicherlich der Monumentalbau des Reichsluftfahrtministeriums in der Leipziger Straße besonderes Interesse bei unseren ausländischen Gästen finden.

Eine besondere Freude wird es sein, daß zum Eröffnungstag der Olympiade am 1. August der neue Zeppelin über der Reichshauptstadt erscheinen wird, ebenso zwölf Segelflugzeuge, die von den hervorragendsten Segelfliegern gesteuert und einen Segelflugschlepp über dem Kampffeld vorführen werden.

Selbstverständlich wird auch das künstlerische Leben der Reichshauptstadt in der Zeit der XI. Olympischen Spiele besonders weitgehend ausgebaut werden. Aus diesem Grunde wird auch der zweite Teil der Berliner Kunstwochen von Mitte Juli bis 20. August fortgesetzt werden. Es sind für unsere Gäste Festaufführungen des Deutschen Opernhauses, Festkonzerte, Schloßmusiken und Serenaden vorgesehen. Eine für Berlin schon zur Tradition gewordene und im Ausland berühmte Einrichtung, nämlich die Konzerte des Berliner Philharmonischen Orchesters im fackelerleuchteten Schlüterhof des Berliner Stadtschlosses, werden ebenfalls den Beifall unserer Olympiagäste finden. In dieselbe Zeit fallen auch die Berliner Filmwochen vom 1. bis 16. August: deutsche und ausländische Meisterwerke der Filmkunst gelangen zur Aufführung. Weiter werden die Berliner Theater und die Varietés mit hochwertigen Programmen aufwarten. Daß wir auch für unsere Museen und Kunstausstellungen auf ein reges Interesse hoffen, sei nur nebenbei erwähnt.

Die Reichshauptstadt bemüht sich mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln, dem Weltfest der Olympiade zum verdienten Erfolg zu verhelfen. Das Fest der Jugend soll ein Fest des völkerverbindenden Friedens werden. Mein aufrichtiger Wunsch ist, daß unsere Freunde aus dem Auslande ein eindrucksvolles Bild vom neuen Deutschland und der Hauptstadt des Dritten Reiches mit in ihre Heimat nehmen.

l'entrée du Reichssportfeld, il enjambe [illegible] ligne de chemin de fer, croisée elle-même par une ligne du métro.

D'autres rues, telles que la Stadionstrasse, l'Olympiastrasse et la Glockenstrasse, ainsi nommée en l'honneur de la cloche olympique, assureront une circulation impeccable, à l'arrivée comme au départ. Afin de donner aux visiteurs, notamment aux étrangers, une idée de l'activité constructrice de Berlin, on a accéléré la réalisation de certains projets de construction comme, par exemple, celle du tronçon de la ligne électrifiée «S-Bahn,» entre les gares de Potsdamer et Friedrichstrasse ou encore celle de la halle d'expositions dans la Masurenallee qui, bien que seuls les gros travaux de maçonnerie soient achevés, donnera une impression du nouveau style allemand». Nos visiteurs étrangers seront aussi grandement intéressés par la monumentale construction du Ministère de l'Air dans la Leipzigerstrasse.

Une surprise agréable attend nos visiteurs le jour de l'Ouverture des Jeux Olympiques, le 1er août. Le nouveau Zeppelin croisera au dessus de la capitale ainsi que douze appareils de vol à voile, pilotés par les meilleurs pilotes du vol à voile, qui produiront au dessus des arènes olympiques des exercices de remorquage.

La vie artistique, elle aussi, sera particulièrement brillante au moment de la XIe Olympiade. La deuxième partie des Semaines artistiques de Berlin sera prolongée de la mi-juillet au 20 août. Nous avons organisé pour nos hôtes des galas de l'Opéra allemand, des festivals, des concerts dans les châteaux et des sérénades. Les visiteurs des Jeux Olympiques auront également le plaisir d'entendre ces fameux concerts traditionnels, célèbres aussi à l'étranger, que l'Orchestre Philharmonique donne dans la cour de Schluter, éclairé aux flambeaux, du château de Berlin.

[illegible] moment de l'Olympiade, du 1—16 août auront lieu également les Semaines du film qui permettront de montrer les chefs-d'oeuvre du film allemand et étranger. Les théâtres et les variétés de la capitale créeront des programmes de tout premier ordre. Nous espérons, bien entendu, que l'intérêt sera non moindre en ce qui concerne nos musées et nos expositions d'art. La capitale s'efforce, avec tous les moyens dont elle dispose, de contribuer au succès de cette fête mondiale qu'est l'Olympiade. Cette fête de la jeunesse doit être une fête de la paix qui unit les peuples. Mon désir le plus vif est que nos amis de l'étranger emportent dans leur pays une image impressionante de la nouvelle Allemagne et de la capitale du Troisième Reich.

Schnelltriebwagen Berlin—Breslau

208 km/std. Schnelligkeitsrekord der Reichsbahn

Der neue dreiteilige Schnelltriebwagen der Deutschen Reichsbahn wird voraussichtlich ab 15. Mai — also mit Beginn des Sommerfahrplans 1936 — in den regelmäßigen Verkehr auf der Strecke Berlin—Breslau eingestellt werden. Bei Versuchsfahrten auf der Strecke Berlin—Hamburg erreichte der Triebwagen dieser Tage eine Geschwindigkeit von 208 km/Std. und stellte damit einen neuen Schnelligkeitsrekord für Schienenfahrzeuge auf. Denn zum ersten Male wurde eine so hohe Geschwindigkeit mit einem für den öffentlichen Verkehr bestimmten Triebwagen erreicht, nachdem ähnliche Geschwindigkeiten bisher nur von Versuchsfahrzeugen erzielt wurden. So überschritten schon um die Jahrhundertwende auf der Berlin—Zossener Versuchsstrecke ein elektrischer Triebwagen und im Jahre 1932 der Propeller-Triebwagen des Diplom-Ingenieurs Krukenberg die 200 km/Std.-Grenze. Für die Strecke Berlin—Breslau benötigte der schnellste D-Zug bisher vier Stunden. Schon im Sommer aber wird der neue Schnelltriebwagen um 7 Uhr Breslau verlassen und bereits um 9.53 Uhr auf dem Bahnhof Friedrichstraße ankommen. Abends verläßt er Berlin wieder um 20.35 Uhr und trifft um 23.33 Uhr in Breslau ein. Die Strecke Breslau—Berlin wird also künftig in knapp 3 Stunden bewältigt. Im Winterfahrplan wird der „D 745" sogar in 4½ Stunden von Berlin nach Beuthen fahren, wozu man jetzt 7 Stunden braucht.

Der neue dreiteilige Triebwagen besitzt zwei Maybach-Dieselmotoren von je 600 PS Leistung mit elektrischer Kraftübertragung. Er ist der erste Schnelltriebwagen, der auch Abteile dritter Klasse mit gepolsterten Sitzen aufweist. Im regelmäßigen Verkehr zwischen Berlin und Breslau werden die bei der Versuchsfahrt erzielten Geschwindigkeiten im Hinblick auf die Streckenverhältnisse nicht gefahren werden können. Der neue Erfolg ist aber wieder ein Beweis dafür, daß die deutsche Industrie und mit ihr die Deutsche Reichsbahn in der Entwicklung des technischen Fortschritts in der Welt führend ist. Bereits im vergangenen Jahre hat die Reichsbahn vier dieser Triebwagen in Auftrag gegeben, die im Laufe der nächsten Monate geliefert werden; und im Rahmen des soeben beschlossenen zusätzlichen Fahrzeug-Beschaffungsprogramms für 1936 sind drei weitere dreiteilige Triebwagen gleicher Bauart vorgesehen. Die Reichsbahn wird also in absehbarer Zeit über sieben dieser „schnellen Brüder" verfügen.

Die Reichspuppenbühne spielt in Berlin

Zu den großen Ereignissen des Berliner Theaterwinters gehört zweifellos auch das Gastspiel der Reichspuppenbühne der NS-Kulturgemeinde, Gerhards Marionetten im Theater Unter den Linden 44. Wohl selten hat bei der großen kritischen Presse der Reichshauptstadt eine so restlose Zustimmung erfahren, wie das deutsche Märchenspiel „Gevatter Tod", das jeden Abend das gutbesuchte Haus Unter den Linden in seinen Bann zieht. Gerhards Marionetten sind nicht mit den üblichen Puppenbühnen zu verwechseln; denn ihr Spiel bedeutet Theaterkunst in höchster Vollendung.



Wero-photo

Aus „Gevatter Tod": Der Teufel läutet dem Geizhals die Totenglocke

One of the outstanding successes of the present Berlin Winter season, which theatre-goers should on no account miss, is a performance of dancing dolls given by Gerhard at the Theatre, No. 44, Unter den Linden. This performance is given under the auspices of the National Socialist Cultural Society. It is seldom that the leading Berlin press critics have been so unanimous in their praise of this magnificent presentation entitled "Gevatter Tod". Our visitors should on no account confuse this performance, which is of outstanding merit, with similar so-called "doll shows" on other stages.

*

Le théatre de marionettes de Gerhard a été déclaré Reich-Théâtre du «NS-Kulturgemeinde». Il est installé actuellement dans le théâtre Unter den Linden, où il remporte un grand succès avec «Gevatter Tod».

Photographiere mit Agfa

Sights	Sehenswürdigkeiten	Curiosités	open • geöffnet • ouvert						
			Sunday Sonntag Dimanche	Monday Montag Lundi	Tuesday Dienstag Mardi	Wednesd. Mittwoch Mercredi	Thursday Donnerst. Jeudi	Friday Freitag Vendredi	Saturd. Sonnab. Samedi
Aquarium	Aquarium Budapester Straße 30	Aquarium	9–20 1,— M.	9–19 1,— M.	9–19 1,— M.	9–19 1,— M.	9–19 1,— M.	9–19 1,— M.	9–19 1,— M.
Botanical Garden Greenhouses	Botanischer Garten Gewächshäuser Dahlem Unter den Eichen 3—5	Jardin Botanique Serres	10–16 10–16 —	8–16 8–16 0,25 M.	8–16 8–16 0,25 M.	8–16 8–16 —	8–16 8–16 0,25 M.	8–16 8–16 0,25 M.	8–16 8–16 —
Planetarium (Zeiss Astronomical Projection Apparatus, Lectures, Films, Demonstrations)	Planetarium (Zeiß-Sternschau — Vorträge, Filme) Am Bahnhof Zoo	Planetarium(Appareil Zeiss pour Projections Astronomiques, Conférences, Cinéma, Démonstrations)	16.30 18.45, 21	16.30 18.45, 21	16.30 18.45, 21	16.30 18.45, 21	16.30 18.45, 21	16.30 18.45, 21	16.30 18.45, 21
Observatory (Astronomical Museum, Lectures, Films) Giant Telescope	Sternwarte (Astronomisches Museum, Vorträge), Riesenfernrohr Treptow, Alt-Treptow 1	Observatoire (Musée Astronomique, Conférences) Telescope Gigantesque	14–20 0,50 M. 14–22 1,— M.	14–20 0,50 M. 14–22 1,— M.	14–20 0,50 M. 14–22 1,— M. 11–13	14–20 0,50 M. 14–22 1,— M.	14–20 0,50 M. 14–22 1,— M.	14–20 0,50 M. 14–22 1,— M. 11–13	14–20 0,50 M. 14–22 1,— M.
Observatory of Berlin University (Guides)	Sternwarte der Universität Berlin (Führungen) Neubabelsberg, Augustastraße 17a bis Kaiserstr. 34b	Observatoire de l'Université de Berlin (Guides)							
Zoological Gardens	Zoologischer Garten am Bahnhof Zoo u. Budapester Straße	Jardin Zoologique	9–17 1,— M.	9–17 1,— M.	9–17 1,— M.	9–17 1,— M.	9–17 1,— M.	9–17 1,— M.	9–17 1,— M.
War Memorial to the Dead of the Great War *(Open till dusk)*	Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges *(Geöffnet b. z. Dunkelh.)* Kaiser-Franz-Joseph-Pl.	Halle Commémorative pour les Morts de la Grande Guerre *(Ouvert jusqu'a la tombée de la nuit)*	8	8	8	8	8	8	8
Cathedral	Dom Am Lustgarten	Cathédrale	12–15 0,30 M.	10–16 0,30 M.	10–16 0,30 M.	10–16 0,30 M.	10–16 0,30 M.	10–16 0,30 M.	10–16 0,30 M.
St. Hedwig's Cathedral *(Telephone: A 6 6501)*	St. Hedwigs Kathedrale Hinter der Kath. Kirche 4	Cathédrale St. Hedwige *(Ann. la visite: A6 6501)*	13–17½	9–17½	9–17½	9–17½	9–17½	9–17½	
Kaiser William Memorial Church near Zoo Station	Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche Nähe Bahnhof Zoo	Eglise Commémorative de l'Empereur Guillaume Ier près de la gare Zoo		9–15 0,20 M.	9–15 0,20 M.	9–15 0,20 M.	9–15 0,20 M.	9–15 0,20 M.	9–15 0,20 M.
Palace of Emperor William I. (Historical Rooms)	Palais Kaiser Wilhelms I. (Historische Räume) Unter den Linden 37	Palais de l'Empereur Guillaume Ier (Chambres Historiques)	11½–16 0,50 M.	10–17 0,50 M.	10–17 0,50 M.	10–17 0,50 M.	10–17 0,50 M.	10–17 0,50 M.	10–17 0,50 M.
Old Palace of Berlin (Historical Rooms)	Altes Schloß, Berlin (Historische Wohnräume) Schloßfreiheit	Vieux château à Berlin (Chambres historiques)	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.
State Porcelain Factory *(Telephone: C 9 5201)*	Staatliche Porzellanmanufaktur Wegelystraße 1 am Bahnhof Tiergarten	Manufacture de Porcelaine de l'Etat *(Ann. la visite: C9 5201)*		10	10, 13	10, 13	10, 13		
Ermeler House (an old Berlin patrician house)	Ermelerhaus (altes Berliner Patrizierhaus) Breite Str. 11	Maison Ermeler (vieille maison patricienne à Berlin)	10–13		10–13	10–13	10–13	10–13	
Imperial Palace of Charlottenburg and Mausoleum	Kais. Schloß Charlottenburg und Mausoleum Charlottenburg, Luisenpl.	Palais Impérial à Charlottenburg et Mausoleum	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.
Castle of Babelsberg	Schloß Babelsberg Babelsberg	Château de Babelsberg	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.
Castle of Charlottenhof	Schloß Charlottenhof Charlottenhof	Château de Charlottenhof	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.
Monbijou Palace (Hohenzollern Museum and Crown Jewels)	Schloß Monbijou (Hohenzollernmuseum und Kronjuwelen), Monbijouplatz	Palais Monbijou (Musée des Hohenzollern et Joyaux de la couronne)	10–15 0,50 M.	10–15 0,50 M.	10–15 0,50 M.	10–15 0,50 M.	10–15 0,50 M.	10–15 0,50 M.	10–15 0,50 M.
Gallery of pictures	Bildergalerie Sanssouci Potsdam	Galerie de tableaux de Sanssouci	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.
Orangery of Sanssouci	Orangerie Sanssouci Potsdam	Orangerie de Sanssouci	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.
Marbre Palace of Potsdam	Marmorpalais Potsdam Potsdam	Palais de marbre de Potsdam	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.
Sans Souci Palace	Schloß Sanssouci Potsdam	Château Sans Souci	10–16 1,— M.	10–16 1,— M.	10–16 1,— M.	10–16 1,— M.	10–16 1,— M.	10–16 1,— M.	10–16 1,— M.
Royal City Palace	Stadtschloß Potsdam Potsdam	Palais de ville Royal	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.	10–16 0,50 M.
New Palace of Potsdam	Neues Palais Potsdam Potsdam	Nouveau Palais à Potsdam	10–16 1,— M.	10–16 1,— M.	10–16 1,— M.	10–16 1,— M.	10–16 1,— M.	10–16 1,— M.	10–16 1,— M.
Hunting Castle of Grunewald	Jagdschloß Grunewald Berlin-Grunewald	Pavillon de chasse à Grunewald	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.	10–16 0,25 M.

F.W. Gumpert
Gegründet 1858 Inh. Gebr. Gumpert
Berlin C, Königstraße 22-24
Sehenswürdig für jeden Besucher der Reichshauptstadt



Der Märchenhof
mit seinen Reliefs und dem einzigen Standbild des Osterhasen (ca. 3 m hoch)
Ausliegend ca. 250 Zeitungen des In- und Auslandes

Versäumen Sie nicht, dem
BERLINER ZOO
und AQUARIUM
einen Besuch abzustatten
Sie beherbergen die größten und interessantesten Tiersammlungen des Kontinents

Die Schweizer Reise
Ein heiterer Roman für Liebende
von Hellmuth Unger
Broschiert RM. 1,50 Halbleinen RM. 2,50
Eine Fahrt zweier junger froher Menschen ins Blaue ist diese Reise über den Lauf Gotthard nach Locarno und Ascona. Berauschende Naturschilderungen umrahmen eine einfache und zeitweilig ergreifende Herzensangelegenheit. Ein Kurzroman, der unterhaltig auch kurzweilig ist.
Zu beziehen durch jede gute Buchhandlung
Brunnen-Verlag / Willi Bischoff / Berlin

Berliner Konzert-Kalender

März	Saal	Veranstaltung	Mitwirkende
[illegible] tag	Beethovensaal Köthener Straße 32	20 Uhr: Konzert-Abend	**Gerhard Hüsch Hanns Udo Müller**
3. Dienstag	Singakademie A. Festungsgraben 2	20 Uhr: Konzert	**Deutsche Singgemeinschaft Berlin** Leitung: **Rudolf Lamy**
3. Dienstag	Philharmonie Bernburger Str. 22	20 Uhr: 2. Beethoven-Abend	**Philharmon. Orchester** Leitung **Robert Heger** Solist: **Conrad Hansen**
4. Mittwoch	Meistersaal Köthener Straße 38	20 Uhr: Mozart-Abend	**Edith Axenfeld**
5. Donnerst.	Beethovensaal Köthener Straße 32	20 Uhr: Franz-Liszt-Abend	**Frederic Lamond**
5. Donnerst.	Singakademie A. Festungsgraben 2	20 Uhr: Lieder-Abend	**Margarete Hartmann**
5. Donnerst.	Hochschule für Musik Fasanenstraße 1	20 Uhr: Chor-Konzert	**Domchor St. Hedwig mit Knabenchor** Ltg.: **Dr. Karl Forster**
5. Donnerst.	Haus der deutschen Presse Tiergartenstr. 16	20.30 Uhr: Bach-Abend	**Schle Michalke**
6. Freitag	Beethovensaal Köthener Straße 32	20 Uhr: Lieder und Arien	**Miliza Korjus**
6. Freitag	Singakademie A. Festungsgraben 2	20 Uhr: Kammerkonzert	**Wendling-Quartett**
6. Freitag	Bachsaal Lützowstraße 76	20 Uhr: 6. Sinfonie-Konzert	**Landesorchester Gau Berlin** Berg.: **Gustav Havemann** Solist: **Conrad Hansen**
6. Freitag	Philharmonie Bernburger Str. 22	20 Uhr: Orchesterkonzert	**Philharm. Orchester** Ltg.: **Leopold Reichwein**
7. Sonnab.	Bachsaal Lützowstraße 76	20 Uhr: Neue Tanzschöpfungen	**Palucca**
7. Sonnab.	Alte Garnison-Kirche	20.15 Uhr: Heldengedenkfeier	**Oratorienverein Stehmann**
8. Sonntag	Singakademie A. Festungsgraben 2	17 Uhr: Stunde der Musik	**HansBeltz** (Klavier) **Stross-Quartett**
8. Sonntag	Marien-Kirche C 2, Neuer Markt	17.30 Uhr: Markus-Passion	**Kurt Thomas**
8. Sonntag	Beethovensaal Köthener Straße 32	20 Uhr: Lieder- und Arien-Abend	**Julius Patzak**
8. Sonntag	Philharmonie Bernburger Str. 22	20 Uhr: Volkstümliches Konzert	**Philharm. Orchester** Ltg.: **Richter-Reichhelm**
9. Montag	Beethovensaal Köthener Straße 32	20 Uhr: Schubert-Abend	**Kammermusik-Vereinigung der Berliner Philharmoniker**

Veranstaltungen • Bälle

Der Generalappell des Ortsverbandes Berlin der NS-Kulturgemeinde findet am Mittwoch, 4. März, 20 Uhr, in der Deutschlandhalle statt. Es spricht Reichsleiter Alfred Rosenberg; Prof. Robert Heger (Staatsoper) dirigiert Mitglieder der Preußischen Staatskapelle und das Landesorchester Gau Berlin. Die Hitler-Jugend gestaltet Lieder und Sprechchöre; Bruno Kittel dirigiert seinen Chor, den Erkschen Gemischten Chor und den Neuköllner Sängerchor zu dem Schlußsatz der Kantate „Von deutscher Seele" von Hans Pfitzner. Der Appell hat tausend Mitwirkende.

Ein Lehrgang zur Pflege der Jugend- und Hausmusik findet vom 3. bis 7. März im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Potsdamer Straße 120, statt.

Ein Großkonzert der Luftwaffe. Das Luftkreiskommando II veranstaltet am Mittwoch, 4. März, 20 Uhr, im Sportpalast sein erstes Großkonzert zugunsten des Winterhilfswerks. Die Veranstaltung wird ausgeführt von zwölf Musikkorps und zwei Spielmannszügen unter Leitung des Luftwaffenmusikinspizienten Husadel.

Im Beckstein-Saal finden (stets 20 Uhr) folgende Veranstaltungen statt: Dienstag, 3. März: 2. Konzert des Kniestädt-Quartetts; Donnerstag, 5. März: Klavierabend Hilde Dettmann-Vietor und Fritz Dettmann; Freitag, 6. März: Violinabend Leona Flood; Sonnabend, 7. März: Borries-Streichtrio und Conrad Hansen (Klavier); Montag, 9. März: Klavierabend Theo van der Paß.

Im Zoo. Mittwoch, 4. März: DAF Gaubetriebsgemeinschaft 10; Donnerstag, 5. März: Norddeutsche Buchdruckerei; Freitag, 6. März: Kameradschaftsabend des Reichsbundes der Deutschen Beamten, Fachschaft 13; Sonnabend, 7. März: Sektion Mark Brandenburg, Kranzl im Marmorsaal, Marine-Offizier-Verband, Essen im Kaisersaal, Blumengeschäftsinhaber im Gartensaal; Montag, 9. März: Verein Berliner Hotelportiers im Kaisersaal.

Bei Kroll. Sonnabend, 7. März: Abend des VDI.

Die Deutsche Turnerschaft veranstaltet ihren diesjährigen Ball am Sonnabend, 7. März, in der Philharmonie.

PUBLIC OFFICES, NATIONAL SOCIALIST PARTY OFFICES — BEHÖRDEN, NSDAP — ADMINISTRATIONS, NSDAP

Präsidialkanzlei (früher Reichspräsidenten-Palais), W 8, Wilhelmstraße 73 und Voßstraße 1 (A 1 6191).
Preußischer Staatsrat, W 8, Leipziger Straße 3 (A 2 7071).
Reichskanzlei, W 8, Wilhelmstraße 78 (A 2 6841 und 7211).
Reichstag, NW 7, Königsplatz 1—3 (A 1 0025).

Ministries — Ministerien — Ministères

Auswärtiges Amt, W 8, Wilhelmstraße 74—76 (A 1 0013).
Preußisches Finanzministerium, C 2, Am Festungsgraben 1 (A 6 4161).
Preußisches Staatsministerium, W 8, Leipziger Straße 3 (A 2 7071).
Reichs- und Preußisches Arbeitsministerium, W 8, Unter den Linden 33—35 (A 6 4241).
Reichs- und Preußisches Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft, W 8, Wilhelmstraße 72 (A 2 0020).
Reichsfinanzministerium, W 8, Wilhelmplatz Nr. 1—2 (A 2 0015).
Reichsforstamt und Preußisches Landesforstamt, W 9, Leipziger Platz 11 (A 2 0049).
Reichs- und Preußisches Ministerium des Innern, NW 40, Königsplatz 6 (A 1 0027).
Reichsministerium der Justiz, W 8, Wilhelmstraße 65 (A 1 0044).
Reichs- und Preußisches Ministerium für die kirchlichen Angelegenheiten und Reichsstelle für Raumordnung, W 8, Leipziger Str. 3—4 (A 1 6651).
Reichskriegsministerium, W 35, Tirpitzufer Nr. 72—76 (B 1 8191).
Reichsluftfahrtministerium, W 8, Behrenstraße Nr. 68—70 (A 2 0047).
Reichspostministerium, W 66, Leipziger Straße Nr. 14—18 (A 2 0042).
Reichs- und Preußisches Verkehrsministerium, W 8, Wilhelmstraße 80 (A 1 0042).
Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, W 8, Wilhelmplatz 8—9 u. W 9, Voßstraße 9 (A 1 0014).
Reichs- u. Preußisches Wirtschaftsministerium, W 8, Behrenstraße 43 (A 6 4351).
Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, W 8, Unter den Linden 4 (A 1 0030).

Ämter

Official Boards — Bureaux Officiels

Hauptamt NS-Frauenschaft, Deutsches Frauenwerk, Reichsstelle, Frauenamt der Deutschen Arbeitsfront, Reichsleitung des Frauenarbeitsdienstes, SO 36, Maybachufer 48—51 (F 2 3001).
NS-Kulturgemeinde, Reichsleitung: W 15, Bleibtreustraße 22—23 (J 2 8001); Ortsverband Berlin: W 9, Hermann-Göring-Str. 6 (B 2 7961).
Oberste Nationale Sportbehörde für die Deutsche Kraftfahrt, W 35, Graf-Spee-Str. 6 (B 5 6242).
Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung, W 15, Ludwigkirchplatz 3—4 (J 2 8151).
Reichsleitung des Arbeitsdienstes, Berlin-Grunewald, Schinkelstraße (J 7 7921).
Reichsdruckerei, SW 68, Oranienstraße 91 (A 7 4781).
Reichsfilmkammer, W 35, Bendlerstraße 33 B 2 8991).
Reichskulturkammer, W 8, Wilhelmplatz 8—9 (A 1 0014).
Reichsluftsportführer; Deutscher Luftsport-Verband, Präsidium, W 35, Regentenstr. 23—24 (B 1 9351).
Reichsmusikkammer, SW 11, Bernburger Str. 19 (A 9 5471).
Reichsnährstand, Reichsverwaltungshauptabteilung, SW 11, Dessauer Str. 26 (B 2 7571).
Reichspatentamt, SW 61, Gitschiner Straße Nr. 97—103 (A 7 4821).
Reichspressekammer, W 35, Bendlerstraße 31 (B 2 0188).
Reichsrundfunkkammer, SW 11, Anhalter Straße 11 (A 9 6161).
Reichsschrifttumskammer, W 8, Friedrichstraße Nr. 194—199 (A 1 3043).
Reichssportführer, Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 42—43 (C 1 8171).
Reichsstand des Deutschen Handwerks, NW 7, Dorotheenstraße 35 (A 1 6761).
Reichstheaterkammer, W 62, Keithstraße 11 (B 5 6783).
Reichsversicherungsamt, W 35, Tirpitzufer 52 (B 1 8351).
Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, Wilmersdorf, Ruhrstraße 2 (H 7 9221).
Statistisches Reichsamt, W 15, Kurfürstendamm 193—194 (J 1 7310—7317).
Werberat der Deutschen Wirtschaft, W 8, Unter den Linden 21 (A 1 7161).
Deutsche Kongreß-Zentrale, Berlin W 35, Steglitzer Straße 28, I (B 1 4768).

NSDAP

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP), Reichsleitung, Verbindungsstab, W 8, Wilhelmstr. 64 (A 1 7411).
Gau Groß-Berlin, Gauleitung, W 9, Voßstr. 11 (A 1 0029); Propaganda-, Schulungsamt und Frauenschaft, W 9, Hermann-Göring-Str. 5
Die Deutsche Arbeitsfront, Zentralbüro, W 57, Potsdamer Straße 75 (B 7 0012).
Reichsjugendführung, NW 40, Kronprinzenufer 10 (A 2 7491).
Reichsleitung der NSDAP, NS-Frauenschaft, SO 36, Maybachufer 48 (G 2 3001).
Hauptamt für Volkswohlfahrt, SO 36, Maybachufer 48/51 (F 2 3001).
Auslandspressechef, Dr. Ernst Hanfstaengl, W 8, Wilhelmstraße 69a (A 1 7411).
Außenpolitisches Amt, W 35, Margaretenstr. 17 (B 2 9551).
Auslandsorganisation, W 35, Tiergartenstr. 4 (B 2 7941).

Police — Polizei — Police

Ausländerpolizei, NW 7, Karlstraße 34—35 (Zimmer 167) (D 2 5281). Geöffnet für Aufenthaltssachen wo. 9—14 Uhr, Sa. 9—12 Uhr, für Paßangelegenheiten und Sichtvermerke wo. 8—14, Sa. 8—12 Uhr.
Kraftverkehrsamt, SW 29, Blücherstr. 26 (F 6 5321) wo. 8½—14½, Sa. 8½—12 Uhr.
Polizeipräsidium, C 25, Alexanderstraße 1[illegible] 0023), Fremdenamt (Zimmer 3[illegible] Einwohnermeldeamt (Zimmer [illegible] Eingang IV, Ecke Direksenstraße, wo [illegible] 15 Uhr, Sa. 8—12 Uhr.
Reichsanstalt für Luftschutz, SW 29, Colu[illegible]straße 1—3 (F 6 5291).
Wasserschutzpolizei, Baumschulenweg, V[illegible]gerte Baumschulenstraße (F 3 1071), Z[illegible]stelle Spandau, Mertensstraße (C 7 2581).

Reichsbahn, Reichspost

Railway, Post — Chemins de fer, Po[illegible]

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, Hauptverwaltung, W 8, Voßstraße 35 (A 2 0036).
Reichsbahndirektion Berlin, W 35, Großadmiral-von-Köster-Ufer 1—4 (B 1 8271).
Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr, W 35, Potsdamer Straße 121b (B 1 [illegible]).
Reichspostdirektion Berlin, Charlottenburg, Herbartstraße 18—20 (J 3 6921).

Kirchliche Behörden

Ecclesiastical Headquaters

Autorités religieuses

Bischöfliches Ordinariat, W 8, Behrenstr. 66 (A 1 6821).
Deutsch-Evangelische Kirchenkanzlei, Charlottenburg 2, Marchstraße 2 (C 1 5236).
Deutsche Evangelische Kirche (Kirchliches Außenamt) und Altpreußischer Oberkirchenrat, Charlottenburg 2, Jebensstr. 3 (C 1 [illegible]).
Zentralstelle für Ermittlung von Eintragungen in die Kirchenbücher von Berlin, NW 6, Philippstraße 13a (D 1 5321).

Stadt Berlin

Municipal Offices — Municipalité

Ausstellungs-, Messe- und Fremdenverkehrsamt der Stadt Berlin, Charlottenburg 9, Kö[illegible] Elisabeth-Straße 22 (J 3 6961).
Berliner Stadtverwaltung, C 2, Königstr. (Rathaus) (E 2 0021).
Berliner Verkehrs-AG., Hauptverwaltung, NW 6, Köthener Straße 17 (A 9 5551).
Staatskommissariat der Hauptstadt Berlin, C 2, Königstraße (Rathaus) (E 2 0021).
Verkehrsdezernat der Stadt Berlin, C 2, [illegible]lendamm 1 (E 2 0021, Hausruf 2770).

Sonstige Behörden

Various Offices — Bureaux Divers

Devisenstelle, Landesfinanzamt Berlin, NW 7, Neue Königstraße 61—64 (E 2 0014).
Handwerkskammer, SW 61, Teltower Str. Nr. 1—4 (F 5 5368).
Hauptgesundheitsamt, C 2, Fischerstraße 3[illegible] (E 2 5981).
Hauptzollamt Berlin (Packhof), NW 40, Moabit 145 (C 5 6351).
Industrie- u. Handelskammer zu Berlin, NW 7, Dorotheenstraße 8 (A 6 4111). Börse: Burgstraße 25 (E 1 5401). Außenhandelsst[illegible] C 2, Klosterstraße 41 (E 1 5691).
Kommandantur Berlin, C 2, Platz am Zeug[illegible]s (C 5 6511).
Landesbauernschaft Kurmark, NW 40, K[illegible]prinzenufer 3—6 (A 1 0015).

Twenty Million Marks for the Winter Aid

Berlin's Generosity.

The current final reports on the Winter Aid campaign in the Berlin section of the National Socialist Welfare Organization showed that during the winter of 1934—35, 477,913 requests for aid were submitted. Of these, 427,775 were fulfilled, and 50,138 or 10.5 per cent were declined. The number of persons to receive aid during the various winter months of last year is as follows: In October, 1934, 499,924; the number increased in September to 740,693; the highest point was reached in the months of February and March, during which time 886,936 and 877,990 persons were given assistance in some form. During these two months more than 20 per cent of the total population was helped by the Winter Aid Organization. The statistics in the various sections of the city relative to the persons dependent on Winter Aid vary considerably, this being in keeping with living standards in the different quarters. The boroughs, Mitte with 27.3 per cent, Horst-Wessel with 28.3 and Kreuzberg with 27.6 per cent are especially high, where as in Wilmersdorf, Zehlendorf and Steglitz only 7.8 per cent, 5.2 and 9.6 per cent respectively of the population required assistance.

During each month there was an average of 76,364 honorary full-time workers and 7954 occasional workers engaged in Winter Aid activities, these being recruited from the ranks of the Sa, SS, NSKK, National Socialist Woman's Organization, the Hitler Youth, and others. A total of 177 distribution centres for food stuffs, 36 distribution centres for clothing, 50 sewing rooms, 19 repair work shops and 5 Winter Aid kitchens were instituted.

Voluntary contributions of goods totalled 3,680,400 marks, certificates of value and voluntary services to the amount of 498,862 marks were contributed, and the sum of 15,476,573 marks in money was collected, more than half of this (8,071,050 marks) being derived from percentage deductions from salaries. This gives a total sum of 20,013,475 marks, of which 16,666,772 marks in goods and money were distributed in the Berlin section. In addition to this, governmental assistance in goods to the amount of 4,901,297 marks was contributed, and other sections of the country also assisted to the amount of 3,817,247 marks.

20 Millionen Mark für das Winterhilfswerk.

Der Opfermut Berlins.

Die jetzt vorliegenden abschließenden Nachweisungen über das Winterhilfswerk des Gaues Groß-Berlin der NSV zeigen, daß im Winterhalbjahr 1934/35 477 913 Unterstützungsanträge gestellt worden waren, von denen 427 775 Anträge genehmigt wurden; 50 138 oder 10,5 Prozent verfielen der Ablehnung. Die in den einzelnen Monaten des vorjährigen Winterhilfswerks betreuten Personen beliefen sich im Oktober 1934 auf 499 924 und stiegen dann im November auf 740 693; die höchsten Unterstützungszahlen wurden mit 886 936 und 877 990 in den Monaten Februar und März erreicht. In diesen beiden Monaten wurden mehr als 20 Prozent der Gesamtbevölkerung durch das WHW erfaßt. Entsprechend der verschiedenartigen Schichtung der Berliner Bevölkerung weisen die Verwaltungsbezirke in der Zahl der Unterstützungsempfänger beträchtliche Unterschiede auf. Die Anteilsätze sind besonders hoch in den Bezirken Mitte (27,3), Horst-Wessel (28,3) und Kreuzberg (27,6). In den Bezirken Wilmersdorf, Zehlendorf und Steglitz brauchten dagegen von hundert Einwohnern nur 7,8 bzw. 5,2 bzw. 9,6 Personen betreut zu werden.
Im Monatsdurchschnitt waren 76 364 ehrenamtliche Helfer und 7954 gelegentliche Helfer aus den Reihen der SA, SS, des NSKK, der NS-Frauenschaft, der HJ u. a. für das WHW tätig. Eingerichtet waren 177 Ausgabestellen für Lebensmittel, 36 Ausgabestellen für Kleider, 50 Nähstuben, 19 Reparaturwerkstätten und fünf WHW-Küchen.

An Sachspenden wurden für 3 680 400 RM aufgebracht, ferner an Gutscheinen und Leistungen für 498 862 ℛℳ und an Geldspenden ein Betrag von 15 476 573 RM, von denen mehr als die Hälfte, nämlich 8 071 505 RM auf Lohn- und Gehaltsabzüge entfallen. Das ergibt ein Gesamtaufkommen von 20 013 475 RM. Von diesem Aufkommen wurden an Sach- und Geldspenden im Gau Groß-Berlin für 16 666 772 RM wieder zur Verteilung gebracht; dazu traten noch Zuschüsse der Reichsführung an Sachspenden im Werte von 4 901 297 RM und der Patengaue im Werte von 3 817 247 RM.

20 millions de marks pour l'oeuvre du Secours d'hiver

L'esprit de sacrifice de Berlin.

Le district de Grand Berlin de la NSV présentant un tableau d'ensemble de l'activité de son oeuvre pour le Secours d'hiver pendant le semestre d'hiver 1934/35, indique que 477.913 demandes de secours lui avaient été présentées, dont 427.775 ont été trouvées en bonne forme; 50.138, soit 10,5 %, ont dû être rejetées. Le nombre des personnes auxquelle le Secours d'hiver est venu en aide l'année précédente a été de 499.924 en octobre 1934, chiffre qui s'est élevé, en novembre, à 740.693. C'est en février, avec le chiffre de 886.936, et en mars, avec celui de 877.990, que les points culminants ont été atteints. Pendant ces deux mois, plus de 20 % de toute la population ont été secourus par le Secours d'hiver. Suivant les districts et le genre de population qui y habite, les chiffres accusent des différences nettement marquées. Le pourcentage est partikulièrement élevé dans le district Mitte (27,3), Horst Wessel (28,3), et Kreuzberg (27,6). Dans les districts de Wilmersdorf, Zehlendorf et Steglitz, le pourcentage n'a été que de 7,8; 5,2 et 9,6.
La moyenne mensuelle des personnes qui ont prêté à l'oeuvre leur aide bénévole a été de 76.364, les auxiliaires se chiffrant à 7.954. Toutes ces personnes étaient recrutées dans les rangs des sections d'assaut, des sections de protection nationales socialistes, du corps automobile et de l'Union des femmes nationales socialistes ainsi que de la Jeunesse hitlérienne etc. On avait ouvert 177 postes de distribution pour les vivres, 36 pour les vêtements, 50 ateliers de couture, 19 ateliers de réparations et cinq cuisines.
Les dons en nature ont atteint un chiffre de 3.680.400 marks, les bons et prestations une somme de 498.862 marks et les dons en espèces un montant de 15.476.573 marks, dont plus de la moitié provenait de retenues sur les salaires et les traitements. Ceci donne un total de 20.013.475 marks dont 16.666.772 marks ont été répartis, dans le district de Grand Berlin, sous forme de secours en nature ou en espèces. A cette somme s'est ajoutée une subvention en nature de la Direction pour le Reich représentant une valeur de 4.901.297 marks; 3.817.247 marks de dons en nature ont été offerts par d'autres districts.

Olympiaprobe des deutschen Hockeysports. Wie das Fachamt Hockey im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen mitteilt, werden am 14./15. März alle deutschen Hockey-Olympiaanwärter zu zweitägigen Uebungsspielen nach Berlin berufen. Für den Sonnabend, 14. März, ist ein Spiel zwischen der Gaumannschaft von Brandenburg, die zehnmal hintereinander Sieger der Silberschildspiele war, und einer Auswahl der Olympiaanwärter vorgesehen. Am Sonntag folgt dann ein Spiel zwischen zwei aus Olympiaanwärtern gebildeten Mannschaften. Anschließend wird dann die deutsche Nationalmannschaft für das Hockeyspiel gegen England am 28. März zusammengestellt. **25. März:** Uebungsspiel in Berlin.



Photo: Scherl

The opening presentation of „Der Ministerpräsident" by Curt Götz in the State Dramatic Theatre (Kleines Haus) was an outstanding success. Emil Jannings is shown as Bismarck in the title role.

Ein ganz großer Erfolg wurde die Erstaufführung des Schauspiels von Curt Götz „Der Ministerpräsident" im Staatstheater, Kleines Haus. Unser Bild zeigt Emil Jannings in der Titelrolle (Bismarck).

Le drame par Curt Goetz „Der Ministerpräsident" dans le Théatre d' Etat (Kleines Haus) est un succès énorme. Ici nous montrous le fameux acteur Emil Jannings (Bismarck).

40 v. H. mehr Ausländer seit 1933 in Berlin

Die Wirkung der deutschen Verkehrswerbung im Ausland

Nach den jetzt vorliegenden endgültigen Zählungsergebnissen hat Berlins Ausländerverkehr im Jahre 1935 gegenüber 1933 um 39,3 v. H. zugenommen. Er stieg von 113 788 Besuchern im

Feine Porzellane
Erich Bauch, W 8, Charlottenstr. 66

Jahre der nationalsozialistischen Erhebung auf 158 482 im vorigen Jahre, also um 44 694 Personen. Diese erfreuliche Zunahme des Ausländerbesuchs ist in erster Linie auf die zielbewußte deutsche Verkehrswerbung im Auslande zurückzuführen, die in engster Zusammenarbeit mit allen interessierten Stellen von der „Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr (RDV)" und ihren zahlreichen Auslandvertretungen betrieben wird.

Die Zahl der aus europäischen Ländern stammenden Besucher Berlins stieg am stärksten im Falle Dänemarks, das mit 11 652 (6665) Personen eine Zunahme um rund 75 v. H. erreichte. Schwedens Anteil stieg mit 12 564 (7355) Besuchern um 70,7 v. H., der Englands um fast 60 v. H. und der Polens um 30,7 v. H. Besonders stark stieg der Besuch aus Uebersee. Japan erreichte eine Zunahme um 100 v. H.; Afrika und Australien brachten es sogar auf 260 v. H. Verhältnismäßig gering — um rund 2000 Reisende oder 15 v. H. — stieg die Ziffer der amerikanischen Gäste Berlins.

Parkplätze am Rande der Stadt

Stadtrat Engel, der Verkehrsdezernent der Stadt Berlin, setzt einen genialen Einfall in die Tat um. Schon immer beklagten sich Besucher der Reichshauptstadt darüber, daß sie nach den Anstrengungen einer langen Auto- oder Motorradfahrt nun auch noch den letzten Nervenrest bei der Fahrt durch die fremde Stadt verbrauchen müßten. Ihnen wird geholfen, denn an den Einfallstraßen der Stadt, dort, wo Autobus- oder Straßenbahnlinien beginnen, entstehen große Parkplätze, die von der BVG. gratis bewacht werden. So schlägt man mehrere Fliegen mit einer Klappe: Dienst am Fremden, der nun bequem und sorglos in die Stadt fahren kann, Dienst auch am Berliner, der von den Außenbezirken her mit dem Fahrrad kommt und dieses nun dort einstellen kann und — Mehreinnahmen der BVG. Während der Olympischen Spiele werden übrigens an acht bedeutenden Einfallstraßen in kleinen Auskunfteien den fremden Kraftfahrern alle Auskünfte erteilt.



Photo

Canadian elk are to be introduced into Germany. Our picture shows a young animal emerging from its transportation quarters in which it was confined for 10 days. To the right can be seen Dr. Lutz Heck, Director of the Berlin Zoo, in which the 20 new bison and 7 elk will be accl mated to their new surroundings. Left, the well know ornithologist, Dr. Heinroth

Kanadische Elche sollen in Deutschland heimisch gemacht werden. Unser Bild zeigt ein junges Tier, das gerade der Transportkiste, in der es 10 Tage lang steckte, entsteigt; rechts steht der Direktor des Berliner Zoologischen Gartens, in dem die neuen 20 Bisonkühe und 7 Elche jetzt erst akklimatisiert werden, Dr. Lutz Heck, links der bekannte Ornithologe Dr. Heinroth.

Sept élans canadiens sont arrivés dans le Jardin Zoologique de Berlin.

...und was unternehmen wir heute Abend?
Die nächste Anschlagsäule zeigt Ihnen die neuesten Anzeigen über Theater, Konzerte, Gaststätten und Vergnügungen!
„BEREK" Berliner Anschlag- und Reklamewesen G. m. b. H.
Berlin SW 19, Grünstraße 17-20

VOLKSBUHNE
Theater am Horst-Wessel-Pl.
3. März: D1 6536
Der Tartuffe
4.—7. März:
Sprung aus dem Alltag
8. März:
Militärkonzert
Theater am Nollendorfplatz
3. März: B7 2326
Schach dem König
4.—9. März:
In Luv und Lee die Liebe

Preußische Staatstheater
General-Intendanz der Preußischen Staatstheater Berlin W 8, Oberwallstraße 22
Staats-Oper Unter den Linden
A 6 7262
Staatliches Schauspielhaus am Gendarmenmarkt
A 2 4859
Staatstheater • Kleines Haus • Nürnberger Straße 70/71
B 5 3078
Tagesspielplan in den führenden Tageszeitungen, an den Anschlagsäulen u. an den Anschlagtafeln der U-Bahnhöfe (s. a. Spielplan Seite 12 u. 13).

Renaissance-Theater
U-Bhf. Knie C1 6780
Täglich 20.15 Uhr
Die
Schmetterlingsschlacht
Komödie von Sudermann
Es wirken mit: Hermann Speelmans, Genia Nikolajewa, Tina Eilers, Ursula Höflich, Margarete Kupfer, Oskar Sabo
Regie: Alfred Bernau

Theater Unter den Linden 44
Täglich 8.15 Uhr A 6 3363
Gerhards Marionetten
„Gevatter Tod"
Mittwoch, Sonnabends, Sonntags 4 Uhr nachmittags zu kleinen Preisen
Abend-Preise: 1,— bis 5,— Mark

Lessing-Theater D 2 0846
Über 150 mal
WENN DER KRÄHT
Lustspiel von August Hinrichs
Täglich 8½
Sonntag 5 Uhr
Orig. Bes. kl. Pr.
Wenn der Hahn kräht

Theater im Europahaus
2000 Plätze — Rauchen gestattet
8.15 GASTSPIEL der großen Wiener Revue
„Alles küßt's Herz"
3 Stunden Lachen
Die besten Komiker
Märchenhafte Ausstattung - Die größten Artisten
Gr. Ohnesorgen - Bernhard Ette
Preise: 1.-, 1.50, 2.-, 2.50
Sonst. u. Donnerst. alle Plätze 1.-
4.00
Platzbestellungen A 2, 7641



Alle Auskünfte über Veranstaltungen, Führungen, Rundfahrten usw. erteilt Ihnen der Portier Ihres Hotels

Hans Henning Freiherr Grote
Stein
Ein Drama Kart. RM. 1.85
Ein Dichter hält das gewaltige Streben eines der größten deutschen Staatsmänner, des Freiherrn vom Stein, zu einer packenden, tiefinnerlichen Handlung. Die Freiheit Deutschlands war Steins Ziel, aber seine Zeit war noch nicht reif für seinen Gedankenflug. Der Tag der Freiheit bricht an, die Truppen der Verbündeten marschieren nach Frankreich hinein, Arndt jubelt, aber Stein muß erschüttert erkennen, daß dies noch nicht zu der Freiheit führt, die ihm als leuchtendes Ideal vorschwebt.
(Blätter für Bücherfreunde, Heft 2, 1934)
Brunnen-Verlag - Willi Bischoff Berlin

Schiller-Theater
Bismarckstraße — am Knie
täglich 20.15 Uhr
Einen JUX will er sich machen
Posse mit Musik von Johann Nestroy
Hilde Korber, Gerda Maurus, Harald Paulsen, Karl Hellmer, Josephine Dora, Marietta Ully, Kurt v. Raffay, Otto Sauter-Sarto u. a. m.
Regie Jürgen v. Alten
C1 6174

Deutsches Theater
Schumannstr. 13a Direktion Heinz Hilpert D2 5201

Dienstag 3. 3.	Candida 20.15 Uhr	Freitag 6. 3.	Kabale und Liebe 20.15 Uhr
Mittwoch 4. 3.	Romeo und Julia 20.15 Uhr	Sonnab. 7. 3.	Candida 20.15 Uhr
Donnerst. 5. 3.	Vorstellung f. d. NS-Kulturgemeinde Candida Beschränkter Kartenverkauf 20.15 Uhr	Sonntag 8. 3.	Kabale und Liebe 20.15 Uhr
		Montag 9. 3.	Romeo und Julia 20.15 Uhr

PREISE: 1,— bis 8,—

PLAZA Das Theater der 3000
Küstriner Platz 11, E7 Weichsel 4031
Haltest. S-Bahn Schles. Bf., U-B Memeler Str.
Täglich 20.15, Sonntags 17 und 20.15
Mittwochs und Sonnabends 17 Uhr Sondervorst. zu kleinen Preisen
Waldmeister
Große Walzer-Operette von Johann Strauß
B. Z. schreibt:
„. . . . Berlin's beste Operette!"
Kassenpreise 0,80 bis 2,50 RM.



Ardena Puder verschönt!

RM. 2.00
RM. 7.50
RM. 12.50

ELIZABETH ARDEN, BERLIN W 62
Budapester Straße 31 • Telefon: B5, Barbarossa 9091

A·G·B
STOFFE

TAUENTZIEN 17

Das Taschenbuch für den Olympiafreund!

Völkerkampf Olympia

von Dr. Heinz Sioka

Mit vielen Aufnahmen von den früheren Olympischen Spielen und den Siegerlisten seit 1896 · Kartoniert 1,60 Reichsmark

Mit dem Tagesplan der Olympischen Spiele in Berlin

Es ist das Taschenbuch, das jeder bei sich führen wird wenn er zu den Kämpfen geht, um in jedem Augenblick mit den früheren Leistungen vergleichen und damit unmittelbar an den Kämpfen teilnehmen zu können.

Brunnen-Verlag, Willi Bischoff, Berlin SW 68

Spielplan der Theater • Woche vom 3. bis 9. März

Theatre Programme • Programme des Théatres
Week of 3.–9. III. • Semaine du 3.–9 III.

Type	Genre		Dienstag 3. III.	Mittwoch 4. III.	Donnerstag 5. III.	Freitag 6. III.	Sonnabend 7. III.	Sonntag 8. III.	Montag 9. III.
Opera	Opéra	**Staats-Oper** Unter den Linden	19.30-22.40 Die Zauberflöte	20-22.30 Die Entführung aus dem Serail	19.[illegible] Lohengrin	20-23 Die Zaubergeige	20-22.30 Sizilianische Vesper	19.30-22.40 Die Zauberflöte	20-23 Die Zaubergeige
Opera	Opéra	**Deutsches Opernhaus** Charl., Bismarckstr. 34-37	20-23.15 Die Hochzeit des Figaro	20-23 Die kleine Stadt	19-23 Aida	19-23 Tannhäuser	20-23 Die kleine Stadt	19-23.10 Walküre	20-22.50 Tosca
Opera	Opéra	**Volksoper** (i. Th. d. West.) Charl., Kantstr. 9—12.	20.15-23 Tosca	20.15-23 Ein Maskenball	19-23.15 Der Wildschütz	20-23 Der Barbier von Bagdad	20.15 Figaros Hochzeit	19-22.30 Tannhäuser	20.15 Figaros Hochzeit
Classical Dramas	Drames classiques	**Staatl. Schauspielhaus** am Gendarmenmarkt	19.00 Faust. I. Teil	19.30-22.30 Hamlet	Egmont Kartenverkauf	20-22.30 Datterich	19.30-22.30 Hamlet	19.00 Faust. I. Teil	20-23 Egmont Kein Kartenverkauf
Dramas	Drames	**Staats-Th., Kleines Haus** Nürnberger Straße 70/71	20-22.45 Der Ministerpräsident	20-22.45 Der Ministerpräsident	Donna Diana Kartenverkauf	20-22.45 Der Ministerpräsident	20-23 Donna Diana	20-22.45 Der Ministerpräsident	20-22.45 Ein idealer Gatte
Dramas	Drames	**Agnes-Straub-Theater** Kurfürstendamm 209	20.15-22.30 Das Mädchen Irene	20.15-22.30 Das Mädchen Irene	20-22.30 Mädchen Irene Kartenverkauf	20.15-22.30 Das Mädchen Irene	20.15-22.30 Das Mädchen Irene	17 u. 20.15-22.30 Das Mädchen Irene	20.15-22.30 Das Mädchen Irene
Dramas and Comedies	Drames et comédies	**Deutsches Theater** Schumannstraße 13a	20.15-22.30 Candida	20.15-22.15 Romeo und Julia	20-22.30 Candida Kartenverkauf	20.15 Kabale und Liebe	20.15-22.30 Candida	20.15 Kabale und Liebe	20.15-22.15 Romeo und Julia
Operetta	Opérette	**Komische Oper** Friedrichstraße 104	20.15-22.30 Ein Mädel von heute	20.15-22.30 Ein Mädel von heute	20-22.30 Ein Mädel von heute	20.15-22.30 Ein Mädel von heute	20.15-22.30 Ein Mädel von heute	16 u. 20.15-22.30 Ein Mädel von heute	20.15-22.30 Ein Mädel von heute
Comedies	Comédies	**Komödienhaus** Schiffbauerdamm 25	20.15-23 Towarisch	20.15-23 Towarisch	[illegible]	20.15-23 Towarisch	20.15-23 Towarisch	20.15-23 Towarisch	20.15-23 Towarisch
Comedies	Comédies	**Komödie** Kurfürstendamm 206/207	20.15-23 Frau Polenska	20.15-23 Frau Polenska	20.15-23 Frau Polenska	20.15-23 Frau Polenska	20.15-23 Frau Polenska	20.15-23 Frau Polenska	20.15-23 Frau Polenska
Modern Dramas and Comedies	Drames mod. et comédies	**Lessing-Theater** Friedrich-Karl-Ufer	20.15-22.45 Wenn der Hahn kräht	20.15-22.45 Wenn der Hahn kräht	20-22.45 Wenn der Hahn kräht	20.15-22.45 Wenn der Hahn kräht	20.15-22.45 Wenn der Hahn kräht	17 u. 20.15-22.45 Wenn der Hahn kräht	20.15-22.45 Wenn der Hahn kräht
Revues	Revues	**Metropol-Theater** Behrenstraße	20.15-23.05 Ball der Nationen	20.15-23.05 Ball der Nationen	20-23.05 Ball der Nationen	20.15-23.05 Ball der Nationen	20.15-23.05 Ball der Nationen	15.30 u. 20.15-23.05 Ball der Nationen	20.15-23.05 Ball der Nationen
Operetta	Opérette	**Plaza** Küstriner Platz 2	20.15-23.10 Waldmeister	17 u. 20.15-23.10 Waldmeister	20-23.10 Waldmeister	20.15-23.10 Waldmeister	17 u. 20.15-23.10 Waldmeister	17 u. 20.15-23.10 Waldmeister	20.15-23.10 Waldmeister
Dramas and Comedies	Drames et comédies	**Renaissance-Theater** Hardenbergstraße 6	20.15-22.45 Madame Sans-Gêne	20.15-22.45 Madame Sans-Gêne	Geschlossen	20.15 Die Schmetterlingsschlacht	20.15 Die Schmetterlingsschlacht	20.15 Die Schmetterlingsschlacht	20.15 Die Schmetterlingsschlacht
Popular Plays	Comédies	**Rose-Theater** Gr. Frankfurter Str. 132	20.15-23 Die Hammelkomödie	20.15-23 Die Hammelkomödie	20-23 Hammelkomödie	20.15-23 Die Hammelkomödie	20.15-23 Die Hammelkomödie	16 u. 20.15-23 Die Hammelkomödie	20.15-23 Die Hammelkomödie
Comedies	Comédies	**Schiller-Theater** Bismarckstr. 110 am Knie	20.15-22.30 Einen Jux will er sich machen	20.15-22.30 Einen Jux will er sich machen	20-22.30 Einen Jux will er sich machen	20.15-22.30 Einen Jux will er sich machen	20.15-22.30 Einen Jux will er sich machen	20.15-22.30 Einen Jux will er sich machen	20.15-22.30 Einen Jux will er sich machen
Dramas and Comedies	Drames et comédies	**Theat. a. Horst-Wessel-Pl.** Volksbühne	20.15-22.15 Der Tartuffe	20.15-22.30 Sprung aus dem Alltag	20-22.30 Sprung aus dem Alltag	20.15-22.30 Sprung aus dem Alltag	20.15-22.30 Sprung aus dem Alltag	20.15 Militär-Konzert	Geschlossen
Comedies	Comédies	**Theater a. Nollendorfplatz** Volksbühne	20.15-23.30 Schach dem König	20.15 In Luv und Lee die Liebe	In Luv und Lee die Liebe	20.15 In Luv und Lee die Liebe	20.15 In Luv und Lee die Liebe	20.15 In Luv und Lee die Liebe	20.15 In Luv und Lee die Liebe
Popular Plays	Spectacles	**Th. a. Schiffbauerdamm** Schiffbauerdamm 4a	20.15-22.30 Anna und Adalbert	20.15-22.50 Krach im Hinterhaus	20-22.30 [illegible] und Adalbert	20.15-22.50 Krach im Hinterhaus	20.15-22.50 Krach im Hinterhaus	11.30 Jugend 16 u. 20.15 Krach i. H.	20.15-22.30 Anna und Adalbert
Operetta	Opérette	**Theater des Volkes** Am Zirkus 1	Geschlossen	Geschlossen	Peer Gynt	20.15 Peer Gynt	20.15 Peer Gynt	20.15 Peer Gynt	20.15 Peer Gynt
Operetta	Opérette	**Theat. im Admiralspalast** Friedrichstraße 100	20.15-23.15 Die Fledermaus	20.15-23.15 Die Fledermaus	5-23.15 Die Fledermaus	20.15-23.15 Die Fledermaus	20.15-23.15 Die Fledermaus	16 u. 20.15-23.15 Die Fledermaus	20.15-23.15 Die Fledermaus
Comedies	Comédies	**Theater in der Behrenstr.** Behrenstraße 53—54	20.15-22.30 Der Kampf mit dem Tatzelwurm	20.15-22.30 Der Kampf mit dem Tatzelwurm	22.30 Der Kampf dem Tatzelwurm	20.15-22.30 Der Kampf mit dem Tatzelwurm	20.15-22.30 Der Kampf mit dem Tatzelwurm	20.15-22.30 Der Kampf mit dem Tatzelwurm	20.15-22.30 Der Kampf mit dem Tatzelwurm
Comedies	Comédies	**Theat. i. d. Saarlandstraße** Saarlandstraße 29	20.15 Michael Kramer	20.15 Michael Kramer	Michael Kramer	20.15 Michael Kramer	20.15 Michael Kramer	20.15 Michael Kramer	20.15 Michael Kramer
Revues	Revues	**Theater im Europahaus** Saarlandstraße 92	20.15-23.45 Alles für's Herz	20.15-23.45 Alles für's Herz	Alles für's Herz	20.15-23.45 Alles für's Herz	20.15-23.45 Alles für's Herz	16 u. 20.15-23.45 Alles für's Herz	20.15-23.45 Alles für's Herz
Popular Plays	Spectacles	**Theater U. d. Linden** Unter den Linden 44	Gerhards Marionetten 16 u. 20.15 Gevatter Tod	Gerhards Marionetten 20.15-22 Gevatter Tod	Gerhards Marionetten 15-22 Gevatter Tod	Gerhards Marionetten 20.15-22 Gevatter Tod	Gerhards Marionetten 16 u. 20.15 Gevatter Tod	Gerhards Marionetten 16 u. 20.15 Gevatter Tod	Gerhards Marionetten 20.15-22 Gevatter Tod
Variety	Variété	**Scala,** Lutherstraße 22-24	17. u. 20.30-23.15 Pola Negri u. Varieté-Progr.	17. u. 20.30-23.15 Pola Negri u. Varieté-Progr.	17. u. 20.30-23.15 Pola Negri u. Varieté-Progr.	17 u. 20.30-23.15 Pola Negri u. Varieté-Progr.	17 u. 20.30-23.15 Pola Negri u. Varieté-Progr.	17. u. 20.30-23.15 Pola Negri u. Varieté-Prg.	17 u. 20.30-23.15 Pola Negri u. Varieté-Progr.
Variety	Variété	**Wintergarten** Dorotheenstraße	20.15-23 Filmballett Sabine Reß usw.	16.15 u. 20.15-23 Filmballett Sabine Reß usw.	15-23 Filmballett Sabine Reß usw.	20.15-23 Filmballett Sabine Reß usw.	20.15-23 Filmballett Sabine Reß usw.	16.15 u. 20.15-23 Filmballett Sabine Reß usw.	20.15-23 Filmballett Sabine Reß usw.
Cabaret	Cabaret	**Bendows Bunte Bühne** Kottbuser Str. 6	20.15 Lehmann in Chicago	20.15 Lehmann in Chicago	Lehmann in Chicago	20.15 Lehmann in Chicago	20.15 Lehmann in Chicago	20.15 Lehmann in Chicago	20.15 Lehmann in Chicago
Cabaret	Cabaret	**Carows Lachbühne** Weinbergsweg 20	19-24 Ein alter Flickschuster	19-24 Ein alter Flickschuster	alter Flickschuster	19-24 Ein alter Flickschuster	19-24 Ein alter Flickschuster	19-24 Ein alter Flickschuster	19-24 Ein alter Flickschuster
Cabaret	Cabaret	**Europa-Pavillon** Saarlandstraße 92	16 u. 20-1 Lachendes Kabarett	16 u. 20-1 Lachendes Kabarett	chendes Kabarett	16 u. 20-1 Lachendes Kabarett	16 u. 20-1 Lachendes Kabarett	16 u. 20-1 Lachendes Kabarett	16 u. 20-1 Lachendes Kabarett
Cabaret	Cabaret	**Kabarett der Komiker** Halensee, Kurfürstend. 156	16.30 Nachm. d. Hausfr. 20.30 Gastsp. W. Bendow	16.30 Nachm. d. Hausfr. 20.30 Gastsp. W. Bendow	Nachm. d. Hausfr. Gastsp. W. Bendow	16.30 Nachm. d. Hausfr. 20.30 Gastsp. W. Bendow	16.30 Nachm. d. Hausfr. 20.30 Gastsp. W. Bendow	16.30 u. 20.30-23.30 Gastspiel W. Bendow	16.30 Nachm. d. Hausfr. 20.30 Gastsp. W. Bendow



SCALA

Berlin / Lutherstraße

IM MÄRZ:

POLA NEGRI

in dem Einakter

„Hollywood!"

und ein

Weltvarieté - Programm

Täglich 17 und 20½ Uhr / B 5 9256

EDEN-PAVILLON
Eine Sehenswürdigkeit Berlins
TÄGLICH AB 12 UHR LUNCH
5-UHR-TANZ-TEE
(Sonnabends und Sonntags auf dem Dachgarten)
ABENDS: THEATERSOUPER MIT TANZ

Zeitgemäße Preise

José Wolli
SPIELT MIT SEINEN KÜNSTLERN

Berlin, a City of Progress

Foreign visitors to Berlin have sometimes been heard to remark, quite untruly, that the land surrounding this city of four million inhabitents is nothing more than a sandy waste, while Brandenburg ist as flat as a plate. The comment of a famous Prussian king that it is the "sandbox" of the Reich has fixed itself so permanently in many pedantic minds that it has almost become a general condemnation of this section. If one takes such visitors to the Müggelberg or to the Grunewald Tower, they are in turn usually as speechless as a plate, since except those from North Germany few realize that such a varied landscape of hills and lakes spreads out immediately behind the last houses of Berlin. And the Berliner, who has justly been called a "water-rat" and who could scarcely live through the summer without his paddle or sailing boat and his beaches, also derives enjoyment during the winter from his evergreen pine forests, hills and lakes.

When snow covers the ground the entire Grunewald is full of skiers, the ski jump in Schildhorn — Berlin has one too — is the scene of great activity, and anyone passing through the neighbourhood of the great toboggan track in Onkel Toms Hütte, five minutes distance from the Underground station imagines that he is in the midst of o prominent winter sports resort.

The ability to enter enthusiastically into an activity has always been present in the Berliner, and when he begins something he places his whole interest in it. This will be especially evident during the Olympic Year, in fact ist can already be seen in the preparations. The Olympic Kiosks, which have been erected at all of the important Berlin stations, have been the scenes of excited activity for weeks past. Even today, as the application forms being sent to prospective ticket purchasers inform us, the season tickets are practically sold out except for a few sports. Requests for single admission tickets are received constantly, although these will not be on sale until after April 1st.

The preparations for the decorating of the Capital City are also progressing rapidly. The city has placed 100,000 marks at the disposal of property owners along the "Via Triumphalis" which leads from Alexanderplatz to the Reich Sport Field, this to be used for architectural improvements on the buildings facing the street. Over 100,000 lodgings have been placed at the disposal of the organizers for foreign guests, three-quarters of them being in private houses,

(Continued on page 21)

Berlin wird schöner!

Von Besuchern der Reichshauptstadt, die zum erstenmal nach Berlin kommen, hört man nicht selten die völlig unbegründete Meinung, die Umgebung der Viermillionenstadt gleiche einer Sandwüste, und die Mark sei platt wie ein Teller. Das Wort von des Deutschen Reiches Streusandbüchse, das ein großer Preußenkönig vor Jahrhunderten einmal für die Mark prägte, hat sich in manchem Schülergehirn so festgesetzt, daß es für ein Leben lang zum Vorurteil geworden ist. Wenn man solche Besucher auf die Müggelberge oder auf den Grunewaldturm führt, dann sind sie meistens auch platt wie ein Teller, denn eine solche abwechslungsreiche Hügel- und Seenlandschaft unmittelbar hinter den letzten Häusern von Berlin vermuten nur die wenigsten in Norddeutschland. Und der Berliner, der ja eine sprichwörtliche Wasserratte ist und sich den Sommer nicht ohne Paddel- oder Segelboot und nicht ohne Strandbad vorstellen kann, hat auch im Winter etwas von seinen immergrünen Kiefernwäldern und den Hügeln und Seen. Wenn Schnee liegt, wimmelt der ganze Grunewald von Skiläufern, auf der Sprungschanze in Schildhorn — auch das gibt es in Berlin! — geben sich die Skispringer ein Stelldichein, und wer zufällig in die Nähe der großen Rodelbahn in Onkel Toms Hütte kommt — fünf Minuten von der nächsten U-Bahn-Station! —, meint in einem Wintersportort zu sein.

Begeisterungsfähigkeit war schon immer eine besondere Eigenschaft der Berliner, und wenn sie etwas anfangen, dann machen sie ganze Sache. Die Olympia-Kioske, die an den größten Berliner Fernbahnhöfen errichtet worden sind, werden seit Wochen auch von Berlinern geradezu bestürmt. Schon heute sind, wie die in allen Sprachen an Interessierte herausgehenden Wunschzettel für Kartenkäufer beweisen, mit Ausnahme weniger Sportarten die Dauerkarten ausverkauft. Und jeden Augenblick wird nicht nur nach der „Reichshauptstadt", sondern auch nach Einzelkarten gefragt, obwohl diese erst vom 1. April ab zu haben sind.

Auch die Vorbereitungen für die Ausschmückung der Reichshauptstadt sind inzwischen in ein entscheidendes Stadium getreten. Allein für die bauliche Verschönerung der Via triumphalis — jener vom Alexanderplatz bis zum Reichssportfeld gradlinig durchgeführten Feststraße — hat die Stadt den Hausbesitzern 100 000 Mark zur Verfügung gestellt, 37 000 Quadratmeter Fahnentuch und 35 Kilometer Girlanden aus Eichenblättern sind schon für den Schmuck der Feststraßen in Arbeit. Aber das ist erst

(Fortsetzung auf S. 20)

Berlin, ville du progrès

On entend assez souvent des étrangers qui viennent à Berlin pour la première fois, exprimer l'opinion parfaitement erronée que les environs de cette ville de quatre millions d'habitants ressemblent à un désert de sable et que la Marche est plate comme une assiette. Un grand roi de Prusse à lancé, il y aura bientôt deux siècles, le mot de «sablier du Saint Empire», en parlant de ce pays et cette boutade est restée trop bien gravée dans la mémoire de bons élèves. Le préjugé est resté. Mais lorsqu' on mène les voyageurs sur les collines de Muggelberg ou au sommet de la tour de Grunewald, ils n'en reviennent pas. Ils n'auraient jamais soupçonné que ce pays, dans le Nord de l'Allemagne, fût si varié, si mouvementé, coupé de lacs et de collines, et surtout que cet intéressant panorama commence dès les dernières maisons de la ville. Le Berlinois qui ne saurait s'imaginer l'été sans bateau à voile, sans canot pliant, sans ses plages de ses lacs, jouit aussi en hiver de ses forêts de pins toujours vertes, de ses collines et de ses lacs. Quand la neige recouvre les environs, le Grunewald fourmille de skieurs, car Berlin a aussi son tremplin à Schildhorn et les amateurs de saut s'y donnent rendez-vous. Si, par hasard, votre chemin vous conduit alors près de la grande piste de luge à Onkel Toms Hütte, vous croirez être dans une importante station climatique . . . et la prochaine station de métro et à cinq minutes.

Du reste, le Berlinois est de nature un enthousiaste et quand il entreprend quelque chose, il le fait à fond. On le verra au moment de l'Olympiade, on le reconnaît déjà aux préparatifs. Les kiosques olympiques, installés dans toutes les grandes gares de Berlin, sont assiégés depuis des semaines par la foule des Berlinois. Dès aujourd'hui, et à l'exception de quelques rares disciplines sportives, les cartes permanentes sont déjà épuisées, comme on le montrent les cartes en toutes lan[illegible] adressées aux intéressés. Bien que les cartes individuelles ne doivent être mises en vente qu'à partir du 1er avril, les demandes ne cessent déjà d'affluer.

Les préparatifs de la ville pour orner ses rues sont en bonne voie. Rien que pour l'ornementation de la «Via triumphalis», qui s'étendra d'Alexanderplatz au Reichssportfeld, la ville a mis 100.000 marks à la disposition des propriétaires des maisons; 100.000 logements ont été préparés pour recevoir les hôtes, les trois quarts dans des appartements privés; 37.000 mètres carrés

(Suite, page 20)

CAPITOL AM ZOO
Täglich 18.45 und 21.15 Uhr
Sonnabd. u. Sonntag auch 16.30 Uhr

Die ewige Maske
mit
Matthias Wiemann und Peter Petersen



Eleanor Powell singt und tanzt in dem Meisterwerk aller amerikanischen Revue-Filme „Broadway-Melodie" die Hauptrolle. Nach dem ungeheuren Erfolg in aller Welt begeistern sich jetzt auch die Berliner an diesem einzigartigen Wirbel vollendeter Tanz- Kameratechnik, erschütterndstem Ulk und knatternden Broadway-Rhythmen.

Eleanor Powell sings and dances in the principal part of „Broadway-Melody", America's masterpiece in Revue films. After a successful run in other parts of the world, Berlin today gives unstinted praise to this singular whirlwind display of perfect dance technique and camera science blended with roaring mirth and gaity, and sparkling Broadway rhythm.

KINOS • CINEMAS

(Hours in parenthesis only Sundays — eingeklammerte Spielstunden nur Sonntags — Heures en parenthèses seulement le Dimanche). Spielpläne ohne Gewähr.

Alhambra, W 15, Kurfürstendamm 68; (14.45), 16.45, 19, 21.15 (C 1 8036).

Astor, W 15, Kurfürstendamm 217; (15), 17, 19, 21.15 (J 1 1108).

Atrium, Wilmersdorf, Kaiserallee 178; (17), 19, 21.15 (H 6 7061) „Letzte Rose".

Capitol, W 50, Budapester Str. 9a; (16.30), 18.45, 21.15 (B 5 7068) „Die ewige Maske" mit Mathias Wiemann.

Europa-Palast, SW 11, Saarlandstraße 90—120, (14.30), 16.45, 19, 21 (A 1 5622).

Gloria-Palast, W 50, Kurfürstendamm 10/10a; (16), 18.30, 21.15 (J 1 8555) „Mädchenjahre einer Königin".

Kammerlichtspiele, W 9, am Potsdamer Platz, Köthener Str. 1—4; (11.30), 15, 17, 19, 21.15 (B 2 2595) „Die Leuchter des Kaisers".

Kamera, W 8, Unter den Linden 15; 17, 19, 21 (A 1 2003).

Kurbel, Charlottenburg, Giesebrechtstraße Ecke Sybelstr. (16.45), 19, 21.15 (C 1 6655) „Jana".

Marmorhaus, W 50, Kurfürstendamm 236; (16.30), 18.45, 21.15 (J 1 1580) „Broadway-Melody" (in engl. Sprache).

Passage-Lichtspiele, W 8, Unter den Linden 22; 11 bis 23, Sonntags ab 15 Uhr (A 2 2282) „Der schüchterne Casanova". Ab Freitag: „Fährmann Maria".

Piccadilly, Bismarckstraße 93/94; (14.45), 16.45, 19, 21.15 (C 1 8036) „Traumulus".

Planetarium (Bahnhof Zoo); (14.30, 16.30, 18.45, 21 (B 5 5578) **II. Kulturfilmwoche.** Vorträge zum Zeiß-Instrument. Am 8. März, 21 Uhr „Astronomische Vortragsstunde".

Primus-Palast, W 9, Potsdamer Straße 19; (15), 17, 19, 21.15 (B 2 5695) „Soldaten, Kameraden".

Tauentzien Palast, W 50, Tauentzienstraße; (14.45), 16.45, 19, 21.15 (C 1 8036) „Traumulus".

Titania-Palast, Steglitz, Schloßstraße; (16), 18.30, 21 (G 2 6145) „Soldaten, Kameraden".

Ufa-Theater am Alexanderplatz, C 25, Alexanderplatz 5—7, täglich ab 11.00 vormittags, Sonntags ab 14.30 (E 2 4936) „Raub der Sabinerinnen".

Ufa, Friedrichstraße, W 8, Friedrichstr. 180; 15, 18.45, 21.15 (B 7 3453) „Raub der Sabinerinnen".

Ufa, Kurfürstendamm, W 15, Kurfürstendamm 26; 19, 21.15 (J 1 6164) „Kater Lampe".

Ufa Palast am Zoo, W 50, Hardenbergstr. 29a; 18.30, 21.15, (B 5 9771) „Der Kurier des Zaren" (mit Wohlbrück).

Ufa-Pavillon am Nollendorfplatz 4, W 30; 16.30, 18.45, 21.15 (B 7 3453) „Traumulus".

Universum Lehniner Platz, Halensee, Kurfürstendamm 153—156; 17, 19, 21.15 (J 7 2401) „Traumulus".

MARMORHAUS
Täglich 18.45 und 21.15 Uhr
Sonnabd. u. Sonntag auch 16.30 Uhr

Broadway-Melodie
Originalfassung
Ein Metro-Goldwyn-Mayer-Film

SOLDATEN-KAMERADEN
EIN FILM AUS UNSERER ZEIT
R. A. Roberts
Herti Kirchner
Vera Hartegg
F. Niklisch
Regie: Toni Huppertz

Uraufführung täglich:
Primus-Palast
Potsdamer Straße
17.00, 19.00, 21.15 Uhr

Titania-Palast
Steglitz, Schloßstraße
18.30, 21.00 Uhr

Berliner Schachmeisterschaft. Nach längerer Pause wird in diesem Jahre wieder ein Kampf um die Schachmeisterschaft von Berlin veranstaltet. Der Schlußkampf mit 14 Teilnehmern beginnt am 6. März. In den Vorkämpfen, die nahezu beendet sind, haben sich bisher Wächter, Gramattikoff, Adeler, Berndt, Mroß, Brosow, Groneberg und Hennicke die Teilnahmeberechtigung erstritten. Hierzu treten noch die Meister Helling, Rellstab, Richter und Sämisch.

Tanzabende. Außer Palucca, die am Sonnabend, 7. März, 20 Uhr, ihre neuesten Tanzschöpfungen zeigt, treten in dieser Woche auf: im Schumann-Saal, Lützowstr. 76, Jonny Ahem, Annemarie Grashey, Friedel Romanowski; im Beethoven-Saal, Köthener Straße 32, Sigrid Jungé.

Institut
für
fluidale Nerven-Heilbehandlung, besonders Kopf, Herz, Magen, Darm, Drüsen
Fr. Jaaks-Mündeberg
Berlin-Grunewald, Menzelstrasse 12
Fernruf: H Q Schmargendorf 2732

Wirtshaus
„ZUM PRÄLATEN"
am ZOO und am ALEXANDERPLATZ
gegenüber Ufapalast Stadtbahnbogen
Biere der Berliner Schloßbrauerei
Besuchen Sie, gegenüber dem Ufapalast, das neue
CAFÉ CORSO
Es spielt Fred Bird mit seinen Solisten

NEUE WELT
Arnold Scholz
U-Bahn Hermannpl. Hasenheide 108-114
Täglich
Gr. Bockbierfest
in den bayerischen Alpen
Gr. Schweinsmachen
6 Kapellen. Einlaß 7Uhr Beste Attraktionen.
Bockbier Löwen-Böhmisch

BERLINER KINDLBRÄU
B. WOLLENBERG
Bier- und Speiserestaurant
Am Alexanderplatz 1
Hochhaus Berolina
B. WOLLENBERG
Die Gaststätte der Innenstadt
Leipziger Strasse 117-18
Gegenüber dem Reichsluftfahrtministerium

„Die kleine Stadt"

im Deutschen Opernhaus.

Albert Lortzings komische Oper „Hans Sachs", die von Paul Hensel-Haerdrich umgearbeitet wurde, gelangt am Mittwoch, 4. März, im Deutschen Opernhaus unter dem Titel „Die kleine Stadt" zur Berliner Erstaufführung. Die musikalische Leitung hat Staatskapellmeister Walter Lutze, die Neuinszenierung besorgte Prof. Alexander d'Arnals. Die Hauptpartien sind besetzt mit Lore Hoffmann (links) in der Rolle Sabine, Hans Wocke (Mitte) in der Rolle des Fritz Olmers und Anton Baumann (rechts) in der Rolle des Gemeindevorstandes Nikolaus Staar.



Photo: Scherl.

Gewaltige Verkehrsziffern Berlins. Im Monat Januar beförderte die Berliner Verkehrs-Gesellschaft beinahe 77 Millionen Fahrgäste. Es entfielen auf: Straßenbahn 45 499 789, U-Bahn 18 726 267, Autobus 12 611 252 (darin enthalten 79 793 im Ausflugsverkehr), zusammen also 76 837 308 Fahrgäste. Die Stadtbahn kennte ihren Verkehr, gemessen an der Januar-Zahl des Vorjahres, um 7,1 Prozent auf 37 387 509 Fahrgäste steigern.

112 000 Fluggäste auf dem Berliner Zentralflughafen. Die zunehmende Beliebtheit des Flugzeuges als modernstes und schnellstes Beförderungsmittel unserer Zeit findet ihren sichtbaren Ausdruck in den von Jahr zu Jahr wachsenden Beförderungsergebnissen. Wenn im Jahre 1934 auf dem Berliner Zentralflughafen Tempelhof nahezu 80 000 ankommende und startende Fluggäste gezählt wurden, so brachte das Jahr 1935 nach den Mitteilungen des Luftamtes Berlin eine Zunahme der Luftreisenden auf 112 218 Personen im planmäßigen Luftreiseverkehr. Das bedeutet binnen Jahresfrist eine Steigerung um rund 33 000 Fluggäste.

Am Heldengedenktag (Sonntag, 8. März) legt der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler nach dem feierlichen Staatsakt in der Staatsoper Unter den Linden gegen 13.20 Uhr im Reichsehrenmal einen Kranz nieder.

St. Pauli
Berlin W
Rankestraße 20
Romdes
Hamburger
Nachtlokal
Gr. Programm / Tanz

Nachtleben Barbetrieb
Schöne Tänzerinnen?
Königin
am Kurfürstendamm 23
Täglich 6th Tanz - Tee

Tausend und eine Nacht
in
Budapest
bei Nacht
Original ungarische Zigeunerkapelle
Uhlandstrasse 20/21

Cascade
Rankestrasse 30 B 4 0145
Tanz · Bar · Nachtbetrieb
Sonntag: Der beliebte Tanztee
Tischbestellungen: B4 0146

CAROW'S LACHBÜHNE
Weinbergsweg 19
am Rosenthaler Platz
Telefon: D 2, 2174
Ein alter Flickschuster
mit Erich Carow
Die Carmen von der Spree
mit Frau Lucie Carow
und 10 Spitzenleistungen der Varietékunst
Beginn: 19 Uhr

Savarin
RESTAURANT · BAR
TELEFON: B 5, 8065
BUDAPESTER STRASSE 33 neben Staatstheater Kleines Haus

Kabarett der Komiker
Kurfürstendamm 156 Im März: Täglich 16.30 u. 20.30 Uhr
Das große Lachen!
mit Wilhelm Bendow, Maria Ney, Loni Heuser usw.

femina
Das Ballhaus Berlins
NÜRNBERGERSTR. 50 ECKE TAUENTZIENSTR.
TELEFON B4 BAVARIA 9121/0186
zum 4 Uhr Tee
und abends
DARON-TRIO
DREI FAVORITS
OSKAR JOOST
und seine 15 Solisten
Chansonnier BOULANGER
Am Flügel: Oskar Jerodonik
VALENTIN MARZELL
Paul Dorn singt
225 Tischtelefone
Saalrohrpost

DELPHI
Kantstr. 12a Ecke Fasanenstr.
Berlins schönster Tanz-Palast
Ilja
Livschakoff
zum Tee und abends
100 Tisch-Telefone · Reservierte Weinterrasse · Zeitgemäße Preise
EINTRITT FREI

Rajadere
Die Bar für Dich
Joachimsthaler Str. 11
am Kurfürstendamm

Die führende Bar im Westen
Meine Schwester und ich
erwartet Sie. Unter neuer Leitung: Kurfürstendamm Ecke Uhlandstrasse

Barberina
Hardenbergstr. 18 a. Zoo · Tel. C1 7641
8.00 Tanz - Kabarett - Bar - Eintritt frei!
4½ Tanz-Tee m. gr. Pr.: Gedeck 1,60

Heppner Kabarett
Kantstraße 12 C 1 7365
spielt täglich 21 Uhr!
Kein Verzehr . . . und nachher
in die KÜNSTLERKLAUSE
Orig. französische Küche
Ab 19 Uhr Menü
Inh. Jean Baudoin

Rustemeier
Restaurant / Bar
Budapester Straße 45
(an der Gedächtnis-Kirche)

Anzeigenschluß
jeweils Donnerstag 12 Uhr

Dschünzel TANZ-BAR Joachimstaler Str. 35 Fortuna la Créole tanzt und singt Dschünzel

Museums Collections	Museen Sammlungen	Musées Collections	open • geöffnet • ouvert						
			Sunday Sonntag Dimanche	Monday Montag Lundi	Tuesday Dienstag Mardi	Wednesd. Mittwoch Mercredi	Thursday Donnerst. Jeudi	Friday Freitag Vendredi	Saturday Sonnabd. Samedi
National Gallery (Collection of Earlier Masters)	Nationalgalerie (Sammlung älterer Meister) C 2, Bodestraße 1—3	Galerie Nationale (Collection de Maîtres anciens)	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.		9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
National Gallery (Collection of Later Masters, German Expressionist School) — Palace of the Crown Prince	National-Galerie (Sammlg. neuerer Meister) im ehemaligen Kronprinzenpalais. C 2, Platz am Zeughaus	Galerie Nationale (Collection de Maîtres modernes, expressionistes allemands) — Palais du Prince héritier	9–15 0,10 M.		9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
The Schinkel Museum (the great architect of the classical period)	Schinkelmuseum (Nachlaß des großen Architekten) C 2, Schinkelplatz 6	Schinkel-Museum (oeuvres laissées par le grand architecte classique)	9–15 0,10 M.		9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
Old Museum (Antique Sculptures, Antiquarium)	Altes Museum (Sammlung antiker Skulpturen, Antiquarium, C 2, Lustgarten	Vieux Musée (sculptures antiques, Antiquarium)	9–15 0,10 M.		9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
New Museum (Egyptian Museum, Statuette of Queen Nofretete, Cabinet of Engravings)	Neues Museum (Ägyptisches Museum, Büste der Königin Nofretete, Kupferstichkabinett) C 2, Museumstraße	Nouveau Musée (musée égyptien, buste de la reine Nofrétète, cabinet des estampes)	9–15 0,10 M.		9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
Emperor Frederick Museum (Cabinet of Coins, Paintings of German, Italian and Dutch Masters)	Kaiser-Friedrich-Museum (Münzkabinett, Gemälde deutscher, italienischer u. niederländischer Meister) C 2, Monbijoustraße 3	Musée de l'empereur Frédéric (cabinet des médailles, exposition de tableaux des Maîtres allemands, italiens et néerlandais)	9–15 0,10 M.		9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
Pergamon Museum (the Pergamon altar, the Town Gate of Milet, Ancient Architecture)	Pergamonmuseum (Pergamon-Altar, Tor von Milet, antike Architektur) C 2, Am Kupfergraben	Musée de Pergame (autel de Pergame, porte de Milet, Architecture ancienne)	9–15 0,10 M.		9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
German Museum (German and Dutch works of art up to 1800)	Deutsches Museum (deutsche und niederländische Kunstwerke bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts) C 2, Am Kupfergraben	Musée allemand (oeuvres de l'art allemand et néerlandais jusqu'au commencement du XIXe siècle)	9–15 0,10 M.		9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
West Asiatic Museum (West Asiatic Section: Ishtar Gate, Processional Avenue; Islamic Section: the M'schatta Façade)	Vorderasiatisches Museum (Ischtar-Tor, Prozessionsstraße; islamische Abteilung: Palastfassade von M'schatta) C 2, Am Kupfergraben	Musée du Proche-Orient (section asiatique: porte d'Ichtar, voie processionnelle; section islamique: façade M'chatta)	9–15 0,10 M.		9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
The Rauch-Museum (casts and models) *(Closed from 1. XI.-30. IV.)*	Rauchmuseum (Abgüsse u. Modelle), Charlottenburg, Hardenbergstraße 34 *(Geschl. v. 1. XI.-30. IV.)*	Musée Rauch (reproductions et modèles) *(Fermé du 1. XI.-30. IV.)*	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.
Royal Palace (Banqueting Halls, Handicraft Museum, Historical Apartments)	Schloßmuseum (Festräume Kunstgewerbemuseum, historische Wohnräume) C 2, Schloßfreiheit 1	Ancien château royal (salles des fêtes musée des arts appliqués, les appartements historiques)	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
Tell-Halaf-Museum (Hittite Art)	Tell-Halaf-Museum (Subaräische Kunst) NW 87, Franklinstraße 6	Musée de Tell-Halaf (art hittite)	10–14 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.
Botanic Museum	Botanisches Museum Dahlem, Königin-Luise-Straße 6/8	Musée botanique	11–14			10–15			
State Museum of Geology and Museum of Applied Geology	Geologisches Landesmuseum für angewandte Geologie, N 4, Invalidenstr. 44	Musée regional de géologie et musée de géologie appliquée	12–15 0,10 M.		11–14 0,10 M.			11–14 0,10 M.	
Agriculture Museum	Landwirtschaftliches Museum, N 4, Invalidenstr. 42	Musée d'Agriculture	11–15 0,10 M.						
Museum of the Mark of Brandenburg (with art and other collections relating principally to the history of Berlin and of the Mark)	Märkisches Museum (Vor- u. Kulturgeschichte Berlins u. der Mark Brandenburg Berlin, Wallstraße 52/54	Musée de la Marche (objets concernant l'art et la civilisation de Berlin et de la Marche de Brandebourg)	10–15		10–15	10–15	10–15	10–15	10–13
Museum of Oceanography (naval collections, models of ships, ship-building and deep-sea research)	Museum für Meereskunde (Schiffsammlungen, Schiffsmodelle, Tiefseeforschungen) NW 7, Georgenstr. 34/36	Musée d'océanographie (collections de la marine du Reich, modèles et constructions de vaisseaux, recherches océanographiques)	11–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.			10–15 0,10 M.

Museums Collections	Museen Sammlungen	Musées Collections	open • geöffnet • ouvert						
			Sunday Sonntag Dimanche	Monday Montag Lundi	Tuesday Dienstag Mardi	Wednesd. Mittwoch Mercredi	Thursday Donnerst. Jeudi	Friday Freitag Vendredi	Saturday Sonnabd. Samedi
Museum of Natural History	Naturkundemuseum N 4, Invalidenstraße 43	Musée d'histoire naturelle	10–16	10–13 0,50 M.		17–21	10–13 0,50 M.		10–14
Museum of Ethnology	Museum für Völkerkunde SW 11, Saarlandstr. 110	Musée d'ethnographie	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.		9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
Museum of Early and Prehistoric History (collections relating to Asia, Africa, America and Oceania)	Museum für Vor- und Frühgeschichte und Ostasiatische Kunst SW 11, Prinz-Albrecht-Str. 7	Musée de préhistoire et de protohistoire (collections d'Asie, d'Amérique, d'Afrique, d'Océanie)	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.		9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
The Arsenal (collections of arms, Hall of the Generals and Schlüter's sculptural decorations)	Zeughaus (Waffensammlungen, Ruhmeshalle, Schlüterskulpturen) C 2, Platz am Zeughaus 2	L'Arsenal (musée d'armes, halle des grands capitaines, sculptures décoratives dues à Schlüter)	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.		9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
First Museum of the National-Socialist Revolution (recollections of the struggle in Berlin)	I. Nationalsozialistisches Revolutionsmuseum (Erinnerungen an den Kampf um Berlin) Französische Straße 29	Premier musée de la Révolution nationale-socialiste en Allemagne (souvenirs des combats à Berlin)	9–20 0,30 M.	9–20 0,30 M.	9–20 0,30 M.	9–20 0,30 M.	9–20 0,30 M.	9–20 0,30 M.	9–20 0,30 M.
Lessing Museum (memorials of Lessing, Nikolai and Körner family)	Lessing-Museum (Erinnerungen an Lessing, Nikolai und die Familie Körner) C 2, Brüderstraße 13	Musée Lessing (souvenirs de Lessing, Nikolai, de la famille de Th. Körner)	11–13	11–13	11–13	11–13	11–13	11–13	11–13
Museum for Folklore and History, Bellevue Palace	Museum für deutsche Volkskunde, Schloß Bellevue	Musée d'ethnographie allemande — Schloss Bellevue	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.		9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.	9–15 0,10 M.
Museum of the State Theatres (interesting paintings, prints, medals and theatrical properties)	Museum der Staatstheater (Zeichnungen, Requisiten, Ausstattungen.) Oberwallstraße 22	Musée des théâtres nationaux (tableaux intéressants, gravures, médailles, art scénique)	11–13 1. und 3. So. frei	11–13 0,25 M.	11–13 0,25 M.	11–13 0,25 M.	11–13 0,25 M.	11–13 0,25 M.	11–13 0,25 M.
Collection of old Musical Instruments	Musikinstrumentensammlung, Charlottenburg, Fasanenstraße 1, Portal 4	Collection d'instruments de musique	11–13 frei		11–13 0,30 M.		11–13 0,30 M.		11–13 0,30 M.
Post Office Museum	Reichspostmuseum W 8, Leipziger Str. 16-18	Musée de la Poste du Reich	10–15	10–15	10–15		10–15	10–15	
Transport and Building Museum (salon carriage of the Emperor William II.)	Verkehrs- und Baumuseum (Salonwagen Kaiser Wilhelms II.) N 4, Invalidenstraße 50	Musée des transports et constructions (wagon-salon de l'empereur Guillaume II)	11–15 0,10 M.		10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.	10–15 0,10 M.
Labour and Social Welfare Museum	Deutsches Arbeiterschutzmuseum, Charlottenburg, Fraunhoferstraße 11-13	Musée de la sécurité et de l'hygiène du travail	11–15 0,10 M.	9–13 0,10 M.	9–13 0,10 M.	9–13 0,10 M.	9–13 0,10 M.	9–13 0,10 M.	9–13 0,10 M.

Führungen und Vorträge in den Museen

Museumsdirektoren führen: Sonntag, 8. März, 10 Uhr: **Museum für Vor- und Frühgeschichte.** Direktor Prof. Dr. Unverzagt (0,30 RM.). — 10 Uhr: **Museum für Völkerkunde.** Prof. Buchtzabel (0,30 RM.). — 13 Uhr: **Ausstellung der Staatl. Kunstbibliothek.** Direktor Prof. Dr. Schmitz (0,30 RM.). Außerdem finden statt:

Dienstag, 3. März, 12 Uhr: **Das Bildnis in der deutschen Malerei** (Deutsches Museum). — 12 Uhr: Rundgang durch die Islamische Abt. im Vorderas. Museum.

Mittwoch, 4. März, 20 Uhr: **Trier, die Kaiserresidenz** auf deutschem Boden (Vortragssaal des Pergamon-Museums). — 20 Uhr: **Der Helm von der Völkerwanderung bis zum Dreißigjährigen Kriege** (Zeughaus).

Donnerstag, 5. März, 11 Uhr: **Italienische Handzeichnungen der Renaissance** (Kupferstichkabinett).

Freitag, 6. März, 11 Uhr: **Die Ausstellung „Deutsche Bauernkunst"** (Schloß Bellevue). — 12 Uhr: **Die Königskammern Friedrich Wilhelm II.** (Schloßmuseum).

Sonnabend, 7. März, 11 Uhr: **Japanische Keramik** (Museum für Vor- und Frühgeschichte). — 11 Uhr: Rundgang durch die Aegyptische Abteilung des Neuen Museums.

Sonntag, 8. März, 10.30 Uhr: **Cranach und Altdorfer** (Deutsches Museum). — 10.30 Uhr: **Religiöse Grundlagen der ägyptischen Kunst: V. Der Volksglaube** (Neues Museum). — 11 Uhr: **Turfan-Sammlungen: Wandgemälde** (Völkerkunde-Museum). — 11 Uhr: **Totenehre der Vorzeit** (Museum für Vor- und Frühgeschichte). — 12 Uhr: **Fälschungen** (Schloßmuseum).

Montag, 9. März, 11 Uhr: **Die Ausstellung „Deutsche Bauernkunst"** (Schloß Bellevue).

*

Museen-Führungsdienst des Studentenwerks Berlin e. V. Zeughaus täzl. (außer Dienstag) 9—14 Uhr. — Kronprinzenpalais täglich (außer Montag) 11.30 Uhr. — Museum für Meereskunde Sonnabends 10 Uhr, Sonntags 11—13 Uhr. — Museum für deutsche Volkskunde (im Schloß Bellevue) Mittwochs, Sonnabends, Sonntags 9—12 Uhr. — Pergamon-Museum Sonntags 9—14 Uhr. — Vorderasiatische Abteilung Sonntags 10 Uhr. (Ischtar-Tor.) — Naturkundemuseum (Invalidenstraße 43) Sonntags 11 Uhr. — Nationalgalerie Sonntags 11.30, 13.30 Uhr, Sonnabends 11.30 Uhr, **Treffpunkt: an den Kassen.**

Aussichtspunkte
Look-out Towers
Points de vue panoramiques

Berolinahaus, C 2, Alexanderplatz (Dachgarten), Höhe 49 m.

Berliner Rathaus, C 2, Spandauer Straße: Plattform des Turmes 99 m. (Anmeldung beim Pförtner.)

Bismarck-Warte, auf dem Kamm der 75 m hohen Müggelberge, Höhe 44 m.

Europahaus, Saarlandstraße 92, Höhe 60 m. Auffahrt 9—23 Uhr.

Funkturm, Höhe 138 m, Plattform 125 m. Auffahrt 10 bis 22 Uhr.

Kaiser-Wilhelm-Turm an der Havel im Grunewald, Höhe 56 m, auf 95 m hohem Karlsberg.

Dachgarten Karstadt, SW 29, Hermannplatz.

Kreuzberg, Höhe 35 m.

Siegessäule auf dem Königsplatz, Höhe 65,5 m, Plattform 46 m.

Ausstellungen in den Staatlichen Museen.
Im Vorderasiatischen Museum sind in Saal 13 des Erdgeschosses „Funde aus der deutschen Ausgrabung von Megiddo" und in der Islamischen Abt. „Indische Miniaturen".
Im Kaiser-Friedrich-Museum „Cosmatenarbeiten des 12. und 13. Jahrhunderts in Sizilien"; im Münzkabinett „Medaillen zur Geschichte der englischen Seeherrschaft"; im Kupferstichkabinett Neuerwerbungen 1933 bis 1935; und im Uebergang vom Deutschen zum Kaiser-Friedrich-Museum: Albrecht Altdorfer, Zeichnungen. Im Deutschen Museum: Mathias Grünewald „Kreuzigung" und das Kunstwerk des Monats März: „Statuette einer jungen Frau" (Regensburger Meister um 1510). Im Museum für deutsche Volkskunde wird „Deutsche Bauernkunst" und in der Kunstbibliothek „Neuerwerbungen von Baumeister- und Handwerkerzeichnungen des süddeutschen Barock" gezeigt. Im Zeughaus „Der Weltkrieg in Bildern". V. Teil der Gedächtnisschau „Verdun".

Bauwelt-Musterschau, Fach- und Lehrschau für das gesamte Bauwesen, Charlottenstraße 6 (10—17, Mo. u. Mi. 10—19 Uhr).

„Das handgeschriebene Buch" (aus den Beständen des Schriftmuseums Rudolf Blankertz). Ausstellungsgebäude der NS-Kulturgemeinde, Tiergartenstr. 21a (wo. 10—18, So. 10 bis 16 Uhr). Eintritt frei.

Exportausstellungen mit Messecharakter für Leder-, Stahl-, Metall- und Spielwaren, Eisen-, Haus- und Küchenartikel, Glas und Porzellan. Alexandrinenstraße 35, Aufgang 5, Eingang Mathieustraße 7—9 (A 7 2675).

Thüringen-Schau
Mohrenstr. 65, gegenüber Kaiserhof

Galerie Buchholz, Leipziger Straße 119. Aquarelle: Rössing; Plastik: Garbe.

Galerie Gurlitt, Matthäikirchplatz 7. Aga Darwisch, Franz von Köller, Helmut Hungerland (wo. 9.30—17, So. 11.30—13.30 Uhr).

Galerie v. d. Heyde, Admiral-v.-Koester-Ufer 79. Karl Ehlers: Plastiken und Zeichnungen (wo. 10—18, So. 12—14 Uhr).

Galerie Möller, Lützowufer 3. Gesamtausstellung G. Wiehmann und zeitgenössische Meisterwerke.

Galerie Nierendorf (Admiral-v.-Koester-Ufer 71), (wo. 10 bis 18, So. 11 bis 13 Uhr). „Junge deutsche Kunst" (Dix, Malau, Schrimpf u. a.).

Galerie Nierendorf, Lützowufer 19a. Deutsche Kunst der Gegenwart (wo. 10 bis 18, So. 11 bis 13 Uhr).

Haus der Technik, Kunstausstellung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" und der AEG, Friedrichstraße 110—117 (wo. 9—19, So. 10—14 Uhr).

Heibaudt, Ständige Hauswirtschaftliche Ausstellung und Beratung, W 35, An der Potsdamer Brücke (B 2 2514/15). Werkt. 10—18, Dienst. 12—20, Sa. 10—13 Uhr.

Verein Berliner Künstler, Tiergartenstraße 2a (wo. 10 bis 18, So. 11 bis 13 Uhr, Eintritt 50 Pfennig). Gästeausstellung.

„Schuhmacherhandwerk und Volksgesundheit." Im Haus des Deutschen Handwerks, Neustädtische Kirchstraße 4 (wo. 10 bis 18, So. 11 bis 17 Uhr). Bis 5. März.

„Das reizvolle Pommerland". Ausstellung des Reichsfremdenverkehrsverbandes im Columbushaus, Potsdamer Platz (wo. 10 bis 19 Uhr).

Thüringenschau, W 8, Mohrenstraße 65. Ausstellung der Erzeugnisse von 300 Thüringer Firmen (wo. 9 bis 18, So. 10 bis 13 Uhr). — Sonderschau: Gebrauchs-, Zier- und Kunstporzellan und Keramik.

(Continued from page 12)

37,000 square metres of cloth for flags and 35 kilometres of oakleaf garlands for the adornment of the "Via Triumphalis" are already being prepared. This however, is merely the beginning. More than 150,000 private lodgings must still be obtained, since it is estimated that a quarter of a million visitors will be in Berlin between the end of July and the middle of August. For this reason a second appeal for lodgings has been sent out, this time to every part of the city.

But every activity in the Capital City, however, is not directed towards preparing for the Olympic Games, since hand in hand with this the creation of a new Berlin is going forward, and a generous and far reaching plan for the improvement of slum districts is being furthered by the State Commissioner for Berlin. These extensive plans, which are already being carried out, have as their ultimate aim the complete removal of all of the slum sections of the city, which means that the unhealthy and unsanitary dwellings and sections such as are present in every large city and naturally in the most prominent industrial city of the continent, will gradually disappear and be replaced by practical modern dwellings. This is in keeping with the heredity and racial policy of the new Germany, since this demands a

(Fortsetzung von Seite 14)

der Anfang. Noch einmal 150 000 Privatquartiere müssen ermittelt werden, rechnet man doch mit einer Gesamtzahl von etwa 300000 Fremden in den Wochen zwischen Ende Juli und Mitte August. Daher setzt jetzt eine zweite Unterkunftsermittlungs-Aktion ein.

Aber was in diesem Jahr in der Reichshauptstadt geschieht, ist nicht nur für die Olympischen Spiele. Hand in Hand mit den Vorbereitungen dazu geht auch die Gestaltung des neuen Berlin, die bauliche Sanierung überalterter Stadtteile, die vom Staatskommissar der Hauptstadt unter ganz großzügigen städtebaulichen Gesichtspunkten gefördert wird. Diese großen Pläne, deren Verwirklichung längst begonnen hat, haben nicht mehr und nicht weniger als die Ausrottung der Mietkaserne zum Ziel. Das heißt also, daß alle ungesunden Wohnungen und Wohnviertel, wie es sie in jeder Millionenstadt und natürlich auch in der größten Industriestadt des Kontinents gibt, nach und nach verschwinden und billigen, aber neuzeitlichen Wohnungen Platz machen sollen. Das fordert schon die Erbgesundheits- und Rassenpflege, die vom neuen Deutschland getrieben wird, das fordert die Sorge um eine gesunde kommende Generation, die nie und nimmer in Hinter-

(Fin, page 14)

d'étoffe pour les drapeaux, 35 kilomètres de guirlandes de feuilles de chêne sont déjà commandés. Mais ce n'est que le commencement. Il faut encore trouver 150.000 logements privés car on compte sur un quart de million de visiteurs entre la fin de juillet jusqu'à la mi-août. C'est pourquoi un nouvel appel a été lancé et il s'adresse cette fois à tout Grand Berlin.

Ce qui s'accomplit actuellement à Berlin n'est pas fait seulement en prévison des Jeux Olympiques. On y prépare, à la fois, la nouvelle physionomie de la ville. Les vieux quartiers disparaissent, l'air pénètre dans ces anciennes parties et la réalisation de ces grands projets d'urbanisme est activée par le Commissaire d'état pour la capitale. On tend finalement à faire complètement disparaître les énormes maisons de rapport de vieux style. Ces quartiers, comme on les retrouve dans toutes les grandes villes industrielles du continent, devront faire place à des logements bon marché mais correspondant aux exigences modernes. Le souci de l'hygiène publique et de la race, auxquelles la nouvelle Allemagne donne tous ses soins, exige de tels travaux d'urbanisme. La nouvelle génération, que nous voulons saine, ne peut plus grandir dans ces arrière-cours et dans les sous-sol de maisons malsaines. De longues

Rheinpfalz-Weinstuben
Nur naturreine Pfalzweine
¼ Liter von 25 Pfennig an
Heimische Küche
Berlin W8, Mauerstraße 66
und Leipziger Straße 114
Telefon: A 2 Flora 8488

Stöckler's Restaurant
Kurfürstendamm 229, an der Joachimstaler Straße
J 1 Bismarck 220 / J 2 Ollea 5138
Austern, Caviar, Krabben, Muscheln, Schnecken, Bouillabaisse, Krickenten, Fasanen, Hasen, Rehrücken - Spezialgerichte pp.

Die traditionelle Konditorei
125 Jahre in Familienbesitz
Fuhlsow

SAJA Schallplatten-Aufnahmegeräte
Fordern Sie Prospekte
Sander & Janzen, Berlin N58

Gesundbrunnen der Menschheit
Karlsbad
Marienbad
Franzensbad
Teplitz-Schönau
Amtliche Vertretung:
W 9, Potsdamer Straße 10-11
Ruf: B 2 Lützow 1651

Berliner Stadtbank • Sparkasse der Stadt Berlin
Girozentrale der Stadt Berlin — Gegründet 1818
Mündelsichere Anstalten unter Haftung der Stadt Berlin
Berlin C 25, Alexanderplatz 2 · Tel.: Kupfergraben E 2, 0022
Erledigung bankmäßiger Geschäfte • Zwecksparkonten, Heimsparbüchsen, Sparmarken
Ausstellung und Einlösung von Reisekreditbriefen • Geschäftsstellen in allen Stadtteilen

healthy and vigorous young generation, one that is not compelled to grow up in courtyards and basement dwellings. Many years will be required to correct the building faults of former decades; over-populated quarters of the city must be ventilated and lightened by the creation of parks and lawns, and old houses must be removed. Many of these have been replaced even today by thousands of new dwellings, and this year 20,000 more have been planned and already begun. Whether it be in the removal of insanitary dwellings, the erection of representative public buildings, the creation of healthy, modern residential sections or in the laying-out of parks, a uniform plan and direction can always be recognized. The spirit of the true city builder who thinks decades and centuries into the future is present in this work, and before many years have elapsed Berlin will have arrived at the place where the results of human progress will be available not only to the limited class with money to buy every comfort, but especially to the most valuable of her citizens, the workers.

höfen und Kellerwohnungen aufwachsen darf. Eine lange Reihe von Jahren wird notwendig sein, um die Bausünden vergangener Jahrzehnte auszumerzen, übervölkerte Altstadtviertel müssen durch Schaffung von Grünflächen aufgelockert, überalterte Häuserblocks abgerissen werden. Als Ersatz dafür entstehen schon heute Zehntausende von billigen Wohnungen; für dieses Jahr ist der Bau von 20000 Wohnungen geplant und in Angriff genommen. Und immer, ob es sich um die Beseitigung ungesunder Wohnverhältnisse, um die Errichtung repräsentativer öffentlicher Gebäude, um die Schaffung gesunder Wohnhausbauten oder von Grünflächen handelt, immer wird die einheitliche Linie erkennbar. Ueberall spürt man den Geist des wahrhaften Städtebauers, der in Jahrzehnten und Jahrhunderten denkt. Und in nicht allzu ferner Zeit wird Berlin das Schmuckkästchen des Reiches sein, wo der menschliche Fortschritt nicht nur einer kleinen Schicht von Zahlungskräftigen zugute kommt, sondern vor allem dem kostbarsten Sohn des Volkes, dem Arbeiter.

années seront nécessaires pour réparer les torts causés par un long passé et par ses constructions mal comprises. Les vieux quartiers où la population est trop dense devront être aérés, des pâtés de maisons devront y être démolis pour laisser place à des surfaces de verdure. On a déjà commencé à construire des logements modernes et bon marché. Il en faudra des dizaines de milliers, le programme de cette année prévoit la construction de 20.000 logements de cette sorte. Qu'il s'agisse de remédier à une situation de logements contraires à l'hygiène, de l'édification de bâtiments représentatifs et officiels, de la création d'îlots de verdure au milieu de la cité ou de maisons d'habitation conformes aux exigences modernes, on reconnaît partout la même idée créatrice qui prévoit l'avenir et le développement séculaire. Bientôt Berlin sera l'écrin du Reich, une ville modèle où les bienfaits du progrès ne seront plus réservés seulement à une mince couche de personnes aisées mais profiteront en première ligne au fils précieux du peuple, à l'ouvrier.

DIPLOMATIC OFFICES OF FOREIGN COUNTRIES — VERTRETUNGEN AUSLÄNDISCHER STAATEN — AMBASSADES ET CONSULATS

Botschaften
Embassies — Ambassades

Amerika, W 35, Bendlerstr. 39 (B 2 9711), 10—13, 15—16.
Apostolische Nuntiatur, W 35, Rauchstraße 21 (B 5 7233, 10½—12½.
Chile, W 35, Tiergartenstraße 34 (B 5 3296), 11—13; Kanzlei: B 5 6153.
China, W 15, Kurfürstendamm 218 (J 1 4773), 10—13.
Frankreich, NW 7, Pariser Platz 5 (A 2 4392), 10½—12½, 16—17.
Großbritannien, W 8, Wilhelmstr. 70 (A 1 6216), 10—13, 17—19.
Italien, W 35, Standartenstraße 9 (B 2 9861), 10—12½.
Japan, W 35, Tiergartenstraße 3 (B 1 0126), 10½—13, 15—17.
Polen, W 35, Kurfürstenstr. 136 (B 2 3247, 3248, 11—13.
Sowjet-Republiken, W 8, Unter den Linden 7 (A 2 6521), 9—12½, Sonnabends 9—11½.
Spanien, W 35, Regentenstr. 15 (B 2 6276, 6277), 10—14.
Türkei, W 35, Tiergartenstraße 19 (B 2 4358), 10—13.

Gesandtschaften
Legations — Légations

Ägypten, W 35, Tiergartenstr. 18b (B 2 2636), 10—14.
Afghanistan, NW 87, Lessingstr. 9 (C 9 1282), 10—13, 14—16, Sonnabends 10—13.
Argentinien, W 8, Mohrenstr. 20/21 (A 6 8101).
Belgien, W 8, Jägerstr. 53 (A 6 3170), 9—12, 15—17.
Bolivien, Halensee, Markgraf-Albrecht-Str. 14 (J 7 1311), 16—18.
Brasilien, W 35, Tiergartenstr. 25 (B 5 0474), 15—18.
Bulgarien, W 62, Budapester Str. 15 (B 5 2393).
Columbien, W 15, Kurfürstendamm 63 (C 2 1430).
Cuba, W 35, Rauchstr. 7 (B 5 7523), 11—14.
Dänemark, NW 40, Alsenstr. 4 (A 1 0360), 10—13.
Dominikanische Republik, Wilmersdorf, Ravensburger Str. 15 (J 1 5748).
Ecuador, W 15, Sächsische Str. 5 (J 2 1666).
Estland, W 35, Hildebrandstraße 5 (B 2 4324), 10—13; Kanzlei B 2 1187.
Finnland, NW 40, Alsenstr. 1 (A 2 6761), 11—13.
Griechenland, W 35, Graf-Spee-Str. 11a (B 2 5397, 5398), 11—13.
Guatemala, W 15, Kurfürstendamm 195 (J 1 6474), 11—13.
Haiti, W 62, Landgrafenstraße 3a (B 5 7281), 16—18.
Irak, W 15, Kurfürstendamm 64 (C 1 5412).
Iran, W 35, Tiergartenstr. 33 (B 5 5044).
Irischer Freistaat, W 35, Tiergartenstr. 34a (B 5 1561).
Jugoslawien, W 35, Regentenstr. 17 (B 2 3781).
Lettland, W 62, Burggrafenstr. 13 (B 5 6894), 10—12, Sonnabends 11—13.
Litauen, W 35, Kurfürstenstr. 134 (B 1 3937), 9—13.
Luxemburg, W 8, Behrenstraße 33 (A 1 3798), 9—13.
Mexiko, W 62, Landgrafenstr. 13 (B 5 8986), 9—14.
Nicaragua, W 50, Ansbacher Str. 2 (B 4 2193), 11—14.
Niederlande, W 35, Rauchstr. 10 (B 5 2251), 10—13.
Norwegen, NW 40, Alsenstr. 2 (A 2 0966).
Österreich, W 35, Bendlerstr. 15 (B 1 9761), 9—12.
Panama, Charlottenburg, Knesebeckstraße 74 (J 1 0276), 10—12.
Peru, W 35, Hitzigstr. 7 (B 4 3296), Montag, Mittwoch, Freitag 11—13.
Portugal, NW 40, Fürst-Bismarck-Str. 3 (A 2 0348, 11—14.
Rumänien, W 35, Rauchstr. 26 (B 5 9221), 10—13.
Schweden, W 35, Tiergartenstr. 36 (B 5 9541).
Schweiz, NW 40, Fürst-Bismarck-Str. 4 (A 2 6221), 11—13.
Südafrikanische Union, W 35, Tiergartenstr. 17a (B 1 1152, 10½—12½.
Tschechoslowakei, W 35, Rauchstraße 27 (B 5 0676).
Ungarn, W 35, Corneliusstr. 8 (B 5 2746), 11—13.
Uruguay, W 9, Hermann-Göring-Straße 6 (B 2 2446), 10—13.
Venezuela, W 15, Kurfürstendamm 186 (J 1 2760), 10—13½.

Consulates — Konsulate — Consulats

Ägypten, W 35, Tiergartenstr. 18b (B 2 3937).
Äthiopien (Abessinien), Charlottenburg 2, Schlüterstraße 45 (J 1 1911), 10—12.
Amerika, Vereinigte Staaten, W 9, Bellevuestr. 8 (B 1 9801), 9—16, Sonnabends 9—13.
Argentinien, Wilmersdorf, Bregenzer Str. 4 (J 2 5737), 10—13, Sonnabends 10—12.
Belgien, W 56, Jägerstr. 53 (A 6 3170), 9—12, 15—17, Sonnabends 9—14.
Bolivien, Charlottenburg 4, Drogenstr. 7 (J 6 1689), 10—12.
Brasilien, Tiergartenstr. 25 (B 5 0474), 14—16.
Bulgarien, NW 7, Neue Wilhelmstr. 5 (A 2 5897), 10—14; Paßstelle: W 62, Budapester Str. 28 (B 5 3353), 11—13.
Chile, W 35, Tiergartenstr. 34 (B 5 3296), 11—13; Kanzlei: B 5 6153.
Columbien, W 35, Derfflingerstr. 16 (B 2 0589).
Costa Rica, Charlottenburg 9, Westendallee 97b (J 9 3876).
Cuba, kons. Vertretung in Hamburg, Uhlenhorster Weg 23.
Dänemark, W 8, Jägerstr. 52 (A 6 0233), 11—13: Paßstelle: NW 40, Alsenstr. 3a (A 1 0360), 10—13.
Dominikanische Republik, W 8, Taubenstr. 54 (A 1 0032).
Ecuador, W 35, Am Karlsbad 1b (B 2 1607), 11—14, Sonnabends geschlossen.
Estland, W 35, Hildebrandstr. 5 (B 2 1187), 10—13.
Finnland, W 8, Behrenstr. 29 (A 1 7216; Paßstelle: NW 40, Alsenstr. 1 (A 2 6761), 11—13.
Frankreich, W 35, Standartenstr. 12 (B 2 2234, 2363), 10—12.
Griechenland, W 35, Hildebrandstr. 4 (B 2 5398).
Großbritannien, W 35, Tiergartenstr. 17 (B 2 4309, 10—10½, 14—16½; Paßstelle: 9½—12½ (B 2 4310).
Guatemala, W 15, Kurfürstendamm 195 (J 1 6474), 10—13.
Haiti, Neutempelhof, Hohenzollernkorso 61 (F 6 3619), 16—18.
Iran, W 35, Tiergartenstr. 33 (B 5 5044).
Italien, W 15, Kurfürstendamm 53 (J 1 2668).
Jugoslawien, W 35, Regentenstr. 17 (B 1 0288), 10—12; Paßstelle: W 35, Regentenstr. 17 (B 1 0288), 10—12.
Lettland, W 62, Burggrafenstr. 13 (B 5 8195), 10—13, Sonnabends 10—12.
Litauen, W 35, Kurfürstenstr. 134 (B 1 3937), 9—13.
Luxemburg, W 8, Behrenstr. 33 (A 1 3798), 10—13.
Mexiko, W 62, Landgrafenstr. 13 (B 5 8984), 9—14, Sonnabends 10—15.
Nicaragua, W 50, Ansbacher Str. 2 (B 4 2193).
Niederlande, W 35, Rauchstr. 10 (B 5 2251), 10—13.
Norwegen, NW 40, Alsenstr. 2 (A 1 2116), 10—13.
Österreich, W 35, Bendlerstr. 15 (B 2 1141), 9—12.
Panama, Charlottenburg, Knesebeckstr. 74 (J 1 0276).
Paraguay, Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 211 (B 4 0662), 11—13.
Peru, W 35, Bendlerstr. 23 (B 1 3328), 15—17 außer Sonnabends.
Polen, W 35, Kurfürstenstr. 137 (B 2 3421), 9—12.
Portugal, Charlottenburg, Hardenbergstr. 7 (C 1 7379), 9—14.
Rumänien, NW 7, Unter den Linden 56 (A 1 3661), 10—13; Paßstelle: W 35, Rauchstr. (B 5 9221), 10—13.
Salvador, O 17, Mühlenstr. 31/32 (E 7 2962), 10—13, außer Sonnabends.
Schweden, SW 19, Wallstr. 5—8 (A 6 0803); Paßvisa: W 35, Tiergartenstr. 36 (B 5 9541).
Siam, C 2, Neuer Markt 8—12 (E 2 5736), 10—13.
Sowjet-Republiken, W 8, Unter den Linden 7 (A 2 6521), 10—12.
Spanien, W 62, Budapester Str. 24 (B 5 0430).
Tschechoslowakei, W 35, Rauchstr. 27 (B 5 9676).
Türkei, NW 87, Klopstockstr. 35 (C 9 0758).
Ungarn, SW 11, Dessauer Str. 28/29 (B 1 4590).
Uruguay, W 9, Hermann-Göring-Str. 6 (B 2 8952).
Venezuela, W 50, Spichernstr. 11 (B 4 5664).

Wassersport und Luftsport

Vom 14. bis 22. März 1936 große Ausstellung am Funkturm.

Bereits 14 Tage nach Schluß der Internationalen Automobil-Ausstellung wird in den zwei größten Ausstellungshallen am Funkturm die „Große Wassersport- und Luftsport-Ausstellung" eröffnet. Zum ersten Male wird die seit einigen Jahren mit wachsendem Erfolg veranstaltete Ausstellung des Wassersports mit einer umfangreichen Luftsport-Ausstellung verbunden sein.

Die „Große Wassersport-Ausstellung" steht in diesem Jahre unter zwei besonderen Sternen: Die Olympischen Spiele und das 100jährige Bestehen des deutschen Rudersports. Beide Ereignisse werden die Anziehungskraft der Wassersport-Ausstellung noch erhöhen (es liegen bereits heute elf Sonderzugmeldungen gegen zwei im Vorjahr aus den verschiedenen Reichsbahn-Direktionsbezirken vor!) — und ganz zweifellos wird die Ausstellung wiederum dem Wassersport viele neue Freunde zuführen.

Die große Ausstellungshalle I des Berliner Messegeländes wird der Wassersport in Anspruch nehmen. Bevor der Besucher zu den mehreren hundert Ständen der Wassersport-, Zubehör- und Wochenend-Industrie gelangt, sind einige Sonderschauen zu besichtigen: Die Fachämter des Reichsbundes für Leibesübungen (Rudersport, Kanusport, Segelsport und Motorjachtsport) werden hier die Ergebnisse ihrer planmäßigen Erziehungsarbeit aufzeigen, besonders aber dem zukünftigen Wassersportler Anregungen geben. Auch die Institute und Organisationen, die dem Schutze des Wassersportlers dienen (Binnengewässer und Küsten), werden mit einer Sonderschau vertreten sein. Besonderes Interesse können die Darstellungen der Wasserschutzpolizei erwarten, die die

Verkehrsregelung auf dem Grünauer Gewässer während der Olympischen Spiele

zeigt. Die BVG weist auf ihren Verkehrsdienst zu den Wassersportgebieten hin, und der Landesverkehrsverband Berlin-Brandenburg gibt in einer Gemeinschaftsschau eine Uebersicht über die Orte, die in der nahen und weiteren Umgebung dem Berliner Erholung bieten wollen.

Der zweite Teil, die Luftsport-Ausstellung, ist in den Hallen Ia und II untergebracht. Diese Schau, die vom Reichsluftsportführer veranstaltet wird, gibt einen weitgehenden Einblick in das Wesen und Wirken des deutschen Luftsportes. Eine Zusammenstellung von Flugzeugtypen zeigt den Weg, den Deutschland und seine verdienstvollen Flieger im Luftsport gegangen sind. Ein

Flieger-Handwerker-Wettbewerb

wird die erworbenen Fähigkeiten unseres Fliegernachwuchses im Bau von Flugzeugen zeigen, an anderer Stelle findet man Darstellungen über die vorfliegerische Ausbildung. Alle 16 Landesgruppen des Luftsportverbandes bringen Photos, Bilder und Darstellungen aus ihrer Tätigkeit. Die Sonderschauen: Luftbildwesen, Luftverkehr, Luftfahrtindustrie, Luftfahrt-Wissenschaft, Wetterkunde, Sicherung, Luftschutz und Luftaufsicht lassen erkennen, wie Deutschlands Luftsport und Luftfahrt nach der Machtübernahme vorwärts strebt.

Alles in allem: In den beiden nächsten Wochen werden in den Ausstellungshallen am Funkturm alle Freunde des Wassersportes und des Luftsportes zusammenströmen, um zu sehen, zu lernen, zu prüfen und zu kaufen.

Sportveranstaltungen

Deutschlandhalle. Sonnabend, 7. März, 20 Uhr: Handballspiele des Gau III Brandenburg. — Sonntag, 8. März: Amateurradrennen.

Sportpalast. Sonnabend, 7. März, und Sonntag, 8. März: Internationales Eislaufen; Montag, 9. März: Eishockey und Eiskunstlauf von „Kraft durch Freude".

Schwimmen. Donnerstag, 5. März, 19 Uhr: Klubkampf Reichsbahn—Gasag (Stadtbad Lichtenberg). — Sonnabend, 7. März, 20 Uhr: Abendfest der Reichsbahn SV (Postbad Lehrter Straße). — Montag, 8. März: Schwimmfest Hellas 09. — Dienstag, 9. März, 19 Uhr: Klubkampf Hellas 09 gegen Steglitz 09 (Stadtbad Baerwaldstraße).

Eislauf. Der Große Preis der Stadt Berlin wird am Freitag, 6. März, und Sonnabend, 7. März, 20 Uhr, für Damen, Herren und Paare ausgetragen.

Pferderennen. Trabrennen in Ruhleben: Donnerstag, 15 Uhr, Sonntag, 14 Uhr.

Boxen. Vorschlußrunden zu den Brandenburgischen Box-Meisterschaften am Dienstag, 3. März, 20.15 Uhr, im Saalbau Friedrichshain und am Freitag, 6. März, 20.15 Uhr, im Kriegervereinshaus, Chausseestraße 94.

„Kraft durch Freude"-Veranstaltungen täglich. Genaues Programm in den Sonderschriften, die für 5 Pfennig in den KdF-Geschäftsstellen erhältlich sind.

Ein olympischer Rekord!

7 Millionen Werbeschriften verteilt.

Die „Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr (RDV)", die mit ihren zahlreichen Auslandsvertretungen insbesondere auch die Auslandswerbung für die Olympischen Spiele betreibt, hat bis Anfang Februar 1936 allein für die Olympischen Spiele rund 7 Millionen Werbeschriften, Plakate, Siegelmarken, Postkarten usw. herausgebracht — auch ein olympischer Rekord! Weit über 3 Millionen wurden für die Winterspiele hergestellt, während sich die Zahl der Drucksachen für die Sommerspiele



bisher auf nahezu 4 Millionen beläuft. Die Höchstauflage erzielten die Siegelmarken mit der Abbildung des Plakats der Winterspiele (1,2 Millionen Stück) und ein mehrseitiges Faltblatt mit den wichtigsten Angaben über die Olympischen Sommerspiele, von dem zwei Auflagen mit je 1,5 Millionen Stück in 19 Sprachen herauskamen. Das große mehrfarbige Plakat der Sommerspiele, das eine Athletengestalt über der Zeichnung des Brandenburger Tores zeigt, ist in einer Auflage von fast 1 500 000 Stück hergestellt worden.

Instandsetzung der Brandenburger-Tor-Wache. Den architektonischen Höhepunkt der Olympia-Feststraße vom Schloß bis zum Reichssportfeld bildet unstreitig das Brandenburger Tor. Die geniale Schöpfung von Karl Gotthard Langhans wurde im Sommer 1926 gründlich erneuert. Jetzt muß noch einiges an den Torhäuschen nachgeholt werden, und da ist es vor allem das südliche Torhaus, die Wache, die jetzt einer gründlichen Säuberung und Instandsetzung durch die Bau- und Finanzdirektion im Einvernehmen mit der Heeresstandortverwaltung unterzogen wird. Die Torwache wird im Innern erneuert und im Aeußern gänzlich neu verputzt.

FORMATIONS

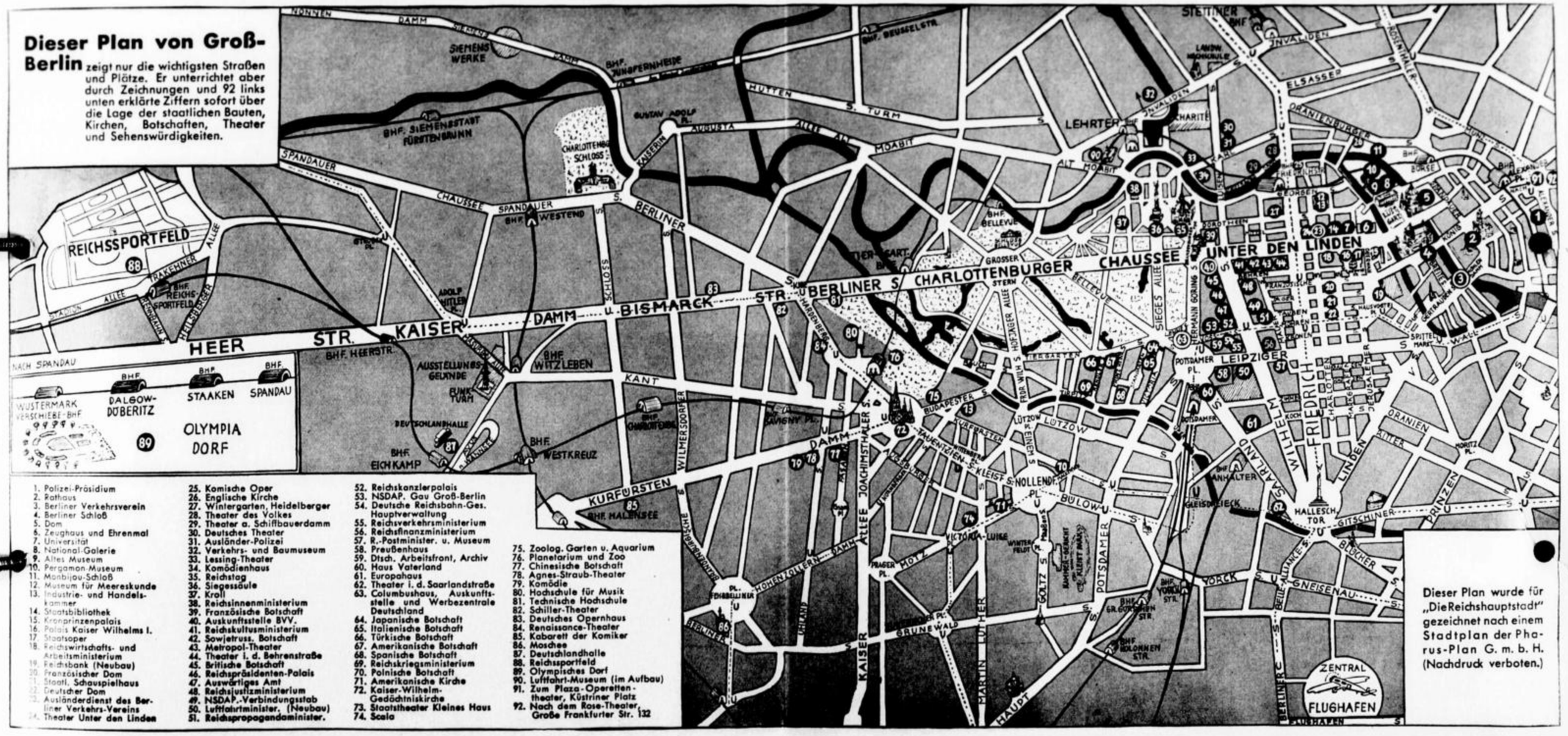
büro (MER), SW 68, Kochstr. 4901).
Berliner Tageblatt, Halensee, damm 155-156 (J 7 2004).
eisebüro, W 9, Voßstraße 31

s „12-Uhr-Blatt", SW 68, Wil- (A 9 6631).
— *Banken — Banques*
d Privat-Bank, W 8, Behren- 48 (A 2 0027).
nk und Diskontogesellschaft, nstraße 9—13 (A 1 0018).
nk, W 9, Behrenstraße 35—39

Gesellschaft A.G., W 8, Behren- 2 (A 1 0021).
Wechselstuben der Deutsc
rkehrs-Kredit-Bank
ange — Bureaux de change
nhof, täglich 7.00—24.00 Uhr
edrichstr., tgl. 7.00—24.00 Uhr
täglich . . . 7.00—24.00 Uhr
ahnhof, tägl. 8.00—22.00 Uhr
Sonntags 8.00—13.00 Uhr
nhof, täglich 7.30—21.30 Uhr
s 7.30—11.30, 17.30—21.30 Uhr
Handelskammern
ade—Chambres de commerce
d Handelskammer Berlin, NW7, traße 8 (A 6 4111).
e Handelskammer, NW7, Unter 56 (A 1 4455).
erikanische Handelskammer, e Wilhelmstraße 12 (A 1 0928).
uppe der Internationalen Han- rn, NW 7, Neue Wilhelmstraße 6561).
arische Handelskammer, NW 7, elmstraße 5 (A 2 5674).
ikanische Handelskammer, C 2, 7 (E 2 1990).
ndelskammer für Jugoslawien, oßadmiral-von-Köster-Straße nd 1817).
ndelskammer für Polen, NW 7, straße 11 (A 6 1932).
nänische Handelskammer, NW 7, Linden 56 (A 1 3662).
arische Handelskammer, W 30, uise-Platz 12a (B 5 7203).
Handelskammer, W 8, Franzö- ße 47 (A 1 2821).
scher Wirtschaftstag, Deutsche W 35, Großadmiral-von-Köster- (B 2 1636 und 1817).
Handelskammer, W 15, Kur- m 197/198 (J 1 3113).

leiter: Hans Hecker. Für den Anzei- ist Preisliste 2 gültig. Erfüllungsort: n keine Haftung übernommen werden.

Dieser Plan von Groß-Berlin zeigt nur die wichtigsten Straßen und Plätze. Er unterrichtet aber durch Zeichnungen und 92 links unten erklärte Ziffern sofort über die Lage der staatlichen Bauten, Kirchen, Botschaften, Theater und Sehenswürdigkeiten.



1. Polizei-Präsidium
2. Rathaus
3. Berliner Verkehrsverein
4. Berliner Schloß
5. Dom
6. Zeughaus und Ehrenmal
7. Universität
8. National-Galerie
9. Altes Museum
10. Pergamon-Museum
11. Monbijou-Schloß
12. Museum für Meereskunde
13. Industrie- und Handelskammer
14. Staatsbibliothek
15. Kronprinzenpalais
16. Palais Kaiser Wilhelms I.
17. Staatsoper
18. Reichswirtschafts- und Arbeitsministerium
19. Reichsbank (Neubau)
20. Französischer Dom
21. Staatl. Schauspielhaus
22. Deutscher Dom
23. Ausländerdienst des Berliner Verkehrs-Vereins
24. Theater Unter den Linden
25. Komische Oper
26. Englische Kirche
27. Wintergarten, Heidelberger
28. Theater des Volkes
29. Theater a. Schiffbauerdamm
30. Deutsches Theater
31. Ausländer-Polizei
32. Verkehrs- und Baumuseum
33. Lessing-Theater
34. Komödienhaus
35. Reichstag
36. Siegessäule
37. Kroll
38. Reichsinnenministerium
39. Französische Botschaft
40. Auskunftsstelle BVV.
41. Reichskultusministerium
42. Sowjetruss. Botschaft
43. Metropol-Theater
44. Theater i. d. Behrenstraße
45. Britische Botschaft
46. Reichspräsidenten-Palais
47. Auswärtiges Amt
48. Reichsjustizministerium
49. NSDAP.-Verbindungsstab
50. Luftfahrtminister. (Neubau)
51. Reichspropagandaminister.
52. Reichskanzlerpalais
53. NSDAP. Gau Groß-Berlin
54. Deutsche Reichsbahn-Ges. Hauptverwaltung
55. Reichsverkehrsministerium
56. Reichsfinanzministerium
57. R.-Postminister. u. Museum
58. Preußenhaus
59. Dtsch. Arbeitsfront, Archiv
60. Haus Vaterland
61. Europahaus
62. Theater i. d. Saarlandstraße
63. Columbushaus, Auskunftsstelle und Werbezentrale Deutschland
64. Japanische Botschaft
65. Italienische Botschaft
66. Türkische Botschaft
67. Amerikanische Botschaft
68. Spanische Botschaft
69. Reichskriegsministerium
70. Polnische Botschaft
71. Amerikanische Kirche
72. Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche
73. Staatstheater Kleines Haus
74. Scala
75. Zoolog. Garten u. Aquarium
76. Planetarium und Zoo
77. Chinesische Botschaft
78. Agnes-Straub-Theater
79. Komödie
80. Hochschule für Musik
81. Technische Hochschule
82. Schiller-Theater
83. Deutsches Opernhaus
84. Renaissance-Theater
85. Kabarett der Komiker
86. Moschee
87. Deutschlandhalle
88. Reichssportfeld
89. Olympisches Dorf
90. Luftfahrt-Museum (im Aufbau)
91. Zum Plaza-Operetten-theater, Küstriner Platz
92. Nach dem Rose-Theater, Große Frankfurter Str. 132

Dieser Plan wurde für „Die Reichshauptstadt" gezeichnet nach einem Stadtplan der Pharus-Plan G. m. b. H. (Nachdruck verboten.)

Für den anspruchsvollen Hörer:
Die Zeitschrift für Ausdruck, Wille und
Gestaltung im deutschen Rundfunk

Der Deutsche Sender

Auf einen Blick das für Sie nächsterreichbare Abendprogramm aller Reichssender. Europaprogramm jetzt bedeutend erweitert. Für eine ganze Woche, übersichtlich geordnet: Musik, Weltanschauung, Wissen, Unterhaltung, Frauenfunk. „Der Deutsche Sender" veranschaulicht durch das Bild und vertieft Ihr Rundfunkerlebnis!

Monatl. Postbezugspreis: 85 Pf. zuzüglich 6 Pf. Zustellgebühr, Einzelpreis: 20 Pf.

Brunnen-Verlag / Willi Bischoff / Berlin SW 68

Der Reichs- und Preußische
Minister für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
M 591/35, Z II, Z I

Berlin, den 12. Februar 1936.
W 8, Unter den Linden 4.
- Postfach -

Nachdem der Herr Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda seinen Erlaß vom 3. August 1935 - IV 4200 - 86/3. 8. 35/1509 - 1 - (mitgeteilt durch Erlaß vom 10. August 1935 - M 422, ZII, ZI -) zurückgezogen hat, steht der Nachrichtenübermittlung an die amerikanische Nachrichtenagentur "Associated Press" nichts mehr entgegen.

Im Auftrage
Dr. Runkel.

An

1. die Herren Vorsteher der nachgeordneten Reichs- und preußischen Dienststellen,
2. die Reichszentrale für wissenschaftliche Berichterstattung in Berlin.

zu 2: Abschrift auf das Schreiben vom 11. 12. 1935 - Nr. 8028 - zur Kenntnis.

Hs. Präs. d. Akad. d. Künste

Der Reichs- und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung
Z II a 385/36, Z I, M.

Berlin W 8 den 17. Februar 1936
- Postfach -

A b s c h r i f t !

Der Reichsminister
für Volksaufklärung u. Propaganda
IV 4050/28.1.36/37-2.

Berlin W 8 den 3. Februar 1936
Wilhelmplatz 8/9.

An sämtliche Reichsministerien.

Die Hauptschriftleiter einiger großer Zeitungen sind an mich herangetreten und haben mich darauf aufmerksam gemacht, daß die Presse in immer steigendem Maße zu Pressekonferenzen, Besichtigungen, Vorführungen usw. eingeladen wird. So ist z. B. die Schriftleitung eines großen Berliner Blattes in der verflossenen Woche nicht weniger als 18mal um Entsendung eines Vertreters zu der Sonderveranstaltung eines Verbandes, einer Behörde usw. gebeten worden. Ich habe festgestellt, daß der wöchentliche Durchschnitt derartiger Einladungen die Zahl 15 erreicht. Noch schlimmer als in Berlin liegen die Verhältnisse im übrigen Reich. Denn während in Berlin die Entsendung der Vertreter durchweg keine sehr hohen Unkosten erfordert, machen die Einladungen, die innerhalb einer Provinz oder eines Gaues ergehen, auch noch die Aufwendung größerer Reisespesen notwendig. Aber auch abgesehen von der finanziellen Belastung kann die bisherige Art unkontrollierter Presseveranstaltungen nicht mehr weiter fortgesetzt werden.

Die Presse ist allmählich nicht mehr in der Lage, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden, wenn sie in dieser Weise mit Einladungen überschüttet wird. Gerade die Schriftleitungen der mittleren Blätter, die nur über einen begrenzten Redaktionsstab verfügen, werden ihren eigentlichen Aufgaben entzogen. Außerdem ist der Raum einer Zeitung begrenzt, nur das Wichtigste kann gebracht werden. Deshalb ist auch bei der Bearbeitung der Presse die Konzentrierung auf die bedeutsamsten Probleme geboten.

Alle Reichsbehörden und die infrage kommenden Parteidienststellen haben die Möglichkeit, ihre Vertreter zu der täglich stattfindenden Pressekonferenz der Reichsregierung zu entsenden und dort die ihnen wichtig er-

An
die Herren Vorsteher der nachgeordneten
Reichs- und preußischen Dienststellen.

Präsident d. Akk. d. Künste
Ber.

P 18

erscheinenden Ausführungen zu machen. Ich erinnere erneut an die Notwendigkeit vorheriger Rücksprache mit dem Leiter der Pressenabteilung der Reichsregierung, der den Vorsitz in der Konferenz führt. Durch Entsendung eines Vertreters in die Pressekonferenz der Reichsregierung wird sich für gewöhnlich die Einberufung einer besonderen Pressekonferenz erübrigen. Sollte trotzdem in einem wichtigen Fall eine Sonderpressekonferenz oder eine Pressebesichtigung für notwendig gehalten werden, so bitte ich, vor Versendung der Einladung die Pressenabteilung der Reichsregierung zu benachrichtigen und sich von dem Leiter der Pressenabteilung bestätigen zu lassen, daß keine anderen Veranstaltungen, an denen die Presse beteiligt ist, gleichzeitig stattfinden.

Außerhalb Berlins halten meine Landesstellen monatlich je eine Pressekonferenz ab. Ich bitte dringend, Erklärungen, die der Presse gegenüber mündlich abzugeben sind, möglichst auch auf dieser Konferenz mitzuteilen und von Sonderveranstaltungen schon mit Rücksicht auf die sonst notwendige Aufwendung von Zeit und Geld abzusehen. Besondere Einladungen der Presse bedürfen auch hier der vorherigen Fühlungnahme mit meiner Landesstelle.

Ich bitte Sie, Ihre nachgeordneten Dienststellen entsprechend anzuweisen.

Heil Hitler!

gez. Dr. Göbbels.

Abschrift übersende ich mit dem Ersuchen um genaueste Beachtung.

In Vertretung
gez. Kunisch.

Beglaubigt:
Reichsmann
Verwaltungssekretär.

Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda

19

Die Reichshauptstadt

Amtliches Organ des Berliner-Verkehrs-Verein e.V.



BERLIN

Wochenprogramm
Unseren Gästen gewidmet

Weekly Programme
Dedicated to our guests

Programme de la semaine
Offert à nos hôtes

Herausgegeben vom Ausländerdienst des B. V. V.



Die Reichshauptstadt

Nr. 2 • 2. Jahrgang
14.—20. Januar 1936

Amtliches Organ des Berliner Verkehrsvereins e.V., Berlin C 2, Mühlendamm 1

Herausgegeben vom Ausländer-Dienst des Berliner Verkehrsvereins e. V. · Berlin NW 7, Unter den Linden 43
Verlag: Brunnen-Verlag / Willi Bischoff / Berlin SW 68, Wilhelmstraße 23 · Fernsprecher: A 9 Blücher 6431

CONTENTS		INHALT		INDEX	
Service to Foreigners	2	Ausländer-Dienst	2	Service des étrangers	2
The Tenth Anniversary of the German Lufthansa	3	Zehn Jahre Deutsche Lufthansa	3	Dix années de „Deutsche Lufthansa"	3
Where the Berlinians eat and drink	4	Wo der Berliner speist und trinkt	4	Où le Berlinois mange et boit	4
Results of the German Winter Aid Campaign	5	Was das Winterhilfswerk leistet	5	Les résultats obtenus par l'Oeuvre du secours d'hiver	5
Sights Worth Seeing	6	Sehenswürdigkeiten	6	Curiosités	6
Concerts	7	Konzerte	7	Concerts	7
Ministries and Public Offices	8	Behörden	8	Ministères, Bureaux divers	8
The „Moon Clock"	9	Die Monduhr	9	Le cadran lunaire	9
Theatre-Programmes	12	Theater-Spielplan	12	Programmes des Théâtres	12
Berlin's Film Palaces	14	Berlins Großkinos	14	Les grands cinémas de Berlin	14
The Jubilee of the National Railway	17	Die Reichsbahn im Jubiläumsjahr	17	L'année de jubilé des Chemins de fer allemands	17
Museums and Collections	18	Museen und Sammlungen	18	Musées et Collections	18
Exhibitions, Cinemas, NSDAP.	20	Ausstellungen, Kinos, NSDAP.	20	Expositions, Cinémas, NSDAP.	20
Embassies, Legations, Consulates	22	Vertretungen ausländischer Staaten	22	Ambassades, Légations, Consulats	22
Science and Culture	23	Wissenschaft und Bildung	23	Science et culture	23
Tips for Travellers	24	Wichtiges für Reisende	24	Informations pour voyageurs	24

In BERLIN: Vor allen Dingen Wintergarten! Das führende VARIETÉ

SPECIAL SERVICE FOR BERLIN'S FOREIGN GUESTS

We are here for your convenience!

We shall help you enjoy your stay in Berlin!

We members of the Special Service have spent years abroad and regard it as an agreeable duty to return the hospitality we enjoyed in foreign countries.

You should see more of Berlin than just the ordinary tourist sights!

Do you wish to become more fully acquainted with the life and activities in Germany today, her
Public Institutions,
Welfare and Social Establishments,
Hospitals,
Schools,
Labour Service Camps,
Youth Training Camps,
Public Meetings and Demonstrations,
Industrial Plants, etc.?

We shall help you!

Information and advice of all kinds, also of a commercial nature.

Our service is rendered entirely free of charge.
If desired, we can arrange for special guides from the "Studentenwerk" (Student Organisation) as well as professional guides for visits to museums and exhibitions.

Come and see us!

FOREIGN DEPARTMENT
Berlin Official Tourist Association
Berlin NW 7, Unter den Linden 43, I
Tel.: A 6, 1751

SONDERDIENST FÜR BERLINS AUSLÄNDISCHE GÄSTE

Wir sind für Sie da!

Wir wollen, daß Sie sich in Berlin wohlfühlen!

Wir Männer und Frauen des Ausländer-Dienstes haben jahrelang im Auslande gelebt und sehen es als eine Ehrenpflicht an, die genossene Gastfreundschaft zu erwidern.

Lernen Sie mehr von Berlin kennen als nur die üblichen Sehenswürdigkeiten.

Haben Sie den Wunsch, das Leben im heutigen Deutschland,
seine öffentlichen Einrichtungen,
Wohlfahrts- und soziale Anstalten,
Krankenhäuser,
Schulen,
Arbeitsdienst-Lager,
Jugend-Schulungslager,
Versammlungen und Aufmärsche,
Industrieanlagen u. a. m. kennenzulernen?

Wir helfen Ihnen!

Auskünfte und Beratungen jeder Art, auch auf wirtschaftlichem Gebiet.

Unser Dienst ist für Sie vollkommen kostenlos.
Auf Wunsch vermitteln wir Ihnen für Besichtigungen von Museen, Ausstellungen usw. Spezialführer des Studentenwerkes e. V. sowie Berufs-Fremdenführer.

Besuchen Sie uns in unseren Räumen!

AUSLÄNDERDIENST
Berliner Verkehrsverein e. V.
Berlin NW 7, Unter den Linden 43, I
Tel.: A 6, 1751

SERVICE SPECIAL POUR NOS HOTES ETRANGERS

Nous sommes là pour vous!

Nous voulons que Berlin vous donne satisfaction!

Nous, collaborateurs de l'Office Spécial du Tourisme, avons vécu des années à l'étranger et nous faisons un plaisir et un honneur d'exprimer notre gratitude en vous aidant dans notre pays.

Vous devez voir à Berlin plus de choses que ne voient habituellement les touristes.

Désirez-vous connaître la nouvelle Allemagne,
Ses institutions publiques,
Ses initiatives sociales,
Ses cliniques,
Ses écoles,
Ses camps de travail,
Ses camps de Jeunesse,
Ses réunions et manifestations publiques,
Ses nouvelles constructions industrielles?

Nous vous aiderons!

Renseignements et conseils divers, également en matière économique.

Nos services sont mis gratuitement à votre disposition. Si vous le désirez nous vous procurerons, pour la visite des musées et expositions, des guides de l'Entr'aide Universitaire (Organisation d'Etudiants), ou des guides professionnels.

Venez nous rendre visite dès votre arrivée!

SERVICE DES ETRANGERS
Syndicat d'Initiative de la Ville de Berlin
Berlin NW 7, Unter den Linden 43
Tél. A 6, 1751

DEUTSCHE BANK UND DISCONTO-GESELLSCHAFT

Geldwechsel · Reiseschecks · Kreditbriefe

Foreign Exchange · Travellers' Cheques · Letters of Credit

Change · Travellers' Cheques · Lettres de Crédit





2 Photos: Deutsche Lufthansa (Stöcker)

A Blitz Speed Plane (speed of 350 kilometres per hour) has landed in Berlin. In the background can be seen the largest German land aeroplane, the „Generalfeldmarschall von Hindenburg" (capable of carrying 41 passengers).

Ein Blitzflugzeug (350 Stundenkilometer) ist in Berlin gelandet; im Hintergrund das größte deutsche Landflugzeug „Generalfeldmarschall von Hindenburg" (41 Personen fassend).

Un avion extra rapide (350 kilomètres à l'heure) vient d'atterrir à Berlin. Au fond, on aperçoit le plus grand avion allemand „Generalfeldmarschall von Hindenburg" (peut contenir 41 personnes).

The Berlin landing field of the German Lufthansa is in Tempelhof, just ten minutes' distance from the centre of the city. It is the largest, most attractive and most modern air field in Europe. The incoming planes roll up to the landing stage for customs inspection.

In Tempelhof, nur zehn Minuten vom Zentrum entfernt, liegt der Berliner Flughafen der Deutschen Lufthansa, der größte, schönste und modernste Luftha fen von Europa. Die Flugzeuge rollen bis an die Luftsteige zur Zollabfertigung.

A Tempelhof, à dix minutes du centre de la ville, se trouve l'aérodrome de Berlin, le plus grand, le plus beau et le plus moderne de l'Europe. Les machines de la Lufthansa roulent jusqu'aux quais de la douane.

The Tenth Anniversary of the German Lufthansa

At the beginning of January, 1926 the German Lufthansa was founded as successor to the two large companies, the Junkers Luftverkehr and the German Aero Lloyd. It was Junkers and Aero Lloyd, the successor of the Luftreederei, which organized the interior German air traffic and the important air roads to foreign countries in the very difficult years following the War.
During the first year, 1926, the Lufthansa carried over its regular routes 37,605 passengers, this sum growing to 175,000 by 1935. The increase in air mail is even more impressive, growing from 188 to 2,000 tons. These figures, however, by no means present a complete picture of the momentous growth in this field. Whereas it was possible at that time to fly comfortably from Berlin to London in one day, an accomplishment of no little significance, it is possible today to fly to London and return in one day and in addition thereto have several hours in London for transacting business. The first flights over the Alps were undertaken in 1927. Today regular service is maintained over the Alpine routes summer and winter alike. Fog and low hanging clouds, which a few years ago rendered commercial flying unsafe, no longer

10 Jahre Deutsche Lufthansa

Anfang Januar 1926 wurde die Deutsche Lufthansa als Nachfolgerin der bis dahin den deutschen Luftverkehr ausführenden großen Gesellschaften, des Junkers Luftverkehr und des Deutschen Aero-Lloyd, gegründet. Junkers und Aero-Lloyd, letztere als Nachfolger der Luftreederei, waren es, die in der allerschwersten Zeit in den ersten Jahren nach dem Kriege den innerdeutschen Luftverkehr und die ersten bedeutenden Flugstrecken nach dem Auslande einrichten konnten. Wurden im ersten Jahre 1926 von den Flugzeugen der Lufthansa im Planverkehr 37 605 Fluggäste befördert, so im Jahre 1935 etwa 175 000. Noch gewaltiger stieg die Zahl der Postmengen, die von 188 t auf 2000 t stieg. Doch nicht allein die Beförderungsleistungen geben ein Bild des Aufstiegs. Konnte man damals an einem Tage bequem von Berlin nach London fliegen — seinerzeit schon ein gewaltiger Fortschritt — so heute an einem Tage noch weit bequemer, noch angenehmer in einem einzigen Reisetage hin und zurück, und hat dabei noch einige Stunden Zeit in London, um dringende Geschäfte zu erledigen. Die ersten Alpenflüge wurden 1927 unternommen. Heute gehört der regelmäßige Alpenluftverkehr

Dix années de „Deutsche Lufthansa"

C'est au début de janvier 1926 que fut fondée la „Deutsche Lufthansa" pour succéder aux grandes sociétés qui assuraient jusque là en Allemagne le service aérien, le „Junkers Luftverkehr" et l'„Aero Lloyd" allemand. Junkers et Aéro Lloyd, comme successeur de la „Luftreederei", avaient assuré aux époques les plus difficiles, dans les années qui suivirent la guerre, le service aérien à l'intérieur de l'Allemagne. Ce sont ces sociétés qui purent organiser également les premières lignes importantes à l'étranger. Au cours de la première année, en 1926, les machines de la Lufthansa transportèrent en service régulier 37.605 voyageurs, ce chiffre s'est élevé en 1935 à 175.000. Les chiffres de transport pour la poste se sont accrus d'une manière encore plus imposante, étant passés de 188 to à 2.000 to. Ces chiffres des transports réalisés ne donnent pas cependant une image exacte du développement accompli. Si l'on pouvait autrefois se rendre facilement de Berlin à Londres en un seul jour, ce qui représentait déjà un énorme progrès, on peut maintenant et aussi confortablement faire en un seul jour le voyage d'aller et retour, tout en ayant quelques heures pour régler tranquillement ses affaires à Londres.

present difficulties since the technique of blind and cloud flying and the development of instruments, wireless telegraphy and land beacons have progressed so far that planes can fly through or over the clouds even during stormy weather without danger.

Shortly after its founding the Lufthansa began a development of the most important routes to foreign countries. Attempts were made in South America, and the first commercial planes of the Lufthansa flew to China in 1926. The Lufthansa made the first attempt in 1929 to use the aeroplane in the Atlantic service, this being established between Europe and America with the cooperation of the two liners, Bremen and Europa.

It was again the Lufthansa which in 1934 made the first successful attempt to establish regular air service across the South Atlantic. Under the able leadership of the Reichs Air Minister, Hermann Goering, aviation has advanced rapidly since 1933. The route net work of the Lufthansa reaches from Oslo to Athens and from Moscow to Madrid in Europe; and in China, over the South Atlantic, and before long over the North Atlantic the planes of the Lufthansa will carry the swastika, the symbol of National Socialist Germany. German aviators are flying the planes of the Lufthansa day and night over land and sea. They are representatives of the creative spirit of their nation, and cooperators in the construction of a new system of world traffic.

zum Sommer- und Winterflugplan wie jede andere Strecke auch. Nebel und tiefhängende Wolken, die noch vor wenigen Jahren einen Verkehrsflug aus Sicherheitsgründen unmöglich machten, bedeuten kein Hindernis mehr, seitdem die Technik des Blind- und Nebelfluges, die Entwicklung der Bordinstrumente, Funkgeräte und Landebaken soweit vorgeschritten ist, daß auch bei schlechtem Wetter in oder über den Wolken ohne Gefahr geflogen werden kann.

Im Jahre 1934 gelingt wieder der Lufthansa als der ersten Luftverkehrsgesellschaft der Welt der regelmäßige, durchgehend mit Flugzeugen durchgeführte Luftverkehr über den Südatlantik. Unter der verständnisvollen Führung des Reichsministers für die Luftfahrt, Hermann Göring, nahm der Luftverkehr seit 1933 einen gewaltigen Aufschwung. Von Oslo bis Athen, von Moskau bis Madrid reicht das Streckennetz der Lufthansa in Europa. In China, über dem Südatlantik und bald auch über dem Nordatlantik — überall zeigen die Lufthansaflugzeuge am Leitwerk das Hakenkreuz, die Farben des nationalsozialistischen Deutschlands. Deutsche Männer fliegen alltäglich und allnächtlich mit den Flugzeugen der Lufthansa über Länder und Meere. Sie sind Künder des Schaffens ihrer Völker und Helfer am Aufbau eines neuen Weltverkehrs.

Dès le moment de sa fondation, la Lufthansa commença à organiser les lignes de grand parcours et fit des essais dans l'Amérique du Sud. Elle envoya en Chine, en 1926, les premiers avions pour le service des passagers. La première de toutes les sociétés, elle entreprit, en 1929, d'employer l'avion comme moyen de traverser l'Atlantique. Entre l'Europe et l'Amérique, ce service est appuyé par deux navires qui servent de base, „Bremen" et „Europa".

La première de toutes les sociétés de navigation aérienne également, la Lufthansa réussit, en 1934, à assurer un service régulier par avion au dessus du sud de l'Atlantique. Sous la direction pacifique du Ministre de l'Air, Hermann Goering, le trafic aérien a pris un énorme essor depuis 1933. Le réseau des lignes de la Lufthansa en Europe s'étend d'Oslo à Athènes et de Moscou à Madrid. En Chine, au dessus du sud et bientôt du nord de l'Atlantique, les machines de la Lufthansa, portant la croix gammée, promènent dans le monde entier les couleurs de l'Allemagne nationale socialiste. Nuit et jour, survolant mers et pays, dans les machines de la Lufthansa, des Allemands annoncent au monde les progrès de leur pays, aidant au développement d'un nouveau moyen de circulation mondiale.

Where the Berlinians eat and drink

Wo der Berliner speist und trinkt

Où le Berlinois mange et boit



Foto: Weltbild

Historischer Keller der Weinstuben von Lutter u. Wegener, Charlottenstr. 49



Foto: Haupt

Zunftstube der Alten Schänke (Old Inn), Unter den Linden 16

Results of the German Winter Aid Campaign

The Reich official in charge of the German Winter Aid Campaign, Hauptamtsleiter Hilgenfeldt, discussed the organization and results of this singular project in a recent radio address.

Statistics prove that 16 per cent of the total coal used for heating purposes in Germany is provided through the Winter Aid. A general average of 800 pounds of coal is delivered each winter to households with up to two children, and if the family is larger, sufficient coal is provided to keep two stoves heated. If the stuffs provided for the manufacturing of clothing were pieced together, a stretch, 7,000 kilometres long could be covered [illegible] clothing material. Enough shoes were provided to shoe the entire province of Baden and three districts of Wuerttemberg. Fifteen million centners of potatoes or 60,000 wagons containing 25,000 pounds each were distributed by the Witner Aid during the past winter, and 12 million centners have already been provided during the present winter months. In the Berlin district a family of four adults receives 800 pounds of potatoes. Bavaria on the other hand receives fewer potatoes but more meal. Last winter almost 4 million Reichsmark were invested in badges for street sale, this sum being paid to industries affected by the depression. The sum will be increased to 5 million this winter. The first Winter Aid Campaign assisted about 17 million persons, the 1934-35 Campaign, almost 14 million, and 12½ million have already benefitted from assistance this winter.

Herr Hilgenfeldt declared moreover that during the past year 69,336 foreigners who did not possess German citizenship were assisted by the Winter Aid, as well as 29,108 Jews. For fundamental reasons a change has been made in the organization, whereby the assistance of destitute Jews will be placed in the hands of the Jewish Welfare organizations, although this work will be supervised by the Winter Aid Organization. The most important factor in this campaign is the fact that 1¼ million voluntary workers have contributed their services, and this explains the puzzle of the extremely slight administrative scots, these amounting to less than 1 per cent of the total sum.

*

Veranstaltungen

Bei Kroll. Sonnabend: Ball des Bundes Berliner Haus- und Grundbesitzer. — Sonntag, 19. Jan.: Karneval. Prunksitzung mit Ball des Vereins der Rheinländer. — Montag, 20. Jan.: Vortrag und Tanz der Ges. d. Berl. Freunde der Deutschen Akademie.

Im Zoo. Mittwoch, 15. Jan.: Hausfrauen (Westen) im Gartensaal. — Freitag, 17. Jan.: Elektrotechn. Verein im Marmorsaal. — Sonnabend, 18. Jan.: Deutsch-Oesterreicher im Marmorsaal, Inhaber der Rettungsmedaille im Kaisersaal. — Sonntag, 19. Jan.: Bäckermeister (Charlottenburg) im Marmorsaal.

Weltrummel. Am Freitag, 17. Jan., 21—5 Uhr, findet in den Gesamträumen von Kroll das traditionelle Kostümfest der ausländischen Studentenschaft Berlins — „Weltrummel" — statt. Namhafte Kapellen, u. a. Hilden-Arnoldts und „Die weißen Raben", spielen. Vorverkauf: 3 RM., Abendkasse 4 RM., Studenten: Sonderkarten.

Deutschlandhalle. 14. Jan. 20—23.15 Uhr: Radrennen des Gaues III im DRV. — 16. Jan. 20 Uhr: Kundgebung des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps. — 19. Jan. Steherrennen hinter Motoren fällt aus. — Vom 21. Jan. bis 2. Febr.: Reit- und Fahrturnier.

Sportpalast. Öffentl. Eislauf 9—17, 19—23 Uhr; 18. und 19. Jan.: Eishockey.

Was das Deutsche Winterhilfswerk leistet

Der Reichsbeauftragte für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes, Hauptamtsleiter Hilgenfeldt, machte im Rundfunk Ausführungen über Organisation und Leistungen dieses in der Welt einzig dastehenden Werkes.

Aus den Zahlen ergibt sich, daß 16 v.H. der gesamten deutschen Hausbrandversorgung auf die Kohlenversorgung durch das WHW. entfallen. Im Reichsdurchschnitt macht die Spende in einem Haushalt bis zu zwei Kindern acht Zentner aus. Bei Familien mit höherer Kinderzahl werden soviel Kohlen geliefert, daß zwei Feuerstellen unterhalten werden können. Die Stoffe, die zur Herstellung von Bekleidungsstücken gebraucht werden, könnten eine Strecke von 7000 Kilometer bedecken. Die im letzten Winter gelieferten Schuhe hätten ausgereicht, um die gesamte Bevölkerung Badens und darüber hinaus noch die Bevölkerung dreier Kreise Württembergs zu versorgen. 15 Millionen Zentner Kartoffeln, das sind 60 000 Waggons zu je 250 Zentner, wurden im Laufe des vorigen Winterhilfswerks ausgegeben In diesem Winter sind bereits 12 Millionen Zentner. aufgebracht worden Im Gau Groß-Berlin erhält eine Familie von vier erwachsenen Personen acht Zentner. Bayern wird dagegen mit mehr Mehl versorgt. Der Wert der Abzeichenaufträge an notleidende Industrien betrug im letzten Winter fast vier Millionen RM., in diesem Winter werden es fast fünf Millionen sein. Im ersten Winterhilfswerk wurden rund 17 Millionen Volksgenossen betreut, 1934/35 nicht ganz 14 Millionen, und in diesem Halbjahr sind es rund 12½ Millionen.

Hilgenfeldt teilte weiter mit, daß im letzten Jahre 69 336 Ausländer, die also nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besaßen, vom WHW. betreut wurden, ferner 29 108 Juden. Aus grundsätzlichen Erwägungen heraus sei eine organisatorische Änderung der Judenbetreuung vorgenommen und sie den jüdischen Wohlfahrtsvereinen zugewiesen worden, sie stehe jedoch unter seiner Überwachung. Der Säule der Betreuten stehe die Säule der 1¼ Millionen freiwilligen Helfer gegenüber. Sie seien die Lösung des Rätsels der geringen Verwaltungskosten, die knapp 1 v.H. der Gesamtleistung ausmachen.

*

Les résultats obtenus par l'Oeuvre du secours d'hiver

Hilgenfeldt, chargé par le Reich d'organiser l'Oeuvre du secours d'hiver, a exposé, dans un discours radiodiffusé, les détails de son organisation et les résultats qu'elle a obtenus. Elle fournit 16% de tout le charbon employé pour les usages domestiques. En moyenne, et par ménage de 2 enfants, elle donne 8 quintaux. Les familles plus nombreuses reçoivent des quantités suffisantes pour alimenter deux foyers. Les étoffes qu'elle fournit pour confectionner des vêtements pourraient couvrir une distance de 7.000 kilom. Les chaussures données l'hiver passé auraient suffi pour chausser toute la population de la Bade et de trois Cercles du Wurttemberg. L'oeuvre du secours d'hiver a distribué, au cours de la campagne passée, 15 millions de quintaux de pommes de terre, soit 60.000 wagons à 250 quintaux. Cet hiver, on a déjà distribué 12 millions de quintaux. Dans le district de Grand-Berlin, une famille comprenant quatre adultes reçoit 8 quintaux. En Bavière, on distribue surtout de la farine. La valeur des insignes passés en commande aux industries en souffrance s'élevait, l'hiver passé, à presque 4 millions de marks, ce seront, cette année, presque 5 millions. Au cours de la première campagne du secours d'hiver, 17 millions de compatriotes ont pu profiter des dons de cette oeuvre, en 1934/35 ce n'étaient pas tout à fait 14 millions et ce furent 12 millions et demi dans ce semestre d'hiver.

Hilgenfeldt a déclaré, en outre, que l'année dernière, son oeuvre a pris soin de 69.336 étrangers, donc de personnes n'ayant pas la ressortissance allemande, et, en outre, de 29.108 Juifs.

Pour des raisons de principe, on a modifié l'oeuvre de secours en ce qui concerne les Juifs, remettant aux sociétés de prévoyance juives le soin de s'occuper de leurs gens. Leur activité, toutefois, reste sous contrôle. A cette masse de personnes secourues correspond un million et quart de personnes qui se sont mises bénévolement au service de l'oeuvre du secours d'hiver et c'est ce qui explique comment il se fait que les frais d'administration soient si modestes, ils ne représentent même pas 1% des valeurs envisagées.

*

Sights	Sehenswürdigkeiten	Curiosités	open • geöffnet • ouvert						
			Sunday Sonntag Dimanche	Monday Montag Lundi	Tuesday Dienstag Mardi	Wednesd. Mittwoch Mercredi	Thursday Donnerst. Jeudi	Friday Freitag Vendredi	Saturday Sonnabd. Samedi
Aquarium	Aquarium Budapester Straße 9	Aquarium	9—20 1,— M	9—19 1,— M.	9—19 1,— M.	9—19 1,— M.	9—19 1,— M.	9—19 1,— M.	9—19 1,— M
Botanical Garden Greenhouses	Botanischer Garten Gewächshäuser Dahlem Unter den Eichen 3—5	Jardin Botanique Serres	10—16 10—16 —	8—16 8—16 0.25 M.	8—16 8—16 0.25 M.	8—16 8—16 —	8—16 8—16 0.25 M.	8—16 8—16 0.25 M.	8—16 8—16 —
Planetarium (Zeiss Astronomical Projection Apparatus, Lectures, Films, Demonstrations)	Planetarium (Zeiß Projektionsinstrument, Vorträge, Filme, Vorführungen) Am Bahnhof Zoo	Planetarium (Appareil Zeiss pour Projections Astronomiques, Conférences, Cinéma, Démonstrations)	16.30 18.45, 21	16.30 18.45, 21	16.30 18.45, 21	16.30 18.45, 21	16.30 18.45, 21	16.30 18.45, 21	16.30 18.45, 21
Observatory (Astronomical Museum, Lectures, Films) Giant Telescope	Sternwarte (Astronomisches Museum, Vorträge, Filme) Riesenfernrohr Treptow, Alt-Treptow 1	Observatoire (Musée Astronomique, Conférences) Telescope Gigantesque	14—20 0,50 M. 14—22 1,— M.	14—20 0,50 M. 14—22 1,— M.	14—20 0,50 M. 14—22 1,— M. 11—13	14—20 0,50 M. 14—22 1,— M.	14—20 0,50 M. 14—22 1,— M.	14—20 0,50 M. 14—22 1,— M. 11—13	14—20 0,50 M 14—22 1,— M
Observatory of Berlin University (Guides)	Sternwarte der Universität Berlin (Führungen) Neubabelsberg, Augustastraße 17a bis Kaiserstr. 34b	Observatoire de l'Université de Berlin (Guides)							
Zoological Gardens	Zoologischer Garten am Bahnhof Zoo und Budapester Straße	Jardin Zoologique	9—17 1,— M.	9—17 1,— M.	9—17 1,— M.	9—17 1,— M.	9—17 1,— M.	9—17 1,— M.	9—17 1,— M
War Memorial to the Dead of the Great War *(Open till dush)*	Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges *(Geöffnet bis zur Dunkelheit)* Kaiser-Franz-Joseph-Platz	Halle Commémorative pour les Morts de la Grande Guerre *(Ouvert jusqu'à la tombée de la nuit)*	8	8	8	8	8	8	8
Cathedral	Dom Am Lustgarten	Cathédrale	12—15 0,80 M. 13—17½	10—16 0,80 M. 9—17½	10—16 0,80 M. 9—17½	10—16 0,80 M. 9—17½	10—16 0,80 M. 9—17½	10—16 0,80 M. 9—17½	10—15 0,80 M
St. Hedwig's Cathedral *(Telephone: A 6 6501)*	St. Hedwigs Kathedrale Hinter der Kath. Kirche 4	Cathédrale St. Hedwige *(Annonc. la visite: A6 6501)*		9—15 0,20 M.	9—15 0,20 M.	9—15 0,20 M.	9—15 0,20 M.	9—15 0,20 M.	9—15 0,20 M
Kaiser William Memorial Church near Zoo Station	Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche Nähe Bahnhof Zoo	Eglise Commémorative de l'Empereur Guillaume Ier près de la gare Zoo							
Palace of Emperor William I. (Historical Rooms)	Palais Kaiser Wilhelms I. (Historische Räume) Unter den Linden 37	Palais de l'Empereur Guillaume Ier (Chambres Historiques)	11½—16 0,50 M.	10—17 0,50 M.	10—17 0,50 M.	10—17 0,50 M.	10—17 0,50 M.	10—17 0,50 M.	10—17 0,50 M
Old Palace of Berlin (Historical Rooms)	Altes Schloß, Berlin (Historische Wohnräume) Schloßfreiheit	Vieux château à Berlin (Chambres historiques)	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M
Imperial Palace of Charlottenburg and Mausoleum	Kais. Schloß Charlottenburg und Mausoleum Charlottenburg, Luisenpl.	Palais Impérial à Charlottenburg et Mausoleum	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M
Castle of Babelsberg	Schloß Babelsberg Babelsberg	Château de Babelsberg	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M
Castle of Charlottenhof	Schloß Charlottenhof Charlottenhof	Château de Charlottenhof	10—16 0,25 M.	10—16 0,25 M.	10—16 0,25 M.	10—16 0,25 M.	10—16 0,25 M.	10—16 0,25 M.	10—16 0,25 M
Monbijou Palace (Hohenzollern Museum and Crown Jewels)	Schloß Monbijou (Hohenzollernmuseum und Kronjuwelen) Monbijouplatz	Palais Monbijou (Musée des Hohenzollern et Joyaux de la couronne)	10—15 0,50 M.	10—15 0,50 M.	10—15 0,50 M.	10—15 0,50 M.	10—15 0,50 M.	10—15 0,50 M.	10—15 0,50 M
Gallery of pictures	Bildergalerie Sanssouci Potsdam	Galerie d'images de Sanssouci	10—16 0,25 M.	10—16 0,25 M.	10—16 0,25 M.	10—16 0,25 M.	10—16 0,25 M.	10—16 0,25 M.	10—16 0,25 M
Orangery of Sanssouci	Orangerie Sanssouci Potsdam	Orangerie de Sanssouci	10—16 0,25 M.	10—16 0,25 M.	10—16 0,25 M.	10—16 0,25 M.	10—16 0,25 M.	10—16 0,25 M.	10—16 0,25 M
Marbre Palace of Potsdam	Marmorpalais Potsdam Potsdam	Palais en marbre de Potsdam	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M
Sans Souci Palace	Schloß Sanssouci Potsdam	Château Sans Souci	10—16 1,— M.	10—16 1,— M.	10—16 1,— M.	10—16 1,— M.	10—16 1,— M.	10—16 1,— M.	10—16 1,— M
Royal City Palace	Stadtschloß Potsdam Potsdam	Palais de ville Royal	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M.	10—16 0,50 M
New Palace of Potsdam	Neues Palais Potsdam Potsdam	Palais Nouveau à Potsdam	10—16 1,— M.	10—16 1,— M.	10—16 1,— M.	10—16 1,— M.	10—16 1,— M.	10—16 1,— M.	10—16 1,— M
Hunting Castle of Grunewald	Jagdschloß Grunewald Berlin-Grunewald	Château de chasse à Grunewald	10—16 0,25 M.	10—16 0,25 M. 10	10—16 0,25 M. 10, 13	10—16 0,25 M. 10, 13	10—16 0,25 M. 10, 13	10—16 0,25 M.	10—16 0,25 M
State Porcelain Factory *(Telephone: C9 5201)*	Staatliche Porzellanmanufaktur Wegelystraße 1 am Bahnhof Tiergarten	Manufacture de Porcelaine de l'Etat *(Annonc. la visite: C9 5201)*							
Ermeier House (an old Berlin patrician house)	Ermelerhaus (altes Berliner Patrizierhaus) Breite Str. 11	Maison Ermeier (vieille maison patricienne à Berlin)	10—13		10—13	10—13	10—13	10—13	

Rumpelstilzchen

„Nee, aber sowas!"

Der Reihe 15. Band (1934/35)
Broschiert RM. 4,—, Leinen RM. 5,50

Dieser 15. Band in der Reihe der Rumpelstilzchen-Bände ist der letzte seiner Art, also ein denkwürdiges Buch. Es lockt wie alle anderen zu einem befreienden Lachen, dem sich jeder gern hingibt. Wer früher wieder einmal mit ganz offenen Augen umherschauen und dabei das lustige Augenzwinkern nicht missen will, den führt Rumpelstilzchen wieder auf den richtigen Weg.

Zu beziehen durch jede gute Buchhandlung

Brunnen-Verlag · Willi Bischoff Berlin

Versäumen Sie nicht, dem

BERLINER ZOO und AQUARIUM

einen Besuch abzustatten

Sie beherbergen die größten und interessantesten Tiersammlungen des Kontinents

Hotel Adlon

Eigentümer Louis Adlon

Restaurant

Der beliebte Treffpunkt zum Lunch

Jeden Nachmittag Tanztee

Am Abend Konzert-Musik

Sonnabends Hausball

Tanzorchester Joe Bund

In den Konzertsälen Berlins sind zu hören:

Januar	Saal	Veranstaltung	Mitwirkende	Januar	Saal	Veranstaltung	Mitwirkende
14. Dienstag	Bachsaal Lützowstraße 76	20 Uhr: Klavier-Abend	**Gieseking**	**18.** Sonnbd.	Bachsaal Lützowstraße 76	20.15 Uhr: Lieder- und Arien-Abend	**Maria Fiorenza Wladislaw Ladis**
14. Dienstag	Beethovensaal Köthener Straße 32	20 Uhr: Einziger Lieder- u. Arien-Abend	**Marcel Wittrisch**	**18.** Sonnbd.	Beethovensaal Köthener Straße 32	20 Uhr: Meister-Klavier-Abend	**Hans Erich Riebensahm**
15. Mittwoch	Meistersaal Köthener Straße 38	20 Uhr: Klavier-Abend	**Claudio Arrau**	**19.** Sonntag	Beethovensaal Köthener Straße 32	20 Uhr: Violin-Abend	**Georg Kulenkampff**
16. Donnerstag	Beethovensaal Köthener Straße 32	20 Uhr: Meister-Klavier-Abend	**Max Nahrath**	**19.** Sonntag	Singakademie Am Festungsgraben 2	17 Uhr: Stunde der Musik	**Weitzmann-Trio Dittmer Reichert**
16. Donnerstag	Bechsteinsaal Linkstraße 42	20.15 Uhr: Konzert a. 2 Klavieren	**Theophil Demetriescu Willi Stech**	**19.** Sonntag	Singakademie Am Festungsgraben 2	20 Uhr: Sankt Dominikus-Oratorium v. Lotte Backes	**Ltg.: Prof. Dr. Georg Schumann**
17. Freitag	Singakademie Am Festungsgraben 2	20 Uhr: Sonaten-Abend	**Wilhelm Kempff Cecilia Hansen**	**19.** Sonntag	Staatliche Hochschule für Musik Fasanenstraße 1	18 Uhr: Choraufführung von Kantaten	**Studentenchor und Collegium musicum**
17. Freitag	Haus d. deutsch. Presse Tiergartenstraße 16	20.30 Uhr: Musik auf alten Instrumenten	**Carl Bittner**	**20.** Montag	Beethovensaal Köthener Straße 32	20 Uhr: Einziger Violin-Abend	**Juan Manén**
17. Freitag	Beethovensaal Köthener Straße 32	20 Uhr: 2. Abend	**Kammerorchester Hans von Benda**	**20.** Montag	Universität Berlin Kaiser-Franz-Joseph-Platz	18 Uhr: Gemeinschaftssingen	**HJ.-Kameradschaft u. Rundfunkspielschar**
17.	Bachsaal Lützowstraße 76	20.15 Uhr: Lieder- u. Arien-Abend	**Adelina Korytko**				



Ihre Weihnachtseinkäufe bei

KARSTADT

Die gute Einkaufsstätte am Hermannplatz

• Reisebüro mit amtlicher Fahrkarten-Ausgabe •
Theaterkasse

Eigener Bahnhof. Gute Verbindung nach allen Stadtteilen

PUBLIC OFFICES · BEHÖRDEN · ADMINISTRATIONS

Reichskanzlei, W 8, Wilhelmstraße 78 (A 2 6841 und 7211).
Präsidialkanzlei (früher Reichspräsidenten-Palais), W 8, Wilhelmstraße 73 u. Voßstraße 1 (A 1 6191).
Reichstag, NW 7, Königsplatz 1—3 (A 1 0025).
Preußischer Staatsrat, W 8, Leipziger Straße 3 (A 2 7071).

Ministerien
Ministries · Ministères

Reichs- und Preußisches Arbeitsministerium, W 8, Unter den Linden 33—35 (A 6 4241).
Auswärtiges Amt, W 8, Wilhelmstraße 74—76 (A 1 0013).
Reichs- und Preußisches Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft, W 8, Wilhelmstraße 72 (A 2 0020).
Reichsfinanzministerium, W 8, Wilhelmplatz Nr. 1—2 (A 2 0015).
Reichsforstamt und Preußisches Landesforstamt, W 9, Leipziger Platz 11 (A 2 0049)
Reichs- und Preußisches Ministerium des Innern, NW 40, Königsplatz 6 (A 1 0027).
Reichsministerium der Justiz, W 8, Wilhelmstraße 65 (A 1 0044).
Reichs- und Preußisches Ministerium für die kirchlichen Angelegenheiten und Reichsstelle für Raumordnung W 8, Leipziger Straße Nr. 3—4 (A 1 6651).
Reichskriegsministerium, W 35, Tirpitzufer 72 bis 76 (B 1 8191).
Reichsluftfahrtministerium, W 8, Behrenstraße Nr. 68—70 (A 2 0047).
Reichspostministerium, W 66, Leipziger Straße Nr. 14—18 (A 2 0042).
Reichs- u. Preußisches Verkehrsministerium, W 8, Wilhelmstraße 80 (A 1 0042).
Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, W 8, Wilhelmplatz 8—9 und W 9, Voßstraße 9 (A 1 0014).
Reichs- und Preußisches Wirtschaftsministerium, W 8, Behrenstraße 43 (A 6 4351).
Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, W 8, Unter den Linden 4 (A 1 0030).
Preußisches Staatsministerium, W 8, Leipziger Straße 3 (A 2 7071).
Preußisches Finanzministerium, C 2, Am Festungsgraben 1 (A 6 4161).

Ämter
Official Boards · Bureaux Officiels

Hauptamt NS.-Frauenschaft, Deutsches Frauenwerk, Reichsstelle, Frauenamt der Deutschen Arbeitsfront, Reichsleitung des Frauenarbeitsdienstes, SO 36, Maybachufer 48—51 (F 2 3001).
Reichsleitung des Arbeitsdienstes, Berlin-Grunewald, Schinkelstraße (J 7 7921)
Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung, W 15, Ludwigkirchplatz 3—4 (J 2 8151).
Reichsdruckerei, SW 68, Oranienstr. 91 (A 7 4781).
Reichsfilmkammer, W 35, Bendlerstr. 33 (B 2 8991).
Reichskulturkammer, W 8, Wilhelmplatz 8—9 (A 1 0014).
Reichsluftsportführer; Deutscher Luftsport-Verband, Präsidium, W 35, Regentenstraße 23 bis 24 (B 1 9351).
Reichsmusikkammer, W 62, Lützowplatz 13 (B 2 9021).
Reichsnährstand, Reichsverwaltungshauptabteilung, SW 11, Dessauer Straße 26 (B 2 7571).
Oberste Nationale Sportbehörde für die Deutsche Kraftfahrt, W 35, Graf-Spee-Straße 6 (B 5 6242).
Reichspatentamt, SW 61, Gitschiner Straße 97 bis 103 (A 7 4821).
Reichspressekammer, W 35, Bendlerstraße 31 (B 2 0188).
Reichsrundfunkkammer, SW 68, Wilhelmstraße 111 (F 5 6161).
Reichsschrifttumskammer, W 8, Leipziger Straße 19 (A 1 3043)
Reichssportführer, Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 42/43 (C 1 8171).
Statistisches Reichsamt, W 15, Kurfürstendamm 193—194 (J 1 7310—7317).
Reichstheaterkammer, W 62, Keithstraße 11 (B 5 6783).
Reichsversicherungsamt, W 35, Tirpitzufer 52 (B 1 8351).
Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, Wilmersdorf, Ruhrstraße 2 (H 7 9221).
Werberat der Deutschen Wirtschaft, W 8, Unter den Linden 21 (A 1 7161).
Deutsche Kongress-Zentrale, Berlin W 35, Steglitzer Straße 28I (B 1 4768).

Reichsbahn, Reichspost
Railway, Post · Chemins de fer, Postes

Deutsche Reichsbahngesellschaft, Hauptverwaltung, W 8, Voßstraße 35 (A 2 0036).
Reichsbahndirektion Berlin, W 35 Großadmiral-von-Köster-Ufer 1—4 (B 1 8271).
Reichspostdirektion Berlin, Charlottenburg 5, Herbartstraße 18—20 (J 3 6921).

Kirchliche Behörden
Ecclesiastical Headquarters
Autorités religieuses

Deutsch-Evangelische Kirchenkanzlei, Charlottenburg 2, Marchstraße 2 (C 1 5236).
Deutsche Evangelische Kirche, Sekretariat des Reichsbischofs, Charlottenburg 2, Jebensstr. 3 (Reibi, C 1 5331).
Evangelischer Oberkirchenrat, Charlottenburg 2, Jebensstraße 3 (C 1 5231).
Bischöfliches Ordinariat, W 8, Behrenstraße 68 (A 1 6821).
Zentralstelle für Ermittlung von Eintragungen in die Kirchenbücher von Berlin, NW 6, Philippstraße 13a (D 1 5321).

Police · Polizei · Police

Polizeipräsidium, C 25, Alexanderstraße 10 (E 1 0023), Fremdenamt (Zimmer 38) und Einwohnermeldeamt (Zimmer 343), Eing. IV Ecke Dircksenstraße, wo. 8—15 Uhr, bis 12 Uhr. (Polizeifundamt s. Pundbü
Ausländerpolizei, NW 7, Karlstraße 34—35 (Zimmer 167) (D 2 5281). Geöffnet für Aufenthaltssachen wo. 9—14 Uhr, Sa. 9—12 Uhr für Paßangelegenheiten und Sichtvermerke wo 8—14 Uhr, Sa. 8—12 Uhr.
Kraftverkehrsamt, SW 29, Blücherstr. 26 (F 6 5321
Reichsanstalt für Luftschutz, SW 29, Columbiastraße 1—3 (F 6 5291).
Wasserschutzpolizei, Baumschulenweg, Ver Baumschulenstraße (F 3 1071).
Zweigstelle Spandau, Mertensstraße (C 7 2594

Municipal Offices · Stadt Berlin · Municipalité

Staatskommissariat der Hauptstadt Berlin, C Königstraße (Rathaus); (E 2 0021). Auskun und Pressestelle, C 2, Königstraße (Rathau (E 2 0021, Hausapparat 2306).
Berliner Stadtverwaltung, C 2, Königstra (Rathaus); (E 2 0021); Auskunft- und Pres stelle, C 2, Königstraße (Rathaus) (E 2 00 Hausapparat 2651).
Verkehrsdezernat der Stadt Berlin, C Mühlendamm 1 (E 2 0021, Hausapparat 27
Berliner Verkehrs-AG., Hauptverwaltung, W Köthener Straße 17 (B 1 8011).

Sonstige Behörden
Various Offices · Bureaux Divers

Devisenstelle, Landesfinanzamt Berlin, NO Neue Königstraße 61—64 (E 2 0014).
Handwerkskammer, SW 61, Teltower Straße 1 bis 4 (F 5 5368).
Hauptzollamt Berlin (Packhof), NW 40, Alt Moabit 145 (C 5 6351).
Industrie- und Handelskammer zu Berlin Hauptgeschäftsstelle: Berlin NW 7, Dorotheenstraße 8 (A 6 4111). Börse: Berlin C Burgstraße 25 (E 1 5401). Außenhandelsstelle Berlin C 2, Klosterstraße 41 (E 1 5691).
Kommandantur Berlin, C 2, Platz am Zeughaus (C 5 6511).
Landesbauernschaft Kurmark, NW 40, Kronprinzenufer 3—6 (A 1 0015).
Hauptgesundheitsamt, C 2, Fischerstraße 39 bis 42 E 2 5981).





2 Photos: Scherl

Germany's largest and most important scientific institution, the Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft celebrated its twenty-fifth anniversary on January 11th. During the period of its existence and especially under the National Socialist regime this institution has become the headquarters of the German scientists. Ably directed by Professor Planck, it contains no less than 34 research institutes situated in various parts of Germany, and scientists may pursue their researches here undisturbed. Our pictures shows the entrance to the Harnack-Haus, the headquarters of the Kaiser-Wilhelm-Institut in Berlin-Dahlem.

Deutschlands größte und bedeutendste wissenschaftliche Vereinigung, die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, beging am 11. Januar das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens. In der Zeit ihres Bestehens, besonders aber unter dem Schutz des nationalsozialistischen Regimes, ist diese Gesellschaft zum Hort der deutschen Wissenschaftler geworden. Die Gesellschaft, an deren Spitze Geheimrat Prof. Planck steht, unterhält nicht weniger als 34 Forschungsinstitute, die nicht allein in Berlin, sondern auch in verschiedenen Städten des Reiches untergebracht sind und wo die Wissenschaftler sich restlos ihren Forschungen widmen können. Unser Bild zeigt den Eingang zum Harnack-Haus, dem Sitz des Kaiser-Wilhelm-Institutes in Berlin-Dahlem.

La plus grande et la plus importante société de savants de l'Allemagne la „Kaiser Wilhelm Gesellschaft" a fêté, le 25 janvier, son 25e anniversaire. Cette société est devenue, notamment sous la protection du régime national socialiste, le centre éminent de la science allemande. Sous la présidence du Conseiller intime Prof. Planck, cette société entretient au moins 34 instituts scientifiques, non seulement à Berlin mais aussi dans diverses villes du Reich, permettant aux savants de se consacrer entièrement à leurs recherches.

A new Object of Interest

The Capital City has acquired a new object of interest: The „Moon Clock" in the tower of the Church of St. Joseph in Siemensstadt has begun to revolve. This clock is a revolving metal globe which shows the changing phases of the earth with reference to the moon in blue and gold. When the globe is entirely blue, it indicates that we have new moon. A gold face on the globe indicates on the other hand that the moon is full.

Eine neue Sehenswürdigkeit

Die Reichshauptstadt hat eine neue Sehenswürdigkeit: Am Turm der St. Josephskirche in Siemensstadt hat die Monduhr ihren Lauf begonnen. Diese Uhr ist eine drehbare Metallkugel, die in Blau und Gold die jeweilige Phase unseres Erdtrabanten zeigt. Wendet die Kugel dem Beschauer die volle blaue Hälfte zu, dann ist Neumond. Ein rundes goldenes Gesicht der Kugel weist dagegen auf den am Abend bevorstehenden Vollmond hin.

Une nouvelle curiosité

La capitale de l'Allemagne est riche d'une nouvelle curiosité. Le cadran lunaire a commencé à fonctionner, sur la tour de l'église de Saint Joseph, dans le quartier de Siemensstadt. Cette horloge est une sphère tournante de métal qui montre en bleu et en or les diverses phases de notre satellite. Si la sphère tourne vers le spectateur toute sa moitié bleue c'est que nous avons nouvelle lune. En revanche, lorsque la sphère montre pleinement sa moitié or, c'est que le soir, nous aurons pleine lune.

Berlins Spitzen. 160 Meter hoch ist der Turm des Berliner Rundfunksenders in Tegel, besteigen kann man aber einen fast ebenso hohen Turm und zwar den Kaiser-Wilhelm-Turm im Grunewald; er ist 56 Meter hoch, steht aber auf dem 95 Meter hohen Karlsberg, ist also im ganzen 151 Meter hoch. Wenn der Witzlebener Funkturm wieder in Betrieb ist, steht man auf seiner Plattform 130 Meter über der Stadt, die Spitze ist noch 8 Meter höher. Ein Schornstein des Charlottenburger Elektrizitätswerkes ist 125 Meter hoch, die Bismarckwarte (44 Meter auf 75 Meter hohem Müggelberg) 119 Meter, der Dom 114, die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche 113, die Georgen-Kirche 104, das Stadthaus 101, die Tegeler Gaswerke 100, Rathausturm 97 (Plattform 90), der Glockenturm auf dem Reichssportfeld 76, Siegessäule 65,5 (Plattform 46), Europahaus 60, Berolinahaus 49 und der Kreuzberg 35 Meter.

300 000 auf dem Reichssportfeld. Das Aufmarschgelände des Reichssportfeldes faßt 150 000 Menschen, die Kampfbahn 100 000, die Dietrich-Eckart-Bühne 20 000, das Schwimmstadion 10 000, die übrigen Felder über 10 000. Man kann also 300 000 Personen unterbringen.

Feine Porzellane
Erich Bauch, W 8, Charlottenstr. 66

Olympia-Höchstpreise für das Berliner Beherbergungsgewerbe. Der Staatskommissar der Hauptstadt Berlin hat aus Anlaß der Olympischen Spiele (XI. Olympiade) eine Verordnung zur Verhütung von Preissteigerungen im Berliner Beherbergungsgewerbe erlassen. Hiernach dürfen Hotels, Gasthäuser, Hospize, Fremdenheime usw. während der Zeit vom 15. Juni bis 31. August 1936 für die Gewährung von Unterkunft, Bedienung und für das erste Frühstück die vom Staatskommissar zugelassenen Höchstpreise nicht überschreiten. Die Verordnung dient dem Schutze der zu den Olympischen Spielen nach Berlin kommenden Fremden und unterbindet die eigensüchtige Ausnutzung eines ganz außergewöhnlichen Fremdenzustroms. Sie dient damit auch dem Beherbergungsgewerbe selbst, das an einer sauberen Preisgestaltung ein ebenso großes Interesse hat.

Eine Zentrale der Städtischen Kultureinrichtungen in Berlin. Nach Mitteilungen des Staatskommissars Dr. Lippert soll das Ephraim-Palais in Berlin, in dem gegenwärtig das Landeswohlfahrts- und Jugendamt untergebracht ist, nach Beendigung des Mühlendamm-Umbaus zu einer Zentrale der städtischen Kultureinrichtungen Berlins umgestaltet werden. Das Palais wird künftighin ein Stadtmuseum, das Stadtarchiv und die Ratsbibliothek aufnehmen.

Die Festspielmusik für die Olympiade. Der Schöpfer der erfolgreichsten zeitgenössischen Oper, „Die Zaubergeige", Werner Egk, den der Führer mit der Schaffung der Orchestermusik für das Festspiel zur Olympiade betraut hatte, hat die Komposition bereits vollendet. Da man bei der Aufführung des Festspiels im Stadion kein Orchester spielen lassen kann, wird die Musik von Schallplatten mit Riesenlautsprechern über das große Gelände übertragen. Die Schallplattenaufnahme mit den Berliner Philharmonikern unter Leitung des Komponisten ist ebenfalls beendet. Die Komposition gliedert sich in eine Einleitungsmusik, die nicht von Schallplatten, sondern von zwei Bläserchören mit je 150 Bläsern dargebracht wird, eine Aufzugsmusik und drei große Tänze, die von Harald Kreuzberg und seiner achtzig Tänzer umfassenden Gruppe, Mary Wigmann mit ebenfalls achtzig Tänzerinnen und Palucca als Solotänzerin getanzt werden. An dem Festspiel, das den Titel „Sieg der Jugend" führt, wirken 10 000 Personen mit.

S-Bahn Stettiner Bahnhof—Unter den Linden fast fertig. Noch vor Beginn der Olympiade ist der Nordabschnitt der Schnellbahn, die den Anhalter mit dem Stettiner Bahnhof unterirdisch verbindet, betriebsfertig. Die Arbeiten sind im vergangenen Jahr so gefördert worden, daß bei voller Aufrechterhaltung des dichten Stadt- und Fernbahnbetriebes z. Z. am Bahnhof Friedrichstraße 1400 Brückenkonstruktionen und am Stettiner Bahnhof zwei 160 Meter lange Mittelbahnsteige eingebaut wurden, ohne daß der Passant etwas davon merkte. Im April wird das Tunnelstück, das am Weidendamm die Spree in scharfer Kurve unterquert, fertiggestellt sein.

U-Bahnhöfe in hellen Farben. Die Berliner Untergrundbahn läßt ihre Bahnhöfe neu anstreichen. „Stadtbahn" und „Belle-Alliance-Platz" werden lichtgrün, „Friedrichstadt" silbergrau, „Kochstraße" gelb. Gleichzeitig werden alle überflüssigen Aufbauten beseitigt, die Diensträume werden in einem einzigen Zweckbau vereinigt.

Sonntagsrückfahrkarten zur Internationalen Autoschau. Wie wir von der Reichsbahndirektion Berlin erfahren, werden zum Besuch der vom 15. Februar bis 1. März stattfindenden „Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1936" auf allen Bahnhöfen im Umkreis von 250 Kilometer rings um Berlin Sonntagsrückfahrkarten ausgegeben, deren Geltungsdauer von Sonnabend, 0 Uhr, bis Montag, 12 Uhr (spätester Antritt der Rückreise), verlängert wird. In Frage kommen die Tage vom 15. bis 17., 22. bis 24. und 29. Februar bis 2. März. Die gleiche Geltungsdauer erhalten alle Sonntagsrückfahrkarten nach Berlin, die auf weiter als 250 Kilometer entfernten Bahnhöfen, so z. B. in Breslau, Hamburg, Bremen, Lübeck, Erfurt u. a., ständig aufliegen. Auch Chemnitz und Zwickau, zwei wichtige Produktionsstätten der deutschen Autoindustrie, sind darin einbezogen, so daß die hier am Kraftfahrzeugbau besonders interessierte Bevölkerung ebenfalls eine günstige Gelegenheit hat, die Große Internationale Autoschau in Berlin gründlich zu studieren.

Fußball-Spiele am Sonntag, dem 19. Januar, 14.30 Uhr. Blau—Weiß (Mariendorf); BSV gegen Hertha BSC. (Hohenzollerndamm); VfB. Pankow — Spandauer SV. (Schönholz); Minerva 93 — Tennis Borussia (Poststadion).

Trabrennen. 16. und 19. Jan., 14 Uhr, Ruhleben.

...und was unternehmen wir heute Abend?

Die nächste Anschlagsäule zeigt Ihnen die neuesten Anzeigen über Theater, Konzerte, Gaststätten und Vergnügungen!

„BEREK" Berliner Anschlag- und Reklamewesen G.m.b.H.
Berlin SW 19, Grünstraße 17-20

VOLKSBÜHNE
Theater am Horst-Wessel-Pl.
D 1 6536 Täglich 20.15 Uhr
14., 15., 16. Januar
Der Brandner Kaspar schaut ins Paradies
17. bis 20. Januar
Maria Magdalena

Theater am Nollendorfplatz
B 7 2326 Täglich 20.15 Uhr
14., 15., 20. Januar
Die Weiber von Redditz
16. bis 19. Januar
Herz über Bord

Preußische Staatstheater
Generalintendant der Preußischen Staatstheater Berlin W 8 Oberwallstr. 22.
Staats-Oper Unter den Linden
A 6 7262
Staatliches Schauspielhaus am Gendarmenmarkt
A 2 4659
Staatstheater · Kleines Haus · Nürnberger Str. 70/71
B 5 8670
Tagesspielplan in den führenden Tageszeitungen, an den Anschlagsäulen u. a. d. Anschlagflächen der U-Bahnhöfe. (s. a. Spielplan S. 12/13)

Renaissance-Theater
U-Bhf. Knie C 1 6780
Täglich 20.15 Uhr
Madame Sans-Gêne
Hilde Hildebrand
v. Cleve | Gronau | Halden | Süßenguth | Limburg | Newes | Brosig
Regie: Alfred Bernau

Theater im Europahaus
tägl. 20 Uhr, Stgs. auch 16 Uhr
bei halben Preisen
Die große Ausstattungs-Revue in 32 Bildern von Artur Kaps
ALLES FÜR'S HERZ
Joham, Stoll, Ziha, Dorce, Scherg
Musikalische Mitwirkung:
Bernhard Etté, Jonny Lang
Preise der Plätze 1 Mk. bis 2,50 Mk.
im neuerbauten
Europa-Palmengarten

Karl Valentin
Liesl Karlstadt
Fernsprecher: J 7 7621
Täglich 20ᵉʳ Uhr
Sonntags u. Feiertags auch 16ᵉʳ Im
Kabarett der Komiker



Lessing-Theater D 2 0846
WENN DER KRÄHT
Täglich 8¼
Lustspiel von August Hinrichs
Sonntag 5 Uhr Orig. Bes. kl. Pr.
Wenn der Hahn kräht

CAROW'S LACHBÜHNE
Weinbergsweg 19
am Rosenthaler Platz
Telefon: D 2, 2174
Des Radio und der liebe Wellen
mit Erich Carow.
Ski und Schuh
mit Frau Carow
und 10 Spitzenleistungen der Varietékunst
Beginn: 19.00

ZUM EINSIEDLER
Hotel und Restaurant
Altrenommiertes Haus
POTSDAM, SCHLOSSTRASSE 8
Garage im Hause. Tel. 3618

„Der Klosterkeller"
Potsdam's führendes Weinrestaurant
Pilsner Urquell · Münch. Spaten
Nauener Str. 11-12 • Telefon 20 43

E. BIEBER
Berlin W 8, Leipziger Str. 124
Sammelnummer: A 2 Flora 1484
Bildnis-Photographie
Bildnis-Malerei
Bilder Einrahmung
Photos f. Architektur, Handel und Gewerbe
Reproduktionen
Verlangen Sie die Liste unserer stark ermäßigten Preise

Deutsches Theater
Schumannstr. 13a Direktion Heinz Hilpert D 2 5201

Dienstag 14. 1.	Das Wintermärchen 20.15 Uhr	Freitag 17. 1.	Uta von Naumburg 20.15 Uhr
Mittwoch 15. 1.	Uta von Naumburg 20.15 Uhr	Sonnab. 18. 1.	Das Wintermärchen 20.15 Uhr
Donnerst. 16. 1.	Vorstellung f. d. NSKulturgemeinde Das Wintermärchen Beschränkter Kartenverkauf 20.15 Uhr	Sonntag 19. 1.	Iphigenie auf Tauris 20.15 Uhr
		Montag 20. 1.	Uta von Naumburg 20.15 Uhr

PREISE: 1.— bis 8.—

Institut
für
fluidale Nerven-Heilbehandlung, besonders Kopf, Herz, Magen, Darm, Drüsen
Fr. Jaaks-Müncheberg
Berlin-Grunewald, Menzelstr. 12
Fernruf: H 9 Schmargendorf 2732

CAPITOL AM ZOO
Täglich 18.45 und 21.15 Uhr
Sonnabd. u. Sonntag auch 16.30 Uhr

14. Januar
Henker, Frauen u. Soldaten
ab 15. Januar
Die klugen Frauen



Gleiches Mißgeschick und gleiche Not
läßt hell uns sehen, daß wir Brüder sind,
läßt hell uns sehen, daß die Pflicht gebeut,
durch Hilfe soll gemildert unser Schmerz,
durch Beistand unsre Last erleichtert sein.

(Schiller)

Deutsches Theater



Geben Sie Ihrer Haut nachts
Acht-Stunden-Creme
(RM. 7,50)
damit sie glatt und geschmeidig bleibt, trotz Kälte und Sport!
Elizabeth Arden, Berlin W 62
Budapester Straße 31 · Telefon: B 5 Barbarossa 9091

Spielplan der Theater • Woche vom 14.—20. Januar

Theatre Programme • Programme des Théâtres — Week of 14th—20th January • Semaine du 14—20 janvier

Type	Genre		Dienstag 14. 1.	Mittwoch 15. 1.	Donnerstag 16. 1.	Freitag 17. 1.	Sonnabend 18. 1.	Sonntag 19. 1.	Montag 20. 1.
Opera	Opéra	Staats-Oper Unter den Linden	20-22.20 Barberina	20-22.45 Così fan tutte	20-22.30 Die Entführung aus dem Serail	19.30-22.30 Aida	20-23 Die große Sünderin	19-23.10 Lohengrin	20-22.45 Die Macht des Schicksals
Opera	Opéra	Deutsches Opernhaus Charl., Bismarckstr. 34-37	20-22.45 Barbier von Sevilla	19.30-22.30 Der Nußknacker Hänsel u. Gretel	19-23.30 Die Walküre	19.30-23 Die lustige Witwe	19.30-23 Carmen	19-23.30 Die Walküre	20-23.15 Der Postillion von Longjumeau
Opera	Opéra	Volksoper (i. Theat. d. West.) Charl., Kantstr. 9-12	20.15-23.30 Wildschütz	20.15-22.30 Toska	20-23.15 Der Freischütz	20.15-23.30 Wildschütz	20.15 Maskenball	20.15 Maskenball	20.15-22.30 Toska
Classical Dramas	Drames classiques	Staatl. Schauspielhaus am Gendarmenmarkt	20-22.45 Gyges und sein Ring	20-23 Egmont	20-24 König Lear	20-22.45 Gyges und sein Ring	22-23 Egmont	20-23 Egmont	20-22.45 K. Kartenverkf. Gyges und sein Ring
Dramas	Drames	Staats-Th., Kleines Haus Nürnberger Straße 70/71	20-23.15 Zwei Herren aus Verona	20-23 Donna Diana	20-22.45 K. Kartenverkf. Ein idealer Gatte	20-22.45 Ein idealer Gatte	22-23 Donna Diana	20-23 Donna Diana	20-22.45 K. Kartenverkf. Ein idealer Gatte
Dramas	Drames	Agnes-Straub-Theater Kurfürstendamm 209	20.15-22.45 Die Neuberin	20.15-22.30 der junge Wein	[illegible] Die Neuberin	20.15-22.45 Die Neuberin	20.15-22.30 Wenn der junge Wein blüht	20.15-23 Medea	20.15-22.30 Wenn der junge Wein blüht
Dramas and Comedies	Drames et comédies	Deutsches Theater Schumannstraße 13a	20.15-23 Das Wintermärchen	20.15 Uta von Naumburg	20-23.10 K. Kartenverkf. Das Wintermärchen	20.15 Uta von Naumburg	20.15-23.10 Das Wintermärchen	20.15-23.15 Iphigenie auf Tauris	20.15 Uta von Naumburg
Comedies	Comédies	Komische Oper Friedrichstraße 104	20.15-23 Die Weltmeisterin	20.15-23 Die Weltmeisterin	20-23 Die Weltmeisterin	20.15-23 Die Weltmeisterin	20.15-23 Die Weltmeisterin	20.15-23 Die Weltmeisterin	20.15-23 Die Weltmeisterin
Comedies	Comédies	Komödienhaus Schiffbauerdamm 25	20.15-23 Towârisch	20.15-23 Towârisch	20-23 Towârisch	20.15-23 Towârisch	20.15-23 Towârisch	20.15-23 Towârisch	20.15-23 Towârisch
Comedies	Comédies	Komödie Kurfürstendamm 206/207	20.15-22.35 Frau Polenska	20.15-22.35 Frau Polenska	20-22.35 Frau Polenska	20.15-22.35 Frau Polenska	20.15-22.35 Frau Polenska	20.15-22.35 Frau Polenska	20.15-22.35 Frau Polenska
Modern Dramas and Comedies	Drames mod. et comédies	Lessing-Theater Friedrich-Karl-Ufer	20.15-22.45 Wenn der Hahn kräht	20.15-22.45 Wenn der Hahn kräht	20-22.45 Wenn der Hahn kräht	20.15-22.45 Wenn der Hahn kräht	20.15-22.45 Wenn der Hahn kräht	17 u. 20.15-22.45 Wenn der Hahn kräht	20.15-22.45 Wenn der Hahn kräht
Musical comedies	Comédies musicales	Metropol-Theater Behrenstr.	20.15-23.05 Ball der Nationen	20.15-23.05 Ball der Nationen	20-23.05 Ball der Nationen	20.15-23.05 Ball der Nationen	20.15-23.05 Ball der Nationen	15.30 u. 20.15-23.05 Ball der Nationen	20.15-23.05 Ball der Nationen
Revues	Revues	Plaza Küttiner Platz II	20.15 Der Zarewitsch	17 u. 20.15 Der Zarewitsch	20.15 Der Zarewitsch	20.25 Der Zarewitsch	17 u. 20.15 Der Zarewitsch	17 u. 20.15 Der Zarewitsch	20.15 Der Zarewitsch
Dramas and Comedies	Drames et comédies	Renaissance-Theater Hardenbergstraße 6	20.15-22.45 Madame Sans Gêne	20.15-22.45 Madame Sans Gêne	20.15-22.45 Madame Sans Gêne	20.15-22.45 Madame Sans Gêne	20.15-22.45 Madame Sans Gêne	20.15-22.45 Madame Sans Gêne	20.15-22.45 Madame Sans Gêne
Popular Plays	Comédies	Rose-Theater Große Frankfurter Str. 132	20.15-23 In einem kühlen Grunde	20.15 Wo die Lerche singt	20.15 Wo die Lerche singt	20.15 Wo die Lerche singt	20.15 Wo die Lerche singt	16 u. 20.15 Wo die Lerche singt	20.15 Wo die Lerche singt
Comedies	Comédies	Schiller-Theater Bismarckstr. 110 am Knie	20.15-23.15 Robert und Bertram	20.15-23.15 Robert und Bertram	20.15-23.15 Robert und Bertram	20.15-23.15 Robert und Bertram	20.15-23.15 Robert und Bertram	16.30 u. 20.15-23.15 Robert und Bertram	20.15-23.15 Robert und Bertram
Dramas and Comedies	Drames et comédies	Theater a. Horst-Wessel-Pl. Volksbühne	20.15-22.40 Der Brandner-Kaspar	20.15-22.40 Der Brandner-Kaspar	20.15-22.40 Der Brandner-Kaspar	20 Maria Magdalena	20.15 Maria Magdalena	20.15 Maria Magdalena	20.15 Maria Magdalena
Opera	Opéra	Theater am Nollendorfplatz Volksbühne	20.15 Die Weiber von Redditz	20.15 Die Weiber von Redditz	20.15-23.30 Herz über Bord	20.15-23.30 Herz über Bord	20.15-23.30 Herz über Bord	20.15-23.30 Herz über Bord	20.15 Die Weiber von Redditz
Popular Plays	Spectacles	Th. am Schiffbauerdamm Schiffbauerdamm 4a	20.15-23.10 Krach im Hinterhaus	16 Kasperl. Abenteuer 20.15 Krach i. Hinterhaus	20.15-23.10 Krach im Hinterhaus	20.15-23.10 Krach im Hinterhaus	16 Kasperl. Abenteuer 20.15 Krach i. Hinterhaus	16 u. 20.15-23.10 Krach im Hinterhaus	20.15-23.10 Krach im Hinterhaus
Popular Plays	Spectacles	Theater des Volkes Am Zirkus 1	20.15-23 15 Zigeunerbaron	20.15-23.15 Zigeunerbaron	20.15-23.15 Zigeunerbaron	20.15-23.15 Zigeunerbaron	20.15-23.15 Zigeunerbaron	20.15-23.15 Zigeunerbaron	20.15-23.15 Zigeunerbaron
Operetta	Opérette	Theater im Admiralspalast Friedrichstraße 100	20.15-23 Die Fledermaus	20.15-23 Die Fledermaus	20.15-23 Die Fledermaus	20.15-23 Die Fledermaus	20.15-23 Die Fledermaus	16 u. 20.15-23 Die Fledermaus	20.15-23 Die Fledermaus
Comedies	Comédies	Theater in der Behrenstr. Behrenstr. 53-54	20.30-22.45 Meine Tochter, deine Tochter	20.30-22.45 Meine Tochter, deine Tochter	20.30-22.45 Meine Tochter, deine Tochter	20.30-22.45 Meine Tochter, deine Tochter	20.30-22.45 Meine Tochter, deine Tochter	20.30-22.45 Meine Tochter, deine Tochter	20.30-22.45 Meine Tochter, deine Tochter
Comedies	Comédies	Theater i. d. Saarlandstraße Saarlandstraße 29	20.15-22.45 Der Nobelpreis	20.15-22.45 Der Nobelpreis	20-22.45 Der Nobelpreis	20.15-22.45 Der Nobelpreis	16 Peterch. Mondfahrt 20.15 Der Nobelpreis	20.15 Der Nobelpreis	20.15-22.45 Der Nobelpreis
Popular Plays	Spectacles	Theater U. d. Linden Unter den Linden 44	20.15 Thoma-Bühne	20.15 Thoma-Bühne	20.15 Thoma-Bühne	20.15 Thoma-Bühne	20.15 Thoma-Bühne	20.15 Thoma-Bühne	20.15 Thoma-Bühne
Cabaret	Cabaret	Bendows Bunte Bühne Kottbusser Str. 6	20.15-23 Wer lacht mit	15.30 u. 20.15-23 Wer lacht mit	20.15-23 Wer lacht mit	20.15-23 Wer lacht mit	20.15-23 Wer lacht mit	15.30 u. 20.15-23 Wer lacht mit	20.15-23 Wer lacht mit
Cabaret	Cabaret	Carows Lachbühne Weinbergsweg 20	19.30-24 Das Radio und der Liebe Wellen	19.30-24 Das Radio und der Liebe Wellen	19.30-24 Das Radio und der Liebe Wellen	19.30-24 Das Radio und der Liebe Wellen	19.30-24 Das Radio und der Liebe Wellen	19.30-24 Das Radio und der Liebe Wellen	19.30-24 Das Radio und der Liebe Wellen
Cabaret	Cabaret	Europa-Pavillon Saarlandstraße 92	16 u. 20-1 Lachendes Kabarett	16 u. 20-1 Lachendes Kabarett	16 u. 20-1 Lachendes Kabarett	16 u. 20-1 Lachendes Kabarett	16 u. 20-1 Lachendes Kabarett	16 u. 20-1 Lachendes Kabarett	16 u. 20-1 Lachendes Kabarett
Cabaret	Cabaret	Kabarett Alt-Bayern Am Bhf. Friedrichstr. 94	21 Du lachst von 9—2	21 Du lachst von 9—2	21 Du lachst von 9—2	21 Du lachst von 9—2	21 Du lachst von 9—2	21 Du lachst von 9—2	21 Du lachst von 9—2
Cabaret	Cabaret	Kabarett der Komiker Halensee, Kurfürstend. 156	16.30 Nachm. d. Hausfr. 20.30 Valentin-Karlstadt	16.30 u. 20.30 Gastspiel Valentin-Karlstadt	16.30 Nachm. d. Hausfr. 20.30 Valentin-Karlstadt	16.30 Nachm. d. Hausfr. 20.30 Valentin-Karlstadt	16.30 Nachm. d. Hausfr. 20.30 Valentin-Karlstadt	16.30 u. 20.30 Gastspiel Valentin-Karlstadt	16.30 Nachm. d. Hausfr. 20.30 Valentin-Karlstadt
Variety	Variété	Scala, Lutherstraße 22-24	17 u. 20.15-23 Scala etwas verrückt	17 u. 20.15-23 Scala etwas verrückt	17 u. 20.15-23 Scala etwas verrückt	17 u. 20.15-23 Scala etwas verrückt	17 u. 20.15-23 Scala etwas verrückt	17 u. 20.15-23 Scala etwas verrückt	17 u. 20.15-23 Scala etwas verrückt
Variety	Variété	Wintergarten Dorotheenstr.	20.15-23 Ins neue Jahr mit neuen Attraktionen	16 u. 20.15-23 Ins neue Jahr mit neuen Attraktionen	20.15-23 Ins neue Jahr mit neuen Attraktionen	20.15-23 Ins neue Jahr mit neuen Attraktionen	20.15-23 Ins neue Jahr mit neuen Attraktionen	16 u. 20.15-23 Ins neue Jahr mit neuen Attraktionen	20.15-23 Ins neue Jahr mit neuen Attraktionen

MARMORHAUS
Täglich 18.45 und 21.15 Uhr
Sonnabd. u. Sonntag auch 16.30 Uhr

David Copperfield



EDEN-PAVILLON
Eine Sehenswürdigkeit Berlins
TÄGLICH AB 12 UHR LUNCH
5-UHR-TANZ-TEE
(Sonnabends und Sonntags auf dem Dachgarten)
Zeitgemäße Preise
ABENDS: THEATERSOUPER MIT TANZ
José Wolff
SPIELT MIT SEINEN KÜNSTLERN

DEAR VISITOR TO BERLIN | LIEBER BERLIN-REISENDER | CHER VOYAGEUR

Berlin's Film Palaces

During the last few weeks Berlin has been the centre of new presentations in the theatrical and film world, even as many as six or seven premières being recorded in one night, and as new films are prominent among these, we have decided that this time it would perhaps be of interest to write about the cinemas themselves. The greater part of the theatres presenting premières lies in the vicinity of the Gedächtnis Church, of which the Ufa-Palast am Zoo is perhaps the most well-known owing to the original and elaborate decorations with which the front of this building is nearly always covered. Overnight the placards will change the facade from a scene of the icy mountains at the North Pole to the ballroom of some spacious palace, depending of course upon the nature of the film being shown. First presentations of new films are often preceded by organ music on the Wurlitzer organ, which is on a movable platform, and as the lights are dimmed it seems to rise out of the ground of its own accord, presenting an interesting spectacle for the onlookers.

The neighbouring Capitol, where most of the best foreign films are shown, is also famous for its outside decorations and advertising, and although the public here is of a critical type, that frequenting the Gloria-Palast situated at the beginning of the Kurfürstendamm is even more severe. The latter film palace is the home of first-class films such as "Maskerade" or "Viktoria", which are of a deeper nature, and it is here that they start out on their tour of success. The intimate character of the theatre itself makes it a perfect frame for such productions. In the Marmorhaus, which lies opposite the Gloria-Palast, the names of famous American film stars such as Joan Crawford and Clark Gable are generally advertised, and only the pick of America's productions are shown here. In the Ufa cinema on Nollendorfplatz films of expeditions, big game hunting and deep sea adventures are presented. Sometimes old films which were formerly "silent" are re-presented here as "talkies", such as for example, the famous German production, "The White Hell of Piz Palü". There are also two other Ufa cinemas where premières are shown, one on Friedrichstrasse and the other on Kurfürstendamm 26. (It is necessary to add the number here because in this pleasure centre there are so many cinemas, and also a big Ufa Theatre.) Here, as in the Primus-Palast on Potsdamer Strasse, the presentations are of a lighter nature, comedies and such like, and especially successful are the films shown in the Primus-Palast because they generally have as their leading players well-known German comedians.

Berliner Großkinos

In den letzten Wochen erlebte Berlin wahre Rekorde an Uraufführungen. Sechs, sieben davon an einem einzigen Tage war gar keine Seltenheit. Und da der Film natürlich daran in hohem Maße beteiligt ist, wollen wir Ihnen heute einmal die einzelnen Uraufführungskinos zeigen, von denen jedes seine bestimmte Eigenart hat. Merkwürdigerweise liegen die größten von ihnen im engen Umkreis der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Berühmt durch die originelle Monumentalität seiner Außenreklame ist der Ufa-Palast am Zoo. Fast immer ist seine ganze Fassade unter riesigen Reklamegemälden versteckt, über Nacht entstehen hier die Eisgebirge des Nordpols oder die Festsäle eines Phantasieschlosses, je nachdem es der Hintergrund des neuen Films erfordert.

Den Aufführungen selbst geht oft ein Spiel auf der Wurlitzer Orgel voraus, die von einem versenkbaren Spieltisch aus bedient wird, im Spiel der mannigfachen Lichteffekte hat man plötzlich das Erlebnis des von unsichtbarer Hand in die Augen aller Zuschauer emporgehobenen Organisten. Auch die Riesenreklamen des benachbarten „Capitol" gehören seit vielen Jahren zum typischen Straßenbild der Gegend um die Gedächtniskirche. Die Spezialität dieses Hauses sind die großen Auslandserfolge, die Filme mit Greta Garbo oder die hervorragendsten französischen Werke. Wenn schon hier das Publikum kritischer ist, so hat der am Anfang des Kurfürstendamms gelegene Gloria-Palast ein noch geschulteres Publikum. Spitzenfilme, deren Erfolg in ihrer besonderen seelischen und geistigen Haltung liegt, wie „Maskerade" oder „Viktoria", traten von hier aus ihren Siegeszug an. Das wunderschöne intime Theater ist wie geschaffen zum Genuß solcher, einen besonderen Rahmen verlangenden Stücke. Im gegenüberliegenden Marmorhaus sind gewöhnlich jene Amerikaner zu Gast, die im kultivierten Kammerspiel führend sind, Namen wie Joan Crawford und Clark Gable tauchen hier immer wieder auf. Die Filme aber, die in diesem Theater gezeigt werden, gehören stets zu den auserlesenen Erzeugnissen der amerikanischen Filmkunst. Filme von Expeditionen, von Nordpol und Urwald, von Löwenjagd und Unterwasserabenteuern laufen stets im Ufa am Nollendorfplatz an, manchmal sieht man auch ältere Werke wieder, die nachträglich eine Tonfassung erhalten haben wie kürzlich die „Weiße Hölle" des Piz Palü. Noch zwei Ufa-Lichtspieltheater gibt es, die Premieren bringen, jedoch immer zu gleicher Zeit, das Ufa auf der Friedrichstraße und auf dem Kurfürstendamm 26. (Man muß hier die Hausnummer einfügen, weil auf dieser schönsten Bummelstraße

Les grands cinémas de Berlin

Pendant ces dernières semaines, Berlin a vu un vrai record de premières, il n'était pas rare d'en voir six ou sept le même jour. Comme le film y figurait pour une notable part, nous dépeindrons aujourd'hui les grands cinémas où se donnent ces premières et qui, tous, ont leur caractéristique spéciale. Chose curieuse, les plus grands cinémas forment comme une couronne autour de l'église commémorative de l'empereur Guillaume (Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche). „Ufa Palast am Zoo" est fameux par la réclame monumentale originale de sa façade. Elle est presque toute entièrement recouverte d'énormes panneaux réclames montrant, suivant l'idée fondamentale du film représenté, les icebergs du Pole Nord ou les salles de fête d'un château imaginaire. Les représentations y sont souvent précédées d'une ouverture sur les orgues de Wurlitz; le clavier qui les actionne peut à volonté disparaître dans les dessous et, sous l'effet magique des réflecteurs, on a soudain la vision de l'organiste émergeant du sol.

Les réclames gigantesques du cinéma voisin, le „Capitol" sont également, depuis des années, une des notes caractéristiques de ce quartier. Cet établissement est spécialisé dans la production des grands films étrangers, soit ceux de Greta Garbo ou encore les grands succès du film français. Si, dans ce cinéma, le public est déjà un peu difficile, celui du Gloria-Palast, au commencement du Kurfurstendamm, est plus critique encore. C'est là que furent donnés d'abord ces films d'une nuance psychologique ou intellectuelle spéciale comme „Mascarade" ou „Viktoria" qui, depuis, ont fait le tour du monde. De telles pièces ne pouvaient trouver de meilleur cadre que celui de ce théâtre d'une discrète intimité. En face, se trouve le Marmorhaus, où l'on voit le plus souvent ces vedettes américaines fameuses pour leur jeu nuancé dans les pièces de salon, on y retrouve souvent des films avec Joan Crawford et Clark Gable. En tout cas, les films projetés sur l'écran de cette salle sont toujours pris parmi les productions les plus choisies du film américain. Ufa à Nollendorfplatz donne presque toujours des films d'expéditions, soit au Pôle Nord ou dans les forêts vierges, des chasses au lion ou des aventures sous-marines. On y revoit aussi de vieilles oeuvres qui ont été sonorisées, ainsi tout récemment l'Enfer blanc du Piz Palu nous est revenu sous forme de film parlé. Nous avons encore deux autres établissements de la société Ufa qui donnent des premières mais toujours ensemble, ce sont Ufa Friedrichstrasse et Ufa Kurfurstendamm 26 (Il faut bien indiquer le numéro car, au long de ce magnifique boulevard, il ne manque pas d'autres cinémas, entre autres un

St. Pauli Berlin W
Rankestraße 20
Rendez
Hamburger Nachtlokal
Gr. Programm / Tanz

KABARETT ALT-BAYERN 5 Säle histor. Keller
AM BAHNHOF FRIEDRICHSTR. 94

Sommerlatte's 5 Groschen Tanz-Bar
Nachtleben der City • Schöne Tänzerinnen

DELPHI
Kantstr. 12a Ecke Fasanenstr.
Berlins schönster Tanz-Palast
Ilja Livschakoff
zum Tee und abends
100 Tisch-Telefone • Reservierte Weinterrasse • Zeitgemäße Preise
EINTRITT FREI

Nachtleben Berlins! Schöne Tänzerinnen?
Königin am Kurfürstendamm 227
Pagode 6th Floor · Tee

Femina
Das Ballhaus Berlins
NÜRNBERGERSTR. 50 ECKE TAUENTZIENSTR.
TELEFON B4 BAVARIA 9121/0184
zum 4 Uhr Tee
und abends:
CONCHITA & ROCCO
DEMUSI & SCHULATOFF
GRETA VINO-BALLETT
OSKAR JOOST
und seine 15 Solisten
BOULANGER
Am Flügel: Oskar Jerodanik
VALENTIN MARZELL
Paul Dorn singt
225 Tischtelefone
Saalrohrpost

Rajadere
Die Bar für Dich
Joachimstaler Str. 11

JOCKEY
Bar – Tanz – Küche
Musik an 2 Flügeln
Anfang 9 Uhr
Lutherstr. 2, a. d. Kurfürstenstr.

Die führende Bar im Westen
Meine Schwester und ich
erwartet Sie. Unter neuer Leitung:
Kurfürstendamm Ecke Uhlandstr.

Cascade
Rankestraße 30 B 4 0145
Tanz • Bar • Nachtleben
Sonntag: Der beliebte Tanztee
Tischbestellungen: B 4 0145

Barberina
Hardenbergstr. 18a. Zoo · Tel. C 1 7641
Tanz-Kabarett-Bar • Eintritt frei!
4½ Tanz-Tee m. gr. Pr.: Gedeck 1,60

UHU-BAR
Künstler von Rang:
Elisabeth Papperitz
R. Vogel spielt / Nina Buser singt

GREIFI-BAR
JOACHIMSTALER STR. 41
LIEDER RUND UM DIE WELT
2 Barfiars / Felicia Nan / Hans Köbler

Alle Auskünfte über Veranstaltungen, Führungen, Rundfahrten usw. erteilt Ihnen der Portier Ihres Hotels

Altes Ballhaus JOACHIMSTR. 20
TANZEN • SCHWIMMBAD • REITEN
EINZIG AUF DEM KONTINENT · UNIQUE ON THE CONTINENT

Schweizer Reise
Ein kleiner Roman für Liebende von Hellmuth Unger
Brosch. RM. 1,60 / Leinen RM. 2,50
Etwas verspielt und anmutig, von silbrig prudelnder Laune und frohem Entzücken an aller Schönheit erfüllt
Brunnen-Verlag / Willi Bischoff

b b „SELBSTFAHRER-ABONNEMENT"
Mod. 1935 • Wagen mit und ohne Chauffeur • Hire Service • Motor cars with chauffeur or without • Tag u. Nacht
Kant-str. 127 DKW · OPEL · ADLER · HANSA FORDERN SIE PROSPEKTE
Ruf: Steinplatz C 1 1414

HOTEL EXCELSIOR
AM BAHNHOF ZOOLOGISCHER GARTEN
Mehr als 5000 SITZPLÄTZE in 9 ABTEILUNGEN
EIGENTÜMER: CURT ELSCHNER

The spacious Atrium cinema on Kaiserallee and the Titania-Palace, Steglitz, is also worth visiting, where comedies with such famous stars as Anny Ondra are presented, and also de luxe films. In many cases after the premiere presentation the film continues to run here, and gives the public a chance to see their favourite stars in person on the stage. Among this list of Berlin's cinemas two more must be mentioned: the Kurbel and the Kamera. The first named of these has made it its duty to show pioneer films, and also first-class foreign productions, while the second represents the most popular of the old films, thereby being really the contrary to a cinema where premières are shown. This is not always true, however, as "Flimmerkiste", a sketch of the first years in film production, is yet another proof of the successful cultural presentations to be seen in the Kamera on Unter den Linden. This house is also popular because of its Wurlitzer organ, which generally provides the musical accompaniment to the silent films.

It seems that now the Olympia Year is under way the variety world is endeavouring to attain Olympic perfection in its productions. In the Wintergarden gypsy fiddlers are creating a sensation, and in the festive atmosphere of the Scala one hears one long roar of laughter from beginning to end. Among the theatrical productions in January, "Thomas Paine" in the Schauspielhaus on Gendarmenmarkt can be recommended, also "A Winter's Tale" in the German Theatre and the tragedy, "Medea" in the Agnes Straub Theatre, while the long awaited "Hamlet" with Gustav Gründgens in the title role will also be produced this month.

The exhibition year will begin with two important events which are held in the same order every year—the "Grüne Woche", to begin on January 25th, and the International Automobile Show on February 15th. While the agricultural show will bring farmers and foresters from all parts of Germany to Berlin, the Automobile Show will certainly draw many foreigners to the capital city and prove as successful as it did last year, because in the exhibition hall on Kaiserdamm one can see in addition to a number of new cars a historical and technical exhibition showing the constructive developments, which have again placed Germany at the head of the automobile industry.

In the Broadcasting Hall attempts are being made to finish the glass gallery which has been erected on the site of the wireless hall burnt down during the last broadcasting exhibition, so that in the near future the exposition grounds of Berlin will be given quite a new outlook through this erection and the remodelling of the radio corner.

noch mehr Kinos liegen, u. a. noch das Ufa-Universum.) Hier wie im Primus-Palast auf der Potsdamer Straße regieren die leichten Unterhaltungsfilme und Lustspiele, besonders im Primus-Palast wird das volkstümliche Lustspiel mit bekannten Komikern sorgfältig gepflegt. Auch im seiner Größe wegen schenswerten Atrium auf der Kaiserallee und im Titania-Palast in Steglitz, Schloßstraße, gibt man gern Lustspiele, mit Anny Ondra zum Beispiel, und auch Ausstattungsfilme. Das Publikum kommt noch mehr als anderswo, um sich zu amüsieren und vielleicht auch einmal Tränen zu vergießen. Nach der Premiere ist hier meist die Vorstellung noch nicht beendet, denn das Publikum will seine Lieblinge auch persönlich begrüßen und ruht deshalb nicht eher, bis sie sich auf der Bühne gezeigt haben. Zwei Außenseiter fehlen noch in dieser Parade der Uraufführungskinos von Berlin, die Kurbel und die Kamera. Das erste hat sich zur Aufgabe gemacht, bahnbrechenden Filmen den Weg zu ebnen und zeigt auch ausländische Spitzenleistungen, das zweite bringt nur hervorragende Filme älteren Datums, ist also eigentlich das Gegenteil eines Uraufführungstheaters. Trotzdem darf es auch hier nicht fehlen, denn erst mit seiner kürzlichen „Flimmerkiste". die einen Abriß der ersten Filmjahre gab, hat die Kamera Unter den Linden wieder ein Kulturdokument überliefert. Viele Freunde hat sie auch wegen ihrer Wurlitzer Orgel, die meist die einzige Begleitung zu Stummfilmen ist.

Jetzt, wo Berlin das Olympiajahr begonnen hat, merkt man bereits bis in die Programme der Varietés hinein die Steigerung zu wahrhaft olympischen Leistungen. Im Wintergarten fiedeln wildgewordene Zigeunerkinder und erregen Sensation, in der „mal wieder verrückten" Scala kommt man nicht aus dem Lachen heraus, man ist in einem stundenlangen Lachrausch gefangen. — In der Theaterwelt ist im Januar ganz besonders sehenswert „Thomas Paine" im Schauspielhaus am Gendarmenmarkt, „Das Wintermärchen" im Deutschen Theater und das neu aufgeführte Trauerspiel „Medea" im Agnes-Straub-Theater. Auch der schon für Dezember erwartete „Hamlet" mit Gründgens wird noch im Januar herauskommen.

Das Ausstellungsjahr beginnt demnächst mit zwei großen Ereignissen, die sich jetzt stets in dieser Reihenfolge wiederholen, mit der „Grünen Woche", die am 25. Januar beginnt, und der „Internationalen Auto-Ausstellung" ab 15. Februar. Während die landwirtschaftliche Schau Landwirte und Jäger aus allen deutschen Gauen nach Berlin ruft, wird die Autoschau wie im letzten Jahr auch viele Ausländer zum Besuch reizen, weil man am Kaiserdamm nämlich nicht nur eine Messe der neuen Automobile zu sehen bekommt, sondern eine technisch und geschichtlich in jeder Hinsicht wertvolle Schau, die einen Querschnitt durch das konstruktive Schaffen des nun wieder führenden Autolandes der Welt gibt.

grand Ufa-Theater.) Là, comme au Primus-Palast, Potsdamer Strasse, on donne des comédies légères et des films gais, Primus-Palast préfère la pièce populaire où figurent des comédiens célèbres.

Atrium, Kaiserallee, intéressant déjà par ses grandes dimensions, recherche son public parmi ceux qui aiment le genre léger et on y voit, par exemple, des films avec Anny Ondra, parfois cet établissement donne aussi des films à grand spectacle. Ce public veut non seulement s'amuser mais aussi verser quelque larme et il tient à saluer ses vedettes préférées; la représentation terminée, il insiste, il veut qu'elles se montrent sur la scène. Nous aûrons terminé cette revue en nommant la Kurbel et la Kamera. Le premier de ces cinémas s'est donné la tâche de lancer les films d'avant-garde et aussi les meilleures productions de l'étranger. Kamera, par contre, ne donne que les meilleurs films du passé et est donc tout le contraire d'un théâtre à premières. On ne pourrait cependant le passer sous silence car avec sa „Flimmerkiste", ce cinéma (Unter den Linden) offre une revue documentaire des premières années du film. Le public aime aussi à s'y rendre à cause du jeu de ses orgues de Wurlitz qui représentent souvent le seul accompagnement des films muets.

Maintenant que l'année olympique a commencé on remarque dans les programmes des music-halls un effort pour se mettre au niveau olympique. Au Wintergarten de petits tsiganes font sensation avec leur jeu échevelé et de la Scala on sort malade de rire après avoir vu „mal wieder verrückt". — Quant aux théâtres, les plus fortes impressions sont celles que procurent „Thomas Paine" au Théâtre National du Gendarmenmarkt, le „Conte d'hiver" au Deutsche Theater et „Médée", tragédie dans une nouvelle mise en scène donnée au théâtre d'Agnès Straub. „Hamlet", qui devait passer en décembre, sera enfin donné avec Grundgens en janvier.

La série des expositions de cette année débutera par deux grands événements sensationnels, la Semaine Verte, à partir du 25 janvier et l'[illegible] position internationale d'automobiles, à partir du 15 février. L'exposition d'agriculture attirera à Berlin, de tous les points de l'Allemagne, agriculteurs et chasseurs et le Salon de l'automobile verra, comme l'année dernière, une foule d'étrangers parce qu'on n'y aura pas seulement une exposition d'automobiles mais un aperçu du développement de la technique et du talent créateur d'un pays qui s'est replacé à la tête de l'industrie automobile du monde entier.

Près de la tour de TSF, on active les travaux pour terminer la galerie vitrée qui remplacera la halle qui a brûlé lors de la dernière exposition de TSF et, sous peu, cette nouvelle construction et les modifications apportées à cette partie du terrain des foires lui donneront un aspect tout nouveau.

The Jubilee of the National Railway

The centennial jubilee year of the German Railway in addition to the general economic recovery has brought about a favourable increase in railway traffic. The number of railway passengers increased by 9.3 per cent, and the kilometres per person by 14.1 per cent. The average distance travelled increased from 25.62 to 26.7 kilometres. In general transportation, excluding the city, ring and surburban traffic in Berlin and Hamburg, the results are even more favourable. The number of passengers increased 10.4 per cent, the kilometres per person 13.6 per cent and the average distance travelled to 33.2 kilometres.

A special indication of the economic recovery is the fact that the increase in the number of third class passengers which has been noticeable for years, has come to a standstill. The number of persons who took advantage of the reduced excursion rates increased, however, from 2 to 66.1 per cent.

The number of special trains also increased considerably during the jubilee year. Between April and October 11,952 official and general special trains travelled 3.4 million kilometres as compared with 9,703 special trains and 2.9 million kilometres during the same period of last year. The momentous development of special train traffic in New Germany can be seen from the fact that the number of kilometres travelled between January and October, 1935, is 454 per cent more that the number for the comparative period in 1932. The stupendous transportation and traffic accomplishments in connection with the gigantic rallies and demonstrations are also worthy of mention. A total of 521 special trains were run to the Party Rally in Nuremberg and 214 to the Harvest Festival. The National Socialist organization, "Strength through Recreation" has also increased its activities. During the summer of 1935 an average of 426 "Strength through Recreation Specials" travelled as compared with 237 in the summer of 1933.

In the jubilee year the German National Railway also increased its equipment, acquiring a total of 5811 units including 140 steam, 24 electric and 250 small locomotives, 330 power and trailer coaches, 120 local and baggage coaches, 3500 freight and service cars, as well as 2 ships for the Lake Constance service, 15 omnibusses and 1400 tramway freight and trailer cars. Included in the locomotives are also the new stream-lined monsters, one of which attained a speed of 196 kilometres per hour with a 200 ton train. Thirteen double-sectioned diesel-electric power car (Hamburg construction) as well as a number of four and two-axle power cars. According to plans, four triple-sectioned power cars will be placed in service at the beginning of this year, each being equipped with two motors of 600 horsepower strength each.

Die Reichsbahn im Jubiläumsjahr

Das Jubiläumsjahr „100 Jahre deutsche Eisenbahnen" hat der Deutschen Reichsbahn unter dem Einfluß der allgemeinen Wirtschaftsbelebung eine günstige Entwicklung des Personenverkehrs gebracht. Die Zahl der beförderten Personen stieg im Gesamtverkehr um 9,3 v.H., die der Personenkilometer um 14,1 v.H.; auch die mittlere Reiseweite hat sich entsprechend von 25,62 auf 16,7 km erhöht. Im allgemeinen Verkehr — ohne den Stadt-, Ring- und Vorortverkehr von Berlin und Hamburg — sind die Ergebnisse noch günstiger: die Zahl der Reisenden stieg hier um 10,4 v.H., die der Personenkilometer um 13,6 v.H. und die Reiseweite auf 33,2 km.

Ein besonderes Zeichen des wirtschaftlichen Wiederanstiegs ist die Tatsache, daß die seit Jahren zu beobachtende Abwanderung zur 3. Klasse zum Stillstand gekommen ist. Doch hat sich die Zahl der Reisen zu ermäßigten Tarifsätzen um 2 auf 66,1 v.H. erhöht.

Auch die Sonderzugleistungen haben im Jubiläumsjahr eine bedeutende Steigerung erfahren. Vom April bis Oktober fuhren 11 052 Verwaltungs- und Gesellschaftssonderzüge mit 3,4 Mill. Zug-km gegenüber 9703 Zügen mit 2,9 Mill. Zug-km in der gleichen Zeit des Vorjahres. Wie stark sich dieser Verkehr im neuen Deutschland entwickelt hat, geht daraus hervor, daß die Zahl der von Januar bis Oktober 1935 geleisteten Sonderzugkilometer 454 v.H. über dem Ergebnis der gleichen Zeit des Jahres 1932 lag. Besonders zu erwähnen sind hier die gewaltigen Verkehrsleistungen bei den großen Massenveranstaltungen. So wurden z. B. zum Reichsparteitag in Nürnberg 521 Sonderzüge, zum Reichserntedanktag 214 Sonderzüge gefahren. Auch die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" hat ihre Reisetätigkeit wesentlich erhöht; im Sommer 1935 verkehrten monatlich durchschnittlich 426 „KdF."-Züge gegenüber 237 im Sommer 1933.

Im Jubiläumsjahr hat die Deutsche Reichsbahn u. a. 5811 neue Fahrzeuge beschafft, darunter 140 Dampf-, 24 elektrische und 250 Kleinlokomotiven, 330 Trieb-, Steuer- und Beiwagen, 120 Personen- und 30 Gepäckwagen, 3500 Güter- und Bahndienstwagen, sowie zwei Schiffe für den Bodenseeverkehr, 15 Kraftomnibusse und 1400 Straßen-Kraftfahrzeuge zur Güterbeförderung und Anhänger. Unter den Lokomotiven befanden sich auch die neuen Stromlinien-Lokomotiven, deren eine bei Versuchsfahrten mit einem 200-t-Zug eine Höchstgeschwindigkeit von 196 km/Std. erreichte. Neu in Dienst gestellt wurden 13 zweiteilige diesel-elektrische Schnelltriebwagen (Bauart Hamburg) sowie eine größere Anzahl weiterer vier- und zweiachsiger Triebwagen. Voraussichtlich noch Anfang dieses Jahres werden vier dreiteilige Schnelltriebwagen eingestellt werden, die mit je zwei Motoren von 600 PS ausgerüstet sind.

L'année de Jubilé des Chemins de fer allemands

Influencée par un redressement général de la vie économique, l'année de jubilé „100 ans de Chemins de fer allemands" a vu s'accroître le mouvement des voyageurs sur les lignes allemandes. Le total des voyageurs a augmenté de 9,3% et de 14,1% au kilomètre. La distance moyenne des parcours est passée de 25,62 à 26,7 kilomètres. La circulation générale, sans tenir compte des chiffres obtenus par les services de ceinture, de banlieue et de ville, à Berlin et à Hambourg, offre des résultats encore beaucoup plus satisfaisants. Le total des voyageurs s'est élevé de 10,4%, de 13,6% au kilom. et la moyenne des distances parcourues à 33,2 kilomètres.

Un signe caractéristique de la renaissance économique est le fait que le déplacement vers la troisième classe a subi un arrêt. Toutefois le nombre des voyageurs profitant de tarifs réduits s'est élevé de 2 à 66,1%.

Le nombre des trains spéciaux a également fort augmenté au cours de l'année de jubilé. D'avril à octobre ont été formés 11.052 trains spéciaux, soit par l'administration soit pour des sociétés, et ces trains ont couvert 3,4 millions de kilomtrain contre 2,9 millions de kilom pour 9.703 trains au cours de l'année précédente. De janvier en octobre 1935, les chiffres, au kilomètre, pour les trains spéciaux, ont dépassé de 454% ceux de la période correspondante de l'année 1932, ce qui prouve à quel point la circulation s'est accrue dans la nouvelle Allemagne. On doit mentionner tout particulièrement les efforts accomplis pour le transport des grandes masses. Ainsi, pour le Congrès du Parti à Nuremberg, les Chemins de fer ont organisé 521 trains spéciaux et 214 trains spéciaux pour la Fête de la récolte. L'organisation nationale socialiste „la Force par la joie" a augmenté aussi fortement la fréquence de ses voyages. Pendant l'année de jubilé, les Chemins de fer allemands ont augmenté leur parc roulant de 5.811 unités, dont: 140 locomotives à vapeur, 24 locomotives électriques, 250 petites locomotives, 330 automotrices, 120 wagons de voyageurs 30 fourgons, 3.500 wagons à marchandises et de service; en outre, deux bateaux pour le service sur le lac de Constance, 15 autocars et 1.400 camions automobiles avec remorques pour le transport des marchandises. Au nombre des nouvelles locomotives se trouvaient les nouveaux types aérodynamiques dont l'un a atteint, avec un train de 200 to, au cours de voyages d'essai, une vitesse maximum de 196 kilom/heure. On a également mis en service 13 automotrices rapides (type Hambourg), traction électrique, moteurs Diesel, ainsi qu'un grand nombre d'automotrices à quatre et deux essieux. Dès le début de cette année, on mettra vraisemblablement en service quatre automotrices rapides, à trois parties, équipées de deux moteurs chaque, d'une force motrice de 600 CV.

Museums Collections	Museen Sammlungen	Musées Collections	open • geöffnet • ouvert						
			Sunday Sonntag Dimanche	Monday Montag Lundi	Tuesday Dienstag Mardi	Wednesd. Mittwoch Mercredi	Thursday Donnerst. Jeudi	Friday Freitag Vendredi	Saturday Sonnabd. Samedi
National Gallery (Collection of Earlier Masters)	Nationalgalerie (Sammlung älterer Meister) C2, Museumstraße 1—3	Galerie Nationale (Collection de Maîtres anciens)	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.		9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
National Gallery (Collection of Later Masters, German Expressionist School) — Palace of the Crown Prince	Nationalgalerie (Sammlung jüngerer Meister, Deutscher Expressionismus) — Kronprinzenpalais W 8, Unter den Linden 9	Galerie Nationale (Collection de Maîtres modernes, expressionistes allemands) — Palais du Prince héritier	9—15 0,10 M.		9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
The Schinkel Museum (the great architect of the classical period)	Schinkelmuseum (Nachlaß des großen Architekten) C2, Schinkelplatz 6	Schinkel-Museum (oeuvres laissées par le grand architecte classique)	9—15 0,10 M.		9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
Old Museum (Antique Sculptures, Antiquarium)	Altes Museum (Sammlung antiker Skulpturen, Antiquarium) C2, Lustgarten	Vieux Musée (sculptures antiques, Antiquarium)	9—15 0,10 M.		9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
New Museum (Egyptian Museum, Statuette of Queen Nefretete, Cabinet of Engravings)	Neues Museum (Ägyptisches Museum, Büste der Königin Nefretete, Kupferstichkabinett) C2, Museumstraße	Nouveau Musée (musée égyptien, buste de la reine Nofrétète, cabinet des estampes)	9—15 0,10 M.		9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
Emperor Frederick Museum (Cabinet of Coins, Paintings of German, Italian and Dutch Masters)	Kaiser-Friedrich-Museum (Münzkabinett, Gemälde Deutscher, Italienischer u. Niederländischer Meister) C2, Monbijoustraße 3	Musée de l'empereur Frédéric (cabinet des médailles, exposition de tableaux des Maîtres allemands, italiens et néerlandais)	9—15 0,10 M.		9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
Pergamon Museum (the Pergamon altar, the Town Gate of Milet, Ancient Architecture)	Pergamonmuseum (Pergamon-Altar, Tor von Milet, antike Architektur) C2, Am Kupfergraben	Musée de Pergame (autel de Pergame, porte de Milet, Architecture ancienne)	9—15 0,10 M.		9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
German Museum (German and Dutch works of art up to 1800)	Deutsches Museum (Deutsche und Niederländische Kunstwerke bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts) C2, Am Kupfergraben	Musée allemand (oeuvres de l'art allemand et néerlandais jusqu'au commencement du XIXe siècle)	9—15 0,10 M.		9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
West Asiatic Museum (West Asiatic Section: Ishtar Gate, Processional Avenue; Islamic Section: the M'schatta Façade)	Vorderasiatisches Museum (VorderasiatischeAbteilung: Ischtar-Tor, Prozessionsstraße; islamische Abteilung: Palastfassade von M'schatta) C2, Am Kupfergraben	Musée du Proche-Orient (section asiatique: porte d'Ichtar, voie processionnelle; section islamique: façade M'schatta)	9—15 0,10 M.		9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
The Rauch-Museum (casts and models) *(Closed from 1.XI.-30.IV.)*	Rauchmuseum (Abgüsse u. Modelle) Charlottenburg, Hardenbergstraße 34 *(Geschlossen v. 1.XI.-30.IV.)*	Musée Rauch (reproductions et modèles) *(Fermé du 1.XI.-30 IV.)*	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.
Royal Palace (Banqueting Halls, Handicraft Museum, Historical Apartments)	Schloßmuseum (Festräume, Kunstgewerbemuseum, historische Wohnräume) C2, Schloßfreiheit 1	Ancien château royal (salles des fêtes, musée des arts appliqués, les appartements historiques)	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
Tell-Halaf-Museum (Hittite Art)	Tell-Halaf-Museum (Subaräische Kunst) NW 87, Franklinstraße 6	Musée de Tell-Halaf (art hittite)	10—14 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.
Botanic Museum	Botanisches Museum Dahlem, Königin-Luise-Straße 6/8	Musée botanique	11—14			10—15			
State Museum of Geology and Museum of Applied Geology	Geologisches Landesmuseum für angewandte Geologie N 4, Invalidenstr. 44	Musée régional de géologie et musée de géologie appliquée	12—15 0,10 M.		11—14 0,10 M.			11—14 0,10 M.	
Agriculture Museum	Landwirtschaftliches Museum N 4, Invalidenstr. 42	Musée d'Agriculture	11—15 0,10 M.						
Museum of the Mark of Brandenburg (with art and other collections relating principally to the history of Berlin and of the Mark)	Märkisches Museum (Vor- u. Kulturgeschichte Berlins und der Mark Brandenburg Berlin, Wallstraße 52/54	Musée de la Marche (objets concernant l'art et la civilisation de Berlin et de la Marche de Brandebourg)	10—15		10—15	10—15	10—15	10—15	10—15
Museum of Oceanography (naval collections, models of ships, ship-building and deep-sea research)	Museum für Meereskunde (Schiffssammlungen, Schiffsmodelle, Tiefseeforschungen) NW 7, Georgenstraße 34/36	Musée d'océanographie(collections de la marine du Reich, modèles et constructions de vaisseaux, recherches océanographiques)	11—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.			10—15 0,10 M.

Museums Collections	Museen Sammlungen	Musées Collections	open • geöffnet • ouvert						
			Sunday Sonntag Dimanche	Monday Montag Lundi	Tuesday Dienstag Mardi	Wednesd. Mittwoch Mercredi	Thursday Donnerst. Jeudi	Friday Freitag Vendredi	Saturday Sonnabd. Samedi
Museum of Natural History	Naturkundemuseum N 4, Invalidenstraße 43	Musée d'histoire naturelle	10—16	10—13 0,50 M.		17—21	10—13 0,50 M.		10—14
Museum of Ethnology	Museum für Völkerkunde SW 11, Saarlandstraße 110	Musée d'ethnographie	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.		9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
Museum of Early and Prehistoric History (collections relating to Asia, Africa, America and Oceania)	Museum für Vor- und Frühgeschichte und Ostasiatische Kunst SW 11, Prinz-Albrecht-Str. 7	Musée de préhistoire et de protohistoire (collections d'Asie, d'Amérique, d'Afrique, d'Océanie)	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.		9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
The Arsenal (collections of arms, Hall of the Generals and Schlüter's sculptural decorations)	Zeughaus (Waffensammlungen, Ruhmeshalle, Schlüterskulpturen) C2, Platz am Zeughaus 2	L'Arsenal (musée d'armes, halle des grands capitaines, sculptures décoratives dues à Schl.)	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.		9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
First Museum of the National-Socialist Revolution (collections of the struggle in Berlin)	1. Nationalsozialistisches Revolutionsmuseum (Erinnerungen an den Kampf um Berlin) Französische Straße 30	Premier musée de la Révolution nationale-socialiste en Allemagne (souvenirs des combats à Berlin)	9—20 0,80 M.	9—20 0,80 M.	9—20 0,80 M.	9—20 0,80 M.	9—20 0,80 M.	9—20 0,80 M.	9—20 0,80 M.
Lessing Museum (memorials of Lessing, Nikolai and the Körner family)	Lessing-Museum (Erinnerungen an Lessing, Nikolai und die Familie Körner) C2, Brüderstraße 13	Musée Lessing (souvenirs de Lessing, Nikolai, de la famille de Th. Körner)	11—13	11—13	11—13	11—13	11—13	11—13	11—13
Museum for Folklore and History, Bellevue Palace	Museum für deutsche Volkskunde, Schloß Bellevue	Musée d'ethnographie allemande — Schloß Bellevue	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.		9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
Museum of the State Theatres (interesting paintings, prints, medals and theatrical properties)	Museum der Staatstheater (Zeichnungen, Requisiten, Ausstattungen.) Oberwallstraße 22	Musée des théâtres nationaux (tableaux intéressants, gravures, médailles, art scénique)	11—13	11—13 0,25 M.	11—13 0,25 M.	11—13 0,25 M.	11—13 0,25 M.	11—13 0,25 M.	11—13 0,25 M.
Collection of old Musical Instruments	Musikinstrumentensammlung, Charlottenburg, Fasanenstraße 1, Portal 4	Collection d'instruments de musique	11—13		11—13 0,50 M.		11—13 0,50 M.		11—13 0,50 M.
Post Office Museum	Reichspostmuseum W 8, Leipziger Straße 16/18	Musée de la Poste du Reich	10—15	10—15	10—15		10—15	10—15	
Transport and Building Museum (salon carriage of the Emperor William II.)	Verkehrs- und Baumuseum (Salonwagen Kaiser Wilhelms II.) N 4, Invalidenstraße 50	Musée des transports et constructions (wagon-salon de l'empereur Guillaume II)	11—15 0,10 M.		10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.
Labour and Social Welfare Museum	Deutsches Arbeiterschutzmuseum, Charlottenburg, Pfaunhoferstraße 11/13	Musée de la sécurité et de l'hygiène du travail	11—15 0,10 M.	9—18 0,10 M.	9—18 0,10 M.	9—18 0,10 M.	9—18 0,10 M.	9—18 0,10 M.	9—18 0,10 M.

Aus dem Programm des Berliner Verkehrs-Vereins

Autobus-Fahrten und Führungen:

Mittwoch, 15. Jan.: Zum Oderbruch u. nach dem Schiffshebewerk Niederfinow.

Fahrtroute: über Blumberg (Besichtigung der Kirche und Spaziergang im Schloßpark), Tiefensee (Aussicht auf den mittleren Gamengrundsee), Bad Freienwalde (Besichtigung und Mittagessen im Kurhaus), Nördliches Oderbruch, Oderberg—Liepe (schönste Aussichtsstraße der Mark), Schiffshebewerk Niederfinow (Besichtigung), Eberswalde (Besichtigung des Wasserfalls — Kaffeetrinken und Spaziergang), Biesenthal, Bernau. Abfahrt: Leipziger Platz (Telegraphenhäuschen), 10 Uhr. Rückkehr: 19 Uhr. Unkostenbeitrag einschl. Mittagessen, Kaffee und sämtlicher Führungen: 7,50 RM.

Donnerstag, 16. Jan.: Zur Schorfheide durch die Wälder und Dörfer des Oberbarnim (mit Besichtigung des Wisentgeheges, Spaziergang zum Schloß Hubertusstock und evtl. Motorbootfahrt). Fahrtroute: über Buch, Bernau, Lanke (Spaziergang im Schloßpark zum Hellsee), Prenden, Drei-Seen-Dorf Sophienstädt (Mittagessen auf Bauernart im Landgasthaus), Marienwerder, Altenhof (bei günstiger Witterung Rundfahrt auf dem Werbellinsee mit Besichtigung des Wisentgeheges und Spaziergang zum Schloß Hubertusstock), Kaffeepause im Kurhaus Altenhof, Finow, Samithsee, Biesenthal. Abfahrt: Leipziger Platz (Telegraphenhäuschen), 10 Uhr. Rückkehr: 19 Uhr. Unkostenbeitrag einschl. Motorbootfahrt, Mittagessen, Kaffee und Führungen: 7,75 RM.

Sonnabend, 18. Jan.: Besichtigung des Flughafens Tempelhof mit Erklärung der Anlagen und Flugzeuge. Treffpunkt: Haupteingang, Flughafenstraße; 15 Uhr. 0,40 RM. Besichtigung der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche (bei Beleuchtung). Prunkkirche des Westens mit dem höchsten Kirchturm Berlins. Treffpunkt: Eingang der Kirche, gegenüber der Rankestraße, am Kriegerdenkmal; 20 Uhr. 0,60 RM.

Sonntag, 19. Jan.: Zur Gehegemühle am Wolletzsee. Abfahrt: Leipziger Platz (Telegraphenhäuschen), 9 Uhr. Rückkehr: 19 Uhr. 7,50 RM.
Durch die Schorfheide und um den Werbellinsee. Fahrtroute: Wandlitzsee, Gr.-Schönebeck, Joachimsthal, Altenhof, Samithsee, Biesenthal, Bernau. Abfahrt: Leipziger Platz (Telegraphenhäuschen), 9.30 Uhr. Rückkehr: 19.30 Uhr. Unkostenbeitrag einschl. Fahrt durch die Schorfheide mit Motorbootfahrt auf dem Werbellinsee, Besichtigung des Wisentgeheges, Mittagessen und Kaffee: 8,- RM.

Exhibitions
Ausstellungen · Expositions

Ausstellungen in den Berliner Staatlichen Museen.

Im Prinzessinnenpalais wird die dritte Folge — „Das Stilleben" — der „Deutschen Kunst seit Dürer" gezeigt (gemeinschaftlich mit der Nationalgalerie). Im Vorderasiatischen Museum sind in Saal 13 des Erdgeschosses „Funde aus der deutschen Ausgrabung von Megiddo" und in der Islamitischen Abteilung „Iranische Wandmalereien des 17. Jahrhunderts" in Wiedergaben von S. Katschadurian zu sehen. Kunstwerk des Monats ist die Figur des Johannes aus einer Kreuzigung, das Werk eines Vorarlberger Meisters um 1500 bis 1510.

Folgende Dezember-Ausstellungen bleiben auch im Januar noch bestehen: Im Kaiser-Friedrich-Museum „Cosmatenarbeiten des 12. und 13. Jahrhunderts in Sizilien"; im Münzkabinett „Medaillen zur Geschichte der englischen Seeherrschaft"; im Kupferstichkabinett „Meisterwerke der italienischen Renaissance" (Zeichnungen, Kupferstiche, Holzschnitte) und im Übergang vom Deutschen zum Kaiser-Friedrich-Museum die Wolfgang-Huber-Ausstellung. Im Zeughaus wird auch weiterhin noch „Die Herbstschlacht in der Champagne und im Artois" (Teil IV der Gedächtnisschau 1915/1935), im Museum für Deutsche Volkskunde „Deutsche Bauernkunst" und in der Kunstbibliothek „Neuerwerbungen von Baumeister- und Handwerkerzeichnungen des süddeutschen Barocks" gezeigt.

Bauwelt-Musterschau, Fach- und Lehrschau für das gesamte Bauwesen, Charlottenstr. 6 (tägl. 10—17 Uhr, Mo. u. Mi. 10—19 Uhr).

Berliner Bühnen-Künstler um die Wende des Jahrhunderts, Schauspiel- und Privatbühnen. Museum der Preuß. Staatstheater, Oberwallstraße 25.

Buchausstellung des wehrhaften Deutschland, veranstaltet von der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums. Preuß. Staatsbibliothek (wo. 10—14, So. 11—14 Uhr).

„Buch und Bild — Schaffendes Handwerk." Ausstellung von Buchdruckern, Buchbindern, Graveuren und Photographen im Haus des Deutschen Handwerks, Neustädtische Kirchstraße 4 (wo. 10—18, So. 11—19 Uhr).

Deutsche Kunst der Gegenwart, Galerie Nierendorf, Lützowufer 19a (10—18, So. 11—13 Uhr).

Exportausstellungen mit Messecharakter für Leder-, Stahl-, Metall- und Spielwaren, Eisen-, Haus- und Küchenartikel, Glas und Porzellan. Alexandrinenstr. 35, Aufgang 5, Eing. Mathieustraße 7—9 (A 7 2675).

Galerie Buchholz, Leipziger Str. 119. Zeichnungen von Hauth; Plastik: Abel, Blumenthal, Schoberth.

Galerie Gurlitt, Matthäikirchplatz 7. Es stellen aus: Emma Cotta, Hesto Hesterberg, Johanna M. Wittrock, Walter Kampmann (wo. 9½ bis 17, So. 11½—13½ Uhr).

Galerie Möllet, Lützowufer 3. „Zeitgenössische Kunst (Barlach, Heckel, Mueller †, Nolde, Rohlfs, Scheibe, Schmidt-Rottloff u. a.).

Galerie Nierendorf, (Admiral v. Koester-Ufer 38) Ausstellung Hans Purrmann.

„Kollektionen" im Künstlerhaus, Tiergartenstraße 2a (wo. 10—18, So. 11—13 Uhr, Eintritt 50 Pf.). Werke von Antoine, Kolbe, Freytag, Kameke, Hengstenberg, Kitzig, Rhades, Kasper.

Kollektivschau Franz Domscheidt, Galerie v. d. Heyde, Schöneberger Ufer 41 (wo. 10 bis 18, So. 12—14 Uhr).

„Schlesien im Winter". Reichsfremdenverkehrsverband, Potsdamer Platz (Columbushaus, wo. 10—19).

Thüringen-Schau
Mohrenstr. 65, gegenüber Kaiserhof

Thüringenschau, W 8, Mohrenstraße 65. Ausstellung der Erzeugnisse von 300 Thüringer Firmen (wo. 9 bis 18, So. 10 bis 13 Uhr).

NSDAP

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP), Reichsleitung, Verbindungsstab, W 8, Wilhelmstraße 64 (A 1 7411).

Auslandspressechef, Dr. Ernst Hanfstaengl, W 8, Wilhelmstr. 69a (A 1 7411).

Außenpolitisches Amt, W 35, Margaretenstr. 17 (B 2 9551)

Auslandsorganisation, W 35, Tiergartenstraße 4 (B 2 7941)

Reichsjugendführung, NW 40, Kronprinzenufer 10 (A 2 7491).

Die Deutsche Arbeitsfront, Zentralbüro, W 57 Potsdamer Straße 75 (B 7 0012)

Gau Groß-Berlin, Gauleitung, W 9, Voßstraße Nr. 11 A 1 0029).

Reichsleitung der NSDAP, NS.-Frauenschaft, SO 36, Maybachufer 48 (G 2 3001).

Cinemas
Kinos · Cinémas

(Hours in parenthesis only Sundays · Eingeklammerte Spielstunden nur Sonntags · Heures en parenthèses seulement le Dimanche.)

Alhambra, W 15, Kurfürstendamm 68; (14.45), 16.45, 19, 21.15 (C 1 8036).

Astor, W 15, Kurfürstendamm 217; (15), 17, 19, 21.15 (J 1 1108).

Atrium, Wilmersdorf, Kaiserallee 178.

Capitol, W 50, Budapester Straße 9a; 18.45, [illegible] (B 5 7058).

Europa-Palast, SW 11, Saarlandstraße 90—102; 16.45, 19, 21 (A 1 5622).

Gloria-Palast, W 50, Kurfürstendamm 10/10a; 19, 21.15 (J 1 8555).

Kammerlichtspiele, W 9, am Potsdamer Platz, Köthener Str. 1—4; 15, 17, 19, 21.15 (B 2 2595).

Kamera, W 8, Unter den Linden 14, 17, 19, 21 (A 1 2003).

Kurbel, Charlottenburg, Giesebrechtstraße Ecke Sybelstraße. (16.45), 19, 21.15.

Marmorhaus, W 50, Kurfürstendamm 236; 18.45, 21.15 (J 1 1580).

Nollendorf-Palast, Nollendorfplatz 5.

Passage-Lichtspiele, W 8, Unter den Linden 22; 11—23 Uhr (Sonntags ab 15 Uhr).

Piccadilly, Bismarckstr. 93/94.

Primus-Palast, W 9, Potsdamer Straße 19; (15); 17, 19, 21.15 (B 2 5695).

Tauentzien-Palast, W 50, Tauentzienstr. (14.45), 16.45, 19, 21.15 (C 1 8036).

Titania-Palast, Steglitz, Schloßstr. 5.

Ufa-Theater am Alexanderpl., C 25, Alexanderplatz 5—7, täglich ab 11.00 vormittags. Sonntags ab 14.30 (E 2 4936).

Ufa, Friedrichstraße, W 8, Friedrichstraße 180; 15, 17, 19, 21.15 (A 2 5518).

Ufa, Kurfürstendamm, W 15, Kurfürstendamm Nr. 26; 19, 21.15 (J 1 6164).

Ufa-Palast am Zoo, W 50, Hardenbergstraße 29a; 19, 21.15 (B 5 9771).

Ufa-Pavillon am Nollendorfplatz 4, W 30; 17, 19, 21.15 (B 7 3453).

Universum Lehniner Platz, Halensee, Kurfürstendamm 153—156; 18.45, 21.15 (J 7 2401)

Rheinpfalz-Weinstuben
Nur naturreine Pfalzweine
¼ Liter von 25 Pfennig an
Heimische Küche
Berlin W 8, Mauerstraße 66 und Leipziger Straße 114
Telefon: A 2 Flora 5488

Ab 7 Uhr abends:
Bei Henry Bender
Bar Restaurant Bierstube
Bleibtreustraße 33

Der Bocksbeutel
Franken-Weinstube
Fränkische Küche
Inhaber M. Erb
Natur-Schoppenweine 1 l l. ab 30 Pf.
Anhalter Straße 4 • Tel. F 5 2090

Stöckler's Restaurant
Kurfürstendamm 229, an der Joachimstaler Straße
J 1 Bismarck 220 / J 2 Oliva 5138
Austern, Caviar, Krabben, Muscheln, Schnecken, Bouillabaisse, Krickenten, Fasanen, Hasen, Rehrücken · Spezialgerichte pp.


Schultheiss Bier
Das schmeckt man sofort!

LINDEN-RESTAURANT
Neuer Inhaber: Günter Siegert
Die gepflegte Gaststätte der Innenstadt
Unter den Linden 44 • Friedrichstr. 87 • Tel. A 6 0411

... Trotzdem lachen!
Die Geschichte einer Arm-Seligkeit
Brosch. RM 3,50, Leinen RM 4,80
Ein Buch, das uns zeigt, mit dem Leben fertig zu werden und trotzdem zu lachen!
BRUNNEN-VERLAG • WILLI BISCHOFF • BERLIN

Der Friede
Roman aus dem Jahre 1648 von Ludwig Bäte
Broschiert RM. 3,–, Leinen RM. 4,20
Kulturhistorisch interessante Einzelheiten von den Friedensverhandlungen im Jahre 1648 in Osnabrück führen dem Rückwärtsschauenden die traurige Verworrenheit alter deutscher Zustände vor Augen, und unwillkürlich zieht man Vergleiche mit 1919, mit Versailles.
Zu beziehen durch jede gute Buchhandlung
Brunnen-Verlag / Willi Bischoff / Berlin

HAUS VATERLAND
Prosit 1936
Richard Kistenmacher konferiert das Programm
Elite Trio
Margit Rubel
Varady Trio
Richard Kistenmacher
Will Glahe
Raja en Ranjo Comp.
Georg Ackermann
Kapelle WILL GLAHE mit seinen Künstlern
Tanz Tee · Familien Kaffee
BETRIEB KEMPINSKI

BERLINER KINDLBRÄU
B. WOLLENBERG
Bier- und Speiserestaurant
Am Alexanderplatz 1
Hochhaus Berolina
B. WOLLENBERG
Die Gaststätte der Innenstadt
Leipziger Straße 117-18
Gegenüber dem Reichsluftfahrtministerium

DIPLOMATIC OFFICES OF FOREIGN COUNTRIES — VERTRETUNGEN AUSLÄNDISCHER STAATEN — AMBASSADES ET CONSULATS

Botschaften
Embassies — Ambassades

Amerika, W 35 Bendlerstr. 39 (B 2 9711), 10—13, 15—16.
Apostolische Nuntiatur, W 35, Rauchstr. 21 (B 5 7233), 10¼—12¼.
China, W 15, Kurfürstendamm 218 (J 1 4773) 10-13.
Frankreich, NW 7 Pariser Platz 5 (A 2 4392), 10¼—12¼, 16—17.
Großbritannien, W 8, Wilhelmstr. 70 (A 1 6216), 10—13, 17—19.
Italien, W 35, Standartenstr. 9 (B 2 9861), 10-12¼.
Japan, W 35, Tiergartenstr. 3 (B 1 0126), 10¼-13, 15—17.
Polen, W 35, Kurfürstenstr. 136 (B 2 3247), 3248, 11—13.
Sowjet-Republiken, W 8, Unter den Linden 7 (A 2 6521), 9—12¼, Sonnabends 9—11¼.
Spanien, W 35, Regentenstr. 15 (B 2 6276, 6277), 10—14.
Türkei, W 35, Tiergartenstr. 19 (B 2 4358), 10-13

Gesandtschaften
Legations — Légations

Ägypten, W 35, Tiergartenstr. 18b (B 2 2636), 10—14.
Afghanistan, NW 87, Lessingstr. 9 (C 9 1282), 10—13, 14—16, Sonnabends 10—13.
Argentinien, W 8, Mohrenstr. 20/21 (A 6 8101)
Belgien, W 8, Jägerstr. 53 (A 6 3170), 9—14.
Bolivien, Halensee, Markgraf-Albrecht-Str. 14 (J 7 1311), 16—18.
Brasilien, W 35, Tiergartenstr. 25 (B 5 0474), 15—18.
Bulgarien, W 62, Budapester Str. 15 (B 5 2393)
Chile, W 35, Tiergartenstr. 34 (B 5 3296), 11—13; Kanzlei: B 5 6153.
Columbien, W 15, Kurfürstendamm 63 (C 2 1430)
Cuba, W 35, Rauchstr. 7 (B 5 7523), 11—14.
Dänemark, NW 40, Alsenstr. 4 (A 1 0360), 10-13,
Dominikanische Republik, Wilmersdorf, Ravensburgerstr. 15 (J 1 5748).
Ecuador, W 15, Sächsische Str. 5 (J 2 1666).
Estland, W 35, Hildebrandstr. 5 (B 2 4324), 10-13. Kanzlei: B 2 1187.
Finnland, NW 40, Alsenstr. 1 (A 2 6761), 11-13.
Griechenland, W 35, Graf-Spee-Str. 11a (B 2 5397, 5398), 11—13.
Guatemala, W 15, Kurfürstendamm 195 (J 1 6474), 11—13.
Haiti, W 62, Landgrafenstr. 3a (B 5 7281), 16-18
Irak, W 15, Kurfürstendamm 64 (C 1 5412).
Iran, W 35, Tiergartenstr. 33 (B 5 5044).
Irischer Freistaat, W 35, Tiergartenstr. 34a (B 5 1561).
Jugoslawien. W 35, Regentenstr. 17 (B 2 3781).
Lettland, W 62, Burggrafenstr. 13 (B 5 6894), 10—12, Sonnabends 11—13.
Litauen, W 35, Kurfürstenstr. 134 (B 1 3937), 9-13
Luxemburg, W 8, Behrenstr. 33 (A 1 3798), 9-13.
Mexiko, W 62, Landgrafenstr. 13 (B 5 8986), 9-14.
Nicaragua, W 50, Ansbacherstr. 2 (B 4 2193) 11-14
Niederlande, W 35, Rauchstr. 10 (B 5 2251), 10-13
Norwegen, NW 40, Alsenstr. 2 (A 2 0966),
Österreich, W 35, Bendlerstr. 15 (B 1 9761), 9-12.
Panama, Charlottenburg, Knesebeckstr. 74 (J 1 0276), 10—12.
Peru, W 35, Hitzigstr. 7 (B 4 3296), Montag, Mittwoch, Freitag 11—13.
Portugal, NW 40, Fürst-Bismarck-Str. 3 (A 2 0348), 11—14.
Rumänien, W 35, Rauchstr. 26 (B 5 9221), 10-13
Schweden, W 35, Tiergartenstr. 36 (B 5 9541).
Schweiz, NW 40, Fürst-Bismarck-Str. 4 (A 2 6221), 11—13.
Südafrikanische Union W 35, Tiergartenstr. 17a (B 1 1152), 10¼—13, 14—15.
Tschechoslowakei, W 35, Rauchstr. 27 (B 59676).
Ungarn, W 35, Corneliusstr. 8 (B 5 2746), 11-13
Uruguay, W 9, Hermann-Göring-Str. 6 (B 2 2446), 10—13.
Venezuela, W 15, Kurfürstendamm 186 (J 1 2760), 10—13¼.

Konsulate
Consulates — Consulats

Ägypten, W 35, Tiergartenstr. 18b (B 2 3937),
Äthiopien (Abessinien), Charlottenburg 2, Schlüterstr. 45 (J 1 1911), 10—12.
Amerika, Vereinigte Staaten, W 9, Bellevuestraße 8 (B 1 9801), 9—16, Sonnabends 9—13.
Argentinien, Wilmersdorf, Bregenzerstraße 4 (J 2 5737) 10—13, Sonnabends 10—12.
Belgien, W 56, Jägerstr. 53 (A 6 3170), 10—15, Sonnabends 9—14.
Bolivien, Charlottenburg 4, Drogenstr.7 (J 6 1689), 10—12.
Brasilien, Tiergartenstr. 25 (B 5 0474), 14—16.
Bulgarien, NW 7, Neue Wilhelmstr. 5 (A 2 5897), 10—14 Paßstelle: W 62, Budapester Str. 28 (B 5 3353), 11—13.
Chile, Wilmersdorf, Brandenburgische Str. 41 (J 7 7278), 11—13.
Columbien, W 35, Derfflingerstr. 16 (B 2 0589).
Costa Rica, Charlbg. 9, Westendallee 97b (J 9 3876).
Cuba, kons. Vertretung in Hamburg, Uhlenhorster Weg 23.
Dänemark, W 8, Jägerstr. 52 (A 6 0233), 11—13. Paßstelle: NW 40, Alsenstr. 3a (A 1 0360), 10-13
Dominikanische Republik, W 8, Taubenstr. 54 (A 1 0032)
Ecuador, W 35, Am Karlsbad 1b (B 2 1607), 11—14, Sonnabends geschlossen.
Estland, W 35, Hildebrandstr. 5 (B 2 1187), 10-13
Finnland, W 8, Behrenstr. 20 (A 1 7216). Paßstelle: NW 40, Alsenstr. 1 (A 2 6761), 11-13.
Frankreich, W 35, Standartenstr. 12 (B 2 2234, 2363), 10—12.
Griechenland, W 35, Hildebrandstr. 4 (B 2 5398)
Großbritannien, W 35, Tiergartenstr. 17 (B 2 4309), 10—12¼, 14—16¼. Paßstelle: 9¼—
(B 2 4310).
Guatemala, W 15, Kurfürstendamm 195 (J 1 6474), 10—13.
Haiti, Neutempelhof, Hohenzollernkorso 61 (F 6 3619) 16—18.
Iran, W 35, Tiergartenstr. 33 (B 5 5044)
Italien, W 15, Kurfürstendamm 53 (J 1 2668).
Jugoslawien, W 35, Regentenstr. 17 (B 1 0288), 10—12. Paßstelle: W 35, Regentenstr. 17 (B 1 0288), 10—12.
Lettland, W 62, Burggrafenstr. 13 (B 5 8195), 10—13, Sonnabends 10—12.
Litauen, W 35, Kurfürstenstr. 134 (B 1 3937), 9-13.
Luxemburg, W 8, Behrenstr. 33 (A 1 3798), 10-13
Mexiko, W 62, Landgrafenstr. 13 (B 5 8984), 9—14, Sonnabends 10—15.
Nicaragua, W 50, Ansbacherstr. 2 (B 4 2193)
Niederlande, W 35, Rauchstr. 10 (B 5 2251), 10-13
Norwegen, NW 40, Alsenstr. 2 (A 1 2116), 10-13.
Österreich, W 35, Bendlerstr. 15 (B 2 1141), 9-12.
Panama, Charlbg., Knesebeckstr. 74 (J 1 0276).
Paraguay, Bln.-Wilmersdorf, Kaiserallee 211 (B 4 0662), 11—13.
Peru, W 35, Bendlerstr. 23 (B 1 3328), 15 — 17, außer Sonnabends.
Polen, W 35, Kurfürstenstr. 137 (B 2 3421)
Portugal, Charlottenburg, Hardenbergstr. 7 7379), 9—14.
Rumänien, NW 7, Unter den Linden 56 (A 1 3661) 10—13. Paßstelle: W 35, Rauchstr. 26 (B 5 9221), 10—13.
Salvador, O 17, Mühlenstr. 31/32 (E 7 2962), 10—13, außer Sonnabends.
Schweden, SW 19, Wallstraße 5 — 8 (A 6 0803) Paßvisa: W 35, Tiergartenstr. 36 (B 5 9541).
Siam, C 2, Neuer Markt 8/12 (E 2 5736), 10-13.
Sowjet-Republiken, W 8, Unter den Linden 7 (A 2 6521), 10—12.
Spanien, W 62, Budapester Str. 24 (B 5 0430).
Tschechoslowakei, W 35, Rauchstr. 27 (B 5 9676).
Türkei, NW 87, Klopstockstr. 35 (C 9 0758)
Ungarn, SW 11, Dessauer Str. 28/29 (B 1 4590).
Uruguay, W 9, Hermann-Göring-Straße 6, (B 2 8952).
Venezuela, W 50, Spichernstr. 11 (B 4 5664).

SCIENCE AND CULTURE — WISSENSCHAFT UND BILDUNG — SCIENCE ET CULTURE

Bibliotheken und Lesesäle
Libraries and Reading Rooms
Bibliothèques et Salles de lecture

Preußische Staatsbibliothek, NW 7, Unter den Linden 38, Leseкartenausgabe 9—15 Uhr, Lesesaal 9—21 Uhr. (A 6 4591)
Bibliothek der Industrie- und Handeskammer zu Berlin, der Börse und der Wirtschafts-Hochschule, C 2, St. Wolfgangstr. 2. (E 1 5401) mit auswärtigen Adreßbüchern, Lesesaal: geöffnet 9—16 Uhr, Sonnabends von
13 Uhr.
Bibliothek des Justizministeriums, W 8, Wilhelmstr. 65; wo. 9—15 Uhr, Sa. 9—12½ Uhr.
Bibliothek des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, W 8, Unter den Linden 4; wo. 8½—15½ Uhr (nur nach vorheriger Genehmigung).
Bibliothek des Reichspatentamtes, SW 61, Gitschiner Straße 97—103; wo. 8—15½ Uhr, Sa. 8—13½ Uhr.
Bibliothek des Reichstages, NW 7, Königsplatz 1—3; wo. 9—15 Uhr, Sa. 9—14 Uhr.
Bibliothek des ehemaligen Preußischen Statistischen Landesamtes, SW 68, Lindenstraße 28; wo. 10—15 Uhr, Sa. 10—13½ Uhr.
Bibliothek der Technischen Hochschule, Charlottenburg, Berliner Straße 171; wo. 9—19 Uhr, Sa. 9—13 Uhr.
Bibliothek der Staatlich-Akademischen Hochschule für Musik, Charlottenburg, Fasanenstraße 1; wo. 9—18 Uhr.
Bibliothek der Preußischen Geologischen Landesanstalt, N 4, Invalidenstraße 44; wo. 9 bis 15 Uhr, Sa. 9—13½ Uhr.
Bibliothek des Zentralinstitutes für Erziehung und Unterricht, W 35, Potsdamer Straße 120; wo. 10—21 Uhr, Sa. 10—14 Uhr.
Bücherei des Reichspostministeriums, W 8, Mauerstraße 69—75; wo. 9—15 Uhr, Sa. 9 bis 13 Uhr.
Bücherei des Reichskriegsministeriums (Gruppe Heer und Marine), W 35, Tirpitzufer 72 wo. 11—14, Sa. 10—12 Uhr.
Deutsche Heeresbücherei (öffentliche Reichsbibliothek für Wehrwissenschaften), NW 7, Dorotheenstr. 48; wo. 9—18, Sa. 9—14 Uhr.
Kostümbibliothek, SW 11, Prinz-Albrecht-Str. 7; wo. 9—13 Uhr, Di. u. Fr. 18—20 Uhr.
Schloßbibliothek im Schloß, wo. 9—14 Uhr.
Staatliche Kunstbibliothek, SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 7; wo. 9—21 Uhr.
Stadtbibliothek, C 2, Breite Str. 36, Spreeflügel, Bücherausg. 12—21, Lesesaal wo. 10—21 Uhr.
Universitätsbibliothek, NW 7, Dorotheenstraße Nr. 81, Lesesaal 9—21 Uhr, Zeitschriftenlesesaal 9—16 Uhr, Ausleihe 9—16 Uhr

Academies · Akademien · Académies

Preußische Akademie der Künste, W 8, Pariser Platz 4 (A 1 0282).
Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 13 (C 1 0011).
Akademie der Wissenschaften, NW 7, Unter den Linden 38 (A 6 2618).
Verwaltungsakademie Berlin, NW 7, Dorotheenstraße 4 (A 6 0211).
Akademie für Deutsches Recht, W 9, Leipziger Platz 15 (A 2 7076).

Universities · Hochschulen · Universités

Deutsche Hochschule für Leibesübungen, Charlottenburg 9, Reichssportfeld (J 9 5803).
Deutsche Hochschule für Politik, W 8, Schinkelplatz 6 (A 6 5201).
Friedrich-Wilhelm-Universität, C 2, Kaiser-Franz-Joseph-Platz (A 6 4401).
Landwirtschaftliche Hochschule, NW 4, Invalidenstraße 42 (D 2 5481).
Staatlich-Akademische Hochschule für Musik, Charlottenburg 2, Fasanenstraße 1 (C 1 0011).
Staatliche Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik, Charlbg., Luisenplatz (C 4 7832).
Staatliche Kunstschule, Schöneberg, Grunewaldstraße 1—5 (B 7 6873).
Technische Hochschule, Charlottenburg 2, Berliner Straße 171 (C 1 0011).
Tierärztliche Hochschule, NW 7, Luisenstraße Nr. 56 (D 2 5181).
Wirtschaft-Hochschule, C 2, Spandauer Straße 1 (E 1 5211).

Wissenschaftliche Anstalten
Scientific Institutes · Instituts Scientifiques

Amerika-Institut, NW 7, Universitätsstraße 8 (A 6 8330).
Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt, Adlershof, Flugplatz (F 9 180).
Deutsches Institut für Ausländer, C 2, Kaiser-Franz-Joseph-Platz (A 6 0178).
Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V., NW 40, Kronprinzenufer 13 (A 1 7581).
Harnack-Haus der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, Dahlem, Ihnestraße 20 (G 6 3641).
Hegel-Haus, Am Kupfergraben 4a (A 6 5186).
Heinrich-Hertz-Institut für Schwingungsforschung, Charlbg., Franklinstr. 1 (C 9 0835).
Ibero-Amerikanisches Institut, C 2, Schloßplatz 7 (E 2 4962).
Japaninstitut, W 35, Kurfürstenstr. 55 (B 2 5502).
Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, C 2, Schloß (E 1 5931).
Physikalisch-Technische Reichsanstalt, Charlottenburg, Werner-Siemens-Str. 8 (C 0 0621)
Zentral-Institut für Erziehung und Unterricht, W 35, Potsdamer Straße 120 (B 1 9321).

Volkshochschulen

Evening Universities · Universités populaires

Arndt-Hochschule (Heimathochschule), Charlottenburg 2, Knesebeckstraße 3 (C 1 2014).
Berliner Abend-Gymnasium, W 62 Wormser Straße 11 (B 5 2741).
Humboldt-Hochschule, W 57, Bülowstraße 84 Portal II (B 2 2109).
Katholische Volkshochschule, Oranienburger Straße 60/63
Lessing-Hochschule (Volkshochschule), W 62, Keithstraße 11 (B 5 9016).
Volkshochschule Groß-Berlin, C 2, Mühlendamm 1 (E 2 3228).

Clubs · Gesellschaften · Sociétés

Vereinigung Carl Schurz e. V., W 35, Viktoriastraße 7 (B 2 9725).
Deutsch-Japanische Gesellschaft e. V., W 35, Kurfürstenstraße 56 (B 1 1120).
Verband für den Fernen Osten e. V., Charlottenburg 2, Fasanenstraße 6 (C 1 9955).
Deutsch-Amerikanischer Wirtschaftsverband, NW 7, Neue Wilhelmstraße 12—14 (A 1 0928).
Deutsch-Bulgarische Gesellschaft e. V., W 50, Nürnberger Straße 53—55 (B 4 7673).
Deutsch-Italienische Gesellschaft e. V., W 15, Uhlandstraße 171—172 (J 1 7131).
Deutsch-Südafrikanische Gesellschaft, Halensee, Hohrechtstr. 13 (J 7 6444).
Deutscher Presse-Klub im Haus der Deutschen Presse, Tiergartenstraße 16 (B 1 9091).
Metropolitan Club, W 8, Französische Str. 21 (A 1 3591).
Nordische Gesellschaft, Reichskontor Berlin, W 9, Schellingstraße 6 (B 1 0298).
Apa, All Peoples Association, W 15, Meinekestraße 23 (J 1 5786).
Humboldt-Klub, NW 40, In den Zelten 2 (A 1 5345)
Der Deutsche Automobilklub e. V. (DDAC), W 50, Nürnberger Straße 53—55 (B 5 9206).
Deutscher Auslands-Club e. V., W 9, Leipziger Platz 16 (A 1 6401).
American Womens Club of Berlin, W 9, Bellevuestraße 6a (B 1 2700).

Reisebüros
Tourist Agencies · Bureaux de voyage

Reichsfremdenverkehrsverband. Geschäftsstelle: Berlin W 9, Columbushaus, Potsdamer Platz 1 (B 2 8646).

Berliner Verkehrsverein e. V. Auskunftsstellen: Berlin C 2, Mühlendamm 1 (E 2 1121—23). Berlin NW 7, Unter den Linden 1 (A 2 5542). Berlin NW 7, Unter den Linden 43 (A 6 1751).

Canadian Pacific Railway Germany m. b. H., Schiffahrtsbüro, W 8, U. d. Linden 17/18 (A 2 7076)

Deutsche Afrika-Linien, NW 7, Neustädtische Kirchstraße 15 (A 1 1903).

American Express Company m. b. H., Unter den Linden 3 (A 2 6951).

Auskunfts- u. Werbezentrale „Deutschland" des Reichs-Fremden-Verkehrs-Verbandes e. V., W 9, Potsdamer Platz 1 (Columbus-Haus, B 2 8671). Ausstellung: „Schlesien".

Bayerisches Reisebüro „Das schöne Bayern", SW 11, Saarlandstraße 95 (B 2 0692).

Reisebüro Bergland, W 8, Friedrichstraße 82 (A 1 2164).

Wagons-Lits Cook, Weltreise Unternehmen A.G. Zweigniederlassung Berlin, W 8, Unter den Linden 22 (A 1 6166)

Cunard-Linie, U. d. Linden 6 (A 1 0954).

Danziger Verkehrszentrale, W 8, Unter den Linden 16 (A 1 4448).

Reisebüro Finnland, G. m. b. H., W 8, Friedrichstraße 75 (A 1 0886).

Französisches Verkehrsbüro, W 8, Unter den Linden 27 (A 1 1301).

Reisebüro des Berliner Tageblatt, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 155/156 (J 7 2004)

Reisebüro Hagemann, W 50, Eislebener Str. 18 (B 4 3746).

Reisebüro der Hapag, W 8, Unter den Linden Nr. 8 (A 1 6781).

Hertie Reisebüro (MER), W, Leipziger Str. (A 6 4141)

Holländisches Verkehrs-Büro, Niederl. Eisenbahnen, Unter den Linden 70.

Amtliches Italienisches Reisebüro (C. I. T.), W 8, Unter den Linden 20 (A 1 5217).

Gutes Essen - gepflegte Getränke
nur Nollendorf-Krug · Nollendorfplatz 9

Karstadt Reisebüro (MER), Hermannplatz, Neukölln (F 6 0012).

Kaufhaus des Westens, W 50, Tauentzienstraße Nr. 21—24 (B 4 0011).

Mitteleuropäisches Reisebüro: NW 7, Unter den Linden 57—58 (A 1 2849), NW 7, Friedrich- Ecke Dorotheenstr. (A 1 7706) W 9, Potsdamer Bahnhof (B 1 8411), W 50, Kurfürstendamm 17 (J 1 2284).

Norddeutscher Lloyd, W 8, Unter den Linden 1 (A 2 6601).

Reisebüro Norden, amtlich dänisches, W 8, Unter den Linden 28 (A 1 0606).

Reisebüro „Orbis", Polnisches Reisebüro, Friedrichstr. 143 (A 1 5287).

Amtliches Reisebüro für Norwegen, W 8, Unter den Linden 32 (A 2 1923—24).

Russisches Reisebüro Intourist, G. m. b. H., NW 7, Unter den Linden 67 (A 1 3847).

Scherls Reisebüro (MER), SW 19, am Dönhoffplatz Krausenstraße 38 bis 39 (A 7 4571).

Dr. Schreibers Reisebüro, W 8, Friedrichstraße 75 (A 1 0886).

Schwedisches Reisebüro, NW 7, Unter den Linden 22—23 (A 1 7281).

Schweizer Reisebüro, NW 7, Unter den Linden Nr. 57 (A 2 0279).

Reise- und Verkehrsbüro A.-G., Offiz. Tschechoslow. Staatsbahnen, Saarlandstr. 92/102.

Reise- und Verkehrsbüro Rheinland, W 8. Friedrichstr. 75 (A 1 2905).

Reisebüro Turadio G. m. b. H., SW 11 Saarlandstraße 105 (B 2 0761).

Tschechoslowakisches Reise- und Verkehrsbüro GmbH., Cedolz, SW 11, Saarlandstraße 92 bis 102 (A 6 1612).

Ullstein-Reisebüro, (MER) SW 68, Kochstr. 22—26 (A 7 4901):

Wertheim Reisebüro, W 9, Voßstraße 31 (A 2 4424).

Aufziehen der Heereswache: Jeden Mittwoch, Freitag, Sonntag mit Musik. Gegen 12 Uhr Eintreffen am Brandenburger Tor, gegen 12,30 Uhr am Ehrenmal.

Rundflüge über Berlin ab 14 Uhr, Preis 5,— RM. Dauer 10 Min. Auskunft: Deutsche Lufthansa, SW 68, Lindenstr. 35. Tel.: A 7 Dönhoff 4661.

Auskunft erteilen in Berlin die Auskunftsstellen des Berliner Verkehrsvereins: Unter den Linden Nr. 1 (im Hause Adlon), Tel.: A 2 5542, werkt. 9—19 Uhr, So. 9—13 Uhr; Potsdamer Platz (Columbushaus), Tel.: B 2 8671, werkt. 10—18 Uhr; Mühlendamm 1, Tel.: E 2 1121, Mo. bis Fr. 8—18 Uhr, Sa. 8—13 Uhr; außerdem alle Reisebüros und Hotelportiers.

Banken · Banks · Banques

Commerz- und Privat-Bank, W 8, Behrenstraße 46—48 (A 2 0027).

Deutsche Bank und Diskontogesellschaft, W 8, Behrenstraße 9—13 (A 1 0018).

Dresdner Bank, W 8, Behrenstr. 35—39 (A 6 4411).

Reichskredit Gesellschaft A. G., W 8, Behrenstraße 21—22 (A 1 0021).

Bahnhofs-Wechselstuben der Deutschen Verkehrs-Creditbank
Money Exchange · Bureaux de change

Anhalter Bahnhof, täglich .. 7.00—24.00 Uhr
Bahnhof Friedrichstr., täglich 7.00—24.00 Uhr
Bahnhof Zoo, täglich ..... 7.00—24.00 Uhr
Potsdamer Bahnhof, täglich 8.00—22.00 Uhr
Sonntags 8.00—13.00 Uhr
Stettiner Bahnhof, täglich .... 7.30—21.30 Uhr
Sonntags 7.30—11.30 Uhr, 17.30—21.30 Uhr

Handelskammern
Boards of Trade · Chambres de commerce

Industrie- und Handelskammer Berlin, NW 7, Dorotheenstraße 8 (A 6 4111).

Amerikanische Handelskammer, NW 7, Unter den Linden 56 (A 1 4455).

Deutsch-Amerikanische Handelskammer, NW 7, Neue Wilhelmstraße 12 (A 1 0928).

Deutsche Gruppe der Internationalen Handelskammer, NW 7, Neue Wilhelmstraße 9—11 (A 1 6561).

Deutsch-Bulgarische Handelskammer, NW 7, Neue Wilhelmstr. 5 (A 2 5674).

Deutsch-Mexikanische Handelskammer, C 2, Schloßplatz 7 (E 2 1990).

Deutsche Handelskammer für Jugoslavien, W 35, Großadmiral-von-Köster-Straße 65 (B 2 1636 und 1817).

Deutsche Handelskammer für Polen, NW 7, Dorotheenstraße 11 (A 6 1932).

Deutsch-Rumänische Handelskammer, NW 7, Unter den Linden 56 (A 1 3662).

Deutsch-Ungarische Handelskammer, W 30, Viktoria-Luise-Platz 12a (B 5 7203).

Italienische Handelskammer, W 8, Französische Straße 47 (A 1 2821).

Restaurant Koschwitz vom Zoo
jetzt: Kurfürstendamm neben Kranzler

Mitteleuropäischer Wirtschaftstag, Deutsche Gruppe, W 35, Großadmiral-von-Köster-Str. 1 (B 2 1636 und 1817).

Türkische Handelskammer, W 15, Kurfürstendamm 197/98 (J 1 3113).

Verlag: Brunnen-Verlag / Willi Bischoff, Berlin SW 68, Wilhelmstraße 23, Fernruf: A 9 6431. Verantwortlicher Hauptschriftleiter: Hans Hecker. Für den Anzeigenteil verantwortlich: R. Führing. Beide in Berlin. Anzeigenannahme durch den Verlag. Anzeigenpreise nach Tarif: Zurzeit ist Preisliste 2 gültig. Erfüllungsort Berlin-Mitte. Auflage: 20000. Druck: Wilhelm Limpert, Berlin SW 68. Für die Richtigkeit der Programme kann keine Haftung übernommen werden

DAS EHRENKREUZ
Illustrierte Wochenschrift für Wehr und Volk



In dieser Zeitschrift finden Sie fortlaufend Neues über die Errungenschaften und den Fortschritt der Wehr im In- und Auslande. Sie ist allen Soldaten eine Anregung, allen Reservisten die wöchentliche Instruktionsstunde. Wer das „Ehrenkreuz" liest, ist immer auf der Höhe soldatischen Wissens!

Verlangen Sie die Zeitschrift an den Berliner Zeitungsständen.

BRUNNEN-VERLAG
WILLI BISCHOFF
BERLIN SW 68

Der Reichs- und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
Z II a Nr. 3778, M.

Berlin W 8, den 7. Dezember 1935.
- Postfach -

A b s c h r i f t .

Der Reichsminister für
Volksaufklärung und Propaganda
IV 4050/3.10.35/7-5.

Berlin W 8, den 26. November 1935.

Betrifft: Pressekonferenzen.

Im Zuge der von mir durchgeführten einheitlichen Pressepolitik des Reiches habe ich feststellen müssen, daß die Schriftleitungen der deutschen Zeitungen und insbesondere die der deutschen Provinzpresse, durch Einladungen zu Pressekonferenzen und Besprechnungen von den verschiedensten Staats-, Partei- und Komunalstellen außerordentlich belastet werden. Diese erhöhte Inanspruchnahme bedeutet für die Zeitungen eine erhebliche Zeit- und Geldverschwendung. Überdies können kleinere Zeitungen zu den vielen Pressekonferenzen oft gar keinen Vertreter entsenden. Dadurch wird aber der erstrebte Zweck solcher Besprechungen, die Schriftleiter mit Material und Anregungen zu versehen, zum großen Teil in Frage gestellt. Auch werden bei solchen Pressekonferenzen oft an die Presse Ansinnen bezüglich Raum- und Zeiteinteilung gestellt, die von den Zeitungen nicht einzuhalten sind und die die von mir erstrebte und durchgeführte einheitliche Pressepolitik des Reiches außerordentlich schädigen.

Ich bitte deshalb innerhalb Ihres Dienstbereichs und bei den Ihnen nachgeordneten Dienststellen anzuordnen, daß Pressekonferenzen obenbezeichneter Art nur im Einvernehmen mit den zuständigen Landesstellen meines Ministeriums einberufen werden. Darüber hinaus bitte ich dafür Sorge zu tragen, daß die Bekanntmachungen und die Materialausgabe der einzelnen Stellen möglichst auf den mindestens einmal monatlich stattfindenden Pressekonferenzen meiner Landesstellen erfolgen. Die Termine dieser Pressekonferenzen werden Ihren nachgeordneten Dienststellen in Zukunft rechtzeitig bekannt gegeben.

Unterschrift.

An die Herren Reichsminister, den Herrn Reichskommissar für das Saarland in Saarbrücken, die Herren Reichsstatthalter, die Landesregierungen (für Preußen: an den Herrn Ministerpräsidenten und Herrn Finanzminister), die Geheime Staatspolizei, den Deutschen Gemeindetag. Nachrichtlich an die Hauptverwaltung der deutschen Reichsbahngesellschaft.

Abschrift übersende ich mit dem Ersuchen um Beachtung.

Im Auftrag

An
die Herren Vorsteher der nachgeordneten
Reichs- und preußischen Dienststellen.

Stg. Präs. d. Akademie d. Künste

Der Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

V a Nr.3341

Berlin W 8 den 6.Dezember 1935.
- Postfach -

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda

IV 4131 SA/22.10.35/38 - 1

Berlin W 8 den 28. Oktober 1935.

Betrifft: Kenntlichmachung der Presse-Bildberichterstatter (Schriftleiter) bei Veranstaltungen von Staat und Bewegung durch eine besondere Armbinde.

Bei Kundgebungen, die von Staat und Partei durchgeführt werden, hat das regellose und vielfach undisziplinierte Auftreten von Fotografen aller Art zu Mißständen geführt. Einerseits wird durch das massenweise Auftreten dieser Fotografen Würde und Sicherheit der Veranstaltungen erheblich gestört, andererseits wird seitens der Presse-Bildberichterstatter, die als verantwortliche Schriftleiter wesentliche Aufgaben bei der Gestaltung der deutschen Presse zu erfüllen haben, immer wieder darüber Klage geführt, daß ihnen von Dienststellen sowie von den mit der Absperrung und Sicherung bei Kundgebungen und besonderen Ereignissen beauftragten Formationen erhebliche und teilweise begründete Schwierigkeiten bei der Ausübung ihres Berufes gemacht werden.

Nach dem Schriftleitergesetz vom 14.Oktober 1933 ist der Presse-Bildberichterstatter, der als solcher in die Schriftleiter-Berufsliste eingetragen ist, für sein Handeln in vollem Umfange verantwortlich.

Die Entscheidung, ob eine Aufnahme für die Veröffentlichung tragbar ist, kann nur von der zuständigen Reichsbehörde oder Dienststelle der Reichsleitung der NSDAP. n a c h Herstellung der Aufnahme entschieden werden, nicht aber von örtlichen Absperrmannschaften bezw. Polizeidienststellen. Dafür, daß unerwünschte Aufnahmen nicht in die Öffentlichkeit gelangen, trägt zunächst der Presse-Bildberichterstatter (Schriftleiter) selbst wie auch der Schriftleiter der betreffenden Zeitungsbildredaktion, die das Bild zur Veröffentlichung annimmt, neben der strafrechtlichen auch die berufliche Verantwortung.

Es muß Aufgabe der bei Kundgebungen von Staat und Partei wie auch bei besonderen Ereignissen tätigen Absperrmannschaften sein, Amateur- und Berufsfotografen, die sich durch Ausweise verschiedenster Art, Uniformen oder auch gewandtes Auftreten den Anschein geben, als seien sie zum Fotografieren innerhalb der engeren Absperrungen berechtigt, nachdrücklich zurückzuweisen.

In diesem Zusammenhang weise ich darauf hin, daß seitens der verschiedensten Dienststellen, Instanzen und Organisationen eine Unzahl von Armbinden (Bildpresse, Foto und dergl.) hergestellt und ausgegeben worden ist, die geeignet sind, die verantwortlichen Formationsführer und diensttuenden Absperrmannschaften zu verwirren. Diese Armbinden bitte ich zurückzuziehen.

Ich

An

die Behörden des Amtes für Volksbildung.

Herrn Präsidenten der Akademie der Künste in Berlin

(zugl.f.d.Meisterateliers f.bild.Künste und die Meisterschulen für musikalische Komposition)

Jch habe mich entschlossen, eine kleine Zahl von zuverlässigen Bildberichterstattern (Schriftleitern), die über das ganze Reich verteilt sind, eindeutig zu kennzeichnen und somit Klarheit darüber zu schaffen, wer berechtigt ist, bei Kundgebungen und bei besonderen Anlässen innerhalb der engeren Absperrungen in Verfolg der ihm von mir gestellten Aufgaben, Bildberichte anzufertigen. Die Kennzeichnung besteht aus:

1. einer roten Armbinde mit aufgenähter Blechplakette, die einen Reichsadler mit der Umschrift "amtlich zugelassener Bildberichterstatter Nr. ....." trägt.
2. einem roten Lichtbildausweis meines Ministeriums.

Den Jnhabern dieser Armbinde und meines Ministeriumsausweises ist bekannt, daß ich sie schärfstens zur Verantwortung ziehen werde, wenn mit diesen Ausweisen Mißbrauch getrieben wird. Andererseits aber bitte ich durch die Jhnen unterstellten Organe dafür Sorge zu tragen, daß die so kenntlich gemachten Bildberichterstatter (Schriftleiter) die ihnen von mir erteilten Aufgaben erfüllen können. Jch bitte, die Jhnen unterstellten Organe darauf hinzuweisen, daß alle Bemühungen meines Ministeriums, eine ordnungsgemäße Presse-Bildberichterstattung zu sichern, vergebens sein müssen, wenn nicht seitens der Absperrmannschaften den mit der oben näher beschriebenen Kennzeichnung versehenen Bildberichterstattern ungehindertes Arbeiten ermöglicht wird, aber auch alle anderen zum Fotografieren innerhalb der engeren Absperrungen nicht berechtigten Personen, ohne Ansehen der Person, zurückgewiesen werden.

Verstöße seitens der von mir besonders herausgestellten Bildberichterstatter (Schriftleiter) gegen die Disziplin bitte ich sofort meinem Ministerium mitzuteilen.

Zur Weitergabe an die Jhnen unterstellten Organe stehen auf Anforderung weitere Umdrucke zur Verfügung.

Jn Vertretung
gez.Walther Funk.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme und Beachtung in vorkommenden Fällen.

Jm Auftrage
gez.Zierold.

Beglaubigt:

Ministerialkanzleisekretär.

22

Preussische Akademie der Künste

J.Nr. 794 den 29. November 1935

Auf Anordnung des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung dürfen der Associated Press oder irgend einem Vertreter oder Mitarbeiter dieser Agentur bis auf Widerruf keine Auskünfte, Mitteilungen usw. erteilt werden. Auch Einladungen zu Veranstaltungen der Akademie sind in diesem Fall nicht zu versenden.

.//. .//.

Durchschlag erhalten zur Beachtung
das Büro, die Kanzlei, der Hausinspektor und die Kassiererin an der Ausstellungskasse.

Der Präsident
Jm Auftrage

Berliner Verkehrsverein e.V.

Ortsgruppe des Landesverkehrsverbandes Berlin-Brandenburg

Ausländer-Dienst

Postanschrift: Berliner Verkehrsverein
Ausländer-Dienst
Berlin NW 7, Unter den Linden 43

Fernruf: Sammel-Nr.
A 6 Merkur 1751/52

Postscheckkonto:
Berlin 1746 06

Bankkonto:
Commerz- u. Privatbank
Dep.-Kasse C

7 NOV 1935

Ihre Zeichen | Ihre Nachricht vom | Unser Zeichen | Tag

Berlin, den 5. XI. 35.

Betrifft:

Sehr geehrter Herr!

Heft 3 unserer Zeitschrift:

"Die Reichshauptstadt"
das amtliche Organ des Berliner-Verkehrsvereins e.V.

ist erschienen und der Verlag wird Ihnen von diesem Heft wieder, wie von den vorhergehenden, eine Anzahl Exemplare übersenden.

Wenn wir Sie heute bitten, der Verteilung dieser Zeitschrift Ihre besondere Sorgfalt angedeihen zu lassen, so geschieht dies, weil wir dieser Zeitschrift neben der eigentlichen Aufgabe, ein Führer für die Fremden bei ihren Wanderungen durch die Sehenswürdigkeiten, Museen, Ausstellungen, Caststätten und Vergnügungslokale zu sein, einen besonderen Auftrag gegeben haben. Sie soll den Ausländern, die dem Deutschland von heute und seinen Einrichtungen noch verständnislos gegenüberstehen, in Wort und Bild das dritte Reich, seine Bestrebungen und Ziele nahebringen.

Diese Aufgabe kann die Reichshauptstadt aber nur erfüllen, wenn sie wirklich in ihrer, 20.000 Exemplare betragenden Auflage an die Gäste Berlins zur Verteilung kommt.

Wir bitten Sie deshalb, uns freundlichst mitzuteilen, wenn die Ihnen übersandten Exemplare nicht ausreichen, damit wir von den weiteren Heften eine grössere Anzahl Ihnen zustellen können.

Heil Hitler!

Berliner Verkehrsverein e.V.
Ausländer-Dienst Prinze

PM

Der Berliner Verkehrsverein ist die gemäß Reichsgesetz vom 23. 6. 1933 und preuß. Ministerialverfügungen vom 7. und 17. 11. 1933 vom Landesverkehrsverband Berlin-Brandenburg und der Stadt Berlin allein anerkannte örtliche Fremdenverkehrsorganisation für Berlin.

Die Reichshauptstadt

Amtliches Organ des Berliner-Verkehrs-Verein e.V.

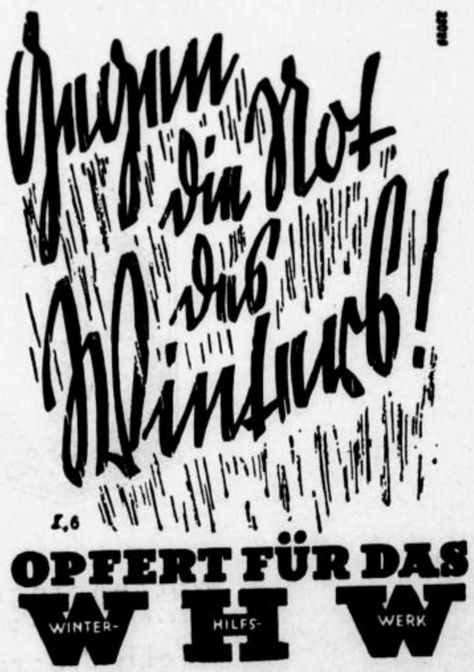


Wochenprogramm
Unseren Gästen gewidmet

Weekly Programme
Dedicated to our guests

Programme de la semaine
Offert à nos hôtes

Herausgegeben vom Ausländerdienst des B. V. V.



Die Reichshauptstadt

Nr. 3 • 1935
5. November – 11. November

Amtliches Organ des Berliner Verkehrsverein E.V., Berlin C 2, Mühlendamm 1

Herausgegeben vom Ausländerdienst des Berliner Verkehrsvereins · Berlin NW 7, Unter den Linden 43
Brunnen-Verlag / Willi Bischoff / Berlin SW 68, Wilhelmstraße 23 · Fernruf: F 5 Bergmann 5832-34

CONTENTS		INHALT		INDEX	
ice to Foreigners	2	Ausländerdienst	2	Service des étrangers	2
Three Years of Winter-aid	3	Das dritte Winterhilfswerk	3	La troisième annee de l'œuvre du secours d'hiver	3
Rolandsufer	5	Rolandsufer	5	Rolandsufer	5
Sights Worth Seeing	6	Sehenswürdigkeiten	6	Curiosités	6
Concerts	7	Konzerte	7	Concerts	7
Ministries and Public Offices	8	Behörden	8	Offices publics	8
Berlins New Aspect	9	Berlins neues Gesicht	9	La nouvelle physiognomie de Berlin	9
Theatre-Programmes	12	Theater-Spielplan	12	Programmes des Théâtres	12
Dear Visitor to Berlin	14	Lieber Berlin-Reisender	14	Cher voyageur	14
Night Scene of Old Berlin	17	Berlin bei Nacht	17	Scène nocturne dans le vieux Berlin	17
Museums and Collections	18	Museen und Sammlungen	18	Musées et Collections	18
Events of Interest	20	Veranstaltungen u. a.	20	Fêtes, expositions, cinémas	20
Embassies and Consulates	22	Ausländische Vertretungen	22	Ambassades et Consulats	22
Science and Culture	23	Wissenschaft und Bildung	23	Science et culture	23
Tips for Travellers	24	Wichtiges für Reisende	24	Informations pour voyageurs	24

In BERLIN: Vor allen Dingen Wintergarten! Das führende VARIETÉ

SPECIAL SERVICE FOR BERLIN'S FOREIGN GUESTS

We are here for your convenience!

We shall help you enjoy your stay in Berlin!

We members of the Special Service have spent years abroad and regard it as an agreeable duty to return the hospitality we enjoyed in foreign countries.

You should see more of Berlin than just the ordinary tourist sights!

Do you wish to become more fully acquainted with the life and activities in Germany today, her
Public Institutions,
Welfare and Social Establishments,
Schools,
Hospitals,
Labour Service Camps,
Youth Training Camps,
Public Meetings and Demonstrations,
Industrial Plants, etc.?

We shall help you!

Information and advice of all kinds, also of a commercial nature.

Our service is rendered entirely free of charge.

If desired, we can arrange for special guides from the "Studentenwerk" (Student Organisation) as well as professional guides for visits to museums and exhibitions.

Come and see us!

FOREIGN DEPARTMENT
Berlin Official Tourist Association
Berlin NW 7, Unter den Linden 43, I
Tel.: A 6, 1751

SONDERDIENST FÜR BERLINS AUSLÄNDISCHE GÄSTE

Wir sind für Sie da!

Wir wollen, daß Sie sich in Berlin wohlfühlen!

Wir Männer und Frauen des Ausländer-Dienstes haben jahrelang im Auslande gelebt und sehen es als eine Ehrenpflicht an, die genossene Gastfreundschaft zu erwidern.

Lernen Sie mehr von Berlin kennen als nur die üblichen Sehenswürdigkeiten.

Haben Sie den Wunsch, das Leben im heutigen Deutschland,
seine öffentlichen Einrichtungen,
Wohlfahrts- und soziale Anstalten,
Krankenhäuser,
Schulen,
Arbeitsdienst-Lager,
Jugend-Schulungslager,
Versammlungen und Aufmärsche,
Industrieanlagen u. a. m. kennenzulernen?

Wir helfen Ihnen!

Auskünfte und Beratungen jeder Art, auch auf wirtschaftlichem Gebiet.

Unser Dienst ist für Sie vollkommen kostenlos.

Auf Wunsch vermitteln wir Ihnen für Besichtigungen von Museen, Ausstellungen usw. Spezialführer des Studentenwerkes e. V. sowie Berufs-Fremdenführer.

Besuchen Sie uns in unseren Räumen!

AUSLÄNDERDIENST
Berliner Verkehrsverein e. V.
Berlin NW 7, Unter den Linden 43, I
Tel.: A 6, 1751

SERVICE SPECIAL POUR NOS HOTES ETRANGERS

Nous sommes là pour vous!

Nous voulons que Berlin vous donne satisfaction!

Nous, collaborateurs de l'Office Spécial du Tourisme, avons vécu des années à l'étranger et nous faisons un plaisir et un honneur d'exprimer notre gratitude en vous aidant dans notre pays.

Vous devez voir à Berlin plus de choses que ne voient habituellement les touristes.

Désirez-vous connaître la nouvelle Allemagne,
Ses institutions publiques,
Ses initiatives sociales,
Ses cliniques,
Ses écoles,
Ses camps de travail,
Ses camps de Jeunesse,
Ses réunions et manifestations publiques,
Ses nouvelles constructions industrielles?

Nous vous aiderons!

Renseignements et conseils divers, également en matière économique.

Nos services sont mis gratuitement à votre disposition. Si vous le désirez nous vous procurerons, pour la visite des musées et expositions, des guides de l'Entr'aide Universitaire (Organisation d'Etudiants), ou des guides professionnels.

Venez nous rendre visite dès votre arrivée!

SERVICE DES ETRANGERS
Syndicat d'Initiative de la Ville de Berlin
Berlin NW 7, Unter den Linden 43, I
Tél. A 6, 1751

3200 Anschlagsäulen *bieten Gewähr für eine erfolgreiche Werbung im BERLINER FREMDENVERKEHR!*
›BEREK‹ Berliner Anschlag- u. Rekl.-Wesen GmbH.,
Berlin SW 19, Grünstraße 17/20

GERMANY TODAY — DAS NEUE DEUTSCHLAND — LA NOUVELLE ALLEMAGNE

A Storm Troop band plays lively marches on Potsdamer Platz during lunch time on the first „Stew Sunday".



La premier dimanche du plat unique, un orchestre des formations nationales socialistes fait entendre des marches joyeuses sur la Potsdamer Platz pendant que l'on distribue la nourriture.

Eine S A.-Kapelle ließ während der Speisung am ersten Eintopfsonntag auf dem Potsdamer Platz schneidige Märsche ertönen.

phot.: Scherls Bilderdienst

Three Years of Winter Aid

The deepest problem of any town is the support of its many inhabitants who are destitute or who earn only very small salaries. Since the World War the attempt to solve this problem has been the most difficult task of every statesman. In the autumn of 1933 the Winter Aid became an effective organization for the first time under the leadership of Chancellor Adolf Hitler and the National Socialist Party.

The people of Germany, who, after many years of internal disruptions, have at last come together in a new epoch of comradeship, do not need to be compelled to help each other. They take it for granted that each should, of his own free will, help to support those comrades who are unemployed, homeless or destitute. It is the awakening of a new period of generosity. Once again they realize the truth of the old saying, "He who gives is happier than he who receives".

A gigantic organization, which has its foundation in the principles of an active National Socialism, became the middleman between giver and receiver. This was the Winter Aid. At the beginning only a title for one of the departments of a new Germany who hears the call of duty, it has today become an all-powerful symbol of the human significance of that slogan with which the whole nation began this "Labour Service for Humanity": "No German shall go hungry or cold in the Germany of today".

Every single German man and woman plays a part in the success of the whole project. The "Stew Sunday" comes once in each winter month. This means that the whole nation, whether at home, in a hotel, in the smallest eating house or in a restaurant car, eats the same simple meal in order to economize, and from its savings to provide for those who may not have even a simple meal to eat. The "Stew Sunday" is only an outward symbol of the unending, many-sided work of collecting money and material for clothes, food and fuel.

When one thinks that during the past winter nearly one and a half million auxiliary workers cared for 13 million needy people, and distributed goods and provisions worth 357 million Reichsmarks, while for costs, only 3.4 million Reichsmarks, i.e. 0,93 per cent were shown, then these figures must prove to everyone that only the spirit of unselfish philanthropy could carry out such a task. Before all, one must not forget that the contributions are steadily increasing. These facts prove that the success of the Winter Aid does not depend on propaganda and publicity or upon compulsory charity. The total income from the second Winter Aid campaign exceeded that of the first by 10 million Reichsmarks, and that derived from the first "Stew Sunday" was 12 per cent higher than for the corresponding Sunday of last winter.

Das dritte Winterhilfswerk

Jedes Staates schwerste Sorge ist die Erhaltung der Vielzahl seiner Angehörigen, die arm sind oder nur wenig besitzen. Nach dem Weltkriege ist dieses Problem überall in Europa die schwerste Aufgabe der Staatsmänner gewesen. Im Herbst 1933 ließ der Führer Adolf Hitler zum ersten Male das Winterhilfswerk seine wirkungsvolle Arbeit aufnehmen. Ein großes Volk, das nach vielen Jahren des Bruderzwistes sich in eine neue Epoche der Einigkeit zusammengefunden hatte, brauchte man nicht mehr mit Zwangsmaßregeln aufzufordern, daß es sich untereinander helfe. Sein Gewissen trieb es angesichts der Not ihrer arbeits-, brot- und schutzlosen Volksgenossen von selbst dazu, freiwillig zu helfen. Eine neue Opferbereitschaft erwachte. Sie wußte wieder von der Wahrheit des alten Wortes „Geben ist seliger denn Nehmen".

Eine riesige Organisation, die ihre Idee und Kraft aus dem Nationalsozialismus der Tat nahm, mußte zum Vermittler zwischen Gebenden und Beschenkten werden. Diese war das Winterhilfswerk. Anfangs nur ein schlichter Name für eines der Teilwerke neuer deutscher Pflichterfüllung, ist es heute schon ein übermächtiges Symbol der Verwirklichung der Menschlichkeit jenes Satzes, mit dem die ganze Nation diesen „Arbeitsdienst der Menschenliebe" begann, als sie sprach: „Kein Deutscher soll im neuen Staate mehr hungern und frieren."

Jeder einzelne Mann und jede deutsche Frau wurde zum Mithelfer am Gelingen des Ganzen. Der Eintopfsonntag findet einmal in jedem Wintermonat statt. Dann ißt die ganze Nation am Familientisch und im Hotel, in der kleinsten Schänke und im Speisewagen das gleiche einfache Mahl, um zu sparen und vom Überfluß für die noch Ärmeren abzugeben. Der Eintopfsonntag ist nur ein äußeres Zeichen der unendlich vielfältigen Arbeit des Sammelns von Geld und Material für Kleidung, Nahrung und Heizung.

Wenn man bedenkt, daß im letzten Winter fast 1½ Millionen Helfer mehr als 13 Millionen Hilfsbedürftige betreuten und Sachspenden im Werte von 357 Millionen Reichsmark verteilten, während an Unkosten nur 3,4 Millionen Reichsmark = 0,93 vH. nachgewiesen werden, dann müssen diese Zahlen jedem beweisen, daß nur der Geist selbstloser Opferbereitschaft eine solche Arbeit leisten kann. Bei alledem darf nicht außer acht gelassen werden, daß die Spendenaufkommen dauernd steigen. Wir haben darin einen erneuten Beweis dafür, daß die Erfolge des Winterhilfswerkes nicht auf Stimmungsmache, Propaganda und Zwang zurückzuführen sind. Das Gesamtaufkommen des zweiten Winterhilfswerkes übertraf das des ersten um 10 Millionen Reichsmark. Der diesjährige erste Eintopfsonntag brachte einen um 12 vH. höheren Ertrag als der gleiche Sonntag des Jahres 1934.

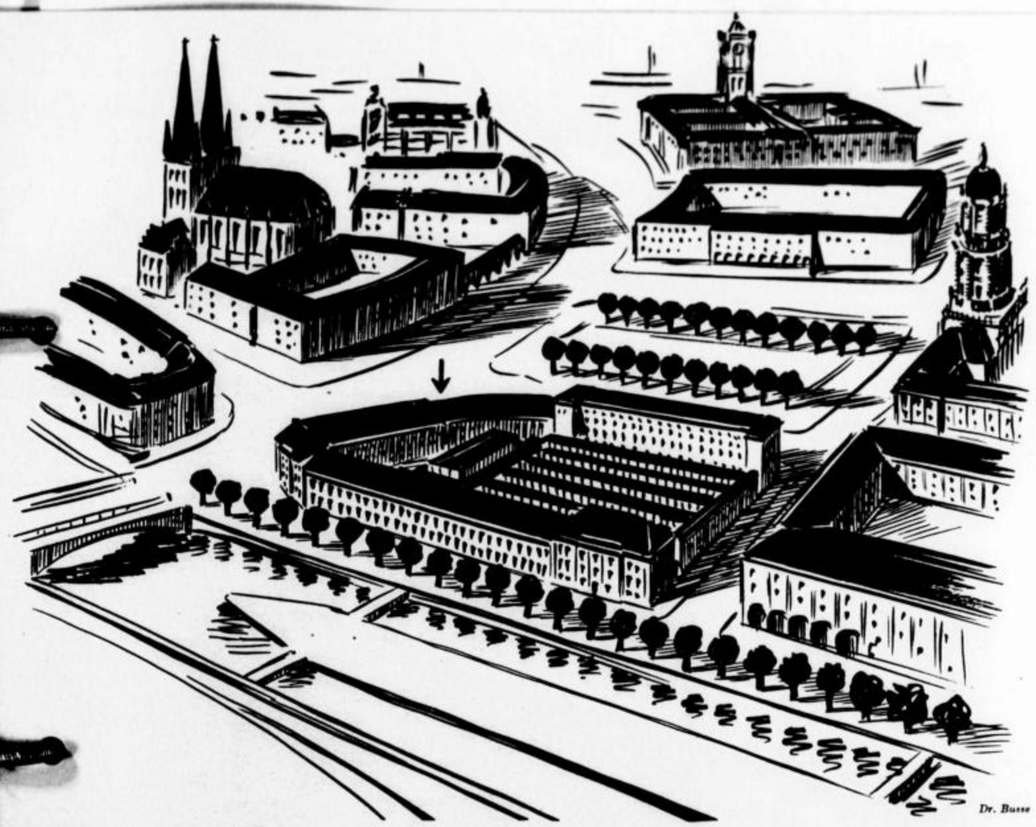
La troisième année de l'oeuvre du secours d'hiver

Le plus grave souci de tous les états est de veiller à l'entretien de cette foule de leurs citoyens qui sont pauvres ou sont peu fortunés. Après la guerre mondiale, cette tâche a été partout en Europe celle qui a offert les plus grandes difficultés aux hommes d'état. C'est à l'automne de 1933 que le national socialisme, a entrepris l'oeuvre efficace du Secours d'hiver. On n'avait pas besoin de prendre des mesures coercitives pour exhorter à l'entr'aide un grand peuple qui, après de longues années de luttes fratricides, s'était enfin retrouvé dans la même communauté d'idées. La vue des compatriotes sans travail, sans logis et dénués de tout, suffisait à réveiller la conscience et spontanément le peuple aida. Un nouvel esprit de s... se faisait jour et saisissait la profonde vé... l'axiome qui dit: Donner rend plus heureux que recevoir.

Une énorme organisation devenait nécessaire pour réaliser ce nouvel élan né du national socialisme, une organisation servant d'intermédiaire entre ceux qui donnent et ceux qui reçoivent. Ce fut l'Oeuvre du Secours d'Hiver, désignation modeste au début d'une partie de cette oeuvre qui reflète le nouveau sens de l'accomplissement du devoir en Allemagne, puissant symbole dès à présent et réalisation de ce principe sous lequel fut initié le „service de la charité humaine" sous la devise „Dans le nouvel état aucun Allemand ne doit plus souffrir de faim ni de froid".

Tous les citoyens, hommes et femmes, collaborent à cette oeuvre d'entr'aide. Chaque mois, en hiver, on a organisé un dimanche à plat unique. Toute la Nation, à la table de famille ou à l'hotel, dans la plus petite auberge ou dans le wagon-restaurant mange le même repas et l'économie réalisée profite aux plus pauvres de la population. Ce dimanche n'est qu'un des signes frappants de l'oeuvre multiple de collectes en espèces ou en nature, vêtements, vivres, matériel de chauffage etc.

Quand on saura que l'hiver dernier pr... million et demi de collaborateurs sont ve... aide à 13 millions de nécessiteux et que l'on a réparti pour 357 millions de secours en nature, les frais ne s'élevant qu'à 3.400.000 marks, soit 0,93%, on comprendra que seul le plus pur esprit de sacrifice a pu réaliser de tels prodiges. N... pas de dire que le chiffre des dons n'a fait qu'augmenter, ce qui prouve que le succès de l'Oeuvre du Secours d'Hiver n'a pas été une affaire de propagande, de contrainte, ni le fait de l'enthousiasme d'un moment. La deuxième campagne de l'Oeuvre du secours d'hiver a rapporté 10 millions de plus que la première. Le premier dimanche du plat unique de cette saison a réuni un montant de 12% supérieur à celui du premier dimanche de l'année passée.



Dr. Busse

The sketch shows Rolandufer as it will appear in the future. In the foreground can be seen the gigantic double locks; the block to be occupied by the new Reich Mint is indicated by the arrow; behind it can be seen the enlarged Molkenmarkt Square allowing a view of the Municipal Building and Church of St. Nicholas. In the central section the small houses along the streets and alleys will be removed, and a monumental building will be constructed to house the administrative departments of the Capital City, since the City Hall (right) and Municipal Building (left) will be inadequate in years to come.

Unsere Zeichnung zeigt das Rolandufer in seiner zukünftigen Gestalt, davor die Neuanlage der riesigen Doppelschleuse. Mit dem Pfeil bezeichnet ist der Baublock der neuen Reichs-Münze, dahinter der erweiterte Molkenmarkt, der das Stadthaus freilegt und den Durchblick zur Nicolaikirche gestattet. In der Mitte hinten wird nach Niederlegung der winkligen alten Gassen ein monumentaler Bau entstehen, der weitere Verwaltungsstellen der Reichshauptstadt aufnehmen soll, da Rathaus (ganz hinten) und Stadthaus (ganz rechts) den zukünftigen Ansprüchen nicht mehr genügen können

Cette esquisse nous montre l'aspect qu'aura le quai Rolandufer; au premier plan, la double et gigantesque écluse nouvelle. La flèche indique l'ensemble des constructions de la nouvelle Monnaie du Reich, derrière s'étend le Molkenmarkt dont l'agrandissement a permis de dégager la Stadthaus et d'étendre la perspective jusqu'à l'église de Sankt Nicolai. Au centre, à l'arrière plan, lorsque les vieilles petites ruelles auront disparu, se dressera sur leur emplacement l'énorme bloc qui abritera une grande partie des administrations municipales, car la Mairie (tout à fait au fond) et la Stadthaus (tout a fait à droite) ne suffisent plus aux besoins.

Sehenswürdigkeiten	Sights	Curiosités	geöffnet • open • ouvert						
			Sonntag Sunday Dimanche	Montag Monday Lundi	Dienstag Tuesday Mardi	Mittwoch Wednesd. Mercredi	Donnerst. Thursday Jeudi	Freitag Friday Vendredi	Sonnabd. Saturday Samedi
Aquarium Budapester Straße 9	Aquarium	Aquarium	9—20 1,— M.	9—19 1,— M.	9—19 1,— M.	9—19 1,— M.	9—19 1,— M.	9—19 1,— M.	9—19 1,— M.
Botanischer Garten Gewächshäuser Dahlem Unter den Eichen 3 – 5	Botanical Garden Greenhouses	Jardin Botanique Serres	10—19 14—18 —	7—19 8—18 0.25 M.	7—19 8—18 0.25 M.	7—19 8—18 —	7—19 8—18 0.25 M.	7—10 8—18 0.25 M.	7—19 8—18 —
Planetarium (Zeiß Projektionsinstrument, Vorträge, Filme, Vorführungen) Am Bahnhof Zoo	Planetarium (Zeiss Astronomical Projection Apparatus, Lectures, Films, Demonstrations)	Planetarium (Appareil Zeiss pour Projections Astronomiques, Conférences, Cinéma, Démonstrations)	15, 17 0,50; 0,60 19, 21 0,60; 0,80	15, 17 0,50; 0,60 19, 21 0,60; 0,80	15, 17 0,50; 0,60 19, 21 0,60; 0,80	15, 17 0,50; 0,60 19, 21 0,60; 0,80	15, 17 0,50; 0,60 19, 21 0,60; 0,80	15, 17 0,50; 0,60 19, 21 0,60; 0,80	15, 17 0,50; 0,60 19, 21 0,60; 0,80
Sternwarte (Astronomisches Museum, Vorträge, Filme, Riesenfernrohr) Treptow, Alt-Treptow 1	Observatory (Astronomical Museum, Lectures, Films, Giant Telescope)	Observatoire (Musée Astronomique, Conférences, Cinéma, Telescope Gigantesque)	14—20 0,50 M. 14—23 1,— M.	14—20 0,50 M. 14—23 1,— M.	14—20 0,50 M. 14—23 1,— M.	14—20 0,50 M. 14—23 1,— M.	14—20 0,50 M. 14—23 1,— M.	14—20 0,50 M. 14—23 1,— M.	14—20 0,50 M. 14—23 1,— M.
Sternwarte der Universität Berlin (Führungen) Neubabelsberg, Augustastraße 17a bis Kaiserstr. 34b	Observatory of Berlin University (Guides)	Observatoire de l'Université de Berlin (Guides)		11—12				11—12	
Zoologischer Garten am Bahnhof Zoo und Budapester Straße	Zoological Gardens	Jardin Zoologique	9—19 1,— M.	9—19 1,— M.	9—19 1,— M.	9—19 1,— M.	9—19 1,— M.	9—19 1,— M.	9—19 1,— M.
Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges *(Geöffnet bis zur Dunkelheit)* Kaiser-Franz-Joseph-Platz	War Memorial to the Dead of the Great War *(Open till dusk)*	Halle Commémorative pour les Morts de la Grande Guerre *(Ouvert jusqu'à la tombée de la nuit)*	8	8	8	8	8	8	8
Dom Am Lustgarten	Cathedral	Cathédrale	12—15 0,30 M.	10—16 0,30 M.	10—16 0,30 M.	10—16 0,30 M.	10—16 0,30 M.	10—16 0,30 M.	10—16 0,30 M.
St. Hedwigs Kathedrale *(Telef. Anmeldung: A6 6501)* Hinter der Katholischen Kirche 4	St. Hedwig's Cathedral *(Telephone: A6 6501)*	Cathédrale St. Hedwige *(Annonc. la visite: A6 6501)*	13—17½	9—17½	9—17½	9—17½	9—17½	9—17½	
Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche Nähe Bahnhof Zoo	Kaiser William Memorial Church near Zoo Station	Eglise Commémorative de l'Empereur Guillaume Ier près de la gare Zoo		9—15 0,20 M.	9—15 0,20 M.	9—15 0,20 M.	9—15 0,20 M.	9—15 0,20 M.	9—15 0,20 M.
Garnisonkirche von Potsdam (Grabmal Friedrichs des Großen) Potsdam	Garrison Church of Potsdam (Tomb of Frederick II)	Eglise Militaire de Potsdam (Tombeau de Frédéric le Grand)	10—18	10—18	10—18	10—18	10—18	10—18	10—
Palais Kaiser Wilhelms I. (Historische Räume) Unter den Linden 37	Palace of Emperor William I. (Historical Rooms)	Palais de l'Empereur Guillaume Ier (Chambres Historiques)	11½—16 0,50 M.	10—17 0,50 M.	10—17 0,50 M.	10—17 0,50 M.	10—17 0,50 M.	10—17 0,50 M.	10—
Altes Schloß, Berlin (Historische Wohnräume) Schloßfreiheit	Old Palace of Berlin (Historical Rooms)	Vieux château à Berlin (Chambres historiques)	10—18 0,50 M.	10—18 0,50 M.	10—18 0,50 M.	10—18 0,50 M.	10—18 0,50 M.	10—18 0,50 M.	10—
Kais. Schloß Charlottenburg und Mausoleum Charlottenburg, Luisenpl.	Imperial Palace of Charlottenburg and Mausoleum	Palais Impérial à Charlottenburg et Mausoleum	10—18 0,50 M. 0,25 M.	10—18 0,50 M. 0,25 M.	10—18 0,50 M. 0,25 M.	10—18 0,50 M. 0,25 M.	10—18 0,50 M. 0,25 M.	10—18 0,50 M. 0,25 M.	10—
Schloß Monbijou (Hohenzollernmuseum und Kronjuwelen) Monbijouplatz	Monbijou Palace (Hohenzollern Museum and Crown Jewels)	Palais Monbijou (Musée des Hohenzollern et Joyaux de la couronne)	10—15 0,50 M.	10—15 0,50 M.	10—15 0,50 M.	10—15 0,50 M.	10—15 0,50 M.	10—15 0,50 M.	10—
Schloß Sanssouci Potsdam	Sans Souci Palace	Château Sans Souci	10—18 1,— M.	10—18 1,— M.	10—18 1,— M.	10—18 1,— M.	10—18 1,— M.	10—18 1,— M.	10—
Stadtschloß Potsdam Potsdam	Royal City Palace	Palais de ville Royal	10—18 0,50 M.	10—18 0,50 M.	10—18 0,50 M.	10—18 0,50 M.	10—18 0,50 M.	10—18 0,50 M.	10—
Neues Palais Potsdam Potsdam	New Palace of Potsdam	Palais Nouveau à Potsdam	10—18 1,— M.	10—18 1,— M.	10—18 1,— M.	10—18 1,— M.	10—18 1,— M.	10—18 1,— M.	10—
Jagdschloß Grunewald Berlin-Grunewald	Hunting Castle of Grunewald	Château de chasse à Grunewald	10—18 0,25 M.	10—18 0,25 M.	10—18 0,25 M.	10—18 0,25 M.	10—18 0,25 M.	10—18 0,25 M.	10—
Staatliche Porzellanmanufaktur Wegelystraße 1 am Bahnhof Tiergarten	State Porcelain Factory *(Telephone: C9 5201)*	Manufacture de Porcelaine de l'Etat *(Annonc. la visite: C9 6501)*		10	10, 13	10, 13	10, 13		
Ermelerhaus (altes Berliner Patrizierhaus) Breite Straße 11	Ermeler House (an old Berlin patrician house)	Maison Ermeler (vieille maison patricienne à Berlin)	10—13		10—13	10—13	10—13	10—13	

RUNDFAHRTEN durch „Groß-Berlin" und nach „Potsdam" nach „Finow" und „Berlin bei Nacht" **SIGHTSEEING**

Elite — Berolina

Abfahrtzeiten: Durch Berlin 11.00 und 15.00 Uhr, nach Potsdam 11.00 Uhr, „Berlin bei Nacht" 20.30 Uhr
Hauptabfahrtstelle: Unter den Linden Ecke Friedrichstr. — Zubringerdienst: Ab Anhalter Bahnhof, Potsdamer Platz, Kurfürstendamm 26

Vermietung von Gesellschafts-Wagen

Fernsprecher: A 6 0662 und 2647 — Auskunft, Prospekte, Fahrkarten beim Hotelportier

Anzeigenschluß
jeweils
Donnerstag 12 Uhr

Versäumen Sie nicht, dem
BERLINER ZOO und AQUARIUM
einen Besuch abzustatten
Sie beherbergen die größten und interessantesten Tiersammlungen des Kontinents

Aus dem Programm des ‚Berliner-Verkehrs-Vereins'

Mittwoch, 6. Nov.: Tagesfahrt: Zum Oderbruch und nach dem Schiffshebewerk Niederfinow im Aussichts-Ausflugswagen. Abfahrt: Leipziger Platz (Telegraphenhäuschen), 10 Uhr. Ankunft in Berlin, Leipziger Platz: 19 Uhr. Preis der Fahrt einschl. Mittagessen, Kaffee und sämtlicher Führungen: 7,50 RM.

Donnerstag, 7. Nov.: Tagesfahrt: Zur Schorfheide durch die Wälder und Dörfer des Oberbarnim im Aussichts-Ausflugswagen (mit Besichtigung des Wisentgeheges, Spaziergang zum Schloß Hubertusstock und Motorbootfahrt). Abfahrt: Leipziger Platz (Telegraphenhäuschen), 10 Uhr. Ankunft in Berlin, Leipziger Platz: 19 Uhr. Preis der Fahrt einschl. Dampferfahrt, Mittagessen, Kaffee und sämtlicher Führungen: 7,75 RM.

Sonntag, 10. Nov.: Erste Winterfahrt mit unbekanntem Ziel im Aussichts-Ausflugswagen. Die Fahrt führt zu einer Reihe geschichtlich und kulturgeschichtlich wichtiger Orte der Mark und der angrenzenden Gebiete. Abfahrt: Leipziger Platz (Telegraphenhäuschen), 8.30 Uhr. Ankunft in Berlin, Leipziger Platz: 20 Uhr. Preis der Fahrt ohne Besichtigungsgelder: 9 RM. Besichtigungen: 1 RM.

Durch die Schorfheide und um den Werbellinsee im Aussichts-Ausflugswagen. Abfahrt: Leipziger Platz (Telegraphenhäuschen), 9.30 Uhr. Ankunft in Berlin: 19.30 Uhr. Preis einschl. Fahrt durch die Schorfheide mit Motorbootfahrt auf dem Werbellinsee, Besichtigung des Wisentgeheges, Mittagessen, Kaffee: 8 RM.

Durch die Konzertsäle Berlins

November	Saal	Veranstaltung	Mitwirkende
5. Dienstag	Singakademie Am Festungsgraben 2	20 Uhr: Lieder-Abend m. Werken v. P. Weirauch	**Viktoria Schlageter**, Sopran **Albert Fischer**, Bariton
5. Dienstag	Beethoven-Saal Köthener Straße 32	20 Uhr: Sonaten-Abend	**Sigmund Bleier Hubert Giesen**
5. Dienstag	Philharmonie Bernburger Straße 22	20 Uhr: Orchesterkonzert	**Philh. Orch., Ltg. Borchard** Solistin: **Irene von Dubiska**
5. Dienstag	Meister-Saal KöthenerStraße 38	20 Uhr: Cello-Abend	**Sigrid Succo**
6. Mittwoch	Philharmonie Bernburger Straße 22	20 Uhr: Werke von Bruckner und Brahms	**Philh. Orch.**, Ltg. **Jochum** Solistin: **Ginette Neveu**
6. Mittwoch	Meistersaal Köthener Straße 38	20 Uhr: III. Bach-Abend	**Claudio Arrau**
7. Donnerst.	Beethoven-Saal Köthener Straße 32	20 Uhr: II. Schumann-Feier	**Elly-Ney-Trio**
7. Donnerst.	Philharmonie Bernburger Straße 22	20 Uhr: Orchesterkonzert	**Philh. Orch.**, Dirig.: Gen.-Mus.-Dir. **Prof. Dr. P. Raabe**
8. Freitag	Singakademie Am Festung-graben 2	20 Uhr: I. Kammer-Musik-Abend	**Fehse-Quartett**
8. Freitag	Beethovensaal Köthener Straße 32	20 Uhr: Klavier-Abend	**Karl Heinz Ahrens**
8. Freitag	Bechstein-Saal Linkstraße 42	20 Uhr: Hugo Wolf-Lieder-Abend	**Joseph Lichius**
8. Freitag	Inst. f. Erz. u. Unterricht Potsdamer Straße 120	20 Uhr: Kammermusik m. Werken von **Kurt Schubert**	
9. Sonnabd.	Beethovensaal Köthener Straße 32	20 Uhr: Violin-Abend	**Leo Petroni**
10. Sonntag	Singakademie Am Festung-graben 2	17 Uhr: Stunde der Musik	**Bruinier-Quartett Hans Bork** (Klavier)
10. Sonntag	Ufa-Palast	11,30 Uhr: Deutsche Gymnastik	**Medau-Schule**
10. Sonntag	Schloß Monbijou	17,30 Uhr: Alte Musik	**Das Berliner Instrumentalkollegium**
10. Sonntag	Beethovensaal Köthener Straße 32	20 Uhr: Lieder-Abend	**Erna Berger** (Staatsoper)
10. Sonntag	Philharmonie Bernburger Straße 22	11,30 Uhr: Voraufführungs-Konzert	**Philh. Orch.**, Dirig. Gen. Mus. Dir. **Prof. Herm. Abendroth**
11. Montag	Beethovensaal Köthener Straße 32	20 Uhr: Lieder-Abend	**Alice Heidmann**
11. Montag	Philharmonie Bernburger Straße 22	20 Uhr: Orchesterkonzert	**Philh. Orch.**, Dirig. Gen. Mus. Dir. **Prof. Herm. Abendroth**

PUBLIC OFFICES	BEHÖRDEN	ADMINISTRATIONS

Reichskanzlei, W 8, Wilhelmstraße 78 (A 2 6841 und 7211).
Präsidialkanzlei (früher Reichspräsidenten-Palais), W 8, Wilhelmstraße 73 u. Voßstraße 1 (A 1 6191).
Reichstag, NW 7, Königsplatz 1—3 (A 1 0025).

Ministerien
Ministries · Ministères

Reichsarbeitsministerium, W 9, Unter den Linden 33—35 (A 6 4241).
Auswärtiges Amt, W 8, Wilhelmstraße 74—76 (A 1 0013).
Reichsfinanzministerium, W 8, Wilhelmplatz 1 (A 2 0015).
Reichs- und Preußisches Ministerium des Innern, NW 40, Königsplatz 6 (A 1 0027).
Reichs- und Preußisches Justizministerium, W 8, Wilhelmstraße 65 (A 1 0044).
Reichs- und Preußisches Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft, W 8, Wilhelmstraße 72 (A 2 0020).
Reichskriegsministerium, W 35, Tirpitzufer 72 bis 76 (B 1 8191).
Reichsluftfahrtministerium, W 8, Behrenstraße Nr. 68—70 (A 2 0047).
Reichspostministerium, W 66, Leipziger Straße Nr. 14—18 (A 2 0042).
Reichsverkehrsministerium, W 8, Wilhelmstraße 80 (A 1 0042).
Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, W 8, Wilhelmplatz 8—9 und W 9, Voßstraße 9 (A 1 0014).
Reichswirtschaftsministerium u. Preußisches Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, W 8, Behrenstraße 43 (A 6 4351).
Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, W 8, Unter den Linden 4 (A 1 0030).

Ämter
Official Boards · Bureaux Officiels

Reichsleitung des Arbeitsdienstes, NW 40, Friedrichstraße 110—112 (D 1 0011),
Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung, W 15, Ludwigkirchplatz 3—4 (J 2 8151).
Reichsdruckerei, SW 68, Oranienstr. 91 (A 7 4781).
Reichsfilmkammer, W 35, Bendlerstr. 33 (B 2 8991).
Reichskulturkammer, W 8, Wilhelmplatz 8—9 (A 1 0014).
Reichsluftsportführer; Deutscher Luftsport-Verband, Präsidium, W 35, Regentenstraße 23 bis 24 (B 1 9351).
Reichsmusikkammer, W 62, Lützowplatz 13 (B 2 9021).
Reichsnährstand, Reichsverwaltungshauptabteilung, SW 11, Dessauer Straße 26 (B 2 7571).
Oberste Nationale Sportbehörde für die Deutsche Kraftfahrt, W 35, Graf-Spee-Straße 6 (B 5 6242).
Reichspatentamt, SW 61, Gitschiner Straße 97 bis 103 (A 7 4821).
Reichspressekammer, W 35, Bendlerstraße 31 (B 2 0188).
Reichsrundfunkkammer, SW 68, Wilhelmstraße 111 (F 5 6161).
Reichsschrifttumskammer, W 8, Leipziger Straße 19 (A 1 3043)
Reichssportführer, Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 42/43 (C 1 8171).
Statistisches Reichsamt, W 15, Kurfürstendamm 193—194 (J 1 7310—7317).
Reichstheaterkammer, W 62, Keithstraße 11 (B 5 6783).
Reichsversicherungsamt, W 35, Tirpitzufer 52 (B 1 8351).
Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, Wilmersdorf, Ruhrstraße 2 (H 7 9221).
Werberat der Deutschen Wirtschaft, W 8, Unter den Linden 21 (A 1 7161).

Reichsbahn, Reichspost
Railway, Post · Chemins de fer, Postes

Deutsche Reichsbahngesellschaft, Hauptverwaltung, W 8, Voßstraße 35 (A 2 0036).
Reichsbahndirektion Berlin, W 35, Großadmiral-von-Röster-Ufer 1—4 (B 1 8271).
Reichspostdirektion Berlin, Charlottenburg 5, Herbartstraße 18—20 (J 3 6921).

Kirchliche Behörden
Ecclesiastical Headquarters
Autorités religieuses

Deutsch-Evangelische Kirchenkanzlei, Charlottenburg 2, Marchstraße 2 (C 1 5236).
Deutsche Evangelische Kirche, Sekretariat des Reichsbischofs, Charlottenburg 2, Jebensstr. 3 (Reibi), C 1 5331).
Evangelischer Oberkirchenrat, Charlottenburg 2, Jebensstraße 3 (C 1 5231).
Bischöfliches Ordinariat, W 8, Behrenstraße 66 (A 1 6821).
Zentralstelle für Ermittlung von Eintragungen in die Kirchenbücher von Berlin, NW 6, Philippstraße 13a (D 1 5321).

Polizei · Police · Police

Polizeipräsidium, C 25, Alexanderstraße 10 (E 1 0023), Fremdenamt (Zimmer 38) und Einwohnermeldeamt (Zimmer 343), Eing. IV, Ecke Dircksenstraße, wo. 8—15 Uhr, Sbds. 8 bis 12 Uhr. (Polizeifundamt s. Fundbüros.)
Ausländerpolizei, NW 7, Karlstraße 34—35 (Zimmer 167) (D 2 5281). Geöffnet für Aufenthaltssachen wo. 9—14 Uhr, Sbds. 9—12 Uhr; für Paßangelegenheiten und Sichtvermerke wo. 8—14 Uhr, Sbds. 8—12 Uhr.
Kraftverkehrsamt, SW 29, Blücherstraße 20 (F 6 5321).
Reichsanstalt für Luftschutz, SW 29, Columbiastraße 1—3 (F 6 5291).
Wasserschutzpolizei, Baumschulenweg, verl. Baumschulenstraße (F 3 1071).
Zweigstelle Spandau, Mertensstraße (C 7 2594).

Stadt Berlin
Municipal Offices · Municipalités

Staatskommissariat der Hauptstadt Berlin, C 2, Königstraße (Rathaus); (E 2 0021). Auskunft- und Pressestelle, C 2, Königstraße (Rathaus); (E 2 0021, Hausapparat 2306).
Berliner Stadtverwaltung, C 2, Königstraße (Rathaus); (E 2 0021); Auskunft- und Pressestelle, C 2, Königstraße (Rathaus) (E 2 0021, Hausapparat 2651).
Verkehrsdezernat der Stadt Berlin, C 2, Mühlendamm 1 (E 2 0021, Hausapparat 2770).

Sonstige Behörden
Various Offices · Bureaux Divers

Börse, C 2, Burgstraße 25 (E 1 5716).
Devisenstelle, Landesfinanzamt Berlin, NO 34, Neue Königstraße 61—64 (E 2 0014).
Handwerkskammer, SW 61, Teltower Straße 1 bis 4 (F 5 5368).
Hauptzollamt Berlin (Packhof), NW 40, Alt Moabit 145 (C 5 6351).
Kommandantur Berlin, C 2, Platz am Zeughaus (C 5 6511).
Landesbauernschaft Kurmark, NW 40, Kronprinzenufer 3—6 (A 1 0015).
Hauptgesundheitsamt, C 2, Fischerstraße bis 42 (E 2 5981).

NSDAP.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP), Reichsleitung, Verbindungsstab, W 8, Wilhelmstraße 64 (A 1 7411).
Auslandspressechef, Dr. Ernst Hanfstaengl, W 8, Wilhelmstr. 69a (A 1 7411).
Außenpolitisches Amt, W 35, Margaretenstr. 17 (B 2 9551)
Auslandsorganisation, W 35, Tiergartenstraße 4 (B 2 7941)
Reichsjugendführung, NW 40, Kronprinzenufer 10 (A 2 7491).
Die Deutsche Arbeitsfront, Zentralbüro, W 9, Leipziger Platz 14 (A 2 0019).
Gau Groß-Berlin, Gauleitung, W 9, Voßstraße Nr. 11 (A 1 0029).

Berlins' New Aspect	Berlins neues Gesicht	La nouvelle physionomie de Berlin

The new wing being added to the Treasury Department of the German Labour Front (Fehrbellin Spuarte), with a view of the Russian Church and adjoining new structure of the National Insurance Building. In the background, to the left, can be seen the building of the Reich Insurance Headquarters for Employees.

Neubau am Schatzamt der Deutschen Arbeitsfront (Fehrbelliner Platz) mit Blick auf die russische Kirche, die dem Neubau der Landesversicherungsanstalt weicht. Im Hintergrund links das Gebäude der Reichsversicherung für Angestellte.

Ailes en construction ajoutées au bloc de l'Office du Trésor du Front du Travail (Fehrbellinerplatz), on aperçoit l'Eglise russe qui va disparaître pour faire place aux nouvelles constructions de l'Office d'assurance du Pays (Landesversicherungsanstalt) Au fond, à gauche, le siège de l'Assurance du Reich pour les employés.



phot. Hans Hahn

In the central part of Berlin, on the site where formerly the Tobacco Administration of the great Prussian King was located, and in front of which Frederick William, the Great Elector, caused the old waterfront buildings to be constructed, a new project of city planning has been undertaken at the instigation of State Commissioner of the Capital City, Dr. Lippert, which will change the entire appearance of this part of Berlin. The city of the future is rising here on the site of the city of the past. The slum quarters of the old town (between Muehlendamm and Kroegel, the small alleys in the neighbourhood of Post and Propst Strasse, and on both sides of Parochial Strasse to Stralauer and Rathaus Strasse) will be demolished, and a new Acropolis of the Reich, a monumental market forum of the Capital City will arise. The new Molkenmarkt Square, the oldest market square in Berlin, will be extended from the City Hall to the Church of St. Nicholas. The Muehlendamm and [illegible] Bridge will be connected by a new shore boulevard, the Rolandufer, which will be landscaped and planted with lime trees, forming thereby one of the most attractive panoramas in the metropolis.
Between Rolandufer and Molkenmarkt a building will be erected which will stand as a symbol of the unification of the Reich and of the new spirit of rebirth which National Socialism and the "Fuehrer" have instilled in the German nation—the Mint. This new structure will contain the former mints from Hamburg, Munich, Muldenhuette, Stuttgart and Karlsruhe, as well as the Berlin mint. The Schwerin Palace, erected about 1700 in the Molkenmarkt Square, will be remodelled to form a part of the administration building of the new Reich Mint. Its façade will carry the famous relief frieze by Gilly, which formerly adorned the old mint designed by Gentz on the Werderschen

Im Herzen Berlins, an jener Stätte, wo einst die Tabak-Administration des großen Preußenkönigs waltete, und vordem die Fundamente der alten Wasserfronten gelagert waren, die Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, errichten ließ, ist auf Anregung des Staatskommissars der Hauptstadt Berlin, Dr. Lippert, ein Kapitel weit vorausschauender Stadtplanung aufgeschlagen worden, das dieser Stelle des Stadtkerns das Gesicht der neuen, für eine größere Zukunft schaffenden Zeit geben wird. Die Elendsquartiere der alten Innenstadt (zwischen Mühlendamm und Krögel, die winkligen Gassen um die Post- und Propststraße und beiderseits der Parochialstraße bis zur Stralauer- und Rathausstraße) fallen. Eine neue Akropolis des Reiches, ein monumentales Marktforum der Reichshauptstadt entsteht. Zwischen Stadthaus und Nicolaikirche wird sich der erweiterte Molkenmarkt, der älteste Marktplatz Berlins, ausbreiten. Die Mühlendamm- und die Waisenbrücke werden eine mit Linden und Grünflächen geschmückte prächtige Ufer-Allee, das neue Rolandufer, verbinden, eines der schönsten Panoramen der Weltstadt Wirklichkeit werden lassend.
Zwischen Rolandufer und Molkenmarkt erstellt sich die Reichsvereinheitlichung, die aus nationalsozialistischem Aufbau- und Erneuerungswillen geborene Tat des Führers, eines ihrer sichtbaren Symbole: die Reichs-Münze. Der Neubau nimmt die bisherigen Münzstätten in Hamburg, München, Muldenhütte, Stuttgart und Karlsruhe zusammen mit der Berliner Münze auf. Das um 1700 am Molkenmarkt erbaute Palais Schwerin wird in die repräsentativen Verwaltungsgebäude der neuen Reichs-Münze übernommen, deren Fassade an dieser Seite den berühmten Gillyschen Reliefffries tragen soll, der schon die alte Münze von Gentz am Werderschen Markt und die Münze von Stüler in der Unterwasserstraße schmückte. Die

Au coeur de Berlin, là où jadis se trouvait l'Administration des Tabacs du grand roi de Prusse et, auparavant, cette rangée de façades que le Grand Electeur Frédéric Guillaume avait fait ériger au bord de l'eau, s'opère une transformation profonde. Sous l'inspiration de M. le Dr. Lippert, Commissaire de l'Etat pour la ville de Berlin, se réalise un vaste chapitre d'urbanisme qui va transformer cette partie de la cité, témoignage d'une époque active qui songe aux grands développements de l'avenir. On a rasé les vieux quartiers misérables entre Mühlendamm et Kroegel, ces ruelles tortueuses qui se trouvaient entre la Post et la Propststrasse et qui longeaient la Parochialstrasse jusqu'à la Stralauerstrasse et la Rathausstrasse. On est en train de créer là une nouvelle Acropole du Reich, un gigantesque Forum de la capitale. La plus ancienne place de marché de Berlin, le Molkenmarkt, va s'élargir et s'étendre jusqu'à la Stadthaus et jusqu'à l'église de Sankt Nicolai. Une allée en bordure de la Sprée, le nouveau quai Rolandufer, ornée de pelouses vertes et de tilleuls, reliera les deux ponts de Mühlendamm et de Waisenbrucke, réalisant l'un des plus beaux panoramas de cette ville mondiale qu'est Berlin.
Entre le quai Rolandufer et la place de Molkenmarkt, l'idée d'unification du Reich, née de la volonté de redressement inhérente au national socialisme et réalisée par le Führer, verra s'ériger un de ses grands symboles, la Monnaie du Reich. Ce nouvel édifice réunira à la Monnaie de Berlin, les anciennes Monnaies de Hambourg, de Munich, de Muldenhutte, de Stuttgart et de Karlsruhe. Les Palais Schwerin, construit au Molkenmarkt en 1700, sera incorporé dans l'ensemble de constructions qui formeront le siège administratif de la nouvelle Monnaie du Reich. La façade de cette Monnaie sera ornée des fameuses

Market Square and the mint designed by Stueler on Unterwasser Strasse. The front of the building, which will be more than 200 yards long, will extend along Rolandufer, and it will reach as far back as Juden Strasse, which will be elongated to the river, the minting rooms being located in this rear section.

The headquarters of the Water Construction Commission will also be situated on Rolandufer, but before they can be started, the walls of the new gigantic double locks will have to be erected to replace the former inadequate facilities.

Adjoining this, an extension to the building of the Gas Association will be constructed, so that Rolandufer will be fronted by but three buildings in all its half-mile length. The spires of the Church of St. Nicholas and the City Hall will rise in the background, as well as those of the Municipal Building, which now rests in an open square, and of the Parochial Church with its famous carillon in Kloster Strasse, which will be extended between the landscaped grounds of the Water Construction Commission and Gas Association buildings to the new Uferallee.

It is also worth mentioning that the project for the new building of the Reichsbank Headquarters necessitated the removal of the present mint buildings. The principle of "general before private welfare" dominates in the architectural as well as economic policies of the Reich, and this also applies to the general plans being drawn up for city improvements. The individual buildings and projects must be arranged and designed so as to harmonize with the total plan. The unity of the whole, as well as the unity of the various parts, shall be preserved.

This is especially true of the new architectural planning of Fehrbellin Square in the western quarter of Berlin. One is accustomed to speak of an administrative, financial, shopping and publishing centre of the city, but Fehrbellin Square might be termed the centre of the headquarters of public and private institutions. The impressive brick building of the Treasury Department of the German Labour Front is being enlarged through a new wing, and the exotic structure of the Russian Church is being removed to make way for the new National Insurance Building. The Reich Insurance Headquarters for Employees has already been enlarged, and the eastern half of the square will contain the new buildings of private insurance companies, many of which are already under roof. The numerous building projects made possible through the new municipal planning of the Capital City offer a proof of the unquenchable vitality of the German people and of the undeviating intention of maintaining the spiritual and moral standards of the German nation.

These structures will serve as an example of what German will and unity achieved during a period of economic difficulty, and will stand as an achievement to inspire the nation of the future to similar sacrifices.

fast 200 Meter lange Hauptfront erstreckt sich dann am Rolandufer. Die Rücksicht der Gesamtanlage, von der aus die eigentlichen Fabrikräume erreicht werden, liegt an der Verlängerung der Judenstraße, die hier bis zum Ufer durchgeführt wird.

In der Mitte des Rolandufers findet das Wasserbauamt Berlin seinen Platz. Aber ehe sich noch seine Mauern erheben, werden die Hafenmauern der neuen riesigen Doppelschleuse erstehen, die die unzureichenden alten Anlagen zu ersetzen bestimmt sind.

Anschließend ist der große Gasag-Erweiterungsbau geplant, so daß das Rolandufer in seiner ganzen Ausdehnung von dreiviertel Kilometer nur drei Gebäudefronten aufweisen wird. Im Hintergrunde grüßen die Türme von Sankt Nicolai, vom Rathaus, von dem dann endlich freigelegten Stadthaus und von der durch das alte Glockenspiel vornehmlich bekanntgewordenen Parochialkirche in der Klosterstraße, die durch einen zwischen Wasserbauamt und Gasagbau gelegenen Schmuckplatz mit der neuen Uferallee verbunden werden wird.

Bemerkenswert ist, daß der unmittelbare Anlaß zur Inangriffnahme dieser Bauvorhaben der Reichshauptbank-Neubau war, dem zuliebe die jetzige Münze ihren Platz räumt. Wie in der Wirtschaftsordnung des neuen Reiches Gemeinnutz vor Eigennutz gehen soll, so gilt auch für alle großen Planungen des Gemeinwesens überhaupt, daß die Teile sich dem Ganzen, d. h. hier der städtebaulichen Gesamtidee einordnen müssen. Es soll die Einheit in der Mannigfaltigkeit, aber auch die Mannigfaltigkeit in der Einheit gewahrt werden.

Das kann besonders von der baulichen Gestaltung des Fehrbelliner Platzes im Westen Berlins gesagt werden. Man spricht von einem Regierungs-, einem Banken-, einem Bekleidungs- oder einem Zeitungsviertel. Hier bildet sich ein Mittelpunkt staatlicher und privater Verwaltungsgebäude. Der eindrucksvolle Klinkerbau des Schatzamtes der Deutschen Arbeitsfront wird durch einen bedeutenden Flügelanbau erweitert. Der höchst eigenartige Bau der sogenannten russischen Kirche fällt, und an seiner Stelle entsteht das neue Haus der Landesversicherung. Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte ist bereits ausgebaut. Der östliche Halbkreis wird von den Neubauten privater Verwaltungsgebäude eingerahmt, die in diesen Tagen das Richtfest feiern.

Die rege Bautätigkeit, die die Neugestaltung der Reichshauptstadt bewirkt, ist ein Beweis der unerschütterlichen Lebenskraft des deutschen Volkes, ein Beweis von dem unbeugsamen Willen zur Erhaltung der geistigen und seelischen Güter der deutschen Volksgemeinschaft.

Alle diese Bauten werden als Vorbild dessen, was vaterländischer Wille in schwerer Zeit vermag, als ein Merkmal für hingebende Arbeit am Volksganzen in kommende Zeiten ragen.

K. Koetschau.

frises de Gilly qui paraient autrefois l'ancienne Monnaie de Gentz au Werdersche Markt et la Monnaie de Stuler dans la rue Unterwasserstrasse. La façade principale, qui aura presque 200 mètres de long, se dressera le long du quai Rolandufer. La façade postérieure d'où l'on atteindra les ateliers de fabrication, se trouvers dans le prolongement de la Judenstrasse que l'on ménera jusqu'au quai.

Au milieu du quai Rolandufer se dressera l'Office des travaux hydrauliques de Berlin mais avant d'entreprendre sa construction, on devra ériger les murs du port de cette double et gigantesque écluse qui doit remplacer l'installation actuelle qui ne répond plus aux besoins de la capitale.

On songe également à agrandir les bâtiments de la Gasag, de sorte que, dans toute son [illegible] qui comprendra 3/4 de kilomètre, le quai [illegible] ufer ne présentera que trois façades [illegible]. A l'horizon se profileront les tours de Sankt Nicolai, de l'Hôtel de Ville, de la Stadthaus récemment dégagée et de la Parochialkirche dans la Klosterstrasse dont le vieux carillon est célèbre. Devant cette église, une jolie place ménagée entre l'Office des eaux et la Gasag donnera accès à la promenade du quai.

Il est intéressant de savoir que l'ultime raison de toutes ces constructions a été l'édification des nouveaux bâtiments de la Reichsbank [illegible] la Monnaie actuelle a dû céder la place. De même que dans l'organisation économique du nouveau Reich l'intérêt public prime l'intérêt privé, dans tous les grands projets d'intérêt public également, les détails doivent concourir à l'harmonie de l'ensemble, c'est-à-dire, dans le cas qui nous occupe, à la réalisation de la grande idée urbaine.

L'unité doit régner dans la diversité et [illegible] conserver ses valeurs dans le plan d'ensemble. L'exemple qu'on peut donner est cette [illegible]sation architecturale du Fehrbellinerplatz, [illegible] de Berlin

On parle d'un quartier du Gouvernement, des Banques, de l'industrie du vêtement, [illegible] naux etc. On peut dire de cette place que le centre d'administrations publiques et [illegible]. On va ajouter des ailes monumentales à l'imposant bâtiment en briques hollandaises qui abritent les services de l'Office du Trésor du Front du Travail. La singulière Eglise russe va disparaître et [illegible] terrain s'éleveront les nouveaux bâtiments de la Landesversicherung (Assurances du Pays). Le siège de l'Office des assurances du Reich [illegible] employés est déjà construit et il sera entouré en demi cercle par les nouvelles constructions administrations privées dont les gros travaux sont déjà achevés.

Schloss Bruningslinden, Berlin-Kladow
das ganze Jahr geöffnet

VOLKSBUHNE
Theater am Horst-Wessel-Pl. D 1 6536 Täglich 8 Uhr
5. — 9. November
Deutsche Tanzfestspiele
ab 10. 11. **Prinz von Homburg**

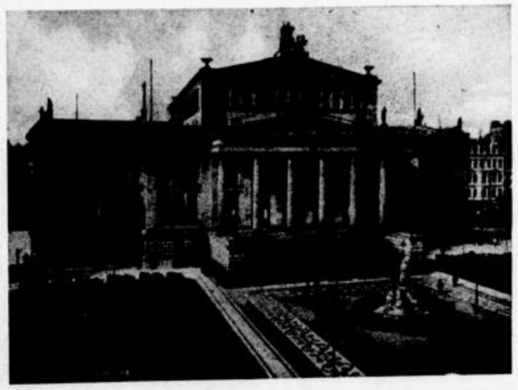
Theater am Nollendorfplatz B 7 2326 Täglich 8 Uhr
5. — 10. November
Der Vogelhändler
11. — 14. November
Der Sprung aus dem Alltag

Preußische Staatstheater
Generalintendanz der Preußischen Staatstheater, Berlin W 8, Oberwallstr. 22.
Staats-Oper Unter den Linden A 6 7262
Staatliches Schauspielhaus am Gendarmenmarkt A 2 4859
Staatstheater · Kleines Haus · Nürnberger Str. 70/71 B 5 3678
Tagesspielplan in den führenden Tageszeitungen, an den Anschlagsäulen u. a. d. Anschlagflächen der U-Bahnhöfe. (s. a. Spielplan S. 12/13

Renaissance-Theater
U-Bhf. Knie C 1, 6780
Täglich 8 Uhr
Madame Sans-Gêne
Hilde Hildebrand
Abel | v. Cleve | Halden | Süßenguth | Limburg | Newes | Brosig
Regie: Alfred Bernau

PLAZA Das Theater der 3000
Nollendorfplatz 11 E 7 Weichsel 4031
Tägl. 8.15, Sonnabds. und Sonntags 5 u. 8.15 Uhr (Mittwoch 5 Uhr Sonder-Vorstellung zu kleinen Preisen)
Ab 11. Oktober **Uraufführung!**
Des großen Erfolges wegen verlängert!
Der neue Walter Rolfe
Die Alten und die Jungen oder
Berlin, wie es weint - Berlin, wie es lacht
Das große Berliner Volksstück
von Hans Fennecke
Kassenpreise: 0,60 bis 2,50 RM.

Stöckler's Restaurant
Kurfürstendamm 229, an der Joachimstaler Straße
J 1 Bismarck 220 | J 2 Olivo 5138
Austern, Caviar, Krabben, Muscheln, Schnecken, Bouillabaisse, Krickenten, Fasanen, Hasen, Rehrücken · Spezialgerichte pp.



atlantis
Land der Nationen
Berlin, Behrenstraße 53-54
KABARETT
4 Uhr: Tanz-Tee
Getränke 91 Pfg.
Winzerdorf
Tanz unter Sternen
Schoppenwein 50 Pfg.
2350 Plätze :-: Eintritt frei!

Theater in der Behrenstraße
Dir. Ralph Arthur Roberts
Behrenstr. 53-54 A 2 Flora 0926
8½ Uhr
Ralph Arthur Roberts
in
Meine Tochter - Deine Tochter
Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz und Ralph Arthur Roberts
Preise 1 — 8 Mark

Planetarium am Zoo
Joachimstaler Str. Tel. B 5 5578
Täglich: 4.30, 6.45, 9.00 Uhr
Astronomische Vorträge
und
Kulturfilm-Vorführungen

Deutsches Theater
Schumannstr. 13a Direktion Heinz Hilpert D 2 5201

Dienstag 5.11.	Panamaskandal 8¼ Uhr	Freitag 8.11.	Maß für Maß 8¼ Uhr
Mittwoch 6.11.	Markurell 8¼ Uhr	Sonnab. 9.11.	Ein Mann an der Wende 8¼ Uhr
Donnerst. 7.11.	Vorstellung f. d. NS.-Kulturg. Maß für Maß beschränkt. Kass.-Verk. 8½ Uhr	Sonntag 10.11.	Maß für Maß 8¼ Uhr
		Montag 11.11.	Markurell 8¼ Uhr

PREISE: 1.— bis 8.—

Philharmonisches Orchester
Konzerte in der Philharmonie
Dienstag, 12. November
Leitg.: Rob. Heger, Solist: Erich Röhm
Heger, Krapp, Brahms.
Preise: 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.— u. 1.—
Mittwoch, 13. November, Sonder-Konzert
Leitung: Hans Pfitzner
Solist: Gaspar Cassado
Schumann, Symphonie Es-Dur (Rheinische), Cello-Konzert.
Pfitzner: Hoffest u. Liebesmelodie aus „Das Herz", Cello-Konzert.
Karten und Auskünfte bei Bote & Bock, Leipziger Str. 37, Tauentzienstr. 7b, A. Wertheim, Leipziger Platz u. Filialen
Preise: 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.— u. 1.—

CAPITOL AM ZOO
Täglich 6.45 und 8.15 Uhr
Sonnabd. u. Sonntag auch 4.30 Uhr

Marianne Hoppe, Eugen Klöpfer
in
Anschlag auf Schweda



Jeder bewundert Sie, wenn Sie eine Behandlung gehabt haben im

Elizabeth Arden Salon

Berlin W 62 • Budapester Straße 31
Telefon: B 5 Barbarossa 9091

Rumpelstilzchen
„Nee, aber sowas!"
Der Reihe 15. Band (1934/35)
Broschiert RM. 4,—, Leinen RM. 5,50

Dieser 15. Band in der Reihe der Rumpelstilzchen'-Bände ist der letzte seiner Art, also ein denkwürdiges Buch. Es lockt wie alle anderen zu einem befreienden Lachen, dem sich jeder gern hingibt. Wer selber wieder einmal mit ganz offenen Augen umherschauen und dabei das lustige Augenwinkern nicht missen will, den führt Rumpelstilzchen wieder auf den richtigen Weg.

Zu beziehen durch jede gute Buchhandlung
Brunnen-Verlag / Willi Bischoff / Berlin

Weinstuben
HUTH
POTSDAMER STRASSE 139
Anruf: B 2 1300

Spielplan der Theater

Theatre Programme
Programme des Théâtres



Woche vom 5. 11. — 11. 11.

Week of November 5th — 11th
Semaine du 5 — 11 novembre

Type	Genre		Dienstag, 5. 11.	Mittwoch, 6. 11.	Donnerstag, 7. 11.	Freitag, 8. 11.	Sonnabend, 9. 11.	Sonntag, 10. 11.	Montag, 11. 11
Opera	Opéra	Staats-Oper Unter den Linden	20.00 Ernani	20.00 Butterfly	[illegible] Così fan tutte	19.00 Walküre	20.00 Fidelio	20.00 Barberina	20.00 Barberina
Opera	Opéra	Deutsches Opernhaus Charl., Bismarckstr. 34-37	z. Z. geschlossen	z. Z. geschlossen	z. Z. geschlossen	z. Z. geschlossen	z. Z geschlossen	z. Z. geschlossen	z. Z. geschlossen
Opera	Opéra	Volksoper (i. Theat. d. West.) Charl. Kantstr. 9-12	20.15 Toska	20.15 Der Freis[illegible]utz	[illegible]	20.15 Toska	20.15 Fidelio	20.15 Fidelio	20.15 Fidelio
Classical Dramas	Drames classiques	Staatl. Schauspielhaus Gendarmenmarkt	Geschlossen	Geschlossen	19.00 Egmont Zykl. Festvorstellung	Geschlossen	19.00 Egmont	20.00 Ein Glas Wasser	20.00 König Lear Kein Kartenverkauf
Dramas	Drames	Staats-Th., Kleines Haus Nürnberger Straße 70-71	20.00 Die Jungfern von Bischofsberg	20.00 Zwei Herren aus Verona. Kein Kart. Verk.	20.00 Zwei Herren aus Verona	20.00 Die Jungfern von Bischofsberg	20.00 Der Himmel auf Erden	20.00 Zwei Herren aus Verona	20.00 Zwei Herren aus Verona. Kein Kart. Verk.
Dramas	Drames	Agnes-Straub-Theater Kurfürstendamm 209	20.15 Dame Kobold	20.15 Sappho	20.15 Gespenster	20.15 Sappho	20.15 Dame Kobold	17.00 Dame Kobold 20.15 Sappho	—
Dramas and Comedies	Drames et comédies	Deutsches Theater Schumannstraße 13a	20.15 Panama-Skandal	20.15 Markurell	20.00 Maß für Maß	20.15 Maß für Maß	20.15 Ein Mann an der Wende	20.15 Maß für Maß	20.15 Markurell
Comedies	Comédies	Komische Oper Friedrichstraße 104	20.15 Zwischen Abend und Morgen	20.15 Zwischen Abend und Morgen	20.15 Zwischen Abend und Morgen	20.15 Zwischen Abend und Morgen	16.00 Der kleine Muck 20.15 Zw. Abend u. Morg.	14.30 Der kleine Muck 17.00 u. 20.15 Ab. u. Morg.	20.15 Zwischen Abend und Morgen
Comedies	Comédies	Komödienhaus Schiffbauerdamm 25	20.15 Weiße Wäsche	20.15 Weiße Wäsche	20.15 Weiße Wäsche	20.15 Weiße Wäsche	20.15 Weiße Wäsche	20.15 Weiße Wäsche	20.15 Weiße Wäsche
Comedies	Comédies	Komödie Kurfürstendamm 206/207	20.15 Der Stich in die Ferse	20.15 Der Stich in die Ferse	20.15 Der Stich in die Ferse	20.15 Der Stich in die Ferse	20.15 Der Stich in die Ferse	20.15 Der Stich in die Ferse	20.15 Der Stich in die Ferse
Modern Dramas and Comedies	Drames mod. et comédies	Lessing-Theater Friedrich-Karl-Ufer	20.15 Wenn der Hahn kräht	20.15 Wenn der Hahn kräht	20.15 Wenn der Hahn kräht	20.15 Wenn der Hahn kräht	20.15 Wenn der Hahn kräht	17.00 u. 20.15 Wenn der Hahn kräht	20.15 Wenn der Hahn kräht
Musical comedies	Comédies musicales	Metropol-Theater Behrenstraße 55-57	20.15 Ball der Nationen	20.15 Ball der Nationen	20.15 Ball der Nationen	20.15 Ball der Nationen	20.15 Ball der Nationen	15.30 u. 20.15 Ball der Nationen	20.15 Ball der Nationen
Revues	Revues	Plaza Küstriner Platz 11	20.15 Berlin, wie es weint; Bln., wie es lacht	20.15 Berlin, wie es weint; Bln., wie es lacht	20.15 Berlin, wie es weint; Bln., wie es lacht	20.15 Berlin, wie es weint; Bln., wie es lacht	20.15 Berlin, wie es weint; Bln., wie es lacht	17.00 u. 20.15 Berlin, wie es weint; Bln., wie es lacht	20.15 Berlin, wie es weint; Bln., wie es lacht
Dramas and Comedies	Drames et comédies	Renaissance-Theater Hardenbergstraße 6	20.15 Madame Sans Gêne	20.15 Madame Sans Gêne	20.15 Madame Sans Gêne	20.15 Madame Sans Gêne	20.15 Madame Sans Gêne	16.00 u. 20.15 Madame Sans Gêne	20.15 Madame Sans Gêne
Popular Plays	Comédies	Rose-Theater Große Frankfurter Str. 132	20.15 Große Rosinen	17.00 u. 20.15 Große Rosinen	20.15 Große Rosinen	20.15 Große Rosinen	17.00 Aschenbrödel 20.15 Große Rosinen	16.00 u. 20.15 Große Rosinen	20.15 Große Rosinen
Dramas and Comedies	Drames et comédies	Theater a. Horst-Wessel-Pl. Volksbühne	20.15 Deutsche Tanzfestspiele	20.15 Deutsche Tanzfestspiele	20.15 Deutsche Tanzfestspiele	20.15 Deutsche Tanzfestspiele	20.15 Deutsche Tanzfestspiele	11.30 Dtsch. Tanzfestsp. 20.15 Prinz v. Homburg	20.15 Prinz von Homburg
Opera	Opéra	Theater am Nollendorfplatz Volksbühne	20.15 Der Vogelhändler	20.15 Der Vogelhändler	20.15 Der Vogelhändler	20.15 Der Vogelhändler	Geschlossen	20.15 Der Vogelhändler	20.15 Der Sprung aus dem Alltag
Popular Plays	Spectacles	Th. am Schiffbauerdamm Schiffbauerdamm 4a	20.15 Krach im Hinterhaus	20.15 Krach im Hinterhaus	20.15 Krach im Hinterhaus	20.15 Krach im Hinterhaus	20.15 Krach im Hinterhaus	16.00 u. 20.15 Krach im Hinterhaus	20.15 Krach im Hinterhaus
Popular Plays	Spectacles	Theater des Volkes Am Zirkus 1	20.15 Der Widerspenstigen Zähmung	20.15 Der Widerspenstigen Zähmung	20.15 Der Widerspenstigen Zähmung	20.15 Der Widerspenstigen Zähmung	20.15 Der Widerspenstigen Zähmung	20.15 Der Widerspenstigen Zähmung	20.15 Der Widerspenstigen Zähmung
Comedies	Comédies	Theater in der Behrenstr. Behrenstraße 53-54	20.30 Meine Tochter, deine Tochter	20.30 Meine Tochter, deine Tochter	20.30 Meine Tochter, deine Tochter	20.30 Meine Tochter, deine Tochter	20.30 Meine Tochter, deine Tochter	20.30 Meine Tochter, deine Tochter	20.30 Meine Tochter, deine Tochter
Comedies	Comédies	Theater in der Saarlandstraße Saarlandstraße 29	20.15 2×2=5	20.15 2×2=5	16.30 The Round About 20.15 2×2=5	16.30 The Round About 20.15 2×2=5	20.15 2×2=5	16.30 The Round About 20.15 2×2=5	20.15 2×2=5
Popular Plays	Spectacles	Bendows Bunte Bühne	20.15 Hier spricht Liebe	20.15 Hier spricht Liebe	20.15 Hier spricht Liebe	20.15 Hier spricht Liebe	20.15 Hier spricht Liebe	20.15 Hier spricht Liebe	20.15 Hier spricht Liebe
Cabaret	Cabaret	Carows Lachbühne Weinbergsweg 20	19.00 Pinselanton	19.00 Pinselanton	19.00 Pinselanton	19.00 Pinselanton	19.00 Pinselanton	19.00 Pinselanton	19.00 Pinselanton
Cabaret	Cabaret	Europa-Pavillon Saarlandstraße 92	16.00 u. 20.00 Kabarett	16.00 u. 20.00 Kabarett	16.00 u. 20.00 Kabarett	16.00 u. 20.00 Kabarett	16.00 u. 20.00 Kabarett	16.00 u. 20.00 Kabarett	16.00 u. 20.00 Kabarett
Cabaret	Cabaret	Kabarett Alt-Bayern Am Bhf. Friedrichstr. 94	20.45 Kabarett	20.45 Kabarett	20.45 Kabarett	20.45 Kabarett	20.45 Kabarett	20.45 Kabarett	20.45 Kabarett
Cabaret	Cabaret	Kabarett der Komiker Halensee, Kurfürstend. 156	20.30 Die große Lachparade	20.30 Die große Lachparade	20.30 Die große Lachparade	20.30 Die große Lachparade	20.30 Die große Lachparade	16.30 u. 20.30 Die große Lachparade	20.30 Die große Lachparade
Variety	Variété	Scala, Lutherstraße 22-24 17.00 u. 20.15	Das Ballett des Zaren Die Scala sendet . . .	Das Ballett des Zaren Die Scala sendet . . .	Das Ballett des Zaren Die Scala sendet . . .	Das Ballett des Zaren Die Scala sendet . . .	Das Ballett des Zaren Die Scala sendet . . .	Das Ballett des Zaren Die Scala sendet . . .	Das Ballet des Zaren Die Scala sendet . . .
Variety	Variété	Wintergarten Dorotheenstraße 16	20.15 Spitzenleistungen internat. Artistik	16.30 u. 20.15 Spitzenleistung. intern. Artist.	20.15 Spitzenleistungen internat. Artistik	20.15 Spitzenleistungen internat. Artistik	20.15 Spitzenleistungen internat. Artistik	16.30 u. 20.15 Spitzenleistung. intern. Artist.	20.15 Spitzenleistungen internat. Artistik

MARMORHAUS
Täglich 6.45 und 8.15 Uhr
Sonnabd. u. Sonntag auch 4.30 Uhr

Es geschah in einer Nacht . . .

mit Claudette Colbert, Clark Gable.

SCALA

Im November:
1. Teil
Gastspiel
„Das Ballett des Zaren"
Klassische russische Ballettkunst
2. Teil
„Die Scala sendet . . . "
mit
Manfred Ludwig Lommel
Täglich 5 u. 8½ Uhr Tel.: B 5 9256

SCALA

EDEN-PAVILLON
Eine Sehenswürdigkeit Berlins
TÄGLICH AB 12 UHR LUNCH
5-UHR-TANZ-TEE
(Sonnabends und Sonntags auf dem Dachgarten)
Zeitgemäße Preise
ABENDS: THEATERSOUPER MIT TANZ
José Wolff
SPIELT MIT SEINEN KÜNSTLERN

DEAR VISITOR TO BERLIN | LIEBER BERLIN-REISENDER | CHER VOYAGEUR

Something happened in Berlin last week that reminded the inhabitants of the Capital City of the time when kings and dukes went hunting in the Tiergarten. Some of the deer who live in the neighbouring woods escaped in the night, and were to be seen wandering in the streets of Berlin until they were eventually captured by members of the Fire Department. Although it is over a century since hunts ork place in the Tiergarten, other woods within the borders of the Capital City are still wild enough for this sport to be pursued. In the more distant environs lies Schorfheide, the biggest and most famous hunting reserve, where the Prussian Prime Minister and Federal Hunting Master, Hermann Goering, has had a bison reserve laid out, and from time to time hunts magnificent stags in the company of his guests.

The Tiergarten in Berlin is, however, well worth a visit on a fine autumn day, even though one can no longer hunt there. A canter in the early morning, an hour's bask in the sunshine by the lake, „Neuen See", or an automobile drive over the newly constructed Charlottenburger Chaussee between Brandenburger Tor and the busy traffic centre of Knie will give you an idea of the size of this beautiful park in the midst of the cosmopolitan city. Berlin enjoys a great advantage in having so many sites of interest situated in the centre of the city. Next to the Tiergarten, for instance, lies the Zoo, in the busiest part of Berlin, a fact which accounts for its popularity, and the Air Port, the "Air Centre of Europe", which in the next eight years will gradually be enlarged until it becomes the biggest air port in the world, is also centrally located.

It is because of her favourable situation regarding these many important institutions that Berlin has grown so rapidly during the past fifty years, and therefore is today one of the most modern of capital cities.

Due to this, and also to the singularly varied and comprehensive nature of her communication and transport system, which makes all parts of the city accesible, the people of Berlin always enjoy going out. Further, this explains the fact that there are so many places of amusement in Berlin, and that these are always crowded. Theatres, cinemas, and several of the first-class variety shows are often sold out weeks in advance.

This was true of the Scala programme for the month of October, which formerly would have filled a revue theatre for a whole year, and also of the remarkable American film, "It Happened One Night", which is still being shown to crowded houses in the Marmorhaus.

die Tatsache, daß Sie in der letzten Woche in Berliner Straßen richtigen Hirschen begegnen konnten, die sich nachts aus den nahen Wäldern in die Großstadt verlaufen hatten und von der Feuerwehr wieder eingefangen werden mußten, erinnert die Berliner an die Zeiten, in denen Kurfürsten und Könige noch im Tiergarten auf die Jagd gingen. Obwohl das nun schon Jahrhunderte her ist, so ist doch immer noch Freiwild in Berlin zu finden, zwar nicht im Tiergarten, sondern in den weiten Wäldern, die noch innerhalb der Berliner Stadtgrenze liegen. In der weiteren Umgebung ist die Schorfheide das bekannteste und größte Jagdrevier, wo der Preußische Ministerpräsident Reichsjägermeister Hermann Göring ein Wisentgehege hat einrichten lassen und gelegentlich mit Gästen auf die Jagd nach kapitalen Sechzehnendern geht.

Aber auch der Berliner Tiergarten vermag herbstliche Genüsse zu bieten, wenn man dort auch nicht mehr jagen kann. Ein Morgenritt oder eine Sonnenstunde am Neuen See oder eine Autofahrt über die neu hergerichtete Charlottenburger Chaussee zwischen Brandenburger Tor und dem Verkehrsknotenpunkt Knie wird Ihnen einen Begriff von diesem großen Wald inmitten der Weltstadt geben.

Das ist überhaupt ein großer Vorzug der Reichshauptstadt: Viele Sehenswürdigkeiten, von denen man es gar nicht vermuten würde, liegen mitten in der Stadt. So liegt anschließend an den Tiergarten der Zoologische Garten völlig zentral — ein Geheimnis seiner riesigen Beliebtheit — und auch der Flughafen, das „Luftkreuz Europas", der in den nächsten acht Jahren nach und nach zum größten Lufthafen der Welt umgestaltet wird. Berlin verdankt diese einzigartige günstige Lage vieler lebenswichtigen Einrichtungen seinem schnellen Wachstum in den letzten fünfzig Jahren, und so kommt es, daß die Reichshauptstadt eine durch und durch moderne Hauptstad ist.

Weil das so ist, und weil ein einzigartig vielseitiges und enggesponnenes Verkehrsnetz alle Punkte Berlins leicht erreichbar macht, geht auch der Berliner gern aus. Und deshalb ist nicht nur immer viel los in Berlin, sondern dort, wo etwas los ist, ist es auch voll. Theater, Kinos und manches erstklassige Variete sind manchmal wochenlang ausverkauft.

So war es bei den Scala-Festspielen des Oktober, von deren Ausstattung allein früher ein Revuetheater ein ganzes Jahr gelebt hätte, so ist es gegenwärtig noch bei dem wundervollen amerikanischen Film „Es geschah in einer Nacht", der noch im Marmorhaus vor einem begeisterten Publikum läuft.

Ganz große Erwartungen bringt man auch den „Deutschen Tanzfestspielen 1935" ent-

Ces dernières semaines, les Berlinois ont pu rencontrer dans leurs rues des cerfs venus des forêts voisines et qui s'étaient égarés dans la grande ville; on a dû appeler les pompiers pour les capturer. Ce petit incident rappelle aux Berlinois ces temps où les Princes électeurs et les rois allaient à la chasse dans le Tiergarten. Des siècles ont passé depuis mais on trouve encore du gibier, non pas dans le Tiergarten, mais dans les vastes forêts qui s'étendent encore sur le territoire même de la ville. Aux alentours, se trouve la Schorfheide, le plus vaste et le plus connu des territoires de chasse où le Ministre président de Prusse et Grand Maître des chasses du Reich, Hermann Goering, a fait dresser un enclos pour l'élevage des bisons et invite parfois ses hôtes de marque à tirer quelque dix-cors.

Si l'on ne chasse plus dans le Tiergarten, on y peut encore jouir des beautés de l'automne. Une heure de cheval, le matin, à travers le Tiergarten, une longue flânerie au bord du Neue See, le passage en auto le long de la Charlottenburger Chaussee, modifiée entièrement entre la Porte de Brandebourg et le Knie, l'un des centres de la circulation, vous donneront une idée de cette grande forêt située en plein coeur de la ville.

L'un des grands avantages de la capitale du Reich c'est précisément que, contrairement à ce que l'on supposerait, un grand nombre de curiosités se trouve au centre même de la ville. Ainsi, le Jardin Zoologique, à la périphérie du Tiergarten, est au milieu de la ville et c'est aussi pour quoi le public y afflue; l'aérodrome, ce „croisement européen" qui deviendra après huit années de travaux le plus grand aérodrome du monde, est aussi en plein ville. Si ses installations les plus importantes sont si favorablement situées, Berlin le doit à la rapidité avec laquelle la ville s'est agrandie au cours des dernières cinquante années. Elle est aussi ce fait une capitale absolument moderne. Aussi son réseau de communications est-il des plus variés et des plus denses. On peut atteindre aisément tous les points de Berlin et cela explique que la population aime sortir. Il y a toujours quelque chose à voir à Berlin et là où il y a quelque chose à voir c'est tout de suite plein. Théâtres, cinémas, music halls de premier ordre font parfois salle comble pendant des semaines entières.

C'est ce qu'on a pu voir en octobre aux représentations de gala de la Scala. Son programme aurait fait autrefois les délices d'un théâtre de revues qui l'aurait servi pendant toute une année. Le film américain „Es geschah in einer Nacht" fait également salle comble au Marmorhaus.

On attend avec impatience ces fêtes de la danse qui doivent servir de prélude à l'Olympiade de l'année prochaine. Ces fêtes organisées par la „Scène de danse allemande" auront lieu du 3 au

St. Pauli BERLIN
Rankestraße 20
Remdes
Hamburger Nachtlokal
Gr. Programm / Tanz

Kabarett Alt-Bayern
am Bahnhof Friedrichstr. 94
Ein Bombenprogramm wie immer!
Du lachst von 9 bis 2
Historischer Keller ab 6 Uhr geöffnet

Sommerlatte's
5 Groschen Tanz-Bar
ALBRECHTSTR. 11 BHF. FRIEDRICHSTR.
Hilde singt Erna mixt Eddy spielt Frieda kocht

CAROW'S LACHBÜHNE
Weinbergsweg 19
am Rosenthaler Platz
Telefon: D 2, 2174
Der selige Balduin
mit Erich Carow
und das übrige große Novemberprogramm
Beginn: 7.00







...und was unternehmen wir heute Abend?

Die nächste Anschlagsäule zeigt Ihnen die neuesten Anzeigen über Theater, Konzerte, Gaststätten und Vergnügungen!

„BEREK" Berliner Anschlag- und Reklamewesen G.m.b.H.
Berlin SW 19, Grünstraße 17-20

An event of special interest will be the German Dance Festival of 1935, being held under the auspices of the German Dancing Society from November 3rd–10th. This will serve as a preliminary showing of the Terpsichorean presentations to be produced at next year's Olympic Games. Solo and group dancers as well as amateur chorus presentations will give the spectator an idea of the new style of German dancing, and will introduce many new dance creations. Such well-known artists as Palucca, Mary Wigman and her students, and Harald Kreutzberg will participate in these presentations. Rehearsals for the two big chorus presentations, "The Birth of Labour" and "The Amazons", have now been in progress for some past weeks. The Guenther Dancing School from Munich and the Wigman School from Dresden will give new group presentations. Although the dancing programme will take place at the Theater am Horst-Wessel-Platz, the last performance of the Festival will be held in the Berlin State Opera House, when "Die Barberina" and "Rhapsodische Tanzszenen", compositions of Lizzie Maudrick, will be presented.

On November 1st, the Theater Unter den Linden, which has been taken over by the National Socialist Culture Group for the winter season, opened with a comedy by the Thoma Theatrical Company from Egern on Tegernsee, which will continue for the next three months. This high-grade peasant theatrical group, under the direction of the Schultes brothers, achieved outstanding success during the past winter.

Another presentation in this unique jubilee amusement programme will be the Winter Garden production of Max and Emil Skladanowsky. It will consist of films which exactly 40 years ago in the same theatre marked the rise of this pair to fame and a new era in theatrical entertainment. From these first flickering films and the original unpretentious presentations, which will be shown with explanatory comments, an enormous and powerful industry has grown up. The amusing contrast between yesterday and today will also be witnessed in this presentation by two pioneers in the film industry, who are incidently both townsfolk of Berlin.

In addition to these noteworthy presentations, this week also offers a comprehensive, many-sided programme. The boxing match between the teams of Berlin and Warsaw will take place in the Sportpalast, and there will also be a football match between Oslo and Berlin in the Poststadion. The opera programme offers us a new arrangement of Beethoven's "Fidelio", conducted by Clemens Kraus, and the presentation of Wagner's "Walkuere" conducted by Furtwängler. The usual number of film premieres and smaller theatre presentations will take care that the first week in November should not be lacking in events for the beginning of the season.

gegen, die als Auftakt zu den tänzerischen Veranstaltungen bei der nächstjährigen Olympiade vom 3. bis 10. November von der Deutschen Tanzbühne veranstaltet werden. Einzel- und Gruppentänzer und -tänzerinnen, sowie Laien-Bewegungschöre werden bei diesen Festspielen einen Querschnitt durch den neuen deutschen Kunsttanz bieten und zahlreiche neue Schöpfungen zeigen. Die bekanntesten deutschen Tänzer und Tänzerinnen wie Palucca, Mary Wigman mit ihrer Gruppe und Harald Kreutzberg werden mit dabei sein. Schon seit Wochen wird an den großen Bewegungschören „Geburt der Arbeit" und „Die Amazonen" geprobt. Die Tanzgruppen Günther-München und Wigman-Dresden werden mit neuen Gruppenwerken kommen. Während die Tanzabende im Theater am Horst-Wessel-Platz stattfinden, wird der Abschluß der Festspiele in der Berliner Staatsoper sein, bei dem „Die Barberina" und „Rhapsodische Tanzszenen" in der Choreographie von Lizzie Maudrik aufgeführt werden.

In der „Scala" tanzt „Das Ballett des Zaren"; außerdem ist der Rundfunkhumorist Ludwig Manfred Lommel im Programm.

Am 1. November hat übrigens die NS.-Kulturgemeinde das von ihr für die Spielzeit dieses Winters übernommene Theater Unter den Linden mit einem dreimonatigen Gastspiel der Thoma-Bühne aus Egern am Tegernsee eröffnet; dieses auf hoher Stufe stehende Bauerntheater der Brüder Schultes hat sich schon im letzten Winter viele Freunde erworben.

Auch ein auf der ganzen Welt einzigartiges Jubiläum wird man in der Berliner Friedrichstadt erleben: Max und Emil Skladanowsky zeigen im „Wintergarten" Filme, mit denen sie vor genau 40 Jahren, genau an der gleichen Stelle den Sprung in die Öffentlichkeit gewagt haben und ein neues Zeitalter des Theaters eingeleitet haben. Aus dem ersten flackernden Leinwandbild, aus den ersten unbeholfenen Spielfilmchen, die noch mit Erklärern vorgeführt wurden, ist inzwischen eine Großmacht geworden — auch diesen komischen Kontrast zwischen damals und heute wird man bei den Vorführungen dieser Pioniere des Films erleben, die übrigens beide Berliner sind.

Neben diesen Veranstaltungen von grundsätzlicher Bedeutung bietet diese Woche ein buntes, vielseitiges Programm, darunter im Sport zwei Städtekämpfe, einmal der Boxkampf Berlin-Warschau im Sportpalast, zum anderen der Fußball Oslo-Berlin im Poststadion, darunter weiter zwei Opern-Ereignisse, die Neuinszenierung von Beethovens „Fidelio" unter dem Dirigentenstab von Clemens Krauß und die Aufführung von Wagners „Walküre" unter Furtwängler. Die gewohnte Zahl von Filmpremieren und eine Reihe kleinerer Theater-Uraufführungen sorgen weiter dafür, daß die erste Novemberwoche nicht hinter den Ereignissen des Saisonbeginns zurücksteht.

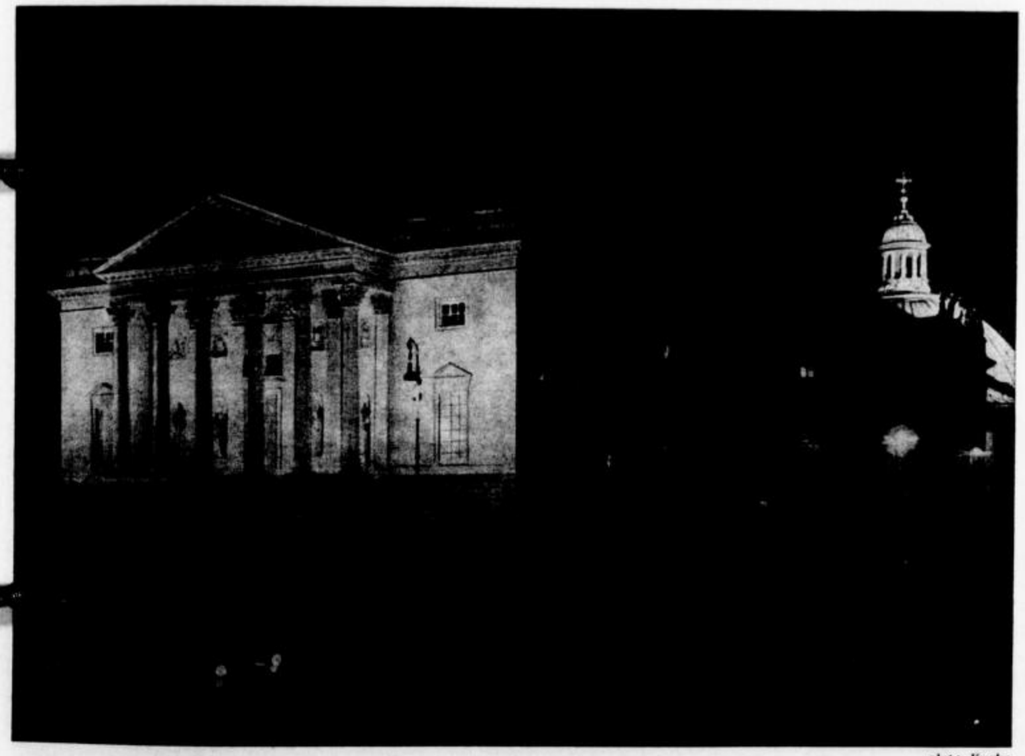
10 novembre sous la rubrique „Deutsche Tanzfestspiele 1935". Danseurs et danseuses s'y produiront en groupes et en soli, on y verra également des choeurs de mouvements rythmés; bref, on aura un aperçu d'ensemble de l'art de la danse en Allemagne et on y verra de nombreuses créations. Les danseurs allemands les plus fameux et aussi les danseuses, la Palucca, Mary Wigman et leurs ballets, Harald Kreutzer également se produiront à ces fêtes. On exerce déjà depuis des semaines les grands choeurs de mouvements rythmés intitulés „Naissance du travail" et „les Amazones". Les écoles de danse de Gunther-Munich et de Wigman-Dresde donneront leurs nouvelles créations.

Les soirées de danse auront lieu sur la scène du Théâtre am Horst-Wessel-Platz, le gala qui clôturera ces fêtes aura lieu, par contre, à l'Opéra National. Lizzie Maudrick y prêtera le concours de son talent choreographique dans „la Barberina" et „Rhapsodische Tanzscenen".

La Communauté culturelle nationale socialiste a loué le théâtre Unter den Linden pour la saison d'hiver; on a débuté, le 1er novembre, par une tournée de la Thoma-Bühne de Egern sur le lac de Tegernsee. Cette troupe des frères Schulte a déjà eu un grand succès l'hiver dernier à Berlin. Elle y restera trois mois pour offrir aux spectateurs de la capitale son Théâtre de paysans.

Dans le quartier de la Friedrichstadt on pourra voir aussi un anniversaire unique dans le monde entier. Max et Emil Skladanowsky montreront au Wintergarten des films avec lesquels ils ont débuté, au même endroit, il y a exactement 40 ans ouvrant pour cette scène une ère nouvelle. Depuis ces premières images vacillantes, depuis ces petits films enfantins qui avaient besoin d'un explicateur, le film est devenu une grande puissance. Le contraste comique entre jadis et aujourd'hui c'est ce que veulent nous montrer ces deux pionniers du film qui sont tous deux des Berlinois.

Outre ces importantes nouveautés, le programme de la semaine offre un choix varié de distractions entre autres deux compétitions sportives entre villes, le match de boxe Berlin-Varsovie au Sportpalast et le match de football Oslo-Berlin au Poststadion. Ajoutons deux événements intéressants les amis de la musique: le Fidelio de Beethoven avec nouvelle mise en scène, sera dirigé par Clemens Krauss et la Walkyrie de Wagner par Furtwaengler. Enfin, le nombre habituel de premières de films et de quelques petites pièces de théâtre feront que la première semaine de novembre ne le cédera en rien pour l'animation à celles du début de la saison.



phot.: Veerden

BERLIN BY NIGHT
STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

BERLIN BEI NACHT
STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

BERLIN LA NUIT
STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

Museen Sammlungen	Museums Collections	Musées Collections	geöffnet • open • ouvert						
			Sonntag Sunday Dimanche	Montag Monday Lundi	Dienstag Tuesday Mardi	Mittwoch Wednesd. Mercredi	Donnerst. Thursday Jeudi	Freitag Friday Vendredi	Sonnabd. Saturday Samedi
Nationalgalerie (Sammlung älterer Meister) C2, Museumstraße 1—3	National Gallery (Collection of Earlier Masters)	Galerie Nationale (Collection de Maîtres anciens)	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.		9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
Nationalgalerie (Sammlung jüngerer Meister, Deutscher Expressionismus) = Kronprinzenpalais W8, Unter den Linden 9	National Gallery (Collection of Later Masters, German Expressionist School) = Palace of the Crown Prince	Galerie Nationale (Collection de Maîtres modernes, expressionistes allemands) = Palais du Prince héritier	9—15 0,10 M.		9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
Schinkelmuseum (Nachlaß des großen Architekten) C2, Schinkelplatz 6	The Schinkel Museum (the great architect of the classical period)	Schinkel-Museum (oeuvres laissées par le grand architecte classique)	9—15 0,10 M.		9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
Altes Museum (Sammlung antiker Skulpturen, Antiquarium) C2, Lustgarten	Old Museum (Antique Sculptures, Antiquarium)	Vieux Musée (sculptures antiques, Antiquarium)	9—15 0,10 M.		9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
Neues Museum (Ägyptisches Museum, Büste der Königin Nefretete, Kupferstichkabinett) C2, Museumstraße	New Museum (Egyptian Museum, Statuette of Queen Nefretete, Cabinet of Engravings)	Nouveau Musée (musée égyptien, buste de la reine Nofrétète, cabinet des estampes)	9—15 0,10 M.		9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
Kaiser-Friedrich-Museum (Münzkabinett, Gemälde Deutscher, Italienischer u. Niederländischer Meister) C2, Monbijoustraße 3	Emperor Frederick Museum (Cabinet of Coins, Paintings of German, Italian and Dutch Masters)	Musée de l'empereur Frédéric (cabinet des médailles, exposition de tableaux des Maîtres allemands, italiens et néerlandais)	9—15 0,10 M.		9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
Pergamonmuseum (Pergamon-Altar, Tor von Milet, antike Architektur) C2, Am Kupfergraben	Pergamon Museum (the Pergamon altar, the Town Gate of Milet, Ancient Architecture)	Musée de Pergame (autel de Pergame, porte de Milet, Architecture ancienne)	9—15 0,10 M.		9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
Deutsches Museum (Deutsche und Niederländische Kunstwerke bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts) C2, Am Kupfergraben	German Museum (German and Dutch works of art up to 1800)	Musée allemand (oeuvres de l'art allemand et néerlandais jusqu'au commencement du XIXe siècle)	9—15 0,10 M.		9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
Vorderasiatisches Museum (VordersiatischeAbteilung: Ischtar-Tor, Prozessionsstraße; islamische Abteilung: Palastfassade von M'schatta) C2, Am Kupfergraben	West Asiatic Museum (West Asiatic Section: Ishtar Gate, Processional Avenue; Islamic Section: the M'schatta Façade)	Musée du Proche-Orient (section asiatique: porte d'Ichtar, voie processionnelle; section islamique: façade M'schatta)	9—15 0,10 M.		9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
Rauchmuseum (Abgüsse u. Modelle) Charlottenburg, Hardenbergstraße 34 *(Geschlossen v. 1.XI.-30.IV.)*	The Rauch-Museum (casts and models) *(Closed from 1.XI.-30.IV.)*	Musée Rauch (reproductions et modèles) *(Fermé du 1.XI.-30 IV.)*	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.
Schloßmuseum (Festräume, Kunstgewerbemuseum, historische Wohnräume) C2, Schloßfreiheit 1	Royal Palace (Banqueting Halls, Handicraft Museum, Historical Apartments)	Ancien château royal (salles des fêtes, musée des arts appliqués, les appartements historiques)	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
Tell-Halaf-Museum (Subaräische Kunst) NW87, Franklinstraße 6	Tell-Halaf-Museum (Hittite Art)	Musée de Tell-Halaf (art hittite)	10—14 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—
Botanisches Museum Dahlem, Königin-Luise-Straße 6/8	Botanic Museum	Musée botanique	11—14			10—15			
Geologisches Landesmuseum für angewandte Geologie N4, Invalidenstr. 44	State Museum of Geology and Museum of Applied Geology	Musée régional de géologie et musée de géologie appliquée	12—15 0,10 M.		11—14 0,10 M.			11—14 0,10 M.	
Landwirtschaftliches Museum N4, Invalidenstr. 42	Agriculture Museum	Musée d'Agriculture	11—15 0,10 M.						
Märkisches Museum (Vor- u. Kulturgeschichte Berlins und der Mark Brandenburg Berlin, Wallstraße 52/54	Museum of the Mark of Brandenburg (with art and other collections relating principally to the history of Berlin and of the Mark of Brandenburg)	Musée de la Marche (objets concernant l'art et la civilisation de Berlin et de la Marche de Brandebourg)	10—15		10—15	10—15	10—15	10—15	10—13
Museum für Meereskunde (Schiffssammlungen, Schiffsmodelle, Tiefseeforschungen) NW7, Georgenstraße 34/36	Museum of Oceanography (naval collections, models of ships, ship-building and deep-sea research)	Musée d'océanographie(collections de la marine du Reich, modèles et constructions de vaisseaux, recherches océanographiques)	11—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.			10—15 0,10 M.

Museen Sammlungen	Museums Collections	Musées Collections	geöffnet • open • ouvert						
			Sonntag Sunday Dimanche	Montag Monday Lundi	Dienstag Tuesday Mardi	Mittwoch Wednesd. Mercredi	Donnerst. Thursday Jeudi	Freitag Friday Vendredi	Sonnabd. Saturday Samedi
Naturkundemuseum N4, Invalidenstraße 43	Museum of Natural History	Musée d'histoire naturelle	10—16	10—13 0,50 M.		17—21	10—13 0,50 M.		10—14
Museum für Völkerkunde SW11, Saarlandstraße 110	Museum of Ethnology	Musée d'ethnographie	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.		9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
Museum für Vor- und Frühgeschichte und Ostasiatische Kunst SW11, Prinz-Albrecht-Str. 7	Museum of Early and Prehistoric History (collections relating to Asia, Africa, America and Oceania)	Musée de préhistoire et de protohistoire (collections d'Asie, d'Amérique, d'Afrique, d'Océanie)	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.		9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
Zeughaus (Waffensammlungen, Ruhmeshalle, Schlüterskulpturen) C2, Platz am Zeughaus 2	The Arsenal (collections of arms, Hall of the Generals and Schlüter's sculptural decorations)	L'Arsenal (musée d'armes, halle des grands capitaines, sculptures décoratives dues à Schl.)	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.		9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
Nationalsozialistisches Revolutionsmuseum Deutschlands (Erinnerungen an den Kampf um Berlin) Französische Straße 33d	First Museum of the National-Socialist Revolution (recollections of the struggle in Berlin)	Premier musée de la Révolution nationale-socialiste en Allemagne (souvenirs des combats à Berlin)	9—20 0,30 M.	9—20 0,30 M.	9—20 0,30 M.	9—20 0,30 M.	9—20 0,30 M.	9—20 0,30 M.	9—20 0,30 M.
Lessing-Museum (Erinnerungen an Lessing, Nikolai und die Familie Körner) C2, Brüderstraße 13	Lessing Museum (memorials of Lessing, Nikolai and the Körner family)	Musée Lessing (souvenirs de Lessing, Nikolai, de la famille de Th. Körner)	11—13	11—13	11—13	11—13	11—13	11—13	11—13
Museum für deutsche Volkskunde, Schloß Bellevue tägl. außer Dienstag			9—15 0,10 M	9—15 0,10 M.		9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.	9—15 0,10 M.
Museum der Staatstheater Oberwallstraße 22	Museum of the State Theatres (interesting paintings, prints, medals and theatrical properties)	Musée des théâtres nationaux (tableaux intéressants, gravures, médailles, art scénique)	11—13	11—13 0,25 M.	11—13 0,25 M.	11—13 0,25 M.	11—13 0,25 M.	11—13 0,25 M.	11—13 0,25 M.
Musikinstrumentensammlung, Charlottenburg, Fasanenstraße 2, Portal 4	Collection of old Musical Instruments	Collection d'instruments de musique	11—13		11—13 0,30 M.		11—13 0,30 M.		11—13 0,30 M.
Reichspostmuseum W8, Leipziger Straße 16/18	Post Office Museum	Musée de la Poste du Reich	10—15	10—15	10—15		10—15	10—15	
Verkehrs- und Baumuseum (Salonwagen Kaiser Wilhelms II.) N4, Invalidenstraße 50	Transport and Building Museum (salon carriage of the Emperor William II.)	Musée des transports et constructions (wagon-salon de l'empereur Guillaume II)	11—15 0,10 M.		10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.	10—15 0,10 M.
Deutsches Arbeiterschutzmuseum, Charlottenburg, Frauenhoferstraße 11/13	Labour and Social Welfare Museum	Musée de la sécurité et de l'hygiène du travail	11—15 0,10 M.	9—13 0,10 M.	9—13 0,10 M.	9—13 0,10 M.	9—13 0,10 M.	9—13 0,10 M.	9—13 0,10 M.

Der Weg durch die Hölle

Sieben Kapitel deutscher Geschichte 1918—1933. Von Rolf Brandt

Dieses Buch ist unstreitig das erschütterndste, das über die fluchbeladene Weltgeschichte der Jahre nach dem Krieg und im besonderen über den verzweiflungsvollen Marterweg des deutschen Volkes während dieser Zeit geschrieben worden ist. In sieben unheimliche Kapitel zusammengepreßt erscheint hier alle Niedertracht, Gemeinheit und Scheinheiligkeit, wie menschliche Phantasie sie jemals voll teuflischer List und Brutalität hat ersinnen können. 356 Seiten, in Leinen RM. 5.–

Brunnen-Verlag Willi Bischoff, Berlin SW 68, Wilhelmstr. 23

Ausstellungen
Exhibitions · Expositions

Afrika-Ausstellung Leo Frobenius. Wandelhalle des Reichstages. Wochentags 10—18 Uhr, Sonntags 10—13 Uhr. Führungen täglich 11 und 17 Uhr. Eintritt 50 Rpf.

Deutsches Kunsthandwerk. Haus des Handwerks. Neustädtische Kirchstr. 4/5 (bis 15. Nov wo. 10 bis 18 Uhr).

Deutsche Weihnachtsschau am Funkturm; vom 30. 11. bis 22. 12.

Herbstausstellung 1935, Malerei und Plastiken lebender Künstler sowie Sonderausstellung von Prof. Ph. Franck. Akademie der Künste, W 8, Pariser Platz 4 (wo. 10—17 Uhr, auch Stg.).

Sachsenschau. Ausstellung sächsischer Erzeugnisse. Voßstraße Ecke Hermann-Göring-Straße. Eintritt frei.

Seefahrt und Kunst, Veranstaltung der NS.-Kulturgemeinde in Gemeinschaft mit dem Reichsbund Deutscher Seegeltung. Ausstellungsgebäude der NS.-Kulturgemeinde, Tiergartenstr. 21a (bis 19. Nov.).

Sven Hedin, 100 Zeichnungen und Aquarelle von seinen Reisen. Galeire Gurlitt, Berlin W 35, Matthäikirchplatz 7 (wo. 9.30 bis 17 Uhr, Stg. 11.30 bis 13.30 Uhr).

Feine Markenporzellane
Spezialität: Echtes Meissen
ERICH BAUCH
BERLIN W 8, Charlottenstraße 66
A 6 Merkur 7127

Ständige Ausstellungen
Permanent Exhibitions
Expositions Permanentes

AEG.-Ausstellung „Haus der Technik", Friedrichstraße 110.

Staatliche Porzellan-Manufaktur, Berlin NW 87, Wegelystraße 1.

Staatliche Porzellan-Manufaktur Meißen, W 50, Budapester Str. 42.

Ausstellung der Landesverkehrsverbände im Columbus-Haus, W 9, Potsdamer Platz 1.

Aussichtspunkte
Look-out Towers · Points de vue panoramiques

Berolinahaus, C 2, Alexanderplatz (Dachgarten), Höhe 49 m.

Berliner Rathaus, C 2, Spandauer Straße; Plattform des Turmes 90 m. (Anmeldung beim Pförtner.)

Bismarckwarte, auf dem Kamm der 75 m hohen Müggelberge, Höhe 44 m.

Europahaus, Saarlandstr. 92, Höhe 60 m, Auffahrt 9—23 Uhr.

Kaiser-Wilhelm-Turm an der Havel im Grunewald, Höhe 56 m, auf dem 95 m hohen Karlsberg.

Dachgarten Karstadt, SW 29, Hermannplatz

Kreuzberg, Höhe 35 m.

Siegessäule auf dem Königsplatz, Höhe 65,5 m, Plattform 46 m.

Kinos
Cinemas · Cinémas

(Hours in parenthesis only Sundays · Eingeklammerte Spielstunden nur Sonntags · Heures en parenthèses seulement le Dimanche.)

Admirals-Kino, Friedrichstr. 101/102.

Alhambra, Schöneberg, Hauptstraße 30/31; (15), 17, 19, 21. (G 1 1505).

Alhambra, W 15, Kurfürstendamm 68; (14.45), 16.45, 19, 21.15 (C 1 8036).

Astor, W 15, Kurfürstendamm 217; (15), 17, 19, 21.15 (J 1 1108).

Atrium, Wilmersdorf, Kaiserallee 178.

Capitol, W 50, Budapester Straße 9a; 18.45, 21.15 (B 5 7058).

Europa-Palast, SW 11, Saarlandstraße 90—102; 16.45, 19, 21 (A 1 5622).

Gloria-Palast, W 50, Kurfürstendamm 10/10a; 19, 21.15 (J 1 8555).

Kammerlichtspiele, W 9, am Potsdamer Platz, Köthener Straße 1—4; 15, 17, 19, 21.15 (B 2 2595).

Kamera, W 8, Unter den Linden 14, 17, 19, 21 (A 1 2003).

Kurbel, Charlottenburg, Giesebrechtstraße Ecke Sybelstraße. (16.45), 19, 21.15.

Lichtburg, N 20, Heidebrinker Str. 3.

Marmorhaus, W 50, Kurfürstendamm 236; 18.45, 21.15 (J 1 1580).

Nollendorf-Palast, Nollendorfplatz 5.

Passage-Lichtspiele, W 8, Unter den Linden 22; 11—23 Uhr (Sonntags ab 15 Uhr).

Piccadilly, Bismarckstr. 93/94.

Primus-Palast, W 9, Potsdamer Straße 19; (15), 17, 19, 21.15 (B 2 5695).

Roxy, Friedenau, Hauptstr. 78.

Tauentzien-Palast, W 50, Tauentzienstraße — Nürnberger Straße; (14.45), 16.45, 19, 21.15 (C 1 8036).

Titania-Palast, Steglitz, Schloßstr. 5.

Ufa-Palast am Alexanderplatz, C 25, Alexanderplatz 5—7, täglich ab 11.00 vormittags. Sonntags ab 14.30 (E 2 4936).

Ufa-Colosseum, N 58, Schönhauser Allee 123; 18.45, 21 (D 4 7304).

Ufa, Friedrichstraße, W 8, Friedrichstraße 180; 15, 17, 19, 21.15 (A 2 5518).

Ufa, Königstadt, N 54, Schönhauser Allee 10; 18.45, 21 (D 2 8067).

Ufa, Kurfürstendamm, W 15, Kurfürstendamm Nr. 26, 19, 21.15 (J 1 6164).

Ufa-Palast am Zoo, W 50, Hardenbergstraße 29a; 19, 21.15 (B 5 9771).

Ufa-Pavillon am Nollendorfplatz 4, W 30; 17, 19, 21.15 (B 7 3453).

Universum Lehniner Platz, Halensee, Kurfürstendamm 153—156; 18.45, 21.15 (J 7 2401).

Planetarium, W 50, Joachimstaler Straße; 15, 17, 19, 21 (B 5 5578).

Treptow-Sternwarte, Alt Treptow 1; Sonnabends 16.20, Sonntags 16, 18, 20 (F 8 2505).

Freiluftbäder
Open Air Swimming Baths · Bains

Poststadion, Lehrter Str. 57a; S-Bahn Lehrter Bhf.; Autobus 11, 21; Str.-Bahn 6, 12, 13, 15, 21, 23, 44, 56.

Strandbad Wannsee, V- und S-Bahn Nikolassee; Autobus P und 17.

Strandbad Müggelsee; V-Bahn Rahnsdorf; Str.-Bahn 84, 187.

Strandbad Tegeler See; V-Bahn Tegel; Str.-Bahn 25, 27, 28, 41, 128.

Strandbad Spandau-Südpark, am Südpark 1; Str.-Bahn 58, 75.

Städtisches Flußbad Lichtenberg, Köpenicker Chaussee 63, neben Kraftwerk Klingenberg (erwärmtes Wasser!); Str.-Bahn 13.

Wassersportplatz Plötzensee; Str.-Bahn 8; Autobus 28.

Städtisches Freibad Grünau; Str.-Bahn 86; S-Bahn Grünau.

Städtisches Freibad Neukölln, Grenz-Allee; Str.-Bahn 95, 98, 148.

Gartenbad Lichterfelde, Hindenburgdamm 10; am Teltowkanal; Str.-Bahn 56, 74.

Badeanstalten, Schwimmhallen
Swimming Pools · Piscines

Admiralsbad, Friedrichstr. 101/102.

Poststadion, Lehrter Straße 57a.

Stadtbad Charlottenburg, Krumme Str. 10.

Stadtbad Dennewitzstr. 24a.

Stadtbad Horst-Wessel-Stadt, An der Schillingsbrücke 2.

Stadtbad Kreuzberg, Baerwaldstr. 64—67.

Stadtbad Lichtenberg, Hubertusstr. 47—49.

Stadtbad Mitte, Gartenstr. 5.

Stadtbad Neukölln, Ganghoferstr. 5.

Stadtbad Prenzlauer Berg, Oderberger Str. 57-59.

Stadtbad Schöneberg, Hauptstr. 38—39.

Stadtbad Spandau, Radelandstr. 1.

Stadtbad Steglitz, Bergstr. 90.

Stadtbad Turmstr. 85a.

Stadtbad Wedding, Gerichtstr. 65.

Brunnenkuren bei Kroll, Königsplatz 7; am Lietzensee (Charlottenburg, Königsweg) und im Zoologischen Garten.

Rheinpfalz-Weinstuben
Nur naturreine Pfalzweine
¼ Liter von 25 Pfennig an
Heimische Küche
Berlin W 8, Mauerstraße 66
und Leipziger Straße 114
Telefon: A 2 Flora 5488

Ab 7 Uhr abends:
Bei Henry Bender
Bleibtreustraße 33
Bar ⊙ Restaurant ⊙ Bierstube

Werbung schafft Arbeit und Brot

Der Bocksbeutel
Franken- Weinstube
Fränkische Küche
Inhaber M. Erb
Natur-Schoppenweine 1/4 l. ab 30 Pf.
Anhalter Straße 4 • Tel. F 5 2090

BERLINER KINDLBRÄU
B. WOLLENBERG
Bier- und Speiserestaurant
Am Alexanderplatz 1
Hochhaus Berolina
B. WOLLENBERG
Die Gaststätte der Innenstadt
Leipziger Straße 117-18
Gegenüber dem Reichsluftfahrtministerium

Institut
für
fluidale Nerven-Heilbehandlung, besonders Kopf, Herz, Magen, Darm, Drüsen
Fr. Jaaks-Müncheberg
Berlin-Grunewald, Menzelstr 12
Fernruf: H 9 Schmargendorf 0328

E. BIEBER
Berlin W 8, Leipziger Str. 124
Sammelnummer: A 2 Flora 1484
Bildnis-Photographie
Bildnis-Malerei
Bilder-Einrahmung
Photos f. Architektur, Handel und Gewerbe
Reproduktionen
Verlangen Sie die Liste unserer stark ermäßigten Preise

Boris Maschin
Russische Erde
Roman
aus dem heutigen Rußland.
Brosch. RM. 3.20 Gebd. RM. 4.80
Wer sich bis heute noch nicht all das Grausige der russischen Revolution und ihrer furchtbaren Nachwirkungen klarmachen konnte, dem werden durch dieses Buch erbarmungslos die Augen geöffnet. (Deutsch. Adelsbl.)
Zu beziehen durch den Buchhandel
Brunnen-Verlag/Willi Bischoff

Lauter Sonntage
von Bruno Mellenkamp
Kart. RM. 1,60; Halbleinen RM. 2,50
„Es ist eine einfache Liebesgeschichte, die in einer stillen, klaren Selbstverständlichkeit vor dem dunklen Hintergrund des Krieges aufsteigt. Der Verfasser reicht mitunter weit ins Dichterische hinein."
(Dr. Helmuth Langenbucher)
Zu beziehen durch jede gute Buchhandlung
Brunnen-Verlag
Willi Bischoff / Berlin

Der Kampf um Abessinien
lenkt die besondere Aufmerksamkeit wieder auf das bekannte Mussolini-Buch:
Der Schmied Roms
von Rumpelstilzchen
110. Tausend Brosch. RM 2,70 Leinen RM. 3.60

Dieses Buch hat bei seinem Erscheinen unerhörtes Aufsehen erregt, und gerade heute ist es wieder von großer Bedeutung. Jeder, der sich mit dem Geschehen unserer Tage auseinandersetzen will, muß nach diesem Zeitdokument greifen. DHJ
Brunnen-Verlag / Willi Bischoff Berlin

DIPLOMATIC OFFICES OF FOREIGN COUNTRIES — VERTRETUNGEN AUSLÄNDISCHER STAATEN — AMBASSADES ET CONSULATS

Botschaften — Embassies — Ambassades

Amerika, W 35, Bendlerstr. 39 (B 2 9711), 10—1, 3—4.
China, W 15, Kurfürstendamm 218 (J 1 4773) 10—1
Frankreich, NW 7, Pariser Platz 5 (A 2 4392), 10½—12½, 4—5.
Großbritannien, W 8, Wilhelmstr. 70 (A 1 6216), 9½—4.
Apostolische Nuntiatur, W 35, Rauchstr. 21 (B 5 7233), 10½—12½.
Italien, W 35, Standartenstr. 9 (B 2 9861), 10-12½.
Japan, W 35, Tiergartenstr. 3 (B 1 0126), 10½—1, 3—5.
Polen, W 35, Kurfürstenstr. 136 (B 2 3247), 3248, 11—1.
Sowjet-Republiken, W 8, Unter den Linden 7 (A 2 6521), 9—12½, Sonnabends 9—11½.
Spanien, W 35, Regentenstr. 15 (B 2 6276, 6277), 10—2.
Türkei, W 35, Tiergartenstr. 19 (B 2 4358), 10-1.

Gesandtschaften — Légations — Légations

Ägypten, W 35, Tiergartenstr. 18b (B 2 2636), 10-2.
Afghanistan, NW 87, Lessingstr. 9 (C 9 1282), 10—1, 2—4, Sonnabends 10—1.
Argentinien, W 8, Mohrenstr. 20/21 (A 6 8101), 10—1.
Belgien, W 8, Jägerstr. 53 (A 6 3170), 9—2.
Bolivien, Halensee, Markgraf-Albrecht-Str. 14 (J 7 1311), 4—6.
Brasilien, W 35, Tiergartenstr. 25 (B 5 0474), 3-6.
Bulgarien, W 62, Budapester Str. 28 (B 5 2393), 11—1.
Chile, W 35, Tiergartenstr. 34 (B 5 3296), 11—1; Kanzlei: B 5 6153.
China, W 15, Kurfürstendamm 218 (J 1 4773),
Columbien, W 15, Kurfürstendamm 63 (C 2 1430)
Cuba, W 35, Rauchstr. 7 (B 5 7523), 11—2.
Dänemark, NW 40, Alsenstr. 4 (A 1 0360), 10-1.
Dominikanische Republik, Wilmersdorf, Ravensburgerstr. 15 (J 1 5748).
Ecuador, W 15, Sächsische Str. 5 (J 2 1666).
Estland, W 35, Hildebrandstr. 5 (B 2 4324), 10-1. Kanzlei: B 2 1187.
Finnland, NW 40, Alsenstr. 1 (A 2 6761), 11—1.
Griechenland, W 35, Graf-Spee-Str. 11a (B 2 5397, 5398), 11—1.
Guatemala, W 15, Kurfürstendamm 195 (J 1 6474), 11—1.
Haiti, W 62, Landgrafenstr. 3a (B 5 7281), 4—6.
Irak, W 15, Kurfürstendamm 64 (C 1 5412).
Iran, W 35, Tiergartenstr. 33 (B 5 1561).
Irischer Freistaat, W 35, Tiergartenstr. 34a (B 5 1561).
Irland, W 35, Tiergartenstr. 34a (B 5 1561),
Jugoslawien, W 35, Regentenstr. 17 (B 2 3781),
Lettland, W 62, Burggrafenstr. 13 (B 5 6894), 10—12. Sonnabends 11—1.
Litauen, W 35, Kurfürstenstr. 134 (B 1 3937), 9-1.
Luxemburg, W 8, Behrenstr. 33 (A 1 3798), 10-1.
Mexiko, W 62, Landgrafenstr. 13 (B 5 8986), 9-2.
Nicaragua, W 50, Ansbacherstr. 2 (B 4 2193) 11—2
Niederlande, W 35, Rauchstr. 10 (B 5 2251), 10-1.
Norwegen, NW 40, Alsenstr. 2 (A 2 0966), 10—1½.
Österreich, W 35, Bendlerstr. 15 (B 1 9761), 9-12.
Panama, Charlottenburg, Knesebeckstr. 74 (J 1 0276), 10—12.
Persien, W 35, Tiergartenstr. 33 (B 5 1245), 10-2.
Peru, W 35, Hitzigstr. 7 (B 4 3296), Montag, Mittwoch, Freitag 11—1.
Portugal, NW 40, Fürst-Bismarck-Str. 3 (A 2 0348), 11—2.
Rumänien, W 35, Rauchstr. 26 (B 5 9221), 10-1.
Schweden, W 35, Tiergartenstr. 36 (B 5 9541),
Schweiz, NW 40, Fürst-Bismarck-Str. 4 (A 2 6221), 10—1.
Südafrikanische Union W 35, Tiergartenstr. 17a (B 1 1152), 10½—1, 2—3.
Tschechoslowakei, W 35, Rauchstr. 27 (B 5 9676), 10—1.
Ungarn, W 35, Corneliusstr. 8 (B 5 2746), 11-1.
Uruguay, W 9, Hermann-Göring-Str. 6 (B 2 2446), 10—1.
Venezuela, W 15, Kurfürstendamm 186 (J 1 2760), 10—1½.

Konsulate — Consulates — Consulats

Ägypten, W 35, Tiergartenstr. 18b (B 2 3937), 10—12.
Äthiopien, Charlottenburg 2, Schlüterstr. 45 (J 1 1911), 10—12.
Amerika, Vereinigte Staaten, W 9, Bellevuestraße 8 (B 1 9801), 9—4, Sonnabends 9—1.
Argentinien, Wilmersdorf, Bregenzerstraße 4 (J 2 5737) 10—1, Sonnabends 10—12.
Belgien, W 56, Jägerstr. 53 (A 6 3170), 10—3, Sonnabends 9—2.
Bolivien, Charlottenburg 4, Drogenstr. 7 (J 6 1689), 10—12.
Brasilien, W 35, Tiergartenstr. 25 (B 5 0474), 2-4.
Bulgarien, NW 7, Neue Wilhelmstr. 5 (A 2 5897), 10—2. Paßstelle: W 62, Budapester Str. 28 (B 5 3353), 11—1.
Chile, Wilmersdorf, Brandenburgische Str. 41 (J 7 7278), 11—1.
Columbien, W 35, Derfflingerstr. 16 (B 2 0589).
Costa Rica, Charlbg. 9, Westendallee 97b (J 9 3876).
Cuba, kons. Vertretung in Hamburg, Uhlenhorster Weg 23.
Dänemark, W 8, Jägerstr. 52 (A 6 0233), 10—1. Paßstelle: NW 40, Alsenstr. 3a (A 1 0360), 10-1.
Dominikanische Republik, W 8, Taubenstr. 54 (A 1 0032)
Ecuador, W 35, Am Karlsbad 1b (B 2 1607), 11—2, Sonnabends geschlossen.
Estland, W 35, Hildebrandstr. 5 (B 2 1187), 10-1.
Finnland, W 8, Behrenstr. 20 (A 1 7216). Paßstelle: NW 40, Alsenstr. 1 (A 2 6761), 11—1.
Frankreich, W 35, Standartenstr. 12 (B 2 2234, 2363), 10—12.
Griechenland, W 35, Hildebrandstr. 4 (B 2 [illegible]
Großbritannien, W 35, Tiergartenstr. 17 (B 2 4309), 10—12½ u. 2—4½. Paßstelle: 9½—12½ (B 2 4310).
Guatemala, W 15, Kurfürstendamm 195 (J 1 6474), 10—1.
Haiti, Neutempelhof, Hohenzollernkorso 61 (F 6 3619) 4—6.
Italien, W 15, Kurfürstendamm 53 (J 1 2668).
Jugoslawien, W 35, Regentenstr. 17 (B 1 0288), 10—12. Paßstelle: W 35, Regentenstr. 17 (B 1 0288), 10—12.
Lettland, W 62, Burggrafenstr. 13 (B 5 8195), 10—1, Sonnabends 10—12.
Litauen, W 35, Kurfürstenstr. 134 (B 1 3937), 9-1.
Luxemburg, W 8, Behrenstr. 33 (A 1 3798), 10-1.
Mexiko, W 62, Landgrafenstr. 13 (B 5 8984), 9—2, Sonnabends 9—1.
Nicaragua, W 50, Ansbacherstr. 2 (B 4 2193)
Niederlande, W 35, Rauchstr. 10 (B 5 2251), 10-1.
Norwegen, NW 40, Alsenstr. 2 (A 1 2116), 10—1.
Österreich, W 35, Bendlerstr. 15 (B 2 1141), 9-12.
Panama, Charlottenburg, Knesebeckstr. 74 (J 1 0276), 10—3.
Paraguay, Bln.-Wilmersdorf, Kaiserallee 211 (B 4 0062), 11—1.
Persien, W 35, Tiergartenstr. 33 (B 5 1245),
Peru, W 35, Bendlerstr. 23 (B 1 3328), 3—5, Sonnabends.
Polen, W 35, Kurfürstenstr. 137 (B 2 3421) 9-12.
Portugal, Charlottenburg, Hardenbergstr. 7 (C 1 7379), 9—2.
Rumänien, NW 57, Uuter den Linden 56 (A 1 [illegible]), 10—1. Paßstelle: W 35, Rauchstr. 26 (B 5 9221), 10—1.
Salvador, O 17, Mühlenstr. 31/32 (E 7 [illegible]), 10—1, außer Sonnabends.
Schweden, SW 19, Wallstr. 8 (A 6 0803), 10—[illegible] Paßstelle: W 35, Tiergartenstr. 36 (B 5 954[illegible]
Siam, C 2, Neuer Markt 8/12 (E 2 5736), 11—1.
Sowjet-Republiken, W 8, Unter den Linden 7 (A 2 6521), 10—12.
Spanien, W 62, Budapester Str. 24 (B 5 04[illegible]
Türkei, NW 87, Klopstockstr. 35 (C 9 0758)
Ungarn, SW 11, Dessauer Str. 28/29 (B 1 45[illegible]
Venezuela, W 50, Spichernstr. 11 (B 4 5664).

SCIENCE AND CULTURE — WISSENSCHAFT UND BILDUNG — SCIENCE ET CULTURE

Bibliotheken und Lesesäle — Libraries and Reading Rooms — Bibliothèques et Salles de lecture

Preußische Staatsbibliothek, NW 7, Unter den Linden 38, Lesekartenausgabe 9—15 Uhr, Lesesaal 9—21 Uhr.
Industrie- und Handelskammer, Abt. I mit auswärtigen Adreßbüchern, NW 7, Dorotheenstraße 8, Lesesaal geöffnet wo. 9—15 Uhr; Abt. II, C 2, St.-Wolfgang-Straße 2, Börse und Handelshochschule, Lesesaal geöffnet wo. 9 [illegible] 16 Uhr.
[illegible]thek des Justizministeriums, W 8, Wilhelmstr. 65; wo. 9—15 Uhr, Sbds. 9—12½ Uhr.
Bibliothek des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, W 8, Unter den Linden 4; wo. 8½—15½ Uhr (nur nach vorheriger Genehmigung).
Bibliothek des Reichspatentamtes, SW 61, Gitschiner Straße 97—103; wo. 8—15½ Uhr, Sbds. 8—13½ Uhr.
Bibliothek des Reichstages, NW 7, Königsplatz 1—3; wo. 9—15 Uhr, Sbds. 9—14 Uhr.
Bibliothek des ehemaligen Preußischen Statistischen Landesamtes, SW 68, Lindenstraße 28; wo. 10—15 Uhr, Sbds. 10—13½ Uhr.
Bibliothek der Technischen Hochschule, Charlottenburg, Berliner Straße 171; wo. 9—19 Uhr, Sbds. 9—13 Uhr.
Bibliothek der Staatlich-Akademischen Hochschule für Musik, Charlottenburg, Fasanenstraße 1; wo. 9—18 Uhr.
Bibliothek der Preußischen Geologischen Landesanstalt, N 4, Invalidenstraße 44; wo. 9 bis 15 Uhr, Sbds. 9—13½ Uhr.
Bibliothek des Zentralinstitutes für Erziehung und Unterricht, W 35, Potsdamer Straße 120; wo. 10—21 Uhr, Sbds. 10—14 Uhr.
[illegible]erei des Reichspostministeriums, W 8, Leipzigerstraße 69—75; wo. 9—15 Uhr, Sbds. 9 bis 13 Uhr.
Bücherei des Reichswehrministeriums (Gruppe Heer und Marine), W 35, Königin-Augusta-Straße 38; wo. 11—14 Uhr.
Deutsche Heeresbücherei (öffentliche Reichsbibliothek für Wehrwissenschaften), NW 7, Dorotheenstr. 48; wo. 9—18, Sbds. 9—14 Uhr.
Kostümbibliothek, SW 11, Prinz-Albrecht-Str. 7a; wo. 10—13 Uhr, Di. u. Fr. 18—20 Uhr.
Schloßbibliothek im Schloß, wo. 9—14 Uhr.
Staatliche Kunstbibliothek, SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 7a; wo. 10—20 Uhr.
Stadtbibliothek, C 2, Breite Straße 36, Spreeflügel, Bücherausg. 12—21, Lesesaal wo. 10—21 Uhr.
Universitätsbibliothek, NW 7, Dorotheenstraße Nr. 81, Lesesaal 9—21 Uhr, Zeitschriftenlesesaal 9—15 Uhr, Ausleihe 9—16 Uhr.

Akademien — Academies · Académies

Preußische Akademie der Künste, W 8, Pariser Platz 4 (A 1 0282).
Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 13 (C 1 0011).
Staatliche Akademie für Kirchen- und Schulmusik, Charlottenburg 5, Luisenplatz (Schloß) (C 4 7832).
Akademie der Wissenschaften, NW 7, Unter den Linden 38 (A 6 4618).
Akademie des Bauwesens, C 2, Am Festungsgraben 1 (A 6 7231).
Verwaltungsakademie Berlin, NW 7, Dorotheenstraße 4 (A 6 0211).

Hochschulen — Universities · Universités

Deutsche Hochschule für Leibesübungen, Charlottenburg 9, Reichssportfeld (J 9 5803).
Deutsche Hochschule für Politik, W 8, Schinkelplatz 6 (A 6 5201).
Friedrich-Wilhelm-Universität, C 2, Kaiser-Franz-Joseph-Platz (A 6 4401).
Handelshochschule, C 2, Spandauer Straße 1 (E 1 5211).
Landwirtschaftliche Hochschule, NW 4, Invalidenstraße 42 (D 2 5481).
Staatlich-Akademische Hochschule für Musik, Charlottenburg 2, Fasanenstraße 1 (C 4 7833).
Staatliche Kunstschule, Schöneberg, Grunewaldstraße 1—5 (B 7 6873).
Technische Hochschule, Charlottenburg 2, Berliner Straße 171 (C 1 0011).
Tierärztliche Hochschule, NW 7, Luisenstraße Nr. 56 (D 2 5181).

Wissenschaftliche Anstalten — Scientific Institutes · Instituts Scientifiques

Amerika-Institut, NW 7, Universitätsstraße 8 (A 6 8330).
Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt, Adlershof, Flugplatz (F 9 180).
Deutsches Institut für Ausländer, C 2, Kaiser-Franz-Joseph-Platz (A 6 0178).
Harnack-Haus der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, Dahlem, Ihnestraße 20 (G 6 3641).
Hegel-Haus, N 24, Am Kupfergraben 4a und 5 (A 6 5186).
Heinrich-Hertz-Institut für Schwingungsforschung, Charlottenburg, Franklinstraße 1 (C 9 0835).
Ibero-Amerikanisches Institut, C 2, Schloßplatz 7 (E 2 4962).
Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, C 2, Schloß (E 1 5931).
Physikalisch-Technische Reichsanstalt, Charlottenburg. 2, Werner-Siemens-Straße 8 (C 0 0621.)
Zentral-Institut für Erziehung und Unterricht W 35, Potsdamer Straße 120 (B 1 9321).

Volkshochschulen — Evening Universities · Universités populaires

Arndt-Hochschule (Heimathochschule), Charlottenburg 2, Knesebeckstraße 3 (C 1 2014).
Berliner Abend-Gymnasium, W 62, Wormser Straße 11 (B 5 2741).
Humboldt-Hochschule, W 57, Bülowstraße 84 Portal II (B 2 2109).
Katholische Volkshochschule, Karlshorst, Frankestraße 35 (E 0 1993).
Lessing-Hochschule (Volkshochschule), W 62, Keithstraße 11 (B 5 9016).
Volkshochschule Groß-Berlin, C 2, Breite Straße 8 (E 2 3228).

Gesellschaften — Clubs · Sociétés

Vereinigung Carl Schurz e. V., W 35, Viktoriastraße 7 (B 2 9725).
Deutsch-Japanische Gesellschaft e. V., W 35, Kurfürstenstraße 56 (B 1 1120).
Verband für den Fernen Osten e.V., Charlottenburg 2, Fasanenstraße 6 (C 1 9955).
Deutsch-Amerikanischer Wirtschaftsverband NW 7, Neue Wilhelmstraße 12—14 (A 1 0928.)
Deutsch-Bulgarische Gesellschaft e. V., W 50) Nürnberger Straße 53—55 (B 4 7673).
Deutsch-Italienische Gesellschaft e. V., W 15, Uhlandstraße 171—172 (J 1 7131).
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, NW 7 Friedrichstraße 103 (A 1 5961).
Nordische Gesellschaft, Reichskontor Berlin, W 9, Schellingstraße 6 (B 1 0298).
Apa, All Peoples Association, W 15, Meineckestraße 23 (J 1 5786).
Humboldt-Klub, NW 40, In den Zelten 2 (A 1 5345).
Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V NW 40, Kronprinzenufer 13 (A 1 7581).
Der Deutsche Automobilklub e. V. (DDAC), W 50, Nürnberger Straße 53-55 (B 5 9236).
Deutscher Auslands-Club e. V., W 9, Leipziger Platz 16 (A 1 6401).
American Womens Club of Berlin, W 9, Bellevuestraße 6a (B 1 2700).

Reisebüros
Tourist Agencies · Bureaux de voyage

Reichsfremdenverkehrsverband. Geschäftsstelle: Berlin W 9, Columbushaus, Potsdamer Platz 1 (B 2 8646).
Berliner Verkehrsverein e. V. Auskunftsstellen: Berlin C 2, Mühlendamm 1 (E 2 1121). Berlin NW 7, Unter den Linden 1 (A 2 5542). Berlin NW 7, Unter den Linden 43 (A 6 1751).
Deutsche Afrika-Linien, NW 7, Neustädtische Kirchstraße 15 (A 1 1903).
American Express Company m. b. H., Unter den Linden 3 (A 2 6951).
Auskunfts- u. Werbezentrale „Deutschland" des Bundes Deutscher Verkehrsverbände und Bäder e. V., W 9, Potsdamer Platz 1 (Columbushaus) (B 2 8671).
Bayerisches Reisebüro „Das schöne Bayern", SW 11, Saarlandstraße 95 (B 2 0692).
Reisebüro Bergland, W 8, Friedrichstraße 82 (A 1 2164).
Cunard-Linie, W 8, Unter den Linden 6 (A 1 0954).
Danziger Verkehrszentrale, W 8, Unter den Linden 16 (A 1 4448).
Reisebüro Finnland, G. m. b. H., NW 7, Friedrichstraße 75 (A 6 2886).
Französisches Verkehrsbüro, W 8, Unter den Linden 27 (A 1 1301).
Reisebüro der Hapag, W 8, Unter den Linden Nr. 8 (A 1 6781).
Hertie Reisebüro (MER), W, Leipziger Str. (A 6 4141)
Holländisches Verkehrs-Büro, Niederl. Eisenbahnen, Unter den Linden 70.
Amtliches Italienisches Reisebüro (C. I. T.), W 8, Unter den Linden 20 (A 1 5217).
Kaufhaus des Westens, W 50, Tauentzienstraße Nr. 21—24 (B 4 0011).
Mitteleuropäisches Reisebüro: NW 7, Unter den Linden 57—58 (A 1 2849), NW 7, Friedrich- Ecke Dorotheenstr. (A 1 7706) W 9, Potsdamer Bahnhof (B 1 8411), W 50, Kurfürstendamm 17 (J 1 2284).
Norddeutscher Lloyd, W 8, Unter den Linden 1 (A 2 6601).
Reisebüro Norden, amtlich dänisches, W 8, Unter den Linden 28 (A 1 0606).
Reisebüro „Orbis", Polnisches Reisebüro, Friedrichstr. 143 (A 1 5287).

Gutes Essen - gepflegte Getränke
nur Hollendorf-Krug · Hollendorfplatz 9

Amtliches Reisebüro für Norwegen, W 8, Unter den Linden 32 (A 2 1923—24).
Russisches Reisebüro Intourist, G. m. b. H., NW 7, Unter den Linden 67 (A 1 3847).
Scherls Reisebüro, SW 19, Krausenstraße 38 bis 39 (A 7 4571).
Dr. Schreibers Reisebüro, NW 7, Friedrichstraße 75 (A 6 6486).
Schwedisches Reisebüro, NW 7, Unter den Linden 22—23 (A 1 7281).
Schweizer Reisebüro, NW 7, Unter den Linden Nr. 57 (A 2 0279).
Reise- und Verkehrsbüro A.-G., Offiz. Tschechoslow. Staatsbahnen, Saarlandstr. 92/102.
Reisebüro Turadio G. m. b. H., SW 11, Saarlandstraße 105 (B 2 0761).
Tschechoslowakisches Reise- und Verkehrsbüro GmbH., Cedolz, SW 11, Saarlandstraße 92 bis 102 (A 6 1612).
Ullstein-Reisebüro, SW 68, Kochstr. 22—26 (A 7 4901):
Weltreisebüro Union (Thos. Cook & Son), W 8, Unter den Linden 22 (A 1 6166).
Wertheim Reisebüro, W 9, Voßstraße 31 (A 2 4424).

Karnickel-Bar
Kurfürstendamm 31 Tanz und Stimmung

Ausländische Gaststätten
International Restaurants

Cantina Romana, Italienisches Restaurant, Fasanenstr. 78.
Chinesisches Restaurant, Kantstr. 130b/131.
Förster, Russisches Restaurant, Motzstr. 22.
Kwagetsu, Japanisches Restaurant, Landshuter Straße 8.
Matsunoya, Japanisches Restaurant, Motzstr. 27.
Medwjed, Russisches Restaurant, Bayreuther Straße 11.
Newa-Grill, Russisch-Französisches Restaurant, Ansbacher Straße 41.
Osteria, Italienisches Restaurant, Zimmerstr. 24.
Sorrento, F. Andreoli, Italienisches Restaurant, Anhalter Str. 14.
Tary-Bary, Deutsch-Russisches Restaurant, Nürnberger Straße 65.
Taverne, Italienisches Restaurant, Courbièrestraße, Ecke Kurfürstenstraße.
Tientsin (Chines. Rest.), Kantstraße 130b.
Tokiwa, Japanisches Restaurant, Regensburger Straße 5.
Toyokwan, Japanisches Restaurant, Geisbergstraße 21.
Tsien-Han (Chines. Rest.), Kantstraße 22.
Venezia, Italienisches Restaurant, Kurfürstendamm 34.
Zigeunerkeller, Ungarisches Restaurant, Kurfürstendamm 26.

Banken
Banks · Banques

Deutsche Reichsbank, SW 111, Jägerstraße 34 bis 36 (A 6 4050).
Berliner Stadtbank, C 25, Alexanderpl. 2 (E 20022).
Commerz- und Privat-Bank, W 8, Behrenstraße 46—48 (A 2 0027).
Deutsche Bank und Diskontogesellschaft, W 8, Behrenstraße 9—13 (A 1 0018).
Dresdner Bank, W 8, Behrenstr. 35—39 (A 6 4411).
Reichskredit Gesellschaft A. G., W 8, Behrenstraße 21—22 (A 1 0021).

Wechselstuben
Money Exchange · Bureaux de change

Anhalter Bahnhof, täglich ..	7.00—24.00 Uhr
Bahnhof Friedrichstr., täglich	7.00—24.00 Uhr
Bahnhof Zoo, täglich	7.00—24.00 Uhr
Potsdamer Bahnhof, wo....	8.00—22.00 Uhr
Potsdamer Bahnhof, Sonntags	8.00—13.00 Uhr
Stettiner Bahnhof, wo	7.30—21.30 Uhr
Stettiner Bahnhof, Sonntags..	7.30—11.30 Uhr und 17.30—21.30 Uhr

Handelskammern
Boards of Trade · Chambres de commerce

Industrie- und Handelskammer Berlin, NW 7, Dorotheenstraße 8 (A 6 4111).
Amerikanische Handelskammer, NW 7, Unter den Linden 56 (A 1 4455).
Deutsch-Amerikanische Handelskammer, NW 7, Neue Wilhelmstraße 12 (A 1 0928).
Deutsche Gruppe der Internationalen Handelskammer, NW 7, Neue Wilhelmstraße 9—11 (A 1 6561).
Deutsch-Bulgarische Handelskammer, NW 7, Dorotheenstraße 54 (A 2 6741).
Deutsch-Mexikanische Handelskammer, Schloßplatz 7 (E 2 1990).
Deutsche Handelskammer für Polen, NW 7, Dorotheenstraße 11 (A 6 1932).

Restaurant Koschwitz am Zoo
jetzt: Kurfürstendamm neben Kranzler

Deutsch-Rumänische Handelskammer, NW 7, Unter den Linden 56 (A 1 3662).
Deutsch-Ungarische Handelskammer, W 30, Viktoria-Luise-Platz 12a (B 5 7203).
Italienische Handelskammer, W 8, Französische Straße 47 (A 1 2821).
Türkische Handelskammer, W 15, Kurfürstendamm 197/98 (J 1 3113).

Brunnen-Verlag / Willi Bischoff, Berlin SW 68, Wilhelmstr. 23, Fernruf: F 5 Bergmann 5832/34. Verantwortlicher Hauptschriftleiter: Hans Hecker. Für den Anzeigenteil verantwortlich: R. Führing, Beide in Berlin. Anzeigenannahme: Unter den Linden 43, A 6 Merkur 1751. Anzeigenpreise nach Tarif: Zurzeit ist Preisliste 1 gültig. Erfüllungsort: Berlin-Mitte. Auflage: 20000. Druck: Wilhelm Limpert, Berlin SW 68. Für die Richtigkeit der Programme kann keine Haftung übernommen werden.

Für den anspruchsvollen Hörer:
Die Zeitschrift für Ausdruck, Wille und Gestaltung im deutschen Rundfunk

Der Deutsche Sender

Auf einen Blick das für Sie nächsterreichbare Abendprogramm aller Reichssender. Das ungekürzte Europaprogramm. Für eine ganze Woche, übersichtlich geordnet: Musik, Weltanschauung, Wissen, Unterhaltung, Frauenfunk. „Der Deutsche Sender" veranschaulicht durch das Bild und vertieft Ihr Rundfunkerlebnis!

Monatl. Postbezugspreis: 85 Pf. zuzüglich 6 Pf. Zustellgebühr, Einzelpreis: 20 Pf.

Brunnen-Verlag / Willi Bischoff / Berlin SW 68

Der Berliner Stadtplan
mußte infolge eines Bruches in der Maschine in
diesem Heft fortgelassen werden.

Deutsche Akademie der Dichtung

Berlin W 8, den 21. November 1935
Pariser Platz 4

Vorläufig ist eine Sitzung des Senats oder der Akademie, die einen Bildbericht berechtigen würde, nicht in Aussicht genommen.

Deutsche Akademie der Dichtung

Herrn

Enno K i n d (Foto Kind)

Berlin W 15
Düsseldorfer Str. 46

FOTO KIND

FOTOS

ENNO KIND, Berlin W 15
Düsseldorfer Str. 46
J 2 Oliva 7298

Preussische Akademie der
Künste
Berlin W 8
==========
Pariser Platz 4

Ihre Nachricht vom 12.7. Tag 19.11.35

21.NOV 1935

Sehr geehrter Herr Dr. B i n d i n g !

Ich beziehe mich auf Ihr Schreiben vom 12.7.35, in dem Sie mir mitteilten, die Genehmigung zur Herstellung eines Bildberichtes könnte nur im Einverständnis mit dem Senat erteilt werden. Ich frage höflichst an, ob nicht jetzt eine Möglichkeit zur Herstellung des Bildberichtes gegeben sein könnte.

Mit deutschem Gruss
Enno Kind
Schriftleiter

Ort:

Name

Aus

Dau
lun
Jnh

Dru

27

BERLIN O 27, Datum des Poststempels.

Preussische Akademie der Künste zu Berlin

Das neue Adreßbuch der Lehr- und Unterrichtsanstalten ist in Vorbereitung. Im letzten Jahrgang befand sich die oben wiedergegebene Eintragung. Wir bitten höflichst um Mitteilung, ob die angeführten Stichworte noch zutreffen oder ob irgendwelche Aenderungen eingetreten sind. In diesem Falle bitten wir um entsprechende Nachricht. Die Eintragung erfolgt **kostenlos.**

Bei Nichtbeantwortung unserer Anfrage kann eine Einschaltung **nicht** erfolgen.

Mit deutschem Gruß

Verlag der Adreßbücher der Lehr- u. Unterrichtsanstalten

Betr.: Jahrbuch der deutschen Museen und Sammlungen,

Ort:	Berlin N 8, Pariser Platz 4
Name:	Preussische Akademie der Künste
Ausstellungsraum:	eigenes Ausstellungsgebäude
Dauernde Ausstellungen u. welcher Inhalt:	Im Frühjahr u. Herbst regelmässige Ausstellungen lebender Kunst, zeitweise auch Ausstellungsveranstaltungen historischer Art aus verschiedenen Kunstgebieten.
Drucksachen:	1. Kataloge, von früheren Ausstellungen grössere Publikationen
Uebersendung	2. Ja!
Ausstellungs-Biographie:	Die Akademie und die von ihr bestellte Ausstellungs-Kommission.
Leiter des Ausstellungswesens:	

Herrn

Professor Dr. Schramm

Tübingen

Waldhäuserstr.34

Verlag der Adressbücher der Lehr- und Unterrichtsanstalten
(Georg Koenig)
BERLIN O 27, Magazinstr. 15-16
Fernsprecher: Sammel-Nr. E 2 Kupfergraben 0019
Büro zur Nachweisung von Pensionaten und Lehranstalten jeder Art

Preuss. Akademie d. Künste
Berlin

Drucksache

9929

30 OKT. 19[illegible]

Das Jahrbuch der deutschen Museen und Sammlungen ist in **7.** Auflage in Vorbereitung. Es ist angeregt worden, in ihm auch die Ausstellungen der öffentlichen Bibliotheken und Archive aufzuführen. Dieser Wunsch soll erfüllt werden. Wir bitten deshalb ergebenst, die angefügte Fragekarte recht bald ausgefüllt zurückzuschicken. Die Aufnahme erfolgt unentgeltlich.

Mit kollegialem Gruß

Die Schriftleitung.

Professor Dr. Albert Schramm,
Tübingen, Waldhäuserstraße 34.

Drucksache

Jahrbuch der deutschen Museen
und Sammlungen
Professor Dr. Albert Schramm
Tübingen, Waldhäuserstraße 34

Berlin W 8

30

GRIEBEN - REISEFÜHRER

Grieben-Verlag G.m.b.H., Berlin W 35, Lützowstrasse 28

Datum des Poststempels

25 OKT 1935

Sehr geehrter Herr !

Wir erlauben uns, Ihnen beifolgend einen Ausschnitt aus einem Band unserer Grieben-Reiseführer mit der Bitte um gefl. Nachprüfung und Berichtigung zu überreichen. Insbesondere bitten wir, uns freundlichst die Eintrittszeiten und -Preise - für Sommer und Winter getrennt- mitteilen zu wollen. Sollten uns durch Ihre Bemühungen Kosten entstehen, so bitten wir, vorher unsere Zustimmung einzuholen.

Wir sagen Ihnen im voraus für Ihre freundliche Mitarbeit unseren verbindlichsten Dank und fügen einen Freiumschlag bei.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Grieben-Verlag
G.m.b.H.
Schriftleitung

1 Freiumschlag

ist mit 1 Band
1/11 34

den 24. August 1935

Auf das Schreiben vom 16. d. Mts. übersenden wir Ihnen für "Schröders Allgemeiner Deutscher Hochschulführer" eine Aufstellung über die der Akademie angegliederten Meisterateliers für die bildenden Künste und Meisterschulen für musikalische Komposition. Wir ersuchen um Lieferung von zwei Exemplaren des Allgemeinen Deutschen Hochschulführers.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

den Brücke-Verlag Kurt Schmersow

Kirchhain N.-L.

- - - - - - - - - -

Pr

Preussische Akademie der Künste, Berlin W 8, Pariser Platz 4.

A. Akademische Meisterateliers für die bildenden Künste

Sie haben die Bestimmung, den in sie aufgenommenen Schülern Gelegenheit zur Ausbildung bezw. Weiterbildung in selbständiger künstlerischer Tätigkeit unter unmittelbarer Anleitung und Aufsicht eines Meisters zu geben.

1. Meisteratelier für	Malerei	Professor	Ernst Pfannschmidt
2. "	" "	"	Max Kutschmann
3. "	" "	"	Max Zaeper
4. "	" Bildhauerei	"	Dr.h.c. Hugo Lederer
5. "	" "	zurzeit unbesetzt	
6. "	" Graphik	"	Hans Meid
7. "	" Architektur	"	Dr.h.c.Hans Poelzig
8. "	" "	zurzeit unbesetzt.	

Besucherzahl im Sommersemester 1935:

männlich 21

weiblich 2.

B. Akademische Meisterschulen für musikalische Komposition

Sie haben die Bestimmung, den in sie aufgenommenen Schülern Gelegenheit zur weiteren Ausbildung in der Komposition unter unmittelbarer Leitung eines Meisters zu geben.

1. Meisterschule für musikalische Komposition		Professor	Dr.h.c.Georg Schumann
2. "	" "	"	Dr.h.c.Paul Graener
3. "	" "	"	Max Trapp

Besucherzahl im Sommersemester 1935:

männlich 9

weiblich 2.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

X Die Festsetzung, ob in die aufgenommene
Schuld Zahlungsfrist zur Rückzahlung von Abschreibungen in
Jahresbeträgen bis Kündigungsfrist beigefügt werden, bleibt einer mündlichen
Abrede, sowie Übereinkunft einer Urkunde zu setzen

Die Festsetzung, ob in die aufgenommene
Schuld Zahlungsfrist zur mündlichen Rückzahlung in Jahresbeträgen
oder in mündlicher Abrede einer Urkunde zu setzen.

ARCHIV DER DEUTSCHEN MUSIKORGANISATION

37 1

35

BRÜCKE-VERLAG KURT SCHMERSOW

DRAHTANSCHRIFT: BRÜCKEVERLAG KIRCHHAINNIEDERLAUSITZ · FERNRUF: KIRCHHAIN N.-L. Nr. 345
POSTSCHECK: BERLIN Nr. 91715 · WIEN: D 113334 · BANK: ALLGEM. DTSCH. CREDIT-ANSTALT, KIRCHHAIN N.-L.
AUSLIEFERUNGSLAGER: F. VOLCKMAR KOMMISSIONSBUCHHANDLUNG, LEIPZIG C 1, POSTFACH 174

Sch/B.

KIRCHHAIN N.-L. den 16. August 1935

17. AUG. 1935

Seiner Magnifizenz
dem Herrn Rektor der
Meisterschule für Musikalische Kompositionen,
Berlin-
Pariser Platz 4

Ew. Magnifizenz!

In meinem Verlage erscheint seit mehreren Jahrzehnten u.z. jetzt in der 42. Ausgabe Schröders Allgemeiner Deutscher Hochschul-Führer. Über den Inhalt des Buches unterrichtet die mitfolgende Ausgabe des vorjährigen Wintersemesters.

Da durch den Erlass des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 27.Juni 1935 nun auch die Ew. Magnifizenz Führung unterstehende Hochschule als Vollhochschule anerkannt ist, müsste deren Aufnahme nunmehr auch in den Schröderschen Hochschul-Führer bewirkt werden. - Daher bitte ich hiermit höflichst darum, mir geeignete Druckunterlagen freundlichst zur Verfügung stellen zu lassen u.z. möchte ich vorschlagen, mir sogleich ein entsprechendes Druckmanuskript zu liefern, dessen Aufbau und Gestaltung sich tunlichst nach den Texten über die anderen Hochschulen richtet. Danach wäre also erforderlich :

Ein kurzer geschichtlicher Überblick über Entstehung der Hochschule, besonderer Zweck derselben, Angaben über die derzeitige Leitung, die Besuchsziffern des letzten Semesters (entsprechend gegliedert), namentliches Dozentenverzeichnes mit Angabe des Lehrfaches und Geburtsdatums der betreffenden Herren, der Hochschule angegliederte und dem Unterricht dienende Institute und Einrichtungen, hochschuleigene und studentische Wohlfahrtseinrichtungen, Angaben über die Studentenschaft.

Darf ich eine möglichst baldige Mitteilung darüber erbitten, ob mit der Lieferung der Unterlagen gerechnet werden kann u.z. tunlichst, bis zu welchem Zeitpunkte. Die neue Ausgabe soll nämlich pünktlichst zu Beginn des Wintersemesters erscheinen. Sehr begrüsst würde es auch, wenn mir das neueste Vorlesungsverzeichnis der Hochschule zur Verfügung gestellt werden könnte.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mir die höfliche Anfrage gestatten, wie weit die Möglichkeit einer kleinen Unterstützung meiner durchaus ideellen Bestrebungen besteht. An sich ist es mir unangenehm, meine vorstehende Mitteilung mit dieser Anfrage verbinden zu müssen; doch liegen besondere Umstände vor, die es einfach unmöglich machen, hierauf zu verzichten.

Bereits in den letzten Jahren ist eine ganz erhebliche Anzahl Hochschulen neu in die Berichterstattung einbezogen worden. Diese wird sich mit der in Arbeit genommenen neuen Auflage um weitere rund zwanzig neue Anstalten vermehren. Es ist ganz selbstverständlich, dass dadurch in der Herstellung des Buches eine ganz erhebliche Verteuerung eintritt. Auf der anderen Seite bietet sich jedoch nicht die Möglichkeit, durch eine an sich sonst übliche Umlage oder Preiserhöhung des Werkes einen Ausgleich zu bewirken. Denn der "Schröder" muss unbedingt zu einem tunlichst geringen Preise auf den Markt kommen, um so seine weiteste Verbreitung zu gewährleisten, die letzten Endes ja wieder im Interesse der Hochschulen selbst liegt.

b.w.

Das wurde von den einzelnen Anstalten bisher auch stets anerkannt und mir daher eine entsprechende bescheidene Unterstützung zuteil, jedenfalls in all den Fällen, in denen die Berichterstattung während der letzten Jahre neu erfolgte.

Da diese zweifellos zukünftig auch direkten wie indirekten Nutzen ebenfalls für die nunmehr aufzunehmenden Kunst- und Musikakademieen zeitigen wird, andererseits meine Forderungen nur bescheidene sind, nehme ich an, dass sich auch die Möglichkeit einer Unterstützung meiner Bestrebungen durch Ew. Magnifizenz bietet. Diese richtet sich ganz nach dem Umfange des erforderlichen Druckraumes. Eine Unterstützung von RM. 10.-- je Druckseite betrachte ich als ausreichend und verpflichte mich ausserdem, dafür so viele Freistücke des Buches zur beliebigen Versendung zur Verfügung zu stellen, als die zu zahlende Beitragssumme durch 5 geteilt ergibt(beispielsweise bei RM. 20.-- vier Freistücke). Sollten einer Vergütung in dieser Form Bedenken entgegen stehen, würde natürlichauch die Vorausbestellung einer entsprechenden Anzahl von Exemplaren der neuen Ausgabe des " Schröder" entgegengenommen werden.

Mit deutschem Gruss u. Heil-Hitler !

Brücke-Verlag
Kurt Schmersow

37 1

36

BRÜCKE-VERLAG KURT SCHMERSOW

DRAHTANSCHRIFT: BRÜCKEVERLAG KIRCHHAINNIEDERLAUSITZ · FERNRUF: KIRCHHAIN N.-L. Nr. 345
POSTSCHECK: BERLIN Nr. 91715 · WIEN: D 113334 · BANK: ALLGEM. DTSCH. CREDIT-ANSTALT, KIRCHHAIN N.-L.
AUSLIEFERUNGSLAGER: F. VOLCKMAR KOMMISSIONSBUCHHANDLUNG, LEIPZIG C 1, POSTFACH 174

Sch/B.

KIRCHHAIN N.-L. den 16. August 1935

17. AUG. 1935

Seiner Magnifizenz
den Herrn Rektor des
Meisterateliers für die bildenden Künste,
B e r l i n

Ew. Magnifizenz!

In meinem Verlage erscheint seit mehreren Jahrzehnten u.z. jetzt in der 42. Ausgabe Schröders Allgemeiner Deutscher Hochschul-Führer. Über den Inhalt des Buches unterrichtet die mitfolgende Ausgabe des vorjährigen Wintersemesters.

Da durch den Erlass des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 27. Juni 1935 nun auch die Ew. Magnifizenz Führung unterstehende Hochschule als Vollhochschule anerkannt ist, müsste deren Aufnahme nunmehr auch in den Schröderschen Hochschul-Führer bewirkt werden. - Daher bitte ich hiermit höflichst darum, mir geeignete Druckunterlagen freundlichst zur Verfügung stellen zu lassen u.z. möchte ich vorschlagen, mir zugleich ein entsprechendes Druckmanuskript zu liefern, dessen Aufbau und Gestaltung sich tunlichst nach den Texten über die anderen Hochschulen richtet. Danach wäre also erforderlich :

Ein kurzer geschichtlicher Überblick über Entstehung des Meisterateliers für die bildenden Künste, besonderer Zweck desselben, Angaben über die derzeitige Leitung, die Besuchsziffern des letzten Semesters (entsprechend gegliedert), namentliches Dozentenverzeichnis mit Angabe des Lehrfaches und Geburtsdatums der betreffenden Herren des Meisterateliers angegliederte und dem Unterricht dienende Institute und Einrichtungen, hochschuleigene und studentische Wohlfahrtseinrichtungen, Angaben über die Studentenschaft.

Darf ich eine möglichst baldige Mitteilung darüber erbitten, ob mit der Lieferung der Unterlagen gerechnet werden kann u.z. tunlichst bis zu welchem Zeitpunkte. Die neue Ausgabe soll nämlich pünktlich zu Beginn des Wintersemesters erscheinen. Sehr begrüsst würde es auch, wenn mir das neueste Vorlesungsverzeichnis des Meisterateliers zur Verfügung gestellt werden könnte.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mir die höfliche Anfrage gestatten, wie weit die Möglichkeit einer kleinen Unterstützung meiner durchaus ideellen Bestrebungen besteht. An sich ist es mir unangenehm, meine vorstehende Mitteilung mit dieser Anfrage verbinden zu müssen; doch liegen besondere Umstände vor, die es einfach unmöglich machen, hierauf zu verzichten.

Bereits in den letzten Jahren ist eine ganz erhebliche Anzahl Hochschulen neu in die Berichterstattung einbezogen worden. Diese wird sich mit der in Arbeit genommenen neuen Auflage um weitere rund zwanzig neue Anstalten vermehren. Es ist ganz selbstverständlich, dass dadurch in der Herstellung des Buches eine ganz erhebliche Verteuerung eintritt. Auf der anderen Seite bietet sich jedoch nicht die Möglichkeit, durch eine an sich sonst übliche Umlage oder Preiserhöhung des Werkes einen Ausgleich zu bewirken. Denn der " Schröder" muß unbedingt zu einem tunlichst geringen Preise auf den Markt kommen, um so seine weiteste Verbreitung zu gewährleisten, die letzten Endes ja wieder im Interesse der Hochschulen selbst liegt.

b.w.

Das wurde von den einzelnen Anstalten bisher auch stets anerkannt und wir daher eine entsprechende bescheidene Unterstützung zuteil, jedenfalls in all den Fällen, in denen die Berichterstattung während der letzten Jahre neu erfolgte.

Da diese zweifellos zukünftig auch direkten wie indirekten Nutzen ebenfalls für die nunmehr aufzunehmenden Kunst- und Musikhochschulen zeitigen wird, andererseits meine Forderungen nur bescheidene sind, nehme ich an, dass sich auch die Möglichkeit einer Unterstützung meiner Bestrebungen durch Ew. Magnifizenz bietet. Diese richtet sich ganz nach dem Umfange des erforderlichen Druckraumes. Eine Unterstützung von RM. 10.-- je Druckseite betrachte ich als ausreichend und verpflichte mich ausserdem, dafür so viele Freistücke des Buches zur beliebigen Verwendung zur Verfügung zu stellen, als die zu zahlende Beitragssumme durch 5 geteilt ergibt (beispielsweise bei RM. 20.-- vier Freistücke). Sollten einer Vergütung in dieser Form Bedenken entgegenstehen, würde natürlich auch die Vorausbestellung einer entsprechenden Anzahl von Exemplaren der neuen Ausgabe des " Schröder" entgegengenommen werden.

Mit deutschem Gruss u. Heil-Hitler !

Brücke-Verlag
Kurt Schmersow

Amtlicher Preußischer Pressedienst -3- Berlin, den 13.August 1935.

dadurch gefördert werden soll. Zugelassen sind die preußischen Staatshochbaubeamten und die freien, im preußischen Staatsgebiet ansässigen Architekten, die Mitglieder der Reichskammer der bildenden Künste sind. Im Preisgericht sind Ministerialrat Homann, Berlin, Oberlandforstmeister Dr. Hausendorff, Berlin, Oberlandforstmeister Dr.-Ing.Gernlein, Berlin, Professor Dr.-Ing. Phleps, Danzig, Oberregierungs- und -baurat Wissmann, Hannover, Oberregierungs- und -baurat Osterwold, Stade, Dr.-Ing.Helmigk, Berlin. Für jeden Wettbewerb stehen für 3 Preise und 3 Ankäufe insgesamt 6900 RM an Preisen zur Verfügung.

Die Arbeiten sind bis zum 15.Oktober 1935 einzuliefern. Wettbewerbsunterlagen werden nach Einsendung von 5 RM für beide Ausschreibungen unter der Bezeichnung "Wettbewerbe Forstbauten Niedersachsen" an die Kasse der Preußischen Bau- und Finanzdirektion, Berlin NW 40, Invalidenstraße 52, zugesandt.

==========

Polizeiliche Presseausweise.

RPP. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat der Reichs- und Preußische Minister des Innern angeordnet, daß die mit der nationalsozialistischen Pressearmbinde beliehenen Journalisten bei allen Absperrungen bevorzugt zu behandeln sind (z.B. durch Anweisen besonders günstiger Plätze usw.).

Die Pressearmbinde, die der Reichspressechef der NSDAP. in beschränktem Umfange an Hauptschriftleiter und Schriftleiter der Parteipresse verleiht, wird in zwei Ausführungen hergestellt und am linken Unterarm getragen. Die Träger der Armbinde weisen sich beim Passieren der Absperrungen gleichzeitig mit einem vom Reichspressechef der NSDAP. ausgestellten Personalausweis aus.

==========

Zum U m l a u f

bei allen Beamten, Angestellten und Lohnempfängern sowie den Hilfskräften, die für die Ausstellung besonders eingestellt werden, zur Kenntnis und Beachtung.

Berlin, den 17. August 1935

Der Präsident

Jm Auftrage

AMTLICHER PREUSSISCHER PRESSEDIENST
STAATSMINISTERIUM LEIPZIGERSTRASSE 3
FERNSPRECHER: A 2 FLORA 1582

14. AUG. 1935

Ausgabe 178. Berlin, den 13. August 1935.

Die preußischen Staatsfinanzen im Rechnungsjahr 1934.

APP. Eine vom Preußischen Finanzministerium aufgestellte Übersicht über die preußischen Staatseinnahmen und -ausgaben im Rechnungsjahr 1934 ergibt nach Mitteilung des Amtlichen Preußischen Pressedienstes folgendes Bild (Beträge in Mill.RM):

	Jst-Einnahme oder Jst-Ausgabe im April/ März	im April (Schlußmonat)	zusammen
A. Ordentlicher Haushalt.			
Einnahmen (abzüglich der Steuerüberweisungen an Gemeinden usw.)	1908,2	149,6	2057,8
(darunter: aus Steuern abzüglich der Gemeinde- usw. Anteile)	(1295,8)	(80,2)	(1376,0)
(Justiz)	(114,0)	(18,9)	(132,9)
(Verwaltung des Jnnern)	(195,8)	(5,8)	(201,6)
Ausgaben	1905,8	180,3	2086,1
(darunter: Justiz)	(264,4)	(15,5)	(279,9)
(Wissenschaft, Kunst und Volksbildung)	(609,9)	(23,4)	(633,3)
(Verwaltung des Jnnern)	(354,6)	(29,2)	(383,8)
(Finanzministerium)	(110,2)	(-0,6)	(109,6)
(Versorgungsgebührnisse.)	(193,7)	(3,1)	(196,8)
Mehrausgabe	-	30,7	28,3 +)
Mithin: Mehreinnahme	2,4	-	-
B. Außerordentlicher Haushalt:			
Einnahmen	43,9	25,4	69,3
Ausgaben	59,0	-11,7	47,3
Mehrausgabe	15,1	-	-
Mithin: Mehreinnahme	-	37,1	22,0

+) Um diesen Betrag haben sich die Restverpflichtungen am Ende des Rechnungsjahres 1934 gegenüber den am Ende des Rechnungsjahres 1933 verbliebenen vermindert. (Vgl. Bemerkungen am Schluß).

A b s c h l u ß .

A, Ordentlicher Haushalt.

Bestand aus dem Rechnungsjahr 1933	242,6
Mehrausgabe aus dem Rechnungsjahr 1934 zuzüglich Mehrausgabe an hinterlegten Geldern (28,3 + 1,3)	29,6
=	213,0

B. Außerordentlicher Haushalt.

Vorschuß aus dem Rechnungsjahr 1933	458,7
Mehreinnahme aus dem Rechnungsjahr 1934 (davon Überschuß 2,0 und zurückgestellt für Restverpflichtungen 20,0)	22,0
=	436,7
Mithin Vorschuß:	223,7.

Stand der schwebenden Schulden Ende des Rechnungsjahres 1934:
Schatzanweisungen 351,2.

Bemerkungen

Bemerkungen:

Jm Rechnungsjahr 1934 betragen die Reichssteuerüberweisungen (Staatsanteil) 776,2 Mill., die preußischen Steuern und Abgaben (Staatsanteil) 599,8. Für die preußische Staatskasse sind also im Rechnungsjahr 1934 insgesamt 1376,0 Steuern vereinnahmt. Die Betriebe haben einen Überschuß von 104,1 ergeben. Die Hoheitsverwaltungen erforderten einen Zuschuß von 1508,4, so daß insgesamt eine Mehrausgabe von 28,3 verbleibt, die aus den für die Abdeckung von Restverpflichtungen zurückgestellten Beständen geleistet worden ist. An Resten bei den übertragbaren Ausgabetiteln des ordentlichen Haushalts sind deshalb am Schluß des Rechnungsjahres 1934 rd. 213 Mill.RM verblieben gegenüber rd. 242,6 Mill.RM am Schluß des Rechnungsjahres 1933. Die Restverpflichtungen haben sich also im Rechnungsjahr 1934 um (28,3 + 1,3 =) 29,6 Mill. RM ermäßigt. Unter Einbeziehung der Restverpflichtungen bei den übertragbaren Ausgabetiteln schließt die Rechnung des ordentlichen Haushalts also ohne Fehlbetrag ab. Ein an sich vorhanden gewesener Überschuß des ordentlichen Haushalts von 4,2 Mill.RM ist bestimmungsgemäß zur Verminderung des Anleihebetrages verwandt und zu diesem Zweck vor dem Abschluß auf den außerordentlichen Haushalt übertragen worden. Nach Übertragung dieses Überschusses ist im außerordentlichen Haushalt unter Einbeziehung der im Rechnungsjahre 1934 zurückgestellten Restbeträge zur Deckung restlicher Verpflichtungen von rd. 20 Mill. ein Überschuß von rd. 2 Millionen verblieben, der den bei Abschluß des Rechnungsjahres 1933 als Minusbestand des außerordentlichen Haushalts nach 1934 vorgetragenen Fehlbetrag früherer Jahre von 458,7 Mill.RM auf 456,7 Mill.RM vermindert hat.

Steuerverteilungen an preußische Gemeinden und Gemeindeverbände.

APP. Der Reichs-und Preußische Minister des Jnnern gibt folgende Steuerverteilungen bekannt:

a) Einkommensteuer:	11.Ek. 1935 Rpf	
	Rpf	Rpf
Gemeinden (Gutsbezirke)	0,184	0,184
Landkreise.....	0,042	0,042
Provinzen.....	0,017	0,017

	11.Dot. 1935 RM	RM
b) Dotationen:	672.000	672.000

c) Realsteuersenkungs-
entschädigung.....Julirate.

Die Ausschüttung erfolgt durch die Regierungspräsidenten und den Oberpräsidenten in Berlin-Charlottenburg. Unter Zugrundelegung der bekannten Schlüsselzahlen können sich die anteilsberechtigten Gemeinden (Gutsbezirke) und Gemeindeverbände die ihnen zustehenden Steueranteile selbst errechnen.

Wettbewerbe für Forstbauten in Niedersachsen.

APP. Der Reichsforstmeister und Preußische Landesforstmeister und der Preußische Finanzminister schreiben gemeinsam zwei Wettbewerbe für Forstbauten in bodenständiger Holzbauweise aus, deren Wiederbelebung

dadurch

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

M 422. Z II, Z I.

Berlin W 8, den 10. August 1935.
Unter den Linden 4.
- Postfach -

Akademie d. Künste
№0794 * 17. AUG 1935
Anl.

Abschrift.

Der Reichsminister
für Volksaufklärung und Propaganda
Gesch.Z.: IV 4200-86/3.8.35/1509-1.

Berlin W 8, den 3. August 1935.
Wilhelmplatz 8 / 9.

Schnellbrief.

An
die Herren Reichsminister,
den Herrn Staatssekretär und Chef der Präsidialkanzlei,
den Herrn Staatssekretär und Chef der Reichskanzlei
in B e r l i n .

Die amerikanische Nachrichtenagentur Associated Press hat sich in der letzten Zeit durch eine besonders gehässige Berichterstattung ausgezeichnet. Durch eine Meldung vom 1. August hat sie eine besonders scharfe öffentliche Zurückweisung ihrer Lügennachrichten erforderlich gemacht. Ich halte es daher für geboten, dieser Agentur oder irgendwelchen Vertretern oder Mitarbeitern von ihr bis auf Widerruf keiner Interviews, Auskünfte, Mitteilungen usw. zu erteilen.

Heil Hitler !
In Vertretung
Unterschrift.

- - - - - - - - - - -

Abschrift zur Kenntnis und Beachtung.

Im Auftrage

Unterschrift.

An
die Herren Vorsteher der nachgeordneten
Reichs- und preußischen Dienststellen.

Hy. Präsident d. Akademie d. Künste
Berlin

HESSES MUSIKERKALENDER

58. Jahrgang

MAX HESSES VERLAG, BERLIN-SCHÖNEBERG

Mitglied der RSK B. Nr. 8955 — Fernsprecher: G 1 Stephan 6816. 6815 — Bankkonten: Berliner Stadtbank, Girokasse 121
Dresdner Bank Depositenkasse 29 Berlin-Schöneberg — Postscheckkonto Berlin 23295 — Reichsbankgirokonto — Erfüllungsort Berlin-Schöneberg

Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 38.

Datum des Postst. 16 JUL. 1935

Inliegend überreichen wir Ihnen den redaktionellen Abschnitt über Ihre Organisation bzw. Vereinigung aus dem Jahrgang 1935 zur Korrektur und kostenlosen Aufnahme in den neuen Jahrgang. Sie wollen dabei beachten, daß diese Angaben ab 1. 10. ds. Js Gültigkeit haben sollen.

Da gerade der Jahrgang 1936 nach der gewaltigen Umstellung in engster Zusammenarbeit mit der Reichsmusikkammer und anderen amtlichen und halbamtlichen Stellen zu einem unentbehrlichen Nachschlagewerk und Führer durch das gesamte deutsche Musikleben wird, wie er es früher nie gewesen ist, möchten wir auch Ihnen empfehlen, sich mit einem Inserat in diesen neuen Jahrgang des Kalenders einzuschalten. Sie werden mit dessen Erfolg bestimmt sehr zufriedengestellt sein.

Besonders hervorheben wollten wir noch, daß die Auflage gegenüber den früheren Jahrgängen ganz bedeutend erhöht wird.

Bitte überlegen Sie sich einmal unseren Vorschlag und teilen Sie uns Ihren diesbezüglichen Bescheid möglichst bald mit.

Heil Hitler!
MAX HESSES VERLAG
Abtlg. Musikerkalender.

Anzeigentarif liegt bei.

HESSES MUSIKERKALENDER

58. Jahrgang

MAX HESSES VERLAG, BERLIN-SCHÖNEBERG

Mitglied der RSK B. Nr. 8953 — Fernsprecher: G 1 Stephan 6816, 6815 — Bankkonten: Berliner Stadtbank, Girokasse 121
Dresdner Bank Depositenkasse 29 Berlin-Schöneberg — Postscheckkonto Berlin 25295 — Reichsbankgirokonto — Erfüllungsort Berlin-Schöneberg

Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 38. Datum des Poststempels.

18. JUL 1935

Inliegend überreichen wir Ihnen den redaktionellen Abschnitt über Ihre Organisation bzw. Vereinigung aus dem Jahrgang 1935 zur Korrektur und kostenlosen Aufnahme in den neuen Jahrgang. Sie wollen dabei beachten, daß diese Angaben ab 1. 10. ds. Js Gültigkeit haben sollen.

Da gerade der Jahrgang 1936 nach der gewaltigen Umstellung in engster Zusammenarbeit mit der Reichsmusikkammer und anderen amtlichen und halbamtlichen Stellen zu einem unentbehrlichen Nachschlagewerk und Führer durch das gesamte deutsche Musikleben wird, wie er es früher nie gewesen ist, möchten wir auch Ihnen empfehlen, sich mit einem Inserat in diesen neuen Jahrgang des Kalenders einzuschalten. Sie werden mit dessen Erfolg bestimmt sehr zufriedengestellt sein.

Besonders hervorheben wollten wir noch, daß die Auflage gegenüber den früheren Jahrgängen ganz bedeutend erhöht wird.

Bitte überlegen Sie sich einmal unseren Vorschlag und teilen Sie uns Ihren diesbezüglichen Bescheid möglichst bald mit.

Heil Hitler!
MAX HESSES VERLAG
Abtlg. Musikerkalender.

Anzeigentarif liegt bei.

HESSES MUSIKERKALENDER
MAX HESSES VERLAG
Erfüllungsort Berlin-Schöneberg
Postscheckkonto Berlin 23295
Bankkonto Berliner Stadtbank, Girokasse 121

Berlin-Schöneberg, Dat. d. Poststt
Hauptstraße 38
Fernruf: G 1 Stephan 6815, 6816

16. JUL 1935

In der Anlage übersenden wir Ihnen den Ausschnitt über Ihre Stiftung aus dem Jahrgang 1935 des Musikerkalenders mit der Bitte, diesen auf seine Richtigkeit hin durchzusehen, verbessern und möglichst umgehend an die Schriftleitung des Kalenders (siehe beiliegenden Umschlag) zurücksenden zu wollen. Es handelt sich um die kostenlose Wiederaufnahme der Daten über Ihre Stiftung in den 58. Jahrgang, der Ende November ds. Js. erscheint. Bei der Korrektur bitten wir zu beachten, daß sämtliche Angaben erst für den Winter 1935-36 Gültigkeit haben sollen.

Mit verbindlichem Dank zeichnen wir

Heil Hitler!
Max Hesses Verlag
Abt. Musikerkalender.

Foto Kind, Berlin W 15,
Düsseldorfer Str. 46

12. Juli 1935

Sehr geehrte Herren !

Herr Dr. Hans Friedrich Blunck übergibt uns Ihr an ihn gerichtetes Schreiben vom 30. v. Mts., einen Bildbericht von einer Hauptversammlung der Akademie betreffend. Es ist vorläufig noch unbestimmt, wann eine neuerliche Senatssitzung der Deutschen Akademie der Dichtung stattfinden wird. Eine Vollversammlung der Mitglieder wird vorerst überhaupt nicht stattfinden.

Die Genehmigung der Herstellung eines Bildberichts könnte nur im Einverständnis mit dem Senat erteilt werden. Wir werden daher die Angelegenheit bei einer Senatssitzung zur Sprache bringen und Sie entsprechend - vielleicht durch Anruf - unterrichten.

Mit dem Gruss unseres Landes

Deutsche Akademie der Dichtung

Der 2. Vorsitzende

Hans Friedrich Blunck

Mölenhoff bei Plön
(Holstein)

5. Juli 1935.

7. JUL. 1935

An das Sekretariat der

Deutschen Akademie der Dichtung.

B e r l i n

Anbei übersende ich Ihnen einen Brief von Herrn Kind, und bitte Sie, ihm seinem Wunsche gemäß eine Antwort zukommen zu lassen.

Heil Hitler !

Hans Friedrich Blunck

zur Kenntnisnahme
vorlegen

FOTO KIND

FOTOS ENNO KIND, Berlin W 15
Düsseldorfer Str. 46
J 2 Oliva 7298

Herrn
Dr. Hans Friedrich Blunck
Hamburg 37
==========
Parkallee 35

Ihre Nachricht vom Tag 30.6.35

Sehr geehrter Herr Dr. B l u n c k !

Anlässlich eines Besuches bei Herrn Dr. Wahl, Hauptschriftleiter der Illustrierten Presse - München, sprachen wir über einen Bildbericht von einer Hauptversammlung der Akademie der Dichtkunst. Da ich im Sekretariat hier in Berlin nicht erfahren kann, wann eine solche Versammlung stattfindet, riet mir Herr Dr. Wahl, mich direkt an Sie zu wenden. Dürfte ich Sie daher höflichst bitten, mir Mitteilung zu machen, wann in diesem Jahr wieder eine Hauptversammlung der Akademie der Dichtkunst stattfindet. Gleichzeitig bitte ich höflichst um Erteilung der Genehmigung zur Herstellung des Bildberichtes.

Im Voraus für Ihre Bemühung bestens dankend zeichne ich mit

Heil Hitler !
Enno Kind
Schriftleiter

5. Juli 1935

Zu 1/F vom 3. 7. 1935

Zu dem vorgesehenen Artikel Deutsche Akademie der Dichtung für den GROSSEN BROCKHAUS bitten wir die folgende Fassung zu wählen:

D e u t s c h e A k a d e m i e d e r D i c h t u n g, neue Benennung für die Abt. Dichtung der Preuss. Ak. der Künste seit 1933. - Erst.Vors.: Hanns Johst, zweiter Vors. (geschäftsführend): Dr. h. c. Rudolf G. Binding. 35 Mitglieder.

Ihren Druckentwurf anliegend zurück.

Deutsche Akademie der Dichtung

Der 2. Vorsitzende

Firma

F. A. B r o c k h a u s

L e i p z i g C 1

Querstr. 16

F. A. BROCKHAUS

den 4. Juli 1938

Anliegend senden wir Ihnen den Abzug des für den Ergänzungsband des Grossen Brockhaus vorgesehenen Nachtrags "Paul, Bruno" nach Berichtigung zurück.

Der Präsident

Im Auftrage

Firma

F. A. Brockhaus

Redaktion

Leipzig C 1

Querstr. 16

F. A. BROCKHAUS

Drahtanschrift: Fab, Leipzig · Fernsprech-Sammel-Nr. 70821 · Postscheckkonto: Leipzig Nr. 51472
Girokonto bei der Reichsbank
RSK B 7602 u. 9751

Antwort erbeten unter
1/2

LEIPZIG C 1, den 3. Juli 19 36.
Querstraße 16

5 JUL. 1936

An die
Deutsche Akademie der Dichtung
Berlin W 8
Pariser Platz 4

Beifolgend beehre ich mich Ihnen anbei den für den Ergänzungsband meines GROSSEN BROCKHAUS vorgesehenen Artikel
Deutsche Akademie der Dichtung
zur Durchsicht vorzulegen.

Ich wäre dankbar, wenn Sie die Zahl der Mitglieder und die Namen des ersten und zweiten Vorsitzenden einfügen und mir den Artikel möglichst umgehend wieder zurücksenden wollten.

Lediglich der Ordnung halber darf ich bemerken, daß ich mir die endgültige Fassung aller Lexikonbeiträge grundsätzlich vorbehalten muß.

~~Mit~~ deutschem Gruß

Bg

50

Mitteilung von F. A. Brockhaus

Telegrammadresse: Fab, Leipzig · Girokonto bei der Reichsbank
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 51472 · Fernsprecher: Nr. 70821
RSK B 7602 u. 9751

An die
Akademie der Künste
Berlin

Leipzig C1, 1. Juli 1935.
Querstraße 16

2± JUL 1935

Antwort erbeten unter
1/F

Beifolgend gestatte ich mir Ihnen einen Abzug des für den Ergänzungsband meines GROSSEN BROCKHAUS vorgesehenen Nachtrags

P a u l , Bruno

mit der Bitte um Überprüfung meiner Angaben vorzulegen.

Da die Angelegenheit sehr eilig ist, würden Sie mich durch umgehende Erledigung und Rücksendung verpflichten.

Mit deutschem Gruß

F. A. Brockhaus

Bg
a
Frimmelblag

PRESSE-PHOTO G.M.B.H.

FERNRUF: A7 DÖNHOFF NR. 4405 u. 4406 / TELEGRAMM-ANSCHRIFT: PRESSFOTO BERLIN

Briefanschrift: Presse-Photo GmbH., Berlin SW68, Markgrafenstr. 87

DRESDNER BANK
DEPOSITENKASSE 69
LINDENSTRASSE

POSTSCHECK-KONTO
BERLIN NR. 16980

Büro der
Preussischen Akademie der Künste
Akademie der Dichtung
Berlin W 8
Pariser Platz 4

IHR ZEICHEN	UNSER ZEICHEN	IHRE NACHRICHT VOM	TAG
	bl/x	22.2.35	8.Mai 1935

Neue Telefonnummer Sammelnummer A 7 (Dönhoff) 2605

9. MAI 1935

Wir nehmen Bezug auf Ihre Karte vom 22.Februar und gestatten uns die höfliche Anfrage,ob in absehbarer Zeit Gelegenheit zur Durchführung der von uns geplanten Bildreihe über die Akademie der Dichtung
besteht.

Wir erwarten gern Ihre Mitteilungen und empfehlen uns inzwischen

mit deutschem Gruss!

Presse -Photo -Ges.m.b.H.

Stuller

den 5. März 1935

Auf das Schreiben vom 20. v. Mts. erwidern wir Jhnen, dass wir in letzter Zeit Pressenachrichten lediglich durch den amtlichen Preußischen Pressedienst verbreitet haben, Sobald wir Notizen direkt an die Zeitungen versenden, werden wir auch Jhnen - wie bisher - eine gleiche Nachricht zugehen lassen .

Heil Hitler !
Der Präsident
Jm Auftrage

Herrn
Dr. A. W i e s e n b e r g
Hochschulkorrespondenz
Bln-Lichterfelde
- - - - - - - - - - - -
Kamillenstr. 7

P18

„MINERVA“, JAHRBUCH DER GELEHRTEN WELT

32. JAHRGANG

WALTER DE GRUYTER & CO. / BERLIN W 10

BERLIN / DATUM DES POSTSTEMPELS

21 MAI 1935

SEHR GEEHRTER HERR!

Die im letzten Jahrgang der „Minerva“ durchgeführte Zweiteilung ihres Materials in eine Abteilung der wissenschaftlichen Anstalten ohne Lehrcharakter und in eine solche der Universitäten und Hochschulen hat eine vorteilhaftere Gruppierung des Minervatextes ergeben. Die mit dieser Zweiteilung vollzogene Scheidung gerade der naturgemäß den stärksten Veränderungen unterworfenen Angaben des Jahrbuches über die Universitäten und Hochschulen von seinem übrigen, längere Gültigkeit behaltenden Stoffe und ihre Zusammenfassung in einem besonderen Bande — der zweiten Abteilung der „Minerva“ — versetzt uns in die Lage, schon jetzt mit der Neubearbeitung eben dieser selbständig bestehenden zweiten Abteilung zu beginnen und sie Anfang des nächsten Jahres wieder herauszugeben.

Sie erhalten daher anbei den Korrekturabschnitt aus der zweiten Abteilung des zuletzt erschienenen 31. Jahrgangs der „Minerva“ 1934. Wir bitten höflichst um sorgfältige Überprüfung und eventuelle Berichtigung und Ergänzung des Textes — unter freundlicher Beachtung vornehmlich folgender Punkte:

1. Vollständige Aufzählung der Abteilungen, Sektionen bzw. Fakultäten.
2. Neuester Jahreshaushalt.
3. Statistische Angaben über die Zahl der Studierenden.
4. Angaben über Studien- und Semestereinteilung.
5. Vollständige Aufführung der Seminare, Institute und Sammlungen der Hochschulen.

Zur Erleichterung der redaktionellen Arbeiten und zur Vermeidung von Fehlern gestatten wir uns noch besonders darum zu bitten, die notwendigen Korrekturen in möglichst deutlicher Schrift anzubringen.

DIE SCHRIFTLEITUNG DER „MINERVA“

In dem 31. Jahrgang der „Minerva" fehlen folgende Universitäten bzw. Hochschulen:

Ort	*Name*	*Auskunft und nähere Angaben sind zu erhalten von:*

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 22. Februar 1935
Pariser Platz 4

Auf die Karte vom 19. Februar d. Js. wird mitgeteilt, dass die Deutsche Akademie der Dichtung vorläufig keine Sitzungen oder Zusammenkünfte in Aussicht genommen hat und daher ein Bildbericht auf spätere Gelegenheiten verschoben werden muss.

Heil Hitler !
Büro der Akademie.

An die

Presse-Photo-Ges.m.b.H.

B e r l i n SW 68

Markgrafenstr. 87

Nummer 6. 14. Februar 1932. 41. Jahrgang. Preis 20 Pfennig

Berliner Illustrirte Zeitung

Verlag Ullstein Berlin SW 68

„Der Roman einer Nacht"
Neues Werk von Wilhelm Speyer, beginnt in dieser Nummer.



Chinesische Zivilbevölkerung auf der Flucht.
Aufnahme unseres nach China entsandten Mitarbeiters Walter Boßhard.

Der Konflikt Japan—China

Wie soll man, was heute in China vorgeht, eigentlich bezeichnen? Japanische und chinesische Truppen kämpfen miteinander in der Mandschurei und in Schanghai, und doch ist kein Krieg, auch das überfallene China hat sich gescheut, den Krieg zu erklären, ja es hat nicht einmal die diplomatischen Beziehungen zu Japan abgebrochen, es verlangt bloß Vermittlung (durch den Völkerbund und durch Amerika) bei den Verhandlungen, die es mit Japan zu führen immer noch bereit ist, während Japan sich gegen jede Vermittlung sträubt. Japan hat bloß soweit eingelenkt, daß es anerkannte, sein seither abgesetzter, vor Schanghai kommandierender Admiral habe sich übereilt und eigenmächtig gehandelt. In der Mandschurei aber will Japan eine Okkupation fortsetzen, die es, wie einst Frankreich in Marokko, als „friedliche Durchdringung" aufgefaßt wissen will.



Die Eröffnungs-Sitzung der Abrüstungs-Konferenz in Genf: Der frühere englische Außenminister Henderson, der Vorsitzende der Konferenz, auf der Redner-Tribüne.



Zu den Kämpfen um Schanghai: Zeichnung von Walter von Dreesen.

Die Karte zeigt die fremden Niederlassungen in Schanghai, die Flußmündung des Jangtsekiang, den die japanischen Kriegsschiffe nach Nanking hinaufgefahren sind, das Fort Woosung, den Nordbahnhof und den Flughafen.



Japanische Infanterie auf dem Vormarsch in der Mandschurei.



Chinesische Infanterie bei der Abwehr japanischer Flugzeuge.

Aufnahmen unseres nach China entsandten Mitarbeiters W. Boßhard.



Der mächtigste Banditenhäuptling an der mongolischen Grenze Wang-Shui. Die Japaner sandten ihm einen Sonderzug, um mit ihm verhandeln zu können.



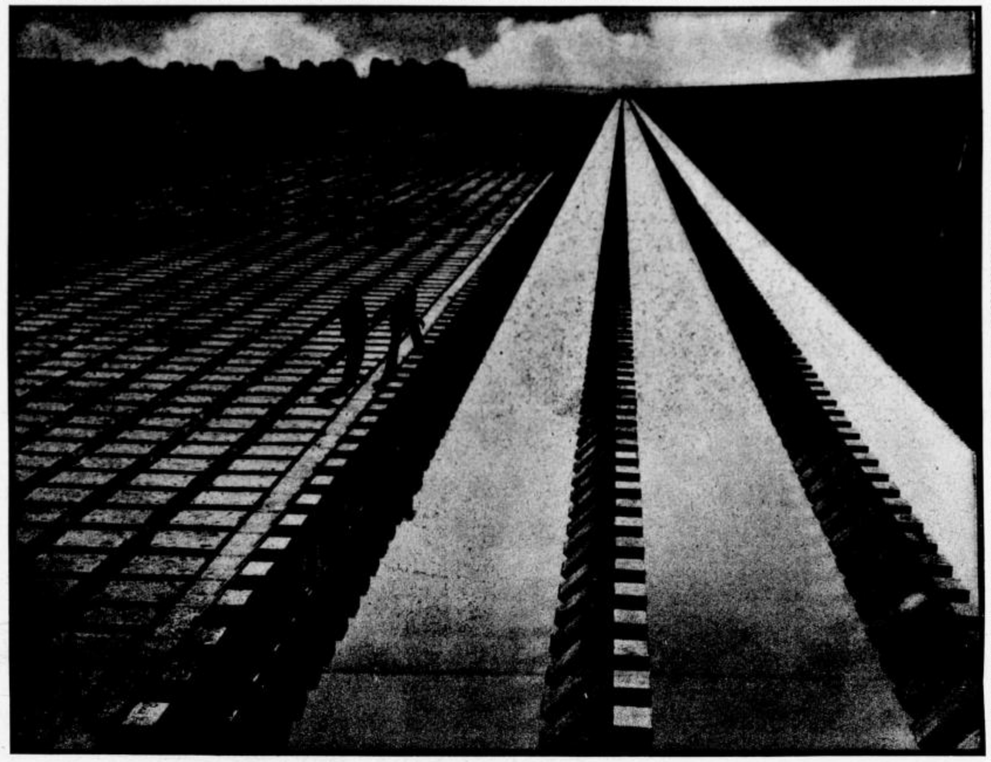


Verwundeter japanischer Soldat wird von japanischen Sanitätssoldaten in einen Zug geschafft. — Das Bild rechts: Chinesischer Sanitäts-Soldat.



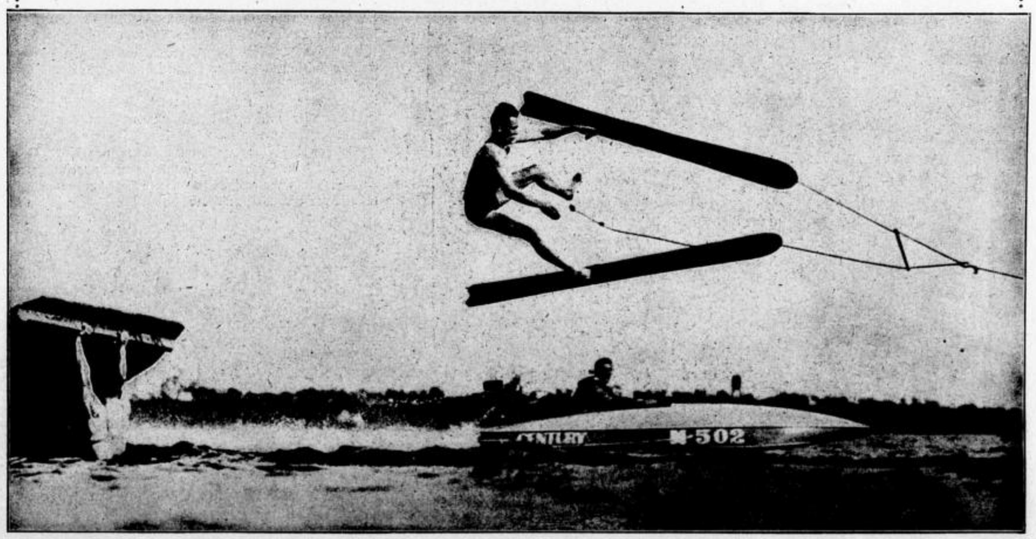
Chinesische Familie, die vor den Japanern aus Tungliao flüchtet.

Aufnahmen unsres Mitarbeiters W. Boßhard aus dem Kampfgebiet



Wie sich die Stadt New Orleans vor den Ueberschwemmungen des Mississippi schützt.
Der riesige neue Staudamm aus Eisenbeton.

Fot. Rittase.
Copyright Time Fortune Corporation.



Merkwürdiger Wassersport in Florida: Ein Wasserski-Läufer, der sich von einem Wasserflugzeug ziehen läßt.
Fot. Associated Press.

6 Tage-Rennen

Zeichnungen von Theo Matejko







Massensturz beim 6-Tage-Rennen.

Die Pfleger lösen die Menschenleiber aus dem Gewirre der Maschinen. Die Masseure und der Arzt treten in Tätigkeit und in 10 Minuten sitzen die Rennfahrer meist wieder auf den Rädern. Manche Fahrer sind am Ende des Rennens am ganzen Körper bepflastert. Schwere Verletzungen gibt es kaum bei solchen Stürzen. Grund eines Aufgebens des Rennens sind fast immer Magenbeschwerden.

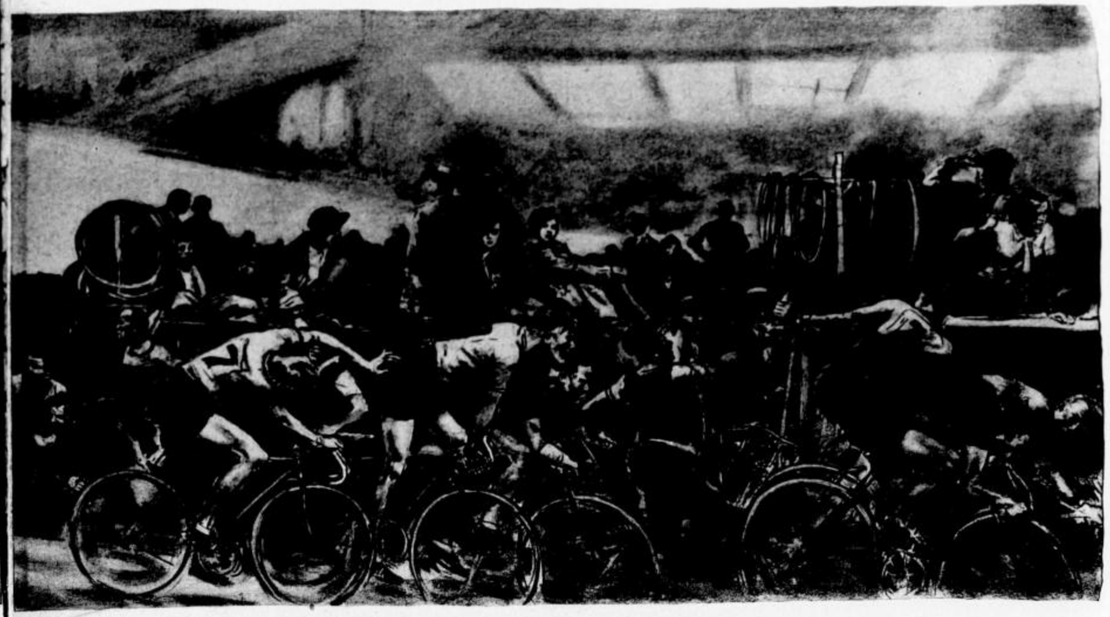
6-Tage-Merkwürdigkeiten.

Weshalb grade Sechstage-Rennen und nicht fünf oder sieben Tage? Sechs Tage sollst du arbeiten, am siebenten aber sollst du ruhen. Die Soche begann in London. Sechs Tage auf Rollschuhen. Die längste Dauerleistung durfte nur sechs Tage umfassen, denn die Sonntagsheiligung ist in England sehr streng. Sechs Tage auf Rollschuhen, das war nicht schnell genug, man ließ Radfahrer rennen. Wer am längsten auf dem Rade aushielt war Sieger. Erst in New York kam man darauf, Mannschaften aus zwei Fahrern zu bilden, die sich gegenseitig ablösen. Seither sind an 200 solcher Rennen gefahren worden, seither sind die Sechstage-Rennen zu Sechsnächte-Rennen geworden, so sehr zu Nächte-Rennen, daß man jetzt fordert, die Fahrer sollten während des Vormittags schlafen dürfen, um während der Nächte desto frischer fahren zu können.

Es gab bei Sechstage-Rennen bisher nur einen Todessturz (MacDonald in Amerika 1908), und dauernde Gesundheitsstörungen von Rennfahrern sind, trotz vieler Verletzungen auch nicht bekanntgeworden. Während der Rennen ereignen sich allerdings



Der Fahrer mit dem besten Anzugsvermögen aus dem Stand.



Die große Jagd.

Niemand von den Zuschauern weiß mehr, welches Paar die Spitze bildet und welche Fahrer Runden verloren haben, aber das Publikum rast vor Begeisterung, und starrt aufgeregt in den Hexenkessel, der auf der Bahn brodelt.



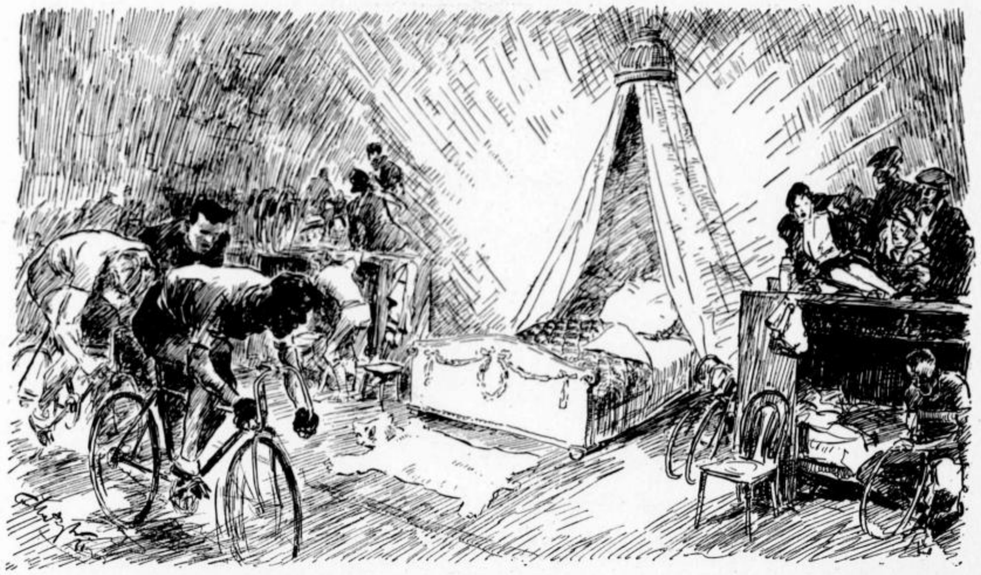
„Paule tritt alle Pedale krumm, dabei ist er 8 Runden zurück."

oft die merkwürdigsten Dinge. Die Rennfahrer bekommen manchmal Denkstörungen. Der in Australien geborene, naturalisierte Amerikaner Mac Namara — mit Recht „der Eiserne" (the iron man) genannt — hat die meisten Rennen mitgemacht. 1914 startete er in Berlin und fuhr nach schwerem Sturz, trotz Verbot des Arztes weiter. Bei jeder Jagd stieg er ab und ließ die andern sausen. Die Defektkontrolle mußte immer feststellen, daß Namaras Rad in Ordnung war. Er erklärte in Seelenruhe: „Die Kerle sind verrückt. Sie jagen mir entgegen. Ich bin allen ausge-



3 Uhr nachts im Innenraum. Zeichnungen von Theo Matejko.

Die berühmte Tänzerin ist erschienen — aber die Anziehungskraft des Rennens ist stärker.



Fata Morgana der 6-Tage-Rennfahrer in der fünften Nacht.



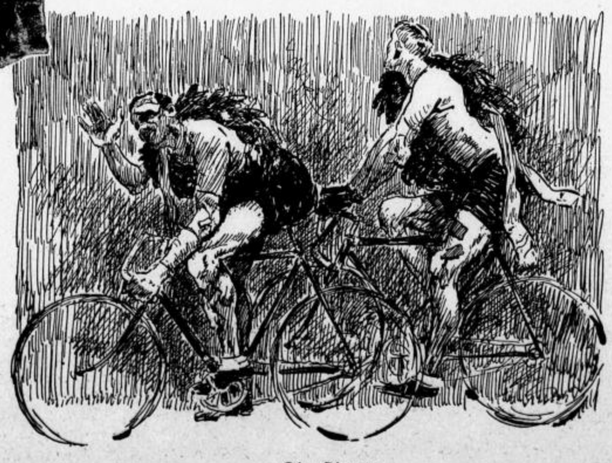
Vor der 10-Uhr-Wertung.
Die Fahrer bereiten sich für die kommenden Anstrengungen der bald beginnenden Jagden und für das Damenpublikum vor.

frische Luft gesetzt. — Einen Scherz leistete sich vor Jahren der deutsche Meisterfahrer Rütt, neben Namara und van Kempen noch immer der erfolgreichste Sechstage-Kämpe. Der Italiener Vannoni aß am liebsten Hühner. In New York brachte Rütt alle Kollegen dazu, jede Anweisung auf Huhn der Küche mit Vannonis Namen zu quittieren. Nach dem Rennen wurde Vannoni zur Direktion beschieden und gefragt, ob er während der letzten six days die ganze italienische Kolonie im Madison Square Garden mit Hühnern versorgt hätte. Der Gute wußte von nichts, als daß er etwa fünf Hühner verzehrt hatte. Quittiert waren — in seinem Namen — 283 Hühner.

Beim Sechstage-Rennen sind die Jagden nach dem Freiplatz manchmal anstrengender als die Jagden im Rennen. In New York fand man nach der dritten Sechstage-Nacht in einem luftlosen Versteck im Madison Square Garden 15 junge Leute in schwerer Ohnmacht. Sie wurden nebeneinandergebettet, gepflegt und mit Sauerstoff behandelt, aber es dauerte Stunden, bis sie wieder auf die Beine kamen. Freikartenmärtyrer!

wichen, aber einmal kann's auch schief gehen und wir stoßen zusammen. Deshalb bin ich lieber abgestiegen. Er hatte Denkstörungen und gehörte in ein Krankenhaus, nicht auf die Rennbahn. Dennoch fuhr er bis zu Ende. Willi Lorenz verlangte in New York eines Tages, daß zwischen jeder Ablösung seine Rennschuhe geputzt würden. Sein Trainer tat das nicht und Lorenz löste seinen Partner einfach nicht ab. Erst als sein verrückter Wunsch erfüllt worden war und seine Rennschuhe neu gewichst strahlten, ging er los.

Vor dem Kriege wurden in New York die Hallen überhaupt nicht geräumt. Von Zeit zu Zeit wollte man aber doch für neue Besucher Platz machen. Dann ging die Hauspolizei herum, und wen sie mit verschmutztem Kragen, unrasiert oder unfrisiert antraf, wer also mehr als übernächtig, mindestens nach 48 Stunden Aufenthalt im Hause aussah, der wurde unerbittlich an die



Die Sieger.
Zeichnungen von Theo Matejko.

DER ROMAN EINER NACHT



VON

WILHELM SPEYER

Wilhelm Speyer, der Autor des heute beginnenden Romans, mit seiner Gattin.
Aufnahme: Munkácsi.

Copyright 1932 by Rowohlt Verlag G. m. b. H., Berlin.

Johansen wollte in die Stadt fahren, um dort seine erste Frau, Anna Christien, zu sehen.

Gleich nach dem Mittagessen, das er mit Luisa, mit den beiden Kindern und mit Fräulein unter dem Nußbaum im Garten eingenommen hatte, sagte Johansen:

„Ich fahre jetzt gleich einmal in die Stadt. Ich muß mir einen Kriminalstoff aus alten Prozessen suchen."

Luisa dachte über Johansens Worte nach. Dann sagte sie:

„Ich denk' auch, daß es dir gut tun wird."

Es klang, als habe sie ihm irgendwelche Jod-Schwefelquellen zur Kur empfohlen.

Johansen sprang wie ein Junge die Treppe hinauf. In seinem Ankleidezimmer warf er die landesüblichen, breiten, aus buntem Leder gefertigten, hinten kreuzweis geknüpften Hosenträger ab; dann streifte er das Hemd aus rauhem Bauernlinnen über den Kopf. Nun war sein braunes Haar mit der hellblonden Strähne, in der sich seine väterlichen dänischen Vorfahren ein letztes Erinnerungsfest der Heimatsfarbe gaben, ganz und gar verstrubelt, und gleich danach hatte Luisa, die eingetreten war, um ihm Adieu zu sagen, den vertrauten Anblick seines rötlich-braunen Körpers.

Johansen küßte Luisa.

„Ich bin selbstverständlich zum Abendessen wieder da!"

Nachdem er sich seinen grauen Stadt-Flanellanzug angezogen hatte, lief er zu seinen Kindern in den Park, hatte mit ihnen eine kurze Unterredung, in der es sich um gewisse Spielwaren- und Papiergeschäfte handelte, holte seinen Wagen aus dem Schuppen, setzte den schwarzen Wolfshund Hugin neben sich, und nun ließ er zum Abschiedsgruß für Luisa und die Kinder die verbotene Sirene aufheulen. In ihrem Mittagsschlaf erzitterten die Berge rund um den See wie von einem leichten tektonischen Stoß, und auf Zimmer Nr. 4 des Bürgermeisters fuhr der Schußmann von seinem Schreibtisch auf, wobei er den Federhalter hoch in der Luft hielt, als wolle er etwas Unsichtbares damit erstechen. Johansen aber jagte auf den schönen, gepflegten Betonstraßen des Alpenvorlandes nach München hinein. Der Wind blies Hugins Fell wie einen Scherzartikel auf.

Der Wagen sah aus, als habe ihn ein Gemüsehändler seit fünfzehn Jahren täglich zum Markt gefahren. Es war das verrotteteste Gefährt in ganz Oberbayern. Johansen ließ den „Silberfuchs" — so wurde der Wagen in der Familie genannt — nie waschen, selten schmieren. Der „Silberfuchs" mußte viele Nächte seines Daseins im Freien kampieren; wo einmal silbergrauer Lack gewesen war, dort sah er wie ein Stück von einem aufgerauhten grauen Zylinderhut aus, der von seinem Besitzer aus dem Schutthaufen wieder hervorgeholt worden ist, um bei den schlechten Zeiten doch noch eine Weile getragen zu werden. Um keinen Preis mochte sich Johansen von dem alten Gefährten trennen, zumal seine motorischen Leistungen immer noch genügten; zwar quietschte, fauchte, bellte und knarrte der Fuchs, aber sobald Johansen auf den Gashebel trat, sauste das Gefährt gehorsam in jedem gewünschten bürgerlichen Tempo davon.

Johansen hatte von Anna Christien einen Brief mit der Mitteilung bekommen, daß sie sich, wie alljährlich um diese Zeit, einige Tage zum Einkauf ihrer Garderobe in München aufhalten werde. Denn Anna Christien war auch in Berlin ihrer großen Münchner Schneiderin und ihrer Modistin treu geblieben. In einem Ferngespräch Urfahren—Berlin hatte Johansen mit Anna Christien verabredet, er werde sie an einem bestimmten Tage in München aufsuchen.

Johansen hatte die Absicht, sich bei Anna Christien über seine neuerdings in Erscheinung getretene Arbeitsunlust zu beklagen. Johansen war im allgemeinen ein außergewöhnlich fleißiger Mann, ein hervorragender Nachtarbeiter. In

jedem Jahr schrieb er zwei, manchmal auch drei seiner nicht unbedeutenden Kriminalromane, die in der ganzen Welt gelesen wurden. Einmal des Nachts hatte Johansen einen Roman beendigt, worauf er die in seine Schreibmaschine hineingepuffte Pfeifenasche mit einem Staubtuch abwischte, Kaffee und Enzian trank, das Grammophon antrieb und sich etwas aus der Zauberflöte vorspielen ließ. Noch waren die letzten Töne eines Terzetts nicht verklungen, als Johansen sich an die Maschine setzte, um das erste Kapitel eines neuen Romans niederzuschreiben. Denn seine Phantasie war das Organ eines immer gesunden Leibes, sie diente ihm, wie ihm das Herz, die Lunge und der Magen dienten. Es gab Stunden, in denen seine Einbildungskraft auf das stärkste in Erscheinung trat. Johansen und seine Frau hatten einmal vor Jahren acht Tage lang um das Leben der kleinen Rosemarie gezittert; als am neunten Tag endlich die Krisis überwunden war, als das Kind in einem fieberfreien Schlummer die Gesundheit zurückgewann, sprach Johansen, der in seinen Geisteskräften bis zu einer Art von Wahnsinn gesteigert war, vier Kapitel eines noch kaum je durchdachten Romans, Wort für Wort, in seine Diktiermaschine hinein. Die Figuren waren auf die exakteste Art in der gesellschaftlichen Sphäre beschrieben, in der sie handelte: sie verfolgten, liebten und hatten einander, verübten Verbrechen und wehrten sie ab, hatten scharfsinnige und wild gespannte Gespräche, nahmen teil am bürgerlichen Leben der Zeit, siegten oder gingen unter. Am nächsten Tag aber war in dem Dichter dieser Kapitel fast keinerlei Erinnerung mehr zurückgeblieben an das, was er in der Nacht geschaffen hatte. Nur unvollkommen gaben die Hartgummirollen der Diktiermaschine wieder, was er im Rausch seiner Stunden allzu schnell in den Trichter hineingesprochen hatte.

Johansen, dessen Vater ein Däne, dessen Mutter eine Bayerin war, hatte seit seiner Kindheit in Bayern gelebt, liebte die bayerischen Berge und kaufte unaufhörlich neues Land in dem Gebiet des Steinsees, wo er sich nach dem Tode seiner Eltern angesiedelt hatte. Johansen hatte eine kostbare Bibliothek und eine bedeutende Sammlung kriminalistischer Publikationen und Dokumente aller Art. In einem umgebauten Ziegenstall im Garten hatte er sich sogar ein kleines Kriminalmuseum eingerichtet.

In letzter Zeit nun ging es mit Johansens Arbeit nicht so recht vorwärts; warum, das wußte er nicht. Er beabsichtigte, Anna Christien zu fragen, die ihn gut kannte. Es wäre vielleicht besser gewesen, er hätte Luisa gefragt. Aber Luisa war ihm zu nahe, Luisa war ein Teil seines Wesens, er mußte das Absonderliche tun und die erste Frau zu Rate ziehen. Eigentümlicherweise behauptete Johansen stets, seine erste Frau sei ihm von einem andern Manne, von Clemens Lugander, fortgenommen worden; Lugander sei damals mitten in seinen Ehefrieden eingebrochen und habe ihm Anna Christien gestohlen. In Wahrheit aber hatten sich die Dinge ganz anders zugetragen.

Johansen pflegte Anna Christien zweimal im Jahr zu sehen, nämlich dann, wenn Anna Christien ihre Sommer- und wenn sie ihre Wintergarderobe in München einkaufte. Zu Beginn dieser Zusammenkünfte gab es jedesmal Streit über die Ursache ihrer einstigen Scheidung. Im Verlauf ihres Beisammenseins aber endigte alles in der größten Harmonie und in einer Kameradschaft, an der auch Luisa teil hatte.

Während Johansen mit dem schwarzen Wolfshund Hugin an der Seite, der mit seinen Augen von rötlichem Braun mitten im pechkohlrabenschwarzen Fell wie das Sinnbild des Verbrechens aussah, durch das schöne Alpenvorland fuhr, dachte Johansen unaufhörlich daran, ob Anna Christien in der Ehe mit dieſem Manne nicht d. h noch einmal zugrunde gerichtet werden würde? Dieſer Mann, das war der Verbrecher in all seinen Schriften der letzten Jahre. Mochte er der Unterwelt von Chikago angehören, amerikanischer Bootlegger oder portugiesischer Herzog sein, grausam und gewissenlos mordend, verführend und vergewaltigend, unterschlagend, erpressend, stehlend, Kinder raubend, Urkunden fälschend —, immer war es dieser und kein anderer Mann, sein Gesicht, seine Gestalt. Dieser Mann, Luzander, war ihm zu einer Allegorie des Bösen geworden. Aber so groß auch immer sein Haß war, das künstlerische Gewissen ließ es nicht zu, ihn lediglich als Teufel mit Hörnern, Klauen und einem Bratspieß darzustellen: er gab ihm Geist, Bildung, bewußten Genuß am Bösen, ein philosophisches System des Satanismus und der schwarzen Messe, er richtete ihn auf als einen ebenbürtigen Gegner jener sittlichen Weltmächte, die ihn in Gestalt von Detektiven, Kriminalkommissaren, Richtern, Staatsanwälten, Pastoren und Zuchthausdirektoren bekämpften.

Johansen hatte übrigens einen großen Plan für den heutigen Tag. Er wollte Anna Christien überreden, in seinem Hof, „Die Schweige“ genannt, zu übernachten. Sie sollte Luisa und die Kinder und seinen alten, immer wieder ausgebauten Bauernhof sehen — das ganze Anwesen, die gewachsene Bibliothek und die Sammlungen. Sie sollte sehen, wie gut er es hatte, und sie sollte es diesem Manne erzählen. Luisa und Anna Christien kannten sich von ihrer Mädchenzeit her, sie würden freundlich zueinander sein, es gab keinerlei Mißstimmung zwischen ihnen. Es war die reinste Sensationslust, daß er Luisa nicht erzählt hatte, aus welchem Grunde er nach München fuhr. Johansen mußte zuweilen Ueberraschungen für Luisa vorbereiten.

Er hatte sich mit Anna Christien im Hotel Regina verabredet. Aber wie er nun dort eintraf, zeigte es sich, daß Anna Christien unbegreiflicherweise fortgegangen war, ohne irgend etwas für Johansen zu hinterlassen. Johansen wartete eine Stunde lang in der Halle auf sie. Dann fuhr er in die Stadt, um sie zu suchen. Er ging mit Hugin an der Seite durch viele Hotels und Teestuben, er fuhr oder er lief durch die Straßen — einmal, in der Nähe des Marienplatzes, glaubte er sie zu sehen. Zum sprachlosen Erstaunen des Polizisten sprang er mitten im Gewühl ab, um Anna Christien zu verfolgen, aber er fand nichts von ihr, nur immer fremde, immer nur fremde Menschen, die in der gewitterankündenden Schwüle dieses Nachmittags durch die Straßen hasteten. Johansen hörte sich ungeduldig die Vorwürfe des jungen Polizisten an, der eine ernsthafte, innerliche, tief gegründete Beziehung zu seinem Amte hatte. Immer, wenn Johansen meinte, daß der Polizist mit seinem Vorrat an Vorwürfen zu Ende gekommen sei, bekam er noch ein paar neue vorgesetzt; und zum Schluß überhaupt erst schien dem jungen strebsamen Manne die ganze ungeheuerliche Größe von Johansens Vergehen klar zu werden.

„Ja, wo bleibt denn da der Anstand, Herr Schriftsetzer Johansen?“ fragte der Polizist, und er sah streng und schüchtern auf Johansens an den Schultern so breit gearbeitetes Satlsjackett. Er sprach das Wort wie „Ahnstand“ aus, und den Namen Johansen betonte er auf der ersten Silbe.

„Ich bin gar nicht Schriftsetzer“, sagte Johansen, und er zeigte grinsend die Zähne. „Ich bin Schriftsteller.“

„Alsdann Schriftsteller“, sagte der Polizist errötend und etwas böse, denn er brachte Johansens Grinsen mit seiner Bildung, die ihm selber nicht genügte, in Beziehung. Er verbesserte ein Wort in seinem Buch.

Johansen durfte schließlich weiterfahren. Noch einmal fragte er im Regina nach Anna Christien. Sie war nicht dagewesen, es mußte ein Mißverständnis bei der Verabredung gewaltet haben.

Da ging Johansen in eine der Telefonzellen des Hotels, nachdem er Urfahren am Steinsee Nr. 4 hatte anmelden lassen, und er setzte Hugin neben sich, der seine rote Teufelszunge seitwärts mit einem eleganten Knick wie das Taschentuch eines Gigolos herunterhängen ließ.

„Luisa!“

„Ja?“

„Ich hab' große Sehnsucht nach dir.“

„Vielen Dank. Und die Sehnsucht wird herzinniglichst erwidert.“

„Luisa!“

„Ja?“

„Ich hätt' jetzt gar nicht so große Sehnsucht nach dir, wenn mir nicht ein Rendezvous schief ausgegangen wär'.“

„Wie das Amt gerufen hat: Sie werden aus München verlangt, da hab' ich gleich gewußt: dem ist das Studium in der Staatsbibliothek schief ausgegangen.“

Johansen zog sich die graue, nach Lavendel duftende Flanelljacke aus, so heiß wurde ihm in der Zelle.

„Weißt du denn auch, mit wem ich verabredet war?“

„Kann's mir schon denken.“

Johansen in der Zelle spitzte gewaltig die Ohren, während Hugin ihm Speichel auf das gebogene Knie tropfen ließ.

„Also — das tät' ich jetzt doch gern wissen, mit wem du glaubst, daß ich mich verabredet hab'.“

„Na, ich denk', mit der Vera.“

Johansen verspürte einen kleinen schmerzenden Schlag gegen das Ohr.

Ein musikalisches Zeichen ertönte plötzlich: besetzt!

Johansen öffnete die Tür der Zelle.

„Fräulein - ich bin unterbrochen worden.“

„Einen Augenblick, bitte!“

Luisa sagte am Steinsee:

„Wir waren unterbrochen.“

„Mit welcher Vera meinst denn du, daß ich hier verabredet war?“

„Wir haben ja gar nicht so viele Veras! Natürlich mit der Vera de Bries. Sie ist ja heute in München.“

„Also, das ist ein schlechter Scherz“, sagte Johansen mißmutig. „Wie geht's den Kindern?“

„Den Kindern?“ Luisa am Steinsee lachte. „Den geht's genau so gut wie vor zwei Stunden, als du Weib und Kind verlassen hast.“

„Du. Ich bekomm ein Strafmandat.“

„So?“

„Ja, weil ich am Marienplatz an der Ecke Kaufinger vom Wagen gesprungen bin.“

„Warum bist denn vom Wagen g'sprungen?“

„Weil ich geglaubt hab', ich hätt' die Anna Christien gesehen.“

„Die Anna Christien?“ fragte Luisa gedehnt. „Deine Erste?“

„Ja, die Erste. Mit der war ich nämlich verabredet, aber sie hat mich auffitzen lassen.“

„Ja, du Armer.“

Vom Steinsee in Oberbayern über das Alpenvorland hinweg, über Hügel, Wälder, Landstraßen und Dörfer breitete sich eine fast feiertägliche, betretene Stille aus.

„Ich hätt' sie gern zu deiner Ueberraschung zum Abendessen mitgebracht“, sagte Johansen endlich.

„Die Anna Christien?“

„Ja, die.“

„Zum Uebernachten?“

„Hätt's dir nicht gefallen?“

„Schon.“

„Aber?“.

„Aber — gar kein aber!“ kam eine etwas gereizte Antwort. „Nur kein gut's Essen hätt' ich ihr vorsetzen können, denn die Zenzi, das weißt ja, hab' ich nausetzen müssen, und die Marie, die Arme, muß heut' noch ins Krankenhaus nüber.“

„Heut' noch?“

„Der Dottor hat's gesagt. Heut' noch soll sie geschnitten werden — sonst könnt's schlimm ausgehen, hat er gemeint. Und nun hab' ich die ganze Last mit der Vera.“

„Wieso denn mit der Vera?“

„Weil ich Sie eingeladen hab' zum Abendessen.“

„Grad' heute hast du die Vera eingeladen?“ rief Johansen ärgerlich.

„Ja, weshalb denn heut' grad' nicht?“

„Weil unser Hochzeitstag ist!“

Luisa lachte.

„Und an dem mußt du die Anna Christien, deine Erste, mitbringen?“

Eine Stille.

„Kommt denn die Vera heute abend noch zurück?“ fragte Johansen eingeschüchtert.

„Freilich! Vielleicht trefft ihr euch. Sie war ja auch mit der Anna Christien verabredet.“

„So? Die Vera?“

„Ja. Die Vera.“

Wieder eine kleine Stille.

„Du, Luis!“

„Ja?“

„Du weißt doch.“

„Nichts. Du sagst mir ja nichts.“

„Ich sag' dir alles.“

„Also was, bitte schön?“

„Ich mag nicht, daß du in der letzten Zeit soviel mit der Vera zusammen bist.“

„Tut mir das was?“

„Ja. Das tut dir was.“

„Du. Deine Eifersucht auf die Vera kostet uns schon mindestens die dreifache Gebühr.“

Eine Stille.

„Du, Olaf, was hast'n du eigentlich immer gegen die Vera einzuwenden?“

„Ich spreche noch“, sagte Johansen. Und dann: „Geh mal in mein Arbeitszimmer.“

„Ja?“ sagte Luisa mit der Stimme einer Frau, die gewohnt ist, allerlei Bestellungen von einem Manne entgegenzunehmen, der vergeßlich ist.

„Auf meinem Schreibtisch liegt ein kleines Buch.“

„Ja?“ sagte Luisa am Steinsee.

„Ein Buch von Balzac. ‚Die Herzogin von Langeais'. Die Seite, die ich meine, ist aufgeschlagen.“

„Ja?“

„Da findest du den richtigen Satz.“

„Ist er angestrichen, Liebling?“

„Du findest schon, was ich meine. — Ich komm' jetzt zurück. Ich fahr' die sechzig Kilometer mit dem Silberfuchs in fünfzig Minuten, weil ich solche Sehnsucht nach dir hab'.“

„Du sollst dich nicht so abhetzen.“

„Doch heh' ich mich ab! In fünfzig Minuten! Vergiß mich nicht!“

„Du mich auch nicht! Wenn du die Vera auf der Landstraß' triffst, fahr' recht höflich hinter ihr drein, damit du ihr helfen kannst, wenn sie eine Panne hat.“

„Ja, scherz' du nur. — Mir ist's recht bitter ernst. Lies den Balzac!“

„Ich freig' schon mit dem Apparat die Treppen hinauf. Grüß dich Gott.“

„Grüß dich Gott.“

Johansen ging mit ernstem Gesicht aus der Telefonzelle, zog die Jacke an, ließ das Gespräch anschreiben. Er wechselte einen Gruß mit dem Portier des Hotels, der ihm schon vor zwanzig Jahren Geld geborgt hatte, wenn die Situation es erforderte. Sah Johansen dieses Gesicht, so hatte er ein Gefühl, als sei er auf der Straße des Lebens seiner Kinderfrau begegnet.

Johansen war ein mittelgroßer, kräftiger Mann von fünfunddreißig Jahren. Er hatte braunes Haar, mit einer blonden Strähne in der Mitte, eine gesunde Gesichtshaut, rot und braun, er hatte Augen von einer tiefen und fast etwas verrückten Bläue, so daß kein Dichter je in der Welt der Erscheinungen einen passenden Vergleich dafür gefunden hätte. Johansen hatte auch Falten, die, wenn er lachte oder wenn er bitterlich den Mund verzog, von der Nasenwurzel aus in parallelen Bögen zum Mundwinkel und zum Kinn hinliefen, und dann hatte er abermals drei Falten auf der Stirn; die untere war wie die Schwingen eines Vogels gebildet, mit einem kleinen Vogelköpfchen dazwischen, das auszukundschaften schien, was es Komisches, was es Bitteres auf der Welt gäbe; die zwei oberen aber verliefen grade, korrett, ehrbar und fast pedantisch. Er hatte gute Zähne, aber es war kein Reklamegebiß für den Inseratenteil einer Modezeitschrift, sondern es war ein sturmerprobtes, doch keineswegs abgenütztes Gebiß. Er hatte auch gute Hände; man sah nicht über sie hinweg oder schamhaft von ihnen fort, es waren Mannes-hände, die einem Blick standhalten konnten.

Johansen fuhr mit seinem Fuchs noch nicht sogleich an den Steinsee. Er machte erst einmal Einkäufe für Luisa und die Kinder, dann ging er in die Bar der „Vier Jahreszeiten“, um zwei Vermouth mit Sodawasser, Eis und Zitrone darin, langsam auszutrinken. Es war gar keine Rede davon, daß der alte räudige Silberfuchs ihn und Hugin in fünfzig Minuten an den Steinsee bringen würde, denn Johansen trank später, als einige Freunde hinzugekommen waren, allerhand bunte Aperitifs, und Hugin bekam zwischendurch Pasteten, die mit Kohl gefüllt waren.

II.

Aber gegen Abend fuhr Johansen schließlich doch nach Urfahren am Steinsee zurück. Er pfleate auf eine sanfte, sowohl ihm selber wie auch seinen Mitmenschen angenehme Art betrunken zu sein. Singend um sich blickend oder dem Verbrecher Hugin seinen Bariton dicht ins Ohr brausend, so daß der Schwarze unter nervösem Schütteln mitzuheulen begann, so genoß Johansen den Wechsel der Landschaft von der Hauptstadt des unvergleichlich schönen Landes bis in das Gebirge hinein. Das Land trug ihn in kaum geahnten Erhebungen zum Gebirge empor. Aus vorstadtähnlichen wurden bäuerische Dörfer, die Welt der Kruzifixe und Heiligen trat ihm mit ernstem Lächeln entgegen. Quer über die Dorfstraßen hingen bemalte Gasthausschilder, weiße Pferde in alten, geschwungenen Ovalen, der krähende, weiße Hahn in einem Geflecht von Rosmarin und Alpenrose, der vielfältig gegliederte Kopf eines Ochsen in einem Geflecht von Seerosen. Johansen roch den Geruch der an den regensicheren Hauswänden aufgestapelten Holzhaufen, die über Tag heiß geworden waren und ihre Hitze in die Dämmerung hinüberströmen ließen, er roch den Geruch von zerteiltem Rauch aus den Feldern und über den Dächern, den Geruch der Tierleiber, der durch die Ritzen der braunen Stallfenster drang. Draußen auf den oft gebogenen Landstraßen rauschten die Fruchtbäume, an denen Johansen vorüberfuhr, in einer standierenden Märchensprache. Blitze zuckten am Horizont, sie strichen über den Goldstreifen des ruhenden Abendrots dahin, und ihre Lichter vermischten sich miteinander, eines aufgezehrt in das andere. In einem dichten Forst hing die schwüle Luft bänglich an den hochstämmigen Tannen, aus denen Raubvögel oder schwer flatternde Wildtauben mit dumpfen Flügelschlägen emporfuhren. Noch war eine Handelsstadt von ein paar tausend Einwohnern zu durchqueren, ein Kreuzungspunkt der Gebirgseisenbahnen, in denen Viehhändler und bäuerische Gewerbetreibende lebten — dann, hinter Kraich, begann die reine Welt des Gebirges und seiner Seen.

Dort auch sah Johansen alsbald einen ihm wohlbekannten Wagen langlam vor sich herfahren. Zum zweitenmal an diesem Tage verspürte Johansen einen leichten Schmerz im Gehörgang, wie vorhin am Telefon, und jetzt auch einen leichten Schrecken. Denn er hatte nicht mehr an Vera de Bries gedacht.

Ohne sich bemerkbar zu machen, fuhr er in einem Abstand von einhundert Meter hinter ihr her. Er kannte ihre fräuleinshafte, langsame und vorsichtige Art, ihr geschmeidiges, immer sorgfältig gepuntes Kabriolett zu lenken. Er glaubte Veras klassisch schönen Kopf zu sehen, wie er sich angestrengt über dem Steuerrad hielt, damit den Augen auch ja kein gefahrdrohendes Hälmchen auf der Straße entgehe. ‚Denn sie fährt Auto', so dachte Johansen, ‚wie sie spricht, wie sie tanzt, wie sie ihre Kurzgeschichten für Berliner Zeitungen schreibt und wie sie liebt: vorsichtig, etwas feige und mit pedantischer Bosheit. Sie gibt der Landstraße Eselsfußtritte mit ihrem Wagen, wie sie ihren Freunden Eselsfußtritte in ihren Kurzgeschichten gibt.' Johansen grinste grimmig vor sich hin.

Jetzt, hinter der Urfahrener Dorfstraße, wird sie nicht gleich rechts zu uns einbiegen, sondern sie wird erst nach Hause fahren, um sich umzuziehen. Denn vor Luisa und vor den Kindern will sie immer schön sein. Natürlich möchte sie die Jugendliebe von unserm kleinen Heinrich werden. Im Geiste liest sie es schon in den grünen Heinrich Johansens dereinstigen Lebenserinnerungen: „Meine erste Liebe war ein wunderschönes Mädchen von ungefähr siebenundzwanzig Jahren, das damals im Dorf, nicht weit entfernt von unserm Hof, am andern Ufer des Steinsees wohnte und das Haus meiner Eltern oft besuchte . . .“ Natürlich ist sie jetzt erst einmal sehr angegriffen' von der Stadt — das Fräulein mit dem modrigen, herbstesfahlen, säuerlich riechenden Haar und dem marmorblassen Teint.'

Johansen sang sich ein Liedchen nach einer selbst erfundenen Melodie: ‚Lieb wär es mir, recht lieb — Die wäre nicht zu uns hierhergezogen — Nicht an den See der klaren, grünen Quellen — Neigt die sich über seinen Rand — So malt sie in den ehrenhaften Stoff — Die müde Lüge ein.“

Johansen brachte seinen Wagen in den Schuppen. Hugin sprang hinaus und trollte sich davon, seiner Hütte und seinem Futternapf zu. Er sah aus wie ein Herr, der sich zusammennimmt, aber doch gar zu gern schnell wüßte, was für ein Abendbrot heute die Köchin für ihn bereitet hat.

Der alte Bauernhof lag auf einem sanft abfallenden Hang über dem See, inmitten hügeliger Wiesen, die mit Geißblatthecken umzäunt waren.

Das Haus war dunkel. Ferne Blitze erleuchteten zuweilen die alten, grauen, algenbewachsenen Ziegel des Daches. Ein mattes und mutloses Donnern folate, das Gewitter mochte erst München erreicht haben. Die Kinder schliefen schon; auch in der Küche brannte kein Licht. Nur Luisas Fenster oben, auf der Seeseite, hinter dem kleinen Balkon, waren erleuchtet.

‚Einsames Haus', dachte der Kriminalschriftsteller, ‚keine Nachbarn, keine Dienstboten. Kinder im Schlaf . . . Die hören nichts, wenn die Leidenschaften der Erwachsenen toben . . . Kein Angstruf dringt über den See bis zum Wirt der Ueberfahrt, wenn — wenn Vera zum Beispiel —‘

Johansen holte tief Atem.

‚— wenn Vera de Bries zum Beispiel ein Wolf geworden wäre. Sie schleicht auf leisen Pfoten, wie Hugin manchmal des Nachts durch das Dorf und dann zu unserm Haus hinschleicht, treppauf, treppab. Dann — dann —‘

Johansen zog die Jacke aus, er wischte sich mit einem Aermel über die Stirn.

‚Dann schleicht sie sich treppauf, treppab, tapp, tapp, bis an die Tür der Kinderstube. Sie kratzt an der Tür und kratzt und heult und winselt leise. Die Kinder in ihren Betten hören es. Sie kichern leise in ihre Kissen. ‚Das ist Hugin', flüstern sie. Sie wissen, es ist verboten, Hugin in ihr Schlafzimmer einzulassen, aber sie möchten doch gar so gern, daß er einmal darinnen schlafen darf. ‚Hugin!' rufen die Kinder flüsternd, damit es die Erwachsenen nicht hören, und Vera draußen heult freudig auf, denn jetzt weiß sie, daß die Kinder die Tür öffnen werden. Sie bläht die Nüstern, ihre Ohren hält sie so steif, daß es sie selber schmerzt, — so tut ihr jeder Muskel weh vor wollüstiger Anspannung. Gleich wird sie das holde Blut aus den Kehlen trinken, zumal das holde Blut des Jungen — von dem wird sie nicht lassen . . . Da hört sie schon die feinen Sohlen über den Fußboden schleichen. ‚Hugin, bist du es?' Heinrich öffnet einen Spalt der Tür, — da — da.‘

„Ja, du Armer — wer stöhnt denn da unten so gottserbärmlich, du Schluri, du jämmerlicher? Recht schwül ist's — gelt? Es gibt noch ein Gewitter. Wischt sich da mit seinem feinsten Jackett über die Nasen! — Bist gut heimgekommen, Lieber?“

Luisa hatte den Oberkörper über die Brüstung des Balkons gelehnt. Luisa sprach nach unten hinunter. Das war Luisa, die Luis' — dieses einzige Gesicht der Erde begrüßt ihn. Bald also würde Vera de Bries kommen, Luisas Freundin. Eben hatte er noch auf Veras Schultern einen Wolfskopf gesehen, und ein Rachen hatte sich aufgetan, seine Kinder zu verschlingen.

„Recht dunkel habt ihr's hier — wann der Herr Vater von der Arbeit kommt“, rief Johansen hinauf.

„Ja, du, mein Liebster, mach dir selber Licht! Ich bin gerad beim Umziehen —“

„Ja, muß denn ich mich etwa gar auch umziehen?“ fragte Johansen entrüstet. „Bloß wegen der Vera de Bries?“

„Natürlich. Deine Lederhosen mußt du anziehen. Und ich komm gleich und küß' dich, denn so leid tust mir, weil s' dich haben auffitzen lassen, die Städter in der Stadt.“

Johansen machte sich Licht im Treppenhaus. Er schritt den letzten Gang hinunter, auf dem vor Jahrhunderten eine Dynastie von Bauern geschritten waren, die langobardischen Fruas, die seit fast einem Jahrtausend in diesem Tal ansässig gewesen waren. Nicht Johansens Ahnen waren die Fruas, die Enkel hatten in der vielfältigen Not der Zeit das Anwesen nicht halten können. Noch aber hingen die Geweihe des Hochwilds und das Gefieder der Adler, das jene Fruas einst, in früheren Jahrhunderten, erjagt hatten, an den Wänden des Ganges, und zwischen ihren Jagdtrophäen hingen noch ihre alten Kandelaber, die nun an Stelle der schwer tropfenden Kerzen elektrische Birnen trugen. Die Fruas waren als Lehnsmannen des einst gewaltig blühenden Klosters Urfahren am Steinsee in einer Karolinger Chronik aufgezählt. Nun waren ihre Männer Tagelöhner und Forstarbeiter geworden, und ihre Frauen Wäscherinnen für die Fremden und die Villenbesitzer des Seeufers.

Johansen stieg zum ersten Stockwerk hinauf, wo seine Bibliothek, sein Arbeitszimmer, sein Schlafzimmer, sein Ankleidezimmer und sein Bad lagen und weiter hinten das Kinderzimmer, — das alles ein Stockwerk unter Luisas Zimmern, die unter dem Fachwerk des Daches gelegen waren. Luisa hatte nur eine kleine Altane vor ihren Fenstern, aber an Johansens Zimmern ging der uralte, breite Umlauf vorüber, dessen Geländerschnitzereien ein kunstgeschichtliches Wunder waren, oft abgebildet in gelehrten Büchern.

Johansen ging unter die Brause. Tropfend, ohne sich abzutrocknen, trat er nackt auf den Umlauf.

„Ist denn das Fräulein Clotilde auch nicht im Haus?“ rief er nach oben.

„'s Fräulein ist drüben in Agam im Kino. Sie hat heut ihren Ausgang.“

Johansen trat zurück. Er zog sein Bauernhemd über das Gesicht.

‚Wenn heut ein Verbrechen hier im Haus geschehen tät' — das wär ein böser Tatbestand für die Herren Richter und Geschworenen! Künstlich hat man alle Zeugen entfernt. Die Zenzi ist gestern geflogen, weil's die Kinder geschlagen hat, die Marie mußt heut noch im Krankenhaus am Arm geschnitten werden, und das Fräulein hat just Ausgang nach Agam bekommen. Das könnten schlimme Indizien sein — da gnade uns Gott davor!“

Und Johansen, der nach der Brause nicht mehr betrunken war, sang vor sich hin: „Bewahrt das Feuer und das Licht — daß euch kein Schade nicht geschicht!“

Johansen zog sich die Lederhose an, er ging in die Bibliothek hinüber. Trotz der Schwüle brannte in allen Kaminen Feuer, denn hier am Steinsee wurde es auch noch in den Mainächten plötzlich kalt, und Johansen arbeitete ja hauptsächlich in der Nacht.

Ueberall machte Johansen Licht, am liebsten wäre er auch in die andern Zimmer des Hauses, zumal in das Kinderzimmer gegangen, um Licht zu machen. Er hatte ein unsägliches Bedürfnis nach Helle.

Er sah die Post durch, die man ihm in die Bibliothek zu legen pflegte, denn mit Ausnahme von Luisa durfte niemand sein Arbeitszimmer daneben betre-



Alle 5 Pf.-Cigaretten

genießen den Vorteil eines außerordentlich günstigen Verhältnisses der Fabrikationskosten und des Tabakpreises, der die Verwendung besonders guter Tabake ermöglicht.

Die Ova-Cigaretten
genießen außerdem den Vorteil der gewaltigen Leistungsfähigkeit der Reemtsma-Werke hinsichtlich Tabakeinkauf, Tabakpflege und Fabrikationstechnik.

REEMTSMA CIGARETTEN

OVA

im Araber-Format 5 Pf.

Überall fabrikfrisch!

Damit Sie auch kleine Mengen mit Original-Fabrikverschluß bekommen können, wurde eine 5 Stück-Packung eingeführt.

ten. Ein Raubtierknurren kam aus Johansens Brust, und er verzog sein Gesicht zu einem bitterlichen Grinsen, wie er nun den Brief seines Verlegers las und einen anderen Brief des großen Zeitschriftenverlags, in dem seine Bücher vor der Buchausgabe abgedruckt zu werden pflegten. „Wo bleibt das neue Buch? Wo bleibt das neue Buch?“ Es waren Angstschreie aus der Tiefe der Wirtschaftsnöte dieser Zeit.

‚Ja, wo bleibt es?‘ dachte Johansen ingrimmig, und er warf die Briefe auf den Tisch zurück. ‚Ein böser Tatbestand wär das — was denn? Wenn ich zum Beispiel plötzlich kein Buch mehr schreiben könnt. Geradewegs verhungern täten wir insgesamt, das Fräulein Clotild und die Kinder . . . böse Indizien für die Richter und Geschworenen wären das, wenn ein Dichter, bloß weil ihm nichts mehr einfällt, einen Mord — —

‚Ich könnt‘ zum Beispiel heute nacht, wenn sie heimkommt aus ihrem Kino in Agam — das alte Fräulein Clotild anfallen und erwürgen wie ein Werwolf! . . . Der Hugin, der wie ein Wolferl aussieht — der bringt mich noch um den Verstand! . . . Ja, wenn mir von nun an bis in alle Ewigkeit nichts Gescheites mehr einfallen tät, das wär schon etwas für alt und jung hier im Haus . . .‘

Johansen öffnete die Tür zu seinem Arbeitszimmer in der Süd-West-Ecke des Hauses. Da waren vier weißgetünchte Wände und kein Bild, keinerlei Zierat an ihnen. Ein Refektoriums-Tisch in der Mitte und ein Stuhl dazu ohne Kissen. Auf dem Tisch Amateurfotografien von Luisa und eine von den Kindern mit Hugin, beides in alten Bauernrahmen. Neben dem Schreibtisch stand ein kleines Tischchen mit einer Schreibmaschine, und an der Wand ein schmales Schränkchen, alle aus dem gleichen ungebeizten Holz, — die Tür des Schränkchens stand offen, man sah säuberlich und pedantisch geordnet wohl dreihundert Rollen aus Hartgummi. Das waren die Aufnahmegeräte für die Diktiermaschine. Zuweilen, wenn der Rausch wieder über Johansen gekommen war, wie damals, nach jener Nacht, in der Rosemarie von der Lungenentzündung gerettet worden war, sprach er in diese Maschine hinein. Aber nun stand sie schon lange Zeit unbenutzt, gierig wartete sie, so schien es, auf neue Botschaft.

Das Feuer im Kamin hatte das Zimmer unerträglich heiß gemacht. Johansen öffnete das Fenster.

Da hörte er im Garten Schritte und einen Ruf von oben.

„Bist du es, Vera?“

„Ja. Guten Abend. Ich habe mich verspätet.“

„Das macht nichts! Wir bekommen unser Essen erst in einer halben Stund‘ — wenn das Fräulein aus dem Kino wieder daheim ist!“

Johansen hörte Schritte in den Korridoren und auf den Treppen. Unten legte Vera ihre Garderobe ab, währenddessen stieg Luisa zu ihr herunter. Noch von Johansens Etage her rief Luisa ihrem Gast etwas zu, was Johansen nicht verstand. Aber es war ihm, als antworte Vera von unten mit ein paar Worten, die herablassend, fast unfreundlich klangen.

‚Gewiß verachtet die da die Luisa, weil sie keine Tänzerin in Laxenburg war und weil sie keine Kurzgeschichten für die berliner Zeitungen schreiben kann, sondern Kinder und einen Mann hat‘, dachte Johansen. ‚Das kann ich mir schon denken, daß es da Spannungen gibt zwischen den beiden. Aber irgend etwas — irgendein Zwang, den ich nicht begreife, bindet die Luisa an diese Person fest. Na, ich bekomm‘ es schon noch einmal heraus! — Und wenn‘s was Schlimmes ist, dann weiß ich, was ich zu tun hab‘.“

In diesem Augenblick ging das Licht im Haus aus. Das geschah häufig hier auf dem Lande, wenn irgendwo in der Nähe ein Gewitter war.

Johansen hörte Luisa lachen.

„Olaf, gleich bring‘ ich dir Kerzen!“ rief sie von unten, und sie lief die Treppe wieder hinauf. Aber da ging das Licht wieder an.

„Wir gehen zu mir hinauf, gell? Da oben ist es doch immer am gemütlichsten.“

Johansen hörte Veras blasierte, gleichmütige und etwas müde Stimme, die Luisa antwortete. Vera sprach immer hochdeutsch, aber sie hatte, seitdem sie im Gebirge lebte, einen bayrischen Tonfall angenommen, sie sprach die hochdeutschen Worte mit einer starken Dialekt-Färbung. Wieder war es Johansen, als habe Vera unfreundlich und herablassend gesprochen, während Luisa ihr gegenüber beflissen, fast demütig und ein wenig erregt zu sein schien.

‚Das alles werde ich bestimmt nicht mehr länger dulden!‘ dachte Johansen, und da ging das Licht wieder aus.

Johansen hörte die beiden Frauen oben in Luisas Zimmer. Er ging in die Bibliothek, er öffnete die Tür, er rief hinauf zu Luisa, die wieder hinuntersteigen wollte:

„Ich dank dir schön — ich hab‘ Kerzen genug hier unten!“

Er schloß die Tür, er kehrte durch die Bibliothek in sein Arbeitszimmer zurück. Er hatte keine Kerzen angezündet, er wartete darauf, daß das elektrische Licht wieder angehen werde.

‚Wie laut die da oben miteinander sprechen‘, dachte Johansen mißmutig, während er in der Dunkelheit vor seinem Schreibtisch stand. Ein altes Bauernhaus wie dieses hier war nicht sehr schalldicht gebaut. ‚Man sollte fast denken, die haben jetzt einen Hader miteinander.‘

Wetterleuchten erhellte mehrmals das Zimmer. Johansen sah das aufgeschlagene Buch auf dem Schreibtisch.

Johansen las die Worte des Buches, das er in seinem Telefongespräch erwähnt hatte: „Die Frauen verstehen es ja so trefflich . . .“ Immer wurde es wieder dunkel, doch sogleich konnte Johansen weiterlesen: „alles zu sagen, wenn sie unter sich sind . . .“ Wieder wurde es dunkel und wieder hell: „und werden von ihresgleichen mehr verderben . . .“ Dunkelheit — und gleich danach strahlte das ferne Licht der Blitze wieder auf, die von ineinander übergehenden, murrenden Donnerwellen begleitet wurden: „als von dem verdorbensten Mann.“

Ein Windstoß kam, der erste in der Schwüle. Irgendwo flog eine Tür zu.

‚Wie heftig die miteinander reden! — Die haben eine schwere Auseinandersetzung da oben . . . Vielleicht gibt‘s ein Zerwürfnis, und die Vera fährt wieder nach Haus . . . Es hat schon einmal einen veritablen Krach zwischen den beiden gegeben! . . . Das wär‘ schon was, wenn wir heut‘ abend allein zu Nacht speisen könnten, da nun schon einmal die Anna Christien nicht mit dabei ist . . . Recht gern hätt‘ ich die gefragt, was sie meint, daß ich tun soll, damit ich wieder meine Bücher schreiben kann . . . Das wäre etwas!‘

Johansen mußte plötzlich lachen. Wenn die kleine Rosemarie irgend jemand wegen irgendeiner Angelegenheit um Erlaubnis fragte, so sagte sie nicht wie andere Kinder: „Darf ich das?“ sondern sie sagte: „Ist das was?“ — „Du, Olaf“, so nannte sie Johansen, „ich tät jetzt gern auf dem Esel reiten — ist das was?“ Oder: „Der Heini und ich, wir hätten heut grad so gut Zeit, dich zum Hübsch in die Konditorei zu begleiten — ist das was?“

Eine Tür da unten irgendwo flog immer wieder zu, öffnete sich wehklagend, schlug wieder an den Türrahmen, ohne daß das Schloß eingeschnappt wäre.

‚Das wird die Kinder wecken‘, dachte Johansen. ‚Die haben da oben so viel miteinander zu reden, daß darüber ganz die Kinder vergessen werden, eine schöne Zucht ist das! Ich geh‘ einmal selber hinunter und schau‘ nach . . . Halt! . . . Das war keine Tür! . . . Im Leben war das keine Tür! . . . Das war ein Schuß! . . . So! . . . Da ist der Schuß nun also endlich gefallen! . . . Noch einer! . . . Das hab‘ ich endlich kommen sehn . . . Nein, auf die Art fliegt im Leben keine Tür zu! . . . Ein Mann wie ich kann das schon unterscheiden . . . Ich hab‘ mein Lebtag genug mit Schußwaffen zu tun gehabt . . . Jetzt muß ich also hinauf! . . . Jetzt muß ich mich wie der Wolf durchs Dunkel an die Tür da oben tappen und kratzen und heulen . . . und von jetzt an wird unser ganzes Leben hier anders . . . Furchtbar wird unser ganzes Leben sich jetzt verändern . . . Keiner wird hier im Haus mehr fragen dürfen: Ist das was? — denn über allem, was wir tun werden, steht ein finsteres Gebot.‘

Johansen suchte im Halbdunkel des Kaminfeuers die Klinke der Tür. Aber seine Hand stieß an etwas Rundes und Glattes, dann an etwas Metallenes, das nicht die Türklinke war. Er war an die Diktiermaschine geraten.

Johansen holte tief Atem.

‚Recht blödes Zeug hab‘ ich da eben phantasiert! . . . Das kommt davon, wenn man immer über den Büchern sitzt und spekuliert, daß es ein Grauen ist . . . Da wird die Wirklichkeit gegängelt, da weiß der Mensch nicht mehr: ist Donnerstag noch Donnerstag? Und aus dem Frührot wird im Handumdrehen das Abendrot.

Abendbrot. — Ich hab‘ jetzt Hunger bekommen — ich mag nicht mehr auf das Fräulein Clotild warten. Das Essen — das können wir uns zur Not auch allein richten . . .

Endlich, da kommt jemand die Treppe hinunter gestiegen! — Tapp, tapp! — Das ist nicht Luisas Schritt! — Vera ist das, der Werwolf! — Allein ist sie — die Luisa ist noch oben geblieben — die wäscht sich gewiß noch im Badezimmer die Hände . . . Besser ist‘s, ich schließe hier das Fenster, damit es später nicht hineinregnet — nun aber schnell —‘ Johansen verzog das Gesicht zu einem Grinsen — ‚sonst legt sich noch der Werwolf mit seinem Bauch über meinen Tisch und schleckt Luisas und meine Speisen ab . . .

Gottlob, daß es jetzt endlich etwas zu essen und zu trinken gibt!‘

III.

Das Feuer des Kamins brannte weit draußen über der Wiese. Wie ein Strauch wuchs das Feuer aus dem schrägen Wiesengrund empor. Johansen sah es durch eine Spiegelung des Fensters.

Eine Gestalt stand jetzt in der Flamme. Das Feuer ging ihr bis zur Hüfte. Aber wie ein Windstoß im Kamin das Feuer zur Seite bog, sah Johansen, daß die Gestalt von der Flamme unverzehrt geblieben war und nun entschwand.

Johansen drehte sich um. In diesem Augenblick ging das elektrische Licht wieder an.

Luisa stand in der fast schmerzenden Atzlierhelle von hundertkerzigen Lampen vor dem farblos gewordenen Feuer des Kamins.

Johansen ging auf sie zu.

„Du bist es? — Ich dacht‘, ich hätt‘ den Schritt von der Vera gehört.“

Luisa sah ihn an.

„Keinen Kuß?“ fragte Johansen.

Luisa verzog schmerzlich den Mund.

„Wir haben uns ja noch gar nicht ‚Grüß Gott‘ gesagt!“ sagte Johansen.

Luisa stand in dem weißen, kahlen und kargen Raum — eine hohe, kräftig blühende, nicht breite Gestalt von bäuerlichem, blondem Liebreiz. Ihr Haar war in einen schmalen Knoten zusammengefaßt, der tief auf dem Nacken lag.

„Ja so. Ein Begrüßungskuß“, sagte Luisa, aber sie küßte Johansen nicht.

„Du bist aber recht sonderbar! — Wie siehst du denn aus? Hast eine Rauferei da oben gehabt mit der Vera?“

„Nein. Das nicht“, sagte Luisa.

„Das nicht? Aber was?“

„Nichts was.“

Johansen zog die Augenbrauen zusammen.

„Was für ein Kleid trägst du denn?“

„Ein Kleid wie jed‘s.“

„Nein, kein Kleid wie jed‘s.“

„Magst du die Bauernkleider nicht an mir?“

„Du weißt recht wohl, wie ich die an dir mag! Aber nicht dies da! — Du weißt recht gut, daß ich‘s nicht leiden mag!“

„Hab‘s vergessen.“

„Ein ganzes Jahr fast hast du es nicht vergessen, daß ich es nicht leiden mag, und hast‘s auch nicht getragen, mir zulieb. Warum denn heut‘ grad‘?“

Luisa hob die Schultern.

Mit Verwunderung sah Johansen, wie sie auf ein kleines Tischchen am Fenster zuging, wo zwischen Büchern eine Zigarettenschachtel lag. Sie, die kaum je in ihrem Leben geraucht hatte — mit Händen, die ganz sonderbare Bewegungen neben den Gegenständen machten, zündete sie sich eine Zigarette an.

Aergerlich ging Johansen zur Tür hin. Das konnte ein lustiges Nachtmahl werden.

Plötzlich drehte er sich um.

„Was war denn das?“

Luisa antwortete nicht.

„Hast du gelacht oder hast du geweint?“

„Hab‘ keine Ursach‘ zu beidem.“

Johansen steckte die Hände herausfordernd in die Taschen seiner Lederhose.

„Du spinnst wohl? — Was hab‘ ich dir denn getan? Ist es so arg, daß ich die Anna Christien zum Nachtmahl hab‘ herbringen wollen? — Immer, wenn das Weibsbild, die Vera, bei dir da oben ist, wirst du so anders! Du, die nie sonst Launen hat! Das mag ich nicht an dir, das Neue! — Und jetzt geh‘n wir essen. Ich hab‘ Hunger. Ich mag nicht mehr warten.“

„Ja, geh nur“, sagte Luisa. „Laß dir zu essen geben!“

Wenn es nicht Luisa gewesen wäre, Johansen hätte jetzt gesprochen: Du bist betrunken! — Luisa, die niemals mehr trank, als sie vertrug, um klar, geistesheiter, freundlich sich selber bewußt, eben um Luisa zu bleiben.

„Fehlt dir denn etwas?“ fragte Johansen, und die untere Falte auf seiner Stirn trat deutlich in

Erscheinung, es war die Flügelfalte mit dem Bitteres witternden Köpfchen in der Mitte.

Luisa dachte angestrengt nach. Auch sie zog die Stirn in Falten. In diesem Augenblick ähnelten sich die beiden, Johansen und seine Frau.

„Ja. Mir hat etwas gefehlt."

„Was denn?" fragte Johansen erschrocken.

Luisa suchte längere Zeit nach dem Wort; dann bildete sie es mühsam.

„Die Lebensruhe."

„Hast du denn so viel schaffen müssen?" fragte Johansen erschrocken. „Hast du denn keine Ruh' gehabt hier im Haus?"

„Man tät' sie schon recht sehr brauchen, wenn man für den Mann und die Kinder und das Haus und den Hof und das Vieh und Gesin—"

Sie vollendete das Wort nicht. Sie rauchte ihre Zigarette, mit einem scharf gespannten Ausdruck im Gesicht.

Johansen ging auf sie zu, wie er tausendmal in den lieben Jahren seiner Ehe auf Luisa zugegangen war, wenn sie einen Kummer gehabt hatte. Er nahm ihre Hand.

„Du hast Fieber, Luis'! Du hast dich erkältet. Geh', schick' jetzt endlich die Vera fort und troll dich in deine Klappe, ich mach' dir einen heißen Tee und geb' dir Alpirin zu schlucken."

Luisa schüttelte den Kopf.

„Ich kann die Vera jetzt nicht mehr fortschicken."

„Dann werd' ich's tun!" rief Johansen entrüstet. „Jetzt, wo du Fieber hast! Gleich bring ich sie nach Haus!"

„Du bringst sie nicht nach Haus."

„Das wollen wir sehen, wie ich die nach Haus bring! . . . Sie hat ja übrigens ihren Wagen! — Du hast recht, sie kann allein nach Hause fahren in der Nacht!"

„Du kannst die Vera nicht allein mehr fahren lassen."

„Weshalb denn nicht?"

„Die mag sich nicht mehr allein bewegen, — wenn ihr ein andrer nicht dazu verhilft."

Johansen führte langsam die Faust an seinen Mund.

Luisa sah ihn an, wie das kleine Mädchen Rosemarie ihn anzusehen pflegte, wenn irgendeine Untat im Haus geschehen war.

„Weißt du, die Vera da oben in meinem Zimmer . . . hat sich erschossen."

Johansen streckte Luisa den Kopf entgegen, fast zuvorkommend, fast höflich. Dann aber sah es aus, als verneige er sich ehrfürchtig vor einem namenlosen Unglück.

IV.

Vera trug ein schlichtes blaues Leinenkleid mit einem breiten weißen Leinenkragen. Eine doppelte Reihe von Perlmutterknöpfen, die mit blauem Garn angenäht waren, flankierten einen kurzen Schlitz, der sich vom Halsausschnitt bis zur Mitte der Brust hinzog. Darüber trug sie eine wollene Jacke mit blauen, runenhaften Mustern auf weißem Grund. Sie hatte sich wohl auch, bevor sie hierhergekommen war, frisiert, gepudert und etwas geschminkt, die Lippen hatte sie mit dem Lippenstift stark angemalt und auch die Augenbrauen nachgezogen zu den Schläfen hin. Den Innen-Abstand der weit auseinander liegenden Brauen hatte sie vergrößert, indem sie jede Augenbraue vom Nasenbein aus um einige Zentimeter durch Ausrupfen der Härchen verkürzt hatte.

So lag sie gepflegt, bemalt, mit karmoisinroten Lippen, mit feinen schwarzen Brauen, duftend nach parfümiertem Puder und nach irgendeiner parfümierten Seife, auf dem Aubussonteppich in Luisas Boudoir. Sie hatte die Lippen fräuleinshaft gekrümmt, als sei es ihr widerwärtig, in Gegenwart eines Mannes eine so unwürdige Stellung auf dem Fußboden einzunehmen, anstatt auf dem kleinen Chintz-Sessel des Boudoirs zu sitzen, mit einer Tasse Tee in der Hand und mit einem fein angebissenen Biskuit auf dem Rande der Untertasse. Die runenhaften Muster auf der wollenen Jacke bestanden aus einer Reihe von Sternen und Kreuzen und einer anderen Reihe von Kreisen und Ixen. „XOX" — das war das geheimnisvolle Wort, das Johansen auf der Brust der Erschossenen las, XOX — immer wieder XOX. Zwischen einem X und einem O aber war die eine der beiden Kugeln hindurchgegangen, ein neues, kleineres Ornament bildend, eines mit versengtem Rand. Das also war Vera de Vries vorausbestimmt gewesen: zwischen diesem einen O und diesem einen X sollte ihr der Tod in das Herz fahren.

Johansen zeigte angesichts der Toten die Gelassenheit eines Kriminalisten, für den der Selbstmord eingeschlossen ist in die Welt der Erscheinung wie dem Chemiker die Stoffe in seiner Retorte.

„Wir haben noch zehn Minuten Zeit, bis das Fräulein aus dem Kino nach Hause kommt", sagte Johansen.

Luisa hob die Schultern, wie ein Kind, das sich nicht schelten lassen mag.

„Zu verbergen gibt es hier nichts."

„Nein", sagte Johansen.

Er knickte. Er horchte an Veras Herzen.

„Sie lebt nicht mehr", sagte er.

„Nein. — Das nicht", sagte Luisa.

Sie fügte hinzu: „Leider das nicht."

Johansen sagte:

„Wie oft hat sie denn abgedrückt?"

„Ich weiß das nicht."

„Sie hat zwei Schüsse in der Brust." Johansen belehrte Luisa. „Das gibt's bei den Selbstmördern, daß sie mehrmals abdrücken."

„Freilich gibt's das", sagte Luisa.

Sie rauchte eine Zigarette nach der andern, mit einer unsinnigen Inbrunst, als läge jetzt das ganze Heil der Stunde darin, soviel Zigaretten wie nur irgend möglich zu rauchen.

Johansen sah die Waffe. Sie lag am Boden, ein paar Schritte von Vera entfernt.

„Wie kommt denn die Waffe dahin?"

„Weil ich sie ihr aus der Hand gerissen hab'. — Aber da war es schon zu spät."

Johansen kroch auf dem Boden zu der Waffe hin.

„Wo hat sie denn den Revolver her?" fragte Johansen. Er fühlte an den Wurzeln seiner Haare eine Eiseskälte.

„Aus der Schreibtischschublade."

„Aus welcher denn?"

„Aus der kleinen da oben."

Johansen sah Luisa an, als sähe er sie zum erstenmal.

Die Schublade war aufgezogen.

Luisa wollte sie schließen.

„Nein, laß!" sagte Johansen hastig.

„Wo hattest du den Revolver her?" fragte Johansen nach einer Weile, und er wischte über die Augen, als sei ihm ein Stäubchen da hineingeflogen.

„Aus deiner Sammlung. Drüben — aus dem Ziegenstall."

„Ja, richtig", sagte Johansen, und er wischte mit der Schmalseite des Zeigefingers über das Auge, so daß es ganz rot und feucht wurde. „Ich habe den Revolver ja neulich hier liegen lassen. Erinnerst du dich?" Er fragte Luisa.

„Freilich", sagte Luisa, und sie rauchte saugend.

Noch niemals war Johansen vor Luisa so verlegen gewesen, nicht einmal damals, vor mehr als sieben Jahren, als er sie gefragt hatte, ob sie heiraten sollten.

„Hör einmal!" Er sprach plötzlich so, als habe er für die Zeitung einen kriminalistischen Aufsatz zu verfassen. „Wenn ein Selbstmörder sich unversehens und ohne vorherige Ankündigung in Gegenwart eines Zeugen tötet, da gibt es immer Menschen, die noch gern irgend etwas ganz andres dahinter wittern möchten. Denk bloß an die Zeitungen! Ein einfacher Selbstmord — das ist noch gar nichts für die Herren Redakteure."

Luisa starrte das Wort XOX an, als berge es alle Geheimnisse der Welt in sich.

„Was hast du eben gesagt?" fragte Luisa.

„Ich mein' nur —" sagte Johansen schuldbewußt.

„Was denn?"

„Besser vor den Leuten wär's schon, du bist nicht im Zimmer gewesen, wie die Vera ein End' gemacht hat."

„Besser wär's", wiederholte Luisa, und sie legte den Arm um Johansens Schultern, als müsse sie ihn nun über eine schwierige Stelle seines Weges geleiten. Sie hatte plötzlich einen Ausdruck von strahlender und glühender Hirten-Schönheit; sie glich dem glühendschönen, Ziegen hütenden Bauernmädchen, das sie neulich auf der Waser Alm getroffen hatten.

„Daß du dich an alles erinnerst, Luis'! Da wiederhol' ich's besser, damit's keine Anstand gibt — nachher."

„Ja", sagte Luisa. „Ja, Liebster. Wiederhole doch."

„Die Waffe war in der Schublade — daß die Kinder sie nicht finden. Ich hab' sie einmal hier liegen lassen. Hast du mich verstanden?"

„Ja", sagte Luisa. „Ja, Liebster."

„Warum du Vera die Waffe in der Schublade gezeigt hast? Du hast dir halt nichts dabei gedacht. Die Vera hat davon gesprochen, daß neulich da oben am Waldgrund in der Villa Diana eingebrochen worden ist, und ob man hier in der Gegend nicht eine Waffe bei sich haben muß in der Nacht. Sie hat zu dir gesprochen: ‚Ihr habt doch gewiß eine ganze Menge Revolver in euerm Museum im Ziegenstall?' Da hast du ihr den hier in der Schublade gezeigt."

„Du bist so gut zu mir", sagte Luisa.

„Du träumst ja, du hörst mir nicht zu! Ich sag' dir, es gibt ein Gerede bei den Nachbarn und anderswo, wenn du nicht Obacht gibst auf alles, was ich dir sag."

„Ich geb' schon acht."

„Dann ist die Vera so unruhig geworden. Du hast es nachher erst verstanden, weshalb sie jetzt mit einemmal so unruhig geworden ist. ‚Mir ist nicht wohl', hat sie gesagt. ‚Ich glaube, ich bin etwas überhungert. Könnten wir nicht bald essen?' — Da bist du hinuntergegangen und hast in der Küche etwas gerichtet. Es ist schon besser, du bist nicht dabei gewesen, wie sie die Schüss' abgegeben hat. Du mußt jetzt gleich hinunter in die Küche gehn und das nachholen. In der Küche hast du etwas gehört, das ein Schuß hätt' sein können — aber du hast nichts darauf gegeben, denn eine Tür oben unter dem Dachgeschoß ist immer wieder auf und zu geflogen. Hörst du sie? Immer noch fliegt sie auf und zu! — Jetzt geh schnell in die Küche. Du richtest das Essen — nur zwei Butterbrote — so — als hättest du schnell etwas für Veras ersten Hunger zurechtgemacht. Hast du mich verstanden? . . . Ich stelle inzwischen hier im Zimmer alles so, daß es kein Gered' gibt, wenn der Gendarm kommt."

„Dann geh' ich jetzt und mach' das Tablett . . ." sagte Luisa zögernd.

„Und höre!" rief Johansen flüsternd ihr nach. „Verstehst du mich auch recht? Du hast vorhin schon die Butterbrote gebracht, die du jetzt bringen wirst, das ist besser — wegen der Leut'! Die Vera hast du hier oben so gefunden, wie sie jetzt liegt. Da hast du das Tablett vor Schreck fallen lassen und bist hinunter gestürzt zu mir ins Arbeitszimmer. Das ist alles. — Und daß Vera in letzter Zeit irgendeinen Liebeskummer gehabt und zuweilen vom Tod gesprochen hat — vergiß das ja nicht! Und daß du es nie so recht ernst hast nehmen wollen! Du hast mir einmal davon erzählt — ich erinnere mich gut, vor ein paar Tagen, die Vera hätt' einen Liebeskummer oder allgemeinen Lebensüberdruß — aber wir haben's nicht seriös genommen. — Jetzt haben wir noch ein paar Minuten, bis das Fräulein kommt. Gib acht, daß dich niemand in der Küche sieht! Es pressiert — pressieren tut's, wie noch nie in deinem Leben!"

Johansen war allein. Johansen musterte das Zimmer und den Balkon. Er schaltete und waltete im Zimmer, als läge dort nicht ein Gast, ein getöteter Mensch, sondern irgendein großes Tier, das schliefe. Er stieg über Vera hinweg, wenn sie ihm im Weg war, einmal berührte sein Fuß das eine ihrer spitz gebogenen Knie. Vera mußte irgendwann einmal in der Unterhaltung plötzlich aufgesprungen sein, hierbei war ein Tischchen mit Büchern, das neben Luisas Schreibtisch stand, umgefallen. Auf diesem Tischchen hatte Luisa alle Bücher aufgestellt, die Johansen je geschrieben hatte. Johansen meinte bei sich, daß es wegen des Geredes besser sei, wenn der Tisch nicht umgestoßen worden wäre, es konnte wohl noch so aussehen, als ob es zuvor einen Streit zwischen Luisa und Vera gegeben habe. Deshalb richtete Johansen sorgfältig das Tischchen wieder auf. Er stellte die Bücher in eine Reihe, so, wie sie gestanden hatten.

Aber im Todeskampf mußte Vera die blaue chinesische Decke, die den großen Tisch bedeckte, mit der Hand ergriffen haben. Sie hatte die Decke vom Tisch gezogen und die Glasvase mit den Narzissen umgestürzt. Johansen wollte auch hier alles in Ordnung bringen, aber sogleich sah er, daß er hier nichts verändern durfte, denn er hätte die Wasserspuren auf dem Teppich nur mit großer Mühe entfernen können. Sollte er das Wasser mit einem Handtuch abwischen und dann mit dem elektrischen Föhnapparat über den Erdboden dahinfahren? Johansen verwarf diese Idee. Es war nicht Zeit genug für eine derartige Arbeit. Man würde eine halbe Stunde gebrauchen, um den Aubusson, mochte er auch von dünnem Stoff sein, spurlos zu trocknen. Vera mußte diese Decke ergriffen haben, nachdem sie sich die Kugel in das Herz geschossen hatte.

Nachdem Johansen alles andere im Zimmer so geordnet hatte, daß in Hinsicht auf die Möbel und Gegenstände das Ganze in Ordnung war, wandte er sich einer andern Aufgabe zu: er untersuchte den Revolver und die Schußgänge.

(Fortsetzung folgt.)



H N
HAUS NEUERBURG

Schaffen Sie sich selbst
ein TRACHTENWERK!

Bei Haus Neuerburg erhalten Sie nicht nur Zigaretten von anerkannter Qualität, sondern als Beigabe auch Sammelbilder von bleibendem Wert. Das Sammeln der Serien „Deutsche Volkstrachten" ist von besonderem Reiz, da ein volkstümliches Trachtenwerk dieses Umfangs bisher noch nicht besteht. Jetzt können Sie sich selbst ohne grosse Kosten ein solches Trachtenwerk schaffen, wenn Sie sich unser Sammelalbum zulegen. Das kleine Werk ist so sorgsam ausgestattet, dass es jeder gern unter seine Bücher einreiht.



Das Sammelalbum „Deutsche Volkstrachten" umfaßt 198 Bilder. Sie sind eingeteilt in 5 geographische Gruppen. Die ganze Sammlung enthält 33 Serien zu je 6 Trachten. Der Preis des Albums beträgt 1 Mark. Es ist in den Zigarrengeschäften zu haben oder durch Haus Neuerburg gegen Einsendung des Betrages auf Postscheckkonto Köln Nr. 5122.

Haus Neuerburg
G·M·B·H

Allen Haus Neuerburg-Marken liegen Trachten-Bilder bei:
NÜRBURG 4 Pf. OVERSTOLZ 5 Pf. RAVENKLAU 6 Pf.
LÖWENBRÜCK 8 Pf. GÜLDENRING 10 Pf.

Der Mann, der zweimal leben wollte

ROMAN von FRED ANDREAS

10. Fortsetzung und Schluß.

Copyright 1931 by Ullstein A. G., Berlin.

Hesse stellte sich Katja vor, wie sie mit einem Blumenstrauß in der Hand an der Sperre stehen würde; weiter zurück Thora und Eberhard. Natürlich würde auch der Junge bewegt sein, es war ja keine Kleinigkeit, einen toten Vater lebendig wiederzusehen. Und Thora, wenn sie seinen Brief richtig verstanden hatte, würde ihn mit Freude und Erleichterung aufnehmen, ganz gleich, wie sie zu Lohrheden stand. War sie entschlossen, Lohrheden zu heiraten, gut, so ließ man sich in aller Freundschaft scheiden; gab sie aber diese Absicht auf, was ja immerhin nicht unwahrscheinlich war, so konnte an ihr und mit ihr ein Wunder geschehen, das Wunder der zweiten Liebe.

Der Zug hielt unter der Halle des Anhalter Bahnhofs. Hesse drängte hinaus, jemand erinnerte ihn an seinen Handkoffer, er gab ihn einem Träger, ohne sich die Nummer zu merken. Er fieberte vor Aufregung, seine Finger spielten nervös gegeneinander. Nur vorwärts, vorwärts, zur Sperre. Da! Nein, das waren sie nicht. Dort! Ja, dort...! Auch nicht.

Man riß ihm seine Fahrkarte aus der Hand, er stand außerhalb der Sperre. Wo waren sie?

Keine Katja. Kein Eberhard. Keine Thora. Sein Herz zog sich schmerzhaft zusammen.

Allmählich verliefen sich die Menschen, es war jetzt unmöglich, einen Wartenden zu übersehen. Niemand wartete auf Hesse.

Er fand die Szenerie grauenhaft: diese kahle, nüchterne Bahnhofshalle, fahl erleuchtet von staubigen Bogenlampen, erfüllt mit abgestandener Luft, die sich mit einem Dunst von Kohlenrauch, Ruß und Maschinenöl mischte ... die Rufe der Gepäckträger und der Rangierer hallten gespenstisch unter dem riesigen Glasdach, der Schotter zwischen den Gleisen schimmerte feucht, weit hinten glühten Signallichter grün und rot über den Hunderten trüber, niedriger Weichenlampen, die an Gräber denken ließen, an Hunderte kleiner Gräber, spärlich und liebevoll illuminiert von Hinterbliebenen ...

Er hastete die Treppe hinunter, um Thora und die Kinder vielleicht unten zu finden. Vergeblich. Er sprang in großen Sätzen, seinen schweren Ulster raffend, die vielen Stufen wieder hinauf, der Platz vor den Sperren war jetzt fast menschenleer; nur ein Herr im braunen Mantel, den Hesse vorhin schon gesehen hatte, stand da und starrte ihm mit leicht verglasten Augen sonderbar ins Gesicht. Ein Mann mit schütteren Augenbrauen, magerer Nase und dünnem Schnurrbart, der ein wenig nach unten hing ...

Doktor Stern hatte die Gewohnheit beibehalten, abends zum Wiener Zuge zu gehen. Er fand es nach Eberhards damaligem Besuch nicht unwahrscheinlich, daß im Falle Hesse eine Wendung eingetreten war und daß der Fabrikant in dieser Zeit nach Berlin zurückkehren könnte, nachdem er Elisabeth Monnard ins ferne Ausland geschickt hatte. Freilich, wahrscheinlich fand es Doktor Stern auch nicht grade, aber in seiner abendlichen Kognakstimmung klammerte er sich immer noch an diese Hoffnung.

Als er jetzt Hesse erkannt hatte — er hatte ihn gleich erkannt und sich nur gewundert, warum jener so gealtert aussah gegen die Fotografie auf Flöthers Schreibtisch —, da schlug sein Herz laut. Wie war es möglich, einem fremden Menschen, den man nie gesehen, nie gesprochen hatte, so verbunden zu sein? Amt und Ehre aufs Spiel zu setzen, bloß um den andern vor den Folgen eines verbohrten und verzweifelten Schritts zu bewahren?

Uebrigens schien Hesse jemand zu erwarten, vielleicht den Sohn, den er heimlich zum Bahnhof bestellt hatte, oder gar die Frau; es war niemand von der Familie zu sehen, und die scheue Hast, mit der der Mann suchte, war erstaunlich. Ob ich ihn anspreche? erwog Doktor Stern schon.

Hesse war wie von Sinnen. Niemand war gekommen, um ihn zu begrüßen. Thora hatte seinen Brief gelesen und die Geste nicht mehr für nötig befunden. Den Kindern schien es nicht gelohnt zu haben ...

Er war verstoßen worden. Sie wollten ihn nicht. Sie lebten alle drei im alten Geist der Feindseligkeit und des Hasses. Sie hatten gegen ihn entschieden und waren nicht gesonnen, ihn anders zu empfangen, als einem beschämten Sünder gebührte. Ja sie hätten es wohl mit stummer Genugtuung begrüßt, wenn er das wäre, was zu sein er nur vorgespiegelt hatte: tot.

Das Leben vertan, dachte er schnell, es ist jetzt alles ohne Sinn. Schimmlicht Brod. Sauer Wein. War nicht alles von Anfang an verfehlt? Warnten mich nicht Schicksalszeichen genug? Als ich zur Jamtalhütte aufstieg, wär ich fast im Schneesturm umgekommen ... der erste Besucher war ein Gendarm. Mein Urteil war längst gesprochen, als ich die „Regina" verließ. Was stehe ich also hier, auf dem Platz vor den Sperren des gelben Anhalter Bahnhofs? Aber wo sollte ich sonst sein? Am Semmering, in Währing ist mein Platz nicht. Irgendwo ... irgendwo muß man doch sein auf der Welt. Oder muß man nicht?

Doktor Stern erschrak, als er Hesses Gesicht grau werden sah. Der Mann ist ja ganz verzweifelt, dachte er, ich spreche ihn einfach an ... Wer kennt mich schon hier, auf dem Anhalter Bahnhof — und wer kennt ihn?

Er trat heran, lüftete seinen Hut und sagte freundlich: „Guten Abend, Herr Doktor Hesse. Endlich aus Wien zurück? Mein Name ist Stern, Kriminalkommissar Stern, ich habe ..."

Hesse unterbrach ihn mit einem unverständlichen Lallen und sah ihn mit umflortem Blick an. Wer hat mir das besorgt? fragte er sich ganz ruhig. Die Busch? Oder Thora? ... Oder ... Thora? ...

Er stützte sich mit der Linken gegen eine Fahrplantafel und griff in die Innentasche seines Mantels; Doktor Stern vermutete einen Herzanfall oder eine Ohnmacht und griff ihn sanft am Aermel, um ihn zu stützen.

Ein Schuß dröhnte, Hesse brach in den Knien zusammen. Während der Kommissar ihn auffing, fiel mit dummem, blechernem Poltern der Revolver aus Hesses Hand, grade vor Sterns Füße.

Menschen liefen zusammen, Bahnbeamte, Gepäckträger. Einer schrie nach einer Bahre, nach einem Arzt. „Telefonieren Sie doch zur Rettungswache!" kreischte eine Frauenstimme.

Doktor Stern hielt den Kopf des Sterbenden auf den Knien, sah in die brechenden Augen und dachte: Ein fremder Mann, ein ganz fremder Mann ... mein Freund, mein Bruder, ich ... wir sind alle eins. Warum nun grade dieser unter Millionen?

Hesses Hut war zu Boden gerollt, der Schein der großen Bahnlampen lag fahl und feierlich auf seiner Stirn und auf den schönen grauen Schläfen, die manche Frau an ihm geliebt hatte. Stern drückte ihm bewegt die Augen zu.

Zwei Sanitäter kamen mit einer Bahre. Jemand sagte: „Er hat sich mitten ins Herz geschossen. Wahrscheinlich war er fremd in Berlin." Danach trat ein Schupo auf und befahl mit höflich bedauernder Stimme: „Weitergehen! Bitte weitergehen!"

Zu derselben Zeit, als Bruno Hesse hinuntergetragen wurde, warteten in seinem Haus Thora und Eberhard mit freudiger Ungeduld auf ihn, irrte Katja zum letzten Male in den Straßen Wiens umher, schlief Lisa ahnungslos in einem Sanatoriumszimmer ...

Doktor Stern fühlte eine jähe Kälte in seinem Rückenmark aufsteigen und spürte förmlich, wie sein Herz und sein Gewissen darin froren. Es war kein reiner Klang in der Welt. Hesse erschoß sich, als ...

Als ich mich vorstellte? dachte der Kommissar, oder weil ... vielleicht weil ...

Er würde es niemals erfahren. Hesse hatte wie ein Verzweifelter gesucht, nach seiner Frau oder seinen Kindern. Es war niemand gekommen, und darum hatte er sich vielleicht erschossen. Zufällig in dem Augenblick, als Doktor Stern sich ihm vorgestellt hatte. Als ... Oder weil ...

Vielleicht aus Angst, verraten worden zu sein; im Glauben, schon an der Bahnsperre der Polizei in die Hände gelaufen zu sein? Wer konnte das sagen!

Eine fatale Schicksalsfügung, fand Doktor Stern, ein dummer Zufall womöglich hatte diesen irrenden Menschen ausgelöscht. Dumm, aber eigentlich nicht dümmer als das meiste, was auf der Welt geschah. Der Mensch war kein Faktor im Ablauf der metaphysischen Gesetze, die diesen Planeten zusammenhielten. Ueber den Menschen ging es hinweg wie über ein Körnchen Staub. Man konnte nur stillhalten. Immer, immer stillzuhalten, das war das Geheimnis des leidlosen Lebens. Bruno Hesse hatte nicht stillhalten wollen ...

Doktor Stern dachte an seine Kinder, die jetzt in ihren Betten lagen, und ging nach Hause. Manchmal überlief ihn ein Schauer, und manchmal stieg ihm die Rührung in den Hals, mit Tränen und Schlucken. Aber er war ein Kriminalkommissar, er hatte schon manches überwinden müssen und würde auch dies überwinden.

*

Anneliese Busch war zurückgekehrt von ihrem „Krankheitsurlaub". Sie saß wieder am schrägen Pult im Kontor der Firma Hesse, Growoll & Co. und kontrollierte die Eintragungen, die Fräulein Kreiselmann in ihrer Abwesenheit gemacht hatte. Der Lehrling Strieberg dachte an Doktor Hesse und kaute am Federhalter. Herr Flöther war unsichtbar; er saß in seinem Zimmer vor dem neuerlich schwarz umflorten Bild des toten Chefs.

Die Buchhalterin hatte Hesses tragischen Tod mit Gelassenheit aufgenommen; es war, als ob sie einen solchen Ausgang geahnt hätte. Sie trug keine Schuld daran, sie nicht. Ein Verhängnis hatte Hesse gefällt, etwas Unaufhaltsames, vor dem es ganz gleichgültig war, ob man es billigte oder nicht. Gewiß, sie hatte aus böser Absicht ihre Ersparnisse vertan, eine kleine Summe nur; aber Gott rechnete mit andern Größen, er schickte gleich den Tod. Sie, Anneliese Busch, war zuletzt nicht mehr im Spiel gewesen. Einzig die Erinnerung an einen Backenstreich von Katja Hesses Hand blieb merkwürdig und war nicht ganz mit dem inneren Ablauf der Tragödie zu vereinen.

„Glauben Sie mir", sagte Anneliese Busch zu den Kollegen, „ich habe tiefer in die Verhältnisse gesehen als Sie alle, ja sogar als seine Familie. Auf unterstem Grunde steht der Name Monnard. Die Monnard hat Doktor Hesse auf dem Gewissen. Er könnte noch heute friedlich unter uns sein, wenn er sich nicht an sie gehängt hätte ..."

„Nun ja", meinte der Expedient, Herr Gerstenberg, „aber da spielen noch andere Dinge mit, Fräulein Busch."

„Ich kenne diese Dinge", belehrte sie ihn mit erhobenem Federhalter, „und ich versichere Ihnen: kein einziges davon hätte ausgereicht, ihn in den Tod zu treiben, wenn die Monnard nicht gewesen wäre. Er war ein ... nun, lassen wir das, ich will einem Toten nicht seine Schwächen nachzählen. Ueberhaupt: wir können ihn nicht wieder lebendig machen. Denken wir lieber an uns. Er hat nun alles hinter sich und hat seinen Frieden, während unsereiner nie weiß, was ihm noch blüht. Na ja, so ist das also. Bitte, Strieberg, geben Sie mir das Memorial herüber ..."

Ende.

Der Roman „Der Mann, der zweimal leben wollte" von Fred Andreas wird in der nächsten Zeit im Verlag Ullstein als Buch erscheinen.

Die Chlorodont-Zahnpaste

200 Tuben Chlorodont

Seit Jahren verwenden meine Frau wie auch ich zur Zahnreinigung und Pflege Ihre Zahnpaste „Chlorodont". Ich kann Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, daß wir heute die 200. Tube Chlorodont aufgebraucht haben. Da meine Frau über sämtliche Ausgaben genaue Aufzeichnungen macht, konnten wir die Anzahl der verbrauchten Tuben genau feststellen. Trotz einer Reihe erhältlicher anderer Zahnpasten sind wir Ihrem bewährten Erzeugnis treu geblieben und werden es auch in Zukunft sein.

K....., 2. 12. 1931 Anton Blotz.



Unter-Vorkriegspreise! Unter-Vorkriegspreise!

Gegen Röte der Hände und des Gesichts

sowie unschöne Hautfarbe verwendet man am besten die schneeig-weiße Creme Leodor, die gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. — Die kühlende und heilende Wirkung tritt besonders im Winter in Erscheinung, wenn Hände und Gesicht durch Einwirkung der Kälte stark gerötet sind. Auch bei spröder und aufgesprungener Haut, insbesondere aber bei dem so lästigen Juckreiz der Haut, leistet die Creme vorzügliche Dienste. In allen diesen Fällen trägt man sie in dünner Schicht auf und wiederholt dies mehrmals täglich, abends in stärkerer Schicht. Der nachhaltige Duft dieser Creme gleicht einem taufrisch gepflückten Frühlingsstrauß von Maiglöckchen, Veilchen und Flieder ohne jenen berüchtigten Moschusgeruch, den die vornehme Welt verabscheut.



Leodor-Kühl-Creme rote Packung Unter-Vorkriegspreise!

Leodor-Fett-Creme blaue Packung Unter-Vorkriegspreise!

Wirksam unterstützt durch Leodor-Edel-Seife. — In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Das große Wettrennen der Segelschiffe

Von A. J. Villiers

Der Verfasser, der sich innerhalb eines abenteuerreichen Lebens vom Schiffsjungen zum Kapitän und Eigentümer eines Viermasters emporgearbeitet hat, ist ein Veteran der durch die moderne Technik zum Aussterben verurteilten Segelschiffahrt und Favorit in dem bevorstehenden großen Wettrennen der letzten Segelschiffe.

Zwanzig große, mit Rahen getakelte Segelschiffe, schwer beladen mit Getreide, werden binnen kurzem von Australien zur Wettfahrt nach Europa ausfahren. Sie werden ihre eigene Route fahren, fern von den regelmäßigen Dampferlinien und den Verkehrsstraßen des Ozeans; wenn sie sich einmal auf hoher See befinden, begegnen sie niemand mehr, ausgenommen dem Fliegenden Fisch und dem schlafenden Wal.

Diese Wettfahrt von Australien nach Europa findet seit Kriegsende alljährlich statt. Aber das Rennen des Jahres 1932 wird das größte je dagewesene sein. Wie kommt das? Gibt es im Zeitalter der Technik noch so viele Segelschiffe und so viele Arbeit für sie?

Nun, fast alle Segelschiffe gehören finnischen Eigentümern. Nur einige schwedische und ein deutsches Segelschiff befinden sich unter ihnen. Zwei sind Schulschiffe. Daß es heute noch möglich ist, sie auf große Fahrt zu schicken und hierbei sogar noch einen bescheidenen Nutzen zu erzielen, ist auf drei Hauptgründe zurückzuführen:

Die Fahrzeuge wurden zu einem Preis erstanden, der ihren reinen Materialwert nicht übersteigt, so daß es keine Entwertung gibt; die Fahrzeuge sind unversichert, sie sind ausschließlich mit jungen Burschen bemannt, von denen viele sogar dafür bezahlen, daß sie mitfahren dürfen.

Der finnische Reeder Kapitän Eriksson von Mariehamn (Aalandsinseln), dem elf Segelschiffe gehören, kaufte sie von Leuten, die sie bereits abwracken lassen wollten. Er versichert sie nicht, weil so gewaltige Versicherungsprämien für Segelschiffe verlangt werden, daß sie den schmalen Nutzen völlig aufzehren würden.

Was die Mannschaft betrifft, so bestehen viele Regierungen noch immer darauf, daß junge Leute, die Offiziere in ihrer Handelsflotte werden wollen, zuerst auf rahengetakelten Seeschiffen praktizieren müssen. Nun gibt es aber viel zu wenig Schulschiffe. Und das ist der Grund, aus dem junge Leute aller Nationalitäten auf den Kap-Horn-Schiffen Kapitän Eriksons unterzukommen suchen. Die Prämie für drei Jahre beträgt etwa zweihundert Dollar, die als Löhnung zurückerstattet werden. Wenn Seeleute angeworben werden, erhalten sie 5—10 Dollar monatlich. Sogar ein Kapitän hat keine höheren Bezüge als 50 Dollar im Monat.

Die Schiffe erhalten aus mehreren Gründen auch heute noch Frachtaufträge, hauptsächlich deshalb, weil es wirtschaftlich ist, einen Teil der Getreideladung noch während der Fahrt zu verkaufen. Es nimmt wohl lange Zeit in Anspruch, bevor sie ihre Ladung nach Europa bringen; aber sie verwenden sie dazu, die Dienste eines schwimmenden Warenhauses zu versehen. Sogar Schafwolle, die seit fast einem halben Jahrhundert nicht mehr von Segelschiffen befördert worden ist, wurde wieder Segelschiffen anvertraut.

Alljährlich im Januar beginnt die Wettfahrt, wenn die ersten getreidebeladenen Schiffe in Port Lincoln, Port Augusta oder Wallaroo an der australischen Westküste die Anker lichten. Sie brechen gewöhnlich zu zweit oder zu dritt, nur selten einzeln zur großen Fahrt auf. Das erste Schiff, das nach Hause kommt, ist damit noch nicht notwendigermaßen Sieger; der Siegespreis fällt dem Fahrzeug zu, das die schnellste Ueberfahrt des Jahres erzielt hat. Und einige Segelschiffe haben erstaunlich rasche Fahrten geleistet. Die beste Leistung seit Kriegsende war die des französischen Segelschiffes „Crillon", das von Australien bis nach Europa 70 Tage brauchte, eine Leistung, die jenen der großen Zeit der Segelschiffahrt nahekommt. Eine Strecke von 22 000 Kilometer in siebzig Tagen zurückzulegen, ist eine achtunggebietende Leistung. Der schwedische Viermaster „Beatrice" fuhr in 86 Tagen von Australien nach England, das Segelschiff „Grief" in 69 Tagen von Valencia (Spanien) nach Port Adelaide (Australien).

Und das sind keine scharfgebauten Schnellsegler mit ausreichender Besatzung und Antreiber-Kapitänen, die die Entlassung fürchten müssen, wenn sie die Ueberfahrt nicht in weniger als 90 Tagen zurücklegen. Der Hauptgrund, aus dem der Kapitän eines Segelschiffs heute entlassen wird, ist der, daß er Geld ausgibt, und nicht, weil er zu lange ausgeblieben ist. Der Eigentümer kümmert sich nicht darum, was seine Schiffe tun, solange sie ihm nicht zusätzliche Kosten verursachen. Es gibt kaum ein einziges Segelschiff, das voll bemannt wäre, keines, das drei Garnituren Segel besitzt — das deutsche Segelschiff und die schwedischen ausgenommen.

Ich fuhr mit der „Grace Harwar"; sie war 1928 mit 18, 1929 nur mehr mit 13 Leuten bemannt. Ich fuhr mit der berühmten „Herzogin Cäcilie", die im Jahre 1902 als deutsches Schulschiff gebaut worden war und unter der deutschen Flagge eine Mannschaft von mehr als 100 Leuten besaß — wir begnügten uns mit 18 Mann.

Ich fuhr im Winter, von Australien kommend, um Kap Horn auf einem 2000 Tonnen-Segler, der bis zur Speigat mit Getreide beladen war, mit 13 Mann. Die Kap Horn-Stürme wüteten, unser Schiff bedeckte sich mit Eis. Ein Leck entstand, ein Schiffsjunge starb auf der Takelung, ein Mann fiel über Bord, ein Offizier wurde wahnsinnig, unser Proviant wurde knapp, wir lebten einen Monat lang von verfaulten Kartoffeln und verdorbenem Schweinefleisch — 138 Tage waren wir unterwegs. Aber wir brachten unser Schiff in seinen Heimathafen. Wir machten die Ueberfahrt. Und sie warf sogar noch einen bescheidenen Profit ab — freilich auf Kosten des Verlustes von Menschenleben und menschlicher Gesundheit.

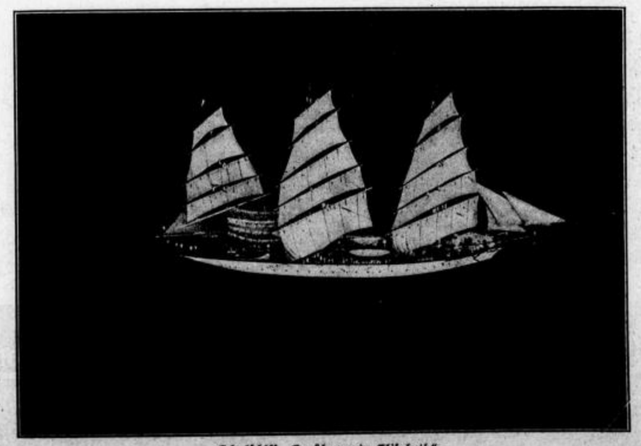
*

Durch fünf aufeinanderfolgende Jahre hat die „Herzogin Cäcilie" das Rennen gewonnen. Einigemale waren ihr andere Schiffe hart an den Fersen; aber immer war sie die erste. Im Winter 1930/31 gewann sie mit einer Fahrtdauer von 92 Tagen (an einem Tage machte sie laut Logbuch 360 Meilen). Die viermastige Bark „Archibald Russel" brauchte 94 und die in Italien gebaute „Ponape" 99 Tage.

1931 verließen der „Archibald Russel" und die „Herzogin Cäcilie" — beide mit Kapitänen, die jünger als 28 Jahre alt sind, und mit Knaben bemannt — am gleichen Tage ihren Ostseehafen und erreichten am gleichen Tage Nelson-Island, gegenüber von Port Lincoln, ihrem australischen Bestimmungshafen, nachdem sie während 81 Tage einander nur ein einziges Mal (in der Nähe von Tristan da Cunha) begegnet hatten.

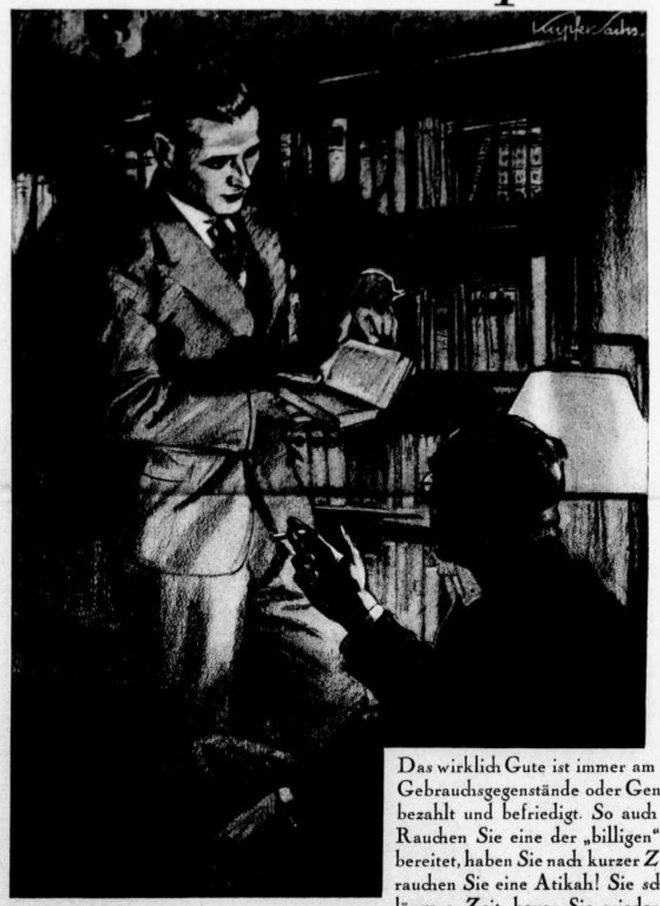
Es ist durchaus nichts Außergewöhnliches, daß Segelschiffe am gleichen Tage an der australischen Küste die Anker lichten und am gleichen Tage in ihrem Bestimmungshafen eintreffen, ohne daß sie einander während der ganzen Fahrt gesichtet oder voneinander gehört hätten. Bei der Bark „Penang" und der Schonerbark „Mozart" war dies zweimal der Fall. Im Vorjahr brachen sie in einem zeitlichen Abstand von nur sechs Stunden von der australischen Küste auf und langten — nachdem sie 16 000 Meilen zurückgelegt hatten — ebenfalls in einem zeitlichen Abstand von sechs Stunden in Queenstown (Irland) an.

Vier Monate beträgt die durchschnittliche Fahrtdauer



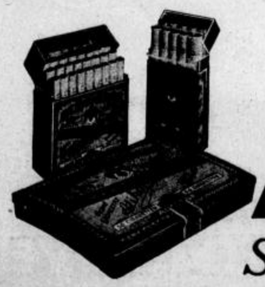
Schulschiff „Großherzogin Elisabeth".
Aufnahme: Luftschiffbau Zeppelin.
Aus dem Jahrbuch „Das Deutsche Lichtbild", Verlag Robert & Bruno Schultz, Berlin.

Jeden Monat ein gutes Buch
bezahlt mit der Ersparnis durch Atikah!



„Sie verstehen, warum ich trotz der schlechten Zeiten nur Atikah rauche: ich spare dabei mehr als an dem billigen Kraut, das ich früher rauchte."

Das wirklich Gute ist immer am sparsamsten. Gleichgültig, ob es Kleidungsstücke, Gebrauchsgegenstände oder Genußmittel sind – nur wirkliche Qualität macht sich bezahlt und befriedigt. So auch bei der Cigarette. Machen Sie einen Versuch! Rauchen Sie eine der „billigen" Cigaretten. Obgleich sie Ihnen keinen Genuß bereitet, haben Sie nach kurzer Zeit wieder das Bedürfnis zu rauchen. Dann aber rauchen Sie eine Atikah! Sie schmeckt Ihnen wirklich und dennoch vergeht viel längere Zeit, bevor Sie wieder rauchen wollen. Atikah befriedigt Sie – Sie rauchen nicht Quantität, sondern Qualität: edle Auslesetabake, deren köstliches, das Rauchbedürfnis stillende Aroma auch nicht durch den Beigeschmack von Klebstoff und Goldpapier eines Mundstücks beeinträchtigt wird. Deshalb ist Atikah im Endergebnis sparsam – gerade weil sie keine „billige" Cigarette ist.



ATIKAH

AUSLESE *Cigaretten*

Selbstverständlich OHNE *Mundstück*

6 Pf.

von Australien nach Falmouth, dem Endpunkt der Wettfahrt des Jahres 1932. Aber zahlreiche Segelschiffe bringen es fertig, die Strecke in 100—110 Tagen zurückzulegen. Manchmal braucht ein Segelschiff allerdings auch fünf Monate anstatt der üblichen vier; die kleine finnische Bark „Favell" brauchte im Jahre 1928 mehr als 200 Tage, und die Hälfte ihrer Besatzung litt an der Beriberi-Krankheit.

Die Sterblichkeitsziffer auf den Segelschiffen ist sehr hoch — und muß es sein bei so ungenügend bemannten, schwer beladenen Schiffen auf so gefährlicher Fahrt. Fast auf derselben Stelle des südlichen Stillen Ozeans und in einem zeitlichen Abstand von drei Tagen wurden von der Bark „Killoran" und dem Biermaster „Pommern" Leute über Bord gespült. Kein Schiff sah das andere, bis sie beide, Monate nachher, Bord an Bord im Hafen von Falmouth vor Anker lagen.

Wie beschaffen sind nun die Aussichten für das große Rennen des Jahres 1932? Bei zwanzig erstklassigen Bewerbern wird es einen erbitterten Kampf geben. Favoritin ist die „Herzogin Cäcilie", aber auch „Lawhill" und „Archibald Russel" haben gute Aussichten. Schiffe, die keine Möglichkeit sehen, die „Herzogin Cäcilie" zu schlagen, werden das Aeußerste aus sich herausholen, um den zweiten oder den dritten Platz zu besetzen.

Aber ein noch unbekanntes Schiff wird diesmal in den großen Wettkampf eingreifen — der große Biermaster „Parma", der früher unter deutscher Flagge in peruanischen Häfen Salpeter zu laden pflegte. Die „Parma" sollte vor kurzem abgewrackt und eingeschmolzen werden; aus ihrem Körper sollten Rasierklingen und Konservenbüchsen entstehen. Ich war der Ansicht, daß man aus Dampfern bessere Rasierklingen und Konservenbüchsen machen könne, und rettete sie aus der Abbruchswerft. Vom Hamburger Dock weg kauften wir sie, ohne viel zu überlegen; schon am nächsten Tage war sie gechartert, und einige Tage später lichtete sie ihre Anker.

Ich glaube an den Sieg der „Parma", an deren Bord ich wieder einmal an dem großen Wettrennen der Segelschiffe teilnehme.

(Autorisierte Uebersetzung von Leo Korten.)

Ueberraschende Begegnungen

Von Ernst Littmann

Einzelne Menschen oder auch ganze Expeditionen ziehen auf kühne Entdeckungsfahrten aus. Die Zeit, innerhalb welcher sie zurückkommen wollten, ist vorüber. Rettungsexpeditionen werden ausgerüstet. Nach langem Suchen werden die Vermißten gefunden — tot. Die Geschichte der Entdeckungsfahrten ist leider reich an diesen tragischen Fällen.

Doch nicht von Expeditionen mit tragischem Ausgang soll hier die Rede sein, sondern von Fällen, die zuerst sehr besorgniserregend aussahen, schließlich aber doch ein „happy end" hatten.

Der bekannteste Fall ist das Zusammentreffen des verschollenen David Livingstone mit Henry M. Stanley, der ausgezogen war, ihn zu suchen, und ihn im November 1871 in einem Dorf am Tanganjika-See fand. Dieses Zusammentreffen fand in Gegenwart von Hunderten von Eingeborenen statt. Daraus erklärt sich die zeremonielle Art der gegenseitigen Begrüßung, wie Stanley sie geschildert hat:

„Ich nahm meinen Hut ab und sagte: ‚Dr. Livingstone, wie ich vermute?'"

‚Ja', sagte er lächelnd wie ein Kind und lüftete seine Kappe leicht.

Ich setzte meinen Hut wieder auf, und er seinen; wir reichten uns die Hand, und ich rief aus:

‚Ich danke Gott, daß es mir vergönnt ist, Sie zu sehen!'

Er antwortete: ‚Ich bin dankerfüllt, daß ich hier bin, um Sie zu bewillkommnen.'"

Fridtjof Nansen war 1893 mit der „Fram" zu der berühmten Treibfahrt, die ihn in die Nähe des Nordpols bringen sollte, aufgebrochen. Als er erkannte, daß die Drift sein Schiff allmählich wieder in südlichere Breiten führte, verließ er es mit einem Begleiter, dem Leutnant Johansen, am 14. März 1895, um auf Schneeschuhen zum Pol vorzustoßen. Auf 86 Grad 15 Min. nördlicher Breite mußten sie umkehren. Nansens Plan ging nun dahin, über Franz-Joseph-Land Spitzbergen auf den Eliern zu erreichen. Von dort würde sie ein Schiff in die Heimat bringen.

Es war am 17. Juni 1896. Nansen meinte irrtümlicherweise auf der zwischen den beiden Inselgruppen gelegenen „Weißen Insel" zu sein, die noch keines Menschen Fuß betreten hatte. (Es ist das die Insel auf der — wie wir erst seit August 1930 wissen — ein Jahr später der letzte Akt der Andréeschen Tragödie spielte.) Auf einem Hügel Ausschau haltend, glaubt Nansen das Bellen eines Hundes zu hören. Nach einiger Zeit geht er los. Allein. Johansen bleibt bei Boot und Sachen zurück.

Der Ruf einer menschlichen Stimme schlägt an Nansens Ohr. Er rennt auf einen Hügel hinauf und schreit. Hört wieder schreien. Die erste fremde Stimme nach drei Jahren. — Jetzt sieht er zwischen Hügeln eine dunkle Gestalt — einen Hund. Gleich darauf auch einen Menschen.

Nansen wußte, daß damals, als seine erste Expedition aufbrach, eine englische Expedition unter Jackson nach Franz-Joseph-Land geplant war. „Ob das Jackson ist?" ging es ihm durch den Kopf, als sie aufeinander zukamen. Er hatte ihn nie gesehen. Auch der andere wußte nicht, wem er gegenüberstand, so struppig und verschmutzt sah Nansen aus, den er nur von Bildern her kannte. Lassen wir nun Nansen selbst sprechen:

„Ich zog den Hut, wir reichten uns die Hände mit einem herzlichen: „Wie geht es Ihnen?"

Jackson: „Freue mich, Sie zu sehen."

Nansen: „Danke, ich gleichfalls."

J.: „Haben Sie ein Schiff hier?"

N.: „Nein, mein Schiff ist nicht hier."

J.: „Wieviele sind Sie?"

N.: „Ich habe nur einen Gefährten draußen am Eisrand." (Aus der Antwort auf seine beiden letzten Fragen glaubte Jackson entnehmen zu müssen, daß der Mann, der ihm gegenüberstand, und sein Gefährte die einzigen Ueberlebenden einer furchtbaren Katastrophe seien. Taktvoll berührte er diesen Punkt nicht mehr und verständigte später auch seine Kameraden dahin.)

Sie gehen zusammen zum Lager Jacksons. Plötzlich steht der seinen rätselhaften Begleiter an: „Sind Sie nicht Nansen?" läßt ihn eine innere Eingebung fragen.

„Ja, der bin ich."

Noch seltsamer war eine andere Begegnung in der Arktis. Der Führer der kanadischen Polarexpedition 1913—1918, Stefansson, vertrat die Ansicht, daß man auch im höchsten Norden „vom Lande leben" könne, wenn man es nur fertigbringe, wie ein Eskimo zu jagen, zu wohnen und zu essen. Am 22. März 1914 brach er vom Festland zum Marsch nach Norden auf. Mißgeschick verfolgte ihn von Anfang an. Drei Mann waren es schließlich, Stefansson und zwei Eskimos, die draußen auf dem Meere waren, als ein furchtbarer Sturm das Eis aufriß. Den am Lande Zurückgebliebenen war es klar, daß diese Nacht für die drei da draußen das Ende war, zumal schon vorher die Sachverständigen — Walfänger und Eskimos — Stefanssons Ansichten immer wieder für Wahnsinn erklärt hatten.

Trotzdem kamen sie, „beherrscht vom blinden Gehorsam gegen die Befehle eines Mannes, der jetzt tot sein mußte", der Weisung ihres Führers nach und brachten das Schiff zu Beginn des Herbstes an den vorher bezeichneten Punkt der Insel Bankland.

Am 11. September waren sie dabei, ein Haus für den Winter zu bauen. Da kommt ein Mann vom Norden her auf sie zu. Sie vermuten in ihm einen ihrer Leute, der von Jagd zurückkehrt. — Der Mann ist bis auf fünfzig Schritte heran. Crawford, der eine der Expeditionsteilnehmer, blickt wieder von seiner Arbeit auf, der Jäger ist bis auf zwölf Schritte heran. Crawford läßt das Nasenstück, das er hält, fallen. Es schießt ihm durch den Kopf: Kein Jäger von uns. Eskimo? Welche Art Eskimo? Von Victorialand? Der von ihm trägt aber Kleidung vom Alaskatyp und eine Flinte, die der Victorialand-Eskimo nicht hat.

Der Fremde spricht ihn an: „Ich bin's, Stefansson." Sekundenlang noch steht Crawford vor dem längst Totgeglaubten, unfähig, sich zu rühren. Dann dreht er sich nach seinen Gefährten um und schreit: „Stefansson lebt, er ist hier!"

Fotografische Visionen

Herr Rudolf Gahlbeck, Schwerin, ersucht uns mitzuteilen, daß er nicht der Fotograf der Aufnahmen sei, die wir zu dem Artikel „Vision in der Fotografie" in Nr. 53 veröffentlichten, sondern daß er der Entdecker der in diesen Bildern verborgenen Spukgestalten ist.





Die Bedeutung

des Olivenöl-Prinzips

für eine

Rasiercreme

Wir fragten 1000 Männer nach den Anforderungen, die sie an eine vollendete Rasiercreme stellen würden. Es war unser Ehrgeiz, diese Rasiercreme zu schaffen. Und es gelang. Wir brachten das Olivenöl-Prinzip zur Anwendung und das Resultat war Palmolive-Rasiercreme, die sich durch 5 einzigartige Eigenschaften auszeichnet:

1. *Vervielfacht sich 250 mal in Schaum*
2. *Erweicht den stärksten Bart in einer Minute*
3. *Bleibt 10 Minuten auf dem Gesicht, ohne einzutrocknen.*
4. *Feste Schaumbläschen bringen die Barthaare in die richtige Rasierstellung*
5. *Aus Oliven- und Palmölen hergestellt. Daher die angenehm erfrischende Nachwirkung auf die Haut.*

Nach dem Rasieren — ein neuer Puder für Herren, der fast unsichtbar auf der Haut ist. Er wirkt wunderbar kühlend und gibt Ihnen das wohltuende Gefühl frischen Gepflegtseins. Preis RM 0.75

PALMOLIVE

JETZT RM 1.10

So sehen seine Zähne aus!



Schneeweiss und gesund! Trotz des vielen Rauchens. Aber er benutzt Pebeco.

Bekannt, dass Pebeco sich durch den hohen Gehalt an wirksamen Bestandteilen auszeichnet; ihm ist bekannt, dass Pebeco auch einem starken Raucher die Zähne weiss und gesund erhält. Der erfrischende, herb-kräftige Geschmack ist schon ein äusseres Zeichen der grossen Wirksamkeit von Pebeco.



Pebeco ist preiswert:
RM 0.50 und RM 0.80
Tubeninhalt lt. Notverordnung vermehrt
+
Tuben aus reinem Zinn

PEBECO

ZAHNPASTA

Pebeco wirkt anregend auf den Blutkreislauf innerhalb der Gewebe der Mundhöhle, und dadurch werden Zähne und Zahnfleisch gekräftigt. Pebeco gibt auch dem Raucher wundervoll reinen und frischen Atem.

Rätsel

Großvater schneidet auf.

Vor ziemlich dreißig Jahren, da
Zwei-te ich in Amerika
In einem Eins-zwei wunderbar,
Das zwanzig Stockwerk eins „nur" war.
Ein Schneesturm kam, eins fiel der Schnee
Durch Tage, türmte sich zur Höh'
So zwei-eins, daß das Eins-zwei gar
Darunter ganz verschüttet war!

Etwas anderes

Beim Kartenspiele soll man Wort sich nicht;
Sonst aber ist Wort heilige Menschenpflicht.

Der Unentwegte.

Eins hält an seinem Zwei er fest,
Das er schon spielt seit vielen Jahren,
Doch immer wieder muß er erfahren,
Daß Fortuna ihn eins-zwei im Stiche läßt.

Guter Rat.

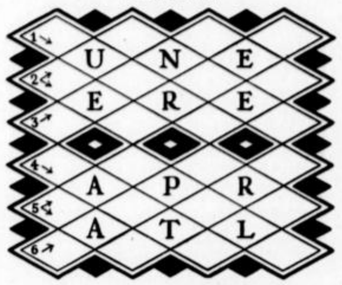
Willst du daran auch immer bleiben,
Sollst nie darauf du etwas treiben —
Wenn's dir als Schmuck auch schön erscheint,
So biete dennoch es dem Feind.

Forsch.

Kannteſt Böhmen du im alten Glanze? —
Eins, ich ſtand bei Zwei-drei als das Ganze.

Zickzack-Rätsel.

(Gesetzl. geschützt.)



In die waagrechte Reihe 1 sind Buchstaben einzusetzen, die mit den darunterstehenden drei Buchstaben, im Zickzack gelesen, ein Wort ergeben. Entsprechendes gilt für die Reihen 2, 3, 4, 5, 6, je nach der Richtung der Pfeile. Bedeutung der Wörter:

1. Fremdwort für Abstufungen im Farbenton, 2. Kampfspiel — Hunderasse, 3. Arbeitsstelle, 4. militärischer Ausdruck, 5. lustige Person der Puppenspiele — befestigter Platz, 6. Südfrüchte.

Panne.

Das Auto blieb auf einmal stehen;
Flugs hat er alles nachgesehen,
Das fehlerhafte Wort indes,
Getrenntes kleines Wort mit „s".

Silbenrätsel.

Aus den Silben:

a — al — ar — au — bar — be — be — ben — ber — boot — cher — di — diet — do — drei — ein — el — er — erd — fes — ga — ge — ge — gleich — gua — gust — i — jak — jen — jo — ke — la — leim — leip — li — lort — lust — ma — mis — na — ne — o — on — os — pe — rha — rich — rich — rie — ru — sal — schlan — see — sel — sen — sta — stau — strom — su — te — te — tor — uhr — wa — wald — we — wi — wind — ya — zig — zing

sind 27 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, von oben nach unten gelesen, zwei Zeilen aus einem Gedicht von Goethe ergeben.

1. Kleidungsstück, 2. Mädchenname, 3. künstliches Wasserbecken, 4. bibl. Heerführer, 5. Hochruf der Ungarn, 6. Gestalt der deutschen Sage, 7. Naturkatastrophe, 8. Reptil, 9. Teil der Flotte, 10. griechische Göttin, 11. Teil von Südamerika, 12. Unkraut, 13. Staat der Vereinigten Staaten, 14. Ort einer Schlacht 1813, 15. Farbenton, 16. römischer Geschichtschreiber, 17. Männername, 18. Gerät zum Vogelfang, 19. Opernkomponist, 20. Sportstätte (st ist ein Buchstabe), 21. alte Münze, 22. Gewerbetreibender, 23. Tierkörperteil, 24. eßbare Pflanze, 25. Monat, 26. Art des elektrischen Stromes, 27. wichtiges Schriftstück.

1 .....
2 .....
3 .....
4 .....
5 .....
6 .....
7 .....
8 .....
9 .....
10 .....
11 .....
12 .....
13 .....
14 .....
15 .....
16 .....
17 .....
18 .....
19 .....
20 .....
21 .....
22 .....
23 .....
24 .....
25 .....
26 .....
27 .....

Nur *gepflegtes* Haar ist schön

Pflegt es mit TRILYSIN!

Trilysin enthält:

1. Cholesterin, einen lebenswichtigen Bestandteil jeder Haarzelle.
2. Hormone der Regenerationsdrüsen, die den Haarwuchs anregen.
3. Biologische Säuren, die eine Auflockerung der Kopfhaut verhindern und beseitigen.
4. Schwefel in resorbierbarer Form, der das Haar ernährt u. entzündungshemmend wirkt.
5. Pflanzliche Balsame, die das Haar geschmeidig und glänzend machen.
6. Alkohol in einer der Kopfhaut besonders zuträglichen Konzentration.



Trilysin ist jetzt billiger! Neue Preise: Große Flasche RM 3.24; halbe Flasche RM 1.94





Stottern (Sprechangst) heilt Prof. Rud. DENHARDT's Anst. Eisenach. Prosp. frei.

Selbst **Greise Klavier** spielen

in 2-3 Monaten korrekt nach Noten, jedoch fabelh. leichte Erlernung. Alles überragende Erfindung eines blinden Musikers. Prospekt 8 kostenlos durch Verlag T. Isler, Lörrach (Baden).

Sehen

was die Sender senden — in den „Sieben Tagen", der großen Hörer-Zeitung mit übersichtlichsten Europa-Programmen!

Für 20 Pfg. überall zu haben. Bestellen Sie bei Ihrem Buch- und Zeitschriftenhändler, durch die Post oder den Verlag Ullstein, Berlin SW 68

Everon
HAARWASSER

enthält Pflanzenextrakte und natürliche ätherische Oele, die die Lebensprozesse in der Kopfhaut anregen und dadurch eine gesunde Ernährung des Haarbodens bewirken. Haarausfall und Schuppenbildung hören bereits nach kurzem Gebrauch auf; Haarwuchs und Haarneubildung werden gefördert.
Flaschen zu M 2.50, 1.45 u. 1.–
Weleda A.G. STUTTGART POSTFACH 472



ERKENNTNIS

In außerordentlich steigendem Maße greift die Erkenntnis um sich, daß **Okasa für unsere Zeit unentbehrlich** ist. „Hätte ich die Tabletten früher angewendet, wäre mir die Ausgabe 100fach hereingekommen", schreibt Bürgermeister M. Eine von vielen tausend schriftlichen dankbaren Anerkennungen über die heilsame Wirkung von

OKASA
NACH GEHEIMRAT DR. MED. LAHUSEN

Das Sexualhormon-Präparat Okasa hat seine Wirksamkeit in hartnäckigsten Fällen erwiesen, in denen andere Präparate versagten. Okasa ist zusammengesetzt aus standardisierten Hypophysen- und Keimdrüsen-Hormonen und wertvollen nervenstärkenden und potenzsteigernden vegetabilischen Stoffen. Darum ist es hochbewährt **bei allgemeiner und sexueller Neurasthenie, geistiger, seelischer und körperlicher Erschlaffung, vorzeitigen Alterserscheinungen.** Okasa genießt gesetzl. Schutz d. 2 deutsche Reichspatente. Wir versend. wieder **50000 Proberöhrchen umsonst** sowie neue illustr. Broschüre u. notariell beglaubigte Anerkennungen gegen 25 Pf. für Porto. Schreiben Sie an **RADLAUER'S KRONEN-APOTHEKE, BERLIN W 30,** FRIEDRICHSTRASSE 160. — 100 Tabletten Okasa Silber für den Mann RM 9.50, Okasa Gold für die Frau RM 10.50. — **IN ALLEN APOTHEKEN ZU HABEN.**



***Diese* BLONDINE**
ist immer begehrt
und umschwärmt — —

und sie wird es auch bleiben! Denn sie kennt das Geheimnis, sich die Schönheit ihres schimmernden, lichten Blondhaares zu erhalten. Immer ist ihr Haar duftig und gepflegt, stets besonders weich und in herrlichem Goldglanz strahlend. Das alles verdankt sie Roberts Nurblond, dem Spezial-Shampoo für Blondinen, das nicht nur das Nachdunkeln verhindert, sondern auch bereits nachgedunkeltem oder farblos gewordenem Blondhaar seinen natürlichen lichten Goldglanz zurückgibt. Enthält keine Färbemittel, keine Henna, keine schädlichen Bleichmittel und ist frei von Soda und Kamille. Überall erhältlich. Nurblond, Berlin W 62.

Rückblick—Ausblick.

Ja, es sind jetzt schwere Zeiten,
Erste Silbe mit der zweiten
Herrscht im Hause, herrscht im Land.
Doch noch schwerer wär' die Bürde,
Wenn Silbe zwei zur ersten würde;
Wenn das Sinken aller Werte
Wieder uns Zwei-eins bescherte.
Ach, was hat jetzt noch Bestand!

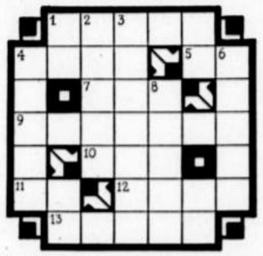
Nur die Ruhe ...

„e" bekommt mir nie,
Am wenigsten bei „i".

Lieber Wandrer!

Geh auf keine Wiese
Ohne „Ulan" und „Brise".

Kreuzworträtsel.



Waagerecht: 1. Trinkgefäß, 4. Männername, 5. unerforschte okkulte Naturkraft, 7. Niederlassung, 9. Musikinstrument, 10. Stadt in Sachsen, 11. Tierprodukt, 12. Kunst des schriftl. Ausdrucks, 13. Strom, deutsch von der Quelle zur Mündung.

Senkrecht: 2. Klimat. Kurort in der Schweiz, 3. Walzerkomponist, 4. Kopfbedeckung, 6. Gewebe, 8. Material zum Verpacken.

Leider kein Einzelfall.

Woher der „o", das viele Geld,
Das Max zusammenbrachte?
Es hat sich bald herausgestellt,
Was dieser Junge machte:

Er lebte nur von großem „u" —
Was kümmert ihn das Morgen.
Lebt im Gefängnis jetzt in Ruh,
Hat keine Nahrungssorgen.



Frei von lästigen Haaren

das heißt: frei sein von einem zurückdrückenden Gefühl, das heißt: sich ungezwungen unter den Mitmenschen bewegen und Selbstsicherheit im Auftreten gewinnen. Die kleinen und doch so entstellenden Körperhaare an den Beinen, am Unterarm, in den Achselhöhlen, im Gesicht und im Nacken verursachen bei fast allen Frauen seelische Hemmungen und müssen deshalb gründlich mit DULMIN-Enthaarungs-Crème entfernt werden.

DULMIN
Enthaarungs-Crème

ist keine Flüssigkeit, sondern eine weiße, weiche, geschmeidige Crème, leicht aufzutragen, ohne sich auf andere Hautstellen zu verbreiten. Sie ist fast ohne Beigeruch und so mild, daß man sie ohne Bedenken anwenden kann. "Dulmin" Enthaarungs-Crème wirkt schnell, schmerzlos und entfernt die Haare in 3—5 Minuten. Durch öfteren Gebrauch hemmt "Dulmin" im Gegensatz zu dem gefährlichen Rasieren den Haarwuchs. Sie ist das zuverlässigste Enthaarungsmittel der Gegenwart.

OHRUS
Tuben mit vergrößertem Inhalt laut Notverordnung M 1.25 u. M 2.- Probetube zu M -.50 Überall erhältlich!

GARANTIE: Wir zahlen das Geld zurück, wenn Sie mit der Wirkung nicht zufrieden sind

DR. M. ALBERSHEIM, FRANKFURT A. M., ABT. 15 D/8 PARIS UND LONDON

Kräftigt Euren Körper durch Jod!

Braucht **Jod-Kaliklora!**

die Zahnpasta, die die Zähne glänzend weiß und gesund pflegt!

Beim Zähneputzen mit Jod-Kaliklora führen Sie Ihrem Blute eine kleinste Menge Jod zu, welche durch die Mundschleimhäute resorbiert wird. Sie verhüten damit krankhafte Zustände, die durch Jodmangel entstehen, wie Arterienverkalkung, Skrofulose, Kropf u. a. Diese regelmäßig kleinste Jodmenge macht Ihren Körper widerstandsfähig und hebt Ihr Allgemeinbefinden. Jod-Kaliklora wurde von Ärzten und Zahnärzten klinisch und praktisch untersucht und erprobt und glänzend begutachtet. Besonders empfohlen zur Kinderzahnpflege sowie für Personen „im besten Alter". In Normaltuben zu 80 Pfg. und in Großtuben zu RM 1.20 überall erhältlich. Benutzen Sie auch die Kaliklora-Zahnbürste (hart RM 1.55, weich RM 1.35), die durch ihren besonderen Borstenschnitt die Möglichkeit bietet, die Speisereste auch zwischen den Zähnen zu entfernen.



Kaliklora-Mundwasser mit herrlicher Pfefferminz-Erfrischung. Spezifikum gegen entzündetes und blutendes Zahnfleisch. Flasche RM 1.50

Queisser & Co., G. m. b. H., Kaliklora-Fabrik, Hamburg 19



Jede Frau braucht meine hygien. u. sanit. Artikel z. Krankenpflege. Frauenrat. List. grat.
Frau Alice Manck
Berlin W87/R., Zietenstr. 6c

Kurorte Hotels Pensionen
In reicher Auswahl Reise und Wanderung Mit wöch. Beilage der
Vossischen Zeitung
Berlin SW 68 Ullsteinhaus

Rustin hilft!

Rustin hilft allen, die von der Volksschule aus gleich in den Beruf treten mußten und jetzt neben ihrem Beruf Obersekundareife bzw. Abitur nachholen wollen. Die von Professoren und Studienräten bearbeiteten Selbstunterrichtsbriefe der Methode Rustin lehren den gesamten Unterrichtsstoff der höheren Schulen (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule, Deutsche Oberschule) bis zum Abitur. Durch den Fernunterricht haben Sie direkte Verbindung mit Ihren Lehrern. Ferner bereitet Rustin Sie zu kaufmännischen, musikwissenschaftl., fremdsprachl. u. technischen Höchstleistungen vor. Verlangen Sie Prospekt gratis. Bequeme Monatszahlungen.
Rustinsches Lehrinstitut, Potsdam-Go. 88







Umwälzende Corset-Erfindung!

Forma
GLEIT-CORSET UND GLEIT-CORSELET
mit beweglichem Rücken
D. R. P. a.

Endlich ein Mieder, das nicht zieht, nicht rutscht! Erkennen Sie auf dem Foto, wie das Mieder im Rücken geschnitten ist? Das ist der ganze Trick: wenn Sie sitzen oder sich bücken, gleitet das Mieder auseinander. Der obere Teil folgt jeder Körperbewegung, der untere sitzt fest - das lästige Herunterziehen hört auf.

Im FORMA Gleitcorset vergessen Sie, daß Sie ein Mieder tragen!

Forma

Fragen Sie das FORMA-HAUS KÖLN, wo Sie das Gleit-Corset von RM 8.75 an bekommen können.

ULLSTEIN SEEREISEN

- bis nach Afrika
mit modernsten deutschen Dampfern
für 200 Mark
einschließlich Verpflegung
AB HAMBURG
12. MÄRZ UND 9. APRIL
Reisedauer 16 Tage • Reiseziel Genua
AB GENUA
1. APRIL UND 23. APRIL
Reisedauer 15 Tage • Reiseziel Hamburg
FAHRPREIS AB GENUA NUR 190 M

PROSPEKT KOSTENLOS DURCH
ULLSTEIN REISEBÜRO
BERLIN SW68 • KOCHSTRASSE 25 • TELEFON: A7 DÖNHOFF 3600-3665



Joh. Andre SEBALD Hildesheim gegr. 1868

Es gibt ein Haar, das ein Leben atmet, das uns entzückt und die Trägerin zur Schönheit stempelt. Die kluge Frau weiß dies. Sie gebraucht deshalb Sebalds Haartinktur, das Wunder der Haarpflege. Denn Sebalds Haartinktur verwenden heißt, sich eine sechzigjährige Erfahrung zu eigen machen.

Sebalds Haartinktur
Das Haarpflegemittel.
PREISE 1.80 UND 3.35 MK • 1/2 LITER 5.40 UND 1/1 LITER 10.35 MK

Wie heißt sie?

Sie bestellt' sich Ei im Glas,
Als sie jüngst im Café saß.
Falls ihr Name interessiert:
„Ei" im „Glas" gut umgerührt.

Der Vereinsausflug.

Ich stand im Wort am Versammlungsort,
Die Sonnenstrahlen brannten.
Nun freue ich mich auf das Wort
Mit zwei harten Konsonanten.

Ein Sohn und zwei Töchter.

Dr. A. O. Riese, Halle,
Gab mir jüngst das Rätsel auf,
Sagte: „Meine Kinder alle
Stehn auf meiner Karte drauf."

Offerte.

„Ihren Bedarf an Schreibpapier
Bitte ich Wort zu beziehen von mir.
Zuverlässig verspreche ich Ihnen,
Sie Wort (uf' hinein) zu bedienen."

Lösungen der Rätsel aus Nr. 5.

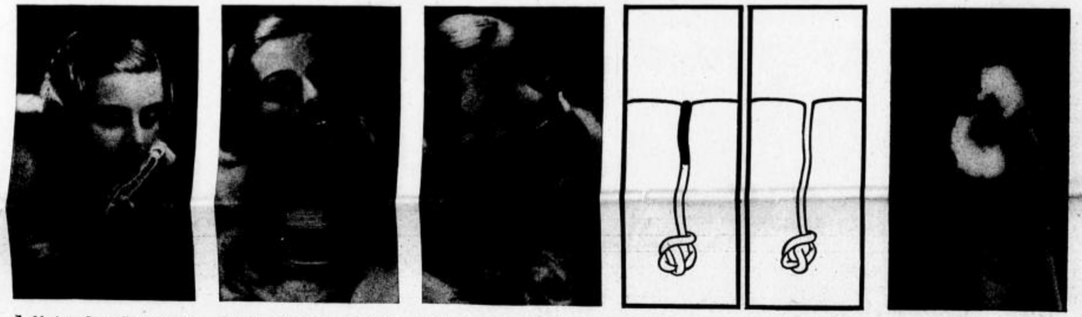
Verschiedene Anwendung: Werbung.
Speisenfolge: Reissuppe, Schweinebraten, Brechspargel, Kartoffeln, Apfelspeise.
Immer auf der Höhe: Gips, Fels; Gipfel.
Kürzung:
Eine gute Sache kann man schon zweimal hören.
Grume.

Kreuzworträtsel:
Waagerecht: 3. Zopf, 5. Baal, 8. Uri, 9. Kelle, 10. Gera, 11. Etui, 12. Sam, 13. Grete, 14. Asien, 16. Ibsen, 18. Tom, 20. Teer, 21. Aera, 22. Zunge, 23. Inn, 24. Else, 25. Ulan.
Senkrecht: 1. Korea, 2. Salut, 3. Zugspitze, 4. Pirmasens, 5. Beere, 6. Alteateil, 7. Leiermann, 13. Gin, 15. Serge, 17. Beule, 19. Ornat.

Silbenrätsel:
Ist der Januar hell und weiß,
Wird der Sommer sicher heiß.
1. Innsbruck, 2. Sanssouci, 3. Tarif, 4. Dobermann, 5. Eschwege, 6. Rohrspatz, 7. Jugend, 8. Anthrazit, 9. Raschtaze, 10. Ultimatum, 11. Apis, 12. Rührei, 13. Hafer, 14. Einmarkstück, 15. Lämmergeier, 16. Linoleum, 17. Unisono, 18. Nahrung, 19. Debet, 20. Windröschen, 21. Eindecker, 22. Ingrid, 23. Steinschlag, 24. Schwefel.

Karreerätsel:
Wer beginnt mit Lügen,
Endet mit Betrügen.
1. Tüte, 2. Wunder, 3. Nebel, 4. Minne, 5. Liter, 6. Gnu, 7. Igel, 8. Teig, 9. Tube, 10. Meer.

DIESER VERSUCH ÜBERZEUGT SIE



1 Machen Sie selbst folgende Probe: Waschen Sie Ihr Gesicht abends wie gewöhnlich, und trocknen Sie es mit einem Handtuch sorgfältig ab.

2 Massieren Sie jetzt reichlich Pond's Cold Cream mit sanften Aufwärtsstrichen in die Haut ein. Warten Sie, bis die feinen Oele in die Poren eingedrungen sind.

3 Nach wenigen Sekunden hat Pond's Cold Cream die Poren durchspült. Entfernen Sie dann den Cream mit einem reinen Wattebausch oder weichen Gesichtstuch.

4 Die Poren sind Atmungsorgane der Haut. Links ist eine Pore durch Schmutz am Atmen behindert. Nur eine durchgreifend gereinigte Pore (rechts) kann ungehindert Sauerstoff aufnehmen.

5 Sehen Sie, wie schmutzig der Wattebausch ist? Pond's Cold Cream hat alle Rückstände aus den Poren an die Hautoberfläche geschwemmt.

Die wenigsten Frauen kennen die wirksamste und einfachste Methode, die natürliche Schönheit ihres Teints zu bewahren: regelmäßig 2 Creams zu verwenden, einen zur gründlichen Reinigung der Poren und einen zweiten als Schutzdecke der gereinigten Haut.

Durchgreifende Reinigung der Poren, damit die Haut unbehindert atmen kann, ist das Hauptgebot moderner Hautpflege. Überzeugen Sie sich selbst, wie es die Bilder zeigen, daß besonders hergestellte Fettcreams Oele enthalten, die die Poren durchspülen, Staub- und Puderreste lösen und an die Hautoberfläche schwemmen, wo sie mühelos entfernt werden können.

Schutz der Haut – Schutz gegen Witterungseinflüsse, Schmutz- und Fremdkörper – das ist das zweite Gebot. Ein besonderer, fettfreier Cream soll Ihre Haut gegen schädliche, äußere Einflüsse schützen und trotzdem ungehindert Sauerstoffzufuhr zu den Poren gestatten.

JEDE FRAU KANN, WENN SIE NUR WILL, EINEN NATÜRLICHSCHÖNEN TEINT HABEN

Zwei Creams zu verwenden, sollte das Grundprinzip Ihrer täglichen Schönheitspflege sein. Jeder der Pond's 2 Creams ist für diesen besonderen Zweck hergestellt: Pond's Cold Cream zum Reinigen der Poren, Pond's Vanishing Cream zum Schutz.

Benützen Sie den Coupon, der Ihnen für fünf Tage genügend Pond's Vanishing und Cold Cream ins Haus bringt. Schon nach dieser kurzen Zeit werden Sie feststellen, daß richtige Hauthygiene die natürliche Schönheit Ihres Teints wiedererstehen läßt.



POND'S ZWEI CREAMS
Cold Cream • Vanishing Cream

Morgens, abends und stets nach dem Aufenthalt im Freien massieren Sie reichlich Pond's Cold Cream ein. Nach dem Reinigen mit Cold Cream und stets vor dem Ausgehen legen Sie Pond's Vanishing Cream als Schutz hauchdünn auf. Pond's Vanishing Cream dient auch als Puderunterlage. *Die für die Pond's 2 Cream-Methode erforderlichen Pond's Cold Cream und Vanishing Cream sind in jedem besseren Geschäft, in Tuben oder Töpfen, erhältlich. Kleine Tube RM 0.50, große Tube RM 1.–, kleiner Topf RM 1.60, großer Topf RM 3.–*

Ein Versuch mit diesen 2 Creams – Menge für 5 Tage und Anleitung zur Selbstmassage kostenlos –
Schneiden Sie diesen Gutschein aus und senden Sie ihn an Apotheken-Bedarfs-Contor Abt. B. J. 50, Berlin SW 68, Friedrichstraße 19, mit 12 Pf. in Briefmarken für Rückporto.

NAME: _____

ADRESSE: _____

HUMOR

Zeichnung von Paul Simmel.



Zeitungsanzeige: „Der Mann, der in der Breiten Straße meine Brieftasche gefunden hat, ist erkannt worden. Er wird aufgefordert, sie umgehend zurückzugeben."
Acht Tage drauf stand die Antwort im Blatt: „Der erkannte Mann, der die Brieftasche gefunden hat, bittet den Verlierer, sie abzuholen."

*

Der kleine Herr Liebig ist Junggeselle geblieben. „Warum haben Sie nicht geheiratet?" fragt man ihn. „Hat Sie keine haben wollen?"
„Oh, das woll'n wir nun nicht sagen. Im Gegenteil! Ich verehrte mal ein Mädchen — eine wunderschöne Person übrigens —, die wollte sich meinetwegen direkt das Leben nehmen."
„Nicht möglich!"
„Doch, doch, sie sagte, ehe ich den kleinen Liebig heirate, nehme ich mir das Leben."

*

Beim Abendbrot fragt der vierjährige Otto: „Vater, wie heißt eigentlich Wurst, solange sie noch lebt?"

*

„Wie sind ihm denn die Blutegel bekommen?"
„Ach, Herr Doktor, zwei hat er lebend runtergekriegt, aber die andern habe ich ihm braten müssen!"

„. . . und können Sie beschwören, Herr Zeuge", fragte der Richter streng, „daß der Angeklagte Ihre Tauben abgeschossen hat?"
„Beschwören?" wehrte der Zeuge ab. „Die soll ich das denn beschwören? Ich kann nur sagen, daß es sehr wahrscheinlich ist!"
„Inwiefern sehr wahrscheinlich?" erkundigte sich der Richter.
„Ja", erwiderte der Zeuge, „erstens traf ich ihn mit einem Gewehr auf meinem Grundstück. Zweitens hörte ich kurz darauf einen Schuß. Drittens fielen vier meiner Tauben zu Boden, viertens fand ich später diese Tauben in seiner Tasche — und ich habe keinen Grund zu der Annahme, daß sie Selbstmord begangen haben . . ."

*

„Was? Bloß Käse zu Mittag?"
„Ja, Männe. Sieh mal, als die Koteletts Feuer fingen und ins Kompott fielen, habe ich die Suppe zum Löschen nehmen müssen."

*

Frischer Atem – weiße Zähne durch ODOL



ERMÄSSIGTE PREISE:
ODOL-Mundwasser 1.25 M
ODOL-Zahnpasta 50 ₰

In der Preußischen AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN



Die Amtskette der Akademie-Sekretare, mit dem Bildnis Friedrich Wilhelms I., des Stifters der Akademie.

Nicht viele, die an dem weitläufigen Gebäude der Staatsbibliothek — Unter den Linden, neben der Universität — vorbeigehen, wissen, daß es auch die Räume der Preußischen Akademie der Wissenschaften enthält. Das kommt davon, daß die Tätigkeit wissenschaftlicher Akademien, im Gegensatz zu den großen Hochschulen, fast keine direkte Fühlung mit dem Publikum erlaubt. Diese Institute dienen nur der Forschung, nicht der Lehre; einige Dutzend ordentliche und auswärtige, wenige hundert korrespondierende und Ehrenmitglieder — lauter namhafte Gelehrte — bilden den Personalbestand, das reiche Bibliotheks- und Dokumentenmaterial des Instituts erleichtert den Forschern ihre meist sehr exklusive Spezialität.

Die Preußische Akademie wurde im Jahre 1700 nach dem Plan des Philosophen Leibniz von Friedrich Wilhelm I. gestiftet, 1711 eröffnet; 1812 wurde sie umgestaltet. Sie zerfällt in zwei Klassen (und vier Sektionen): eine mathematisch-physikalische und eine philosophisch-historische. Die wissenschaftliche Arbeit — von deren unübersehbarem Umfang hier kaum Andeutungen gegeben werden können — wird vor allem in besonderen Kommissionen geleitet. Hervorzuheben sind: die Deutsche Kommission, die alle für die Geschichte deutscher Sprache und Kultur wichtigen Dokumente und Handschriften erfaßt; die Leibniz-Kommission, die die mit großen Entzifferungsschwierigkeiten verbundene, sehr bedeutsame Leibniz-Gesamtausgabe besorgt. Ferner: die große Kant-Ausgabe, die verschiedenen Inschriften-Sammlungen („Corpus inscriptionum latinarum", „Inscriptiones Graecae" usw.). In Verbindung steht die Akademie auch mit einigen umfassenden wissenschaftlichen Unternehmungen anderer Institute: den „Monumenta Germaniae historica", dem „Thesaurus linguae latinae" (dem gewaltigen lateinischen Wörterbuch).

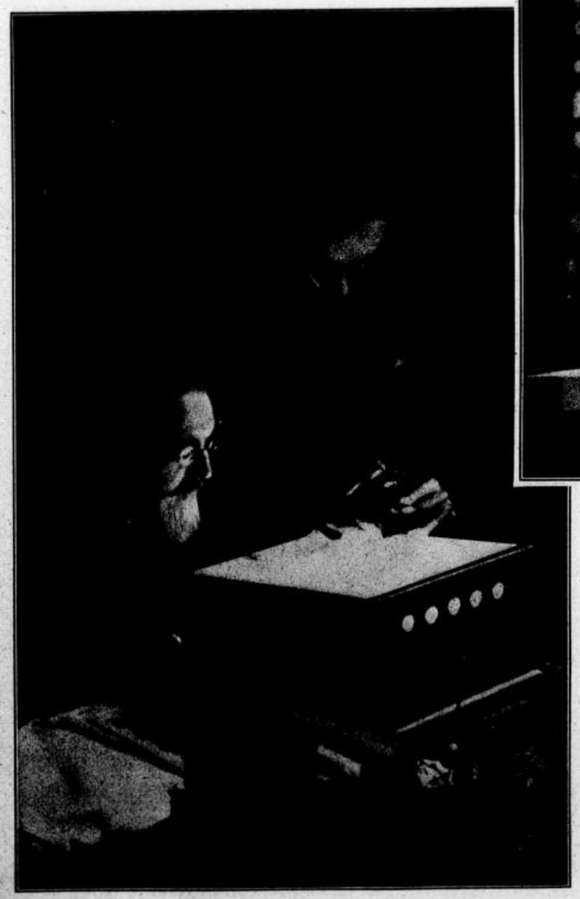
Die Verwaltungsarbeit wird von vier ständigen „Sekretaren" geleitet von denen jeweils einer den Vorsitz der Akademie innehat. In zwangloser Folge erscheinende Sitzungsberichte geben Rechenschaft von der Arbeit der Mitglieder. Die Akademie führt wissenschaftliche Unternehmungen entweder selbst aus oder unterstützt sie mit ihren Mitteln oder den Mitteln der bei ihr errichteten Stiftungen. Einige Male im Jahr finden Akademie-Veranstaltungen für die Oeffentlichkeit statt: im Wintersemester allmonatliche Vorträge sowie die öffentlichen Sitzungen zum Leibniz-Tag und zum Friedrichs-Tag (zum Gedenken an den Stifter).



Eine Vollsitzung der Akademie der Wissenschaften: Aufnahmen: Neofot (Cehnitz-Süsmann).
Am Vorstandstisch die „Sekretare" der Akademie: Prof. Max Planck, der weltberühmte Physiker, Begründer der Quantentheorie; der Physiologe Prof. Max Rubner; der Rechtshistoriker Prof. Ernst Heymann und der Historiker Prof. Eduard Stkamer, Bibliothekar und Archivar der Akademie. Im Hintergrund der Philosoph Prof. Eduard Spranger; links vorn der Elektrotechniker Prof. K. W. Wagner.



In der Preußischen Akademie der Wissenschaften:
Der Tresor, in dem die unersetzlichen Dokumente und Wertgegenstände der Akademie aufbewahrt werden.



Das Geheimnis des Dokuments.
Prof. Paul Ritter, Vorsitzender der Leibniz-Kommission, mit seinem Assistenten Dr. Schreck bei der Durchleuchtung eines Dokuments zur Feststellung des Wasserzeichens.



Der Aegyptologe Prof. Kurt Sethe, bekannt durch Forschungen über den Ursprung des Alphabets, bei einem Vortrag über Hieroglyphen.



Die schwarzen und die weißen Kugeln für die Zuwahl neuer Akademie-Mitglieder, die durch Ballotage erfolgt.
Aufnahmen: Neofot (Cohnitz-Süsmann).



Eine großartige Dressur-Leistung:
Der Bändiger Kapitän Proske mit seiner Löwengruppe.
Fot. Willinger.

Gori, eine dreijährige Löwin aus dem afrikanischen Busch, erwies sich ihrem Dresseur Kapitän Proske gegenüber lange Zeit als feindlich. Ein völliger Umschwung in den Gefühlen des Tieres trat ein, als es Mutter wurde. Proske blieb in der qualvollen Stunde der Geburt bei der Löwin, streichelte und tröstete sie — und machte sie sich so zur Freundin, daß sie nicht von seiner Seite weicht, wenn er im Käfig ist, und ihm den Aufbau der verwegenen Dressurszenen ermöglicht.



Die Angst vor dem Momentfotografen — vor 25 Jahren.
Die Hofdame der Prinzessin Viktoria Luise, der Tochter Wilhelms II., erschrickt vor einem Fotografen bei einem Spaziergang im Tiergarten.
Fot. Otto Haeckel



Frau Irmgard v. Opel,
eine der erfolgreichsten Reiterinnen des großen Berliner Reit- und Fahr-Turniers.
Fot. Schirner.

Simmel-Bilderbogen
von der Grünen Woche

Paul Simmel hat die große landwirtschaftliche Ausstellung der „Grünen Woche" besucht. Der Humorist schildert hier, was er dort erlebt hat.



Der Fachmann.
„Das ist doch der Hassan von Glücksberg aus der Edlen von Hammerstein und dem Wolf von Grunthal?"



Der Mann, der überall Kostproben nimmt.
(Milchspeise, Eierspeise, Haferflocken, Kartoffelplätzchen, Honigproben usw.)



Erfrischungsraum.
Forstassessor: „Liebe Mathilde, die Ausstellung ist sehr interessant, auch eine Spezialabteilung Forstschädlinge . . ., besonders interessiert mich hier ein neuer Käfer . . ."



Der Kollege vom Nebenstand.
„Der Herr von der Brunnenfirma ist ein' Moment mal weggegangen . . ., aber vielleicht darf ich den Herrschaften den Berieselungsapparat vorführen!"





Führung durch die Ausstellung.
„. . . diese Maschine stellt in der Sekunde 100 000 Kräutertöpfe her, das sind in der Minute 6 000 000, in der Stunde 360 Millionen, an einem Tage 8 Milliarden 640 Millionen, mithin fallen auf den Kopf der Bevölkerung pro Tag 144 Käse!"



Eine neue Tanzbewegung der Micky-Maus wird vorgeführt.
Der Künstler, der die exotischen Tänze der Micky-Maus erfindet, zeigt den Zeichnern, wie er sich die Körperhaltung der tanzenden Micky-Maus vorstellt.



Das Geheimnis der Micky-Maus



Micky-Maus wird in Musik gesetzt.
Eine der schwierigsten Aufgaben der Trick-Tonfilmerzeugung ist die musikalische Begleitung. Mancher mag sich schon den Kopf darüber zerbrochen haben, wie diese erstaunlich genaue Gleichzeitigkeit eines musikalischen Tons und der Scheinbewegung eines leb- und lautlosen Dings, einer Zeichnung, erzielt wird. Das Geheimnis liegt darin, daß der fertig gezeichnete Film mit all seinem Tanz, Instrumentenspiel, Gesang und sonstigen geräuschmachenden Tun mehrere Male stumm an den Augen des Komponisten vorbeirollt. Nun erst komponiert dieser zu den ihm bereits geläufigen rhythmischen Bewegungen eine entsprechende Musik, übt sie mit seinen Musikern ein, und wenn nach vielfachen Proben Kapelle, Sänger und Geräuschmacher ein tadellos-„synchrones" Zusammenspiel mit dem rollenden Film produzieren, wird vom ganzen eine Tonfilmaufnahme gemacht.

Aufnahmen: Ewing Galloway.



Für eine kurze Kopfbewegung der Micky-Maus sind elf Zeichnungen erforderlich.
Eine einzige Kopfbewegung der klavierspielenden Micky-Maus ist in elf Zeichnungen zerlegt. Zusammen ergibt die Folge dieser elf Zeichnungen nur eine kleine Wendung des Kopfes. Nacheinander werden die elf Kopfzeichnungen in die entsprechende Stelle der Gesamtzeichnung eingesetzt und durch eine die Zeichnungen festhaltende Glasplatte hindurch fotografiert.

Die „Berliner Illustrirte Zeitung" erscheint wöchentlich einmal. Ueberall erhältlich, ferner zu beziehen durch alle Buch- und Zeitschriftenhandlungen und jede Postanstalt. — Anzeigenpreise nach Tarif. — Verantwortlicher Redakteur: Kurt Korff, Berlin-Dahlem. — Für die Anzeigen: Arno Sauer, Berlin-Halensee. — Verantwortlich in Oesterreich für Redaktion: Ludwig Klinenberger, für Herausgabe: Ullstein & Co., Ges. m. b. H., Wien I, Rosenbursenstraße 9; für die Tschechoslowakische Republik: Wilhelm Neumann, Prag. — Unverlangte Einsendungen können nur zurückgesandt Ba I werden, wenn Porto beiliegt. — Verlag und Druck: Ullstein A. G., Berlin SW 68, Kochstraße 22/26. — Copyright 1932 by Ullstein A. G., Berlin. 4

bl/x

57

20 FEB. 1935

Sehr geehrte Herren!

Wir nehmen höflichst Bezug auf unser Schreiben vom 6. Februar und wären Ihnen sehr dankbar wenn Sie uns mitteilen würden, wann die Aufnahmen in dem von uns geplanten Rahmen eines Bildberichtes über die Akademie der Dichtung hergestellt werden können.

Wir danken Ihnen für Ihr liebenswürdiges Entgegenkommen im voraus verbindlichst und empfehlen uns

mit deutschem Gruss!
Heil Hitler!
Presse -Photo -Ges.m.b.H.

Stanley

58

PRESSE-PHOTO G.M.B.H.

FERNRUF: A 7 DÖNHOFF NR. 4405 u. 4406 / TELEGRAMM-ANSCHRIFT: PRESSFOTO BERLIN

2605

Briefanschrift: Presse-Photo GmbH., Berlin SW 68, Markgrafenstr. 87

DRESDNER BANK
DEPOSITENKASSE 89
LINDENSTRASSE

POSTSCHECK-KONTO
BERLIN NR. 16980

Preussische Akademie der Künste
Deutsche Akademie der Dichtung
B e r l i n W 8
Pariser Platz 4

IHR ZEICHEN	UNSER ZEICHEN	IHRE NACHRICHT VOM	TAG
	bl/x	23.11.34	6.Februar 1935

7. FEB. 1935

Sehr geehrte Herren!

Sie hatten uns auf Grund unseres Schreibens vom 9. November ein Namens- und Adressenverzeichnis der Mitglieder der Deutschen Akademie der Dichtung übermittelt und uns den Vorschlag gemacht, sich mit den einzelnen Herren unmittelbar ins Benehmen zu setzen. Sie erteilten uns gleichzeitig die prinzipielle Genehmigung einen illustrierten Artikel über die Akademie der Dichtung herzustellen und zu vertreiben.

Wir überreichen Ihnen in der Anlage die Berliner Illustrirte Zeitung Nr. 6 vom 14.Februar 1932.Hier erschien ein Bildbericht der uns befreundeten Firma Neofot, über die Akademie der Wissenschaften.

Wir planen unsere Reportage über die Akademie der Dichtung ganz ähnlich aufzuziehen und bitten Sie um Ihre liebenswürdige Nachricht,wann wir die nötigen Aufnahmen in der Akademie herstellen dürfen.

Heil Hitler!

Presse -Photo -Ges.m.b.H.

6.Februar 1935

Preussische Akademie der Künste
Deutsche Akademie der Dichtung
Berlin W 8
Pariser Platz 4

PRESSE - PHOTO G.M.B.H.
BERLIN SW 68
Markgrafenstraße 87
Postscheckkonto 16980
Telefon A 7 Dönhoff 4405 4406

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
A Nr. 3578

Berlin W 8 den 13.November 1934.
- Postfach -

Veröffentlichung von Bekanntmachungen durch Vermittlung des Invalidendanks und des Kolonialkriegerdanks.

- - - - - - - - -

Meine Runderlasse vom 15. März 1886 - G III 68 -, 17.Mai 1913 - A 900.1 - und 26. März 1914 - A 436.1 - wegen Veröffentlichung von Bekanntmachungen durch Vermittlung des Invalidendanks und des Kolonialkriegerdanks werden aufgehoben.

Im Auftrage

Graf zu Dohna

An
die nachgeordneten Dienststellen.

Herrn Präsidenten
d. Oberl. d. Provinz
Berlin

60

Verlag:
Zeitungsverlag Charlottenburg G. m. b. H.

Vertrieb, Anzeigenannahme u. Redaktion:
Charlottenburg 1, Berliner Straße 139/40
Fernsprecher: Amt Co Fraunhofer 0491

Abt. Dikt. Masch.

Neue Zeit

Das illustrierte Morgenblatt

Bankkonto:
Dresdner Bank, Depositen-Kasse 40
Charlottenburg 1, Berliner Straße 58

Postscheckkonto: Berlin NW Nr. 43065
Zeitungsverlag Charlottenburg G. m. b. H.

den 4. Oktober 1934

5 OKT. 1934

Sehr geehrte Herren!

Wir bitten im Interesse unserer Zusammenarbeit von folgendem freundlichst Notiz zu nehmen:

1. Unsere Redaktion befindet sich ab Sonnabend, den 6. Oktober 34 in Berlin SW 11, Möckernstr. 146 v. III (Tel. F 5 Bergmann 2982).

2. Die bisherigen Redaktionsausweise der "Neuen Zeit" sind mit dem 1. Oktober 34 ungültig geworden. Vertretungsberechtigt sind als Mitarbeiter der "Neuen Zeit" nur noch die Inhaber der Redaktionsausweise mit der Unterschrift des unterzeichneten Hauptschriftleiters Fritz Hilgenstock.

Heil Hitler!

Neue Zeit
Hauptschriftleitung

„Das Orchester"

Halbmonatsschrift zur Förderung der Musik und des Musikerstandes.

Schriftleitung: Prof. Robert Hernried, Berlin-Wilmersdorf
Verlag: Gustav Bosse Verlag, Regensburg.

61

BERLIN und REGENSBURG, den 1. Januar 1934.

Verlag und Schriftleitung „Das Orchester" machen hierdurch Mitteilung, daß die Halbmonatsschrift „Das Orchester" nach zehnjährigem Bestehen bis auf weiteres das Erscheinen einstellt. Das Blatt wurde vom Reichsverband Deutscher Orchester und Orchestermusiker e. V. (R.D.O.) gegründet und erschien als dessen amtliches Organ. Der genannte Verband muß nun wie alle anderen Musikerverbände in der Reichsmusikkammer aufgehen und befindet sich deshalb in Liquidation. Es ist ihm die Möglichkeit nicht mehr geboten, „Das Orchester" weiterhin zu erhalten.

Wir, und mit uns die große Schar unserer Mitarbeiter, Leser und Freunde hatten gehofft, daß „Das Orchester" als die einzige deutsche Fachzeitschrift für Orchestermusiker auf Grund ihrer nationalen Bewährung in zehn kampfesreichen Jahren von der Reichsmusikkammer übernommen werde, oder daß ihr in anderer Weise die Mittel geboten würden, um weiterhin zur Förderung der deutschen Kunst wirken zu können. Beides erwies sich aber zu unserem Bedauern als unmöglich, wenngleich mit Anerkennung für „Das Orchester" nicht gekargt wurde.

Somit muß das Erscheinen des Blattes eingestellt werden, und uns obliegt es nun, hiermit allen Mitarbeitern, Lesern und Freunden aufrichtigen Dank zu sagen für all die erwiesene Treue. Dieser Dank gilt in besonderem Maße dem Führer des Reichsverbandes Deutscher Orchester und Orchestermusiker, Herrn Kammermusiker Bechler in Weimar, nicht nur für die Leitung des als Beilage zum „Orchester" erschienenen „Mitteilungsblattes des R.D.O.", sondern auch für seine unermüdliche Förderung der nationalen, künstlerischen und kulturellen Ziele des Hauptblattes.

Die Herren Verleger bitten wir, von der Einsendung von Besprechungswerken und Tauschexemplaren ihrer Blätter an die Schriftleitung „Das Orchester" fortan Abstand zu nehmen.

Wenn wir auf die zurückliegende kulturelle Arbeit blicken, dürfen wir mit tiefer Befriedigung sagen, daß „Das Orchester", einst ein kleines, einflußloses Verbandsblättchen, sich zu einer im In- und Ausland hochangesehenen Musikzeitschrift entwickelt hat. Mit Stolz erfüllt es uns, daß wir zur Zeit der unbeschränkten marxistischen Herrschaft treu für das Deutschtum, für deutsche Kunst und Kultur gekämpft haben, ungeachtet aller wirtschaftlichen und persönlichen Schädigungen, die diese unveränderliche Haltung mit sich brachte.

Mit erneutem Bekenntnis zum Deutschtum nehmen wir hiermit von unseren Freunden Abschied.

Mit deutschem Gruß

VERLAG „DAS ORCHESTER"
Gustav Bosse.

SCHRIFTLEITUNG „DAS ORCHESTER"
Robert Hernried.

den 3. August 1944

Auf die Anfrage vom 28. v. Mts. teilen wir Jhnen mit, dass bei der Akademie der Künste nachstehende Stiftungen, die für Musiker bestimmt sind, bestehen:

1. Sammelstiftung I, Abt. B für Musik
2. Sammelstiftung II, Abt. B für Musik
3. Georg Krakau-Stiftung
4. Emil Bohnke-Stiftung
5. Professor Fritz Kreisler-Stiftung
6. Bernhard Molique-Stiftung.

Bewerbungen um Beihilfen aus den genannten Stiftungen sind nicht zulässig.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

Max Hesses Verlag

Bln-Schöneberg

Hauptstr. 38

Hesses Musikerkalender
MAX HESSES VERLAG
Erfüllungsort Berlin-Schöneberg
Postscheckkonto Berlin 23295
Bankkonto: Berliner Stadtbank, Girokasse 121

Berlin-Schöneberg, Datum d. Poststt.
Hauptstraße 38
Fernruf: G 1 Stephan 6815, 6816

28 JUN 1934

In der Anlage übersenden wir Ihnen den Ausschnitt über Ihre Stiftung aus dem Jahrgang 1934 des Musikerkalenders mit der Bitte, diesen auf seine Richtigkeit hin durchzusehen, zu verbessern und möglichst umgehend an die Schriftleitung des Kalenders (siehe beiliegenden Umschlag) zurückzusenden. Es handelt sich um die kostenlose Wiederaufnahme der Daten über Ihre Stiftung in dem 57. Jahrgang, der Mitte November ds. Js. erscheint. Bei der Korrektur bitten wir zu beachten, daß sämtliche Angaben erst für den Winter 1934-35 Gültigkeit haben sollen.

Mit verbindlichem Dank zeichnen wir

Heil Hitler!
MAX HESSES VERLAG
Abt. Musikerkalender.

Sammelstiftung I. *Verw.:* Akademie der Künste, Berlin W 8, Pariser Platz 4.

Korrektur umgehend zurück erbeten.
Max Hesses Verlag
Abtlg. Musikerkalender

Das rühmlich bekannte
einzige Werk seiner Art

Dreßlers Kunsthandbuch

erscheint im Mai 1934
in völlig neuer 10. Auflage

auf Grund amtlichen Materials
unter Mithilfe des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, des Reichsministeriums des Innern, des Auswärtigen Amtes, der Preußischen Ministerien für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und für Wirtschaft und Arbeit, des Bayrischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung, des Württembergisch. Kultusministeriums sowie aller Spitzenorganisationen der Künste und aller beteiligter deutschen Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden und -verbände

bearbeitet und herausgegeben von
Maler Architekt **Willy O. Dreßler,** Berlin

Zuerst erscheint Band I:

Die öffentliche Kunstpflege im Deutschen Reich

und in Österreich, Dänemark, Finnland, Holland, Norwegen, Schweden und der Schweiz

Etwa 1000 Seiten im Oktavformat, ganz in Leinen gebunden

Vorbestellpreis RM. 35,- bei Bestellung bis 30. Mai 1934

Nach diesem Termin gilt nur noch der Ladenpreis RM. 45,—

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

• Inhaltsangabe und Bestellschein auf den folgenden Seiten •

Im Verlag der
Buchhandlung des Waisenhauses G. m. b. H. · Halle-S. · Berlin SW48

INHALT:

I. Planmäßige Übersicht der öffentlichen Kunstpflege

Rechtsverhältnisse
Im Deutschen Reich
In Österreich
In der Schweiz
Für das Verhältnis mit dem Ausland

Denkmalspflege
Deutsches Reich (alle Länder und die preußischen Provinzen einzeln)
Norwegen

Unterrichtswesen
Hochschulen
Kunst-, Musik- und Kunstgewerbeschulen, Höhere Fachschulen

Büchereien und Sammlungen

Darbietungen
Theater, Festwochen und -spiele
Rundfunk und Film

Körperschaftliche Verhältnisse
Deutsches Reich: Reichskulturkammer mit Fachorganisationen
Österreich
Schweiz

Wiederkehrende Veröffentlichungen
Überblick über die gesamte Kunstpresse und die amtlich oder von Vereinigungen herausgegebenen Veröffentlichungen

II. Staatsbehörden der Kunst

Deutsches Reich
Reichs- und Länderministerien nach Abteilungen mit nachgeordneten Dienststellen nebst unterstellten Kunstinstituten

Freie Stadt Danzig
Zentralbehörde und unterstellte Kunstinstitute

Österreich
Bundesministerien und unterstellte Kunstinstitute

Dänemark
Unterrichtsministerium und unterstellte Kunstinstitute

Finnland
Unterrichtsministerium und unterstellte Kunstinstitute

Luxemburg
Staatliche Körperschaften und Kunstinstitute

Niederlande
Ministerium für Schulwesen, Künste und Wissenschaften und unterstellte Kunstbehörden

Norwegen
Kirchen- und Unterrichtsministerium und unterstellte Kunstbehörden und -institute

Schweden
Kultusministerium und unterstellte Kunstbehörden und -institute

Schweiz
Departement des Inneren und unterstellte Kunstbehörden, -gesellschaften und -institute

Spanien
Ministerium der schönen Künste mit unterstellten Kunstbehörden und -instituten

III. Kunstpflege, nach Städten geordnet

In alphabetischer Reihenfolge sind alle Städte des Deutschen Reiches und der Staaten Österreich, Dänemark, Finnland, Holland, Norwegen, Schweden und der Schweiz aufgeführt mit öffentlichen Kunstbehörden und Bibliotheken, Museen, öffentlichen und privaten Kunstanstalten, -vereinigungen und -stiftungen. Diese Angaben umfassen im einzelnen:

Allgemeine behördliche Einrichtungen:
Reichswehrmusik, Rundfunk; Städt. Kunst-Beiräte oder -Ausschüsse, -Kunststiftungen oder — soweit möglich — Höhe der für Kunstzwecke in den Jahreshaushalt eingestellten Mittel; Städt. Hochbau- und Gartenverwaltung; Städt. Musikdirektor

Lehr- und Forschungsstätten:
Gründungsdaten; Zweck und Art des Unterrichts; Jahreshaushalt; Aufnahme; Studiengelder, Unterrichtshonorare; Freistellen, Stipendien, Stiftungslegate; Namen des Rektors oder Direktors, der Professoren, Dozenten und Lehrkräfte; Hilfsanstalten als: Büchereien, Vorbildersammlungen, kunst- und kunstwissenschaftliche Apparate

Büchereien Sammlungen:
mit künstlerischen oder wissenschaftlichen Aufgaben*): Gründungsgeschichte; Jahreshaushalt; Art, Umfang bzw. Anzahl der vorhandenen Bände (Inkunabeln, Handschriften), Sondergebiet; Handbibliotheken; Leiter, Direktoren und Bibliothekare, Kustoden, Restauratoren; Künstlermitglieder; Druckwerke

Dreßlers Kunsthandbuch Bd. I: Die öffentliche Kunstpflege

a aus öffentlichen
Gründungsdaten,
stwissenschaftler.
eist Büchereien
Handzeichnungen

Aufnahmebedin-
Mitgliederzahl;

* in Teil I des Werkes

Dreßlers Kunsthandbuch macht sichtbar, was im neuen Deutschland und in den benachbarten europäischen Staaten germanischen Stammes die Kunst ist und welchen gewaltigen Umfang sie im europäischen Kulturkreis darstellt.

„Für den Künstler, Kunsthändler, Kunstgelehrten und Kunstfreund ist der ‚Dreßler' längst ebenso unentbehrlich geworden wie für den literarisch Interessierten der Kürschner!"
„Börsenblatt für den deutschen Buchhandel"

„Der ‚Dreßler' ist das einzig wirklich zuverlässige Nachschlagewerk seiner Art für Künstler, Kunstgelehrte, Kunstreferenten, Sammler, wie für jeden ernsten Kunstfreund ist es unentbehrlich. Man möchte dem trefflichen, mit vorbildlicher Gewissenhaftigkeit bearbeiteten Werke aber auch einen ständigen Platz in den Amtsstuben aller Art wünschen, in denen Belange der Künste entschieden werden."
Ständiger Vertreterausschuß der Bayerischen Kunstvereine Gau Bayern d. Verb. deutsch. Kunstvereine: „Mitteilungen"

„Ein wirklich ausgezeichnetes Nachschlagewerk, das unentbehrlich ist." *„Der Schriftsteller"*

„Das Buch kann jedem, der sich über das künstlerische Schaffen Deutschlands unterrichten will, empfohlen werden."
Bund Deutscher Architekten: „Die Baugilde"

„Dieses Werk und ganz besonders die Neuauflage liegt im dringendsten Interesse der Kunstwissenschaft, der Künstlerschaft und aller Behörden, zu deren Aufgabenbereich Kunstpflege gehört."
Der Reichskunstwart

„Dreßlers Kunsthandbuch ist für die deutsche Künstlerschaft das wichtigste Hilfsmittel bei organisatorischen Arbeiten."
Reichsverband bildender Künstler

Alle mit künstlerischem Schaffen verbundenen Behörden und Persönlichkeiten, die die Künste pflegen, verwalten, organisieren und ausüben, bestellen sofort den für sie unentbehrlichen Band

Dreßlers Kunsthandbuch I: Die öffentliche Kunstpflege

im Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses G. m. b. H. · Halle-S. · Berlin SW 48

27. 50. 4. 34.

Halle (S.)

67

DAS DEUTSCHE FÜHRERLEXIKON

DIE MÄNNER DES NEUEN DEUTSCHLAND

Herausgegeben
in Zusammenarbeit mit den zuständigen amtlichen Stellen

Archiv-Merkblatt

Nr.	Datum	Gruppe	Abtl.	Bem.

1. Vor- und Zuname: Georg Schumann

2. Titel, Beruf: Prof. Dr. h.c. Direktor der Prov. Akademie
Vizepräsident der preuß. Akd. der Künste Berlin

3. Ständige Adresse: Berlin-Lichterfelde Leiter des Meisterateliers für Malerei an der preuß. Akd. d. Künste

4. Geburtstag und -ort, Abstammung usw.: 25/10. 1866. Königstein a/Elbe.
arisch ev. luth.

5. Bildungsgang (Schule-Studium):
Kunstakademie in Dresden
Conservatorium der Musik in Leipzig

6. Militärzeit, Kriegsauszeichnungen:
/
/

Verlagsanstalt Otto Stollberg G. m. b. H. · Berlin SW 11 · Bernburger Straße 14 · Bl Kurfürst 4730

7. Wichtige biographische Angaben (Berufsgang, politische Laufbahn usw):

Vgl. Hugo Riemanns Musik-Lexikon
11. Auflage
Max Hesses Verlag, Berlin

8. Spezialarbeitsgebiet, Veröffentlichungen usw.:

9. Besondere Interessen (Kunst, Sammlungen usw.):

10. Mitglied (bei Fachschaft, gelehrten, künstlerischen und sonstigen Vereinigungen):

11. Persönliche Unterschrift:

Hugo Riemann

(Formale Änderungen und Kürzungen vorbehalten)

68

T. C.
MAARİF VEKÂLETİ
GÜZEL SANATLAR
AKADEMİSİ
№ 1452

Hulâsa

Istanbul, le 20.V.1934.

25 MAI 1934

An die Preussische Akademie der Künste
Pariser Platz 4

Berlin.W.8.

Messieurs,

Comme suite a votre honorée du 17 avril a.c. nous vous remercions pour le bienveillant accueil reservé a nos demandes, et serions heureux de pouvoir vous être utile se jamais l'occasion de présentait.

En vous remerciant a nouveau, nous vous présentons, Messieurs, l'assurance de notre parfaite considérations.

LE DIRECTEUR DE L'ACADEMIE
DES BEAUX-ARTS.

25.V.34

Argusfot

INHABER DR. L. ABEGG

Zeitungsdienst für Bilder und Aufsätze

Bei Antwort anzugeben: Bilddienst - A./S.

An die
Akademie der Künste
Pariser Platz 4
B e r l i n W 8.

Berlin SW 11
Hedemannstraße 6
3.5.34.

41 MAI 1934

Wir wären Ihnen für die Mitteilung dankbar, welche polnischen Künstler auf der polnischen Kunstausstellung, die hier im Juni stattfinden wird, ausstellen werden. Wir haben nämlich einige Bilder von bedeutenden polnischen Künstlern in unserm Archiv und möchten sie bei dieser Gelegenheit an die Presse weitergeben. Gegebenenfalls müssen wir uns auch einige neue Bilder beschaffen.

Wir wären Ihnen für eine rasche Benachrichtigung sehr dankbar, um so mehr als wir glauben, dass eine gewisse Propaganda auch im Interesse der Ausstellung liegen würde.

Mit deutschem Gruss!

Argusfot
Abegg

Telefon: F5 Bergmann 3515 · Postscheck-Konto: Berlin Nr. 4917 · Bankkonto: Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Depos.-Kasse 32, Berlin SW 11, Stresemannstr. 92-102

(Formale Änderungen und Kürzungen vorbehalten)

den 17. April 1934

Sehr geehrte Herren,

auf das geschätzte Schreiben vom 14. Dezember v. Js. -Nr. 884 - erwidern wir Jhnen ergebenst:

Zu Frage 1: Die Angelegenheiten der Künste unterstehen zurzeit im Deutschen Reich : dem Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda und dem Reichsministerium des Jnnern, in Preussen : dem Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, in den übrigen deutschen Ländern den zuständigen Kultusministerien. - Aenderungen in der Verteilung der Ressorts bezw. in der Zuständigkeit des Reiches oder der Länder stehen im Verfolg der Reichsreform bevor.

Die staatliche und repräsentative Vertretung der Kunst und der Künstler ist unsere Akademie der Künste, die drei Abteilungen umfasst:

a) Abteilung für die bildenden Künste

b) Abteilung für Musik

c) Abteilung für Dichtung (Deutsche Akademie der Dichtung).

Akademien bezw. Kunstschulen, die reine Unterrichtsanstalten sind, bestehen in Düsseldorf, München, Dresden, Weimar und

Herrn
T.C.Maarif
Vekâleti
Güzel Sanatlar
Akademisi
Jstanbul

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 5. Mai 1934
Pariser Platz 4

Auf Jhre Anfrage vom 3. d. Mts. - Bilddienst - A/S - können wir Jhnen leider keine Auskunft geben, da die polnische Kunstausstellung nicht in der Akademie stattfindet.

Der Präsident

Jm Auftrage

und Stuttgart, Meisterateliers für die bildenden Künste in Berlin, Kassel, Breslau und Königsberg i/Pr.

Höhere Lehranstalten für Musik sind : die Staatliche akademische Hochschule für Musik in Berlin-Charlottenburg und die mit ihr verbundene Akademie für Kirchen-und Schulmusik, die Hochschule für Musik in Köln, die staatlich unterstützten Hochschulen für Musik in Frankfurt a/Main und Mannheim, die Akademie der Tonkunst in München und die Hochschule für Musik in Stuttgart. Dazu kommen noch verschiedene grosse städtische Konservatorien. Staatliche Meisterschulen für musikalische Komposition bestehen in Berlin.

Zu Frage 2: Die Künstlerschaft des Deutschen Reiches ist als eine der ständischen Säulen des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens in eine Reichskulturkammer zusammengefasst, für die ein besonderes Gesetz erlassen ist. Präsident der Reichskulturkammer ist der Minister für Volksaufklärung und Propaganda. Die Reichskulturkammer zerfällt in

1) Reichsmusikkammer
2) Reichskammer der bildenden Künste
3) Reichstheaterkammer
4) Reichsschrifttumskammer
5) Reichspressekammer
6) Reichsrundfunkkammer .

Zu Frage 3:

Zu Frage 3: Die Fürsorge für die Künstlerschaft obliegt im Deutschen Reich im wesentlichen den zuständigen Kultusministerien der einzelnen Länder.

Unsere Antwort hat sich leider verzögert, weil die Umorganisationen, besonders im Zuge der Reichsreform, noch keineswegs beendet sind. Wir bemerken also ausdrücklich, dass sich auch für das vorstehend Angeführte in der kommenden Zeit noch manches ändern wird. Auch für unsere Akademie , die zurzeit dem Namen nach noch eine preussische ist, die aber voraussichtlich zur Akademie der Deutschen Kunst wird, ist eine neue Verfassung vorgesehen.

Mit der Versicherung vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Jn Vertretung

Hermann Abs

72

den 27. April 1934

Auf Ihre Schreiben vom 9. und 13. März d. Js. übersenden wir Ihnen anbei den auf die Akademie der Künste bezüglichen Text für den geplanten Führer durch das wissenschaftliche Berlin. Da die in Aussicht genommene neue Verfassung unserer Akademie noch nicht zur Durchführung gelangt ist, war es uns leider nicht möglich, nähere Bestimmungen über die Zusammensetzung unserer Akademie bekanntzugeben.

Den auf die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst (früher Hochschule für die bildenden Künste und Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums), auf die Hochschule für Musik und die Akademie für Kirchen-und Schulmusik (frühere Benennung Institut für Kirchenmusik) bezüglichen Teil bitten wir von diesen Verwaltungen durchsehen zu lassen, falls es noch nicht geschehen sein sollte. Die genannten Institute sind heute nicht mehr mit der Akademie der Künste statutenmässig verbunden.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Dr. Norbert Fischer

Bln-Reinickendorf-Ost

Bernerstr. 50

Preussische Akademie der Künste

Pariser Platz 4

Die Preussische Akademie der Künste zu Berlin wurde im Jahre 1696 als dritte der grossen europäischen Kunstakademien von dem Kurfürsten Friedrich III. späteren König Friedrich I. gegründet mit der Aufgabe, heimische Künstler und Kunsthandwerker heranzubilden und zugleich dem ganzen Kunstleben als repräsentativer Mittelpunkt zu dienen. Im Jahre 1833 wurde die Akademie durch eine zweite Abteilung. für Musik, im Jahre 1926 durch eine dritte, für Dichtung, erweitert.

Die Akademie, die seit dem Jahre 1907 ein neues Dienstgebäude in dem umgebauten und durch Ausstellungssäle erweiterten Palais des Grafen Arnim am Pariser Platz erhalten hat, ist nach ihrer heutigen Verfassung eine Gemeinschaft von hervorragenden deutschen ~~und ausländischen~~ bildenden Künstlern, Musikern und Dichtern, die zur Ehrung und Anerkennung ihrer künstlerischen Leistungen in diese Gemeinschaft durch die Mitglieder der Akademie berufen werden. Ausländische Künstler können als Ehren- als ausserordentliche Mitglieder angehören.

An der Spitze der Gesamtakademie steht ein Präsident, dem drei Ständige Sekretäre zur Seite stehen.

Kurator der Akademie ist der jeweilige Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Der Senat ist als künstlerischer Beirat des Ministers berufen, das Kunstleben zu beobachten, (Gutachten abzugeben) und Anträge an den Minister zu stellen. ~~bezw. mit seinen Gutachten zu übermitteln~~. Er beschliesst über die Angelegenheiten der Akademie als juristische Person. ~~und über ihre Verwaltung~~. ~~Er~~ (Der Senat) besteht aus den drei Abteilungen für die bildende Kunst, für Musik und für Dichtung.

[alfz!

Die

Die Mitglieder der Akademie sind o r d e n t l i c h e Mitglieder, a u s e r o r d e n t l i c h e Mitglieder oder E h r e n - Mitglieder .

Von der Tätigkeit der Preussischen Akademie der Künste im öffentlichen Kunstleben legen besonders die von ihr regelmässig veranstalteten grossen Kunstausstellungen am Pariser Platz Zeugnis ab.

Der Akademie der Künste sind angegliedert:

1. Die akademischen Meisterateliers für die bildenden Künste (Ateliers in Charlottenburg, Hardenbergstr. 33). Es sind acht Meisterateliers vorhanden und zwar : 3 für Maler, 2 für Bildhauer, 2 für Architekten, 1 für Graphik. Sie haben die Bestimmung, den in sie aufgenommenen Schülern Gelegenheit zur Ausbildung bezw. Weiterbildung in selbständiger künstlerischer Tätigkeit ~~in~~/unter unmittelbarer Anleitung und Aufsicht eines Meisters zu geben .

2. Die akademischen Meisterschulen für musikalische Komposition. Es ~~sind~~ bestehen drei Meisterschulen ~~vorhanden~~, die dazu bestimmt sind, den Schülern Gelegenheit zur weiteren Ausbildung in der Komposition unter unmittelbarer Leitung ihres Meisters zu geben. -

Die Akademie besitzt/eine in den Räumen der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Charlottenburg, Hardenbergstr. 33 ~~eine~~ (Handbücherei) grosse Bibliothek sowie eine Sammlung von Handzeichnungen (u.a.) ~~von Schadow, sämtliche Kupferstiche Chodowieckis u. a.~~

75

76

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

den 16. März 1944

Sehr geehrter Herr D r e s s l e r !

Da wir auch heute noch nicht übersehen können, wie die Akademie nach der ~~neuen demnächst~~ zu erwartenden Satzung ~~sich~~ organisieren wird, können wir Jhnen leider nur eine kurze Einleitung ~~auf Grund der bestehenden Tatsachen~~ anbei zugehen lassen.

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Willy O. D r e s s l e r

B e r l i n W 30

Rosenheimer Str. 34

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE
BERLIN W 9, PARISER PLATZ 4

77
76

Reinickendorf-Ost, Bernerstr. 50
13. März 1934

14. MRZ. 1934

An die

Preussische Akademie der Künste

B e r l i n W 8

Auf Ihr Schreiben vom 12.ds. erlaube ich mir zu antworten, daß der Schriftsatz des Führers im Allgemeinen bis zum 10. April fertiggestellt sein soll, da der Verlag plant, das Werk bereits zum 1. Mai erscheinen zu lassen. Ob die Zeitpunkte eingehalten werden, vermag ich heute noch nicht zu sagen. Ich bin gerne bereit, für den auf die Akademie bezüglichen Text etwa 3 Schreibmaschinenseiten frei zulassen, wenn es Ihnen möglich ist, das für die Zukünft Gültige mir bis zum 20. April mitzuteilen.
Für Ihre Bemühungen danke ich im voraus bestens.

Heil Hitler!

Dr. Frischler
Gen. Rat

Rep. 15. April 34
F.A.
Akad. 15. III. 34

den 12. März 1934

Auf das Schreiben vom 9. d. Mts. möchten wir Sie zunächst um eine gefällige Mitteilung darüber bitten, bis wann spätestens der neue auf unsere Akademie bezügliche Text für den geplanten Führer durch das wissenschaftliche Berlin in Ihren Händen sein müsste. Zu dieser Rückfrage veranlasst uns der Umstand, dass eine neue Verfassung unserer Akademie in Vorbereitung ist und wir Ihnen erst nach deren Erlass das für die Zukunft Gültige angeben können. Der alte Text von 1910 ist, abgesehen von den historischen Daten, in vieler Hinsicht veraltet.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

Art. Text.

20. III. 34.

Herrn

Dr. Norbert Fischer

Berlin-Reinickendorf-Ost

Bernerstr. 50

78

Reinickendorf-Ost, 9.3.1934.
Bernerstr. 50.

12.MRZ 1934

An die Direktion

der Akademie der Künste

B e r l i n

In der Anlage erlaube ich mir, Ihnen einen Drucksatz zu übersenden, der im Jahre 1910 über Ihr Institut erschienen ist. Für einen Führer durch das wissenschaftliche Berlin, der demnächst im Verlage der Weidmannschen Buchhandlung erscheinen soll, bitte ich Sie um freundliche Verbesserung und Ergänzung der gedruckten Angaben.

Für baldige Uebermittelung Ihrer Antwort wäre ich Ihnen sehr verbunden.

Heil Hitler !

Fischer

Wenden

Königlich Preußische Akademie der Wissenschaften

Potsdamer Str. 120.

Harnack, Geschichte der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften. Berlin 1900. 3 Bde.

Die Akademie ist am 11. Juli 1700 von König Friedrich I. als „Sozietät der Wissenschaften" gegründet und 1744 von Friedrich dem Großen als „Akademie der Wissenschaften" reorganisiert worden.

Sie ist in zwei Klassen für die physikalisch-mathematischen und die philosophisch-historischen Wissenschaften geteilt. Die Geschäfte der Akademie führen 4 beständige Sekretare. Die Mitglieder der Akademie, die auf Antrag von ordentlichen Mitgliedern einer Klasse von der Gesamtakademie gewählt und, abgesehen von den korrespondierenden Mitgliedern, vom Könige bestätigt werden, sind ordentliche, auswärtige, Ehren- und korrespondierende Mitglieder. Die Sitzungen der Akademie finden Donnerstags statt, während des August, September und der ersten Hälfte des Oktober sind Ferien. Die „Friedrichssitzung" Ende Januar, als Erinnerung an Friedrich den Großen und gleichzeitig als Geburtstagsfeier für Kaiser Wilhelm II., und die „Leibniz-Sitzung" Anfang Juli sind öffentliche Festsitzungen, die einem größeren Publikum zugänglich sind. Die Akademie führt wissenschaftliche Unternehmungen entweder selbst aus, oder sie unterstützt sie mit ihren Mitteln oder durch die bei ihr errichteten Stiftungen (Humboldt-Stiftung, Savigny-Stiftung, Steinersche Stiftung, Bopp-Stiftung, Charlotten-Stiftung für Philologie, Diez-Stiftung, Graf-Loubat-Stiftung, Helmholtz-Stiftung, Eduard-Gerhard-Stiftung, Wentzel-Stiftung, Akademische Jubiläumsstiftung der Stadt Berlin, Paul Rießsche Stiftung, Theodor-Mommsen-Stiftung, Adolf-Salomonsohn-Stiftung, Carl-Güttler-Stiftung) und

gibt Abhandlungen und Sitzungsberichte heraus. Zurzeit ist die Akademie in der Potsdamer Straße 120 untergebracht, bis sie an ihre alte Stelle, Unter den Linden, zwischen Charlotten- und Universitätsstraße, nach Vollendung des Neubaus zurückkehren kann.

Die Bibliothek der Akademie ist im wesentlichen beschränkt auf Schriften der Akademien und gelehrten Gesellschaften und einiger größerer gelehrten Institute; erstrebt wird eine möglichst vollständige Sammlung [illegible] Schriften und Biographien der ordentlichen und auswärtigen Mitglieder der Berliner Akademie.

Königliche Akademie der Künste

Pariser Platz 4.

Die unter dem Allerhöchsten Protektorat Seiner Majestät des Kaisers und Königs stehende Königliche Akademie der Künste ist eine der Förderung der bildenden Künste und der Musik gewidmete Staatsanstalt. An ihrer Spitze steht der Präsident, ihr Kurator ist der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Sie wurde im Jahre 1696 durch den Kurfürsten Friedrich III. als erste in Deutschland und nach denen in Rom und Paris als dritte dieses Ranges in Europa begründet.

Als ein vorläufiges Unterkommen wies ihr der Kurfürst Räume im Gebäudekomplex seines neuen Marstalls auf der Dorotheenstadt an, wo sie über 200 Jahre im Verein mit der 1700 begründeten Akademie der Wissenschaften verblieb.

Unter der Regierungszeit König Friedrichs II. wurde die Akademie reorganisiert; der Minister von Heinitz führte die Neuordnung der Akademie der Künste durch, welche in der Hauptsache durch das Statut von 1790 die Grundlage für die gegenwärtige Gestaltung schuf. Eine bedeutsame Neueinrichtung war die der akademischen Kunstausstellungen, deren erste im Jahre 1786 in den Räumen der Akademie veranstaltet wurde.

Im Jahre 1833 wurde die Musiksektion der Akademie der

Künste begründet. Im Jahre 1869 wurde die akademische Hochschule für Musik errichtet und ebenfalls an die Akademie der Künste angegliedert. Ein neues (provisorisches) Statut erhielt die Akademie im Jahre 1875. Dies wurde durch das am 19. Juni 1882 genehmigte Statut der Akademie der Künste ersetzt.

Die Akademie der Künste hat seit dem Jahre 1907 ein neues Dienstgebäude in dem umgebauten und durch geräumige Ausstellungsräume erweiterten Palais Arnim am Pariser Platz erhalten, während die akademischen Unterrichtsanstalten seit 1903 in neu errichteten Monumentalbauten in Charlottenburg untergebracht sind.

Nach der gegenwärtigen Organisation umfaßt die Akademie a) den Senat, b) die Genossenschaft der Mitglieder und c) eine Reihe von akademischen Unterrichtsanstalten auf dem Gebiete der bildenden Kunst und Musik. Die Akademie besitzt die Rechte einer juristischen Person.

Der Präsident der Akademie wird vom Senat aus der Zahl der der Akademie als ordentliche Mitglieder angehörigen Senatoren unter Vorbehalt der Bestätigung des Königs auf ein Jahr gewählt. Wiederwahl ist zulässig, doch muß nach dreijähriger Amtszeit ein Wechsel eintreten.

Dem Präsidenten stehen zwei ständige Sekretäre der Akademie zur Seite, die auf Antrag des Ministers vom König ernannt werden.

Der Senat ist ~~technische Kunstbehörde~~ und künstlerischer Beirat des Ministers. Er ist berufen, das Kunstleben zu beobachten und Anträge im Interesse desselben an den Minister zu stellen, beziehungsweise mit seinem Gutachten zu übermitteln. Er beschließt über die Angelegenheiten der Akademie als juristische Person und über ihre Verwaltung.

Der Senat der Akademie ~~zerfällt~~ in zwei Sektionen, eine für die bildenden Künste und eine für Musik.

Die Mitglieder der Akademie gliedern sich in Ordentliche Mitglieder und in Ehrenmitglieder.

Die Ordentlichen Mitglieder bilden eine Genossenschaft, die sich durch Wahl aus hervorragenden hiesigen und auswärtigen Künstlern nach Maßgabe der Bestimmungen des Statuts ergänzt. Sie scheidet sich wie der Senat in eine

Sektion für die bildenden Künste und in eine Sektion für Musik, von denen jede ihren Vorsitzenden und dessen Stellvertreter aus ihrer Mitte auf je ein Jahr wählt. Zu Ehrenmitgliedern der Akademie können hervorragende Künstlerinnen und auch Personen, die, ohne Künstler zu sein, sich um die Akademie oder die Kunst im allgemeinen Verdienste erworben haben, gewählt werden. Die Ehrenmitglieder nehmen an den Rechten und Pflichten der Ordentlichen Mitglieder nicht teil.

AKADEMISCHE UNTERRICHTSANSTALTEN.

Die mit der Akademie der Künste verbundenen Unterrichtsanstalten, die ihre eigene Verwaltung besitzen, gliedern sich folgendermaßen:

A. Für die bildenden Künste:

1. Die Akademische Hochschule für die bildenden Künste
Charlottenburg, Hardenbergstr. 33.

Aufgabe dieser Hochschule ist, eine allseitige Ausbildung in den bildenden Künsten und ihren Hilfswissenschaften, wie sie der Maler, Bildhauer, Architekt, Kupferstecher, Holzschneider usw. bedarf, und die spezielle Vorbildung für die selbständige Ausübung der einzelnen Zweige der bildenden Kunst zu geben.

Sie steht unter einem Direktor, der ausübender Künstler sein muß und auf Antrag des Ministers von dem Könige ernannt wird. Zur Aufnahme sind erforderlich: die Vollendung des 17. Lebensjahres, der Nachweis der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst und das Bestehen einer Aufnahmeprüfung, die zeigen soll, ob der Aufzunehmende die für ein erfolgreiches Studium der Kunst genügende Begabung und die dazu nötigen Fertigkeiten und Vorkenntnisse besitzt. Die Meldung zur Aufnahmeprüfung hat persönlich im Sekretariat zu geschehen, Minderjährige müssen die schriftliche Einwilligung des Vaters oder Vormundes vorlegen. Die Immatrikulation erfolgt auf 3 Jahre und kostet 20 M.; das Honorar für das Semester beträgt 60 M.

2. Die akademischen Meisterateliers
Charlottenburg, Hardenbergstr. 33.

Es sind an solchen vorhanden: drei für Malerei, zwei für Bildhauerei, zwei für Architektur, eins für Kupferstich. Sie haben die Bestimmung, den in sie aufgenommenen Schülern Gelegenheit zur Ausbildung bzw. Weiterbildung in selbständiger künstlerischer Tätigkeit unter unmittelbarer Anleitung und Aufsicht eines Meisters zu geben. Jedes Atelier steht unter selbständiger Leitung eines ausübenden Künstlers, der vom vorgesetzten Minister angestellt wird und diesem verantwortlich ist. Über die Aufnahme, die in der Regel nur zu Beginn des Vierteljahrs stattfindet, entscheidet der zuständige Meister. Die Immatrikulationsgebühr beträgt 20 M., das Jahreshonorar 120 M.

B. Für die Musik:

1. Die Akademische Hochschule für Musik
Charlottenburg, Fasanenstr. 1.

Sie bezweckt einesteils die allseitige höhere Ausbildung für sämtliche Gebiete der Musik, andernteils die Veranstaltung musikalischer Aufführungen unter Verwertung der von ihr ausgebildeten Kräfte. Sie zerfällt in vier Abteilungen: für Komposition, für Gesang, für Orchesterinstrumente, für Klavier und Orgel. Die akademische Hochschule für Musik steht unter einem Direktorium, das sich zurzeit aus den Vorstehern der vier Abteilungen zusammensetzt. Der Vorsitzende dieses Direktoriums führt seit 1895 den Titel „Direktor".

Zur Aufnahme sind erforderlich: das Zeugnis der Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Dienst, der Nachweis des vollendeten 16. Lebensjahres und einer für die Ausbildung in der Hochschule genügenden musikalischen Begabung und Vorbildung, die durch eine besondere Aufnahmeprüfung erwiesen wird, und bei Minderjährigen die schriftliche Einwilligung des Vaters oder Vormundes. Das Honorar beträgt für das Semester: für die Schüler der Gesangsabteilung 150 M., für den Unterricht im Spiel eines Blasinstrumentes oder des Kontrabasses 75 M., im Violin-, Violoncell-, Harfen-

spiel 120 M., in den Abteilungen für Komposition und für Klavier und Orgel 120 M.

Der akademischen Hochschule für Musik angegliedert ist die seit 1888 angelegte sehr reichhaltige „Kgl. Sammlung alter Musikinstrumente", die als Lehrmittel sowohl für praktische wie wissenschaftliche Zwecke dient und einem besonderen Verwalter unterstellt ist.

2. Die Akademischen Meisterschulen für musikalische Komposit[illegible]

Charlottenburg, Fasanenstr. 1.

F. Gernsheim, Die Meisterschulen f. musikalische Komposition in: Berliner Akadem. Wochenschrift, Jg. 1, 1906-07, S. 265 f.

Sie haben die Bestimmung, den in sie aufgenommenen Schülern Gelegenheit zur weiteren Ausbildung in der Komposition unter unmittelbarer Leitung eines Meisters zu geben. Jede Meisterschule steht unter selbständiger Leitung eines Komponisten. Die Studierenden sind in der Wahl des Meisters frei. Sie melden sich bei dem Meisterschulvorsteher ihrer Wahl, der sie prüft und über die Aufnahme entscheidet. Zur Aufnahme ist erforderlich: entschiedene Begabung zur Komposition, gründliche theoretische Kenntnisse; Fertigkeit im figurierten Satz, dem einfachen und doppelten Kontrapunkt; Beherrschung der Fuge. Es soll damit nicht ausgesprochen sein, daß Übungen im Kontrapunkt, in Kanon und Fuge vom Unterricht in der Meisterschule ausgeschlossen seien; der Hauptzweck des Instituts ist und bleibt aber die Kunst der freien Komposition jeder Gattung. Der Eintritt in die Meisterschulen ist weder an eine bestimmte Nationalität noch an Geschlecht gebunden; für den Unterricht wird bis auf weiteres kein Honorar erhoben. Eine Einschreibegebühr von 20 M. berechtigt zu einem dreijährigen Studium, insofern der Studierende keinen Anlaß gibt, ihn vor dieser Zeit zu entlassen. Talentvollen und bedürftigen Schülern können auf Vorschlag ihres Meisters aus dem etatsmäßig dafür bestimmten Fonds Unterstützungen zunächst auf ein Halbjahr und bei andauerndem Fleiß und sichtlichen Fortschritten auch weiterhin bewilligt werden. Desgleichen

können den Studierenden Prämien für hervorragende Leistungen zuerkannt werden.

Von Zeit zu Zeit finden, sofern die Meisterschulvorsteher es für zweckmäßig erachten, sowohl Probeaufführungen als auch öffentliche Aufführungen von Arbeiten der Meisterschüler statt.

Letzteren ist der unentgeltliche Zutritt zu den an der Kgl. Akademischen Hochschule für Musik stattfindenden Aufführungen sowie der Besuch der musikwissenschaftlichen [illegible]rträge an demselben Institute gestattet.

3. Das Akademische Institut für Kirchenmusik

Charlottenburg, Hardenbergstr. 36.

Dieses hat den Zweck, Organisten, Kantoren, Chordirigenten wie auch Musiklehrer für höhere Lehranstalten, insbesondere für Schullehrer-Seminare, auszubilden. An der Spitze des Instituts steht ein Direktor. Lehrgegenstände sind: Orgel-, Klavier- und Violinspiel, Harmonielehre, Kontrapunkt und Formenlehre, Partiturspiel, Gesang, Liturgik, Direktionsübung und Musikgeschichte, Orgelstruktur sowie Gregorianischer Gesang. Die Aufnahme in das Institut gilt in der Regel nur für ein Jahr; doch kann bei besonderem Fleiß oder bei besonders hervorragendem Talent die Studienzeit nach Umständen verlängert werden. Um aufgenommen zu werden, haben die Bewerber ein Gesuch bei dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten einzureichen. Dem Gesuche ist außer einem Lebenslauf und dem Nachweis, daß der Bewerber seinen Unterhalt aus eigenen Mitteln zu bestreiten vermag, ein Zeugnis über die bestandene erste Volksschullehrerprüfung oder über den Besuch der Sekunda einer höheren Lehranstalt beizufügen, ferner ein Zeugnis über die musikalische Befähigung und Vorbildung. Der Bewerber darf nicht unter [illegible] Jahre alt sein und das 30. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Die Gesuche sind für das Sommersemester bis zum 15. November des verflossenen Jahres, für das Wintersemester bis zum 15. Mai des laufenden Jahres einzureichen. Jeder Bewerber hat sich außerdem in einer Prüfung vor dem Lehrerkollegium des Instituts über seine

musikalische Vorbildung auszuweisen. Hierbei wird verlangt im Klavierspiel: eine durch Fingerübungen, Tonleitern und Etüdenspielen bis zum korrekten Vortrage einer Sonate von Mozart oder Clementi ausgebildete Hand; im Orgelspiel: Fertigkeit im Choralspielen mit obligatem Pedal, der Vortrag leichter Tonstücke sowie Erfindung von einfachen Vor- und Zwischenspielen; im Violinspiel: der Vortrag von leichteren Etüden und Kenntnis der ersten drei Lagen; in der Harmonielehre: Kenntnis der Akkorde und ihre Behandlung, korrekte vierstimmige Harmonisierung einer Choralmelodie mit und ohne gegebenen Baß; im Gesange: reine und korrekte Ausführung von Tonleitern, Chorälen und Liedern mit und ohne Begleitung.

Die Zahl der ordentlichen Zöglinge, die an allen Gegenständen des Unterrichts teilnehmen dürfen, beträgt 30. Außerdem können 6 Hospitanten dem theoretischen Unterricht und dem Gesangunterricht beiwohnen.

Der Unterricht ist in allen Lehrgegenständen unentgeltlich.

Von der Tätigkeit der Akademie der Künste im öffentlichen Kunstleben legen besonders die von ihr in ihren Räumen veranstalteten großen Kunstausstellungen Zeugnis ab. In den letzten Jahren fanden vornehmlich folgende Ausstellungen statt: 1. eine große internationale Mitgliederausstellung 1907, 2. die Ausstellung von Werken älterer englischer Kunst 1908, 3. die Ausstellung chinesischer Gemälde 1908, 4. eine Sonderausstellung von Werken Joh. Gottfried Schadows und von Werken der Mitglieder der Akademie 1909, 5. die Ausstellung von Werken französischer Kunst des 18. Jahrhunderts 1910, 6. eine Ausstellung amerikanischer Malerei 1910.

Die Akademie besitzt reichhaltige Bibliotheken auf d[en] Gebiete der bildenden Kunst und der Musik. In der E[r]füllung ihrer Aufgaben wird die Akademie der Künste durch die Einrichtung zahlreicher Stiftungen wesentlich unterstützt. Ein Verzeichnis dieser Stiftungen ist in den Berliner Akademischen Nachrichten, Jg. 4, Nr. 22, 1910, abgedruckt.

DAS DEUTSCHE FÜHRERLEXIKON

DIE MÄNNER DES NEUEN DEUTSCHLAND

Herausgegeben
In Zusammenarbeit mit den zuständigen amtlichen Stellen

Herrn
Professor Dr. h.c.Schumann
B e r l i n
- - - - - -

Berlin SW11, 5. März 1934.
Bernburger Straße 14 · Ruf: B1 Kurfürst 4730
Postscheckkonto: Berlin Nr. 46495

Sehr geehrter Herr Professor!

In Zusammenarbeit mit den zuständigen amtlichen Stellen bereiten wir das Werk

D A S D E U T S C H E F Ü H R E R - L E X I K O N

Die Männer des Neuen Deutschland

vor, das in eingehenden Biographien über die führenden Persönlichkeiten in der Bewegung, im Staat und im Volksaufbau, nach dem Stand zu Beginn des zweiten Jahres des Dritten Reiches, unterrichtet.

In etwa 1800 Biographien werden alle Gebiete des öffentlichen Lebens erfasst. Jede Biographie enthält ausführliche Angaben über Abstammung, Bildungsgang, Berufsgang usw., ausserdem die genaue Mitteilung der ständigen Anschrift.

Reichspräsident Paul von H i n d e n b u r g , der Führer und Reichskanzler A d o l f H i t l e r , die Reichsminister Dr. G o e b b e l s und G ö r i n g und andere führende Männer haben für ihre Biographie ihr Bild mit eigenhändiger Unterschrift zur Verfügung gestellt.

Da wir zur Vervollständigung des Werkes auch Ihre Biographie benötigen, bitten wir ergebenst, das in doppelter Ausfertigung beigefügte Archiv-Merkblatt auszufüllen und uns ein Exemplar sowie ein Brustbild wieder zugehen zu lassen.

Um die Herausgabe des Werkes nicht zu verzögern, wären wir Ihnen zu ausserordentlichem Dank verpflichtet, wenn Sie uns die erbetenen Unterlagen baldigst einsenden würden.

Heil Hitler!
Die Männer des Neuen Deutschland
Vertriebsstelle
i.A. Stollberg

Anlage:
2 Archiv-Merkblätter.

DRESSLER

DRESSLERS KUNSTHANDBUCH

Berlin W 30, den 22. Februar 1934.
Rosenheimer Str. 34

23. FEB. 1934

Unter höflicher Bezugnahme auf das heutige fernmündliche Gespräch empfangen Sie anbei nochmals die Angaben der Preussischen Akademie der Künste sowie 2 Korrekturen, mit der höflichen Bitte, die Anlagen nochmals durchzusehen und baldmöglichst zurückzusenden.

Heil Hitler!

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W.8.

Pariser Platz 4.

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

den 19. January 1934

Sehr geehrter Herr D r e s s l e r !

Von dem der Akademie am 15. d. Mts. übersandten Manuskript geben wir Jhnen den personellen Teil nach Durchsicht zwecks Drucklegung anbei zurück. Den ersten Teil können wir Jhnen erst später zugehen lassen, da auf Grund neuer Satzungen die bisherigen Bestimmungen über die ~~Zusammensetzung~~ der Akademie etc. ~~eine weitgehende~~ Aenderung erfahren werden. ~~Sollte die Herausgabe Jhres Kunsthandbuches schon in nächster Zeit bevorstehen, so müssten wir auf die vorgesehene Einleitung zu dem Abschnitt Akademie der Künste verzichten.~~

Mit deutschem Gruss

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Willy O.D r e s s l e r

B e r l i n W 30

Rosenheimer Str. 34

DRESSLER

DRESSLERS KUNSTHANDBUCH

Berlin W 30, den 15. Januar 1934.
Rosenheimer Str. 34

Eilt

Sehr verehrter Herr Professor Dr. Amersdorffer!

Nunmehr bei der endgültigen Drucklegung des 1. Bandes meines Kunsthandbuches nehme ich Ihre mir freundlichst gemachten Angaben vor. Da aber inzwischen noch einige Änderungen zu verzeichnen sein werden, so dürfte ich Sie vielleicht bitten, die Ausführungen , ehe ich in Satz gebe, noch einmal durchzusehen und mir sofort wieder zugängig machen zu wollen.

Bei dieser Gelegenheit bitte ich auch, mir die Angaben für die Meisterschulen der Akademie in ihrer jetzigen Gestaltung und Besetzung zu übermitteln.

Erneut mit aufrichtigster Hochschätzung und einem Heil Hitler

Ihr ergebenster

An die
Preussische Akademie der Künste,
z.Hd. des 1.Ständigen Sekretärs
Herrn Professor Dr. Amersdorffer,
B e r l i n W.
Pariserplatz 4.

Meisterateliers für die bildenden Künste

Vorsteher:

Für Malerei: Drei Stellen zur Zeit unbesetzt

Für Bildhauerei; Lederer, Hugo, Dr. h. c., Prof.
Eine Stelle zur Zeit unbesetzt

Für Architektur: Poelzig, Hans, Dr. h. c.,Prof.
Eine Stelle zur Zeit unbesetzt

Für Graphik: Stelle zur Zeit unbesetzt.

Meisterschulen für musikalische Komposition

Vorsteher: Schumann, Georg, Dr. h. c., Prof., Direktor der Singakademie
Zwei Stellen zur Zeit unbesetzt.

c) Abteilung für D i c h t u n g

Vorsitzender: Hanns J o h s t

Stellvertreter: Dr. Hans Friedrich B l u n c k

Ordentliche Mitglieder

B e n n, Gottfried, Dr. med., Berlin

B e u m e l b u r g, Werner, Berlin

B i n d i n g, Rudolf G., Dr. h. c., Buchschlag i/Hessen

B l u n c k, Hans Friedrich, Dr., Hamburg

C l a u d i u s, Hermann, Hamburg

D ä u b l e r, Theodor, St. Blasien i/Schwarzwald

D ö r f l e r, Peter, Dr., München

F r e n s s e n, Gustav, Barlt (Holstein)

G r i e s e, Friedrich, Kiel

G r i m m, Hans, Dr., Lippoldsberg/Weser

H a l b e, Max, Dr., München

Freifrau von H a n d e l - M a z z e t t i, Enrica, Linz a.d.Donau

H a u p t m a n n, Gerhart, Dr., Agnetendorf

H u c h, Rudolf, Bad Harzburg

J o h s t, Hanns, Berlin

K o l b e n h e y e r, Erwin Guido, Dr., Solln b/München

K u r z, Isolde, Dr., München

L e r s c h, Heinrich, München-Gladbach

L o e r k e, Oskar, Berlin

M e l l, Max, Dr., Wien

M i e g e l, Agnes, Dr. h. c., Königsberg i.Pr.

M o l o, Ritter Walter von, Berlin

Freiherr von M ü n c h h a u s e n, Börries, Dr., Schloss Windischleuba b/Altenburg

P o n t e n, Josef, Dr., München

S c h a f f n e r, Jakob, Oberweimar

S c h ä f e r, Wilhelm, Dr., Ludwigshafen a.Bodensee

S c h l a f, Johannes, Weimar

S c h m i d t b o n n, Wilhelm, Ascona

S c h o l z, Wilhelm von, Dr. Konstanz

S c h ö n h e r r, Karl, Dr. med., Wien

S e i d e l, Jna, Berlin

S t e h r, Hermann, Oberschreiberhau

S t r a u s s, Emil, Dr., Freiburg i.Br.

S t u c k e n, Eduard, Berlin

V e s p e r, Will, Meissen

W e h n e r, Josef Magnus, München

c) A b t e i l u n g f ü r D i c h t u n g

Vorsitzender: Hanns J o h s t

Stellvertreter: Dr. Hans Friedrich B l u n c k

A m e r s d o r f f e r, Alexander, Dr., Prof.

B e u m e l b u r g, Werner

B l u n c k, Hans Friedrich, Dr.

J o h s t, Hanns

G r i m m, Hans, Dr.

K o l b e n h e y e r, Erwin Guido, Dr.

M i e g e l, Agnes, Dr. h. c.

Frhr. von M ü n c h h a u s e n, Börries, Dr.

P e t e r s e n, Julius, Dr. Universitätsprof.

S c h ä f e r, Wilhelm, Dr.

von S t a a, Wolfgang, Dr., Ministerialrat, rechts-und verwaltungskundiges Mitglied des Senats

S t e h r, Hermann

S t r a u s s, Emil, Dr.

15

~~Neue~~

c) A b t e i l u n g f ü r D i c h t u n g

Vorsitzender: ~~Heinrich Mann~~ folgt s. Pr.

Stellvertreter: Dr. Ricarda Huch

A m e r s d o r f f e r, Alexander, Dr., Prof. (s. Präsidium)

D o e b l i n, Alfred, Dr. med.

F u l d a, Ludwig, Dr.

H a s l i n d e, Carl, Dr., Ministerialrat

H u c h, Ricarda, Dr.

L o e r k e, Oskar (s. Präsidium)

~~M a n n, Heinrich~~

M a n n, Thomas, Dr. h. c., Prof.

M o l o, Ritter Walter von

P e t e r s e n, Julius, Dr., Universitätsprofessor, Berlin

II 10

c) Abteilung für D i c h t u n g

Vorsitzender: ~~[illegible]~~

Stellvertreter: Dr. Ricarda H u c h

ordentliche Mitglieder

B a h r, Hermann, München

B e n n, Gottfried, Dr., Berlin

Bi n d i n g, Rudolf, Dr. h. c., Buchschlag i/Hessen

D ä u b l e r, Theodor, Hellerau bei Dresden

D ö b l i n, Alfred, Dr. med., Berlin

F r a n k, Leonhard, Berlin

F u l d a, Ludwig, Dr., Berlin

H a l b e, Max, Dr., München

H a u p t m a n n, Gerhart, Dr., Agnetendorf

H u c h, Ricarda, Dr., Heidelberg

K a i s e r, Georg, Berlin

K e l l e r m a n n, Bernhard, Berlin

L o e r k e, Oskar (s. Präsidium)

~~M a n n, Heinrich, Berlin~~

M a n n, Thomas, Dr. h. c., Prof., München

M e l l, Max, Dr., Wien

M o l o, Ritter Walter von, Berlin

M o m b e r t, Alfred, Dr., Heidelberg

P a n n w i t z, Rudolf, Kolocep kod Dubrovnika

P a q u e t, Alfons, Dr., Frankfurt a/M.

P o n t e n, Josef, Dr., München

S c h i c k e l e, René, Badenweiler

S c h m i d t b o n n, Wilhelm, Ascona

S c h o l z, Wilhelm von, Dr., Konstanz

S c h ö n h e r r, Karl, Dr. med., Wien

S e i d e l, Jna, Berlin

S t e h r, Hermann, Oberschreiberhau i/Rsgb.

S t u c k e n, Eduard, Berlin

U n r u h, Fritz von, Oranien bei Diez

W a s s e r m a n n, Jakob, Altaussee

W e r f e l, Franz, Breitenstein a. d. Südbahn

Kurzgl

Die P r e u s s i s c h e A k a d e m i e d e r K ü n s t e zu Berlin wurde im Jahre 1696 als dritte der grossen europäischen Kunstakademien von dem Kurfürsten Friedrich III. späteren König Friedrich I. gegründet mit der Aufgabe, heimische Künstler und Kunsthandwerker heranzubilden und zugleich dem ganzen Kunstleben als repräsentativer Mittelpunkt zu dienen. Im Jahre 1833 wurde die Akademie durch eine zweite Abteilung, für Musik, im Jahre 1926 durch eine dritte, für Dichtung, erweitert. Es sind ihr angegliedert die akademischen Meisterateliers für die bildenden Künste und die akademischen Meisterschulen für musikalische Komposition.

Die Akademie ist nach ihrer heutigen Verfassung eine Gemeinschaft von hervorragenden deutschen und ausländischen bildenden Künstlern, Musikern und Dichtern, die zur Ehrung und Anerkennung ihrer künstlerischen Leistungen in diese Gemeinschaft durch die Mitglieder der Akademie berufen werden.

Kurator ist der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung B. R u s t.

Präsident: Mit der Wahrnehmung der Geschäfte ist der Direktor der Singakademie Professor Dr. Georg S c h u m a n n vom Herrn Minister beauftragt.

Erster Ständiger Sekretär: Professor Dr. Alexander Amersdorffer.

Zweiter Ständiger Sekretär: Mit der Wahrnehmung der Sekretärgeschäfte beauftragt: Kurt ~~Freiherr~~ von Wolfurt, Komponist.

Dritter Ständiger Sekretär: Mit der Wahrnehmung der Sekretärgeschäfte beauftragt: Werner Beumelburg, Schriftsteller.

Bürovorsteher: Verwaltungsoberinspektor Rulf.

Dem

Dem Präsidenten stehen drei Ständige Sekretäre zur Seite. Der Geschäftskreis des Ersten Ständigen Sekretärs umfasst die Verwaltungsgeschäfte der Akademie, die Angelegenheiten der Gesamtakademie sowie der Abteilung für die bildenden Künste. Dem Zweiten Ständigen Sekretär liegt die Bearbeitung der Angelegenheiten der Abteilung für Musik ob, dem Dritten Ständigen Sekretär die der Abteilung für Dichtung.

Die P r e u s s i s c h e A k a d e m i e d e r K ü n s t e zu Berlin wurde im Jahre 1696 als dritte der grossen europäischen Kunstakademien von dem Kurfürsten Friedrich III. späteren König Friedrich I. gegründet mit der Aufgabe, heimische Künstler und Kunsthandwerker heranzubilden und zugleich dem ganzen Kunstleben als repräsentativer Mittelpunkt zu dienen. Im Jahre 1696 wurde die Akademie durch eine zweite Abteilung, für Musik, im Jahre 1926 durch eine dritte, für Dichtung, erweitert. Es sind ihr angegliedert die akademischen Meisterateliers für die bildenden Künste und die akademischen Meisterschulen für musikalische Komposition.

Die Akademie ist nach ihrer heutigen Verfassung eine Gemeinschaft von hervorragenden deutschen und ausländischen bildenden Künstlern, Musikern und Dichtern, die zur Ehrung und Anerkennung ihrer künstlerischen Leistungen in diese Gemeinschaft durch die Mitglieder der Akademie berufen werden.

Kurator ist der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung B. R u s t.

Präsident: Mit der Wahrnehmung der Geschäfte ist der Direktor der Singakademie Professor Dr. Georg S c h u m a n n vom Herrn Minister beauftragt.

Erster Ständiger Sekretär: Professor Dr. Alexander Amersdorffer.

Zweiter Ständiger Sekretär: Mit der Wahrnehmung der Sekretärgeschäfte beauftragt: Kurt Freiherr von Wolfurt, Komponist.

Dritter Ständiger Sekretär: Mit der Wahrnehmung der Sekretärgeschäfte beauftragt: Werner Beumelburg, Schriftsteller.

Bürovorsteher: Verwaltungsoberinspektor Rulf.

Dem Präsidenten stehen drei Ständige Sekretäre zur Seite. Der Geschäftskreis des Ersten Ständigen Sekretärs umfasst die Verwaltungsgeschäfte der Akademie, die Angelegenheiten der Gesamtakademie sowie der Abteilung für die bildenden Künste. Dem Zweiten Ständigen Sekretär liegt die Bearbeitung der Angelegenheiten der Abteilung für Musik ob, dem Dritten Ständigen Sekretär die der Abteilung für Dichtung.

98

22. Feb. 1933

Die Preussische Akademie der Künste zu Berlin wurde im Jahre 1696 als dritte der grossen europäischen Kunstakademien von dem Kurfürsten Friedrich III. späteren König Friedrich I. gegründet mit der Aufgabe, heimische Künstler und Kunsthandwerker heranzubilden und zugleich dem ganzen Kunstleben als repräsentativer Mittelpunkt zu dienen. Im Jahre 1833 wurde die Akademie durch eine zweite Abteilung, für Musik , im Jahre 1926 durch eine dritte, für Dichtung, erweitert . Es sind ihr angegliedert: die akademischen Meisterateliers für die bildenden Künste und die akademischen Meisterschulen für musikalische Komposition. Die Akademie ist nach ihrer heutigen Verfassung eine Gemeinschaft von hervorragenden deutschen und ausländischen bildenden Künstlern, Musikern und Dichtern, die zur Ehrung und Anerkennung ihrer künstlerischen Leistungen in diese Gemeinschaft ~~[illegible]~~ durch die Mitglieder der Akademie berufen werden . Sie ist vom Staate zur Förderung der bildenden Kunst, der Musik und der Dichtung eingesetzt, besitzt die Rechte einer juristischen Person und steht unmittelbar unter dem Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung als ihrem Kurator. Die Mitglieder ihrer drei Abteilungen ergänzen sich durch eigene freie Wahl. Jede Abteilung bildet aus sich heraus einen Senat, der beratende und begutachtende Stelle für das Ministerium ist. Die Akademie entscheidet über die Preussischen Staatspreis-Konkurrenzen und veranstaltet eigene Ausstellungen, Konzerte und Vorträge. Durch die zahlreichen auswärtigen Mitglieder ihrer drei Abteilungen erstreckt sich der Bereich der Akademie über Preussen hinaus auf das ganze Reich. Auch ~~[illegible]~~ bedeutende Künstler des Auslandes gehören ihr als Mitglieder an .

Kurator: ~~Reichskommissar~~ R u s t (~~mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Preussischen Ministers~~ für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung ~~beauftragt~~.)

~~Ehrenpräsident: Prof Dr. Max Liebermann~~

~~Präsident: Professor Dr. Max von Schillings~~ z.Zt. nicht vorhanden

Stellvertreter des Präsidenten: Professor ~~Dr. Hans Pfitzner~~ August Kraus

Erster Ständiger Sekretär: Professor Dr. Alexander Amersdorffer

Zweiter Ständiger Sekretär: Mit der Wahrnehmung der ~~Stelle~~ Geschäfte beauftragt der Komponist Kurt Freiherr von Wolfurt

Dritter Ständiger Sekretär: Mit der Wahrnehmung der ~~Stelle~~ Geschäfte beauftragt ~~der Schriftsteller Eckart Loenke~~ Werner Beumelburg, Schriftsteller

Bürovorsteher: Verwaltungsoberinspektor Rulf

Der Präsident wird aus dem Kreise der ordentlichen Mitglieder vom Gesamtsenat auf drei Jahre gewählt und muss vom Preussischen Staatsministerium bestätigt werden. Einmalige Wiederwahl ist zulässig . Die Wahl des Stellvertreters erfolgt nach den gleichen Grundsätzen, bedarf jedoch nur der Bestätigung durch den Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung. In den Sitzungen der Gesamtakademie und des Gesamtsenats führt der Präsident den Vorsitz.

Dem Präsidenten stehen drei Ständige Sekretäre zur Seite. Der Geschäftskreis des Ersten Ständigen Sekretärs umfasst die Verwaltungsgeschäfte der Akademie, die Angelegenheiten der Gesamtakademie sowie der Abteilung für die bildenden Künste. Dem Zweiten Ständigen Sekretär liegt die Bearbeitung der Angelegenheiten der Abteilung für Musik ob, dem Dritten Ständigen Sekretär die der Abteilung für Dichtung.

„Das Orchester"

JAN. 1. 34

Halbmonatsschrift
zur Förderung der Musik und des Musikerstandes.

Schriftleitung: Prof. Robert Hernried, Berlin-Wilmersdorf
Verlag: Gustav Bosse Verlag, Regensburg.

BERLIN und REGENSBURG, den 1. Januar 1934.

Verlag und Schriftleitung „Das Orchester" machen hierdurch Mitteilung, daß die Halbmonatsschrift „Das Orchester" nach zehnjährigem Bestehen bis auf weiteres das Erscheinen einstellt. Das Blatt wurde vom Reichsverband Deutscher Orchester und Orchestermusiker e. V. (R.D.O.) gegründet und erschien als dessen amtliches Organ. Der genannte Verband muß nun wie alle anderen Musikerverbände in der Reichsmusikkammer aufgehen und befindet sich deshalb in Liquidation. Es ist ihm die Möglichkeit nicht mehr geboten, „Das Orchester" weiterhin zu erhalten.

Wir, und mit uns die große Schar unserer Mitarbeiter, Leser und Freunde hatten gehofft, daß „Das Orchester" als die einzige deutsche Fachzeitschrift für Orchestermusiker auf Grund ihrer nationalen Bewährung in zehn kampfesreichen Jahren von der Reichsmusikkammer übernommen werde, oder daß ihr in anderer Weise die Mittel geboten würden, um weiterhin zur Förderung der deutschen Kunst wirken zu können. Beides erwies sich aber zu unserem Bedauern als unmöglich, wenngleich mit Anerkennung für „Das Orchester" nicht gekargt wurde.

Somit muß das Erscheinen des Blattes eingestellt werden, und uns obliegt es nun, hiermit allen Mitarbeitern, Lesern und Freunden aufrichtigen Dank zu sagen für all die erwiesene Treue. Dieser Dank gilt in besonderem Maße dem Führer des Reichsverbandes Deutscher Orchester und Orchestermusiker, Herrn Kammermusiker Bechler in Weimar, nicht nur für die Leitung des als Beilage zum „Orchester" erschienenen „Mitteilungsblattes des R.D.O.", sondern auch für seine unermüdliche Förderung der nationalen, künstlerischen und kulturellen Ziele des Hauptblattes.

Die Herren Verleger bitten wir, von der Einsendung von Besprechungswerken und Tauschexemplaren ihrer Blätter an die Schriftleitung „Das Orchester" fortan Abstand zu nehmen.

Wenn wir auf die zurückliegende kulturelle Arbeit blicken, dürfen wir mit tiefer Befriedigung sagen, daß „Das Orchester", einst ein kleines, einflußloses Verbandsblättchen, sich zu einer im In- und Ausland hochangesehenen Musikzeitschrift entwickelt hat. Mit Stolz erfüllt es uns, daß wir zur Zeit der unbeschränkten marxistischen Herrschaft treu für das Deutschtum, für deutsche Kunst und Kultur gekämpft haben, ungeachtet aller wirtschaftlichen und persönlichen Schädigungen, die diese unveränderliche Haltung mit sich brachte.

Mit erneutem Bekenntnis zum Deutschtum nehmen wir hiermit von unseren Freunden Abschied.

Mit deutschem Gruß

VERLAG „DAS ORCHESTER"
Gustav Bosse.

SCHRIFTLEITUNG „DAS ORCHESTER"
Robert Hernried.

den 11. Januar 1934

Auf das Schreiben vom 6. d. Mts. teilen wir Ihnen nachstehend die näheren Adressen des Staatspreisträgers bezw. der Prämienträger aus dem Grossen Staatspreis für Bildhauer mit:

Maler Hans L i s t, Berlin-Südende, Denkstr. 8

Bildhauerin Hanna Cauer, Kreuznach, Rheingrafenstr. 1

Bildhauer Ernst B a l z, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33

Bildhauer Rudolf Leptien, Berlin-Charlottenburg, Bleibtreustr. 18.

Mit deutschem Gruss

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Schriftleitung des Deutschen Almanach für Kunst und Wissenschaft

B e r l i n W 30
Freisingerstr. 8

Der deutsche Almanach für Kunst und Wissenschaft

An die
Preussische Akademie der Künste,

B e r l i n W. 8
Pariser Platz 4.

7. JAN. 1934

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht	Unser Zeichen	Tag
J.Nr.1493.	4.Jan.34.	M.v.R.4/1.	6.Jan.34.

Wir bestätigen dankend den Erhalt Ihres Schreibens vom 4. ds. Mts.

Für die Zusammenstellung des Manuscriptes benötigen wir verschiedene Unterlagen, die wir von den Preisträgern selbst erbitten möchten. Dürfen wir Sie daher bitten die postalischen Anschriften der nachstehenden Künstler freundlichst bekanntzugeben. Und zwar:

Hans L i s t , Berlin .....
Hanna C a u e r, Kreuznach .....
Ernst B a l z , Berlin .....
Rudolf L e p t i e n , Berlin...

Indem wir Ihnen für Ihre Bemühungen bestens danken, zeichnen wir mit deutschem Gruss

Der Deutsche Almanach
für Kunst und Wissenschaft

Anschrift: Der Deutsche Almanach für Kunst und Wissenschaft, Schriftleitung, Berlin W 30, Freisingerstr. 8

(Deutsche Akademie der Dichtung)

den 6. Januar 1934

Auf die Schreiben vom 5. und 29. Dezember v. Js. und vom 3. Januar d. Js. teilen wir Jhnen mit, dass es sich bei der Bauernfeld-Stiftung um eine österreichische Stiftung handelt, die vermutlich ihren Sitz in Wien hat. Nach der Notiz, die sich in Meyers Kleinem Konversations-Lexikon Band 1 befindet, wurde die Stiftung am 13. Januar 1894 aus dem nachgelassenen Vermögen des Lustspieldichters Eduard von Bauernfeld, geboren am 13. Januar 1802 in Wien, gestorben am 9. August 1890 in Oberdöblgg bei Wien, errichtet. Die Stiftung hat den Zweck hervorragenden Talenten auf dem Gebiete der Literatur, insbesondere Bühnendichtern Ehrengaben für einzelne Werke oder die "Gesamtleistung" zu verleihen. Die ersten Preisträger waren Ludwig Fulda, Hermann Hango und Emilie Mataja. Wir empfehlen Jhnen daher, sich um nähere Auskunft über diese Stiftung nach Wien zu wenden.

Der Fontane-Preis ist vom Verlag S. Fischer, Berlin ausgesetzt und von ihm in Verbindung mit Gerhart Hauptmann vergeben worden. Ueber die Preisträger können wir Jhnen leider keine Auskunft geben, Wir empfehlen aber, sich in dieser Angelegenheit an den Verlag S. Fischer zu wenden.

An

die Schriftleitung des
Deutschen Almanach für Kunst
und Wissenschaft

Berlin W 30

Mit deutschem Gruss
Jm Auftrage.

Es handelt sich bei der Bauernfeld-Stiftung um eine österreichische Stiftung, die vermutlich ihren Sitz in Wien hat. Wir empfehlen, sich mit einer Anfrage nach Wien zu wenden.

Der deutsche Almanach für Kunst und Wissenschaft

Titl.
Deutsche Akademie der Dichtung,

Berlin W. 8
Pariserplatz.

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht	Unser Zeichen	Tag
		M.v.R.019.	3.Jan.34

11 JAN 1934

Betrifft: Bauernfeld Stiftung.

Der Umfang des zu bearbeitenden Stoffes, sowie die schwierigen drucktechnischen Arbeiten, welche mit der Herausgabe des " deutschen Almanach für Kunst und Wissenschaft " verbunden sind, veranlassen uns, unsere Anfrage vom 5.vor. Mts. in Erinnerung zu bringen.
Wir bitten daher ergebenst, die Anschriften der Preisträger des Jahres 1933 freundlichst mitteilen zu wollen.

Mit deutschem Gruss

Der Deutsche Almanach
für Kunst und Wissenschaft

Anlage.

Anschrift: Der Deutsche Almanach für Kunst und Wissenschaft, Schriftleitung, Berlin W 30, Freisingerstr. 8

Der deutsche Almanach für Kunst und Wissenschaft

Der Reichsminister
für Volksaufklärung und Propaganda

Berlin W 8,
Wilhelmplatz 8-9
Fernspr.: A 1 Jäger 0014

Tagebuch Nr. II.2220/18.7.
(In der Antwort anzugeben)

Titl.
"Der deutsche Almanach für Kunst und Wissenschaft"
B e r l i n W 30

Sie planen, wie mir mitgeteilt wird, die Herausgabe eines "Deutschen Almanach für Kunst und Wissenschaft", der jährlich erscheinen und eine Zusammenstellung aller während des jeweils laufenden Jahres vom Reich, von den Ländern, den Gemeinden oder Vereinigungen und Verbänden öffentlichen Charakters verliehenen Preise enthalten soll. Die einzelnen Abschnitte des Almanachs sollen sich aus einem Lebenslauf des Preisträgers, einem Hinweis auf dessen sonstiges Schaffen sowie dem Abdruck, bezw. der Reproduktion der preisgekrönten Werke zusammensetzen.

Das Buch bietet damit einen Querschnitt durch das künstlerische und geistige Schaffen des Jahres, wie er bisher noch in keiner anderen Publikation vorlag, und ist bei der von Ihnen geplanten relativ niedrigen Preisstellung des einzelnen Bandes in besonderer Weise geeignet, das Wissen um dieses Schaffen in breiteste Kreise unseres Volkes zu tragen. Es schließt damit in dankenswerter Weise eine Lücke, die bisher noch bestand.

Aus diesem Grunde habe ich für die Publikation Interesse und bin unter Voraussetzung, daß die Herausgabe in Fühlungnahme und im Einvernehmen mit den zuständigen Referenten, Herrn Dr. Biebrach und Herrn Dr. Wismann erfolgt, bereit, Sie seitens meines Ministeriums bei der Beschaffung des erforderlichen Materials unterstützen zu lassen.

Im Auftrag gez. Weidemann

REICHSMINISTERIUM FÜR VOLKSAUFKLÄRUNG UND PROPAGANDA

Beglaubigt
Ministerialkanzleisekretär

J. Nr. 1493

den 4. Januar 1934

Jm Verfolg unseres Schreibens vom 8. Dezember v. Js. teilen wir Jhnen mit, dass der Maler Hans L i s t, Berlin den Grossen Staatspreis für Maler für das Jahr 1933 erhalten hat. Der Grosse Staatspreis für Bildhauer für 1933 ist nicht verliehen worden, aus seinen Mitteln sind der Bildhauerin Hanna C a u e r in Kreuznach und den Bildhauern Ernst B a l z und Rudolf L e p t i e n in Berlin Prämien zugesprochen worden.

Mit deutschem Gruss

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Schriftleitung des deutschen Almanach für Kunst und Wissenschaft

B e r l i n W 30

Freisingerstr. 8

den 2. Januar 1934

Sehr geehrte Herren,

für Jhre freundliche Begrüssung zum neuen Jahr danken wir verbindlich und erwidern sie mit herzlichen Wünschen für 1934. Auch unser aufrichtiger Wunsch ist es, dass die guten Beziehungen zwischen dem Verband ausländischer Pressevertreter und der Preussischen Akademie der Künste, an deren Veranstaltungen die ausländische Presse stets dankenswerten Anteil genommen hat, sich auch im neuen Jahr immer enger und freundschaftlicher gestalten.

Mit deutschem Gruss und

Heil Hitler!

Der Präsident

Jn Vertretung

ppa.

VERBAND AUSLÄNDISCHER PRESSEVERTRETER
E.V.

FERNSPRECHER: B 4 BAVARIA 4340
POSTSCHECKKONTO BERLIN 16574
BANKKONTO: DEUTSCHE BANK UND DISKONTOGESELLSCHAFT
DEPOSITENKASSE R, CHARLOTTENBURG, JOACHIMSTHALER STR. 4

BERLIN W 50 NÜRNBERGER STRASSE 53/56 (NÜRNBERGHAUS)

1. Januar 1934.

1. JAN 1934

Sehr geehrte Herren!

Zum neuen Jahre erlauben sich die beiden Unterzeichneten persönlich und im Namen des Verbandes die herzlichsten Glückwünsche zu übersenden und geben der Hoffnung Ausdruck, dass die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Ihnen und dem Verband auch im neuen Jahre bestehen bleiben.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Verband ausländischer Pressevertreter

Dr. Jeno Kujiellegg
Vorsitzender

v Kügelgen
Geschäftsführer

110

128

Der deutsche Almanach für Kunst und Wissenschaft

An die
Deutsche Akademie der Dichtung

BERLIN W. 8 , Pariserplatz

29 DEZ 1933

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht	Unser Zeichen	Tag
		M.v,R.	29.12.33.

Wir erlauben uns ergebenst auf unsere Anfrage vom 11. ds. Mts. zurückzukommen. Obgleich wir in der Zwischenzeit noch verschiedene Rückfragen hielten, konnten wir die Anschrift des Kuratoriums für den " Fontane-Preis " nicht ermitteln. Vielleicht ist es Ihren Bemühungen gelungen die Anschrift festzustellen, so daß wir gern hoffen, durch Ihre Hilfe die noch fehlende Adresse zu erhalten.

Gleichzeitig fügen wir das Schreiben des Herrn Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda zur gefl. Kenntnisnahme bei, mit der Bitte aus dem Jnhalt die Veranlassung zu unserer Anfrage zu entnehmen.

Für Jhre Bemühungen danken wir im voraus bestens und zeichnen mit deutschem Gruss

Heil Hitler !

Der Deutsche Almanach
für Kunst und Wissenschaft.

Anschrift: Der Deutsche Almanach für Kunst und Wissenschaft, Schriftleitung, Berlin W 30, Freisingerstr. 8

128

Der deutsche Almanach für Kunst und Wissenschaft

Der Reichsminister
für Volksaufklärung und Propaganda

Berlin W 8,
Wilhelmplatz 8-9
Fernspr.: A 1 Jäger 0014

Tagebuch Nr. II.2220/18.7.
(In der Antwort anzugeben)

Titl.
"Der deutsche Almanach für Kunst und Wissenschaft"
B e r l i n W 30

Sie planen, wie mir mitgeteilt wird, die Herausgabe eines "Deutschen Almanach für Kunst und Wissenschaft", der jährlich erscheinen und eine Zusammenstellung aller während des jeweils laufenden Jahres vom Reich, von den Ländern, den Gemeinden oder Vereinigungen und Verbänden öffentlichen Charakters verliehenen Preise enthalten soll. Die einzelnen Abschnitte des Almanachs sollen sich aus einem Lebenslauf des Preisträgers, einem Hinweis auf dessen sonstiges Schaffen sowie dem Abdruck, bezw. der Reproduktion der preisgekrönten Werke zusammensetzen.

Das Buch bietet damit einen Querschnitt durch das künstlerische und geistige Schaffen des Jahres, wie er bisher noch in keiner anderen Publikation vorlag, und ist bei der von Ihnen geplanten relativ niedrigen Preisstellung des einzelnen Bandes in besonderer Weise geeignet, das Wissen um dieses Schaffen in breiteste Kreise unseres Volkes zu tragen. Es schließt damit in dankenswerter Weise eine Lücke, die bisher noch bestand.

Aus diesem Grunde habe ich für die Publikation Interesse und bin unter Voraussetzung, daß die Herausgabe in Fühlungnahme und im Einvernehmen mit den zuständigen Referenten, Herrn Dr. Biebrach und Herrn Dr. Wismann erfolgt, bereit, Sie seitens meines Ministeriums bei der Beschaffung des erforderlichen Materials unterstützen zu lassen.

Im Auftrag gez. Weidemann

REICHSMINISTERIUM FÜR VOLKSAUFKLÄRUNG UND PROPAGANDA

Beglaubigt
Ministerialkanzleisekretär

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8 den 16. Dezember 1933.
— Postfach —

Akademie der Künste
27. DEZ.

U Nr. 76327

Dr. Wrangel
m. Anl.

Urschriftlich mit Anlagen
an den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste,
hier.

zur weiteren Veranlassung.

Im Auftrage.

Zimmermann

Reg. Vordr. 55 ee

Abschrift 19/12

T. C.
MAARİF VEKÂLETİ
GÜZEL SANATLAR
AKADEMİSİ

No. 886

Hulâsa

İstanbul, le 14.XII.1933.

29 DEZ 1933

A l'Honorable Direction de l'Académie des
Beaux-Arts,
Berlin.

Messieurs,

Nous avons l'intention d'adopter dans notre pays quelques mesures légales au sujet du développement des Beaux-Arts, ainsi que pour la protection des artistes.

Nous basant aux liens mutuels internationals nous unissant et à l'affection que nous nourrissons envers les Beaux-Arts, nous nous permettons de vous soumettre ci-dessous quelques questions, avec prière de vouloir bien nous faire parvenir votre bienveillante réponse dans le plus bref délai possible:

1.) Quelles sont dans votre pays les organisations officielles des Beaux-Arts.

2.) Existe-t-il des lois, coutumes et traditions ainsi que des réglements municipaux pour la protection et le développement des Beaux-Arts.

3.) Parsuite de la crise mondiale qui sévit ces derniéres années, existe-t-il chez vous des lois protégeant les artistes.

Nous reservons la plus haute importance et intérêt à la réponse que vous voudrez bien nous faire parvenir au sujet de ce qui précede, et tout en vous présentant nos excuses pour le dérangement, avec nos remerciements, nous vous présentons Messieurs, nos considérations bien distinguées.

LA DİRECTİON.

den 20. Dezember 1933

Auf das Schreiben vom 5. d. Mts. erwidern wir, dass der Beethovenpreis 1932 dem Komponisten Professor Dr. Georg S c h u m a n n, Berlin-Lichterfelde, Bismarckstr. 8 verliehen worden ist. Jm Übrigen bemerken wir, dass aus der Sammelstiftung I Abt. B keine Preise verteilt werden, sondern diese Stiftung ist eine reine Stipendien-Stiftung für die Hochschule für Musik, die Akademie für Kirchen-und Schulmusik und die Meisterschulen für musikalische Komposition.

Mit deutschem Gruss

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Schriftleitung des Deutschen Almanach für Kunst und Wissenschaft

B e r l i n W 30

Freisimgerstr. 8

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 21.Dezember 1933
Pariser Platz 4

Ihrem Ersuchen um Zusendung von Pressenotizen etc. können wir nicht entsprechen, da für die Presse bestimmte Mitteilungen der Akademie fast ausnahmslos dem amtlichen Preussischen Pressedienst zur Verbreitung übergeben werden .

Mit deutschem Gruss
Der Präsident
Im Auftrage

Herrn

Dr. Wilhelm C a r l é

B e r l i n W 15

Xantenerstr. 18

Der Fontane-Preis ist vom Verlag S. Fischer ausgesetzt und von ihm in Verbindung mit Gerhart Hauptmann vergeben worden. Die Mittel für den Preis sind, wie ich höre, von dem Verlag oder von ihm befreundeter Seite zur Verfügung gestellt worden.

3.I.

Deutsche Akademie der Dichtung, Berlin W.8 Pariserpl. 117

Berlin W. 30, den 11. Dez. 33.
Freisingerstrasse 8.

12.DEZ.1933

Wir bitten ergebenst um Bekanntgabe der Anschrift des Kuratoriums des" Fontane - Preises". Trotz mehrerer anderweitiger Anfragen konnten wir bisher diese Anschrift nicht ermitteln. Indem wir Jhnen für Jhre Bemühungen bestens danken, zeichnen wir mit deutschem Gruss

Der Deutsche Almanach
für Kunst und Wissenschaft

Schriftleitung.

Postkarte

Für Winterhilfe
Helft!

Deutsches Reich

Reichs Schrifttums.
~~Preuß. Akademie~~
~~der Künste~~ Kammer

Bln. W. 8.
~~Pariser Platz.~~
Mohrenstr. 9

118

128

Der deutsche Almanach für Kunst und Wissenschaft

Musik

An die
Preussische Akademie der Künste ,

BERLIN W. 8
Pariserplatz

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht	Unser Zeichen	Tag
		M./B.034/40	5.Dez.33.

Unter Mitarbeit des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda erscheint zum ersten Male der deutsche Almanach für Kunst und Wissenschaft, in dem alle vom Reich, von den Ländern, den Gemeinden oder Vereinigungen und Verbänden öffentlichen Charakters verliehenen Preise für Kunst und Wissenschaft veröffentlicht werden. Die einzelnen Abschnitte werden sich aus dem Lebenslauf des Preisträgers, einem Hinweis auf dessen sonstiges Schaffen, sowie dem Abdruck bezw. der Reproduktion der preisgekrönten Werke zusammensetzen.
Wir bitten ergebenst, in die beigefügte Liste die Preisträger des Jahres 1933 einzutragen, damit von den Preisträgern selbst die erforderlichen Unterlagen erbenten werden können, welche für die Zusammenstellung des Almahachs erforderlich sind.
Sollte die Preussische Akademie eine Würdigung des Preisträgers beifügen wollen, so würde diese Mitarbeit die Fertigstellung des Manuscriptes wesentlich fördern und auch im Sinne der Herausgabe des Buches liegen, dessen Jnhalt einen Querschnitt durch das künstlerische und geistige Schaffen des Jahres bietet, wie er bisher in keiner Publikation vorlag. Der Zweck des Werkes ist das Wissen um das Schaffen unserer Künstler und Wissenschaftler in breiteste Kreise unseres Volkes zu tragen.
Die Drucklegung des Almanachs erfolgt im Januar 1934 so dass dessen Erscheinen im Februar zu erwarten ist.
Dürfen wir daher ergebenst bitten, die anliegende Liste wenn möglich bis Ende Dezember ds. Js. freundlichst zurückzugeben, damit das abgeschlossene Manuscript vor Drucklegung dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda vorgelegt werden kann.

Mit deutschem Gruss

Der Deutsche Almanach
für ~~Kunst und Wissenschaft~~

Schriftleitung

Anschrift: Der Deutsche Almanach für Kunst und Wissenschaft, Schriftleitung, Berlin W 30, Freisingerstr. 8

den 8. Dezember 1933

Auf das Schreiben vom 1. d. Mts. - M./B. 004 - erwidern wir, dass im Jahre 1933 eine Verleihung der Medaille der Preussischen Akademie der Künste für hervorragende Leistungen preussischer Kunsthochschüler nicht erfolgt ist. Wir bitten jedoch in den deutschen Almanach die Preisträger des Wettbewerbs um den Grossen Staatspreis aufzunehmen. Ueber das Ergebnis des diesjährigen Wettbewerbs, der voraussichtlich Ende dieses Monats oder Anfang nächsten Monats entschieden wird, werden wir Ihnen sobald wie möglich weitere Mitteilung machen.

Mit deutschem Gruss

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Schriftleitung des deutschen Almanach für Kunst und Wissenschaft

Berlin W 30

Freisingerstr. 8

M. C. 30/XII

Der deutsche Almanach für Kunst und Wissenschaft

Titl.

Deutsche Akademie der Dichtung,

BERLIN W. 8
Pariserplatz .

St.DE 1933

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht	Unser Zeichen	Tag
		M./B.019	5.Dez.33

Unter Mitarbeit des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda erscheint zum ersten Male der deutsche Almanach für Kunst und Wissenschaft, in dem alle vom Reich, von den Ländern, den Gemeinden oder Verbänden und Vereinigungen öffentlichen Charakters verliehenen Preise für Kunst und Wissenschaft veröffentlicht werden. Die einzelnen Abschnitte werden sich aus dem Lebenslauf des Preisträgers, einem Hinweis auf dessen sonstiges Schaffen, sowie dem Abdruck bezw. der Reproduktion der preisgekrönten Werke zusammensetzen.
Wir bitten ergebenst, in die beigefügte Liste die Preisträger des Jahres 1933 einzutragen, damit von den Preisträgern selbst die erforderlichen Unterlagen erbeten werden können, welche für die Zusammenstellung des Almanachs erforderlich sind.
Sollte die Akademie eine Würdigung des Preisträgers beifügen wollen, so würde diese Mitarbeit die Fertigstellung des Manuscriptes wesentlich fördern und auch im Sinne der Herausgabe des Buches liegen, dessen Jnhalt einen Querschnitt durch das künstlerische und geistige Schaffen des Jahres bietet, wie er bisher in keiner Publikation vorlag. Der Zweck des Werkes ist das Wissen um das Schaffen unserer Künstler und Wissenschaftler in breiteste Kreise unseres Volkes zu tragen.
Die Drucklegung des Almanachs erfolgt im Januar 1934 sodass dessen Erscheinen im Februar zu erwarten ist. Dürfen wir daher ergebenst bitten, die anliegende Liste wenn möglich bis zum 31. Dezember ds. Js. freundlichst zurückzugeben, damit das abgeschlossene Manuscript vor Drucklegung dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda vorgelegt werden kann.

Mit deutschem Gruss

Der Deutsche Almanach
für Kunst und Wissenschaft
Schriftleitung

Anschrift: Der Deutsche Almanach für Kunst und Wissenschaft, Schriftleitung, Berlin W 30, Freisingerstr. 8

Der Deutsche Almana...
für Kunst und Wissenschaft

Jahrgang 1933.

Bauernfeld - Stiftung.

Kuratorium : Deutsche Akademie der Dichtung,Berlin W 8 , Pariserplatz.

Der Preis wurde im Jahre 1933 folgenden Dichtern verliehen.

Name	Wohnort	Strasse

122

128

Der deutsche Almanach für Kunst und Wissenschaft

An das

Preussische Ministerium des Innern.

BERLIN.

Polizeiabteilung
- 2 DEZ. 1933

A 25/175

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht	Unser Zeichen	Tag
		M./B.006	1. Dez.33.

Unter Mitarbeit des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda erscheint zum ersten Male der deutsche Almanach für Kunst und Wissenschaft, in dem alle vom Reich, von den Ländern, den Gemeinden oder Vereinigungen und Verbänden öffentlichen Charakters verliehenen Preise für Kunst und Wissenschaft veröffentlicht werden. Die einzelnen Abschnitte werden sich aus dem Lebenslauf des Preisträgers, einem Hinweis auf dessen sonstiges Schaffen, sowie dem Abdruck bezw. der Reproduktion der preisgekrönten Werke zusammensetzen.
Wir bitten ergebenst, in die beigefügte Liste die Preisträger des Jahres 1933 einzutragen, damit von den Preisträgern selbst die erforderlichen Unterlagen erbeten werden können, welche für die Zusammenstellung des Almanachs erforderlich sind.
Sollte das Preussische Ministerium eine Würdigung des Preisträgers beifügen wollen, so würde diese Mitarbeit die Fertigstellung des Manuscriptes wesentlich fördern und auch im Sinne der Herausgabe des Buches liegen, dessen Inhalt einen Querschnitt durch das künstlerische und geistige Schaffen des Jahres bietet, wie er bisher in keiner Publikation vorlag. Der Zweck des Werkes ist, das Wissen um das Schaffen unserer Künstler und Wissenschaftler in breiteste Kreise unseres Volkes zu tragen.
Die Drucklegung des Almanachs erfolgt im Januar 1934, sodass dessen Erscheinen im Februar zu erwarten ist. Dürfen wir daher ergebenst bitten, die anliegende Liste, wenn möglich, bis zum 15. Dezember ds. Js. freundlichst zurückzugeben, damit das abgeschlossene Manuscript vor Drucklegung dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda vorgelegt werden kann.

Mit deutschem Gruss
Der Deutsche Almanach
für Kunst und Wissenschaft
Schriftleitung

Anschrift: Der Deutsche Almanach für Kunst und Wissenschaft, Schriftleitung, Berlin W 30, Freisingerstr. 8

UI 76327/33

Der Deutsche Almanach
für Kunst und Wissenschaft

Jahrgang 1933.

Der grosse Staatspreis für Maler , Bildhauer und Architekten.

Kuratorium : Preussisches Ministerium des Jnnern.

Der grosse Staatspreis wurde im Jahre 1933 folgenden Künstlern verliehen:

Name	Wohnort	Strasse

Ibc 178

Der deutsche Almanach für Kunst und Wissenschaft

An die
Preussische Akademie der Künste

BERLIN W.8.
Pariserplatz.

21. [illegible] 1933

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht	Unser Zeichen	Tag
		M./B. 004	1.Dez.33.

Unter Mitarbeit des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda erscheint zum ersten Male der deutsche Almanach für Kunst und Wissenschaft, in dem alle vom Reich, von den Ländern, den Gemeinden oder Vereinigungen und Verbänden öffentlichen Charakters verliehenen Preise für Kunst und Wissenschaft veröffentlicht werden. Die einzelnen Abschnitte werden sich aus dem Lebenslauf des Preisträgers, einem Hinweis auf dessen sonstiges Schaffen, sowie dem Abdruck bezw. der Reproduktion der preisgekrönten Werke zusammensetzen.
Wir bitten ergebenst, in die beigefügte Liste die Preisträger des Jahres 1933 einzutragen, damit von den Preisträgern selbst die erforderlichen Unterlagen erbeten werden können, welche für die Zusammenstellung des Almanachs erforderlich sind.
Sollte die Preussische Akademie eine Würdigung des Preisträgers beifügen wollen, so würde diese Mitarbeit die Fertigstellung des Manuscriptes wesentlich fördern und auch im Sinne der Herausgabe des Buches liegen, dessen Inhalt einen Querschnitt durch das künstlerische und geistige Schaffen des Jahres bietet, wie er bisher in keiner Publikation vorlag. Der Zweck des Werkes ist, das Wissen um das Schaffen unserer Künstler und Wissenschaftler in breiteste Kreise unseres Volkes zu tragen.
Die Drucklegung erfolgt im Januar 1934, sodass dessen Erscheinen im Februar zu erwarten ist. Dürfen wir daher ergebenst bitten, die anliegende Liste, wenn möglich bis zum 15. Dezember ds. Js. freundlichst zurückzugeben, damit das abgeschlossene Manuscript vor Drucklegung dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda vorgelegt werden kann.

Mit deutschem Gruss

Der Deutsche Almanach
für Kunst und Wissenschaft

Schriftleitung

Anschrift: Der Deutsche Almanach für Kunst und Wissenschaft, Schriftleitung, Berlin W 30, Freisingerstr. 6

Der Deutsche Almanach
für Kunst und Wissenschaft

Jahrgang 1933.

Medaille der **Preußischen** Akademie der Künste für hervorragende Leistungen preussischer Hochschüler.

Kuratorium : Preussische Akademie der Künste,Berlin W 8,Pariserplatz.

Die Medaille wurde im Jahre 1933 folgenden Hochschülern verliehen :

Name	Wohnort	Strasse

Kreispreis

126

Der Preußische Minister des Innern.

I. 25 178

Berlin NW.7, den 5. Dezember 1933
Unter den Linden 72/74.

U I 76 327/33
1 Anl.
E v Oppen
J Weber

Preuß. Ministerium f. Wissenschaft, Kunst u. Volksbildung.
Eing.: - 7. DEZ. 1933

Urschriftlich

an den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

ergebenst abzugeben.

Mag U I 76 307/33 Jos. Neubert } Herrn Minr. Kunisch mit. Herr 16/12
seit 16/12 33 } Jm Auftrage 16/12
U I 76 393/33 Jos. v. Oppen seit 04/12.33

Abgabenachricht (Postkarte).

Kunisch.

Vordruck A 1 R. 76 307/33

92 B 018 2

127

Berliner Berichte aus Wirtschaft und Wissenschaft,

13. NOV. 1933

Herausg. Dr.phil. W. Carlé, Mitglied des Reichsverbands der Deutschen Presse.

- -

Wir wären Ihnen zu Dank verpflichtet, wenn Sie uns für obengenannte Korrespondenz regelmässig die Mitteilungen und Drucksachen zukommen liessen, die Sie auch sonst an die Presse verschicken.

Dürfen wir um eine kurze Nachricht bitten, ob Sie unserem höflichen Ersuchen entsprechen wollen? Bei Benutzung Ihres Materials gehen Ihnen selbstverständlich Belegexemplare zu.

Mit deutschem Gruss

Dr. Wilhelm Carlé

Berlin W.15, Datum d. Poststempels.
Xantenerstrasse 18.

unleserlich

Dr. Wilhelm Carlé RDP.
W. 15, Xantenerstr. 18,

Postkarte
Gebt zur Winterhilfe! Helft!

Andre

Preussische Akademie der Künste

W. 8

Pariser Platz 4

Donaukurier

REDAKTION:
KOSSUTH LAJOS-TÉR 4.
BUDAPEST, V.

Budapest, den 28. November, 1933.

29.NOV.1933

Sehr geehrter Herr!

Im Verlag des Pesti Hirlap wird eine Monatsschrift unter dem Titel "Donaukurier" erscheinen, deren erstes Exemplar wir anbei mitsenden. Von nun an wird die Zeitschrift als Ehrenexemplar an Ihre Anschrift abgehen. Die objektive Korrektheit des Nachrichtendienstes und der Informationen des Donaukuriers garantiert der Herausgeber: das Pesti Hirlap, ein Blatt, das ganz unabhängig von Regierungen und Parteien, sowie als stärkstverbreitetes Blatt Ungarns die ungarische öffentliche Meinung zum Ausdruck bringt.

Der Donaukurier bittet Ihr geneigtes Interesse für all diejenigen Probleme, denen sie aufrichtigen, ehrlichen Ausdruck und europäische Perspektive zu geben sucht. Der Titel der Zeitschrift deutet schon an, dass es sich hier um ein solches Presseorgan handelt, das von Zeit zu Zeit über Leben und Kämpfe der Donauraum-Staaten ein klares Bild bieten will. Wir sind überzeugt, dass die öffentliche Auffassung und Politik die grosse Bedeutung der Donauraumfrage und die dringede Notwendigkeit einer umfassenden geschichtlichen Regelung vollkommen erkannt hat.

Möglicherweise werden manche uns den Vorwurf machen: Ihr macht Propaganda! Tatsächlich verfolgen wir den Zweck: für den Frieden von Europa, für die gesunde politische und wirtschaftliche

Entwirrung Propaganda zu machen. Jedermann, der die grossen Ideen von Recht, Gerechtigkeit und Humanismus verbreitet, kämpft zugleich für den Sieg des Friedens. Jedermann, der die am Welthorizont immer drohender werdende Gewitterwolken nicht bemerkt, demzuvolge die Ereignisse untätig, gleichgültig betrachtet: macht auch ohne seinen Willen den Untergang der Kultur, der Zivilisation, der sittlichen und geistigen Werte, damit aber zugleich den Krieg möglich.

Durchdrungen von der Überzeugung, dass auch Sie diese unsere Auffassung teilen, bitten wir um freundliche Aufnahme für unsere Zeitschrift. Sollten Sie für uns irgendwelche Bemerkungen, Kritiken, oder gute Ratschläge haben, würden Sie uns durch die Mitteilung derselben sehr verbinden.

Genehmigen Sie den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung!

Eleuer v. Sudy
Hauptschriftleiter des Donaukurier

Dr. v. Szegedy
Hauptschriftleiter des Pesti Hirlap

P.S. Sollte die Anschrift für die Zeitschrift nicht stimmen, bitten wir um Mitteilung der richtigen Anschrift.

Rückseite leuchtet durch



Donaukurier

I. JAHRGANG, Nº 1.
BUDAPEST,
am 15. NOVEMBER 1933

AUSGABE DES „PESTI HIRLAP"

BEZUGSGEBÜHREN
MONATL. 20 FILLER,
JÄHRLICH 2 PENGŐ

An den Leser.

Von Franz Herczeg

Präsident der ungarischen Revisionsliga.

Wir überreichen die erste Nummer unseres Blattes dem Leser mit dem Bemerken, dass wir uns ein zweifaches Ziel gesetzt haben. Zunächst wünschen wir die gesittete Welt davon zu überzeugen, dass das Friedensdiktat von Trianon, durch welches das Königreich Ungarn zerstückelt wurde, in seinen Auswirkungen für alle Völker Europas schädlich und gefahrbringend ist. Zweitens wünschen wir der öffentlichen Meinung den Gedanken klarzulegen, dass die Abänderung des Vertrages von Trianon ein gemeinsames Interesse der ganzen Kulturwelt darstellt.

In vier Weltsprachen erscheinend, wesentlich gleichen Inhaltes, tritt dieses Blatt nicht an die Gefühle des Lesers heran, sondern *einzig und allein* an seine Vernunft. Der Leser möge daher von den Behauptungen, die er in unserem Blatte finden wird, nur jene annehmen, von deren Wahrheit er sich Überzeugung schafft. Mit anderen Worten: wir rechnen nicht auf das gute Herz unserer Leser, wir wollen sie überzeugen.

Von den Thesen, die zu erhärten unser Blatt sich zur Aufgabe macht, seien die folgenden hervorgehoben:

I. Das Friedensdiktat von Trianon hat von der ungarischen Nation so grosse Opfer gefordert, und ihr so grosse Lasten aufgebürdet, dass kein Volk imstande wäre solche zu ertragen. Man darf daher mit Gewissheit annehmen, dass der Selbsterhaltungstrieb der ungarischen Nation sich niemals und unter keinen Umständen in die durch das Friedensdiktat geschaffene Lage fügen wird.

II. Keinem zivilisierten Europäer kann die Tatsache gleichgültig sein, dass Millionen von Bürgern ungarischer Zunge, nachdem man sie gegen ihren Willen ihrem Vaterland entrissen und unter Fremdherrschaft gezwungen hat, unermessliche materielle Schäden und moralische Leiden verursacht wurden. Wir werden den Beweis dafür erbringen, dass im Donaubecken heute das System der Unmoralität herrscht und das ein Kulturmensch sich kaum eine heiligere und dringendere Aufgabe zu stellen vermag, als gegen dieses System anzukämpfen, es zu enthüllen und zu vernichten.

III. Das Friedensdiktat von Trianon hat Völker, gering an Seelenzahl, mit unentwickelter materieller und geistiger Kultur vor Aufgaben gestellt, die zu lösen, selbst Grossmächte nicht fähig wären. Es gilt nämlich, Völker verschiedener Rasse, Religion und Kultur kurzerhand in einheitliche Nationalstaaten einzuschmelzen. Die Staaten der kleinen Entente, deren Zukunft bloss die Atmosphäre der Gerechtigkeit und Menschenliebe zu sichern vermöchte, sind, in banger Angst um das in Trianon erbeutete Gebiet, gezwungen, eine imperialistische Politik zu machen und ihr Schicksal auf Bajonette zu betten.

IV. Das Friedensdiktat zeitigte katastrophale Folgen für das Wirtschaftsleben der Donaustaaten, denn es spornte die Regierungen dieser Staaten an, ihre wirtschaflichen Probleme nicht nach wirtschaftlichen, vielmehr nach politischen Grundsätzen zu behandeln.

V. Ungarn erblickt die Grundbedingung eines friedlichen Zusammenlebens der Donauvölker in der Revision des Trianonvertrages. Diese Revision hält Ungarn nur mit friedlichen Mitteln im Wege des Völkerbundes für durchführbar. Wie tief der Gedanke einer friedlichen Revision in der ungarischen Seele verwurzelt ist, geht auch daraus hervor, dass die ungarische Öffentlichkeit, obgleich die Staaten der kleinen Entente ihre Aufrüstüng unausgesetzt fortsetzen, dennoch zunächst die Revision fordert und nur nach dieser die Gleichberechtigung in der Rüstungsfrage.

VI. Die ungarische Revisionsbewegung strebt die Verwirklichung der Sätze Wilsons an, Prinzipien die von den verbündten und assoziierten Mächten selbts als Kriegsziel erkannt, nach der Waffenstreckung Ungarns aber verleugnet wurden. Wilson versprach das Nationalitätenprinzip und das Selbstbestimmungsrecht der Völker in Ehren zu halten. Was verlangt nun die ungarische Nation?

a) Auf Grund des Nationalitätenprinzips fordert sie alle an das heutige Ungarn angrenzende Gebiete mit ungarischen Bevölkerung;

b) Auf Grund des Selbstbestimmungsrechts der Völker verlangt sie, dass die Völker nichtungarischer Rasse des ehemaligen Grossungarns hierüber befragt ihren Willen kundgeben mögen, welchem Staate sie anzugehören wünschen.

Wir werden den Beweis erbringen, dass die Befriedung der Donaustaaten und die Sicherung der Ruhe in ganz Europa nur auf dieser Grundlage möglich ist.

Wir ersuchen den Leser, unserem Blatte Aufmerksamkeit zu schenken und sich ein selbständiges Urteil zu bilden über die Zuverlässigkeit unserer Angaben und über die Richtigkeit unserer Folgerungen.

Sollte der Leser nicht den Eindruck gewinnen, dass aus den Spalten dieses Blattes ehrliche Menschenvernunft zu ihm spricht, dann werfe er es in den Papierkorb und verzeihe uns, dass wir seine Zeit unnütz in Anspruch genommen haben.

Gelingt es uns aber, den Leser zu überzeugen, so bitten wir ihn, unsere Ideen aufzugreifen, sie in seinem Kreise zu verbreiten — uns ist das Mitgefühl eines jeden einzigen unserer Mitmenschen wertvoll! — der Lohn seiner Bemühungen aber sei das Bewusstsein, dass die Sache, der er gedient, die der Gerechtigkeit, des Friedens und der menschlichen Kultur ist.

Neuer Vorstoss der tschechoslowakischen Regierung gegen die Rechte der ungarischen Minderheit

Das Ungartum in Pozsony, Kassa und Ungvár wurde der letzten Reste seiner Sprachenrechte beraubt

Die Verfügungen der tschechoslowakischen Regierung, die die ungarische Bevölkerung der zwei grössten Städte der heutigen Slowakei, *Pozsony*, (Pressburg, Bratislava) und *Kassa* (Kaschau, Košice), ferner der Hauptstadt des auf dem Papier autonomen Karpathorusslands, *Ungvár* (Užborod), ihrer bisherigen Sprachenrechte in der städtischen Selbstverwaltung beraubten, haben in den letzten Wochen im Ungartum diesseits und jenseits der Trianongrenzen gleichermassen grosse Erregung und Entrüstung hervorgerufen. Dies ist umsomehr begreiflich, da infolge der Regierungsverfügung grosse ungarische Massen nunmehr die letzten Reste ihrer Sprachenrechte einbüssen. Selbst nach der keineswegs autentischen und verlässlichen tschechoslowakischen Volkszählung 1930, siedeln in Pressburg 20.065, in Kaschau 12.642 und in Ungvár 4742 Ungarn, örtliche Massensiedelungen, die jetzt *durch einen einzigen Federstrich der tschechischen Regierung ihrer Sprachenrechte beraubt wurden.*

Die tschechische Regierung begründet diese für die traurige Lage der ungarischen Minderheit so bezeichnende Verfügung mit der Sprachenverordnung Zahl 17. vom Jahre 1926. Diese Verordnung, deren Bestimmungen über die Selbstverwaltungskörper *dem tschechoslowakischen Sprachengesetz 122 vom Jahre 1920 und der tschechoslowakischen Verfassung widersprechen*, knüpft den Gebrauch der Minderheitsprachen in der Selbstverwaltung der Städte und Gemeinden an die Bedingung, dass die Minderheit in der betreffenden Stadt oder Gemeinde 20 v. H. der Einwohnerschaft erreiche. Da nun aber nach den Ergebnissen der Volkszählung 1930 die Ungarn in Pozsony angeblich nur 16.2, in Kassa 18 und in Ungvár 17.78 v. H. erreichen, stellte sich die tschechische Regierung auf den Standpunkt, das Ungartum dieser Städte besitze in der Selbstverwaltung nunmehr keinerlei sprachlichen Rechte. Die städtischen Aemter dürfen demzufolge ungarische Eingaben nicht annehmen, in den Sitzungen der Stadtvertretung ist es nunmehr versagt, das Wort in ungarischer Sprache zu ergreifen, ebenso den Sitzungsprotokollen eine ungarische Übersetzung beizufügen; das Verbot erstreckt sich auch auf ungarische Aufschriften der Strassentafeln. „Unverantwortliche Elemente" entfernen sogar die ungarischen Aufschriften der Firmentafeln ohne von den Behörden hiefür verfolgt zu werden.

Hiezu sei zunächst bemerkt, dass die Daten der tschechoslowakischen Volkszählung betreffend die Nationalität keinen Anspruch auf Verlässlichkeit erheben können. Neben Universitätsprofessor *Béla Földes*, Budapest, Dozent *Wilhelm Winckler*, Wien, und Professor *Hugo Hassinger*, Basel, hat *selbst der gelehrte Professor der tschechischen Universität Prag, Emanuel Radl über die Ziele und Methoden der tschechischen Volkszählung die vernichtende Kritik geübt*, sie könne vor dem Richterstuhl der unbefangenen Wissenschaft sich nicht behaupten

Die Methoden der tschechischen Volkszählung

Während *in den böhmischen Ländern der Republik die Zählbögen in der Regel von den gezählten Personen selbst ausgefühlt wurden, geschah dies in den von Ungarn abgetrennten Gebieten ohne Ausnahme durch die ernannten Volkszählungskommissäre.* Auf diese Weise wollte man die „Kontinui-

tät" der Volkszählung, das heisst die weitere Senkung der Seelenzahl der ungarischen Minderheit sicherstellen. Die Volkszählungskommissäre waren zu überwiegendem Teil Tschechen und Slowaken Auf diesen Gebieten wirkten nämlich 14.100 Kommissäre, von diesen gehörten jedoch — selbst nagy Angaben der tschechoslowakischen Ministers des Innern — bloss 594 der ungarischen Minderheit an.

Die Volkszählungskommissäre haben die Rubrik betreffend die Nationalität nicht mit Tinte, sondern mit Bleistift ausgefüllt, oder aber einfach leergelassen, die bezüglichen Daten wurden von ihnen nicht in den Aufnahmebogen eingetragen, sondern auf Papierstreifen verzeichnet, in vielen anderen Fällen hinwieder gewährte man der Partei keinen Einblick in den ausgefüllten Bogen. Es entstand daher in den gezählten Personen ungarischer Nationalität mit Recht der Eindruck, dass die auf ihre nationale Zugehörigkeit bezüglichen Daten *entweder schon an Ort und Stelle gefälscht, oder aber, wenn richtig vermerkt, später „ausgebessert" wurden.*

Die Zählungskommissäre sparten auch mit Versprechungen und Drohungen nicht. Es sind uns zahlreiche Fälle bekannt, wo *Personen, die an ihrer ungarischen Nationalität festhielten, eine Geldstrafe von 10.000 Kronen, oder aber die Stockstrafe angedroht wurde.* Wo dies nicht half, wurden die gezählten Ungarn gegen ihren Willen und trotz ihres Einspruches unter einer andern Nationalität eingetragen. Zahlreiche Ungarn, vornehmlich Träger eines slawisch klingenden Namens (Namensanalyse) oder solche, unter deren Vorfahren sich auch nur ein Slawe befand (Rassenanalyse), wurden auf diese Weise der niemals existierten „tschechoslowakischen" Nationalität zugezählt. Wurde jemand in einer slowakischen Gemeinde geboren, mehr als das: wenn sein Vater einer solchen Gemeinde entstammte, oder *wenn die Mehrheit der Einwohnerschaft* seines Wohnortes slowakischer Nationalität war, so galt dies als hinreichender Grund, den Betreffenden als „Tschechoslowaken" zu verbuchen. Die noch so mangelhafte Kenntnis der slowakischen Sprache genügte als Vorwand, Personen, die sich zum Ungartum bekannten, als „Tschechoslowaken" einzutragen, aber sehr oft wurden diesen auch Ungarn zugezählt, die keine Silbe slowakisch verstanden.

Aber nicht nur die Zählkommissäre, vielmehr auch die Bezirksvorsteher sorgten für die künstliche Herabsetzung der Zahl der ungarischen Minderheit. Die Bezirksvorsteher trafen in unzähligen Fällen Verfügungen betreffend die nachträgliche „Berichtigung" der Nationalitätenrubrik, wobei Personen ungarischer Nationalität eigenmächtig in „Tschechoslowaken" umgewandelt wurden; in sehr vielen Fällen bestrafte man diejenigen, die sich der Wahrheit gemäss als Ungarn bekannt und gefordert hatten, als solche eingetragen zu werden.

Grundsätzlich nicht als Ungarn anerkannt

In Karpathorussland wurde mit diesen Methoden die Zahl der Ruthenen künstlich erhöht. Sehr viele Zigeuner ungarischer Muttersprache wurden als Zigeuner oder als Personen „sonstiger Nationalität" eingetragen.

Besondere Beachtung verdient das Vorgehen mit den Ungarn israelitischen Glaubens. Während im Sinne der Weisungen für die Volkszählung jedermann „in der Regel" der seiner Muttersprache entsprechenden Nationalität zuzuzählen war, wurde hinsichtlich der Israeliten, um die ungarische Minderheit auch auf diese Weise zu schwächen, eine Ausnahme von der allgemeinen Regel gemacht, indem es den Juden ermöglicht wurde, an Stelle der ihrer Muttersprache entsprechenden Nationalität die jüdische Nationalität zu wählen. Man wäre jedoch im Irrtum zu glauben, dass nur jene Israeliten der jüdischen Nationalität zugezählt wurden, die sich als überzeugte Zionisten, oder aus andern Gründen freiwillig zu dieser Nationalität bekannten. Wir haben im Gegenteil von unzähligen Fällen Kenntnis, in denen *Juden, die sich unentwegt als Ungarn bekannten, gegen ihren ausdrücklichen Willen die jüdische Nationalität aufgezwungen wurde.*

Alle diese Behauptungen können wir zu jeder Zeit mit Beweisen belegen.

In Pressburg betrug zur Zeit der tschechischen Besetzung die Seelenzahl der Slowaken 14.9 v. H. der Einwohnerschaft. Im Jahre 1919 stieg dieser Prozentsatz auf 32.9. Die Volkszählung 1921 wies bereits 39.7 v. H. „Tschechoslowaken" in der altungarischen Krönungstadt aus. In 1930 haben sie wahrscheinlich schon die absolute Mehrheit erreicht. In Kaschau betrug der ungarische Bevölkerungsteil nach Minister Šrobár in 1918 noch 85 Prozent, eine Verhältniszahl, die 1919 auf 38.4, im Jahre 1921 auf 21.2 und 1930 auf 18 v. H. hinabgedrückt wurde. Im Zeitpunkt der Besetzung durch tschechische Truppen gab es in Ungvár noch 80.3 v. H. Ungarn, während die Slowaken und Ruthenen insgesamt bloss 11.7 v. H. der Bevölkerung ausmachten. Nach der Volkszählung 1930 hingegen gäbe es in dieser Stadt insgesamt nur mehr 17.78 v. H. Ungarn. Das sind beredte Ziffern, die jeden unbefangen und unparteiisch denkenden Menschen stutzig machen müssten. Einstweilen sind bloss bezüglich dieser drei Städte die Volkszählungsergebnisse vom Jahre 1930 bekannt, da die tschechoslowakische Regierung selbst heute, drei Jahre nach der Durchführung der Volkszählung, die Nationalitätenstatistik der Slowakei noch immer nicht veröffentlicht, ein Zögern, das von den ungarischen Mitglieder des Prager Parlaments dahin gedeutet wird, *die Volkszählung sei „zu gut" ausgefallen.*

Rechtsfolgen dieser Volkszählung

Durch die auf diese Weise erreichten „Ergebnisse" der tschechoslowakischen Volkszählung wurde jedoch nicht nur das Bild der nationalen Gliederung der Bevölkerung verzerrt, vielmehr auch *eine Reihe nachteiliger Rechtsfolgen für die ungarische Minderheit* verursacht. Der Grundgedanke des Minderheitensprachenrechtes ist nämlich dadurch bestimmt, dass nur die sogenannten „qualifizierten" Minderheiten mit Sprachenrechten ausgestattet sind, d. h. Minderheiten, die in einer Verwaltungseinheit 20 v. H. der Bevölkerung erreichen. *Die künstliche Herabdrückung der Seelenzahl der ungarischen Minderheit hat daher den Verlust der Sprachenrechte zur Folge. Gerade darum müssen die bei der Volkszählung angewandten Kniffe der tschechischen Behörden aufs entschiedenste verurteilt werden.*

Die tschechische Regierung setzt sich allerdings, sobald es ihre ungarfeindliche Politik erheischt, *selbst über die Ergebnisse ihrer eigenen Volkszählung hinweg.* Im Sinne des Sprachengesetzes, Zahl 122 vom Jahre 1920 besitzen die Ungarn im Verkehr mit der staatlichen Verwaltung und vor den Gerichten gewisse Sprachenrechte in den Gerichtsbezirken, wo sie 20 v. H. der Bevölkerung ausmachen. Die Volkszählung 1921 fand in den Gerichtsbezirken Pozsony und Kassa mehr als 20 v. H. Ungarn vor, diese hatten also rechtsmässigen Anspruch darauf, vor den staatlichen Verwaltungsbehörden und Gerichten sich der ungarischen Sprache bedienen zu dürfen, ein Anspruch, der die Pläne der Prager Regierung durchkreuzte. Es wurden daher im Jahre 1921, beziehungsweise 1926 *zahlreiche ungarischen Gemeinden dieser zwei Bezirke einem anderen Bezirke zugeteilt und dann durch Angliederung mehrer slowakischer Gemeinden der Prozentsatz der Ungarn in den erwähnten zwei Gerichtsbezirken auf 17.6, beziehungsweise 19.03 herabgedrückt. Ein zynischer Trick der „Sprachenrechtsgeometrie"!* In der staatlichen Verwaltung und vor den Gerichten hat das Ungartum in Kassa und Pozsony somit schon vor Jahren seine Sprachenrechte eingebüsst, der jüngste Vorstoss gegen diese setzt nurmehr die Krone dem Entrechtungswerk auf, das seit anderthalb Jahrzehnten im Gange ist. Gleichzeitig mit der ungarischen Bevölkerung des Gerichtsbezirkes Kassa wurden auf dieselbe Weise auch die Ungarn der Bezirke *Nyitra, Rimaszombat* und *Gálszécs* ihrer Sprachenrechte vor den Gerichten und den staatlichen Verwaltungsbehörden entblösst.

Wegen Raummangels seien die übrigen Auswirkungen der Volkszählung, so namentlich die *chaotischen Zustände auf dem Gebiet der Frage der Staatsangehörigkeit und des Heimatsrechts* und ihre Rückwirkung auf Volkszählung und Sprachenrecht hier bloss erwähnt. Es sei kurz nur bemerkt, dass die tschechoslovakische Regierung, unter Missachtung der Verträge von Saint-Germain und Trianon Tausenden von Ungarn das Bürgerrecht verweigert, die Nationalität dieser „Heimatlosen" wird bei der Volkszählung nicht vermerkt, sie kommen demzufolge auch bei der Errechnung der Verhältniszahl der ungarischen Minderheit nicht in Betracht.

Revisionistische Kundgebungen britischer Unterhausmitglieder in Budapest

Eine Massenversammlung der Ungarischen Revisionsliga — Die Erklärungen Sir John Haslams und Mr. Craven-Ellis

Die Ungarische Revisionsliga, eine die Gesamtheit der ungarischen Gesellschaft umfassende Organisation, die die friedliche Abänderung des Vertrages von Trianon anstrebt, hat am 22. Oktober in Budapest eine Massenversammlung veranstaltet, um gegen die gewaltsame Minderheitenpolitik der tschechischen Regierung, gegen die Vernichtung der Sprachenrechte des Ungartums in Pozsony, Kassa und Ungvár zu protestieren. Mehr als fünfzigtausend Köpfe zählte die Menge, die gegen die ungarfeindliche Politik der Prager Regierung und gegen die Ungerechtigkeiten des Vertrages von Trianon Stellung nahm. Gleichzeitig mit dieser Grossversammlung fanden in fast allen Städten Rumpfungarns ähnliche Kundgebungen statt.

In der Budapester Versammlung wurden die von der tschechischen Regierung an der ungarischen Minderheit verübten Ungerechtigkeiten vom Landespräsidenten der Ungarischen Revisionsliga, *Franz Herszeg*, ferner in Namen der Partei der Nationalen Einheit von Abgeordneten, Minister a. D. *Dr. Béla Kenéz*, im Auftrage der Unabhängigen Landwirtepartei vom Abgeordneten *Dr. Tibor Eckhardt*, von *Samuel Stern* im Namen der jüdischen Landeskanzlei und der Pester Israelitischen Kultusgemeinde, vom Abgeordneten *Johann Tobler* im Namen der Christlichen Wirtschaftspartei, und von *Paul Menyhárt* im Namen der Universitätsjugend in scharfen Worten gegeisselt. Die ganze Nation äusserte sich hier ohne Partei- und Konfessionsunterschied.

Von ganz besonderem Interesse war aber die Rede des *Sir John Haslam und Craven-Ellis*, beide Mitglieder des englischen Unterhauses, die unter dem überwältigenden Eindruck der Grossversammlung aus dem Stegreif das Wort ergriffen.

Sir John Haslam führte u. a. folgendes aus:

„Ihre Brüder werden ihrer Menschenrechte beraubt"

— Während meiner öffentlichen Laufbahn war ich noch nie so tief ergriffen, wie heute in dieser Versammlung. Wir Politiker sind an allerlei Werbearbeit gewöhnt, an Pressefeldzüge, wie an parteipolitische und sonstige Werbungen. Das aber, was wir hier sehen, ist nicht die Bewegung einer Zeitung, oder einer Partei, sondern die der gesammten ungarischen Nation. Wir hatten Gelegenheit dies festzustellen, wir, die zur Erforschung der Wahrheit hierher gekommen sind. Und dies werden wir in unserer Heimat unserer Regierung und unserem Volke mitteilen.

— Wir Briten sind eine Reichsnation. Und einer solchen Reichsnation gehören auch Sie, Ungarn an, deren verfassungsmässiges Leben in eine ebenso weite Vergangenheit zurückreicht, wie das von Grossbritannien. Und nun müssen Sie, die bis jetzt ihre eigenen Herren waren, zusehen, wie ihre Brüder unter fremden Joche schmachten. Ihrem Lande, einer vollkommenen geogrephischen Einheit, wurden die Gliedmassen amputiert, ihr Vaterland wurde zerstückelt. Der eine bekam die Hand, der andere den Fuss. Wie schwer aber auch ihre Lage sein mag, Sie dürfen dennoch nicht vergessen, dass der wichtigste Teil ihres Landeskörpers ihnen verblieben ist: das Herz, das stark und gesund schlägt.

— Mein Vorredner, Herr Tibor Eckhardt hat sich auf unser Verhältnis zu Südafrika berufen. Er erwähnte die tiefen Gegensätze der Vergangenheit und den darauf folgenden friedlichen Ausgleich. Jawohl, meine Damen und Herren, im britischen Reiche leben verschiedene Völker. Aber jeder Einwohner des britischen Reiches geniesst hinsichtlich der politischen Rechte, in Sachen der Religion, in gesellschaftlicher Beziehung und im Wirtschaftsleben volle Gleichheit. An solche Verhältnisse gewöhnt, vermögen wir vollauf zu begreifen, dass Sie entrüstet sind darüber, dass ihre Brüder dieser Menschenrechte in den ihrem Vaterlande entrissenen Gebieten beraubt werden.

— Sie müssen alles aufbieten, um auf friedlichem Wege ihr gutes Recht zu erkämpfen! *Denn auch ein friedlicher Kampf vermag zum Sieg zu führen. Und dies ist der wahre, wünchenswerte, glorreiche Sieg.* Noch ein Krieg würde die ganze menschliche Kultur zunichte machen. Wir wünschen im Verein mit allen Völkern der Welt, mit unseren gewesenen Gegnern, die es ehrlich meinen, den friedlichen Sieg der Gerechtigkeit der Menschlichkeit und der Ehrhaftigkeit!

Ich wiederhole, unsere hier gesammelten Erfahrungen wollen wir unserem Volke und unserer Regierung bekanntgeben. Wir werden berichten. Ihre Sache sei unserer An-

sicht nach geeignet, dass auf dieselbe der Spruch des gewesenen britischen Ministerpräsidenten Lord Asquith angewendet werde: *„This subject brooks no delay"*. Dies muss unverzüglich erledigt werden.

„Dieser edlen Nation wurde grosses Unrecht zugefügt"

Nur ergriff der Abgeordnete *Craven-Ellis* das Wort:

— Wir Mitglieder des Parlaments der britischen Majestät sind als Privatleute hierhergekommen, um die Lage kennenzulernen, in der Sie sich infolge des Trianonvertrages befinden ... Wir sind zur Überzeugung gelangt, dass *dieser edlen Nation durch diesen Vertrag ein schweres, grosses Unrecht zugefügt wurde.*

— Wir Briten sind friedfertige Menschen, die für Gerechtigkeit und Sportehre jederzeit eintreten. Der Gedanke, dass ingendwo ein Unrecht begangen wurde, erscheint uns ungeheuerlich, fast unerträglich. Erfahren wir, dass irgendwo ein Unrecht geschah, — und in ihrem Falle haben wir uns davon vergewissert, — so setzen wir alles daran, um eine Wiedergutmachung herbeizuführen.

— Europa gleicht heute einem Pulverfass. Wir haben hier die Erfahrung gemacht, dass *Sie alles aufbieten, um zu verhindern, dass dieses Pulverfass explodiere.* Eine politisch reife und geschulte Nation, rufen Sie den nüchternen Verstand und den Friedenswillen der Völker an. Ich darf Sie versichern, dass *ihre Hoffnung berechtigt ist, es werde Ihnen auf eine, oder auf die andere Weise gelingen für das Unrecht, das man Ihnen angetan, entschädigt zu werden.*

— Frauen und Kindern mögen diesen trostlosen Zustand jammernd beklagen. Sie Männer aber müssen den Ungerechtigkeiten und den Demütigungen, wie solche im Laufe der Weltgeschichte keinem Volke auferlegt wurden, entschieden entgegentreten.

Die wirtschaftliche Lage der Donaustaaten

— Ein hochinteressantes Werk des englischen Wirtschaftslehrers Dr. Cole —

In London ist vor kurzem unter dem Titel „The Intelligent Man's Review of Europe To-Day" ein ausserordentlich interessantes und vom Standpunkte Ungarns besonders wertvolles Buch erschienen. Verfasser desselben ist der sich eines internationalen Rufes als Nationalökonom erfreuende Dr. G. D. H. Cole, Professor der Oxforder Universität und Mitglied des Wirtschaftsbeirates (Economic Advisory Council). An Hand genauester statistischer Daten weist Professor Cole hin darauf, dass es auf jeder beliebigen Landkarte, die die nach dem Kriege erfolgte politische und ethnographische Einteilung Europas aufzeichnet, deutlich sichtbar wird, dass nur die westlichen Grenzen des heutigen Ungarns mit den ethnographischen Grenzen zusammenfallen. Der nördlichen Grenze entlang zieht sich ein überwiegend von Ungarn bewohnter langer Streifen Landes dahin, der der Tschechoslowakei zugesprochen wurde. An der östlichen Grenze wurde ein ähnliches Gebiet Rumänien überlassen. Im Süden, an den Ufern der Theiss leben jetzt zahlreiche Ungarn unter der Herrschaft der Südslawen und schliesslich gibt es im Zentrum Siebenbürgens bedeutende Enklaven ungarischen Bevölkerung, die unter rumänischem Joche leben.

Diese Verengung der Grenzen des heutigen Ungarns — schreibt Professor Cole — wurde, über das ethnographisch gerechtfertigte Mass hinaus, hauptsächlich durch wirtschaftliche Beweggründe veranlasst. So wurde z. B. die Grenze zwischen Ungarn und Rumänien mit empörender Ungerechtigkeit auf solche Weise gezogen, dass die von der Ebene zum Westen des siebenbürgischen Berglandes führenden Eisenbahnlinien Rumänien einverleibt wurden, da diese Linien die natürlichsten Verbindungsmöglichkeiten zwischen den Gebirgsgegenden bilden. Auch im Norden waren die Eisenbahnverbindungen ein wichtiger Faktor bei der Festlegung der neuen Grenzen. Hauptsächlich aber im Osten wurden Ungarn bedeutende Gebiete mit reichen Eisen- und Kohlenschätzen entrissen, und unter Hintansetzung jeglicher ethnographischer Erwägungen der Tschechoslowakei einverleibt.

Bei der ungerechtfertigten und unrichtigen Festsetzung der neuen Grenzen Ungarns spielten ausserdem auch strategische Gesichtspunkte mit, so dass diese Grenzen, welche den Forderungen der sogenannten Nachfolgestaaten entsprechend gezogen wurden, Ungarn keinerlei natürlichen Schutz gewähren und die Ungarische Tiefebene jedem feindlichen Angriff gegenüber vollkommen schutzlos ist.

Es ist offensichtlich — sagt Professor Cole — dass Ungarn inmitten seiner neuen Grenzen sowohl in politischer als in wirtschaftlicher Hinsicht unter besonders unglücklichen Verhältnissen lebt. Budapest war, mit seiner Million von Einwohnern, früher die Hauptstadt eines Staates, dessen Bevölkerung mehr als zweimal so gross war als die heutige. Die Industrie Budapests war auf die Befriedigung der Bedürfnisse eines dreimal so grossen Gebietes eingestellt, und es ist daher natürlich, dass die Anpassung an die veränderten Verhältnisse, an den reduzierten Markt nicht ohne grosse Schwierigkeiten vor sich gehen konnte. Ungarische Fabriksprodukte wurden durch hohe Zollsätze von den Märkten der neuen Staaten ausgeschlossen und die wichtigsten Industriezweige: Mühlen- und Zuckerindustrie litten besonders schwer unter den autarchischen Bestrebungen der Nachbarstaaten, die besonders in Bezug auf die obengenannten Lebensmittelindustrien zur Geltung kamen.

Ausserdem leidet Ungarn mehr als irgend ein anderes Land unter den Feindseligkeiten seiner Nachbarn, sowie infolge ihres Wunsches, das Gebiet ihrer Selbstversorgung immer weiter und weiter auszubreiten.

Ungarns Lage nach dem Kriege kann daher vernünftigerweise von niemanden als recht und billig angesehen werden, und niemand kann behaupten, dass das Trianoner Friedensdiktat irgend welche wichtigen Elemente der Beständigkeit besässe.

Jedermann, der unparteiisch und guten Glaubens ist, muss nach der Lektüre des erschütternden Buches Professor Coles sich fragen, wie es denn möglich war, dass die Dinge so weit getrieben werden konnten, und wird wahrscheinlich denken, dass die Herren der Welt das Elend der historischen ungarischen Nations aus dem Grunde wortlos dulden, weil das Ungarn angetante Unrecht ausgeglichen wird durch die in Rumänien, Südslawien und der Tschechoslowakei herrschende Fülle und Prosperität, da doch diese Länder auf Kosten Ungarns so reichlich bedacht wurden.

Aus dem Buche Professor Coles geht jedoch hervor, dass Rumänien trotz seiner unermesslichen Naturschätze sich infolge seiner politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten dem Zusammenbruche nähert; dass Südslawien infolge der zentralistischen Diktatur gegenüber zu Tage tretenden, sich immer mehr und mehr vertiefenden Opposition innerhalb kurzer Zeit den Verlust des staatlichen Gleichgewichts zu gewärtigen hat. Und die Tschechoslowakei, deren heutige Führer und Herrscher die eigentlichen Urheber der so erschütternd ungerechten Landkarte Mitteleuropas waren, ist unfähig die Lasten zu tragen, die ihr durch die Struktur des polyglotten und wirtschaftlich ungesunden Staates auferlegt werden. Auf dem Wege über das erschütterte Gleichgewicht des Budgets hindurch wird dieser Staat zu jener vernichtenden Panik gelangen, die durch Klugheit, Einsicht und Gutmachung des begangenen Unrechtes auch heute noch aufgehalten werden könnte.

Leider tönt uns aber die Stimme der Gerechtigkeit und der Vernunft derzeit bloss aus den Seiten des vorzüglichen Buches Professor Coles entgegen. Die Besitzer der Macht in der internationalen Politik klammern sich noch immer an das sinnlose und furchtbare Werk von Trianon.

Die Politik der „starken Hand" in der Tschechoslowakei

Die Tschechoslowakei hat nun die Maske der Demokratie, mit der es ihr bis jetzt gelungen war, einen Teil der öffentlichen Meinung irrezuführen, gelüftet. Das Prager Parlament hat jüngst eine Vorlage betreffend die Einstellung der Tätigkeit und die Auflösung politischer Parteien verabschiedet, ein Gesetz, dass sich gegen die Minderheiten und im allgemeinen gegen die Oppositionsparteien richtet.

In Sinne dieses Gesetzes kann die Regierung die Tätigkeit jeder Partei einstellen oder sie auflösen, durch deren Tätigkeit die Selbständigkeit, die verfassungsmässige Einheit, die Integrität, die demokratisch-republikanische Form oder die Sicherheit der tschechoslowakischen Republik in erhöhtem Masse bedroht ist. Da nun die politische Terminologie der Tschechen lediglich die Regierungsparteien als „staatserhaltende Parteien" betrachtet, ist es offenbar, dass *die Prager Regierung dieses Gesetz darum notwendig hatte, um die Oppositionsparteien in jedem beliebigen Augenblick vernichten zu können. Diese Bestimmungen finden auch auf Handelsgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenosseschaften Anwendung. Die Angehörigen einer Partei, deren Tätigkeit eingestellt ist, dürfen während der Dauer von drei Jahren ohne besondere behördliche Bewilligung auch auf geladene Gäste beschränkte Versammlungen nicht veranstalten. Ihre Briefe sowie andere Sendungen, die von ihnen stammen oder für sie bestimmt sind, kann die Behörde beschlagnahmen und eröffnen, die Zensur von Telegrammen anordnen, weiters die Angehörigen der Partei für bestimmte Zeit aus einem bestimmten Gebiete ausweisen oder ihnen auftragen, sich aus einem bestimmten Gebiete nicht zu entfernen. Die Angehörigen der Partei verlieren alle öffentliche Funktionen, die sie in den Körperschaften der Lokal- oder Interessen-Selbstverwaltung und bei sonstigen öffentlichen Institutionen innehatten. Die Abgeordneten und Senatoren einer aufgelösten Partei verlieren ihr Mandat. Bei Neuwahlen sind sie während der Dauer von drei Jahren nach Auflösung der Partei in die gesetzgebende Körperschaft* **nicht** *wählbar. Das Vermögen der aufgelösten Parteien und Vereine* **wird zu Gunsten des Staates beschlagnahmt.**

Die Politik der „starken Hand" dient nicht bloss dem Ziele, der immer mehr um sich greifenden deutschen nationalsozialistischen Bewegung ein gewaltsames Ende zu bereiten, sie will vielmehr auch die autonomistischen Bestrebungen der Slowaken und die ungarischen Minderheitsparteien zum Falle bringen. Das neue Gesetz steht in engstem kausalen Zusammenhang *mit dem Skandal von Nyitra* (Neutra), wo die slowakischen Autonomisten aus dem Anlass der Pribinafeierlichkeiten in Anwesenheit zahlreicher weltlicher und kirchlicher Würdenträger des In- und Auslandes in eindrucksvoller Weise die Durchführung der im Pittsburger Vertrag vom 30 Mai 1918 der Slowakei verbrieften Autonomie forderten. Dieser Stellungnahme gemäss verliessen die Mitglieder der slowakischen Volkspartei, als es im Prager Abgeordnetenhaus zur Abstimmung über das neue Gesetz kam, den Sitzungssaal unter den Klängen des slowakischen Nationalliedes „Hej Slováci!"

Zweierlei Mass

In der diesjährigen Vollversammlung des Völkerbundes kam auch das Minderheitenproblem aufs Tapet. Die über diesen Fragenkomplex geführte Debatte bewegte sich in einem breiteren Rahmen als bei früheren Anlässen, wozu wohl die leidige Angelegenheit der deutschen Flüchtlinge den unmittelbaren Impuls gegeben haben dürfte.

Angesichts dieser Hilfsbereitschaft und geradezu überraschenden Expeditivität werden die unerdrückten und wehrlosen Minderheiten es gewiss doppelt schmerzlich empfinden, bei der Erledigung ihrer eigenen Angelegenheiten und zahllosen Beschwerden einer ebensolchen energischen Intervention und wirksamen Beihilfe seitens des Völkerbundes nach wie vor entraten zu müssen.

Wo blieb der Völkerbund und sein Rat, als die Regierungen zur kleinen Entente gehörigen drei Staaten die ungarischen Beamten und Zehntausende samt ihren Familien über die Grenze warfen, tausend und aber tausend friedliche Bürger ungarischer Volkszugehörigkeit einkerkerten, internierten, mit sadistischer Grausamkeit foltern liessen und um ihr Vermögen brachten, die ungarischen konfessionellen, kommunalen und sonstigen Privatschulen zu Tausenden wegnahmen, eine grosse Anzahl ungarischer Vereine auflösten und ihr Hab und Gut beschlagnahmten, die Tätigkeit der noch bestehenden Vereine aber tunlichst erschweren? Wie verhielt sich der Völkerbund, als der ungarische Grossgrundbesitz, die Grundbesitze der ungarischen Siedler, der ungarischen Kirchen und Gemeinden ohne Vergütung oder um einen wahren Pappenstiel enteignet und mit fast gänzlicher Ausschaltung der ungarischen Bodenbewerber an slawische und rumänische Agrarinteressenten verteilt wurden? Und *wo ist der Völkerbund*, wenn die ungarischen Schüler zu Zehntausenden lediglich auf Grund der behördlich festgestellten Muttersprache und Abstammung (Namenanalyse) gegen den Willen der Eltern aus den ungarischen Schulen gerissen und mit einer scharf betonten Entnationalisierungstendenz gewaltsam den Schulen mit slawischer oder rumänischer Unterrichtsprache zugewiesen werden? Oder wenn die ungarische Presse mittels der Zensur und des reihenweisen Verbotes ungarischer Zeitungen geknebelt wird? Und was hat der Völkerbund bislang veranlasst, um die auf die Autonomie Karpathorusslands und die Selbstverwaltung der Kirchen- und des Schulwesens der siebenbürgischen Székler und Sachsen bezüglichen imperativen Bestimmungen der Minderheitenverträge endlich zur Geltung zu bringen?

AUS DEN DONAULÄNDERN

BULGARIEN

— **Der Grund des bulgarisch-rumänischen Gegensatzes.** Die in der letzten Zeit am Balkan beobachtete diplomatische Tätigkeit hat mehrere Probleme aufgeworfen, die durch die Friedensverträge nicht bloss ungelöst gelassen, sondern sogar verschärft wurden. Hieher gehört die Frage der Dobrudscha, die zwar als das kleinste Balkanproblem bezeichnet werden kann, nichtdestoweniger aber einen sehr gefährlichen Keim zukünftiger Balkankonflikte in sich birgt. Die Dobrudscha ist sowohl aus historischen, als auch geographischen und wirtschaftlichen Gründen ein bulgarisches Gebiet. Noch zur Zeit des Berliner Kongresses forderte sie das rumänische Volk nicht als Gegenleistung für die Abtretung Bessarabiens. „Geographisch und ethnographisch gehört die Dobrudscha nicht zu unserem Vaterland, sondern sie ist ein Körperteil Bulgariens. Die Dobrudscha wird der Grund zukünftiger Gegensätze zwischen Bulgarien und Rumänien sein", so schrieb damals das rumänische Regierungsblatt „Rumänischer Stern". Nach dem Verluste Bessarabiens setzte die Rumänisierung der Dobrudscha ein, was damals eine leichte Aufgabe war, da das zurückflutende türkische Element einen reichlichen Kolonisierungsboden hinterliess. Obgleich diese Verstümmelung Bulgarien schmerzlich berührte, erhob das Letztere auf dieses Gebiet keinen Anspruch, da es als friedliebendes Land keine Einwendung dagegen erhob, dass Rumänien einen Ausgang zum Schwarzen Meere erhalte, der unter den damaligen Verhältnissen nur im Besitze der Dobrudscha zu erreichen war. Diese freundschaftliche Haltung wurde aber von Rumänien nicht erwiedert und als Bulgarien sich in die so unglücklich verlaufenen Balkankriege verwickelte, besetzte Rumänien im Jahre 1913 selbst die Bulgarien gehörende Süd-Dobrudscha, deren Gebiet ungefähr 8000 Quadratkilometer umfast und von 300.000 Bulgarien bewohnt wird. Diese Handlungweise verschärfte noch der Umstand, dass Rumänien weder durch geschichtliche, noch ethnographische Bande mit diesem Gebiete verbunden ist. Es ist ja allgemein bekannt, dass der bulgarische Khan Asparuch im VII. Jahrhunderte den ersten bulgarischen Staat hier begründet hat. Dies ist der Ursprung des Problems der Dobrudscha, welches eigentlich bloss die Süd-Dobrudscha betrifft, die die Bulgaren jetzt von Rumänien zurückfordern. Wünscht Rumänien den Frieden aufrichtig, so kann es dieses Gebiet an Bulgarien ohne besondere Opfer abtreten. Für Rumänien bedeutet dies ein kleines Opfer, vom Gesichtspunkte des Friedens aber hat es eine Bedeutung allerersten Ranges, da in diesem Gebiete die Rumänisierung wieder in einer schonungslosesten Weise vor sich geht. Sämtliche bulgarische Schulen und Kulturanstalten wurden gesperrt, die Sicherheit des Lebens und des Vermögens hat aufgehört. Der schonungslosen Rumänisierung fielen auch unzählige Menschenleben zum Opfer, ohne dass die Behörden selbst die geringsten Präventivmassnahmen getroffen hätten. Dies geschieht zu einer Zeit, als Titulescu eben einen Besuch in Sofia erstattet. Die rumänischen amtlichen Kreise sind selbsverständlich bestrebt, die wirkliche Lage zu verdunkeln und sie so darzustellen, als ob die Bulgaren die Friedenstörer wären, die nach der Dobrudscha Komitatschis senden. Die Lage Bulgariens wird ungemein erschwert durch die Unterstützung jener 50.000 Flüchtlinge, die der rumänische Terror aus ihrer alten Heimat vertrieben hat. Diese Flüchtlinge leben seit Jahren in der Verbannung und fordern die Gerechtigkeit, auf die Bulgarien niemals verzichten wird.

ÖSTERREICH

— **Die Arbeitslosigkeit.** Wie die *Neue Freie Presse* von 4-ten November berichtet, stieg in der zweiten Oktoberhälfte die Zahl der staatlich unterstützten Arbeitslosen mit ungefähr 1200. Die Arbeitslosigkeit stieg insbesondere in der Bauindustrie, aber auch in der Schuh- und Gastindustrie ging die Beschäftigung zurück. In Wien werden derzeit 118 Tausend 996 Arbeitslose staatlich unterstützt, 6581 mehr als im Vorjahre. Auch in den anderen österreichischen Bundesländern vermehrte sich die Zahl der Arbeitslosen. Übrigens herrschen in sämtlichen Donauländern ähnliche Zustände, was ein offensichtlicher Beweis dafür ist, dass die Lösung der wirtschaftlichen Krise der Donaustaaten mit den bisher versuchten Methoden nicht erreicht werden kann.

S. O. S. Wir senden diesen Hilferuf nicht nur im Namen der im Donaubecken siedelnden zwölf Millionen Ungarn, sondern auch im Namen aller jener Völker, denen die ihnen aufgezwungene Lebensgemeinschaft unerträglich ist.

RUMÄNIEN

— **Was ist aus Rumänien geworden?** Das in Bukarest erscheinende Blatt „*Viitorul*" entwirft in seiner Nr. vom 19. Oktober, 1933 von den öffentlichen Verhältnissen in Rumänien das folgende Bild: „Rumänien befindet sich in einer der schwierigsten Lage, die es im Laufe seiner neueren Geschichte durchgemacht hat. Das *Staatsleben* ist erschüttert und auf allen Linien bedroht. Die *Verwaltung* ist im Zustande völliger Zerrüttung. Der *Staatshaushalt* weist einen ständigen Defizit auf, er vermag den öffentlichen Bedürfnissen nicht genüge zu leisten und ist die Beute der Gangster und Nichtstuer in der nationalzaranistischen Partei. Die *Schule* ist zu einer gemöhnlichen Wahlagentur hinabgesunken. Die inquisitorischen Massanahmen des *Steuersystems* haben den wirtschaftlichen Ruin herbeigeführt. Die *Immoralität* hat erschreckende Dimmensionen angenommen und ihren Höhepunkt in der Affäre Škoda—Seletzky erreicht. Die *Anarchie* greift überal um sich. Die Mitglieder der Regierung nähren und dulden sie. Die *Diskreditierung* des Landes nach aussenhin hat ein katastrophales Mass erreicht. Die wahnsinigen Massnahmen des derzeitigen Finanzministers schufen für Rumänien eine unerträgliche Atmosphäre. *Skandale und* Unwissenheit kennzeichnen die Führung des Landes. Die Arbeiter in der Landwirtschaft und Industrie hungern. *Handel und Gewerbe* liegen in Trümmern. Das wirtschaftliche und Kreditleben ist völlig lahmgelegt."

— **Die Ungarn in Arad dürfen keine Kulturvorträge veranstalten.** Die kulturelle Abteilung der Ungarischen Partei in Rumänien hat unlängst eine Vortragsreihe über die grossen Männer Siebenbürgens veranstalten wollen. Der erste Vortrag sollte vom Professor Kara gehalten werden, der sich durch die Aufdekkung der Gräber der ungarischen Märtyrer, die nach dem ungarischen Freiheitskampf 1848—1849 von dem österreichischen Militär hingerichtet wurden, besondere Dienste erworben hat. Das Thema des Vortrags war Stephan Báthory, der Fürst von Siebenbürgen und späterer König von Polen. Die Polizei verständigte die Parteileitung, dass sie die Abhaltung des Vortrags nicht empfehlen könne, da die Störung desselben durch „extreme Elemente" nicht ausgeschlossen sei. Diese eigenartige Begründung musste von der Partei notgedrungen zur Kenntniss genommen und die Vortragsreihe abgeblasen werden, da die Polizei gegen die „allfälligen" Ordnungstörer scheinbar nicht mit der gebotenen Energie vorgehen wollte.

— **Die Korruption.** Ein Schulbeispiel der rumänischen Korruption liefert der „*Argus*", das „ernsteste" volkswirtschaftliche Organ in Bukarest. In französischen Blättern erschien unlängst ein Inserat dieses Blattes, in welchem offen kundgegeben wurde, dass es die Auszahlung sämtlicher ausländischer Forderungen, deren Eintreibung für die ausländischen Gläubiger wegen des Transfermoratoriums zumindest vorläufig hoffnungslos geworden ist, seinen Klienten gegen eine entsprechende Bezahlung besorgen werde. („Szatmári Ujság" vom 15-ten Oktober 1933 No 234.)

— **Die rumänischen Donauhäfen leer.** Ein Exporteur aus Bukarest malt ein trauriges Bild über die Verlassenheit der rumänischen Häfen. In Galatz und Braila, wo im vergangenen Jahre als Zeichen des Wohlstandes noch ein reges Leben herrschte, stockt heute der Verkehr und die Reedereien haben den Verkauf mehrerer grosser Frachtschiffe beschlossen. Nach Feststellung des Exporteurs wurde unlängst ein Frachtschiff mit einem Frachtraum von 100 Waggons um 445.000 Lei verkauft, wärend man im Vorjahre für dieses Schiff noch mehreren Millionen Lei erhalten hätte können. Nach amtlichen Festellungen weist der rumänische Schiffsverkehr auf der Donau einen erschreckenden Rückgang auf. Nach den westlichen Staaten hat die Ausfuhr fast aufgehört, da Frankreich und Italien derzeit rumänisches Getreide und Holz, wie auch andere früher auf dem Wasserwege ausgeführten Produkte nur in einen ganz geringem Masse kaufen. Die westlichen Industriestaaten gehen allmählig zur landwirtschaftlichen Autarchie über, âus welchem Grunde sich zwischen Rumänien und diesen Staaten ein wahre Konkurrenz entwickelt hat. Den Rückgang der Donauschiffahrt und die Lethargie der Häfen in Braila und Galatz, die früher eine Weltbedeutung besassen, haben diese Umstände verursacht. Der Frachttarif der rumänischen Donauschiffe wurde vor mehreren Jahren in englischen Pfunden festgestellt. Seither ist die englische Währung bekantlich mit 35 v. H. gesunken, und demgemäss auch der Frachttarif der Donauschiffe. Trotzdem geht, nach dem Berichte des Bukarester Exporteurs, der Verkehr noch immer zurück. Im November des vergangenen Jahres warteten in Braila noch 150 Schiffe auf Verladung, während in diesem Jahre bloss 6 Schiffe verladen werden.

Die Kriegspsychose die die Völker Europas besessen hält, schuf im Donauraum eine ausserordentliche Methode der Unterdrückung: die Unterdrückung als Staatsform.

SÜDSLAWIEN

— **Die südslawische „nationale Einheit".** Die Organe der serbischen Regierungspresse — und ein andere gibt es seit der Einführung der Diktatur bekanntlich nicht — sind unablässig bemüht, der Welt weis zu machen, dass in Südslawien eitel Ordnung, Ruhe und allgemeine Zufriedenheit herschen und die regionalen, föderalistischen und separatistischen Bestrebungen als endgültig erledigt zu betrachten seien. Die amtlichen und offiziösen Vertuschungsversuche verfangen jedoch schon längst nicht mehr, da im Schlaglicht der Tatsachen und alltäglichen Ereignisse die südslawische „nationale Einheit" sich lediglich als leere Phrase und blosse Fiktion erwiesen hat. In diesem Belange sei hier kurz nur auf den Umstand hingewiesen, dass von Ende Mai bis Ende September nicht weniger als vierzehn Prozesse allein gegen die der unmittelbaren oder mittelbaren Teilnahme am Aufstand von Lika im Herbst 1932 beschuldigten Kroaten stattgefunden haben. Als Gesamtergebnis dieser auf Grund des Gesetzes zum Schutze des Staates durchgeführten Prozesse wurden zwei Angeklagte zum Tode, vier Angeklagte zu lebenslänglichem Zuchthaus und 89 Angeklagte zu insgesamt 393 Jahren Kerker verurteilt. Nicht weniger bezeichnend für die der Welt vorgespiegelte südslawische „nationale Einheit" ist auch die Verhaftung und Verurteilung des hochbetagten kroatischen Volksführers und ersten Aussenministers des Königreiches S. H. S. *Dr. Ante Trumbitsch* zu einer dreissigtägigen Arreststrafe wegen eines Aufrufes an die kroatische Bevölkerung der Sawebanschaft, sich der Beteiligung an den Gemeindewahlen vom 8. Oktober zu enthalten. Wie wenig der mechanische Zusammenschluss der drei südslawischen Stämme in der Folge sich zu einer auch seelisch verankerten Volks- und Schicksalsverbundenheit zu entwickeln vermochte, lässt sich übrigens auch daran ermessen, dass von den vier Begründern des Staates *Paschitsch* einige Monate vor seinem Tode in Ungnade entlassen und kaltgestellt, *Trumbitsch* nach vorheriger Konfinierung mit Kerker belegt und *Koroschetz*, der einstige Obmann des Agramer Nationalrates, der oftmalige Minister und gewesene Ministerpräsident interniert wurde, während *Pribitschewitsch*, den der König seiner Gemahlin einst mit den Worten vorstellte: „Das ist der Mann, der mir drei Kronen gebracht hat", nach vorheriger Internierung und einem meuchlischen Vergiftungsanschlag in der Verbannung lebt und sich vom Wortführer der panserbischen Richtung zum Protagonisten der jugoslawischen republikanischen Bewegung gewandelt hat. Der Jugoslawismus Belgrader Prägung dient eben nur zur Verschleierung der panserbischen Vorherrschaft und beruht ausschliesslich auf der Macht der Bajonette, mit welchen nach dem treffenden Ausspruch eines französischem Politikers gar manches erreicht werden kann, nur das eine nicht, auf ihrer Spitze zu sitzen.

TSCHECHOSLOWAKEI

— **Die tschechischen Sozialdemokraten für Geldvermehrung.** Die zweitgrösste Partei im Prager Parlament, die tschechischen Sozialdemokraten haben, wie die „*Bohemia*" meldet, am 24. Oktober ihr Finanzprogramm veröffentlicht. Dieses verlangt die Erhöhung des Notenumlaufes um zwei Milliarden und zwar im Rahmen der bestehenden Gold- und Devisendeckung, ferner die Verwendung dieses Betrages zu Investitionen, ausserdem die Bezahlung der Staatslieferungen zu 80 v. H. in Schatzanweisungen, zu 20 v. H. in Bargeld. Neben den Agrariern, der stärksten Partei, hat sich auch die zweitgrösste Regierungspartei nun offen zum Abrücken von der Deflationspolitik und zum Übergang zur Kreditausweitung bekannt. In der Praxis aber wird vorläufig die Deflationspolitik fortgesetzt. Die Verschiebung der Auszahlungsfristen für die Beamtenbezüge, Beratungen über 400 Millionen Kč Ersparungen am Personaletat, andauernde Lohnsenkungen auch in der Privatwirtschaft kennzeichnen diesen Zustand. Allerdings hat Ministerpräsident *Malypetr* erklärt, dies sei der letzte Deflationskostenvoranschlag, woraus gewisse Rückschlüsse auf die spätere Entwicklung der Dinge gezogen werden können.

— **Bevorstehendes Verbot der Erwerbung von Liegenschaften durch Ausländer in der Tschechoslowakei.** An zuständiger Stelle eingeholten Informationen der „*Metropress*" zufolge wird in der Tschechoslowakei die Schaffung eines Gesetzes geplant, das die Erwerbung von Grundbesitz und sonstigen Liegenschaften durch Ausländer ganz oder nahezu ganz verhindern soll, desgleichen auch die Erlangung verschiedener Konzessionen im Handel und in den Gewerben. Befürchtungen bezüglich etwaiger Vergeltungsnahmen werden als unbegründet bezeichnet, zumal da tschechoslowakische Staatsbürger im Auslande keinen grösseren Bodenbesitz haben. Was die Einschränkungen hinsichtlich der Betätigung von Ausländern im Gewerbe und Handel betrifft, wird ein auf die Grenzgebiete beschränktes Verbot in Erwägung gezogen, mit Ausnahmebestimmungen zugunsten verlässlicher Bewerber. Die Bewilligung zur Ausübung der betreffenden Erwerbstätigkeit will man mit hohen Gebühren belegen. Der Gesetzentwurf wird bereits vorbereitet.

Wir verkünden nur die Wahrheit. Für jede unserer Behauptungen übernehmen wir vor jedem Forum volle Verantwortung. Wir wünschen im Donaubecken eine neue Rechtsordnung unter dem Zeichen der Freiheit und Gleichheit und zu diesem Bestreben bitten wir um die Unterstützung der öffentlichen Meinung aller Kulturvölker.

Chefredakteur: **Elemér v. Szudy.**
Verantwortlicher Redakteur: **Dr. Ernst Flachbarth.**
Redaktion und Administration: Budapest, V., Kossuth Lajos-tér 4.
Herausgeber und Druck „Gebrüder Légrády". Für die Ausgabe verantwortlich: Ferdinand Hanák. Für den Druck verantwortlich: Árpád Kertész.

130

Reichsverband Deutscher
Bild-Berichterstatter e.V.

Fachverband
im Reichsverband der deutschen Presse e.V.

Reichs-Geschäftsstelle Berlin

Berlin SW 68, den Schützenstr. 67 I
Fernspr.: A 6 Merkur 5571

8. November 1933.

9 NOV 1933

Dikt.: ~~S./K.~~

FÖRDERT DEUTSCHE ARBEIT
R.D.B.

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W.8,
Pariser Platz 4.

Der Reichsverband Deutscher Bild-Berichterstatter als Nachfolger des Verbandes Deutscher Presse-Illustrationsfirmen gelangte in den Besitz Ihrer Zuschriften vom 3. und 18. Oktober.

Wir möchten Ihnen daraufhin mitteilen, dass wir uns infolge des Boykott-Verbots darauf beschränken möchten, Ihnen die deutschen Firmen, die in unserem Reichsverband zusammen-geschlossen sind, namhaft zu machen. Wir sind selbstverständlich gern bereit, über Firmen, die Sie in unserem Mitglieder-Verzeichnis nicht finden, auf telefonische Anfrage hin, mündliche Auskunft zu erteilen, soweit uns die Firmen, über die Sie anfragen würden, bekannt sind.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler !

Reichsverband Deutscher
Bild-Berichterstatter e.V.
Der Geschäftsführer:

Anlage.

Kart. aufgenommen P.

REICHSVERBAND DEUTSCHER BILD-BERICHTERSTATTER E.V.

Vorläufiges Mitglieder-Verzeichnis nach dem Stande vom 20. Oktober 1933.

1.) Fachschaft der Firmen.

A B C Aktuelle Bilder Centrale	Berlin-Steglitz, Torpededer-str. 17, Tel. G2 Steglitz 4446
Atlantic Photo-Ges.m.b.H.	Berlin SW 68, Schützenstr. 67 Tel. A 6 Merkur 2126
Deutsche Presse-Photo-Zentrale	Berlin NW 40, Spenerstr. 9 Tel. C 5 Hansa 2010
Fotoaktuell G.m.b.H.	Berlin W 30, Hohenstaufenstr. 44 Tel. B 6 Cornelius 2814
A.& E. Frankl	Bln.-Schöneberg, Hauptstr. 101 Tel. G 1 Stephan 7257
W. Gircke	Berlin SW 11., Stresemannstr. 49 Tel. F 5 Bergmann 1624
Alfred Gross	Berlin SW 68, Zimmerstr. 48 a Tel. A 7 Dönhoff 1362
Hans Henschke	Berlin SW 68, Markgrafenstr. 78 Tel. A 7 & Dönhoff 8106
A. Menzendorf	Berlin NW 87, Altonaerstr. 3 Tel. C 9 Tiergarten 8808
Photothek, Illustrat.-Verlag,	Berlin SW 61, Belle Alliancestr. 82, Tel. F 5 Bergmann 1587
P B D Presse-Bilder-Dienst Ernst Schuppe Presse-Bild-Zentrale G.m.b.H.	Berlin NW 21, Lübeckerstr. 15 Tel. C 5 Hansa 6164
Gerhard Riebicke	Berlin SW 68, Friedrichstr. 214 Tel. F 5 Bergmann 8170
Robert Senneeke, Illustr.-Verlag,	Bln. Charlottenburg 4, Krummestr. 54, Tel. C 1 Steinplatz 6218
Scherls Bilderdienst, Herr Reif,	Berlin SW 11, Hallesches Ufer 9 Tel. F 5 Bergmann 4277
Pressebildverlag Max Schirner	Berlin SW 68, Zimmerstr. 35/41 Tel. A 7 Dönhoff 4105
Alex. Stöcker	Berlin SW 68, Kochstr. 13a Tel. F 5 Bergmann 6050
Tachyphot, Franz Hoffrecht,	Berlin-Friedenau, Wiesbadenerstr. 3, Tel. H 3 Rheingau 9974
Terraphot, Carl Weinrother,	Bln.-Wilmersdorf, Kaiser-Allee 159, Tel. H 6 Kaiser Pl. 4168
Transocean G.m.b.H.	Berlin NW 21, Lübeckerstr. 8 Tel. C 5 Hansa 2552
Fritz Krapp	Berlin W 9, Hermann Göring Str. 5 Tel. B 2 Lützow 8821
Oskar Bohr	Breslau 2, Neue Taschenstr. 21 Tel. 50239
Franz Böhme, Westd. Sportber. Ers.	Dresden A 1, Ringstr. 14 Tel. 21842
August Exter, Nat.-Soz.-Bilderdienst,	Düsseldorf, Worringerstr. 60 Schliessfach 103, Tel. 11590
Rolf Lantin, Inh. Martin Knauer,	Düsseldorf, Oststr. 91 Tel. 26522
Dr. Paul Wolff	Düsseldorf, Herderstr. 65 I Tel. 60008
	Frankfurt/M. Hermann Göring Ufer 48, Tel. Amt Senckenberg 32878

Horst Frege	Hamburg 39, Gryphiusstr. 3 Tel. 528736
Willy Meyfarth	Hamburg 1, Rabiosen 87 Tel. 333736
Photo Luchs, Hugo Schmidt,	Hamburg 24, Papenhuderstr. 39 Tel. 235558
Otto Reich	Hamburg, Schaarsteinweg 4 Tel. 366313
Joseph Schorer	Hamburg 13, Rappstr.20, Tel.448598
Carl Schütze	Hamburg 5, Lohmühlenstr. 54 Tel. 245218
Walter Winkelmann	Hamburg 19, Eppendorferweg 111 Tel. 556758
Hofphotograph Carl Eberth	Kassel, Hohenzollernstr. 43 Tel. 32821
Limper & Klein	Köln/Rhein, Herwarthstr. 14 Tel. 52641
Westdeutscher Bilderdienst, Verlag M.DuMont Schauberg	Köln /Rhein, Langgasse 3 Tel. 210251
Fritz Krauskopf	Königsberg /Pr. Steindamm 64 Tel. 32118
Hofphotograph E. Heenisch	Leipzig, Dittrichring 13 Tel. 14024
Leipziger Presse-Büro, Max Löhrich	Leipzig S 3, Fichtestr. 36 Tel. 36337
Presse Bild &Verlag Gerhard Graeber	München C 8, Orleansstr. 10 Tel. 44701
Kester Lichtbild-Archiv	München, Ungererstr. 12 Tel. 30974
Max Wich, Aktueller-Bilder-Verlag,	München 13, Zentnerstr. 44 Tel. 371978
Illustrations-Verlag Wissmann Wilhelm Wissmann	München 2 C 1, Pfandhausstr. 8 Rgb.1, Tel. 91405

2.) Fachschaft der freien Bild-Berichterstatter und freien Mitarbeiter der Illustrierten Presse.

Martin Lang, jun.	Augsburg, Karolinenstr. C 47 Tel. 2837
Martin Badekow	Bln.-Charlottenburg 4, Wielandstr. 16, Tel.J 1 Bismarck 7894
S. Balkin	Berlin-Wilmersdorf, Bayerischestr. 22,
A. Bankhardt	Berlin SO 36, Grätzstr. 26
Hans Bittner	Berlin-Charlottenburg 5, Rönnestr. 16, Tel.J 3 Westend 1721
F.A. von Blücher	Bln.-Zehlendorf-West, Bülowstr.3 Tel. N 4 Zehlendorf 3206
Werner Cohnitz	Berlin W 50, Spichernstr. 15 Tel. B 4 Bavaria 2200
Max Ehlert	Berlin-Wilhelmshagen, Langfuhrer Allee 17
Georg Ebert	Berlin-Lichterfelde, Viktoriastr. 15, Tel.G 6 Brettenbach 0956
Erich Engel	Berlin NW 21, Dortmunderstr. 9 Tel. C 9 Tiergarten 6080
Willi Engel	Berlin N 4, Kesselstr. 15
Carl Fernstädt	Berlin SW 68, Hedemannstr. 13 Tel. F 5 Bergmann 1455
Hans Hahn	Berlin W 30, Motzstr. 7

Heinz Hajek-Halke	Berlin-Halensee, Seesenerstr. 74 Tel. H 6 Uhland 0898
Hanshenning Hartmann	Berlin-Schöneberg, Martin Luther str. 95
Frl. Elisabet Häusel,	Berlin W 35, Dörnbergstr. 7 Tel. Bl Kurfürst 3370
Herbert Hoffmann	Berlin - Wilmersdorf, Trautenau-str. 14, H 7 Wilm rsdorf 6230
Ewald Hoinkis	Berlin W 15, Lietzenburgerstr. 28, Tel. J 2 Oliva 4000
Wilhelm Homann	Berlin-Reinickendorf-West, Scharn-weberstr. 90 I, Tel. D9 Reinick. 1495
Rich. Horlemann	Berlin W 57, Winterfeldstr. 35 Tel. B 7 Pallas 0515
Rudolf Kessler	Bln.-Charlottenburg, Riehlstr. 4 b/Lindhorst
Joachim Krack	Berlin - Dahlem, Humboldtstr. 31 Tel. G 6 Breitenbach 2139
Rolf Lantin	Berlin - Britz, Fritz-Reuterallee 85 a pt. lks.
Paulus Leeser	Berlin W 15, Lietzenburgerstr. 13 Tel. J 1 Bismarck 3142
Frau Erna Lendvai-Dircksen	Bln.-Charlottenburg 2, Hardenberg str. 1, Tel. C1 Steinplatz 1524
Walter Lüddecke	Berlin SW 11, Trebbinerstr. 9 Tel. B 2 Lützow 1451
Paul Mai	Berlin - Neukölln, Friedelstr. 43 Tel. F 2 Neukölln 6945
J.B. Malina	Berlin - Neukölln, Sanderstr. 20 Tel. F 2 Neukölln 0585
Alfred Maluschke	Berlin N 65, Müllerstr. 162, ben. Tel. D 6 Wedding 6598
Christian Nicolai	Berlin SW 19, Kommandantenstr. 36 Tel. A 7 Dönhoff 1156
Foto-Express Mac Niggl	Berlin-Zehlendorf, Schlieffenstr 34, Tel. H 4 Zehlendorf 6664
Hennig Nolte	Berlin-Britz, Hüsung 1
Frl. Deli Offenanka	Berlin W 62, Kurfürstendstr. 101 Tel. B 4 Bavaria 0963
Heinz von Perckhammer	Berlin W 15, Kurfürstendamm 53 Tel. J 1 Bismarck 5680
Rolf Petersen	Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstr. 64 Tel. H 7 Wilmersdorf 3321
Rupert Pomprein	Berlin-~~Charlottenburg~~ SW 68, Mark-grafenstr. 74/IV Tel. A7 Dönh. 2511
Hans Reinke	Bln.-Charlottenburg 9, König. Elisa-bethstr. 16/18, Tel. J3 Fenstend 4635
Hans Retzlaff	Bln.-Charlottenburg 5, Hebbelstr. 2 Tel. C 0 Fraunhofer 1798
Friedrich Roulet	Berlin W 35, Potsdamerstr. 119 III Tel. B 1 Kurfürst 4563, b/Küter
Alfred Rupp	Bln.-Charlottenburg, Wilmersdorfer-str. 163
W.F von Samson	Bln.-Charlottenburg 2, Savignyplatz 3, Tel. C 1 Steinplatz 1029
Frl. Eva Sand	Berlin W 15, Pariserstr. 18 a Tel. J 2 Oliva 407
Günther Schliemann	Berlin W 30, Regensburgerstr. 14a Tel. B 4 Bavaria 2946
Josef Schmidt	Berlin SW 61, Katzbachstr. 6, Tel. F 5 Bergmann 357?

Carl Wilhelm Schoepke	Berlin-Charlottenburg 9, Westend-allee 118, Tel. J9, Heerstr. 0773
Otto (Schulze-) Schotten	Berlin SW 68, Zimmerstr. 35/41
Frl. Liselotte Schüler	Scherls -Illustr.-Zentrale Berlin W 30, Heilbronnerstr. 9 Tel. B 6 Cornelius 2480
B. Spahn	Berlin W 30, Heilbronnerstr. 19 Gth. b/ Schröder
Frl. Marg. Stüber	Berlin W 35, Königin Augustastr. 44/1 Tel. B 2 Lützow 5331
Kurt Ullmann	Berlin-Halensee, Hektorstr. 19 Tel. J 7 Hochmeister 2951
Otto Umbehr (Umbo)	Berlin-Wilmersdorf, Kaiser-Allee 192, Tel. H 7 Wilmersdorf 4242
Dr. Hj. Unger	Berlin W 15, Pariserstr. 28 Tel. J 2 Oliva 957
Frau Hedda Walther	Berlin-Charlottenburg 9, Kastanien-Allee 23, Tel. J9 Heerstr. 0114
Wolfgang Weber,	Berlin W 9, Bellevuestr. 6, Tens. Potsdam. Platz, Tel. B2 Lützow 1614
Konrad Weidenbaum	Berlin-Lichterfelde-O. Wilhelmstr. 42, Tel. G3 Lichterfelde 3342/Helfer
Dr. Peter Weller	Berlin W 30, Nollendorfplatz 9 Tel. B 7 Pallas 4791
K.G. Werner	Berlin W 30, Luitpoldstr. 27 Tel. B 6 Cornelius 2107
Dr. Heinri Weskamp	Berlin-Lichterfelde-West, Neuchatel-lerstr. 20, Tel. G6 Breitenbach 4370
W. Wiesebach	Berlin O 34, Petersburgerstr. 34 Tel. E 9 Friedrichshain 2409
Walter Clippers	Bremen, Auf der Brake 26 Tel. Amt Domsheide 20563
Gustav Losch	Bremen, Sternstr. 12
Herm. Reil	Bremen, Lloydstr. 112 Tel. Amt Weser 83364
Paul Chojdzinski, Bordfotograf "D. Europa"	Bremerhaven, Hardenbergstr. 15
Erwin Kurz	Chemnitz, Augsburgerstr. 21
Walter Jacobi	Darmstadt, Karlstr. 34 Tel. 228
Horst Weissgräber	Darmstadt, Elisabethenstr. 50 Tel. 3034
Kurt Casper	Dresden-A, Oppelstr. 14 Tel. 55384
Erich Hammer	Dresden A 16, Blumenstr. 106 Tel. 60061
Arno Koch	Dresden-Blasewitz, Tolkewitzerstr. 39, Tel. 30544
Albert Ströhla	Dresden, Wilsdrufferstr. 18 III Tel. 16757
W. Clausius	Erfurt, Dalbergsweg 24 Tel. 22736
Adolf Nötzold	Erfurt, Am Johannestor 8 b
Josef (Sepp) Jäger	Frankfurt/M. Eck III, Runkelerstr. 10
Richard Rombach	Frankfurt/M. Süd, Oppenheimerstr. 48
Erich Andres	Hamburg 23, Ottostr. 42 IV

Albert Custan	Hamburg 5, Lohmühlenstr. 54 b/Schiltze, Tel. 245218
John Frische	Hamburg 36, Neuerwall 63 IV
Alfred Klein	Hamburg 36, Jungfernstieg 44 Tel. 34414
Hans Koch	Hamburg 30, Hoheluftchaussee 131 Tel. 533167
Frau Elly Matthies(Ellyane)	Hamburg-Fuhlsbüttel, Watenweg 271 1 Etg.
Hermann Neubacher	Hamburg 1, Hermannstr. 11 III
Gustav Schweig	Hamburg, Rellingerstr. 73
Alfred Weber	Hamburg 21, Overbeckstr. 3 Tel. 223917
Ernst Ernst	Hannover, Georgstr. 40 Tel. 25470
Paul Feller	Hannover, Vossstr.57 Tel. 64707
Wilhelm Hauschild	Hannover 1 N, Pettenkoferstr.11 Tel. 65375
Werner Kempe	Hannover, Göbenstr. 29 Tel. 63929
H. Kommerein	Hannover, Grenzweg 9 Tel. 85973
Axel Dieter Mayen	Hannover, Heinrich Heine Str. 22 Tel. 85261
Hans Pusen	Hannover-Waldheim, Brandenstein-Str. 41, Tel. 81193
Wilhelm Tiedemann	Hannover N, Dragonerstr. 20 Tel. 33018
Karl Geschwindner	Karlsruhe/Baden, Körnerstr. 48
Hermann Beissel	Köln /Rh. Schildergasse 78/80 b/ Bart
Jos. Böing	Köln /Rh. Blankenheimerstr. 26 Tel. 42203 (Trott, Restaur.)
Hannes Flach	Köln-Zollstock, Kanalstr. 110 Tel. 92584
Hermann Jung	Köln /Rh. Hildeboldplatz 5
E.L. Licht	Köln /Rh. Gereonswall 63
Ludwig Klaas	Bad Kreuznach, Baumgartenstr. 46
Richard Gey	Leipzig C 1, Brüderstr. 14 II 23260 Tel.
Hans Curt Junghans	Leipzig C 1 Hospitalstr. 12 II
Johannes Mühler	Leipzig C 1, Heinrichstr. 51 Tel. 65649
Friedrich-Adgdet Stenzel	Leipzig, Pfaffendorferstr. 18 II Tel. 28575
Emil Tiedemann	Leipzig N 22, Lennestr. 15 III Tel. 57127
Georg Zschäpitz	Leipzig S 3, Kochstr. 26 Tel. 31541
Paul Hans Petri	Mainz, Heidelbergerfassgasse 7 1/11
Hans Dietrich	München, Klenzestr. 41 Tel. 83263
Kurt Mühle	München, Erhardtstr. 15 II r. Tel. 28010

Helmuth Kurth	München, Hohenzollernstr. 19 Tel. 391383
Hugo Männer	München, Hollandstr. 11/0 Tel. 32735
Fritz Seiffert	München, Nymphenburgerstr. 66/0
A. Seiling	München 2 N O, Hannhardtstr. 5. Tel. 52254
Johann Spiessl	München, Eisenmannstr. 3/4 Tel. 90008
Dr. Friedrich Weber	München, Arcostr. 5 I Tel. 51547
Wilhelm Weiler	München, Türkenstr. 98/ o.r. Tel. 34139
Robert Zander	Nowawes, KaiserWilhelmstr. 16
Kurt Grimm	Nürnberg, Peter Henleinstr. 77. Tel. 41360
Gustav von Estorff	Potsdam, Höhenstr. 4. Tel. Potsdam 3316
Curt Tschuschke	Quedlinburg/Harz, Hindenburgstr.1 Tel. 763
E. Schrammen	Siems über Lübeck, Kirchweg 7
Hinnerk Scheper	Wesel /Rhld. Komturstr. 7.

3.) Fachschaft der Angestellten.

Fritz Busch	Berlin NW 40, Spenerstr. 9. Tel. C 5 Hansa 2010
Heinr.v.d. Becke	Berlin-Lankwitz, Colandrellistr.35 Tel. G 3 Lichterfelde 6216
Heinz Boesig	Berlin W 57, Kurfürstenstr. 22 b/Kleusch
Walter Crenzien	Berlin-Steglitz, Siemenstr. 75
Karlheinz Franke	Berlin W 62, Courbièrestr. 9a
Franz Gayk	Berlin-Hartendorf, Aeneasstr. III Tel.G 5 Südring 5972
Ernst Grünert	Berlin-Friedenau, Trägerstr. 9
Alfred Gross jr.	Berlin SW 68, Zimmerstr. 48 a Tel. A 7 Dönhoff 1632
G. Haine	Berlin SW 29, Arndtstr. 33 I
Kurt Hamann	Berlin NO 55, Goldaperstr. 8 a II
Theodor Hannay	Berlin-Tempelhof, Richnowstr. 2 Tel. G 5 Südring 0282
Adolf Hartung	Berlin-Wilmersdorf, Landhausstr.43 Tel. W. 6 Bayer Platz 2369
Hermann Hoffmann	Berlin-Tempelhof, Alboinstr. 155 Tel. G 5 Südring 2910
August Kling	Berlin SW 68, Friedrichstr. 214 Tel. F 5 Bergmann 1757 (H.Hoffmann)
Ettel Lange	Berlin-Tempelhof, Hessenring 44
Ernst Litty	Berlin-Heinrichsdorf, Kronprinzen-str. 16.
Werner Menzendorf	Berlin NW 87, Altonaerstr.3 Tel. C 9 Tiergarten 8808
Kurt Müller	Berlin-Charlottenburg, Haeckel-str. 14 e

Fritz Schulz	Berlin O 112, Mirbachstr. 32 Tel. E 8 Andreas 1455
Herbert Siepelt	Berlin-Niederschönhausen, Schlossallee 36, b/ Krüngel
R. Stempka	Berlin NO 18, Palisadenstr. 42
Walter Stiehr	Berlin SW 29, Nostitzstr. 27
Walter Fitz	Berlin - Neukölln, Weissestr. 2
Arthur Tschirch	Berlin NW 40, Thomasiusstr. 3 Tel. C 5 Hansa 2010 (DPZ)
Hans Wagner	Berlin-Lichterfelde, Boothstr. 21 Tel. G 3 Lichterfelde 6643
Bruno Waske	Berlin-Lankwitz, Charlottenstr. 44 Tel. A 7 Dönhoff 4105 (Scherl)
Otto Wegener	Berlin N 4, Chausseestr. 53 Tel. D 2 Weidendamm 4760
Heinz Herker	Bochum, Kronenstr. 41 Tel. 64746 (Westf. Volksztg.)
Paul Franck	Düsseldorf-Hamm, Heinsenstr. 10
Theodor Küper	Essen-Stelle , Hansastr. 13 c
Otto Dörr	Frankfurt/Main W 13, Königstr. 68 pt.
Frl. Cecilia Grossmann	Frankfurt /Main, Oederweg 115
Alfred Tritschler	Frankfurt /Main, Hermann-Göring-Ufer 48, Tel. 32278 (Dr. Wolff)
Alfred Jürgens	Hamburg 39, Himmelstr.7
Hans Mecklenburg	Hamburg-Pinneberg-Thesdorf, Gärtnerstr.(zur Thesdorfer Eiche Tel. Pinneberg 2183
Willi Kleine	Hannover, Alte Celler Heerstr.6 Tel. 64777
Helmut Koch	Köln /Rhein, Subbelratherstr.29
Julius Radermacher	Köln-Sülz, Einhardstr. 7. Tel. 49703 (Büttgen)
Georg Krauskopf	Königsberg/Pr. Steindamm 64 , Tel. 32118
Karl Stenders	Krefeld, Inrahterstr. 29 Tel. 28141
Heinz Schäffer	Leipzig C 1, Dittrichring 13 Tel. 14024 (Hoenisch)
Hermann Josef Ege	München, Barerstr. 65 II 1
Heinrich Sanden	München 2 SW, Corneliusstr. 2 II
Otto Krauskopf	Ostseebad Rauschen, Promenade
Hans Ziese	Stolp /Pom. Wasserstr. 6.

18

den 18. Oktober 1933

Wir wären dankbar, wenn unsere Anfrage vom 3. d. Mts. baldigst beantwortet wird, da die Frage der Anfertigung von Lichtbildaufnahmen für die Akademie voraussichtlich in nächster Zeit akut wird.

Hochachtungsvoll

Der Präsid ent

Jm Auftrage

An

den Verband Deutscher Presse-

Jllustrationsfirmen

B e r l i n SW. 68

Schützenstr. 10 I

N. t.

den 3. Oktober 1933

Wie Jhnen bekannt ist, soll in Zukunft die Genehmigung zur Anfertigung von Lichtbildaufnahmen nur noch arischen Presse-Jllustrationsfirmen erteilt werden. Wir bitten uns diejenigen Jllustrationsfirmen zu benennen, die nach Jhrer Kenntnis von nichtarischen Jnhabern geleitet werden .

Hochachtungsvoll

Der Präsident

Jm Auftrage

An

den Verband Deutscher Presse-

Jllustrationsfirmen

B e r l i n SW. 68

Schützenstr. 10 I

140

VERBAND DEUTSCHER PRESSE-ILLUSTRATIONSFIRMEN E. V.

Geschäftsstelle: KARL SEIDEL, Berlin SW 68, Schützenstr. 10
Telefon: A 7 Dönhoff 3755/57
Postscheck-Konto: Berlin 38725

BERLIN SW 68, den 30. März 33.
30. MRZ. 1933

Herrn
Oberinspektor R u l f
Akademie der Künste
B e r l i n W 8
Pariser Platz 4.

Vertraulich!

Sehr geehrter Herr Oberinspektor !

Unter Bezugnahme auf unsere soeben gehabte telefonische Rücksprache überreiche ich Jhnen einliegend zur gefl. Kenntnisnahme eine Liste derjenigen Firmen, bei denen betr. der Kartenzuteilung z.Zt. Bedenken vorliegen.

Ich empfehle mich Jhnen

in vorzüglicher Hochachtung
VERBAND DEUTSCHER
PRESSE-ILLUSTRATIONSFIRMEN E. V.
Dr. Herrmann

Anlage!

F zur Bildberichterstattung

New York Times & Wide World, (Wohlfeil und Bolga)

Keystone (Prines, Garey)

Associated Press (Daniel, Eisenstadt, Wursel).

Kluger (Kluger u. Szigethi)

Vogel Landau

Weltrundschau, Ansbacherstrasse,

Geb. Glass

Salomon, Kurfürstendamm

Jeidels, Martin Lutherstrasse (Admiral, Wintergarten, Haus-Fotograf)

Aber,

Temeswari,

Rasmussen, Tauentzienstrasse 6.

Dr. Salomon

Illpress - Markgrafenstrasse.

Munscasi, Sächsischestrasse.

Nevfot, Uhlandstrasse.

Neofot,

Dephot-Baumann

Gönder,

Kertisch,

Karasch

Panta

Dr. Wolff- Mauricius

Balassa

Union Bild — Russland

D.V.

Aktueller Bilderdienst - Bieberfeld, Heidereutergasse 4.

Deutsche Fotogemeinschaft, Guttmann, Kochstrasse 53

Kutschuk,

Federmeyer,

Degefot,

Ladislaus Hegy.

142

VERBAND DEUTSCHER PRESSE-ILLUSTRATIONSFIRMEN E. V.

Geschäftsstelle: KARL SEIDEL, Berlin SW 68, Schützenstr. 10
Telefon: A 7 Dönhoff 3755/57
Postscheck-Konto: Berlin 38725

BERLIN SW 68, den 15. März 1933

18.MRZ.1933

An die
Akademie der Künste,
Berlin W. 8
Pariser Platz 4

Der unterzeichnete Verband gestattet sich, nachdem das deutsche Volk sich rückhaltlos für eine nationale Politik entschieden hat, um Unterstützung bei der

Abwehr ausländischer Unternehmungen

zu bitten, um eine Unterstützung, die der Verband bei früheren Regierungen garnicht oder nur in unzureichendem Masse finden konnte.

In Deutschland hat sich in den letzten Jahren eine Reihe ausländischer Illustrationsfirmen niedergelassen, deren Aufgabe es ursprünglich war, die ausländische Presse mit Bildern aus Deutschland zu versorgen. Diese Büros erfüllen nachweislich ihre Aufgabe in ähnlicher Weise wie viele in Berlin befindliche ausländische Zeitungskorrespondenten, die ihre Berichte über Deutschland nach eigener politischer Einstellung und nach den Wünschen ihrer Verleger und Leser abfassen, denen die nationalen Interessen des deutschen Volkes zum Teil unverständlich, zum Teil vollkommen gleichgültig sind und denen sie vielfach geradezu feindlich gegenüberstehen. Nach welchen Ge-

sichtspunkten solche Berichterstattung betrieben wird, ergibt sich aus den Enthüllungen des amerikanischen Journalisten S. Miles Bouton im "Völkischen Beobachter". Der ausländische Korrespondent ist danach verpflichtet, seine Berichte den ausländischen Vorurteilen anzupassen und dem Leser nach dem Munde zu schreiben.

Dieselben Grundsätze, die S. Miles Bouton für die ausländischen Zeitungskorrespondenten beschreibt, gelten auch mehr oder minder verschleiert für die ausländischen in Deutschland arbeitenden Illustrationsbüros. Dabei ist die Berichterstattung durch das Bild häufig noch gefährlicher als die Berichterstattung durch das Wort, da das Bild und der Begleittext eine viel stärkere unmittelbare Wirkung auf die Leser haben.

Wie ausländische Illustrationsbüros durch ihre Bilder und deren Begleittexte gegen die nationalen Interessen Deutschlands gearbeitet haben, wird uns allen noch erinnerlich sein aus vielen Bildern aus der nationalsozialistischen und Stahlhelm-Bewegung. Es sei nur erinnert an die Bilder von den Stahlhelm-Tagungen in Koblenz und Breslau, über die eine grosse Anzahl Bilder mit haarsträubenden Texten in der gesamten uns ungünstig gesinnten ausländischen Presse erschienen sind und die in dieser Form wohl ausnahmslos von den in Deutschland arbeitenden ausländischen Illustrationsbüros stammen.

Eine grössere Anzahl von Beispielen antideutscher Bildberichterstattung ist in dem soeben erschienenen Werk "So sieht uns die Welt" von Willy Stiewe enthalten, auf das wir an dieser Stelle noch aufmerksam machen möchten.

Die in Deutschland arbeitenden ausländischen Büros haben nun unverständlicherweise bei früheren Regierungen und Behörden auffällige Unterstützung erfahren. Bei allen Gelegenheiten, zu denen Bildberichterstatter zugelassen wurden, waren die Operateure der ausländischen Illustrations-Gesellschaften in der ersten Linie, ja, es ist häufig vorgekommen, dass diese sogar allein zugelassen und die deutschen Illustrationsfirmen ausgeschlossen wurden. Unser Kampf gegen die Ausländerei in der Bildberichterstattung ist von manchen Aemtern und Behörden entweder garnicht oder nur lau unterstützt worden.

Die Bevorzugung der ausländischen Büros hat noch zu einem geradezu grotesken Zustand geführt, nämlich dazu, dass die Ausländer mit Erfolg einen Einbruch in das deutsche Illustrationsgeschäft vornehmen konnten, so dass viele deutsche Zeitungen seither Bilder aus Deutschland von Ausländern beziehen! Das ist ein Zustand, der geradezu unwürdig ist.

Auch die deutsche Presse hat leider, nachdem wir sie zweimal durch Rundschreiben um Unterstützung in unserem Kampfe gegen das Ausländertum und für die Existenz der deutschen Firmen gebeten haben, vollkommen versagt, da sie trotz unserer Darlegungen anscheinend die Tragweite des Einbruchs der ausländischen Firmen nicht erkannte oder nicht erkennen wollte.

Wir geben uns nun der Hoffnung hin, dass unter den veränderten politischen Verhältnissen in Deutschland alle in Betracht kommenden Amtsstellen unserem Appell um Schutz und Förderung der deutschen Illustrationsfirmen entsprechen und

Anweisung geben werden, dass von jetzt ab bei allen Veranstaltungen, die sich zur Bildberichterstattung eignen, nur noch deutsche Firmen zugelassen werden.

Die publizitischen Interessen der Behörden erleiden dadurch nicht den geringsten Nachteil, da die deutschen Firmen mit den leistungsfähigsten Bildervertriebsstellen in allen Ländern in Verbindung stehen und die Möglichkeit haben, genau so schnell und gut wie die in Deutschland arbeitenden Ausländer die Bilder, soweit sie sich dazu eignen, in die weitesten Kreise des Auslandes zu bringen.

Dabei haben die Behörden ausserdem die Gewähr, dass bei der Wahl der nach dem Ausland gehenden Bilder und ihrer Textierung die deutschen Interessen gewahrt werden und keine Tendenz "Sensation um jeden Preis", ohne Rücksicht auf die nationalen Interessen des deutschen Volkes, zur Befriedigung der Interessen des Lesekreises zutage tritt.

In der Annahme, dass unsere Darlegungen anerkannt werden, bitten wir, den nachgeordneten Stellen Anweisung zukommen zu lassen, zur Bildberichterstattung in Zukunft nur deutsche Firmen zuzulassen.

Im Namen der Mitglieder unseres Verbandes sprechen wir unseren aufrichtigen Dank aus und verbleiben

mit ausgezeichneter Hochachtung

V e r b a n d

Deutscher Presse-Illustrationsfirmen E.V.

Der Vorstand

H. Herrmann Wendel

Ab mit 1 Anl.

den 31. Oktober 1933

Auf das Schreiben vom 13. d. Mts. senden wir Ihnen in der Anlage die Angaben des "Deutschen Hochschulführers 1933" über die Kunst-und Musikhochschulen nach Durchsicht und Korrektur ergebenst zurück.

Mit deutschem Gruss

Der Präsident

Jm Auftrage

An

das Deutsche Studentenwerk E.V.

D r e s d e n - A 24

Kaitzer Str. 2

147

DEUTSCHES STUDENTENWERK E. V.

IHRE ZEICHEN	IHRE NACHRICHT VOM	UNSERE ZEICHEN	TAG
		scwh	13. 10. 33

BETREFF: "Deutscher Hochschulführer 1933/34".

14.OKT.1933

/ Wir erlauben uns, Ihnen in Anlage die Angaben des "Deutschen Hochschulführers 1933" über die Kunst- und Musikhochschulen zu übersenden. Da der Führer in einer neuen Ausgabe zum Wintersemester erscheinen wird, bitten wir Sie zu überprüfen, ob die alte Aufstellung den gegnwärtigen Verhältnissen noch entspricht. Wir wären Ihnen zu ausserordentlichem Dank verpflichtet, wenn Sie etwaige Änderungen uns zur Kenntnis geben wollten.

Mit deutschem Gruss
Heil Hitler!
DEUTSCHES STUDENTENWERK E.V.

ABSENDER: DRESDEN-A. 24, KAITZER STRASSE 2

An das

Sekretariat der Preussischen
Akademie der Künste,

B e r l i n W. 8.
Pariser Platz 4.

Anlage.

10 X 18. 6000. 1. 33. R&S.

ANTWORT: STUDENTENHEILFE/RUF: 44201/POSTSCH.: DRESDEN 19889/DEUTSCHE BANK U.DISC.-GES FIL. DRESDEN/DRESDNER BANK, DRESDEN

148

13. Oktober 1933

Auf das Ersuchen vom 27. v. Mts. übersenden wir anbei den Personalstand unserer Akademie.

Hochachtungsvoll

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Redaktion des Deutschen

Zeitgenossen-Lexikons " Wer Jst's ?"

B e r l i n W 35

Königin-Augusta-Str. 50

149

50



Rund 15.000 Selbstbiographien lebend. Zeitgenoss. deutsch. Zunge

Postscheckkonto: Berlin Nr. 68210

DEGENER'S WER IST'S?

DEUTSCHES ZEITGENOSSEN-LEXIKON

Das universelle Nachschlagewerk
Im Gebrauch bei Ministerien und anderen Behörden, Gesandtschaften und Konsulaten, im Reichstag u. in den Landtagen, bei den Politikern, bei der gesamten Presse, in allen größeren Bibliotheken der ganzen Erde, bei Hochschulen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Gesellschaften, Gelehrten, Künstlern, Schriftstellern, Banken und Finanzleuten, Industriellen, Großkaufleuten usw. — Im In- und Auslande weit verbreitet. Hunderte glänzender Urteile.
Begründet im Jahre 1905 • Neueste, X. Ausgabe • Rund 4000 Spalten
HERAUSGEBER: HERRMANN DEGENER, BERLIN W 35, KÖNIGIN-AUGUSTA-STRASSE 50

Berlin W 35, den 27.9.1933

28 SEP 1933

An das

Sekretariat der
Preussischen Akademie der Künste,

Berlin .

Sehr geehrte Herren !

Von meinem auch Ihnen bekannten Zeitgenossenlexikon "Wer ist's ?" befindet sich eine neue Ausgabe, die zehnte, in Bearbeitung. Das Sekretariat hat mich schon bei den früheren Ausgaben im allgemeinen Interesse dadurch unterstützt, dass es mir den jeweils derzeitig geltenden vollständigen Personalstand freundlichst zur Verfügung stellte.

Ich möchte ergebenst bitten, mir auch diesmal bei der redaktionellen Bearbeitung behilflich zu sein und mir das Material zuzusenden. Es ist natürlich mein Bestreben, die neue Ausgabe auf der Höhe der Zeit zu halten.

Ihnen im voraus besten Dank aussprechend zeichnet

in vorzüglicher Hochachtung

Redaktion des Zeitgenossenlexikons

WER IST'S

4000. 5.33. ND.

, den 22. September 33

Auf die Anfrage vom 11. d. Mts. geben wir Jhnen nachstehend über die Stiftungen, die von der Akademie verwaltet werden, Aufklärung.

Seit dem 1. Oktober 1931 sind die von der Preussischen Akademie verwalteten Stiftungen zum grössten Teile in die neugebildeten Sammelstiftungen I und II übergegangen.

Es bestehen jetzt:

A. Sammelstiftung I der Preussischen Akademie der Künste für Studierende der bildenden Künste und Musik, insbesondere an den Lehranstalten des Bereichs der Akademie.

Abteilung A für bildende Künste

Abteilung B für Musik.

Jn Abteilung A für die bildenden Künste sind folgende Stiftungen vereinigt worden:

1. Elisabeth Wentzel-Heckmann-Stiftung
2. Dr. Hermann Günther-Stiftung
3. Hedwig Stuttmeister-Stiftung
4. Albert Pfaff-Stiftung
5. Emil Wentzel-Stiftung

Herrn

Willy O. Dressler,
Dresslers Kunsthandbuch

Berlin W 30
Rosenheimer Str. 34

S.

6. Borchert-Stiftung
7. Kronprinz Friedrich Wilhelm-Stiftung
8. Marie und Wilhelmine Seebach-Stiftung
9. Musterzeichnungsschulfonds
10. Dr. Otto Markwald-Stiftung
11. A. und J. Lessersches Stiftungskapital
12. Adolf Menzel-Stiftung
13. Alexis und Olga Lattè-Stiftung
14. Maurer-Stiftung
15. Stiftung der Berliner Maurer-Innung
16. Finkh-Stiftugg
17. Friedrich Wilhelm-Stiftung
18. Stiftung der Stadt Charlottenburg (zur Hälfte)
19. Hermann Gimkiewicz-Stiftung (zu zwei Drittel)
20. Biersche Stiftung (zur Hälfte).

Aus der Sammelstiftung I Abteilung A können begabten und bedürftigen Studierenden deutscher Reichsangehörigkeit der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst und der mit der Akademie verbundenen Meisterateliers für die bildenden Künste Stipendien und Beihilfen verliehen werden.

B. <u>Sammelstiftung II</u> der Preussischen Akademie der Künste für Reisestipendien und Unterstützungen für bildende Künstler und Musiker.

Abteilung A für bildende Künste

Abteilung B für Musiker.

Ja

Jn Abteilung A für bildende Künste sind folgende Stiftungen vereinigt worden:

1. Professor Julius Helfftsche Stiftung
2. Dr. Paul Schultze-Stiftung
3. Schmidt-Michelsen-Stiftung
4. von Rohrsche Stiftung
5. Carl Blechen-Stiftung
6. Buchhorn-Stiftung
7. Graf Ferdinand Harrach-Stiftung
8. Ginsberg-Stiftung
9. Toepfferscbe Stiftung
10. Guhl'sche Stiftung
11. Michael Beersche Stiftungen (zu sieben Achtel)
12. Dr. Hugo Haussendorff-Stiftung (zu neun Zehntel)
13. Prediger Gottfried Niedlich'sches Vermächtnis.

Aus der Sammelstiftung II Abteilung A können

a) bildenden Künstlern (Malern, Bildhauern, Graphikern und Architekten) Mittel zu Studienreisen und zum Studienaufenthalt im Jn-und Auslande gewährt werden und

b) selbständig tätigen bildenden Künstlern , die bedürftig und nach ihren künstlerischen Leistungen würdig sind, Unterstützungen erhalten.

Ueber die Vergebung der für Reisestipendien bestimmten Mittel beschliesst der Senat, Abteilung für die bildenden Künste, insbesondere darüber, ob eine Ausschreibung oder ein Wettbewerb, gegebenenfalls unter Stellung einer Preisaufgabe veranstaltet werden soll.

Die

Die für Beihilfen zur Verfügung stehenden Mittel werden auf Beschluss der Unterstützungskommission der Akademie vergeben.

Die Sammelstiftung II wird in Wirksamkeit treten, sobald der Stiftungszweck durch Ansammlung eines ausreichenden grossen Kapitals erfüllt werden kann.

Ferner werden von der Akademie noch die nachstehend genannten Stiftungen verwaltet:

1. Georg Krakau-Stiftung
2. Emil Bohnke-Stiftung
3. Professor Fritz Kreisler-Stiftung
4. Bernhard Molique-Stiftung.

Die Georg Krakau-Stiftung hat den Zweck, talentvollen deutschen Malern, Bildhauern und Musikern beiderlei Geschlechts zur Förderung in ihrem künstlerischen Beruf Stipendien zu gewähren.

Der Präsident

Im Auftrage

154

12.SEP.1933

DRESSLER Kunsthandbuch

ZEHNTE AUSGABE

Unter Mithilfe des Reichsministeriums des Innern, des Auswärtigen Amtes, der Preußischen Ministerien für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und für Wirtschaft und Arbeit, des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung, des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, des Württembergischen Kultusministeriums sowie aller Spitzenorganisationen der Künste und aller beteiligten deutschen Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden und -verbände

BEARBEITET UND HERAUSGEGEBEN VON MALER ARCHITEKT WILLY O. DRESSLER

Eilt sehr!

Berlin W 30, Anfang Juni 1933
Rosenheimer Str. 34

Sehr geehrte Herren Kollegen!

Die nationale Neugestaltung erfordert eine Überarbeitung der Angaben, besonders aller Personalien der öffentlichen und privaten Kunstpflege, in dem vor dem Erscheinen stehenden Band des Kunsthandbuches.

Ich bitte dringend, anliegendes Formular auszufüllen und **umgehend** in anliegendem Umschlag zurückzuschicken. Nur dann kann eine Zuverlässigkeit dieses offiziellen Nachschlagewerkes aller Künste und der Kunstwissenschaft gewährleistet und artechter, bodenständiger Kunst gedient werden.

Auch eine genaue und vollkommene Beantwortung der Fragen unter Angabe aller außerdem eingetretenen Veränderungen ist Dienst am Volke und am Aufbau deutscher Kunstkultur.

Mit kollegialem Gruß

Willy O. Dreßler
Berlin W 30, Rosenheimer Str. 34

BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES G. M. B. H.
HALLE (SAALE) — BERLIN

155

Dreßlers
Kunsthandbuch

Betr.: KÖRPERSCHAFTEN

Eiltsehr!

Die redaktionelle Eintragung ist **kostenlos.** Bitte **auch** zurückgeben, wenn die Körperschaft aufgelöst ist, mit entsprechendem Hinweis an: **Dreßlers Kunsthandbuch** (Herrn Willy O. Dreßler) **Berlin W 30, Rosenheimer Straße 34**

1. Namen der Körperschaft:	Beethoven-Stiftung,
2. Adresse: (Ort, Straße, Hausnummer)	
3. Gründungstag und Jahr:	Mitgliederzahl:
4. Vorstandsmitglieder: (Namen und Amt)	

Wenden!

Fortsetzung

KÖRPERSCHAFTEN

5. Seit 1932 neu herausgegebene Druckschriften:*)
(Titel, Format, Umfang, Verlag)

*) Regelmäßige Einsendung derselben — auch der Mitgliederverzeichnisse — an den Herausgeber **ist dringend geboten.**

Vorzugspreis!

Ich / Wir bestelle .... zur Lieferung bei Erscheinen

DRESSLERS KUNSTHANDBUCH

„Die öffentliche und private Kunstpflege"

.... Exemplar .... zum **Vorzugspreise** mit **20% Nachlaß** auf den späteren Ladenpreis, der voraussichtlich etwa RM. 45,— betragen wird

gegen Nachnahme — gegen Voreinsendung des Betrages / Erteilte Aufträge sind unwiderruflich / Ein bestimmter Erscheinungstermin kann verlagsseitig nicht zugesagt werden
Erfüllungsort und Gerichtsstand: Berlin-Mitte

Ort

Straße und Hausnummer

Eigene Unterschrift und Stempel

Buchdruckerei des Waisenhauses G. m. b. H., Halle (S.)

156

Dreßlers Kunsthandbuch

Betr.: KÖRPERSCHAFTEN

Eiltsehr!

Die redaktionelle Eintragung ist **kostenlos.** Bitte **auch** zurückzusenden, wenn die Körperschaft aufgelöst ist, mit entsprechendem Hinweis an: **Dreßlers Kunsthandbuch** (Herrn Willy O. Dreßler) **Berlin W 30, Rosenheimer Straße 34**

1. Namen der Körperschaft: Gouwysche Stiftung,

2. Adresse: (Ort, Straße, Hausnummer) Berlin W., Pariser Platz 4.

3. Gründungstag und -Jahr: .... Mitgliederzahl: ....

4. Vorstandsmitglieder: (Namen und Amt)

Wenden!

Fortsetzung

KÖRPERSCHAFTEN

5. Seit 1932 neu herausgegebene Druckschriften:*)
(Titel, Format, Umfang, Verlag)

*) Regelmäßige Einsendung derselben — auch der Mitgliederverzeichnisse — an den Herausgeber ist dringend geboten.

Vorzugspreis!

Ich / Wir bestelle ... zur Lieferung bei Erscheinen

DRESSLERS KUNSTHANDBUCH

„Die öffentliche und private Kunstpflege"

Exemplar ... zum Vorzugspreise mit 20% Nachlaß auf den späteren Ladenpreis, der voraussichtlich etwa RM. 45,— betragen wird

gegen Nachnahme — gegen Voreinsendung des Betrages / Erteilte Aufträge sind unwiderruflich / Ein bestimmter Erscheinungstermin kann verlagsseitig nicht zugesagt werden
Erfüllungsort und Gerichtsstand: Berlin-Mitte

Ort

Straße und Hausnummer

Eigene Unterschrift und Stempel

Buchdruckerei des Waisenhauses G. m. b. H., Halle (S.)

157

Dreßlers Kunsthandbuch

Betr.: KÖRPERSCHAFTEN

Eiltsehr!

Die redaktionelle Eintragung ist **kostenlos.** Bitte **auch** zurückzusenden, wenn die Körperschaft aufgelöst ist, mit entsprechendem Hinweis an: **Dreßlers Kunsthandbuch** (Herrn Willy O. Dreßler) **Berlin W 30, Rosenheimer Straße 34**

1. Namen der Körperschaft: Stiftung der Stadt Charlottenburg

2. Adresse: (Ort, Straße, Hausnummer) Berlin W., Pariser Platz 4.

3. Gründungstag und Jahr: ... Mitgliederzahl: ...

4. Vorstandsmitglieder: (Namen und Amt)

Wenden!

158

Fortsetzung

KÖRPERSCHAFTEN

5. Seit 1932 neu herausgegebene Druckschriften:*)
(Titel, Format, Umfang, Verlag)

*) Regelmäßige Einsendung derselben — auch der Mitgliederverzeichnisse — an den Herausgeber **ist dringend geboten.**

Vorzugspreis!

Ich / Wir bestelle ..... zur Lieferung bei Erscheinen

DRESSLERS KUNSTHANDBUCH

„Die öffentliche und private Kunstpflege"

..... Exemplar ... zum **Vorzugspreise** mit **20% Nachlaß** auf den späteren Ladenpreis, der voraussichtlich etwa RM. 45,— betragen wird

gegen Nachnahme — gegen Voreinsendung des Betrages / Erteilte Aufträge sind unwiderruflich / Ein bestimmter Erscheinungstermin kann verlagsseitig nicht zugesagt werden
Erfüllungsort und Gerichtsstand: Berlin-Mitte

Ort

Straße und Hausnummer

Eigene Unterschrift und Stempel

Buchdruckerei des Waisenhauses G. m. b. H., Halle (S.)

Dreßlers Kunsthandbuch

Betr.: KÖRPERSCHAFTEN

Eiltsehr!

Die redaktionelle Eintragung ist **kostenlos.** Bitte **auch** zurückzusenden, wenn die Körperschaft aufgelöst ist, mit entsprechendem Hinweis an: **Dreßlers Kunsthandbuch** (Herrn Willy O. Dreßler) **Berlin W 30, Rosenheimer Straße 34**

1. Namen der Körperschaft: Louis Bier-Legat

2. Adresse:
(Ort, Straße, Hausnummer) Berlin W., Pariser Platz 4.

3. Gründungstag und Jahr: ..... Mitgliederzahl: .....

4. Vorstandsmitglieder:
(Namen und Amt)

Wenden!

Fortsetzung

KÖRPERSCHAFTEN

5. Seit 1932 neu herausgegebene Druckschriften:*)
(Titel, Format, Umfang, Verlag)

*) Regelmäßige Einsendung derselben — auch der Mitgliederverzeichnisse — an den Herausgeber **ist dringend geboten.**

Vorzugspreis!

Ich / Wir bestelle ..... zur Lieferung bei Erscheinen

DRESSLERS KUNSTHANDBUCH

„Die öffentliche und private Kunstpflege"

..... Exemplar ..... zum **Vorzugspreise** mit **20% Nachlaß** auf den späteren Ladenpreis, der voraussichtlich etwa RM. 45,— betragen wird

gegen Nachnahme — gegen Voreinsendung des Betrages / Erteilte Aufträge sind unwiderruflich / Ein bestimmter Erscheinungstermin kann verlagsseitig nicht zugesagt werden
Erfüllungsort und Gerichtsstand: Berlin-Mitte

..... Ort

..... Straße und Hausnummer

..... Eigene Unterschrift und Stempel

Buchdruckerei des Waisenhauses G. m. b. H., Halle (S.)

159

Dreßlers Kunsthandbuch

Betr.: KÖRPERSCHAFTEN

Eiltsehr!

Die redaktionelle Eintragung ist **kostenlos.** Bitte **auch** zurückzusenden, wenn die Körperschaft aufgelöst ist, mit entsprechendem Hinweis an: **Dreßlers Kunsthandbuch** (Herrn Willy O. Dreßler) **Berlin W 30, Rosenheimer Straße 34**

1. Namen der Körperschaft:	Michael Beersche Stiftung I und II
2. Adresse: (Ort, Straße, Hausnummer)	Berlin W., Pariserplatz 4.(Preuss. Akademie der Künste).
3. Gründungstag und Jahr:	Mitgliederzahl:
4. Vorstandsmitglieder: (Namen und Amt)	

Wenden!

Fortsetzung

KÖRPERSCHAFTEN

5. Seit 1932 neu herausgegebene Druckschriften:*)
(Titel, Format, Umfang, Verlag)

*) Regelmäßige Einsendung derselben — auch der Mitgliederverzeichnisse — an den Herausgeber **ist dringend geboten.**

Vorzugspreis!

Ich / Wir bestelle..... zur Lieferung bei Erscheinen

DRESSLERS KUNSTHANDBUCH

„Die öffentliche und private Kunstpflege"

.....Exemplar.... zum **Vorzugspreise** mit **20% Nachlaß** auf den späteren Ladenpreis, der voraussichtlich etwa RM. 45,— betragen wird

gegen Nachnahme — gegen Voreinsendung des Betrages / Erteilte Aufträge sind unwiderruflich / Ein bestimmter Erscheinungstermin kann verlagsseitig nicht zugesagt werden
Erfüllungsort und Gerichtsstand: Berlin-Mitte

.....
Ort

.....
Straße und Hausnummer

.....
Eigene Unterschrift und Stempel

Buchdruckerei des Waisenhauses G. m. b. H., Halle (S.)

160

MAX HESSES VERLAG
Hesses Musikerkalender
Erfüllungsort Berlin - Schöneberg
Postscheckkonto Berlin 23295
Bankkonto: Berliner Stadtbank, Girokasse 121

Berlin - Schöneberg, den 26. August 1933
Hauptstraße 38
Telephon: G 1 Stephan 6815, 6816

E. P.

In der Anlage übersenden wir Ihnen den Ausschnitt aus dem Jahrgang 1932 des Musikerkalenders mit der Bitte, denselben auf seine Richtigkeit hin durchzusehen, zu verbessern und möglichst umgehend an die Redaktion des Kalenders: Max Hesses Verlag, Abteilung Musikerkalender (s. beiliegenden Umschlag), Berlin-Schöneberg I zurückzusenden. Es handelt sich um die kostenlose Wiederaufnahme dieser Daten in den 56. Jahrgang, der Ende November d J. erscheint. Bei der Korrektur bitten wir zu beachten, daß sämtliche Angaben erst für den Winter 1933/34 Giltigkeit haben sollen.

Mit verbindlichem Dank

in vorzüglicher Hochachtung

M A X H E S S E S V E R L A G
Abtlg. Musikerkalender

den 19. August 1933

Auf die Anfrage vom 2. d. Mts. - Sch/2 - geben wir Jhnen nachstehend über die Stiftungen, die von der Akademie verwaltet werden, Aufklärung.

Seitdem 1. Oktober 1931 sind die von der Preussischen Akademie verwalteten Stiftungen zum grössten Teile in die neugebildeten Sammelstiftungen I und II übergegangen.

Es bestehen jetzt

A. Sammelstiftung I der Preussischen Akademie der Künste für Studierende der bildenden Künste und Musik, insbesondere an den Lehranstalten des Bereichs der Akademie.

Abteilung A für bildende Künste

Abteilung B für Musik

Jn Abteilung B für Musik sind folgende Stiftungen vereinigt worden:

1. Elisabeth Wentzel-Heckmann-Stiftung
2. Karl Haase-Stiftung
3. Karl und Philippine Maeder-Stiftung
4. Johanna Stuttmeister-Stiftung
5. Josef Joachim-Stiftung
6. Marie und Wilhelmine Seebach-Stiftung
7. Anna Schultze-Asten-Stiftung (zur Hälfte)
8. Dr. Hermann Kretzschmar-Stiftung

An
Max Hesses-Verlag
Abteilung Musikerkalender
Bln-Schöneberg
Hauptstr. 38

9.

9. Marie Wohlgeboren-Stiftung
10. Adolf Schulze-Stiftung
11. Nathalie Hirsch geb. Wolff-Stiftung
12. Gerhard Fischer-Stiftung
13. Dr. Werner Alexander Katz-Stiftung
14. Robert Radecke-Stiftung
15. Haupt-Stiftung
16. S. Roeder-Stiftung
17. Stiftung der Stadt Charlottenburg (zur Hälfte)
18. Hermann Cimkiewicz-Stiftung (zu einem Drittel)
19. Bier'sche Stiftung (zur Hälfte)

Aus der Sammelstiftung I Abteilung B können begabten und bedürftigen Schülern deutscher Reichsangehörigkeit der Hochschule für Musik ,der Akademie für Kirchen- und Schulmusik und der Meisterschulen für musikalische Komposition Prämien, Stipendien oder Beihilfen verliehen werden .

B. Sammelstiftung II der Preussischen Akademie der Künste für Reisestipendien und Unterstützungen für bildende Künstler und Musiker.

Abteilung A für bildende Künste

Abteilung B für Musiker

In Abteilung B für Musik sind folgende Stiftungen vereinigt worden:

1. Siegfried Ochs-Stiftung
2. Giacomo Meyerbeer-Stiftung
3. Maria Fabian Gernsheim-Stiftung
4. Gouvy-Stiftung
5. Michael Beersche Stiftungen (zu einem Achtel)
6. Dr. Hugo Raussendorff-Stiftung (zu einem Zehntel)

7.

7. Professor Heinrich de Ahna-Stiftung

8. Anna Schultzen-Asten-Stiftung (zur Hälfte)

Aus der Sammelstiftung II Abteilung B können

a) Musikern Mittel zu Studienreisen und zum Studienaufenthalt im In- und Auslande gewährt werden und

b) selbständig tätige Musiker , die bedürftig und nach ihren künstlerischen Leistungen würdig sind, Unterstützungen erhalten .

Ueber die Vergebung der für Reisestipendien bestimmten Mittel beschliesst der Senat, Abteilung für Musik, insbesondere darüber, ob eine Ausschreibung oder ein Wettbewerb, gegebenenfalls unter Stellung einer Preisaufgabe veranstaltet werden soll. Die für Beihilfen zur Verfügung stehenden Mittel werden auf Beschluss der Unterstützungskommission der Akademie vergeben.

Die Sammelstiftung II wird in Wirksamkeit treten, sobald der Stiftungszweck durch Ansammlung eines ausreichenden grossen Kapitals erfüllt werden kann.

Ferner werden von der Akademie noch die nachstehend genannten Stiftungen verwaltet:

1. Georg Krakau-Stiftung
2. Emil Bohnke-Stiftung
3. Professor Fritz Kreisler-Stiftung
4. Bernhard Molique-Stiftung.

Die Georg Krakau-Stiftung hat den Zweck, talentvollen deutschen Malern, Bildhauern und Musikern beiderlei Geschlechts zur Förderung in ihrem künstlerischen Beruf Stipen-

dien

dien zu gewähren .

Aus der Emil Bohnke-Stiftung können Studierende der Bratschenklasse, aus der Fritz Kreisler-Stiftung und Bernhard Molique-Stiftung Studierende der Violinklasse der Staatlichen Hochschule für Musik in Berlin-Charlottenburg Stipendien erhalten .

Der Präsident

Im Auftrage

165

HESSES MUSIKERKALENDER

56. JAHRGANG

MAX HESSES VERLAG · BERLIN · SCHÖNEBERG

Fernsprecher: G 1 Stephan 6816, 6815 — Telegramm-Adresse: Hesseverlag, Berlin — Bankkonten: Berliner Stadtbank, Girokasse 121 — Dresdner Bank Depositenkasse 29 Berlin-Schöneberg — Postscheckkonto Berlin 23295 — Reichsbankgirokonto
Erfüllungsort Berlin-Schöneberg

Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 38 den 2.8.1933
Sch/z

4.VIII.1933

An die
Akademie der Künste

Berlin W 8
Pariser Platz

Von verschiedenen Seiten erhalten wir die Anregung, den Artikel „Stiftungen" unseres Musikerkalenders doch auszubauen. Wir möchten nun nachfolgende Stiftungen in den Jahrgang 1934 des Kalenders, der im November d.J. erscheint, aufnehmen, wissen aber nicht, wer die Verwaltung dieser Stiftungen hat:

Siegfried Ochs-Stiftung
Gerhart Fischer "
Hermann Kretzschmar "
Elisabeth Wentzel (geb. Heckamnn) Stiftung
Marie Wohlgeboren- "
Haupt- "
Karl u.Philippine Maeder- "
Georg Krakau- "
Anna Schultzen von Asten- "

Wir gestatten uns daher heute die höfliche Anfrage, ob Ihnen bekannt ist, in welchen Händen die Verwaltung obengenannter Stiftungen liegt.und wären Ihnen sehr zu Dank verbunden, wenn Sie uns Ihren diesbezüglichen Bescheid möglichstbald mitteilen würden.

In vorzüglicher Hochachtung

Max Hesses Verlag
Abtlg. Musikerkalender

166

Max Hesses Verlag – Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 38

Telegrammadresse Hesseverlag, Berlin – Fernsprecher G1 Stephan 6816, 6815 – Reichsbankgirokonto – Berliner Stadtbank Girokasse 121 – Dresdner Bank Depositenkasse 29 Berlin-Schöneberg – Österr. Kreditanstalt Wien I – Deutsche Handels- und Gewerbekasse, Eger – Amsterdamsche Bank, Amsterdam, Enskilda Bank, Stockholm - Postscheckkonten Berlin 23295, Kattowitz 303219, Zagreb 41422, Zürich VIII 9964 – Erfüllungsort Berlin-Schöneberg

Dikt.

Berlin-Schöneberg, den 27. Juni 33.

27.JUN.1933

P. P.

In der Anlage übersenden wir Ihnen den Ausschnitt über Ihre Stiftung aus dem Jahrgang 1932 des Musikerkalenders mit der Bitte, denselben auf seine Richtigkeit hin durchzusehen, zu verbessern und möglichst umgehend an die Redaktion des Kalenders: Max Hesses Verlag, Abteilung Musikerkalender (s. beiliegenden Umschlag), Berlin-Schöneberg 1 zurückzusenden. Es handelt sich um die kostenlose Wiederaufnahme der Daten über Ihre Stiftung in den 56. Jahrgang, der Mitte November d. J. erscheint. Bei der Korrektur bitten wir zu beachten, dass sämtliche Angaben erst für den Winter 1933/34 Giltigkeit haben sollen.

Mit verbindlichem Dank

in vorzüglicher Hochachtung

Max Hesses Verlag
Abtlg. Musikerkalender

Stiftungen.

Die Stiftungen der Akademie der Künste werden zu Sammelstiftungen zusammengelegt werden. Die Vorarbeiten hierzu sind bereits im Gange.

Bei der Preußischen Akademie der Künste Berlin W 8, Pariser Platz 4, sind eine Reihe von Stiftungen errichtet, die jedoch durch die Inflation entwertet sind und in absehbarer Zeit den Stiftungszweck nicht erfüllen können. Sobald wieder Zinseneinnahmen zur Verteilung gelangen, werden die Stiftungen im einzelnen im Musiker-Kalender wieder aufgeführt werden.

168

Brief-
porto

An

Max Hesses Verlag
Abteilung Musikerkalender

Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 38

An

den 18. Juli 1933

Auf das Schreiben vom 13. Juli d. Js. übersenden wir Jhnen anliegend die Korrektur des auf die Akademie der Künste bezüglichen Ausschnitts aus dem letzten Jahrgang der "Minerva", Jahrbuch der Gelehrten Welt. Wir bemerken dazu, dass vielleicht bis zum Herbst noch neue Stellenbesetzungen zu erwarten sind und stellen Jhnen anheim, eventuell Anfang oder Mitte Oktober eine erneute Anfrage an uns zu richten.

Die Unterrichtsanstalten (Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Staatliche akademische Hochschule für Musik, Staatliche Akademie für Kirchen-und Schulmusik und Staatliche Kunstschule) gehören nach dem jetzt geltenden neuen Statut nicht mehr zum Bereich der Akademie. Wegen dieser Anstalten würden Sie sich also direkt mit deren Leitungen in Verbindung zu setzen haben.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Redaktion der "Minerva"
Jahrbuch der Gelehrten Welt,
Verlag Walter de Gruyter & Co

B e r l i n W 10

Genthiner Str.38

P r e u s s i s c h e A k a d e m i e d e r K ü n s t e,

Berlin W 8, Pariser Platz 4.

Die Akademie gliedert sich in eine Abteilung für die bildenden Künste, eine Abteilung für Musik, ~~sowie~~ eine Abteilung für Dichtung u. umfasst: a)den Senat, b) die Abteilung d. Mitglieder, ~~c) die nachstehend aufgeführten Unterrichtsanstalten.~~- Präsident: Prof. Dr. h. c. Max von Schillings, Stellvertreter des Präsidenten: fehlt zurzeit. Erster Ständiger Sekretär: Prof. Dr. Alexander Amersdorffer. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Zweiten Ständigen Sekretärs beauftragt: Kurt von Wolfurt. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Dritten Ständigen Sekretärs beauftragt: Werner Beumelburg.

Der Akademie der Künste direkt unterstellt sind:

I. Die akademischen Meisterateliers für die bildenden Künste und zwar: für Malerei: ~~zurzeit unbesetzt~~, für Bildhauerei: Prof. Dr. h. c. Hugo Lederer; für Architektur: Prof. Dr.h.c. Hans Poelzig, Prof. Bruno Paul; für Graphik: Frau Prof. Käthe Kollwitz (zurzeit beurlaubt).

II. Die akdemischen Meisterschulen für musikalische Komposition. Vorsteher: Prof. Dr. h. c. Georg Schumann. Zwei Meisterschulen sind zurzeit unbesetzt.

Zum Bereich der Akademie gehören ferner folgende Unterrichtsanstalten:

III. Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst (vormals Hochschule für die bildenden Künste u. Unterrichtsanstalt d. Kunstgewerbemuseums), Berlin Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33. Kommissarischer Direktor: Prof. Max Kutschmann.

IV. Staatliche Akademische Hochschule für Musik, Berlin-Charlottenburg, Fasanenstr. 1. Kommissarischer Direktor: Prof. Dr. Stein.

V. Staatliche Akademie für Kirchen- und Schulmusik, Berlin-Charlottenburg, Schloss Charlottenburg am Luisenplatz. Direktor: Prof. Dr. Hans Joachim Moser.

VI. Staatliche Kunstschule; Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr.1-5. Kommissarischer Direktor: Prof. Alexander Kanold.

B i b l i o t h e k der Preussischen Akademie der Künste, Berlin Charlottenburg, Hardenbergstr. 33. 35 000 Bde.; ausserdem Handzeichnungen, Kupferstiche usw.-Bibliothekar: Dr. G. Lenz.

B i b l i o t h e k der Staatl. Akad. Hochschule für Musik. Berlin-Charlottenburg, Fasanenstr. 1 -Bibliothekar: Ernst Kirst.

171

„MINERVA", JAHRBUCH DER GELEHRTEN WELT

31. JAHRGANG

WALTER DE GRUYTER & CO. / BERLIN W 10

14. JUN. 1933

BERLIN / DATUM DES POSTSTEMPELS

SEHR GEEHRTER HERR!

Sie erhalten anbei den Korrekturausschnitt aus dem letzten Jahrgange der „Minerva", des Jahrbuches der gelehrten Welt. Wir bitten höflichst darum, den Text genau überprüfen und eventuell berichtigen und ergänzen zu wollen. Damit der neue Jahrgang nicht nur vollständige Personalangaben enthält, sondern auch in sachlich-statistischer Hinsicht möglichste Genauigkeit und Gleichmäßigkeit des Materials aufweist, bitten wir Sie, Ihr Augenmerk besonders auf folgende Punkte zu richten:

1. Vollständige Aufzählung der Abteilungen, Sektionen bzw. Fakultäten.
2. Neuester Jahreshaushalt.
3. Statistische Angaben über die Zahl der Studierenden.
4. Angaben über Studien- und Semestereinteilung.
5. Vollständige Aufführung der Seminare, Institute und Sammlungen der Hochschulen.
6. Ergänzung der vielfach fehlenden oder nur abgekürzt gegebenen Vornamen.

Wir gestatten uns, besonders darauf aufmerksam zu machen, daß der neue Band der „Minerva", der die Angaben enthalten wird, um deren Korrektur wir hier bitten, als **zweite Abteilung des 31. Jahrganges** im Herbst dieses Jahres herausgegeben werden wird. Er wird lediglich über die Universitäten, Hochschulen und sonstigen Lehranstalten mit Hochschulcharakter berichten, während eine inzwischen in zwei Bänden erschienene erste Abteilung des neuen Minerva-Jahrganges alle wissenschaftlichen Institute, die nicht Lehranstalten sind, umfaßt. Durch die Zweiteilung hoffen wir zu erreichen, daß von nun ab der Band der zweiten Abteilung (Universitäten und Lehranstalten) wieder wird alljährlich erscheinen können. Wir glauben damit einem oft geäußerten Wunsche gerecht zu werden und bitten nochmals um möglichst sorgfältige Ausführung der notwendigen Korrekturen und baldige Rücksendung des Korrekturausschnittes.

In ausgezeichneter Hochachtung

DIE REDAKTION DER „MINERVA"

Redaktion der Minerva
Verlag
WALTER DE GRUYTER & CO.
BERLIN W. 10, GENTHINER STRASSE 38.

Berlin 2 13 172

Korrektur!

T Max von Schillings
L Hans Pfitzner

T Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Ersten Stän-digen Sekretärs beauftragte: Kurt von Wolfurt

L Herma Brünnhäußer
F Prof. Bruno Paul,

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE [W, Pariser Platz 4].
Die Akad. gliedert sich in eine Sektion f. die bildenden Künste, eine Sektion für Musik, sowie eine Sektion für Dichtkunst u. umfaßt: a) den Senat, b) die Genossenschaft d. Mitglieder, c) die nachstehend aufgeführten Unterrichtsanstalten. — *Präsident:* Prof. Dr. h. c. ~~Max Liebermann, Maler~~; *Stellvertreter des Präsidenten:* Prof. Dr. h. c. ~~Georg Schumann~~ *Erster ständiger Sekretär:* Prof. Dr. Alexander Amersdorffer ~~Zweiter ständ. Sekr. Prof. Waldemar v. Baussnern~~. *Mit der Erledigung der Geschäfte der Sektion für Dichtkunst beauftragt:* ~~Heinz Lorenz~~.

Der Akademie der Künste direkt unterstellt sind:

I. **Die akademischen Meisterateliers für die bildenden Künste**, und zwar: *für Malerei:* ~~Prof. Max Slevogt~~, Prof. Dr. h. c. Arthur Kampf, ~~Prof. Ulrich Hübner~~; *für Bildhauerei:* Prof. Dr. h. c. Hugo Lederer; *für Architektur:* Prof. Hans Poelzig; *für Graphik:* ~~Frau Prof. Käthe Kollwitz~~. 2 Meisterateliers sind unbesetzt.

II. **Die akademischen Meisterschulen für musik. Komposition.** *Vorsteher:* Prof. Dr. h. c. Georg Schumann; ~~Prof. Arnold Schönberg. Eine~~ Meisterschule, ist z. Zt. unbesetzt.

Zum Bereich der Akademie gehören ferner folgende Unterrichtsanstalten:

III. **Vereinigte Staatsschulen für freie u. angewandte Kunst** (vormals Hochschule für die bildenden Künste u. Unterrichtsanstalt d. Kunstgewerbemuseums) [Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33]. ~~Direktor: Prof. Bruno Paul~~.

IV. **Staatliche Akademische Hochschule für Musik** [Berlin-Charlottenburg, Fasanenstr. 1]. ~~Direktor: Prof. Franz Schreker~~, *stellvertr. Direktor:* ~~Prof. Dr. Georg Schünemann~~.

V. **Staatliche Akademie für Kirchen- u. Schulmusik** [Berlin-Charlottenburg, Schloß Charlottenburg am Luisenplatz]. *Direktor:* Prof. Dr. Hans Joachim Moser.

BIBLIOTHEK der Preußischen Akademie der Künste [Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33]. ~~Ca. 16000~~ Bde.; außerdem Handzeichnungen, Kupferstiche usw. — *Bibliothekar:* Dr. G. Lenz.

BIBLIOTHEK der Staatl. Akad. Hochschule für Musik [Berlin-Charlottenburg, Fasanenstr. 1]. — *Bibliothekar:* Ernst Kirst.

T Max von Schillings ~~+ 1911~~ 1924.
L Hans Poelzig
Abteilung für Architektur
2 M. Bühnenbild
9 p.M. Innenräume
zus.
9 Bau
1 Künstler. Notbau ~~Ausstellungsraum~~
9 künstler. Neubau: Prof. M. Berlin

— 1 35000

Der Preußische Minister des Innern.

II 1521 H/13.

Berlin, den 25.März 1933.
NW.7, Unter den Linden 72/74

Zeitungen ausgesprochen sozialdemokratischer Richtung sind künftighin von den Organen der unmittelbaren Staatsverwaltung für amtliche Bekanntmachungen nicht mehr zu benutzen. Etwa bestehende Verträge sind zum ehestmöglichen Termin zu kündigen.

Bei solchen Zeitungen ist auch von einer Überlassung amtlicher Bekanntmachungen zur kostenfreien Veröffentlichung wie von jeder sonstigen Unterrichtung abzusehen. Nur die Herausgabe von Polizeiberichten, die Erteilung von Auskünften und ähnliche Mitteilungen, wie sie von Pressestellen und - Dezernenten unterschiedslos an die Vertreter sämtlicher Zeitungen gegeben zu werden pflegen, werden hiervon nicht berührt.

Namens des Herrn Reichskommissars für das Land Preußen und der Herren Kommissare des Reichs für die Geschäftsbereiche der preußischen Ministerien(mit Ausnahme des Justizministeriums).

Der Kommissar des Reiches.

Göring

An

a)die Herren Oberpräsidenten,
die Herren Regierungspräsidenten
und den Herrn Pol.Präs.in Berlin,
b)die den Herren Oberpräs.u.Reg.Präs.
nicht unterstellten Sonderbehörden.

174

GRIEBEN-REISEFÜHRER

Grieben-Verlag GmbH, Berlin W 35, Lützowstr. 28

Datum des Poststempels

10.JAN[illegible]

Sehr geehrter Herr!

Wir erlauben uns, Ihnen beifolgend einen Ausschnitt aus einem Band unserer Grieben-Reiseführer mit der Bitte um gefl. Nachprüfung und Berichtigung zu überreichen. Insbesondere bitten wir, uns freundlichst die Eintrittszeiten und -Preise - für Sommer und Winter getrennt- mitteilen zu wollen. Sollten uns durch Ihre Bemühungen Kosten enstehen, so bitten wir, vorher unsere Zustimmung einzuholen.

Wir sagen Ihnen im voraus für Ihre freundliche Mitarbeit unseren verbindlichsten Dank und fügen einen Freiumschlag bei.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Grieben-Verlag
G.m.b.H.
Schriftleitung

1 Freiumschlag

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1249

ENDE